Samstag/Sonntag, 10./11. 8. 1985 - D ★★★

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 184 - 32.W.- Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 120 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 300,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Bonn: Von der unter Spionageverdacht geratenen langjährigen Mitarbeiterin des Bundeswirtschaftsministers, Sonja Lüneburg, gibt es auch weiterhin keine Spur. Bangemann hat indessen seinen Urlaub in Indonesien verschoben und will noch am Wochenende nach Bonn zurückkehren. (S. 3)

Belfast: Mit einer Reihe von Gewaltakten gegen Polizei und Verkehrsmittel haben militante Anhänger der Untergrundorganisation Irisch-Republikanische Armee (IRA) in Nordirland den 14. Jahrestag des Internierungsgesetzes begangen. In den katholischen Wohngebieten von Belfast brannten Feuer. Außerdem warfen Jugendliche Steine auf Polizisten und Soldaten.

Reformen: Der libanesische Staatspräsident Amin Gemayel hat nach einem Gespräch mit dem syrischen Präsidenten Assad seine Bereitschaft signalisiert, den Forderungen der Moslems nach einer Änderung der Machtverhältnisse in Libanon nachzukommen und die Verfassung zu reformieren. (S. 5)

Paris: Das neue Statut für das von Unruhen erschütterte Überseegebiet Neukaledonien hat der französische Verfassungsrat für verfassungswidrig erklärt. Durch diese Entscheidung dürften die für September geplanten Wahlen verschoben werden. (S. 5)

Madrid: Die spanische Regierung hat nach Angaben des Außenministeriums die „wohlbegründete Hoffnung", daß sich Frankreich doch noch am Bau des geplanten europäischen Jagdflugzeuges für die 90er Jahre beteiligen wird. Spanien hat die Teilnahme Frankreichs an dem Projekt zur Bedingung für die eigene Beteiligung gemacht.

Notstand: Die neue sozialdemokratische Regierung Perus hat in 25 Provinzen des Landes die Verlängerung der geltenden Notstandsbestimmungen um zwei Monate angeordnet. Die Maßnahme wurde wenige Stunden nach der letzten Anschlagserie der Guerrilla-Organisation „Leuchtender Pfad" in Lima getroffen.

Ausgewiesen: Die dänischen Behörden haben 109 Personen ausgewiesen, die vor einigen Tagen als Teilnehmer eines „internationalen Friedenslagers" militärische Anlagen bei Aarhus besetzt hatten. Unter den Ausgewiesenen sind mehr als 30 Deutsche. Allen ist gleichzeitig für ein Jahr die Einreise nach Dänemark verboten worden.

Hamburg: Hochbegabtenförderung kann nach den Ergebnissen der 6. Weltkonferenz für talentierte Kinder nur auf der Grundlage einer weiteren Verbesserung der Bildungsmaßnahmen für alle gedeihen. (S. 8)

ZITAT DES TAGES



„Die Beziehungen zwischen den USA und der Bundesrepublik sind die wichtigsten in der westlichen Welt"

Der designierte US-Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland, Richard Burt, in New York vor dem „American Council on Germany" FOTO: DPA

WIRTSCHAFT

Konjunktur: Die Bundesregierung rechnet damit, daß sich der Wirtschaftsaufschwung im zweiten Halbjahr 1985 beschleunigt und 1986 weiter fortsetzt. Das Bruttosozialprodukt soll bis zum Jahresende um rund drei Prozent gegenüber dem Vorjahr und damit im Jahresdurchschnitt um 2,5 Prozent wachsen. (S. 9)

Forderungskatalog: Die Entwicklungsländer wollen auf der Weltwährungskonferenz im Oktober den Industriestaaten ein Paket mit konkreten Vorschlägen zur Lösung ihrer wirtschafts- und finanzpolitischen Probleme vorlegen.

Brasilien: In den nächsten Monaten wird die Regierung in Brasilia damit beginnen, den in den letzten Jahrzehnten stark aufgeblähten staatlichen Wirtschaftssektor abzubauen.

Börse: Der Aktienmarkt entwikkelte sich zum Wochenschluß uneinheitlich. WELT-Aktienindex 199,20 (199,37). Renten tendierten freundlich, auch wenn es nicht zu einem weiteren Rückgang der Umlaufrendite öffentlicher Anleihen kam. BHF-Rentenindex 104,659 (104,664). Performance-Index 106,329 (106,304). Dollar-Mittelkurs 2,8313 (2,8373). Goldpreis je Feinunze 322,40 (322,50) Dollar.

KULTUR

„Pas de deux": Bisher wurde das Tanztheater dem Musiktheater zugezählt. Seitdem sich aber der Tanz vom Tanz emanzipierte und dieser von der Musik, hat sich ein Performance-Charakter der schweigenden Darstellung herausgebildet. (S. 15)

Trier: Erschreckende Dokumente der Hexenverfolgung wie den „Hexenhammer" der Inquisitoren Sprenger und Krämer und die Protokolle und Bilder von Schauprozessen und Hinrichtungen zeigt die Stadtbibliothek in einer Ausstellung. (S. 15)

SPORT

Fußball: Franz Beckenbauer hat sich in einem Gespräch mit der WELT gegen Live-Übertragungen von Bundesligaspielen ausgesprochen. Dies sei schädlich für die Vereine. (S. 7)

Tennis: Beim Grand-Prix-Turnier in Kitzbühel sind nach Boris Bekker zwei weitere deutsche Spieler ausgeschieden: Andreas Maurer (5:7, 3:6 gegen Tulasne) und Tore Meinicke (6:7, 3:6 gegen Sanchez).

AUS ALLER WELT

„Feuerorkan": Der Vulkan Stromboli zwischen Neapel und Sizilien ist einer der erregendsten in Europa und zugleich einer der gutmütigsten. Der Tourist, der diese 12,6 Quadratkilometer umspannende Insel betritt, spürt davon nichts. (S. 16)

Gefaßt: Der mutmaßlich an drei Morden beteiligte Polizist Roman Gianoncelli wurde festgenommen. Er wird beschuldigt, an der Ermordung von drei Autofahrern beteiligt gewesen zu sein.

Wetter: Heiter. 20 bis 25 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Anschlag auf Greenpeace: Was trieben Pariser Agenten?

Präsident Mitterrand ordnet eine „strenge und genaue Untersuchung" an

JÜRGEN LIMINSKI, Paris

Die Anordnung des französischen Präsidenten Mitterrand, eine „strenge und genaue Untersuchung" über eine mögliche Verwicklung französischer Nachrichtendienste bei der Versenkung des Greenpeace-Schiffes „Rainbow Warrior" einzuleiten und gegebenenfalls die Schuldigen „ganz gleich, in welcher Stellung sie stehen, unnachgiebig" zu bestrafen, hat das politische Frankreich unversehens aus dem Sommerschlaf des Urlaubsmonats August aufgeschreckt. In die Affäre scheinen auch andere westliche Nachrichtendienste verwickelt zu sein, so daß das Ausmaß heute noch nicht abzusehen ist.

Mitterands Anordnung erfolgte um ein Uhr nachts am Donnerstag auf Anregung von Premierminister Fabius. Presse und Rundfunk berichten seither ausladend über den Fall und seine Hintergründe. Frankreich hat sein Sommerthema.

Folgendes läßt sich festhalten: Am 10. Juli wurde das 48 Meter lange Schiff der Umweltschutz-Organisation von zwei am Rumpf unter Wasser befestigten Haftbomben von je 20 Kilo zerrissen und sank an der Pier im Hafen von Auckland (Neuseeland). Das Schiff sollte eine Protestaktion gegen französische Atombombenversuche im Südpazifik führen. Ein portugiesischer Fotograf, Mitglied von Greenpeace, wurde getötet, als er nach der ersten Explosion tauchte, um Unterwasseraufnahmen zu machen, und dabei von der zweiten Detonation erfaßt wurde.

Eine Woche später wird ein Paar mit Schweizer Pässen gefaßt. Die Pässe erweisen sich als Fälschung. Alain-Jacques Turenge (34) und Sophie-Claire Turenge (36) werden am 23. Juli unter Mordanklage gestellt. Ihr schwarzes Motor-Schlauchboot war in der Nähe der Greenpeace-Jacht am Tag des Anschlags gesehen worden. Beide sollen für den französischen Geheimdienst gearbeitet haben.

Ferner setzten die neuseeländischen Behörden eine Fahndung nach drei französischen Seglern aus, die am 9. Juni in Noumea (Neukaledonien) für umgerechnet 23 000 Mark eine Segeljacht gemietet haben, 15 Tage vor dem Anschlag in Neuseeland eintrafen und die die Jacht mit modernsten Funkgeräten ausgerüstet hatten. Seit dem 21. Juli fehlt von dem Boot jede Spur.

Ein viertes Besatzungsmitglied, der Tropenarzt Xavier Maniguet, ist inzwischen wieder in Paris. Er gilt als guter Mediziner mit rechtsextremen politischen Ansichten. Anrufe bei ihm werden automatisch so beantwortet: „An die Herren Journalisten. Ich bin wider meinen Willen in eine Affäre verwickelt worden, mit der ich nichts zu tun habe. Sie werden verstehen, daß ich bei dem derzeitigen Stand der Dinge nichts zu erklären habe. Besten Dank, daß Sie mich nicht weiter damit belästigen."

Wie die WELT in Paris erfährt, haben die beiden festgenommenen Franzosen für den französischen Geheimdienst gearbeitet und in dieser Funktion auch die Aktivitäten von Greenpeace observiert. Eine Beteiligung oder Komplizenschaft mit dem Kommando, das den Anschlag verübte, läßt sich jedoch nicht nachweisen und ist auch nach Meinung von Oppositionspolitikern „sehr unwahrscheinlich".

Als Motiv für eine solche Beteiligung wird in Berichten linksgerichteter Presseorgane vorgegeben, die „Rainbow Warrior" hätte Strahlenmessungen bei Versuchen mit der Neutronenwaffe vornehmen können. Inzwischen hat Greenpeace bestritten, Geräte mit solchen Fähigkeiten an Bord der Jacht gehabt zu haben. Die Nuklearversuche Frankreichs sind außerdem unterirdisch und könnten von einem Schiff aus nicht in Daten erfaßt werden.

Die beiden Franzosen waren offenbar nicht die einzigen „Schatten" der Umweltschützer. Auch japanische und amerikanische Geheimdienstler sollen die Aktionen der finanziell gut ausgestatteten Umweltschützer in dem strategisch bedeutsamen Gebiet observiert haben.

Japan verfügt über einen Stützpunkt für nukleare Forschungen auf einer unbekannten Insel, und die Regierung in Washington beobachtet seit einiger Zeit besorgt, daß Umweltschutz-Organisationen und prosowjetische Befreiungsbewegungen sich in der pazifischen Region regen und politische Entscheidungsprozesse in Anrainerstaaten beeinflussen.

DER KOMMENTAR

Zufall?

HERBERT KREMP

Sind Daten Zufall, oder besitzen sie eine „innere" Bedeutung? Wir haben vernommen, daß der 27. Parteitag der KPdSU für den 25. Februar 1986 einberufen worden ist. Genau 30 Jahre vorher, am 25. Februar 1956, rechnete Chruschtschow vor dem 20. Parteitag mit Stalin ab. Enthält die Identität von Tag und Monat einen Hinweis? Chruschtschow verurteilte in seiner Geheimrede, die später veröffentlicht wurde und sich noch heute wie ein Kriminalroman liest, den Personenkult des Diktators, dessen negative Charakterzüge schon Lenin erkannt hatte. Im Dezember 1922 forderte Lenin in einem Brief an den Parteikongreß die Ablösung Stalins vom Amt des Generalsekretärs der Partei, weil Stalin ungewöhnlich roh sei, weil er nicht die angemessene Haltung gegenüber seinen Genossen besitze, weil er launenhaft sei und seine Macht mißbrauche.

Man nennt den Brief Lenins „Testament". Chruschtschow bezog sich auf das Dokument. Seine Rede war als Befreiungsschlag gedacht, als Bannstrahl gegen den Dämon, dessen Taten auch noch drei Jahre nach dem Tode schwer auf der Sowjetunion lasteten. Die Sensation war da, die Gipsbüsten des Georgiers wurden zertrümmert – viel mehr geschah nicht.

Dreißig Jahre später, auf den Tag genau, tritt Gorbatschow zum erstenmal als Chef vor den Parteitag. Das weckt unweigerlich Erinnerungen, regt die Spekulation an, daß wiederum Bedeutsames zu erwarten sei. Will auch Gorbatschow mit einer Epoche abrechnen – nicht mit Stalin, sondern mit Breschnew? Vielleicht mit jenem Breschnew, der für die mangelnde Produktivität, für die Korruption, die Schlamperei und Rückständigkeit des Landes verantwortlich gemacht werden kann?

Dies aus der Datumsgleichheit zu folgern ist zugegebenermaßen sehr spekulativ. Aber es gab in der sowjetischen Politik schon einmal eine Identität der Daten. Am 10. März 1952 sandte Stalin seine vieldiskutierte, die Neutralisierung Gesamtdeutschlands betreffende Note an die Westmächte. Auf den Tag 13 Jahre zuvor, 1939, hatte Stalin auf dem 18. Parteikongreß zum erstenmal angedeutet, daß die Sowjetunion „für die Westmächte nicht die Kastanien aus dem Feuer" holen werde. Stalin bediente sich dieses Bismarck-Wortes, um den Weg zum Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zu markieren. Er wollte sich mit den Deutschen arrangieren – 1939 und, in anderer Form, 1952. Die Datumsidentität war im ersten Falle alles andere als ein Zufall. Sie war ein Fingerzeig.

Entscheidung über C-Waffen offen

Diskussion um Absichtserklärung Weinbergers / NATO bestimmt über Stationierung

GÜNTHER BADING, Bonn

Die Bundesregierung wäre nach den Worten von Regierungssprecher Friedhelm Ost „glücklich", wenn die Äußerungen des amerikanischen Verteidigungsministers Caspar Weinberger gegenüber dem CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden Alfred Dregger Realität würden, daß neue chemische Waffen aus den USA nicht in der Bundesrepublik Deutschland stationiert und die hier lagernden alten chemischen Kampfstoffe abgezogen würden. Ost verwies vor der Presse in Bonn in diesem Zusammenhang darauf, daß eine Entscheidung über die Produktion der neuen, sogenannten binären Chemiewaffen – deren Bestandteile sich erst nach Abschuß zu einem hochtoxischen Kampfstoff verbinden und die deshalb eine weitaus höhere Transportsicherheit haben als die herkömmlichen Kampfmittel – in den USA noch nicht gefallen sei.

Verteidigungsminister Weinberger nahm in Washington auf Reporter-Fragen Stellung zu dem in Bonn durch die Behauptung des SPD-Politikers Horn entstandene Diskussion um die Stationierung von neuen, binären Chemie-Waffen. Horn hatte gesagt, die Erklärung von CDU/CSU-Fraktionschef Dregger über die Weinberger-Äußerung sei „frei erfunden". Dem widerspricht allerdings die Meldung der Nachrichtenagentur Reuter aus Washington, wonach Weinberger ausdrücklich bestätigte, daß er mit Dregger und den ihn begleitenden Abgeordneten Wimmer und Todenhöfer über dieses Thema gesprochen habe. Der Verteidigungsminister habe „angedeutet", daß die derzeit in Deutschland lagernden chemischen Waffen der USA mit Beginn der Produktion neuer binärer Waffen abgezogen werden könnten, meldete Reuter.

Wörtlich sagte Weinberger demnach weiter: „Ich habe gesagt, mit den binären Waffen würde es möglich, in einer Menge der Stationierungspläne Änderungen vorzunehmen." Er habe den deutschen Besuchern keine bindenden „Versprechen" gegeben, ihnen aber gesagt: „Mit der Fähigkeit eines sicheren Transports wären wir in der Lage, diese Waffen sehr viel schneller als bisher in jene Länder zu bringen, die zugestimmt haben, sie im Falle eines Krieges zu haben." Die Bundesrepublik ist derzeit das einzige NATO-Land außerhalb der USA, in dem amerikanische Chemie-Waffen lagern.

Regierungssprecher Ost machte zur Frage der Verbindlichkeit der Weinbergerschen Absichtserklärung deutlich, daß die Frage der Stationierung der neuen chemischen Waffen – sollten sie überhaupt produziert werden – innerhalb der NATO diskutiert und entschieden werden müsse. Aus der CDU/CSU wurde darauf verwiesen, daß Dregger nach seinem Gespräch mit Weinberger in Washington in einer Pressekonferenz von „Ankündigungen" Weinbergers gesprochen habe. In einem Interview der WELT (Ausgabe v. 7.6.85) hatte Dregger auch lediglich „Erklärungen" Weinbergers zitiert.

Seite 8: Kontrolle auch bei Verdacht

Bonn rät Pretoria zur Mäßigung

Co. Bonn/Wien

Der südafrikanische Außenminister Roelof Botha hat gestern in Frankfurt mit Ministerialdirektor Wilhelm Haas vom Bonner Auswärtigen Amt die Lage nach den jüngsten Unruhen in Südafrika erörtert. Botha hatte den Wunsch geäußert, die Bundesregierung zu informieren, nachdem er zuvor schon in Wien mit dem Sicherheitsberater des amerikanischen Präsidenten, Robert McFarlane, und dem Leiter der Afrika-Abteilung im US-Außenministerium, Chester Crocker, sowie mit dem britischen Afrika-Experten Ewen Fergusson zusammengetroffen war.

Wie verlautet, unterstrich Haas gegenüber Botha, die Bundesregierung halte es für dringend notwendig, daß die südafrikanische Regierung die Konfrontation mit der schwarzen Bevölkerung beende, den Ausnahmezustand aufhebe und die Apartheid abbaue.

Eine ähnliche Haltung haben auch Amerikaner und Briten eingenommen. Das beste zur Entschärfung der Lage sei die Wiederaufnahme des Dialogs mit den Führern der Schwarzen, sagte ein US-Sprecher.

Motiv für die Europareise Bothas war offenbar die Absicht, um Verständnis für die Haltung Südafrikas zu werben.

Inzwischen hat die Regierung in Pretoria nach den blutigen Unruhen bei Durban, die mindestens 19 Todesopfer forderten, die Notstandsbefugnisse in einigen Gebieten erweitert. Sie verhängte über Teile der östlichen Kap-Provinz eine nächtliche Ausgangssperre.

Auf drei Ebenen Kontakte zu Moskau

Co. Bonn

Die Bundesrepublik Deutschland und die Sowjetunion werden am Sonntag auf ungewöhnlich demonstrative Weise die Bedeutung der deutsch-sowjetischen Beziehungen und des Moskauer Vertrages vom 12. August 1970 unterstreichen: Gleichzeitig auf drei Ebenen wollen Bundespräsident Richard von Weizsäcker mit dem neuen sowjetischen Staatsoberhaupt Andrej Gromyko, Bundeskanzler Helmut Kohl mit Parteichef Michail Gorbatschow und Ministerpräsident Nikolai Tichonow sowie Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher mit seinem Amtskollegen Eduard Schewardnadse Botschaften zum 15. Jahrestag der Vertragsunterzeichnung austauschen.

Genscher hat gestern schon in einer schriftlichen Erklärung den Inhalt der Bonner Botschaften vorgezeichnet. „Die Bundesregierung ist bereit, auf dem durch den Moskauer Vertrag vorgezeichneten Weg einer dauerhaften Zusammenarbeit voranzuschreiten", versicherte er. „Sie tritt ein für den Ausbau der politischen Beziehungen, für wirtschaftliche Kooperation sowie für die Intensivierung des kulturellen Austausches."

Gleichzeitig appellierte der Außenminister an die Sowjets, wieder mehr Ausreisen von Sowjetbürgern deutscher Nationalität zuzulassen. Grundsätzlich stellte Genscher klar, der Moskauer Vertrag sei kein Ersatz für einen Friedensvertrag und widerspreche, wie Bonn beim Vertragsabschluß brieflich zum Ausdruck gebracht habe, nicht dem Ziel der deutschen Einheit.

RAF-Attentäter vom BKA gesucht

DW. Bonn

Nach dem Attentat auf die amerikanische Airbase in Frankfurt, bei dem am Donnerstag zwei Amerikaner getötet worden waren, hat das BKA die Fahndung nach folgenden zwölf Terroristen der RAF eingeleitet, die sich schriftlich zu dem Anschlag bekannte: Annelie Becker, Sabine Calles, Wolfgang Grams, Karl-Friedrich Grosser, Eva Haule-Frimpong, Birgit Hogefeld, Andrea Klump, Barbara Meyer, Horst Meyer, Christoph Seidler, Thomas Simon und Martin Thiel. Ebenso werden Hinweise auf den Tatwagen, einen Passat Baujahr '76, grün-metallic, erbeten. Die Bundesrepublik fühlt sich nach den Worten Helmut Kohls „in dem Willen einig, dem Terror Einhalt zu gebieten".

Protest gegen Ministerentscheid

dg. Wiesbaden

Scharfen Protest hat der Landesarbeitskreis Christlich-Demokratischer Juristen Hessen (LACDJ) dagegen eingelegt, daß der hessische Innenminister Horst Winterstein (SPD) die Abschiebung eines wegen fortgesetzten Heroinhandels rechtskräftig verurteilten Türken in sein Heimatland verhindert hat. Damit habe sich der Minister über die schutzwürdigen Interessen der deutschen Bevölkerung hinweggesetzt, erklärten die Juristen. Der 24jährige Türke war bereits 1981 wegen Heroinhandels festgenommen worden. 1983 wurde er wegen des gleichen Delikts zu einer Jugendstrafe von fünf Jahren verurteilt. Inzwischen erhielt er eine Stelle beim Landesvermessungsamt Wiesbaden.

Papst würdigt Kulturen Afrikas

DW. Lome

Mit einem freundlichen Empfang hat die westafrikanische Republik Togo das Oberhaupt der katholischen Kirche empfangen. Gleich in den ersten Ansprachen schnitt der Papst die Themen an, die den Verlauf seiner Reise durch sieben Staaten Afrikas bestimmen dürften. Ausdrücklich würdigte der Papst die Werte der afrikanischen Kulturen, die es zu bewahren gelte. Er sprach sich für eine Erneuerung von Ehe und Familie aus, deren Strukturen in vielen afrikanischen Ländern nicht mit den Normen der katholischen Kirche übereinstimmen. Weiterhin ging der Papst auf Probleme der sozialen Gerechtigkeit, des Rassismus, der Korruption und auf die Folgen der Dürre ein.

Kreditkarten – Einladung zum Betrug?

UR/DW. Bonn

Wer Kreditkarten ohne die erforderliche Deckung benutzt, macht sich weder des Betruges noch der Untreue strafbar. Wie der Bundesgerichtshof (BGH) in einer Grundsatzentscheidung feststellt, kommt eine Verurteilung wegen Betrugs nur dann in Frage, wenn die Kreditkarte unter Vorspiegelung falscher Tatsachen beschafft wurde. Das bedeutet: Wer eine Kreditkarte rechtmäßig erworben hat, muß nicht mit einer Verurteilung rechnen, wenn er die Karte benutzt, obwohl er hoch verschuldet ist. Er habe zwar, so Karlsruhe, gegen seine Pflicht, die Karten nur bei entsprechender Zahlungsfähigkeit zu verwenden, verstoßen. Dies reiche jedoch nach geltendem Recht für eine Verurteilung nicht aus.

Deshalb weisen die Bundesrichter auf die „unbefriedigende Rechtslage" hin, die es verhindere, ein „sozial schädliches und strafwürdiges" Verhalten zu bestrafen. Der Gesetzgeber möge prüfen, ob ein solches Verhalten mit Strafe geahndet werden soll.

Die Ansicht, daß Bonn entsprechende Straftatbestände schaffen solle, vertraten die Kreditkartenunternehmen American Express und Eurocard. Sie wiesen gegenüber der WELT auf die Gesetzeslücke hin: „Moderne Finanztransaktionen hat der Gesetzgeber noch nicht strafrechtlich definiert", heißt es beispielsweise bei American Express.

Von einer entsprechenden gesetzlichen Regelung erwarten sich die Unternehmen einen „Abschreckungseffekt": Der, dessen Konto nicht die erforderliche Deckung aufweise, um die Karte mit „gutem Gewissen" zu benutzen, werde sich das dann „reiflich überlegen", wenn es unter Strafe gestellt sei. Eurocard weist darauf hin, daß man in den USA mit einer entsprechenden Vorschrift gute Erfahrungen gemacht habe.

Zu finanziellen Verlusten der Unternehmen habe die Gesetzeslücke jedoch nicht geführt. Allerdings sei es „mühselig" auf zivilrechtlichem Weg dafür zu sorgen, daß einmal veruntreute Gelder wieder an die Firmen zurückgezahlt werden.

American Express kündigte unabhängig von den Aktivitäten des Gesetzgebers an, zu überprüfen, ob das Unternehmen seine Vertragsbedingungen so ändern werde, daß in den von Karlsruhe monierten Fällen von Kartenmißbrauch ein Straftatbestand erfüllt sei. Man könne beispielsweise den Karteninhaber darauf verpflichten, seine Karte nur zu benutzen, wenn sein Kontostand ihm dies erlaube. Eurocard will auf entsprechende gesetzliche Regelungen warten. (AZ.: 4 StR 213/85)

Umweltverschmutzung jetzt zunehmend auch in Polen

Ehemalige deutsche Ostgebiete vor allem betroffen

JGG. Köln

Von den mehr als 30 Millionen polnischen Bürgern leben heute allein zwölf Millionen in Distrikten, die vom polnischen Umweltminister als „ökologisch besonders gefährdet" bezeichnet werden.

Besonders betroffen seien die Gebiete an der Ostsee, heißt es in einem Bericht des Untergrundverlages KOS, in denen Vorsorgemaßnahmen jahrelang sträflich vernachlässigt worden seien. Kommunal- und Regionalbehörden hätten bereits den dringenden Antrag gestellt, 32 Ostseebäder wegen Verschmutzung der Ostsee und Seuchengefahr zu schließen. Die polnische Umweltschutzbehörde sei erst in 19 Fällen diesen Anträgen nachgekommen. Am meisten verschmutzt sind demnach die Danziger Bucht, das Stettiner Haff sowie die Weichsel-Mündung.

Schließung drohe insgesamt 35 polnischen Kurorten, von denen die meisten im Riesengebirge liegen. Dies geht aus Berichten von Sanitär-Kommissionen hervor. Als Ursache wird die Verschmutzung der Gebirgsflüsse durch die benachbarte polnische und tschechische Industrie angegeben. Diese könnten wegen Devisenmangels die fehlenden Auflagen sowieso nicht erfüllen. Bedroht seien von der Schließung auch Luftkurorte und Touristenzentren in den Woiwodschaften Landsberg/Warthe und Grünberg/Schlesien.

KOS weist ferner auf die zunehmende Verschmutzung der Masurischen Seen hin, die spätestens für den Touristenverkehr in acht bis zehn Jahren vollkommen geschlossen werden müßten. Orte also, die dem polnischen Staat wegen reger Nachfrage bei vornehmlich westdeutschen Touristen Devisen einbrachten.

Die Parteipresse bringt fortgesetzt Meldungen über die Umweltverschmutzung in Polen. Eine KP-Zeitung stellte unlängst gar die Frage, wo man denn überhaupt noch gesunden Urlaub machen könne. Das KP-Organ „Trybuna Ludu" klagte, daß wegen Umweltverschmutzung durch forcierte Kohleförderungen in Oberschlesien ganze Wohnviertel abbruchreif seien.

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Doppelpaß im Block

Von Carl Gustaf Ströhm

Zwischen Ost-Berlin und Budapest setzt sich auch nach dem Machtantritt Gorbatschows ein subtiles politisches Zusammenspiel fort. Knapp sechs Wochen, nachdem die Moskauer „Prawda" am 21. Juni eine scharfe Warnung an die Adresse der osteuropäischen Staaten gerichtet und jede unabhängige Außenpolitik sowie auch jede „Vermittlerrolle" der kleineren kommunistischen Länder verneint hatte, publiziert jetzt die ungarische Parteizeitung „Nepszabadsag" ein hohes Lob auf die Westpolitik Honeckers und der „DDR".

Besonders streicht sie die Kontakte Ost-Berlins zu Bonn und die Verbindungen zu Frankreich und Italien heraus. Trotz der „Gefahren", die durch das amerikanische SDI-Konzept drohten, werden von den Ungarn „Entspannung und friedliche Koexistenz" als Eckpfeiler der „DDR"-Außenpolitik gefeiert.

Ähnlich wie bei einigen grundsätzlichen ungarischen Stellungnahmen im vergangenen Jahr druckte auch diesmal das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland" den Budapester Artikel prompt nach. So, wie Budapest und Ost-Berlin sich seinerzeit darin einig waren, daß eine von Moskau verordnete neue „Eiszeit" der Ost/West-Beziehungen als Reaktion auf die NATO-Nachrüstung beiden Ländern immens schaden müßte, so sind Honecker und Kadar jetzt bestrebt, dem energisch auf „Disziplin" bedachten Gorbatschow klarzumachen, daß sowohl für Ungarn wie für die „DDR" eine ungestörte Fortsetzung der Westkontakte und eines pragmatischen Wirtschaftskurses (samt Krediten aus dem Westen) lebensnotwendig ist.

Man erinnert sich daran, daß die Ungarn im vergangenen Jahr bis zuletzt Honeckers Reisepläne in die Bundesrepublik Deutschland unterstützten, bis der Besuch auf sowjetischen Druck abgesagt werden mußte. Demgemäß verweist die ungarische KP-Zeitung auf das Treffen von Kohl und Honecker in Moskau bei den Begräbnisfeiern für Tschernenko. Budapest und Ost-Berlin wollen gewiß nicht gegenüber dem neuen starken Mann rebellieren, wohl aber ihre eigenen Interessen vertreten. Und die müssen nicht immer mit den Blockinteressen identisch sein.

Nur Wachablösung?

Von Günter Friedländer

Guyana machte Schlagzeilen, als neunhundert Mitglieder einer religiösen Sekte aus den USA dort Massenselbstmord begingen. Der überraschende Tod des Präsidenten Forbes Burnham (62) lenkt die Aufmerksamkeit der Welt erneut auf das Land, wo auf einem Gebiet von fast neun Zehnteln der Bundesrepublik Deutschland – meist an der Küste – etwa 810 000 Menschen leben: die Nachkommen der „Amerindians" genannten Urbevölkerung, der afrikanischen Sklaven und der ins Land gebrachten Arbeiter, meist Inder.

Holländer, Franzosen und Engländer stritten sich um den Besitz Guyanas – das die Spanier und Portugiesen verachteten, weil sie hier kein Gold fanden –, bis das Land 1831 zu einer englischen Kolonie wurde. Guyana erhielt 1953 eine neue Verfassung und 1966 die Unabhängigkeit.

Guyanas Bevölkerung erwies sich als fruchtbarer Boden für den leninistischen Marxismus, zu dem sich der erste gewählte Premierminister, der indischstämmige Cheddi Jagan, bekannte. Ihm stellte sich 1964 erfolgreich der die Neger vertretende Burnham entgegen, der seit früher Jugend, bis er seine eigene Partei gründete, ein Mitglied der Kommunistischen Partei war. Gerüchte behaupteten, die CIA haben ihm gegen Jagan geholfen. Wenn das stimmt, war es eine Fehlinvestition: Das von Burnham 1970 „Kooperative Republik" getaufte Guyana nationalisierte 1970 die Zucker- und Bauxitindustrien (etwa 80 Prozent der nationalen Wirtschaft) und knüpfte diplomatische Beziehungen erst mit Kuba, dann mit der UdSSR, China und anderen Ostblockländern an.

Burnham war einer der wenigen Politiker seines Raums, die die Polizeiaktion der USA in Grenada verurteilten. Er gefiel sich darin, sich als nächstes „Opfer" der, wie er sagte, „Marionetten des Imperialismus" zu sehen.

Bis zu den Neuwahlen (März 1986) wird der wenig bekannte Premierminister, der in England ausgebildete Rechtsanwalt Desmond Hoyte (53), Präsident sein. Der neue Premierminister ist der noch unbekanntere Hamilton Green (50). Beide gehören zu Burnhams Partei und werden sich im März um dessen Nachfolge bewerben. Vorerst besteht wenig Hoffnung auf einen gemäßigteren Kurs in Guyana.

Fußball und Kabel

Von Reginald Rudorf

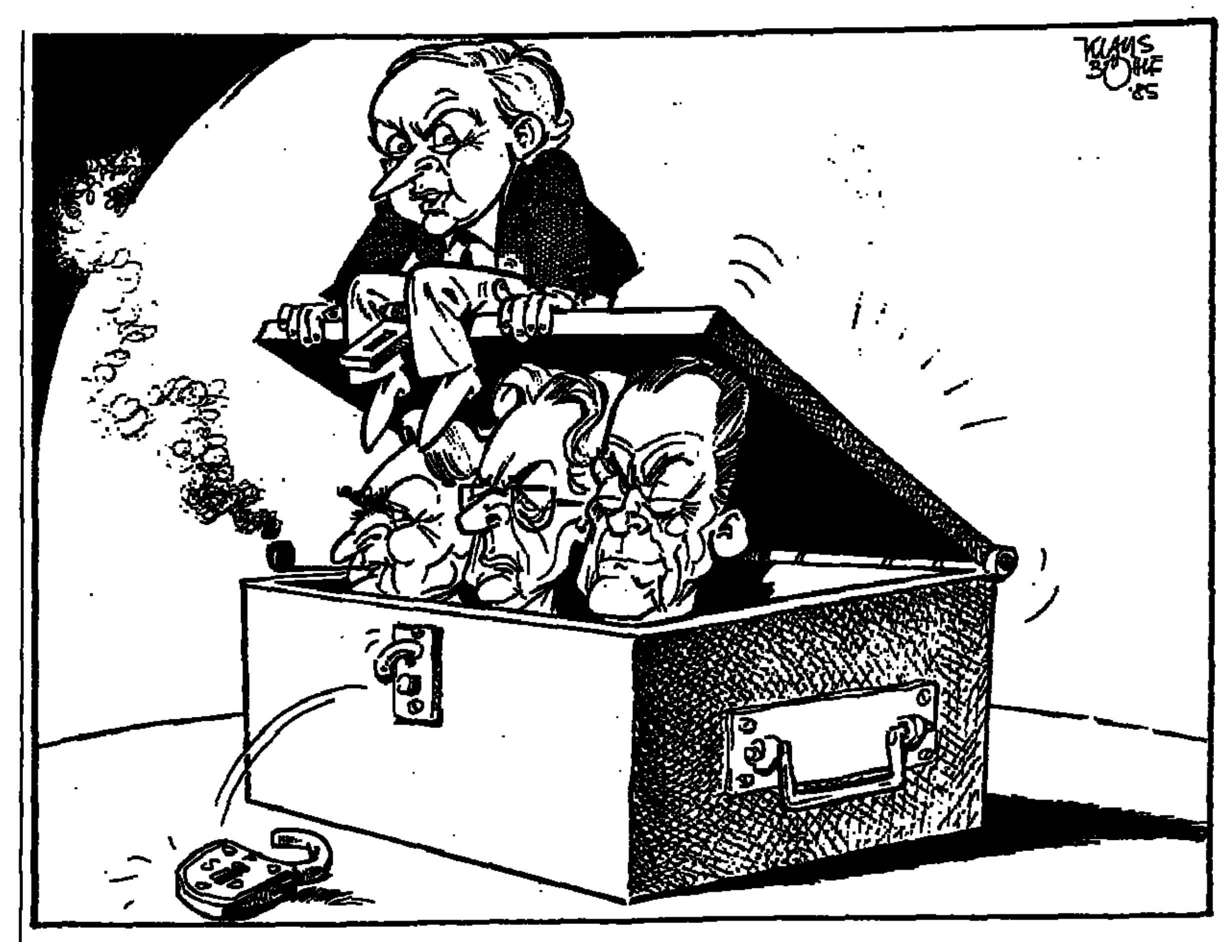
Hermann Neuberger, der Vorsitzende des Deutschen Fußball-Bundes, hat seinem Freund Hans R. Beierlein, dem Münchner Medien-Dealer, die Medienrechte für alle Länderspiele und alle Spiele des DFB-Pokals übertragen. Das bedeutet zunächst einmal, daß ARD und ZDF in Zukunft erheblich mehr als die 2,4 Millionen DM der letzten Saison zahlen müssen, wenn sie die Übertragungsrechte für eines dieser Spiele bekommen wollen.

Der DFB ist nämlich nicht mehr, wie bisher, genötigt, sich entweder mit dem Angebot der öffentlich-rechtlichen Anstalten oder der Nichtausstrahlung abzufinden. Beierlein kann und wird auch Angebote vom freien Fernsehen einholen.

Wobei er die Freien keineswegs nur als Preistreibe-Hilfsmittel gegenüber ARD und ZDF betrachtet, die mit ihrem fast sechs Milliarden schweren Jahresetat und der „Bestands- und Entwicklungsgarantie" das freie Fernsehen theoretisch unbeschränkt überbieten können. Vielmehr erklärte Beierlein seine Entschlossenheit, den Freien auf alle Fälle auch Fußballspiele zur Übertragung zu geben und den allmählich entmonopolisierten Öffentlich-Rechtlichen keinesfalls das Fußballmonopol dank ihres Geldmonopols zu lassen.

Das ist von hohem medienpolitischen Interesse. Bis zum Jahresende 1985 nämlich sollen fünf Millionen Haushalte (von insgesamt zwanzig Millionen „Fernseh-Haushalten") für Kabel erreichbar sein. Bis Ende 1987 können es 8,7 Millionen Haushalte sein. Außerdem wird dann auch der Empfang der Freien über direktabstrahlende Satelliten per Neunzig-Zentimeter-Parabolantenne möglich sein.

Wenn sich nun die Tatsache herumspricht, daß man bestimmte gute Fußballspiele in Zukunft nur noch vom Freien Fernsehen bekommt, dürfte das Interesse für Kabel- und sonstige Verbindungen zu den Freien gewaltig steigen, zumal da Fußball für viele Leute der nahezu einzige Grund ist, weshalb sie das Indoktrinationsfernsehen nicht längst abgeschafft haben. Kurzum, Beierlein könnte, im nüchternsten eigenen Geschäftsinteresse, der Fernsehfreiheit eine entscheidende Bresche schlagen.



„Nicht so drängeln!" KLAUS BÖHLE

Schlieffen und Grolle

Von Peter R. Hofstätter

Hochbegabte zusätzlich zu fördern sei erstens überflüssig, meinte Hamburgs Schulsenator zur Feier des Hochbegabten-Kongresses, zweitens sei das eine pädagogische Selbstverständlichkeit und daher Praxis der Pädagogen, und drittens sei die „Hybris von Macht und Tüchtigkeit" von Übel. Diese Argumentation erinnert in ihrer Folgerichtigkeit an die Geschichte von dem Topf, den sich Herr Schlaumeier nie ausgeliehen hat, den er längst in tadellosem Zustand zurückgab und in dem immer schon ein Loch war.

Eigenartig ist bloß der Beweis, den der sozialdemokratische Bildungspolitiker dafür anbietet, „daß es in Deutschland seit jeher nicht an Förderung von Leistungseliten gefehlt hat". Er lautet: „Wir hatten die besten Ingenieure, das beste Industriemanagement, wir hatten nicht zuletzt die besten Generalstabsoffiziere."

Man muß das dreimal lesen, in der „Frankfurter Rundschau", im „Hamburger Abendblatt" und in der „Süddeutschen Zeitung", weil einem beim ersten Mal nur der Stolz auf die Generalstabsoffiziere bei einem Manne auffällt, für den zur Erziehung wesentlich die Vorbereitung auf die Verweigerung des Wehrdienstes gehört. Beim zweiten Lesen wundert man sich über die profunden militärgeschichtlichen Kenntnisse, die einem Friedensbewegten den Vergleich zwischen den Generalstabsoffizieren der verschiedenen Nationen gestatten. Waren die entsprechenden Persönlichkeiten auf seiten der Siegermächte wirklich so viel weniger tüchtig? Erst beim dritten Durchgang fällt auf, daß Ingenieure, Industriemanager und Generalstabsoffiziere als gemeinsames Merkmal einen deutlichen Bezug zur Technik haben, in dem der Schulsenator offenbar die „Hybris von Macht und Tüchtigkeit" wittert. Deshalb fehlen in seiner Aufzählung die großen Ärzte, die in neue Welten vorstoßenden Physiker und die bedeutenden Geisteswissenschaftler, die wir ebenfalls einmal hatten.

Aber was immer wir auch „hatten" – wieso bedürfen wir deshalb heute keiner Begabtenförderung? Grolle schmückt das gegenwärtige Bildungssystem, für das er verantwortlich ist, mit fremden Federn, das heißt mit den Erfolgen einer Schule, zu deren Destruktion er sich von Amts wegen verpflichtet fühlt. Was tut Professor Grolle denn, um den Bedarf der Bundeswehr an guten Generalstabsoffizieren sicherzustellen? Wahrscheinlich meint er: daß wir sie hatten, sei schon zu viel. Aber gilt das auch von den Ingenieuren und den Industriemanagern?

Vermutlich würde er auf solchen Vorhalt seinen Appell an das „Eigenrecht des Kindes auf ganzheitliches Fühlen, Spielen und Denken" wiederholen, das aufzugeben „einer Kapitulation vor den Produktionsinteressen" gleichkomme. Er sagt, daß wir in Deutschland „die besten Ingenieure, das beste Industriemanagement" hatten, aber nicht, daß wir uns bemühen, so gute Leute – möglichst die Besten – auch in Zukunft zu haben. Vielmehr lautet seine Gegenfrage: „In welchem Umfang hat eine Gesellschaft das Recht, ihre Erfolgsbedürfnisse bereits ihren Kindern aufzudrücken?"

In diesem Punkt muß die Antwort eindeutig lauten, daß eine Gesellschaft zu einer solchen Orientierung ihrer Kinder an den kollektiven „Erfolgsbedürfnissen" insoweit nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet ist, als es sich dabei um „Erfolge" handelt, die für ein menschenwürdiges Dasein dieser Gesellschaft und für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber der globalen Menschengesellschaft notwendig sind. Wäre dem nicht so, könnten wir unsere Kinder in der Idylle des Analphabetentums die von Grolle geforderte „Muße, die Spontaneität, die Freiheit der Phantasie" genießen lassen, statt sie nach dem Menander-Wort, das Goethe seiner Autobiographie vorangestellt hat, dem Schinden auszusetzen, ohne das der Mensch nicht erzogen wird.



Und die besten Generalstäbler: Grolle FOTO: FRATZER

Es scheint, daß wir uns der Idylle ohnedies schon in bedenklicher Weise annähern, denn auf Rechtschreibung und Grammatik legt man in Grolles pädagogischer Provinz keinen besonderen Wert mehr, Gymnasien sind zum Aussterben verurteilt, und an den Gesamtschulen wetteifert die Langeweile mit dem Vandalismus. Man fragt sich, wie lange es noch dauern mag, bis man zumindest in Hamburg von den besten Ingenieuren und Industriemanagern wirklich nur mehr in der Vorvergangenheit wird sprechen können: Wir hatten sie, bevor uns die Schulreform überkam. Wir hatten sogar einmal eine recht angesehene Universität.

Seither wird es in zunehmendem Maße schwierig, Firmen und Industrien mit tüchtigen Ingenieuren und Managern in die Stadt zu holen, weil diese befürchten, für ihre Kinder daselbst keine ihren Ansprüchen genügende Ausbildung, dafür aber eine lückenlose politische Indoktrinierung zu erhalten. Zum Kummer des Finanzamtes siedelt man sich daher lieber jenseits des Stadtrandes in Niedersachsen oder in Schleswig-Holstein an. Wir hatten eben einen sehr progressiven Schulsenator.

Merkwürdig ist daran und an der in die gleiche Richtung zielenden Taktik der Erziehungs- und Wissenschafts-Gewerkschaftler nur, daß auch in den sonst mit so viel Anerkennung bedachten nichtkapitalistischen Ländern des Sozialismus überall eine sehr intensive Auslese und Förderung von Begabungen betrieben wird. Für alle Gesellschaften, die sich auf ihre Dauerhaftigkeit einstellen, ist das eine Selbstverständlichkeit. Und wir? Ist es vielleicht an dem, daß wir Bildungspolitiker hatten und haben, die dieser Republik ihre Zukunft nicht gönnen?

IM GESPRÄCH Gad Yaakobi

Krisenmanager

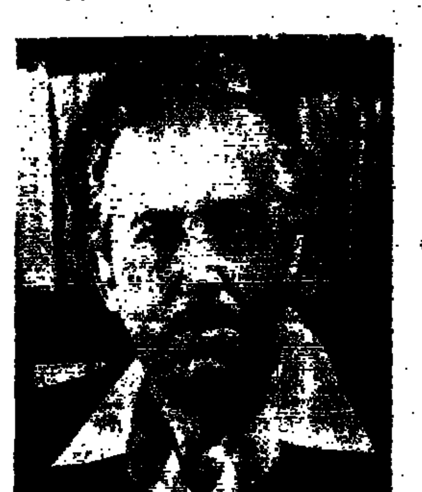
Von Rafael Seligmann

Einem Betrachter aus Deutschland drängt sich unwillkürlich der Vergleich auf: Gad Yaakobi, Israels Wirtschaftsminister, und sein Kollege aus dem Finanzressort, Yitzhak Modai, erinnern an Karl Schiller und Franz Josef Strauß zur Zeit der Großen Koalition in Bonn. Auch hier ist der Finanzminister der Bürgerliche und der Wirtschaftsminister der Sozialist, auch hier herrscht ein wirtschaftspolitischer Gleichklang der Seelen.

Der fünfzigjährige Gad Yaakobi ist ein Glücksfall für Israels wacklige Koalitionsregierung der nationalen Einheit. Immer ruhig und gelassen, hat der Berufspolitiker es verstanden, die meisten seiner Parteigenossen von der Notwendigkeit einer Politik der knappen Kassen zu überzeugen. Dasselbe schaffte gleichzeitig Finanzminister Modai im bürgerlichen Lager.

Dieser hatte allerdings nur Vizepremier David Levi gegen sich, der als Vertreter der finanziell benachteiligten Schichten gilt, die ebenso wie er zumeist aus den arabischen Staaten eingewandert waren. Yaakobi dagegen hatte es mit der mächtigen Einheitsgewerkschaft Histadrut zu tun, gegen deren Willen nichts im jüdischen Staat läuft – was der Likud in sieben Amtsjahren allzu häufig schmerzhaft zu spüren bekam.

Zum Glück steht an der Spitze der Histadrut seit mehr als einem Jahr ebenfalls ein Pragmatiker, Israel Kessar. Yaakobi gelang es, den Gewerkschaftsboß davon zu überzeugen, daß die Wirtschaft in kurzer Zeit zusammenbrechen würde, falls nicht endlich drastische Schritte – Etateinsparungen, Streichungen von Subventionen, Personalabbau – unternommen würden. Kessar zeigte trotz Drucks von unten zumindest Verständnis. Nicht zuletzt deshalb, weil die Histadrut auch der bei weitem größte Unternehmer Israels ist.



Wie Plisch und Plum in Bonn: Yaakobi FOTO: CAMERA PRESS

Das stille Krisenmanagement hinter den Kulissen ist typisch für Gad Yaakobi. Leise, beharrlich und ohne ideologische Scheuklappen steuert er stets sein jeweiliges Ziel an. Dabei ist Yaakobi ein in der Wolle gefärbter Sozialist, wenn auch israelischer Prägung. Er wuchs in einem Moschav, einer genossenschaftlichen Kollektivsiedlung, auf, in Kfar Vitkin nördlich von Tel Aviv. Nach einem Studium der Volkswirtschaft wurde er Ende der fünfziger Jahre Manager in Industriebetrieben der Histadrut. Seine politische Karriere wurde jedoch unterbrochen, als er sich zu Beginn der sechziger Jahre der Rafi-Partei von David Ben Gurion, Shimon Peres und Moshe Dayan anschloß. Nach der Rückkehr der Rafi in die Arme der Arbeiterpartei arbeitete Yaakobi sich weiter empor. Mitte der siebziger Jahre wurde er Verkehrsminister. Als Shimon Peres im Vorjahr schließlich Premier wurde, belohnte er seinen politischen Mitstreiter mit einem Schlüsselministerium.

Ob er Yaakobi damit tatsächlich einen Gefallen tat, muß sich allerdings noch erweisen.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

NRZ NEUE RUHR ZEITUNG

In der Essener Zeitung heißt es zum Terroranschlag:

Vieles spricht dafür, daß das Attentat auf dem amerikanischen Militärflughafen von Frankfurt eine neue Amoktat der „Rote Armee Fraktion" ist. Das Ziel ist klar: Die feigen Bombenleger wollen die Verwundbarkeit einer Supermacht beweisen. Doch sie beweisen gar nichts – sie morden nur, menschenverachtend und wahllos.

Lübecker Nachrichten

Zu Südafrika heißt es hier:

Von einem Kurzbesuch in Südafrika zurückkommend, hat der SPD-Politiker Günter Verheugen nochmals von der Bundesregierung abgestufte Maßnahmen gefordert, um auf diese Weise auf die südafrikanische Regierung und die sie tragende Mehrheit unter den Weißen Druck auszuüben, das politische System zu reformieren. Das bemerkenswerte an dieser Forderung ist jedoch, daß die Sozialdemokraten offenkundig den Konsensus mit der Bundesregierung und den sie tragenden Parteien in diesen Fragen suchen. Jedenfalls hat Verheugen die Position seiner Partei in der Frage des Wirtschaftsboykotts und der Abberufung des deutschen Botschafters deutlich modifiziert.

Münchner Merkur

Er kommentiert den Fall Lüneburg:

Eine Spionin in der Spitze des Bundeswirtschaftsministeriums und dazu noch die frühere Chefsekretärin von Martin Bangemann – erschreckend, aber leider wahrscheinlich. Soviel Aufsehen die mutmaßliche Agententätigkeit erregt (das Kaliber ist noch nicht auszumachen) – für viele, die Entspannungs-Schalmeien nur zu gern vernehmen, muß jeder neue Spionagefall eine zusätzliche Ernüchterung bringen.

Kölnische Rundschau

Sie bemerkt zur Bildungspolitik in Nordrhein-Westfalen:

Der Mangel an Informatiklehrern zeigt, daß die Weichen nicht rechtzeitig und weitblickend genug gestellt worden sind. Wie der Minister zudem eingestehen mußte, wandern auch noch viele der wenigen Informatiklehrer, die ausgebildet worden sind, in die Industrie ab, weil sie dort in der Computerbranche bessere Verdienstmöglichkeiten finden als im Lehrerberuf. In diesem Zusammenhang sollte die Landesregierung darüber nachdenken, inwieweit sie in Mangelbereichen zu neuen Anstellungsformen kommen kann. Der Beamte auf Lebenszeit sollte hier nicht die einzige Möglichkeit sein.

Die Presse

Zur Lage in Libanon schreibt die Wiener Zeitung:

Wieder einmal ist der libanesische Präsident Amin Gemayel nach Damaskus geeilt, denn wieder einmal steht seine Position als Staatschef auf dem Spiel. Immer vehementer fordern die politischen Gegner Gemayels, allesamt Assad-Freunde, den Rücktritt des Maronitenführers. Die vor zwei Tagen mit syrischem Plazet gegründete neue „Nationale Allianz" aus 15 libanesischen Parteien, die eine radikale Änderung der Machtverhältnisse fordert, scheint erstmals Erfolg zu haben. Dabei geht es den Gemayel-Gegnern längst nicht mehr allein um eine gerechte Neuverteilung von Posten. Nein, sie haben Blut gerochen, sind auf den Geschmack der Macht gekommen.

In Hessen ist man gut zu einem Rauschgifthändler

Ausländerpolitik in rotgrün heißt Masseneinschleusung / Von Dankwart Guratzsch

Ein wegen fortgesetzten Heroinhandels im Gegenwert von 240 000 Mark verurteilter Ausländer hatte Glück – man hatte ihn in Hessen verurteilt. Zwar sollte er abgeschoben werden. Aber der Innenminister Winterstein griff höchstpersönlich ein. Der Heroinhändler erhielt eine Stellung als Freigänger beim Hessischen Landesvermessungsamt – vor Tausenden Arbeitslosen in Hessen.

So fröhlich er nun ist, so bitter ist demgegenüber der Offenbacher Kreisbeigeordnete Siegfried Nichtweiß. Vor einer Woche fuhr ein Bus mit fünfzig Asylbewerbern beim Landratsamt vor. Die Insassen konnten eine Anweisung des Landes Hessen an den Kreis Offenbach vorweisen, die Ausländer unterzubringen. Das hessische Aufnahmelager in Bad Schwalbach sei bereits mit asylsuchenden Menschen aus Sri Lanka, Ghana, Indien, Pakistan, der Türkei und anderen Ländern überfüllt. In seiner Not mußte Nichtweiß schließlich Quartier in verschiedenen Hotels seines Kreisgebietes mieten.

Seitdem plagen den Unionspolitiker Alpträume, denn wie er berichtet, sind ihm von der SPD-Minderheitsregierung in Wiesbaden bereits „weitere Menschenschübe in den Kreis Offenbach" angekündigt worden. Wenn die dreizehn Städte und Gemeinden des Kreises keine Unterkünfte bereitstellen, sieht er sich vor einer fast nicht mehr zu lösenden Aufgabe.

Seine Sorgen teilt der hessische Politiker mit Kollegen in anderen Bundesländern. Die Zahl der Asylbewerber hat sich seit 1983 von Jahr zu Jahr verdoppelt. Gelangten vor zwei Jahren nur 19 737 Flüchtlinge in die Bundesrepublik, so stieg diese Zahl im vergangenen Jahr auf 35 278 an. Für 1985 wird mit 70 000 Neuzugängen gerechnet. Insgesamt halten sich mehr als eine halbe Million Flüchtlinge in der Bundesrepublik auf.

In Relation zu Größe und Bevölkerungsdichte der Bundesrepublik sind das gewaltige Zahlen. 1984 haben in der Bundesrepublik sogar mehr Ausländer um Asyl nachgesucht als selbst in den USA.

Die Gereiztheit hessischer CDU-Politiker gegenüber dem Ausländerzustrom hat jedoch noch einen tieferen Grund: die liberalisierte Praxis der neuen rot-grünen Ausländerpolitik in Hessen, nach der die Hemmnisse für die Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen und für den Nachzug von Familienangehörigen erheblich gemildert worden sind. So hält es der hessische Innenminister Horst Winterstein (SPD) für angebracht, die Rückführung von Asylbewerbern in ihr Heimatland trotz rechtskräftiger Ablehnung ihrer Anträge auch schon dann zu unterbinden, wenn in deren Herkunftsland eine „unüberschaubare Lage" herrscht, in der „auch unmittelbare Lebensgefahr nicht ausgeschlossen werden kann". Das dürfte für die überwiegende Mehrzahl aller Länder der Erde gelten.

Der Landesarbeitskreis Christlich-Demokratischer Juristen Hessens bezeichnete Wintersteins Vorgehen als einen „klaren Fall der rechtsmißbräuchlichen Nichtanwendung von Gesetzen aus politischen Gründen". Es verunsichere die Ausländerbehörden und schaffe Berufungsfälle. Ausweisung und Abschiebung schwerkrimineller Ausländer würden durch den Fall des Heroinhändlers erschwert. Alle diese Argumente konnten den Minister jedoch nicht bestimmen, sein Handeln zu überdenken.

Aber es knirscht immer lauter in der hessischen Verwaltung. Nicht nur mit dem Oberbürgermeister von Frankfurt und mit dem Landrat des Main-Taunus-Kreises hat sich der Minister inzwischen mit seiner Ausländerpolitik angelegt. Allein beim Darmstädter Regierungspräsidium stehen gegenwärtig mehr als zwei Dutzend Anträge auf Aufenthaltsberechtigung nach den Bestimmungen des neuen Ausländererlasses an.

In allen diesen Fällen hatten sich Städte und Landkreise geweigert, den Ausländern nach den neuen Bestimmungen vom Herbst vergangenen Jahres eine solche Berechtigung zu gewähren. Inzwischen hat Winterstein Städte und Kreise belehrt, daß sie beim Vollzug des Ausländergesetzes „keinen eigenen Handlungsspielraum" hätten, sondern „vollständig den Weisungen des Innenministers unterworfen" seien.

In dieser sich zuspitzenden Konfrontation ist der stellvertretende DGB-Landesvorsitzende Hans Frank dem Minister mit der Behauptung beigesprungen, die Zahl der Ausländer in Hessen habe 1984 um 14 376 abgenommen.

Aber diese Zahl verschleiert das eigentliche Problem. Bei dem starken Geburtenrückgang erhöht sich der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung nämlich auch in Hessen noch immer: Der deutschen Geburtenziffer von 7,2 Promille steht nach den neuesten Statistiken die der Ausländer mit 11,5 und darunter insbesondere die der Türken mit sogar 17,6 Promille gegenüber. Und während in der ausländerreichsten Stadt der Bundesrepublik, in Frankfurt, heute nahezu jeder vierte Einwohner Ausländer ist, ist es an den hessischen Schulen schon fast jeder dritte Schüler.

„Ich weiß nicht, was ich hätte anders machen sollen"

In Jakarta überraschte Bundeswirtschaftsminister Bangemann die Nachricht vom Spionageverdacht gegen seine langjährige Mitarbeiterin Sonja Lüneburg. Er lobt die 60jährige dennoch in den höchsten Tönen.

Von H.-JÜRGEN MAHNKE

„Menschlich ist mir das unverständlich, wenn das so ist, wie es jetzt heißt", sagt Martin Bangemann. „Das müssen Sie verstehen, wenn Sie zwölf Jahre lang mit jemandem so eng zusammengearbeitet haben", versucht er zu erklären. Das Verhältnis zwischen ihm und Frau Lüneburg schildert er als ausgesprochen gut. Sie habe sich auch mit den Mitgliedern der Familie geduzt. Verdachtsmomente habe er nicht. Frau Lüneburg habe keine aufwendigen Hobbys gepflegt, sie habe bis zuletzt nur einen japanischen Kleinwagen gefahren. Von Reisen in die „DDR" oder in Ostblockstaaten sei ihm nichts bekannt. Sie sei vielmehr ganz normal nach Dänemark, Schweden oder England in den Urlaub gefahren. Auch andere FDP-Politiker, die Frau Lüneburg noch viel länger kennen, hätten nie einen Verdacht geäußert.

Bangemanns Zusammenarbeit mit Frau Lüneburg begann 1974, als er zum FDP-Generalsekretär gewählt worden war. Frau Lüneburg, die bereits Sekretärin des ein Jahr zuvor verstorbenen Amtsvorgängers Karl-Hermann Flach gewesen war, wurde von Bangemann übernommen. Als er 1975 den Posten aufgab, folgte sie ihm als Assistentin in sein Abgeordnetenbüro. Er habe ihr später empfohlen, mit ihm nach Brüssel zu gehen, als er 1979 ins erste direkt gewählte Europäische Parlament einzog. Frau Lüneburg habe damals gezögert, weil ihre Sprachkenntnisse nach eigener Einschätzung unzureichend waren. Sie wurde jedoch von der liberalen Fraktion angestellt, deren Vorsitzender Bangemann war. Sie war auch die einzige Person, die Bangemann vor einem Jahr mit ins Wirtschaftsministerium nahm, arbeitete dort zunächst als erste Sekretärin im Ministerbüro und wurde vor zwei Monaten zur Sachbearbeiterin ernannt. In der Sache bedeutete dies keine Veränderung, allerdings unterstand sie nicht mehr dem zentralen Schreibpool, sondern nur noch der Leitung des Hauses.

Bangemann würde Frau Lüneburg auch jetzt noch nur die besten Referenzen ausstellen. Beispielhaft zuverlässig, pünktlich und ähnliche Attribute kommen bei Bangemann wie aus der Pistole geschossen, wenn er über Frau Lüneburg spricht. Sie, die geschieden war, als er sie kennenlernte, ging in ihrem Beruf auf. Sie beantwortete Briefe, die Bürger an den Minister richteten, selbständig. Sie organisierte Termine und Reisen.

Hatte sie auch Zugang zu Geheimmaterial? Bangemann sagt nein. Und sein Bürochef Peter Witt erläutert, im Wirtschaftsministerium würden Geheimsachen nur direkt an die Minister gegeben. Frau Lüneburg hätte sie nicht in die Hand bekommen. Nach Gebrauch hätte Bangemann sie sofort zurückgegeben, um sie los zu sein. Sie hätten niemals in seinem Büro herumgelegen, auch nicht im Schreibtisch verschlossen. Die Geheimsachen kämen, so Witt, sofort in den Tresor. Selbst er, der Büroleiter, komme nach Dienstschluß nicht an sie heran.

Interessiert habe sich Frau Lüneburg auch im Ministerium vor allem für die FDP und die anderen europäischen liberalen Parteien. Zum jüngsten Treffen der Föderation der Liberalen Partei habe sie ihn nach Groningen begleitet, erklärt Bangemann. Sie habe sich in diesen Bereichen eben sehr gut ausgekannt. Sie habe gute Kontakte zu allen führenden FDP-Politikern gepflegt. Überhaupt, freundschaftliche Beziehungen hatte sie auch in ihrer Nachbarschaft.

Ein Verdacht sei zunächst gar nicht aufgekommen. Frau Lüneburg hatte sich am Freitagnachmittag vergangener Woche aus dem Büro mit dem Hinweis verabschiedet, am Montag könne es vielleicht etwas später werden, weil sie mit einem befreundeten Kölner Ehepaar nach Holland oder Belgien fahren wolle. Dies erzählte sie auch einem befreundeten Nachbarn, einem pensionierten Polizeibeamten, der sie mit kleinem Gepäck am Samstag abreisen sah. Als sie am Montagnachmittag sich immer noch nicht gemeldet hatte, fragte das Ministerbüro inoffiziell bei der Bonner Polizei nach, ob da etwas von einem Unfall bekannt sei. Am Dienstagvormittag wurde das Sicherheitsreferat des Ministeriums eingeschaltet. Es stellte sich schnell heraus, daß die Kölner Familie, mit der Frau Lüneburg seit einiger Zeit nicht mehr zusammengetroffen war, nichts von einem gemeinsamen Ausflug wußte. Frau Lüneburg hatte auch keinen Kontakt zu einer Freundin in Brüssel aufgenommen. Beim Durchsuchen der Wohnung wurde zwar keine Kamera, aber eine Apparatur zum Beleuchten von Dokumenten gefunden, die photographiert werden sollen. Dies nährte den Verdacht. „Denn eine ausgesprochene Amateurphotographin war sie nicht", erläutert Frau Bangemann. Sie habe allenfalls im Urlaub etwas geknipst.

Als Bangemann von dem Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwaltes hörte, sagte er sofort die restlichen Termine in Indonesien ab, allerdings waren die wichtigsten offiziellen Gespräche bereits gelaufen. Er trat auch seinen privaten Urlaub auf Bali nicht an, sondern versuchte so rasch wie möglich nach Deutschland zurückzufliegen. Er und die Delegation konnten umbuchen, sie landen heute morgen in Frankfurt. Ob er bei den Ermittlungen helfen könne, wisse er nicht. Aber er fliege zurück, dies entspreche seiner „Auffassung vom Staatsbürgertum".

Und die politischen Folgen? Bangemann zuckt die Schultern. „Ich weiß nicht, was ich hätte anders machen sollen." Fehler seien ihm nicht bewußt, er wisse auch nicht, wie man sich vor so etwas schützen könne. Als er Minister wurde, habe er sich freiwillig der Überprüfung nach den scharfen NATO-Richtlinien unterzogen. Und er gehe davon aus, daß Frau Lüneburg ebenfalls mehrmals sicherheitsdienstlich überprüft worden sei.

Auch er hat keine Erklärung dafür, daß sich Frau Lüneburg jetzt – falls der Verdacht zutreffen sollte – abgesetzt hat, da die Aussichten, an nachrichtendienstlich interessantes Material heranzukommen, im Ministerium sicherlich größer seien als vorher in der Partei. „Ich kann da aber nur spekulieren." Möglicherweise sei ein Spion der Gegenseite gefaßt worden und Frau Lüneburg habe die Enttarnung gefürchtet. Aber er wisse das nicht. Unverständlich bleibe ihm das Ganze ohnehin.



Die Flucht aus den Großsiedlungen hat eingesetzt: Reparieren, abtragen oder sprengen – Alternativen, zwischen denen Stadtplaner schwanken FOTO: E. KASPERSKI

Die Giganten liegen im Koma

Sie galten einmal als soziale Errungenschaft. Licht, Luft und Komfort wurde den Mietern versprochen. Nun aber sind die Großsiedlungen der sechziger und siebziger Jahre zu Sorgenkindern des Städtebaus geworden. Sind sie noch zu retten? Soll man sie überhaupt retten?

Von D. GURATZSCH

Der Exodus aus den Trabantenstädten hat begonnen. Allein in Nordrhein-Westfalen stehen nach Schätzungen des Städtebauministers Christoph Zöpel schon 20 000 Sozialwohnungen leer. Häufig erreichen die „Leerstände" in den Großsiedlungen der Bundesrepublik nach Auffassung von Experten bereits zehn bis 15 Prozent, in einigen Siedlungen läßt sich sogar schon jede vierte Wohnung nicht mehr vermieten.

Politiker wie Zöpel befürchten ein baupolitisches Desaster. Seit anderthalb Jahren ficht der Nordrhein-Westfale dafür, Wohnhochhäuser notfalls abzureißen oder mindestens zu „köpfen". Flachere Wohnbauten würden sich nach seiner Ansicht leichter vermieten lassen. Auch Bundesbauminister Oscar Schneider hält Maßnahmen gegen die Abwanderung der Mieter aus Großsiedlungen für dringlich. Dies, so der Minister Anfang des Jahres vor Baufachleuten in Paris, sei „eine der wichtigsten aktuellen Aufgaben der Städtebaupolitik in der Bundesrepublik".

Den großen Wohnungsbaugesellschaften bringen die Leerstände gewaltige Verluste. Allein die Hamburger stadteigene SAGA bezifferte die Einnahmeausfälle für ihre 500 leerstehenden Wohnungen im vergangenen Jahr auf 3,1 Millionen Mark.

An den städtebaulichen Fachinstituten hat eine fieberhafte Ursachenforschung begonnen. Nach dem Deutschen Institut für Urbanistik, Berlin, und der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung in Bonn beschäftigte sich jetzt auch die Vereinigung der Stadt-, Regional- und Landesplaner mit der Abwanderung der Mieter aus den „Schlafstädten", die mehr und mehr zu „Komastädten" zu werden drohen.

Aber allein schon diese wissenschaftlichen Zusatzangaben sind fragwürdig und kommen dem Eingeständnis eines Versagens gleich. Denn noch nie in der Geschichte sind städtebauliche Planungen von so hohem wissenschaftlichen Aufwand begleitet worden wie in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg. Den Architekten und Planungsexperten kamen dabei Massenaufgebote von Soziologen, Psychologen und Wohnungshygienikern zur Hilfe. Wenn diese gewaltige Formation, die mit ihren Publikationen ganze Bibliotheken gefüllt hat, heute von der Abstimmung mit dem Möbelwagen korrigiert wird, sind nicht nur Millionen und Milliarden in den Sand gesetzt, sondern sind auch ganze Forschungszweige blamiert.

Noch wird versucht, das Fiasko zu bemänteln. Globale, unvorhersehbare Entwicklungen wie der Bevölkerungsschwund, die Sättigung des Wohnungsmarktes und auch der „gesellschaftliche Wertewandel" hätten den Planern einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber das ist nur die halbe Wahrheit. Denn gleichzeitig melden Stadtsanierer wie der Berliner IBA-Stratege Hardt-Waltherr Hämer und die Kölner Stadtkonservatorin Hiltrud Kier einen wahren Ansturm neuer Interessenten auf die Altbaugebiete. Sogar Ruinen des Zweiten Weltkrieges, von denen nur noch die verschnörkelte Fassade steht, finden Käufer.

Derweil steht es in den neuen Großsiedlungen der sechziger und siebziger Jahre um die „Mieterbindung" vielfach verheerend. Das noch niemals glanzvolle Image dieser Wohnmaschinen gerät durch den Auszug der jüngeren, expandierenden Familien mit steigenden Einkommen erst vollends in Verruf. Zurück bleiben Alte und sozial Schwache, Arbeitslose und Ausländer.

Die Folgen sind soziale Konfliktsituationen, Verwahrlosung, Leerstand und somit eine immer nachhaltigere Entwertung dieser Wohnanlagen. Hinzu kommt die geradezu skandalöse Häufung von Bauschäden. Der frühere Leiter der Abteilung Wohnungswesen im Bundesbauministerium, Ulrich Pfeifer, konstatiert Erosionsschäden an Stahlbetonpfeilern und Balkonträgern, die die ohnehin hohen Bewirtschaftungskosten, verursacht durch anfällige Fahrstühle, verstopfte Müllschlucker und Vandalismus, nur noch weiter in die Höhe treiben.

Eine noch viel pessimistischere Rechnung machen Rainer Autzen und Heidede Becker vom Deutschen Institut für Urbanistik auf: Die Verwendung neuer und unerprobter Baumaterialien, die Tatsache, daß Fugendichtungen, Folien und ähnliches den Umweltbedingungen nur etwa 15 Jahre gewachsen seien, machten ein Problem deutlich, „das heute erst am Anfang seiner Entwicklung steht, ganz abgesehen davon, daß sich manche Reparaturen schon wieder als reparaturanfällig erwiesen haben".

Besonders krasses Beispiel für den Bankrott des modernen Großsiedlungsbaus ist die „Metastadt Wulfen", bei ihrer Errichtung 1975 noch als „Modell für die Zukunft" gefeiert. Noch vor vier Jahren lud die Akademie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen Planungsexperten aus der ganzen Bundesrepublik zu einer Informationstagung unter dem Titel ein: „Neue Wohnformen – das Beispiel Neue Stadt Wulfen." Dieser Titel kann heute, in der ironischen Interpretation, die ihm inzwischen die Tatsachen geben, als symbolisch für ein städtebauliches Harakiri gelten, das in der Geschichte des Bauens ohne Beispiel sein dürfte.

Am 28. Juni 1985 zitierte Karl-Heinz Cox, technischer Geschäftsführer der Treuhandstelle Bergmannswohnstätten, Essen, in der Fachzeitschrift „Bauwelt" aus Augenzeugenberichten über die gleiche Modellsiedlung: „Das einst als architektonisches Meisterwerk gepriesene verschachtelte Bauwerk gleicht inzwischen einer Tropfsteinhöhle. Die Wohnungen sind feucht, an den Wänden bilden sich Pilze und Schimmel ... Die Hälfte der 100 Wohnungen steht inzwischen leer ... Auch die Ladenzeile der Metastadt ist verlassen, denn die Inhaber konnten hier nichts mehr verdienen."

Nach Cox' Schätzungen würde eine Totalsanierung des erst zehn Jahre alten Musterbaus knappe fünf Millionen Mark kosten – rund ein Viertel der ursprünglichen Bausumme. Allerdings könne „ein nachhaltiger Erfolg dieser Maßnahmen aus heutiger Sicht dennoch nicht sichergestellt" werden. Die Alternative sei, den unförmigen Koloß, der aussieht wie ein regellos übereinandergetürmter Stapel von Schiffscontainern, auf vier Geschosse zurückzubauen, ihn unter ein geneigtes Dach zu stecken sowie „vor die Fassade eine neue Fassade zu setzen und dieses Gebäude mit einer Klinkerfassade zu ummanteln". Freilich müsse das gesamte Gebäude schließlich auch noch „einen völlig neuen Innenausbau erhalten". Drastischer kann der Konkurs des modernen Städtebaus nicht dokumentiert werden.

Inzwischen basteln Stadtplaner aus der ganzen Bundesrepublik an Strategien zur „Aufwertung" unbeliebter Großsiedlungen. Von Fassadenkosmetik, Anlage von Mietergärten, Anbringung von Balkons, Verglasung von Laubengängen und „Individualisierung" von Hauseingängen ist die Rede. Auch Mietverzichte und Nachsubventionen, wie der Umbau der Wohn-Monostruktur für den Einzug von Handwerk und Gewerbe werden diskutiert.

Das geht ins Geld. In Hamburg hat die Neue Heimat Nord die Mieten für 400 Wohnungen in der Altraumsiedlung Mümmelmannsberg soeben um bis zu 20 Prozent gesenkt, in Hannover einen Mietstopp verkündet. Der Hamburger Senat bewilligte bereits im Mai 3,5 Millionen Mark für die Sanierung der Siedlung Kirchdorf-Süd. Der Berliner Senat will klotzen und ein 100-Millionen-Mark-Projekt zur Sanierung des Märkischen Viertels starten. Darüber hinaus wird in Berlin ein Förderprogramm zur Betonsanierung ab 1986 erwogen.

Aber lohnt sich der Riesenaufwand überhaupt? Schon melden sich Planungsexperten mit Ratschlägen zur Gängelung des Baugeschehens zu Wort. Jede massive Propagierung „neuer Leitbilder" für den Städtebau, warnt der Karlsruher Soziologe Professor Hans-Joachim Klein, würde den Exodus aus den Trabanten- und Satelliten-Städten nur noch beschleunigen.

Aber solche Denk- und Redeverbote sind in den Wind gesprochen. Die Propagierung neuartiger, wie Kommenatoren schreiben, „witziger" Leitbilder für den Städtebau ist nämlich schon in vollem Gange, und die Wohnungsbaugesellschaften, die dort Subventionen für Leerstand und Sanierung der Großblocksiedlungen verlangen, treten auch hier wieder selbst als Bauträger auf.

● Beispiel Hamburg-Allermöhe: 18 Wohnungsunternehmen bauen an der ersten „echten" ökologischen Siedlung der Bundesrepublik. Geplant sind 2000 Mietwohnungen und 1400 Einfamilienhäuser für rund 8000 bis 10 000 Bewohner.

● Beispiel München-Freiman: Die gemeinnützige Bayerische Wohnungs AG plant die „Gartenstadt Heidemannstraße" für rund 9000 Einwohner.

● Beispiel München-Schwabing: Dieselbe Gesellschaft errichtet an der Berliner Straße „Schwabing am See" mit 1600 Wohnungen für 5000 bis 6000 Menschen.

Typisch für diese Projekte ist die niedrige, höchstens viergeschossige Bebauung, die Mischung großer und kleiner Sozial- und Eigentumswohnungen, das bunte Durcheinander der Baustile, die Lage an Seen, Kanälen, Fleeten oder Heideflächen. Das Flachdach, der Zeilenbau, die glattrasierten Fassaden sind passé, die ganze öde Bauhaus-Ideologie ist über Bord geworfen. Soll diese Entwicklung gebremst werden, nur damit die Wohnmaschinen der sechziger und siebziger Jahre eine Überlebenschance erhalten?

Ganz abgesehen davon, daß Forderungen der Wohnwirtschaft nach finanzieller Förderung der Sanierung dieser Großblocks in der Tat, wie Heidede Becker und Rainer Autzen schreiben, „in krassem Widerspruch zu Forderungen nach einer Liberalisierung des Wohnungsmarktes bzw. nach mehr Marktwirtschaft" stehen – sie erweisen sich angesichts abnehmender Bevölkerung, zunehmender Attraktivität der Innenstädte und der Kreierung neuer, sehr viel reizvollerer Wohnformen überall in der Welt auch als ein wirtschaftlicher und zivilisatorischer Nonsens.

In Großbritannien, den Niederlanden und Schweden hat man deshalb bereits mit dem Teilabbruch der oberen Geschosse von Großsiedlungen begonnen, in Amerika, Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden ist sogar schon der Totalabriß derartiger Großblocks im Gange. So ist der Denkanstoß Christoph Zöpels, auch die „Metastadt" Wulfen zu demontieren, längst nicht mehr abwegig. Im Hamburger Oberbaudirektor Egbert Kossak findet der Nordrhein-Westfale jedenfalls bereits einen Bundesgenossen. Der meint, wenigstens das Nachdenken über die Sprengung von unter seinem Vorgänger hochgezogenen Großsiedlungen müsse doch erlaubt sein.



Sanierung für 100 Millionen Mark: Berlins Märkisches Viertel FOTO: DIE WELT

Speakes' Ärger mit den „Geiern"

Wie öffentlich ist die Privatsphäre eines Präsidenten? Ein aktueller Streit in Washington.

Von FRITZ WIRTH

„Dies ist hier heute mein 1525. Auftritt in diesem Raum", sagte Larry Speakes, „doch nicht ein einziges Mal ist dabei meine Ehrlichkeit in Frage gestellt worden."

Nun jedoch ist es geschehen. „Wir bezweifeln ihre Aufrichtigkeit", sagte Helen Thomas, Doyenne des Pressecorps im Weißen Haus. „Sie haben einen eisernen Vorhang über die Wahrheit niedergelassen." – „Genau", entgegnete Speakes, „aber ich habe nicht gelogen."

Das Pressecorps des Weißen Hauses, das seit vielen Jahren einen Grabenkrieg gegen Speakes führt, ist zum offenen Kampf auf die Barrikaden gezogen. Es hat Verluste auf beiden Seiten gegeben. Auf der Strecke geblieben ist die Reputation beider Gegner.

Speakes ist gewiß nicht der brillanteste Pressesprecher, der je im Weißen Haus operierte. Die ihn belagernden und provozierenden Journalisten sind in einigen Fällen jedoch nicht unbedingt eine Zierde ihrer Zunft. Mag sein, daß die Arbeitsbedingungen im Weißen Haus oder ein allzu detailgieriger Nachrichtenhunger der amerikanischen Presse dazu geführt haben – doch diese Journalisten gleichen zuweilen Wegelagerern, die zuhauf und beengt tagelang im Flachbau neben dem Weißen Haus kampieren und von Zeit zu Zeit, wenn sie des Präsidenten ansichtig werden, ihn mit Fragen aus weiter Entfernung anbellen, deren Trivialität oft schmerzt.

Die Frustration dieser Nachrichtenjäger entlädt sich nahezu täglich über Speakes. Er hat sich dabei eine Hornhaut zugelegt, von der die schlimmsten Dinge abprallen. Empfindlich reagiert er nur, wenn es um seine Honorigkeit geht. „Ich habe einige Regeln", sagte er beispielsweise in einem Gespräch mit der „New York Times" am 14. Februar dieses Jahres, also lange bevor der jüngste Konflikt begonnen hatte. „Meine erste Regel ist, stets die Wahrheit zu sagen. Ich selbst besitze nur eine Währung. Es ist die Wahrheit. Es gibt 10 000 verschiedene Arten, ‚Kein Kommentar' zu sagen, und ich habe 9999 von ihnen benutzt."



„Ich habe einige Regeln": Larry Speakes FOTO: AP

Speakes ist seit 14 Jahren im Geschäft. Er diente unter den Präsidenten Nixon und Ford im Pressereferat des Weißen Hauses. Sein Weg an die Spitze dieses Referats war tragisch. Es geschah am 30. März 1981 beim Attentat auf Präsident Reagan, bei dem sein Pressechef James Brady einen Kopfschuß erhielt. Er ist seither arbeitsunfähig und an einen Rollstuhl gefesselt. Speakes rückte damit automatisch auf den Posten der Nr. 1, obwohl sein offizieller Titel seit vier Jahren „Stellvertretender Sprecher des Weißen Hauses" geblieben ist. Es ist eine Reverenz gegenüber Brady.

Seine Gegner sind nicht zimperlich. Sie können bei der Suche nach der Wahrheit hinter oft klischeehaften und verdeckenden Formulierungen von Speakes zuweilen brutal sein, was nicht unbedingt gegen sie spricht, zuweilen rowdyhaft, was manchmal befremdlich wirkt und nicht selten zynisch. So tauften sie bei der Krebsoperation des Präsidenten, bei dem ihm ein Polyp aus dem Darm entfernt werden mußte, das vorübergehend im Krankenhaus von Bethesda eingerichtete Pressezentrum das „Polybüro". Bei der Wahl zwischen gutem Geschmack und einem billigen Gag bleibt der Geschmack häufig auf der Strecke.

Ein so abgebrühter Mann wie Speakes kann damit leben, eine so betroffene und empfindliche Natur wie die „First Lady" kann es jedoch nicht. Sie hat offen zu verstehen gegeben, daß die brutale Offenlegung aller Krankheitsdetails des Präsidenten ihr Mißfallen erregt habe.

Und genau dies ist der Hintergrund des gegenwärtigen Duells zwischen Speakes und der Presse. Es geht hier darum, wo die Privatsphäre des Präsidenten beginnt und endet. Nancy Reagan ist im Hause eines Arztes groß geworden und mit der Gewißheit aufgewachsen, daß es zwischen Arzt und Patient ein Intim- und Vertrauensverhältnis gibt und daß niemand berechtigt ist, in dieses Verhältnis einzudringen. Auch dann nicht, wenn der Patient ein Präsident ist.

Aus dieser Überzeugung heraus – und das ist in Washington kein Geheimnis mehr – hat die „First Lady" in der letzten Woche einen „eisernen Vorhang" vor der Frage heruntergelassen, ob die Ärzte des Präsidenten das Stück Haut, das sie von seiner Nase entfernten, auf Krebs untersuchen oder nicht. Die Folge war, daß es unterschiedliche offizielle Pressemitteilungen des Weißen Hauses über den Vorgang gab, und Speakes gibt zu, daß diese Nachrichtengebung „verwirrend" war.

Was die Affäre für die Presse schlimm macht: Sie wußte, was hier vorging, und sie wußte, daß die „First Lady" angetreten war, die Privatsphäre zwischen Arzt und Patient abzuschirmen. Der Barrikadenkampf gegen Speakes und ihr Beharren auf der vollen Wahrheit war deshalb nicht mehr als eine Scharade.

Es ging nicht darum, ob hier die Information verschwiegen werden sollte, ob der Präsident eine milde Form von Hautkrebs hatte oder nicht, es ging darum, ob die Presse ein Anrecht darauf hat, über den Vorgang informiert zu werden, noch bevor der Präsident den Befund kennt.

„Ich habe", sagte Speakes in einem Interview, „nach der Krebsoperation des Präsidenten zahlreiche Briefe zum Verhalten der Presse gegenüber diesem Vorgang erhalten, und in 50 Prozent der Briefe kam die Vokabel ‚Geier' vor."

„Kirche in Not": Hoffnung hat bisher getrogen

MICHAEL JACH, Königstein

Als Zweckoptimismus erfolgsbedürftiger westlicher Politiker wertet der Völker- und Staatsrechtslehrer Professor Otto Kimminich (Regensburg) übertriebene Hoffnungen auf Verwirklichung der Menschenrechte durch den „KSZE-Prozeß", wie sie jüngst in Helsinki anläßlich des 10. Jahrestages der KSZE-Schlußakte erneut beschworen wurden. Vor dem 35. Internationalen Kongreß „Kirche in Not" der katholischen „Ostpriesterhilfe" und des Albertus-Magnus-Kollegs in Königstein/Taunus verwies Kimminich gestern auf die völkerrechtlichen Hindernisse, die den Menschenrechten des Einzelnen entgegenstehen.

Da das klassische Völkerrecht nur souveräne Staaten als Rechtssubjekte kenne, seien diese zwar durch Verträge an die Achtung der Menschenrechte zu binden; unter Berufung auf ihre Souveränität könnten sie aber Mahnungen anderer Staaten zur Vertragstreue als „Einmischung in innere Angelegenheiten" zurückweisen. Dieses Dilemma, erklärte Kimminich, kennzeichne auch die KSZE-Schlußakte. „Alle Hoffnungen auf ein Zurückdrängen der Barriere haben bisher getrogen."

Als einen „ersten, wenn auch zaghaften" Schritt zur Beseitigung religiöser Intoleranz im Sinne des Artikels 27 der Internationalen Menschenrechtskonvention beschrieb der Völkerrechtler die – allerdings nahezu unverbindliche – Deklaration der UNO-Vollversammlung vom 25. November 1981. Da erfahrungsgemäß die religiöse Identität immer auch ein Hort nationaler Selbstbewahrung von Minderheiten sei, sieht Kimminich hier einen ersten Entwicklungsansatz auch zu politischen Gruppenrechten.

Der diesjährige Kongreß widmet sich der Frage, „was Kirche im Dienste der Nation leisten kann und darf" – besonders mit Blick auf die Situation in kommunistischen Machtbereichen. Zur Eröffnung hatte der frühere Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, der Sudetendeutsche Josef Stingl, seiner Kirche diesbezüglich theologische Versäumnisse vorbehalten: sie habe „den Begriff des Volkes vom Biblischen her und auch von der Theologie der Kirche als Universalkirche des Westens nicht hinreichend" bedacht. Der kirchliche Universalismus habe „nichts zu tun mit der Verflüchtigung des einzelnen konkreten Volkstums".

„Wer Freiheit vorenthält, kann kein Friedensstifter sein!", unterstrich in einem Grußwort auch der bayerische Ministerpräsident und CSU-Vorsitzende Franz Josef Strauß. Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit seien untrennbar miteinander verbunden; jede Verletzung der Menschenrechte sei Friedensgefährdung.

Im Namen von Papst Johannes Paul II. würdigte der „Außenminister" des Vatikans, Kardinalstaatssekretär Agostino Casaroli, insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit der Kongresse „Kirche in Not" zu Gunsten jener Christen, „die unter Mißachtung elementarer Menschenrechte um ihres Glaubens willen Benachteiligungen, Bedrängnis oder sogar offene Verfolgung erleiden".

Auch in Zeiten der Arbeitslosigkeit suchen viele Firmen vergeblich Kräfte

HORST STEIN, Bonn

Wenn Heinrich Franke um den Ultimo herum vor die Presse tritt, um die neuesten Zahlen und Trends vom Arbeitsmarkt zu vermelden, dann weiß man schon vorher, was geschieht: Kritik wird laut, weil die Statistik des Bundesamtes für Arbeit in Nürnberg nicht sehr aussagekräftig sei. Die Globalzahl von 2 160 443 Arbeitslosen (im Juni), so das Argument, sage nichts zum Beispiel über den Prozentsatz der nicht mehr Vermittelbaren und nichts über die Quote arbeitsunwilliger Ausnutzer. Es geht also um die Scheinarbeitslosigkeit, die von manchen (WELT v. 4. 7.) mit 350 000 angesetzt wird.

Bundeskanzler Kohl hat nun kürzlich dazu angemerkt, daß es viele Arbeitsplätze gebe, die trotz der hohen Arbeitslosigkeit nicht besetzt werden könnten. Umfragen bei Unternehmern bestätigen das, wie aus Briefen an die Mittelstandsvereinigung der CDU hervorgeht.

Keine Berufserfahrung

Die Firma Hengst Filterwerke aus Münster etwa berichtet: „Im Mai und Juni 1985 haben wir nach Werkzeugmachern und Fräsern annonciert. Trotz der mittlerweile 10- bis 12prozentigen Arbeitslosigkeit im hiesigen Raum haben wir diese Arbeitsplätze nicht besetzen können." Und weiter: „Über das Arbeitsamt Münster haben wir einen Stapler-Fahrer gesucht; es meldeten sich vier Bewerber, leider war keiner mit Berufserfahrung darunter." Unter 14 Interessenten für die Position eines Refa-Fachmannes war nur ein qualifizierter Bewerber.

Rainer Haungs, CDU-Bundestagsabgeordneter aus Lahr und Inhaber eines 100-Mann-Betriebes (Maler- und Lackierarbeiten) suchte über Stellenanzeigen und das Arbeitsamt zehn Mann. Von ebensovielen Bewerbern wurden sechs für geeignet befunden und eingestellt, vier Wochen später waren zwei schon wieder abgesprungen. Arbeitslosenquote in Lahr zwischen 6 und 7 Prozent.

Das Unternehmen Irma Oppermann, Kiesaufbereitungs- und Vertriebs-GmbH aus Edertal, das mit sechs Werken in Nordhessen tätig ist, fand erst nach langen eigenen Bemühungen einen Maschinisten. Der Mann, der arbeitslos gemeldet war, hatte keinen Hinweis vom Arbeitsamt auf diese freie Stelle bekommen. Für eine Dreherstelle in der Reparaturwerkstatt des Unternehmens mußte ein Mann aus ungekündigter Stellung abgeworben werden, weil die Vermittlungsvorschläge des Arbeitsamtes unbrauchbar waren. Zwei Kandidaten für eine Halbtagsstelle im Schreibdienst erwiesen sich als unqualifiziert. Kommentar des Arbeitsamtes: Wir haben nur „Karteileichen" und „arbeitsunwillige" Teilzeitkräfte.

Auch die Firma Roman Debour GmbH (Bedachungen, Bauklempnerei, Fassadenbau) aus Mülheim an der Ruhr machte durchweg negative Erfahrungen: Von drei Dachdeckern einer am 3. Juni dieses Jahres eingestellten Kolonne erschien schon zwei Tage später kein einziger mehr. Zwei weitere Dachdecker, ebenfalls fest eingestellt, waren gar nicht erst aufgekreuzt, obwohl man ihnen eine übertarifliche Entlohnung zugesagt hatte. Anmerkung der Firma: „Da wir als mittelständische Betriebe mit allen Kosten belastet werden, so betragen zum Beispiel die lohngebundenen Zuschläge bereits 92 Prozent, müssen wir heute mit Stundensätzen kalkulieren, die von privaten Bauherren nicht mehr bezahlt werden. Sie bedienen sich aus dem Heer der Schwarzarbeiter, die bei der zusätzlichen Zahlung von Arbeitslosenunterstützung ein Einkommen erzielen, das den arbeitswilligen Mitarbeiter vor Neid erblassen läßt."

Von durchschnittlich 50 Interessenten für einen Fliesenleger-Job, die sich bei der Firma Fliesen Kaiser (Gerlingen bei Stuttgart) telefonisch auf Stellenanzeigen melden, werden etwa zehn zu einem Personalgespräch geladen, zwei erscheinen, einer wird dann eingestellt, und der macht dann nach einigen Wochen wieder „die Fliege". „Jetzt werden wir keine ‚Karussellfahrt' mehr veranstalten", beschloß Dieter Kaiser, „sondern uns mit Überstunden und Auftragsablehnung behelfen."

Die Liste solcher Anmerkungen zur „Grauzone der Arbeitslosigkeit" ließe sich mühelos und bis ins Unendliche verlängern. Die Arbeitsverwaltung, der dies Klagelied ja seit langem in den Ohren klingt, ist deshalb bemüht, die öffentliche Diskussion wenigstens zu versachlichen. So hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Nürnberger Bundesanstalt eigene Erhebungen angestellt, um die Quote der dauernd arbeitsunwilligen Arbeitslosen zu ermitteln. Fazit der jetzt abgeschlossenen Studien: Nur 3,5 Prozent der Arbeitslosen haben kein Interesse, sich irgendwann mal wieder unter die Werktätigen zu mischen. Bei denen, die jünger als 45 sind, liegt der Anteil sogar noch darunter (3 Prozent), wohingegen er bei den Älteren über 59 mit 20 Prozent ermittelt wurde. Doch diese Altersgruppe hat sich ohnehin schon auf ein vorgezogenes Rentenalter eingestellt.

84 Prozent der Arbeitslosen und 91 Prozent von jenen, die mehr als 18 Monate ohne Beschäftigung sind, versuchen, so die Nürnberger Berufsforscher, auf eigene Faust einen Posten zu finden. Sie entwickeln dabei sogar eine beträchtliche Hartnäckigkeit: Zwischen 13 und 17 Bewerbungen sind die Regel. Selbstkritisch muß die Arbeitsverwaltung freilich einräumen, daß 56 von 100 Arbeitslosen keinen einzigen Vermittlungsvorschlag bekommen haben, nur 16 wenigstens einen; 27 von 100 bekamen zwei freie Stellen nachgewiesen.

Geringe Mobilität?

Wichtig scheint es dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zu sein, Klagen über eine zu geringe Mobilität vieler Arbeitsloser zu entkräften. Binnen 18 Monaten hätten zwischen 3 und 17 Prozent der befragten Arbeitslosen den Wohnort gewechselt, das sei eine „beachtlich hohe" Quote. Höher liege die Mobilitätsbereitschaft der längerfristig Arbeitslosen. Bei ihnen, so Nürnberg, seien 17 Prozent umzugswillig, weitere 16 Prozent wenigstens bedingt.

Dennoch: Bis zum Arbeitsamt Dortmund scheinen sich die Nürnberger Erhebungen noch nicht herumgesprochen zu haben. Denn dessen Direktor berichtet freimütig von anderen Quoten. So heißt es in einem Brief an den Bundesverband Deutscher Heimwerker- und Baumärkte e. V. in Duisburg, der stellvertretend für eines seiner Mitglieder Arbeitskräfte nach Remscheid und Wuppertal suchte: Viele der in Frage kommenden Arbeitslosen hätten sich der Einladung zu einer Gruppeninformationsveranstaltung des Amtes verweigert, weil ein Umzug als nicht akzeptabel erschien. Nur drei Bewerbungen kamen zustande.

Schily, die Grünen und der Etablierungs-Prozeß

Widersprüchliche Aussagen im ZDF zum Gewalt-Verständnis

GÜNTHER BADING, Bonn

Nicht einen Parteiwechsel sondern eher einen Abschied aus der „aktiven Politik" will der Grünen-Abgeordnete Otto Schily mit seiner Aussage vor dem Hagener Parteitag Ende Juni gemeint haben, daß er über seine Zukunft neu nachdenken werde. So jedenfalls will der 53jährige Abgeordnete heute mit seiner damaligen Bemerkung verstanden werden: „Wenn die Grünen meinen, sie haben ihren Platz im politischen System als politische Sekte, dann muß ich vielleicht ganz neue Entschlüsse fällen, was meine Zukunft angeht". In einer Befragung im ZDF sagte Schily, er wolle persönlich keinesfalls „von der Politik abhängig werden". Zwar wolle er rot-grüne Regierungsbündnisse mit der SPD „auf allen erdenklichen Ebenen", er werde aber der Grünen Partei, deren Gründungsmitglied er sei, nicht den Rücken kehren. Ohnehin hätten „manche" die Hagener Beschlüsse so verstanden, daß alle politischen Möglichkeiten, einschließlich der Regierungsbeteiligung zu nutzen seien.

Nicht allein der Hinweis auf die Gründungsmitgliedschaft, auch seine Begründung für die Wahlschlappen der Grünen in NRW und an der Saar – „Strukturschwächen und Programmdefizite" – erinnert an die Reden der Politiker etablierter Parteien nach Wahlniederlagen. Dazu paßt auch Schilys Hinweis, daß die Grünen die „Blindpunkte" und weißen Flecken in ihren Aussagen ergänzen müßten, also ein umfassendes Programm vorlegen sollten, und, daß sie ihre „Mitgliederbasis verbreitern" sollten. Von einer Volkspartei allerdings sprach Schily noch nicht.

Befragt, was er denn mit seiner Selbstcharakterisierung eines „liberalen Kommunisten" gemeint habe, erläuterte Schily, daß aus seiner Sicht „Liberalität und soziale Gerechtigkeit offenbar etwas ist, was heute noch eine Polarität bildet", obwohl es miteinander verbunden werden müßte. Auf die Nachfrage, ob er denn den Kommunismus wirklich mit „sozialer Gerechtigkeit" gleichsetzen wolle statt etwa mit dem Begriff „Totalitarismus" meinte der Bundestagsabgeordnete: „Richtig." Im übrigen sehe er den Kommunismus eher beim Urchristentum, Karl Marx habe einen durchaus humanen Ansatz im Kommunistischen Manifest gehabt.

Widersprüchlich gerieten Schilys Aussagen zum Gewalt-Verständnis der Grünen. Zum einen pochte er darauf, daß die Gewaltfreiheit eine tragende Säule des grünen Programms sei. Zum anderen sagte er auch, wo Gewalt auftrete, müsse sie „mit Gewalt zurückgeschlagen werden." Keinesfalls wolle er sich einen reaktionären Gewaltbegriff „aufdrängen" lassen. Als Beispiel führte er an: Wenn sich der verstorbene Schriftsteller Heinrich Böll in Mutlangen vor das Tor einer Pershing-II-Basis gesetzt habe, so sei das keine Gewalt. Die wahre Gewalt gehe hier von den Raketen aus.

Allerdings verwies der Rechtsanwalt, der seine frühere Verteidigung von Terroristen in Strafprozessen im Rückblick als richtig und notwendig bezeichnete, darauf, daß ein staatliches Gewaltmonopol im demokratischen Rechtsstaat unverzichtbar sei. Sonst bestehe die Gefahr einer „Libanonisierung" des Staates.

„Laßt uns doch ganz normal miteinander leben"

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

Werner Nachmann, Vorsitzender des Direktoriums des Zentralrats der Juden in Deutschland, hat seinen Wahlspruch „Laßt uns doch ganz normal miteinander leben" wo immer es ging in die Praxis umgesetzt. Ein ganz normaler Geburtstag also am 12. August, wenn Nachmann 60 Jahre alt wird?

Die jüdische Familie aus Karlsruhe, der er entstammt und deren kaufmännisches Geschäft er heute weiterführt, war 1938 vor dem Naziterror nach Frankreich emigriert, wurde hier von den Deutschen 1940 wieder erreicht und verdankt es französischen Freunden, daß sie Krieg und Verfolgung überstand. 1945 hat sich Werner Nachmann wie selbstverständlich in die Reihe derjenigen deutschen Mitbürger eingereiht, die in der zerstörten Heimatstadt neues Leben möglich machten.

Ab und zu ist der Mann, der neben Alexander Ginsburg als Generalsekretär des Zentralrates und Heinz Galinski als Vorsitzender der jüdischen Gemeinde zu Berlin zu den bekanntesten Repräsentanten der jüdischen Gemeinschaft in der Bundesrepublik Deutschland gehört, bei seinen vielen öffentlichen Auftritten auf diesen seinen persönlichen Einsatz eingegangen – selbstverständlich anonym.

Anläßlich der Gedenkfeier 1978 zum 9. November 1938, an dem die Judenverfolgung in Deutschland offen ausbrach, in der Kölner Synagoge und in Anwesenheit des damaligen Bundeskanzlers Helmut Schmidt sagte Nachmann: „Überlebende Juden hatten, trotz des noch immer unfaßbaren Geschehens, den Willen und die Bereitschaft, hier die Demokratie zu wagen und mitzuhelfen, damit die Würde jedes Menschen wieder gelte.



Werner Nachmann wird am Montag 60 Jahre FOTO: DW

Unser Wagnis war nicht umsonst." Die deutschen Juden hätten mitgeholfen, als „Botschafter ohne Auftrag" das Mißtrauen gegen die junge deutsche Demokratie abzubauen und die durch die Erfahrung begründete Furcht in Zutrauen umzuwandeln.

Mutig war es, daß Nachmann immer wieder dazu aufgefordert hat, daß es keine „Sonderstellung" für jüdische Bürger in Deutschland geben dürfe. Aus einem stets betonten schlechten Gewissen sah er einen neuen Antisemitismus wachsen. Am eindrucksvollsten hat er seine Überzeugung in dem Satz ausgedrückt: „Wir belasten die junge Generation nicht mit der Schuld der Väter. Doch wir lasten es den Vätern an, wenn sie ihre erlebte Geschichte der jungen Generation nicht mitteilen."

Eigenlob mit Hilfe aus Ungarn

F. D. Berlin

Die „DDR" hat sich erneut der Dokumentation eines Artikels der ungarischen sozialistischen Arbeiterpartei-Zeitung „Nepszabadsag" bedient, um ihre Bemühungen um Entspannung in Europa hervorzuheben. In dem gestern im SED-Zentralorgan „Neues Deutschland" in vollem Wortlaut abgedruckten Text wird besonders auf die vergangenen Besuche westeuropäischer Spitzenpolitiker in der „DDR" verwiesen, der ungarische Autor stellt aber auch Besuche von Ostberliner Politikern in Westeuropa, so den Besuch Honeckers in Rom und Gespräche des ZK-Sekretärs Günter Mittag in Bonn, heraus.

Diese „diplomatischen Aktivitäten" unterstrichen, so der Autor, daß „jetzt erst recht alles dafür unternommen werden muß, daß die internationale Politik in die Bahn der Entspannung zurückkehrt". Vermieden wird in dem Artikel allerdings, offenbar mit Rücksicht auf Moskauer Interessen, eine deutlich artikulierte Herausstellung der Ostberliner Aktivitäten als eigenständige „DDR"-Initiativen.

Breiten Raum widmet der Bericht den deutsch-deutschen Beziehungen. Grundlage der Beziehungen könne „nur die friedliche Koexistenz und das ihr entsprechende Vertragssystem sein, einschließlich des Grundlagenvertrages zwischen beiden Staaten", heißt es. Ein „nicht verheimlichtes Ziel" Ost-Berlins gegenüber Bonn sei es, Bonn ständig an Verpflichtungen zu erinnern, „die tief in der Geschichte verwurzelt und in Verträgen festgelegt sind". Diesen Verpflichtungen widerspreche es, „daß in der BRD amerikanische Mittelstreckenraketen stationiert sind und daß sich Bonn dem SDI-Projekt angeschlossen hat".

Kritik übt der Autor auch an Bundeskanzler Helmut Kohl. Er habe in einer Antwort auf einen Brief Honeckers vom April dieses Jahres, in dem der SED-Parteichef Kohl aufgefordert hatte, seinen Einfluß für den Erfolg der Genfer Verhandlungen geltend zu machen, zwar seinen Friedenswillen zum Ausdruck gebracht, „blieb jedoch auf der Ebene der Allgemeinplätze", so der Autor wörtlich.

Auf „beachtenswerte Weise" hätten sich die Kontakte Ost-Berlins mit den westdeutschen Sozialdemokraten erweitert, urteilt die ungarische Zeitung im unmittelbaren Anschluß. Dabei wird insbesondere auf die Initiative von SED und SPD zur Bildung einer chemiewaffenfreien Zone in Mitteleuropa verwiesen. Während der Autor „das Bedauern" der „DDR" wiedergibt, daß es im Bundestag „immer noch solche Kräfte gibt, die offizielle Kontakte zur Volkskammer zurückweisen", lobt er jedoch an gleicher Stelle die SPD- und FDP-Fraktion, zu denen das Verhältnis Ost-Berlins „normal ist". Die Beziehungen zur FDP, so ergänzt die ungarische Zeitung in Klammern, seien „auch allgemein enger als die zu anderen Parteien der Bonner Koalition". Hervorgehoben wird in diesem Zusammenhang der Besuch Martin Bangemanns in der „DDR". Wörtlich schreibt der Autor: „Bangemann fand die Möglichkeit, nachdem er zum Parteivorsitzenden gewählt worden war, die DDR zu besuchen. Er wurde auch von Honecker empfangen."

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Sorge über Konkurrenz aus dem Osten

Gewerkschaft will Einsatz von „DDR"-Baukolonnen auf Bremer Werften nicht hinnehmen

W. WESSENDORF, Bremen

Sie gehen nach einem langen Arbeitstag abends auch in die Kneipen, geben sich dabei aber meist wortkarg. Dennoch sind die Baukolonnen aus der „DDR" jetzt ins Gerede geraten. Insbesondere die Gewerkschaften kritisieren scharf, daß die Kollegen aus dem Osten den arbeitslosen Bauarbeitern im Bundesgebiet zu Niedrigpreisen lukrative Aufträge und Arbeitsplätze wegschnappen.

Vor wenigen Wochen begannen „DDR"-Baukolonnen auch in Bremen damit, auf zwei Werften Spezialhallen für den Schiffbau hochzuziehen. Auf beiden Schiffbaubetrieben, der Bremer Vulkan AG und bei Abeking & Rasmussen in Bremen-Vegesacke, werden neben Segelyachten und Handelsschiffen ebenfalls Schiffe für die Marine gefertigt. Das Vulkan-Vorstandsmitglied Henner Meckel versicherte gegenüber der WELT: „Gegen Spionage sind wir gut geschützt. Der Marine-Schiffbau ist eingezäunt, es bedarf mehrerer Kontrollen mit Spezialausweis, um Zugang zu erlangen." Und ein Sprecher der Marine: „Wenn bei Abeking & Rasmussen der Bau der Minensuchboote losgeht, sind die Männer aus der DDR längst wieder weg."

Auf der Vulkan-Werft arbeitet gegenwärtig nur eine Handvoll „DDR"-Bauarbeiter im Stahlbau, errichtet ein neues Schiffsausrüstungszentrum. Sie wurden von der Arbeitsgemeinschaft Hochtief AG und Karl A. Müller KG (kamü) angeheuert. Bis zum April müssen die beiden Firmen das Gebäude schlüsselfertig übergeben – bis dahin werden indes bis 70 Bauarbeiter aus der „DDR" auf dem Gelände des Schiffbaubetriebe arbeiten.

Mit gemischten Gefühlen betrachten Bremer Politiker und der Verband Industrieller Bauunternehmungen des Unterweser-Ems-Gebietes e.V. diese Entwicklung, denn in der Hansestadt hat die Arbeitslosenquote fast die 15-Prozent-Marke erreicht. Der Senator für Arbeit, Claus Grobecker (SPD) meinte im Gespräch mit der WELT: „Diese Entwicklung muß sich natürlich in Grenzen halten." Der Austausch von deutschen Arbeitskräften zwischen Ost und West sei die Folge der gemeinsamen Deutschlandpolitik aller im Bundestag vertretenen Parteien mit Ausnahme der Grünen. Grobecker: „Wer was anderes will, muß diese Politik ändern, die Ausfluß unserer Verfassung ist, schließlich ist die DDR kein Ausland."

Da denken die Gewerkschaften freilich inzwischen anders. Der DGB-Kreisvorsitzende in Bremen, Heinz Möller, sagte der WELT: „Angesichts dieser hohen Arbeitslosenzahl ist die Entwicklung nur schwer nachzuvollziehen, da muß arbeitsmarktpolitisch etwas geschehen, das kann so nicht hingenommen werden." Wie der Pressesprecher des DGB-Landesbezirks, Wilfried Volz, ankündigte, wird der DGB-Bundesvorstand in Kürze eine Stellungnahme zu diesem heiklen Problem erarbeiten.

Unterdessen sprach der IG-Bau-Chef Konrad Carl unlängst von einem „unerträglichen Zustand" bei über 150 000 Arbeitslosen am Bau. „Ich habe Bundeskanzler Kohl aufgefordert, bei der DDR-Führung dafür zu sorgen, daß die Staatsarbeiter aus dem Osten nicht zu Mindestlöhnen und unterhalb vergleichbarer Sozialversicherungsabgaben bei uns arbeiten dürfen." Außerdem müssen seiner Meinung nach Bund, Länder und Gemeinden sicherstellen, daß bei öffentlichen Aufträgen keine Unternehmen, die billige „DDR"-Arbeiter beschäftigen, den Zuschlag bekommen.

Afghanistan für Direktgespräche mit Pakistan

rtr, Neu-Delhi

Direkte Friedensgespräche mit Pakistan hat der afghanische Außenminister Schah Mohammad Dost gefordert und zugleich eine „Finnlandisierung" Afghanistans abgelehnt. In einem Interview mit der Zeitung „India Express" sagte Dost, nur direkte Gespräche könnten Fortschritte bringen. Damit gab er zugleich indirekten Verhandlungen über einen Vermittler der Vereinten Nationen eine Absage. Pakistan hatte direkte Gespräche bisher abgelehnt, weil sie nach Auffassung der Regierung eine Anerkennung der von der Sowjetunion unterstützten Regierung von Babrak Karmal bedeuten würden. Eine mögliche Lösung des Afghanistan-Problems, die einen Rückzug der sowjetischen Armee bei gleichzeitiger Garantie der sowjetischen Sicherheitsinteressen vorsieht, lehnt Dost als unannehmbar ab. Der Schlüssel zur Lösung liegt nach seinen Worten in einer „Garantie der Nichteinmischung" in die Angelegenheiten Afghanistans. Dazu könnten die USA und die Sowjetunion gemeinsam in der Lage sein.

Neuer Militärchef für den Raum Moskau

AFP, Moskau

Zum neuen Chef der Moskauer Militärregion ist General Wladimir Archipow ernannt worden. Nach Angaben der sowjetischen Armeezeitung „Roter Stern" hat er die Nachfolge von Armee-General Petr Luschew angetreten, der im vergangenen Juli zum Oberbefehlshaber der sowjetischen Truppen in der „DDR" ernannt worden war. Archipow war bisher erster Stellvertreter des Chefs der Militärregion Zentralasien und zugleich Chef der Militärregion Transkaukasien. Der „Rote Stern" berichtete über die neue Funktion des Generals innerhalb der sowjetischen Militärhierarchie im Zusammenhang mit einem Bericht über die Ankunft einer indischen Militärdelegation in der Sowjetunion.

Neues Gesetz über Neukaledonien?

AFP, Paris

Der französische Verfassungsrat hat die neuen Wahlrechtsbestimmungen für das Überseegebiet Neukaledonien zum Teil für verfassungswidrig erklärt und damit die von der sozialistischen Regierung betriebene Reform des Status für die Inselregion im Südpazifik zunächst blockiert. Mit der Entscheidung des Verfassungsrates werden die geplanten Wahlen für die neuen Regionalparlamente in Neukaledonien – die für September vorgesehen waren – praktisch unmöglich gemacht. Der Verfassungsrat war von der bürgerlichen Opposition, die entschieden gegen die Regierungspläne zu mehr Autonomie vorgeht, angerufen worden. Der gegen die Unabhängigkeit kämpfende Präsident der derzeitigen konservativen Regionalregierung Neukaledoniens, Dick Ukeiwe, begrüßte gestern die Entscheidung des Verfassungsrates als eine „deutliche Abfuhr für die Wahlfälschungsabsichten der sozialistischen Pariser Regierung".

„Libanon braucht neue Verfassung"

AFP, Damaskus

Libanon braucht nach Auffassung seines Präsidenten Amin Gemayel eine neue Verfassung als Ersatz für die aus dem Jahre 1926 stammende. In einer Pressekonferenz in Damaskus zum Abschluß seiner Gespräche mit der syrischen Staatsführung stellte er zugleich für die nächsten Wochen „gezielte Reformen" in Aussicht. Damit will er offensichtlich seine Bereitschaft zeigen, den Forderungen der Moslems nach einer Änderung der Machtverhältnisse in Libanon nachzukommen. Gemayel betonte, alle Reformen müßten allerdings zugleich das Ziel haben, Souveränität und Gleichheit aller Bürger zu gewährleisten. Zum Abschluß seines Besuches in Damaskus ging der Präsident mit keinem Wort auf die Forderungen nach Rücktritt ein.

Sowjets zu Manöver eingeladen

AP, London

Das britische Verteidigungsministerium hat nach einem Bericht der britischen Inlandsnachrichtenagentur Press Association die Sowjetunion eingeladen, zu einem Manöver im September Beobachter zu entsenden. Wie die Agentur berichtete, wird bei dem Manöver pikanterweise die Abwehr sowjetischer Sabotageakte durchgespielt. Die Einladung, auf die laut Press Association noch keine sowjetische Reaktion vorliegt, gründet sich auf die Bestimmungen der Helsinki-Schlußakte vom Jahre 1975. Sie besagen, daß eines der Unterzeichnerländer Manövergäste aus den anderen Signaturmächten einladen soll, wenn die Zahl der Manövertruppen 25 000 oder mehr beträgt. An der Übung sollen 65 000 britische und 1000 amerikanische Soldaten teilnehmen.

Schwedens bürgerliche Opposition kann sich immer noch nicht einigen

Palme profitiert auch von günstiger Konjunkturlage / Wahlkampf in der Schlußphase

G. MEHNER, Stockholm

Im schwedischen Wahlkampf beginnt die heiße Phase: Am 15. September, in fünf Wochen wird gewählt. 349 Sitze im Reichstag und alle Mandate der 23 Provinziallandtage und 284 Gemeindeversammlungen werden neu verteilt. Das Wahlrecht haben auch Ausländer, sofern sie mindestens drei Jahre in Schweden ansässig sind.

Ein Höhepunkt der Wahlkampagne wird für den 28. August erwartet. Dann findet in einer Schulaula der Stadt Västerås die einzig vorgesehene Debatte zwischen Ministerpräsident Olof Palme und Ulf Adelsohn von der Moderate Sammlungspartei statt. Adelsohn ist der Mann, der im Falle eines konservativen Sieges voraussichtlich Schwedens Ministerpräsident würde.

Wegen der überraschend hohen Zahl Unentschlossener – derzeit 8,5 Prozent – kommt aber der erst für den 13. September geplanten, dreistündigen Schlußdebatte im Fernsehen große Bedeutung zu. Hier nehmen die Parteiführer aller Parteien nochmal die Gelegenheit wahr, ihre Standpunkte deutlich zu machen.

Möglicherweise ist das Rennen aber schon entschieden. Denn rund 22 000 im Ausland lebende Schweden – darunter Seeleute und Botschaftspersonal – haben bereits per Brief gewählt. Die Auszählung der Briefstimmen brachte schon 1979, als die Sozialdemokraten nach Auszählung der inländischen Stimmen schon den Sieg in ihren Händen glaubten, die Wende zu Gunsten der Konservativen. Damals wetterte Palme, daß „Steuerflüchtlinge" das Wahlergebnis umfunktioniert hätten.

Die Sozialdemokraten haben nach jüngsten Meinungsumfragen in der Wählergunst die Nase vorn. Dies dürfte zu einem guten Teil die Folge eines glücklich synchronisierten Konjunkturaufschwungs sein.

Für den Fall seines erneuten Wahlsieges hat Ministerpräsident Olof Palme für den Herbst bereits eine Einladung zu einem offiziellen Besuch der Sowjetunion angenommen. Ein Zeichen dafür, daß Schweden die Verbesserung der Beziehungen sucht. Diese litten seit 1981 durch das Eindringen sowjetischer U-Boote in schwedische Gewässer und militärische Sperrgebiete.

„Schweden aus der Krise", mit diesem Slogan konnten die Sozialdemokraten die Wahlen 1982 für sich entscheiden. Und mit dem 85er Motto „Schweden ist auf dem rechten Weg" scheint ein Wiederholungscoup zu gelingen. Wähleranalysen zeigen, daß Palme sich auf ein Heer von Rentnern stützen kann, derweil 40 Prozent der Erstwähler Symphatien für die Konservativen hegen.

Seit der Wahl 1982 ist die Popularität der Konservativen (Moderate Sammlungspartei) von 23,6 auf rund



Trotz allem zuversichtlich: Regierungschef Olof Palme
FOTO: W. MORELL

30 Prozent gewachsen, vor allem zu Lasten Thorbjörn Fälldins Zentrumspartei, die in der Wählergunst von 15,5 Prozent (1982) auf derzeit nur noch 11,5 Prozent zurückgefallen ist.

Dieser Wählerwechsel innerhalb des bürgerlichen Lagers bewirkt ein wenig überzeugendes Rangordnungsgerangel, das einem geschlossenen Erscheinungsbild nicht förderlich ist. Politisch unentschlossen wirkt es, wenn die Zentrumspartei unverhohlen damit droht, sich im Falle eines bürgerlichen Sieges „nicht notwendigerweise" an einer Koalitionsregierung zu beteiligen. Die politische Grenzziehung wird weiter erschwert, wenn die Liberale Partei erklärt, daß sie sich an einer Reformpolitik, die am Wohlfahrtsstaat etwas verändert, nicht beteiligen werde.

Andererseits hat die Zentrumspartei durch die Verabredung einer „wahltechnischen Zusammenarbeit" mit der Christlich-Demokratischen Sammlung (KDS) für eine kleine Sensation gesorgt: bislang scheiterte die KDS stets an der 4-Prozent-Hürde. Durch eine „Rucksacktechnik" sollen nun die rund 2 Prozent der KDS für das bürgerliche Lager gerettet werden. Beide Parteien treten jetzt dem Wähler als „Das Zentrum" gegenüber.

In der Wirtschaftspolitik stimmen die Bürgerlichen nur in der groben Marschrichtung überein. Zu den Themen gehören Steuersenkungen und eine Strategie für Haushaltseinsparungen durch verringertes Krankengeld. Allerdings gehen die Vorstellungen über das Tempo und die Prioritäten weit auseinander. Die Konservativen etwa wollen schon 1986 die Spitzensteuersätze der Durchschnittsverdiener auf 40 Prozent senken. Dagegen machen sich die Liberalen für eienen Höchstsatz von 50 Prozent stark.

Die Sozialdemokraten profitieren davon, daß der seit drei Jahren anhaltende Konjunkturaufschwung parallel zur vergangenen Legislaturperiode verlief. Jedoch wird nach den hohen Abschlüssen der jüngsten Lohnrunde für 1985 eine Inflationsrate von 8 Prozent erwartet, was der Wettbewerbsfähigkeit Schwedens schadet. Ein Manko, das sich bereits am Zahlungsbilanzdefizit von geschätzten 3,3 Milliarden Mark ablesen läßt. Rückblickend zeigt sich, daß der Aufschwung vor allem eine Folge der Abwertungen von 1982 war. Wie Umfragen zeigen, ist dem Wähler aber die sozialdemokratische „Strategie des dritten Weges" lieber als eine harte Einkommenspolitik, wie sie im konservativen Lager gefordert wird.

Schmerzhafte Wirtschaftskorrekturen sind nicht die Sache einer sozialdemokratischen Regierung. selbst kleine Reformschritte werden immer wieder mit einem Aufschrei quittiert, der die Regierung bislang immer schnell zum Rückzug bewegte.

Hatten sich die 47 Pazifisten und Journalisten aus USA selbst entführt?

Begründeter Verdacht / Costa Ricas Präsident: „Eine Publicity-Show der Sandinisten"

WERNER THOMAS, Miami

Costa Ricas Präsident Luis Alberto Monge äußerte bereits am Mittwoch die Vermutung: „Dieser Kidnapping-Fall kann eine Publicity-Show der Sandinisten gewesen sein." Jetzt ist er fest davon überzeugt.

29 amerikanische Friedensfreunde und 18 Journalisten waren am Freitag wieder auf dem Weg in die nicaraguanische Hauptstadt, nachdem sie angeblich von antisandinistischen Rebellen für einige Stunden verschleppt worden seien. Sie hätten eine Fahrt auf dem San-Juan-Fluß unternommen, der die Grenze zwischen Nicaragua und Costa Rica bildet und zu dem Operationsgebiet der Partisanen des Revolutionshelden Eden Pastora gehört.

Pastora dementierte

Die Pastora-Organisation „Demokratische Revolutionsallianz" (Arde) dementierte die ersten Berichte aus Managua, wonach die Gruppe von Arde-Leuten gekidnappt worden sei. Letzten Informationen zufolge befand sie sich in den Händen einer „unabhängigen antikommunistischen Bewegung".

Die Arde-Vertreterin Carol Prado sprach in der costaricanischen Hauptstadt San José ebenfalls von einer „Selbstentführung", die von den Sandinisten arrangiert worden sei, um internationales Aufsehen zu erregen. „Die Sandinisten wollten die Welt davon überzeugen, daß wir in Costa Rica operieren, nicht in Nicaragua."

Die Amerikaner hatten auch prompt gemeldet, sie würden auf costaricanischem Gebiet festgehalten. Costa Ricas Informationsminisiter Armando Vargas betonte dagegen: „Die Gruppe war nie in Costa Rica gewesen."

Die Gruppe, „Witness for Peace" (Zeugen des Friedens), sympathisiert mit der sandinistischen Revolution und opponiert gegen die Mittelamerika-Politik der Reagan-Regierung. Sie unterhält Büros in Managua und Washington. Sie organisiert regelmäßig zweiwöchige Nicaragua-Reisen, die 950 Dollar kosten. 1500 Amerikaner lernten auf diese Weise bereits das marxistische Land Mittelamerikas kennen.

Nach Worten ihres Sprechers Dennis Marker besuchen die Touristen besonders gern Konfliktgebiete, in der Hoffnung, Kampfhandlungen unterbinden zu können. Aus diesem Grund sei die Fahrt auf dem San-Juan-Fluß veranstaltet worden.

Ortega solidarisch

Nicaraguas Präsident Daniel Ortega hatte am Mittwoch die „Witness for Peace"-Repräsentanten in Managua besucht, ihnen seine „Solidarität" bekundet und die angebliche Entführung scharf verurteilt.

Der Comandante: „Eine typische Terroristenaktion, durchgeführt von Söldnern, die von der nordamerikanischen Regierung finanziert werden."

Die abenteuerliche Reise der Friedensfreunde erregte in den USA tatsächlich großes Aufsehen. Am Freitag setzten viele amerikanische Zeitungen das Wort Entführung jedoch schon in Anführungszeichen. (SAD)

Polen wird mit dem Alkohol nicht fertig

JOACHIM G. GÖRLICH, Bonn

Für Polens Gesundheitswesen ist der Alkoholismus die Volksseuche Nummer eins. Dies geht aus einem Artikel über die „Ausnüchterungsstuben" im KP-Zentralorgan „Trybuna Ludu" hervor. Die bereits 56 in den Großstädten existierenden „Stuben", die von den Gesundheitsämtern und der Polizei geführt werden, sollen trotz leerer Staatskassen um weitere 17 ausgedehnt werden. Der meist auf der Straße aufgegriffene Trinker wird gebadet, frisiert und mehr oder minder sanft medizinisch betreut. Dies gegen ein horrendes „Honorar".

„Trybuna Ludu" klagt, daß im vergangenen Jahr mehr als 320 000 Polen diese „Stuben" frequentiert hätten, davon 13,1 Prozent mehrere Male. Über tausend Personen wurden anschließend nach der Ausnüchterung nicht etwa entlassen, sondern in eine Entziehungsabteilung eines Krankenhauses zwangsüberwiesen. Eine steigende Tendenz ist bei den 30- bis 50jährigen zu beobachten. Ebenso nehme die Zahl der eingelieferten Arbeiter, arbeitsloser Frauen und Minderjähriger zu. In Breslau wurden bereits zwölfjährige Kinder zur Ausnüchterung in diese „Stuben" eingeliefert. Obwohl ein Aufenthalt in einer „Stube" sehr teuer ist, tragen sie sich finanziell nicht und müssen aus der Staatskasse zusätzlich subventioniert werden. Obwohl Arbeitgeber oder Schule über eine Einlieferung umgehend informiert werden, sei die Abschreckung nur bedingt, berichtet die Zeitung.

Die parteiamtliche Warschauer „Polityka" weiß zusätzlich zu berichten, daß auch medizinisches Personal der Entziehungsanstalten gelegentlich in diesen „Stuben" lande. So stehe beispielsweise das Personal der psychiatrischen Klinik im niederschlesischen Grünberg, in der systematisch Alkoholentzugskuren durchgeführt werden, „auf der Liste der ständigen und treuesten Kunden" der Grünberger Ausnüchterungsstube. Gleichzeitig mokiert sich die Wochenzeitung über Neuauflage und Aktualisierung polnischer Trinksprüche. Sogar Trinksprüche der Telefoninstallateure würden im neuen „Säuferlexikon" berücksichtigt.

Die „Polityka" bringt auch einen Bericht über eine Sitzung des polnischen Anti-Alkoholbekämpfungs-Komitees, wonach die Zahl der von der Polizei festgehaltenen Trinkerinnen im letzten Jahr um weitere acht Prozent zugenommen hat. Polnische Fachärzte hätten zudem konstatiert, daß Entziehungsmaßnahmen bei Frauen weniger Erfolg als bei Männern haben. Die Trunksucht der Frauen müsse besonders ernst genommen werden, denn sie rühre noch mehr an den Wurzeln der Nation und des Staates, nämlich der Familie, schreibt „Polityka".

Breiten Raum widmete die katholische Tageszeitung „Slowo Powszechne" dem „Antialkoholismus-Fond" der Regierung. Danach gab dieser Fond 1984 6,3 Milliarden Zloty aus: Zur Einrichtung und Modernisierung von je vier neuen Entzugsanstalten und vier Entzugsabteilungen in Kliniken. Ferner für Aufklärungskampagnen so wie für die Betreuung von Alkoholiker-Kindern. Die Summe sei genau ein Prozent der staatlichen Haushaltseinnahmen, heißt es dazu – und dennoch ein Tropfen auf den heißen Stein.

Wie ernst Staat und Kirche das Alkoholproblem in Polen nehmen, davon zeugen nicht nur die Existenz der genannten staatlichen Alkoholbekämpfungs-Institutionen, eines entsprechenden Anti-Alkoholgesetzes und eines eigens dafür gegründeten Fonds. Auch die Kirche hat eine solche Alkoholbekämpfungs-Kommission bei der polnischen Bischofskonferenz so wie Unterabteilungen bei den einzelnen Bistümern. Der Staat gibt zudem eine Zeitschrift „Probleme des Alkoholismus", die Kirche ihre Publikation „Enthaltsamkeit und Arbeit" heraus, die sich mit dieser Materie auseinandersetzen.

Enver Hodschas Erben auf der Suche nach einem neuen politischen Kurs

Albanien wünscht offiziell weiterhin keine Außenbeziehungen / Erste Westkontakte

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Seit dem Tode des langjährigen Parteichefs Enver Hodscha ist Albanien aus den Schlagzeilen der Weltpresse verschwunden. Der neue erste Mann im Lande der Skipetaren, Ramiz Alia, hat bisher kaum politisches Profil gewinnen können.

Bemerkenswert ist immerhin, daß die Witwe des verstorbenen Parteichefs, Frau Nexhmije Hodscha, die noch zu Lebzeiten ihres Mannes ZK-Mitglied und Direktorin des Instituts für Marxismus-Leninismus war, mit einigen politischen Erklärungen an die Öffentlichkeit getreten ist. Auftritte, welche die Frage aufwerfen, ob sie für sich persönlich nicht eine weiterführende Karriere anstrebt.

So legte Nexhmije Hodscha eine albanische Fahne aus der jugoslawischen Provinz Kosovo in den offenen Sarg ihres Mannes. Dort war es in den vergangenen Jahren zu einem heftigen Aufbegehren der Albaner gegen die jugoslawische Herrschaft gekommen. Und zum Abschied sagte Frau Hodscha: „Enver, ich lege diese Fahne auf Dein Herz in Namen des Volkes von Kosovo, weil alle Menschen des Kosovo und die anderen Albaner Dich in ihrem Herzen getragen haben – so wie Du sie in Deinem Herzen trugst."

Es ist bemerkenswert, daß die jugoslawische Regierung, die sonst auf jede Manifestation des albanischen „Irredentismus" im Kosovo äußerst empfindlich reagiert, diese starken Worte der Witwe ignorierte. Offenbar ist man in Belgrad der Meinung, gegenüber Albanien abwarten zu müssen.

In Wartestellung ist auch die Sowjetunion gegangen. Mit keinem Wort erwähnen die Sowjets die bitteren Konflikte und Streitigkeiten, die sie mit Hodscha auszutragen hatten. Die Moskauer Regierungszeitung „Iswestija" schreibt lediglich, daß die Sowjetunion bereit sei, bei „gegenseitig gutem Willen" die Beziehungen zur Sozialistischen Republik Albanien zu normalisieren.

Solange Hodscha lebte war klar, daß eine „Normalisierung" dieser Art



Der neue Herr in Tirana: Ramiz Alia

mit Moskau nicht in Frage kommen konnte. Die Sowjets rechnen aber damit, daß unter dem neuen Parteichef Alia – dessen Autorität notwendigerweise nicht an jene seines Vorgängers heranreicht – Richtungskämpfe ausbrechen könnten. Dann wäre zu erwarten, daß eine Fraktion sich in Richtung Kreml orientiert.

Westliche Beobachter konstatierten mit Interesse, daß der Parteisekretär der Hauptstadt Tirana, Foto Cami, in einem Artikel der Parteizeitung „Zeri i Popullit" zum Gedenken Enver Hodschas, keinen einzigen Angriff gegen die inneren und äußeren Feinde des Verstorbenen enthielt.

Andererseits hat der albanische Verteidigungsminister Prokop Murra anläßlich des 40. Jahrestages des Sieges über Deutschland versichert, Albanien werde niemals zu den „Supermächten" USA und UdSSR irgendwelche Beziehungen aufnehmen.

Es gibt also in der albanischen Führung Kreise, die sich bewußt sind, daß irgendeine Moskauer Vertretung in Tirana zu einem Wespennest und einer Schaltstelle innenpolitischer Machtkämpfe werden könnte.

Daß Moskaus Interesse an der strategisch sehr wichtigen Position Albanien unvermindert anhält – und daß eine starke sowjetische Flotte im Mittelmeer auch vor den Küsten des kleinen Balkanstaates kreuzt, dürfte den militärischen und politischen Führern in Tirana gleichfalls nicht entgangen sein.

Wenn Hodschas Erben als unabhängiger Staat bestehen wollen, müssen sie ihrem Land ein Mindestmaß an wirtschaftlicher Modernisierung ermöglichen. Das setzt – solange Tirana sich nicht vom Kreml helfen lassen will – den Import westlicher Technologie voraus.

Die Italiener entsandten im Mai den Unterstaatssekretär im römischen Außenamt, Bruno Corti, nach Tirana. Die Franzosen werden – nach einer anfänglich protokollarischen Verschiebung – im September gleichfalls einen Staatssekretär ins Land der Skipetaren reisen lassen.

Vor allem die römische Diplomatie ist optimistisch: dort glaubt man, daß sich die Öffnung Albaniens in Richtung Westeuropa fortsetzen und daß sich in Tirana vieles ändern werde – vorausgesetzt, die Hodscha-Nachfolger können innenpolitisch ihr Regime stabil halten.

Schlüssel zum Verständnis Afrikas

BERND RÜTTEN, Bonn

Putsch in Uganda, Putschversuch in Guinea, Putsch in Nigeria – es gibt keine politische Veränderung in Afrika, bei der der Tribalismus nicht eine Rolle spielt. Die ethnische Vielfalt ist zugleich das größte Problem des Kontinents. Afrikas „Stämme", in Wirklichkeit Völker, rivalisieren aufs heftigste miteinander. Ihre Rivalität ist ein entscheidender Faktor der Politik in afrikanischen Ländern.

Die Yoruba im Südwesten Nigerias gelten als aggressives Volk. In der Tradition einer blühenden Stadtkultur stehend, jahrhundertelang in Königreichen organisiert, blicken sie auf die anderen Völker Nigerias herab.

Die Ibos im Osten, die in ihrer Geschichte über den Sippenverband hinaus nie eine politische Organisationsform entwickelten und mit Beginn der Kolonisierung bereitwillig die westliche Zivilisation aufnahmen, verachten sie deswegen. „Ibos essen Schnecken" oder „Ibos handeln mit gebrauchten Kleidern" sind Klischeevorstellungen unter den Yoruba.

„Dumm und rückständig"

Gegenüber den Haussa-Fulani im Norden Nigerias fühlen sie sich die Yoruba ebenfalls überlegen: „Sie sind dumm und rückständig", lautet ein weit verbreitetes Vorurteil.

In der Tat waren die Haussa-Fulani vor der Kolonisierung in feudalistisch strukturierten Emiraten unter der Lehnsherrschaft des Sultans von Sokoto politisch organisiert. Sie hatten kaum Mitbestimmungsrechte. Zudem öffneten sich die Haussa-Fulani erst sehr spät und zögernd westlichem Einfluß, weil ihre Kultur durch den Islam geprägt war, der in Afrika vielfach eine antiwestliche Rolle spielte. Ihre einzige Ausbildung war die Koranschule. Während Ibos und Yoruba auf baldige Unabhängigkeit von der britischen Kolonialherrschaft drängten, suchten die Haussa-Fulani diese hinauszuzögern.

In Afrikas Vielvölkerstaaten von Stämmen zu reden, hat sich zwar eingebürgert. Doch es ist eigentlich nicht korrekt und kann dazu führen, das Problem der ethnischen Vielfalt zu verharmlosen. Tatsächlich sind die Yoruba ein eigenes Volk mit eigener Sprache, Kultur und Geschichte, das sich seinerseits wieder in Untergruppen gliedert, die man mit mehr Berechtigung „Stämme" bezeichnen kann: Die Egbas, Ijebus, Ijesas, Ekitis – um nur einige zu nennen. Sie alle sprechen eigene Dialekte und haben im Laufe ihrer Geschichte zum Teil bekämpft.

Seit der Kolonisierung sind diese Völker - allein in Nigeria mehrere hundert - durch willkürliche, häufig zufällige Grenzziehung in geographischen Einheiten zusammengefaßt, die mit der Unabhängigkeit Afrikas souveräne Nationalstaaten wurden. Heiraten zwischen verschiedenen Volksgruppen sind nicht selten. Die Mobilität ist groß. Beamte und Militärs werden häufig in fernen Regionen des Landes eingesetzt. Doch die ethnische Zugehörigkeit des Familienoberhaupts bleibt, wo auch immer der Aufenthaltsort ist, entscheidend.

Von der Sache her wäre es angemessen, die Kunstgebilde, die die Kolonialherren geschaffen haben, wieder aufzulösen und afrikanische Volksstaaten zu schaffen, wie sie in der Geschichte teilweise sogar existiert haben. Das Chaos, das daraus entstünde, wäre jedoch so unübersehbar, daß daran gar nicht zu denken ist. Vor allem würde sich Afrikas Landkarte in ein Mosaik von Klein- und Kleinststaaten verwandeln. Deshalb bleibt nur die Möglichkeit, aus der Vielfalt der Ethnien und auf der Basis der neuen Grenzen neue Völker zu schaffen. Ein Prozeß, der naturgemäß Generationen dauert.

Ein Mittel dazu ist die Übernahme der Sprache der Kolonialherren, ein anderes die Identifikation mit einem nationalen Führer. Da sich demokratische Parteien unter afrikanischen Verhältnissen meist von der Volkszugehörigkeit ableiten, wird die Einheitspartei zum wichtigen Vehikel für die Entwicklung eines neuen Nationalbewußtseins.

Afrikanischer Sozialismus

Beliebtes Mittel für die Herstellung einer nationalen Einheit ist auch eine Ideologie. Sozialismus wird in afrikanischen Augen vielfach mit Fortschritt assoziiert. Fortschritt wiederum bedeutet in Afrika in erster Linie Wasser- und Stromverorgung, Schulen und Krankenhäuser, Straßen- und Verkehrsverbindungen.

Die meisten afrikanischen Führer haben jedoch schnell gelernt. Die Verbindung zum Ostblock, die die Option für den Sozialismus mit sich brachte, hat sich regelmäßig als Sackgasse erwiesen. Die sozialistische Wirtschaftspraxis hat zur Katastrophe geführt. So hat man entweder streng darauf geachtet, daß Sozialismus möglichst nicht in die Praxis umgesetzt wird oder mit viel Phantasie Variationen „afrikanischen" Sozialismus' entwickelt, die mit der Ostblockpraxis nur noch den Namen gemein haben.

Als sicherstes Mittel zur Überwindung des Tribalismus hat sich eine starke Führungspersönlichkeit erwiesen. Wo es sie gibt, gibt es auch meist relativ stabile Verhältnisse, siehe Elfenbeinküste, Senegal oder auch Tansania. Und eine starke Persönlichkeit sammelt und begeistert in Afrika auch ohne Politik – siehe jetzt wieder Papst Johannes Paul II.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Einseitige Erinnerung

In den zahlreichen Berichten über den 40. Jahrestag des Bombenabwurfs über Hiroshima und seine furchtbaren Folgen bis auf den heutigen Tag fehlt doch wohl die Feststellung der Tatsache, in der Zwischenzeit von zahlreichen militärischen Fachleuten getroffen: Daß nämlich, wäre dieser Bombenabwurf nicht erfolgt, der von Japan gegen die USA begonnene Krieg viele Jahre länger gedauert hätte und doppelt oder dreifach so viele Menschenleben gekostet hätte wie Hiroshima.

Ferner frappiert mich, daß weder in den Hiroshima-Gedenkfeiern noch sonstwo Reaktionen auf Pearl Harbor erfolgt sind. Da es vergessen zu sein scheint, darf daran erinnert werden, daß Pearl Harbor, eine Basis der amerikanischen Kriegsmarine, Ende 1941 von japanischen Flugzeugen in Grund und Boden bombardiert worden ist – ohne jede Kriegserklärung, ja ohne die geringste Veranlassung, es sei denn, es hätte die absurde Absicht der Japaner bestanden, nach der Zerstörung der amerikanischen Marine in die USA einzubrechen.

Hiroshima – eine gewiß schreckliche Handlung, aber eine Kriegshandlung. Pearl Harbor – eine Kriegshandlung mitten im Frieden. Aber das wird ebenso verschwiegen wie die Tatsache, daß wenige Tage nach Pearl Harbor Hitler den USA den Krieg erklärte, nicht umgekehrt. Rund 90 Prozent des deutschen Volkes dürfte noch bis heute überzeugt sein, daß Hitler den Krieg mit den USA gar nicht wollte. Auch diese Tatsache ist längst verdrängt.

C. Riess, Zürich

Mittel zur Diffamierung

„Kritik am Vortritt der Strafgerichte bei Parteispenden"; WELT vom 15. Juli

Die vom Präsidenten des Bundesfinanzhofs, dem höchsten Steuergericht der Bundesrepublik, Professor Franz Klein, geforderte vorrangige Zuständigkeit der Finanzgerichtsbarkeit für Steuerdelikte ist von großer Bedeutung für die bei den Strafgerichten auf Antrag der Staatsanwaltschaften anhängigen Strafsachen in Parteispenden-Angelegenheiten. Diese Parteispenden-Strafsachen sind der Öffentlichkeit schon seit Jahren unter dem Schlagwort „Parteispendenaffären" bekannt und haben insbesondere die Medien zu einer Diffamierung von Wirtschaftsunternehmen veranlaßt, die Spenden an politische Parteien geleistet haben.

Nachdem inzwischen das neue Parteienfinanzierungsgesetz vom 22. 12. 1983 in Kraft getreten ist, handelt es sich bei den anhängigen Strafverfahren um solche Parteispenden, die vorher geleistet und von den Spendern seit vielen Jahren als steuerlich abzugsfähig geltend gemacht worden sind. Ob dies zu recht geschehen ist, kann endgültig nur von der Finanzgerichtsbarkeit, also den zuständigen Fachgerichten, im Rechtsbehelfsverfahren gegen einen Steuerbescheid festgestellt werden. Die vom Präsidenten des Bundesfinanzhofs, Professor Klein, durch Vorgriff der Steuergerichte bei einer Anklage wegen Steuerhinterziehung geübte Kritik, die schon früher von seinem Amtsvorgänger Professor Dr. List geübt wurde, ist wegen der zu wahrenden grundgesetzlichen Ordnung berechtigt.

Die bisherige Nichtbeachtung der grundsätzlichen Ordnung durch Strafgerichte kann dazu führen, daß jemand wegen Steuerhinterziehung bestraft wird, obgleich überhaupt noch kein Steuerbescheid eines Finanzamts vorliegt, der eine Steuerschuld festgestellt hat. Sollte dabei später die Finanzgerichtsbarkeit keine Steuerschuld bestätigen, weil etwa nach dem übergeordneten Rechtsgrundsatz von Treu und Glauben eine langjährige Handhabung bei der Anerkennung von Parteispenden durch das Finanzamt vorliegt, müßte die ausgesprochene voreilige Verurteilung in einem späteren mühsamen Wiederaufhebungsverfahren rückgängig gemacht werden. Die Betroffenen gelten solange als bestraft.

Das Bestreben der an Weisungen des Justizminister gebundenen Staatsanwälte, derartige Steuerhinterziehungs-Anklagen ohne Rücksicht auf die noch nicht bestehende rechtskräftige Steuerschuld bereits den Strafgerichten zuzuleiten, muß den Verdacht erwecken, damit eine gezielte politische Kampagne gegen die Angeschuldigten, die in der Regel Unternehmer sind, zu eröffnen. Dafür sollten sich die Strafgerichte im Interesse der grundgesetzlichen Ordnung und zur Vermeidung des Anscheins eines politischen Hintergrundes nicht hergeben, sondern diese Strafsachen bis zur Klärung durch die Finanzgerichtsbarkeit aussetzen, wie dies der Präsident des Bundesfinanzhofs fordert.

Leider geschieht dies in der Regel nicht, weil die Staatsanwaltschaften Anklage erheben, ohne die Klärung durch die Finanzgerichte abzuwarten und dabei den Weisungen der Länderjustizminister als einer politischen Instanz folgen. Dabei sollte zur Vermeidung mißbräuchlicher vorzeitiger Anklageerhebung bei behaupteten Steuervergehen der Vorrang der Finanzgerichtsbarkeit entweder gesetzlich geregelt oder durch eine herbeizuführende Entscheidung des gemeinsamen Senats der obersten Bundesgerichte klargestellt werden.

Die in der Öffentlichkeit geführte neue Auseinandersetzung über Parteispendenverfahren beweist, daß die frühere Absicht dieser und der vorangegangenen Bundesregierungen, die anhängigen Verfahren über Parteispenden vor Inkrafttreten des neuen Parteifinanzierungsgesetzes durch Amnestie zu erledigen, richtig war. Leider wurde der angestrebte Rechtsfrieden durch die maßlose politische Kampagne seitens der heutigen Oppositionsparteien und die Medien verhindert.

Mit freundlichen Grüßen
H. Früchtnicht, Hamburg 65

In der Börde

„Privatfernsehen Ost"; WELT vom 5. August

Dem Verfasser sind anscheinend die geographischen Verhältnisse in Deutschland bis Kriegsende nicht bekannt. Er schreibt u. a.: „Die Funktionäre erkannten diese Marktlücke und ließen Pal-Decoder aus dem Westen importieren und im thüringischen Staßfurt nachbauen".

Nun liegt die alte Salzstadt Staßfurt nicht in Thüringen, sondern in der „Magdeburger Börde" (zwischen Magdeburg und dem Harz gelegen), d. h. in der ehemaligen preußischen Provinz Sachsen-Anhalt. Der Name „Staßfurt" wurde bereits vor dem Kriege allgemein bekannt, weil dort der Radioapparat „Imperial" hergestellt wurde. Die Firma hat sich nun anscheinend auf die Produktion von Fernsehapparaten umgestellt.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. H. Hawickhorst, Wangen/Allgäu

Nur Spektakel

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Tagen beherrscht nun schon die KSZE-Jubiläumstagung die politischen Nachrichten so, als ob dort wichtige Dinge vor sich gingen. Mit Recht haben Sie sich hierzu kritisch geäußert.

Was soll eigentlich das ganze kostspielige Spektakel? An den Untaten des sozialistischen Regimes hat sich nichts geändert. Ebensowenig an dem deutlichen Ziel, das sozialistische „Paradies" überall zu verwirklichen. Glaubt Herr Genscher ernstlich, man könne die sozialistischen Machthaber durch gutes Zureden ändern? Das ist doch eine bornierte Illusion. Mit dieser Methode wird lediglich der verbrecherische Charakter der östlichen Machthaber verschleiert.

Mit freundlichem Gruß
G. Albers, Hamburg 90

Zwischensystem

„SDI-Forschung nützt auch gegen Panzer"; WELT vom 1. August

In seinem Gastkommentar hat General a. D. Schulze deutlich gemacht, wie verhängnisvoll es wäre, wollte man die Verbesserung der europäischen Verteidigung getrennt vom US-Forschungsprogramm SDI betreiben. Mit Recht weist er u. a. darauf hin, daß die Technologien für ein weiterentwickeltes Abwehrsystem in Europa die gleichen sind wie bei SDI.

Hinzuzufügen ist, daß man nach derzeitiger amerikanischer Planung davon ausgehen kann, daß die Abwehr von Flugkörpern taktischer Reichweite bereits in absehbarer Zeit realisiert werden kann. Ein europabezogenes Zwischensystem im SDI-Programm wird für die europäische Verteidigung recht bald zur Verfügung stehen – ein guter Grund mehr, uns intensiv an den Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur strategischen Verteidigungsinitiative der Amerikaner zu beteiligen.

Die Vereinigten Staaten warten auf ein klares Wort ihrer europäischen Verbündeten. Bonn sollte seine zaudernde Haltung aufgeben.

H. K. Nolzen, Generalmajor a. D. Münster

Wort des Tages

„Wir brauchen nicht die Verklärung der Vergangenheit, wir brauchen nicht die Nebel der Zukunft, es strömt alles in die große, klare Einheit, Zeit und Ewigkeit."

Carl Zuckmayer; dt. Autor (1896–1977)

Personalien

AUSZEICHNUNGEN

Der Fraktionsvorsitzende der CDU im Landtag von Nordrhein-Westfalen und Vorsitzende des CDU-Landesverbandes Rheinland, Dr. **Bernhard Worms**, ist für seine Verdienste um die Landes- und Kommunalpolitik mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident **Johannes Rau** würdigte gestern bei der Überreichung der Auszeichnung besonders die Leistungen des CDU-Politikers bei der Förderung der Familienpolitik, beim Ausgleich zwischen Wirtschaft und Umweltschutz und bei der Stärkung der kommunalen Selbstverwaltungen.

*

Der erstmals in diesem Jahr vergebene Friedenspreis der Stadt Augsburg geht an den evangelischen Bischof **Hermann Kunst**, Bonn. Mit dieser Auszeichnung werden die besonderen Leistungen des 78jährigen Geistlichen auf dem Gebiet der Ökumene gewürdigt. Der mit 25 000 Mark dotierte Preis soll Bischof Kunst am 13. Oktober überreicht werden. Kunst gehört seit 1946 dem „Ökumenischen Arbeitskreis evangelischer und katholischer Theologen" an, den er seit 1970 gemeinsam mit dem Mainzer Kardinal **Volk** leitet. Bischof Kunst war bis 1975 am Sitz der Bundesregierung 25 Jahre lang offizieller Bevollmächtigter der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

AUSWÄRTIGES AMT

Neuer Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Zypern ist Dr. **Thilo Rötger**. Rötger, 1929 geboren, studierte Rechts- und Staatswissenschaften und promovierte 1953 zum Dr. jur. 1956 trat er in den Dienst des Auswärtigen Amtes und war dort in der Zentrale bis 1958 tätig. Danach war er an den Botschaften in Ankara und Tokio. Von 1963 bis 1966 gehörte er der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes an. Anschließend war er bis 1970 ständiger Vertreter des Leiters des Generalkonsulats in Barcelona. Nach einer erneuten Verwendung in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes wurde er 1973 an die Ständige Vertretung bei den Internationalen Organisationen in Genf und 1977 als Ständiger Vertreter des Leiters an die Botschaft in Caracas versetzt. Seit 1980 ist er Referatsleiter in der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes.

GEBURTSTAG

Der geschäftsführende Gesellschafter und Direktor der Großverzinkerei Wirtz & Co. in Gelsenkirchen sowie weiterer Feuerverzinkereien und Metallverarbeitungsbetriebe der mehr als 15 Firmen umfassenden Firmengruppe Voigt & Schweitzer, **Robert Voigt**, feierte seinen 75. Geburtstag. In Großbeeren bei Berlin geboren, kam er nach dem Abitur auf dem Otto-Lilienthal-Gymnasium zur Lufthansa. Nach dem Krieg wurde er Vorstandsmitglied der Oceana-Werk AG in Berlin-Marienfelde und übernahm 1960 als geschäftsführender Gesellschafter die Großverzinkerei in Gelsenkirchen. Seinen unternehmerischen Fähigkeiten ist es zu verdanken, daß die Firma Wirtz & Co. zu einer modernen Feuerverzinkerei ausgebaut wurde.

EHRUNG

Dem in München lebenden Schriftsteller **Heinrich Satter** (76) ist vom österreichischen Unterrichtsministerium der Ehrentitel Professor verliehen worden. Satter, der Sohn **Gerhart Hauptmanns** und der Schauspielerin **Ida Orloff** ist Feuilleton-Mitarbeiter der „FAZ". Er wurde vor allem durch Bücher über Bergwanderungen bekannt.

Wir danken allen, die das Leben und Wirken von

Dr. phil. nat. Dr.-Ing. E. h. Lothar Rohde

gewürdigt und den Verstorbenen geehrt haben.

Diese Bekundungen sind für uns Verpflichtung und Auftrag zugleich, sein geistiges Vermächtnis zu erfüllen.

Firmengruppe
ROHDE & SCHWARZ

STAND●PUNKT

Das Verbot des Herrn Jo Leinen

Im nächsten Jahr wird es im Saarland keine großen Rallyes mehr geben – der dortige Umweltminister Jo Leinen hat das initiiert, das Kabinett so beschlossen. Das Verbot und die Hoffnung, dieser Beschluß werde in anderen Bundesländern Schule machen, hat Kritiker und Bürgerinitiativen auf den Plan gerufen. In St. Wendel im Saarland wird es zu einer Unterschriftenaktion kommen, weil sich eine Landesregierung nicht als Vormund ihrer Bürger aufspielen dürfe. Überdies ist bei diesem Verbot nicht mit letzter Sorgfalt und Sachkompetenz abgewogen worden. Würde sonst Leinens Sprecher sagen: „Es gibt sicher Leute, die entschieden mehr von Rallyes verstehen als wir, doch wir bleiben bei unserem Beschluß."

Es geht im wesentlichen um drei Punkte, die zum Saarbrückener Beschluß führten: 1. Umweltvergiftung, 2. Beschädigung von Wald und Wiesen, 3. Negativ-Einflüsse, weil die Rallye-Raserei zur aggressiven Fahrweise im Straßenverkehr verführe.

Zu Punkt eins: Mal davon abgesehen, daß beim Aufmarsch zu einem Fußballspiel der gehobenen Klasse mehr Schadstoffe von den Besucher-Autos entwickelt werden als bei einer Rallye, bleibt anzumerken, daß im Motorsport (zum Beispiel VW oder der Opel-Kadett bei der Hunsrück-Rallye) nicht ohne Hintersinn mit Katalysator gefahren wurde. Es geht um seriennahe Sportfahrzeuge und um solche für Markenpokal-Wettbewerbe.

Zu Punkt zwei: Es geht bei der Einbeziehung von Feld und Wald zunehmend darum, die allen Bürgern zur Verfügung stehende Landschaft auszuklammern, statt dessen auf Straßen mit Festbelägen und auf Truppenübungsplätze auszuweichen. Wegeschäden werden ohnedies vom Veranstalter kostenpflichtig ersetzt.

Zu Punkt drei: Ralleys sind Einzelwettbewerbe, die kein aggressives, sondern subtiles Fahrverhalten vorraussetzen. Das Reglement ist entschieden straffer als die Straßenverkehrsordnung. Vergehen werden drastischer geahndet. Es ist sicher einzuräumen, daß es in diesem Punkt zu wenig Aufklärung gibt.

Im Saarland ist ein Verbot ausgesprochen worden, das durch einen fairen Kompromiß ersetzt werden sollte. Die Motorsportler sind dazu bereit, sonst gäbe es zum Beispiel nicht Rallyes ohne Publikum, um den jeweiligen Anliegern entgegenzukommen. Aber es paßt nicht, zu verbieten, was in diesem Lande Arbeitsplätze schafft. Zum Beispiel bei Ford in Saarlouis mit 7000 Beschäftigten, wo der Escort gebaut wird – übrigens auch ein Fahrzeug für den Sport. Rund eine Milliarde Mark wird jährlich hierzulande im Motorsport umgesetzt, was etwas über den Wirtschaftsfaktor Motorsport aussagt.

Hans-Wilhelm Gäb, der Vorstandssprecher der Adam Opel AG, sagt: „Es gibt vielerlei Möglichkeiten, sich entgegenzukommen." Eine Chance, die Jo Leinen nicht wahrgenommen hat, vielleicht nicht wahrnehmen wollte. Doch die Zahl der Motorsport-Fans geht in die Millionen. Millionen, die auch zur Wahlurne gehen und deren Freizeitverhalten nach Willen des Saarbrückener Kabinetts per Regierungsverbot geregelt werden soll. Das kann und darf nicht sein.

KLAUS BLÜME

FUSSBALL / Start in die Bundesliga-Saison: Die Vereine sparen und kämpfen um die Zuschauer

● Erster Spieltag der 23. Bundesliga-Saison. Einer Saison, die ganz im Zeichen eines Kampfes um die Zuschauer steht. In der letzten Spielzeit kamen durchschnittlich nur 18 961 Zuschauer pro Spiel.

● Die Klubs sparen. Zum ersten Mal seit 1976 gibt es keinen Millioneneinkauf. Aber die großen Stars blikken schon nach Italien. Spart sich die Bundesliga vielleicht zu Tode, hat sie an Attraktivität verloren?

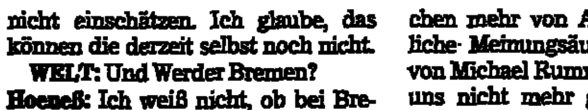
● Zwei Experten geben Antwort auf Fragen vor der Saison: Bayern Münchens Manager Uli Hoeneß und Franz Beckenbauer. Ihre Meinungen zu bestimmten Problemen gehen zum Teil weit auseinander.

● Heute spielen: Düsseldorf – Mannheim, Nürnberg – Bochum, Köln – Frankfurt, Hamburg – K'lautern, Saarbrücken – Dortmund, Hannover – Leverkusen, Stuttgart – Gladbach, Uerdingen – München.

Hoeneß: Es gibt keine Zeichen von Arroganz mehr

Der Meister des Jahres 1985 wird auch 1986 den Titel gewinnen – wenn es nach den Prognosen der Experten geht. Bayern München ist der erklärte Favorit. Werder Bremens Kapitän Benno Möhlmann: „Die Münchner, im Vergleich zum Vorjahr eher noch stärker geworden, sind mein Topfavorit. Ich sehe keinen gleichwertigen Gegner." Ohne Zweifel: Trainer Udo Lattek und Manager Uli Hoeneß (links) sind das Erfolgsgespann des deutschen Vereins-Fußballs. Zum Start in die neue Bundesliga-Saison sprach Ulrich Dost mit Uli Hoeneß.

FOTO: SVEN SIMON



WELT: Zwölf von 18 Mannschaftsführern der Bundesligaklubs sehen Bayern wieder als Meister. Schmeichelt dieses Urteil?

Hoeneß: Das paßt uns überhaupt nicht. Für mich steckt da auch viel Selbstschutz dahinter. Man gibt gerne den anderen die Favoritenrolle. Für uns wird der Druck von außen dadurch nur noch viel größer. Wir können nicht mehr unbelastet aufspielen. Vor allem auswärts wird uns der Gegner jetzt sehr, sehr ernst nehmen, was zu Beginn der letzten Saison nicht immer der Fall war.

WELT: Die Konkurrenz beneidet die Bayern, weil die Reservebank so stark besetzt ist. Trainer Udo Lattek, so wird behauptet, könne bei der Aufstellung gar keinen Fehler machen. Auf jedem Posten hat er zwei gleichwertige Spieler.

Hoeneß: Das stimmt. Wir haben wieder einen sehr großen Spielerkader. Doch darin liegt auch unser Problem. Die meisten Spieler sind noch verunsichert. Wir haben in den Vorbereitungsspielen oft gewonnen, aber noch kein Superspiel hingelegt. Udo Lattek hat viel experimentiert. Dadurch wissen die Spieler nicht, wo sie stehen. Manchmal spielten sie nur eine halbe Stunde, dann gar nicht.

WELT: Mit diesem Problem würden sich andere Bundesligatrainer aber gerne herumschlagen.

Hoeneß: Das ist es ja nicht allein. Unsere Spieler sind durch die Erfolge im letzten Jahr selbstbewußter geworden, sie haben sich zu Persönlichkeiten entwickelt. Spieler wie Wohlfarth, Mathy oder Kögl, die bislang keine Ansprüche stellten, werden sich jetzt unüberhörbar bemerkbar machen, wenn sie nicht eingesetzt werden. Das wird das Hauptproblem von Udo Lattek sein. Er muß soviel Fingerspitzengefühl zeigen, daß er keinem weh tut, dennoch muß er Druck ausüben. Das alles kann sich aber erst in den ersten acht Wochen entwickeln. Deshalb teile ich auch die Euphorie um die Mannschaft nicht.

WELT: An einen Durchmarsch der Bayern, wie von vielen befürchtet, glauben Sie nicht, wen zählen Sie zu den größten Konkurrenten?

Hoeneß: Ich halte viel von den Kölnern. Wenn sie konstant bleiben, sind sie stark. Auch Gladbach ist viel zuzutrauen. Die Hamburger kann ich noch nicht einschätzen. Ich glaube, das können die derzeit selbst noch nicht.

WELT: Und Werder Bremen?

Hoeneß: Ich weiß nicht, ob bei Bremen noch eine Steigerung möglich ist. Uwe Reinders ist ein großer Verlust. Auch weiß ich nicht, ob Spieler wie Burdenski, Okudera, Sidka, Kutzop, Möhlmann oder Pezzey, die alle über 30 Jahre alt sind, noch so zukunftsorientiert sind. Alles hängt von der Form des Rudi Völler ab. Das wird bestimmt zu wenig sein.

WELT: Das Image Ihres Klubs außerhalb Bayerns ist nicht das beste. Was tun Sie dagegen?

Hoeneß: Das beunruhigt mich nicht, weil es nicht stimmt. Nur die Presse außerhalb Bayerns mag uns nicht. Selbst die Kölner „Sport-Illustrierte", die uns nicht besonders schätzt, kam bei einer Umfrage zu dem Ergebnis, daß wir der beliebteste Verein der Bundesliga sind. Außerdem: 80 Prozent unserer Fan-Artikel verkaufen wir außerhalb Bayerns.

WELT: Dennoch fiel die Überheblichkeit der Bayern-Stars auf.

Hoeneß: Bei uns gibt es keine Anzeichen mehr von Arroganz. Überhebliche Meinungsäußerungen wie die von Michael Rummenigge wird es bei uns nicht mehr geben. Es war für viele ein wichtiger Hinweis, wie man es nicht machen sollte.

WELT: Sehen Sie einen Wandel im Verhalten Ihrer Spieler?

Hoeneß: Ich glaube, ihnen wird von ganz alleine klar, daß ihr ganzer Beruf auf die Fans ausgerichtet ist. Jeder muß bei sich selbst anfangen. Das gilt auch für mich. Wenn 50 Leute ein Autogramm wollen, kann ich nicht nach zehn aufhören und eine Ausrede erfinden. Wir brauchen das Interesse der Leute. Deshalb ist für mich die Entwicklung von Boris Becker so interessant. Es zeigt sich doch, daß Interesse am Sport besteht. Die wichtigste Rolle spielt dabei das Fernsehen. Was glauben Sie, wer sich für einen Wimbledon-Sieger Becker interessieren würde, wäre das Spiel nicht live übertragen worden.

WELT: Könnte die Bundesliga einen ähnlichen Boom erleben, wenn Bundesligaspiele live übertragen werden?

Hoeneß: In den Stadien haben wir weniger Zuschauer, am Fernsehgerät aber nicht. Wir müssen die Ware Fußball im Fernsehen verkaufen. Warum macht denn jemand Werbung? Doch nur, damit die Leute am nächsten Tag das Produkt kaufen. Wir müssen da wohl dosiert vorgehen. Man kann auch nicht Becker jeden Samstag im Fernsehen sehen.

WELT: Gegen eine Übertragung des erstes Spiels von Pokalsieger Uerdingen gegen Meister Bayern legte der DFB aber ein Veto ein.

Hoeneß: Nicht immmer alles auf den Verband schieben. Der DFB sind doch wir, die Vereine. Wir müssen aufhören mit dem Vereinsdenken. Die Konkurrenz denkt, der Hoeneß macht das, um 100 000 Mark zu verdienen. Ich wollte auf das Geld verzichten. Wir müssen einmal den Beweis kriegen, welche Konsequenzen eine Übertragung hätte. Durch Umfragen läßt sich das Verhalten der Leute herausfinden. Meinungen nutzen uns nicht, was wir sagen, müssen wir belegen können. Jeder Idee gehen wir nach. Wenn ich auf die Schnauze gefallen bin, dann weiß ich auch warum.

WELT: Internationale Stars, die die Stadien füllen könnten, gibt es nicht. Rummenigge, Briegel, Müller sind weg, besteht die Gefahr der Auszehrung?

Hoeneß: Das sehe ich nicht. Mit Thon, Berthold, Kögl oder dem einen oder anderen, der noch kommt, besitzen wir Spieler, die diese Lücken schließen können.

WELT: „Die stolze Bundesliga wird zur Amateurliga, kein Geld, kein Risiko, kein Star, keine Zukunft. Die Bundesliga spart sich zu Tode." Das hat der frühere Nationalspieler Willi Schulz geschrieben. Ist da etwas Wahres dran?

Hoeneß: Der Willi Schulz weiß doch selbst nicht, was er schreibt. Vor drei Jahren meinte er dies und das, dann heute wieder etwas anderes. Wir könne doch nur kaufen, wenn auch die Qualität der Mannschaft verbessert wird. Wenn in diesem Jahr erstmals seit 1975 keine Millionen-Transfers in der Bundesliga stattfanden, dann liegt das nur daran, daß es derzeit die guten Spieler nicht gibt. In der Bundesliga werden sich die Transfergeschäfte immer mehr bei 500 000 Mark einpendeln. Für mich ist es ein Witz, daß Uerdingen für einen Spieler wie Rudi Bommer 900 000 Mark bezahlt. Der ist 500 000 wert, mehr nicht, und ein Spieler wie Rudi Völler kostet eben zwei Millionen.

WELT: Den Bundesligaklubs wird neuerdings gerne Italien als Spiegelbild vorgehalten. Dort werden für ausländische Stars unzählige Millionen ausgegeben.

Hoeneß: Das Geschrei der Presse höre ich schon jetzt, wenn wir das machen sollten. Wer sich ein bißchen auskennt, der weiß, das die italienischen Verhältnisse nicht auf die Bundesliga übertragbar sind. Die Mentalität der Italiener ist anders, sie besitzen kaum ein Freizeitangebot, Fußball ist für sie Religion. Privatleute finanzieren doch die Stars, denen es egal ist, ob sie drei oder vier Millionen verlieren. Wir arbeiten mit Vereinsgeldern. Die höchste Spendensumme bei uns beläuft sich über 5000 Mark. Nein, wir müssen mit unseren Mitteln weiterkommen. Die Bayern sind im letzten Jahr damit ganz schön weit gekommen.

Beckenbauers größter Wunsch: Schluß mit der Randale in den Stadien

Ich bin ja eigentlich ein richtig alter Fuhrmann im Geschäft, und daß ich im Laufe der Jahre abgeklärter geworden bin, ist logisch. Und dennoch – ich bin froh, daß es jetzt wieder los geht. Denn Bundesligapause, das bedeutet für mich auch immer ein bißchen mehr Langeweile. Und das hat auch Boris Becker trotz seiner Superleistung nicht verhindern können." Das sagt Franz Beckenbauer, Teamchef der deutschen Nationalmannschaft. Und so denkt er über die neue Saison:

Über die Attraktivität der Liga: „Also die stärkste Liga der Welt – dieses Attribut können wir uns abschminken, da haben uns die Italiener mit ihren Weltstars, mit ihren ungleich besseren finanziellen Möglichkeiten längst den Rang abgelaufen. So übel es auch ist, wir müssen uns damit abfinden, daß uns – wenn im nächsten Jahr die italienischen Grenzen wieder aufgemacht werden – nach Rummenigge und Briegel weitere Bundesliga-Attraktionen verlorengehen. Ich denke in erster Linie an Littbarski, an Klaus Allofs und Rudi Völler, denen man natürlich nicht verübeln kann, wenn sie die gebotenen Chancen nutzen. Ich kann nur hoffen, daß die Ausländer nicht noch mehr Nationalspieler wegkaufen, denn sonst können wir den Laden hier dichtmachen."

Über Nachwuchstalente: „Nach einer langen Durststrecke sind neue Leute nach vorn gekommen. Die Namen Thon, Berthold und Kögl stelle ich mal ganz vorne an. Sie können dem Fußball auf Jahre hinaus frische Impulse geben. Dies allerdings nur unter der Voraussetzung, daß wir sie in Ruhe heranreifen lassen. Das heißt, daß wir sie nach schwächeren Leistungen nicht gleich in der Luft zerreißen. Hier sind neben den Trainern und den Fans vor allem auch die Medien gefordert."

Über Live-Übertragungen im Fernsehen: „Ich bin strikt dagegen. Dies führt zur Bequemlichkeit der Fans und zu einer totalen Übersättigung, die nur schädlich für die Vereine sein kann."

Über die Favoriten: „Ganz ohne Frage Titelverteidiger Bayern München – da mag sich dessen Manager Uli Hoeneß noch so sehr gegen den Druck von außen wehren. Fest steht: Bayern hat sich im Gegensatz zu den meisten anderen Klubs noch verstärkt, besitzt die beste Ersatzbank und eh das beste Spielermaterial. Ich hoffe nur inbrünstig, daß dies alles nicht zu einem langweiligen Alleingang wird."

Über die Abstiegskandidaten: „Mindestens einen der drei Aufsteiger 1. FC Nürnberg, Hannover 96 und 1. FC Saarbrücken wird es erwischen. Ich befürchte sogar zwei."

Über die Nationalmannschaft: „Ein Jahr vor der Weltmeisterschafts-Endrunde kann man feststellen, daß sie ihre Leistung deutlich stabilisiert hat. Daran ändert auch die sportlich mißglückte Mexiko-Reise nichts. Aber es wird neue Rückschläge geben, den nächsten vielleicht schon am 28. August in Moskau gegen die UdSSR. Denn dieses Länderspiel kommt viel zu früh nach der Sommerpause."

Beckenbauers größter Wunsch: „Ich hoffe, daß die Fans aus der Europapokal-Tragödie von Brüssel mit den 38 Toten gelernt haben und ihre Randale in den Stadien einstellen. Ein frommer Wunsch, ich weiß. Und deshalb kommen wir wohl nicht umhin, die polizeilichen Sicherheitsmaßnahmen in den Stadien erheblich zu verstärken."

SCHWIMMEN

Trotz und Wut: Silber für Killat

sid/dpa.DW. Sofia

Jedes Jahr im Sommer wird der Seehund „Howie" mit Edelmetall gefüttert. Im letzten Jahr schenkten ihms eine vier Besitzerinnen eine Medaille aus Bronze, jetzt eine aus Silber. Seehund „Howie" ist das Maskottchen der Schwimmerinnen Iris Zscherpe (Berlin), Susanne Schuster (Bietigheim), Christiane Pielke (Hannover) und Karin Seick (Winsen). Bei den Europameisterschaften in Sofia hat das Stofftier in den ersten Tagen wenig Glück gebracht. Erst am fünften Tag wurde es erstmals mit einer Medaille dekoriert. In der Staffel über *4 x 100 m* Freistil ließen die vier Schwimmerinen die jüngsten Enttäuschungen vergessen und belegten überraschend in 3:47,38 Minuten den zweiten Platz. Hinter dem favorisierten Quartett aus der „DDR" (3:44,48), aber noch vor der höher eingeschätzten Staffel aus den Niederlanden (3:48,59).

Wenige Minuten vor dem Staffelstart mußte Bundestrianer Niels Bouws noch Rückenschwimmerin Svenja Schlicht (Hamburg) trösten, die im 100-m-finale nur den letzten Platz erreicht hatte. Die 18jährige hatte sich nahtlos an die allgemein schwachen Leistungen der deutschen Frauen angepaßt.

Trotz und Wut oder schlichte Willensstärke? – Der Münchener Wasserspringer Albin Killat (23) hielt sich nach dem überraschenden Gewinn der Silbermedaille nicht lange mit der Frage nach den Ursachen des Erfolges auf. „Es war keine Wut", versicherte er nach der Siegerehrung, doch Bundestrainerin Ursula Klinger war überzeugt, „daß er nach seinem Patzer vom Brett unheimlich wütend auf sich selber war. Nur so kann ich mir erklären, daß der Albin vom Turm als Außenseiter wegen seiner geringen Schwierigkeitsgrade die Silbermedaille erkämpfte."

Beim Wettbewerb vom 3-m-Brett hatte Albin Killat die fast sicher geglaubte Silbermedaille mit einem völlig verpatzten vorletzten Sprung verloren und war auf Platz zehn abgerutscht. Beim Turmspringen aber schien er seine Bauchlandung bereits vergessen zu haben. Mit Eleganz und traumhaft sicher drehte er seine



Elegant und sicher: Albin Killat aus München. FOTO: DPA

Schrauben und Salti und wurde trotz seiner geringen Schwierigkeitsgrade vom neuen Europameister Thomas Knuths („DDR") nur um 1,83 Punkte geschlagen. Vervollständigt wird der deutsche Erfolg durch den vierten Platz von Dieter Dörr (Gelnhausen), der vom 3-m-Brett von Killats Mißgeschick profitiert und die Bronzemedaille gewonnen hatte. Für die deutschen Wasserspringer ist das der *größte Erfolg seit 1950 als* Hans Aderholt und Günter Haase sogar zwei Goldmedaillen gewonnen hatten.

Albin Killat hat nun die nächsten Ziele vor Augen: die Weltmeisterschaften und die Olympischen Spiele 1988. Die Voraussetzungen dafür sind bereits geschaffen: Bei einer Sportfördergruppe der Bundeswehr muß er wöchentlich nur 15 Stunden Dienst leisten und ein Vertrag seines Vereins SV München 1899 steht ihm im Olympiapark eine Hälfte der Sprunganlage jederzeit zur Verfügung. Zweimal täglich trainiert er dort. Trainingsintensitäten wie im Ostblock aber lehnt er ab: „Da werde zwar nur einmal täglich trainiert, dafür aber den ganzen Tag. Da kommt man sich vor wie eine Maschine."

Die Ergebnisse

100-m-Freistil: 1. Caron (Frankreich) 50,20 Sek., 2. Woithe („DDR") 50,38, 3. Volery (Schweiz) 50,70, ... 6. Schowtka (Deutschland) 50,97. – 200-m-Rücken: 1. Poljanski 1:58,50 Min., 2. Zabolotnow (beide UdSSR) 2:01,88, 3. Baltrusch („DDR") 2:02,57, ... 7. Lebherz (Deutschland) 2:06,92. – Wasserspringen, 10-m-Turm: 1. Knuths („DDR") 581,46 Punkte, 2. Killat (Deutschland) 579,63, 3. Rinaldi (Italien) 561,30, 4. Dörr (Deutschland) 550,02. – Damen: 400-m-Freistil: 1. Strauß 4:09,22 Min., 2. Möhring (beide „DDR") 4:10,55, 3. Dendeberowa (UdSSR) 4:14,44, ... 7. Lebek 4:16,81, 8. Zindler (beide Deutschland) 4:17,40. – 100-m-Rücken: 1. Weigand 1:02,16, 2. Zimmermann (beide „DDR") 1:02,60, 3. Schibajewa (UdSSR) 1:03,12, ... 8. Schlicht (Deutschland) 1:04,32. – 4 x 100-m-Freistil: 1. „DDR" 3:44,48, 2. Deutschland 3:47,38, 3. Holland 3:48,59.

GALOPP / Rennvereine in Schwierigkeiten

Neuss: Neue Hoffnung, aber Umsatz fiel um 28 Prozent

KLAUS GÖNTZSCHE, Neuss

Die Wettumsätze auf fast allen sieben Galopprennbahnen in Nordrhein-Westfalen sind rückläufig. Früher waren die Bahnen in Köln, Düsseldorf, Krefeld, Mülheim, Gelsenkirchen, Dortmund und Neuss neben Baden-Baden die Umsatzträger des deutschen Turfs, nun drücken die Sorgen. Schon jetzt sind im Vergleich zum Vorjahr zehn Millionen Mark weniger umgesetzt worden, allerdings hat man auch einige Renntage (die aber auch nur verlustträchtig waren) aus dem Programm entfernt. Eine weitere Gesundschrumpfung scheint unumgänglich, wenn man nicht schnurstracks in die Pleite galoppieren will.

Pleiten, Pannen und Palaver, eine Ansammlung von Unzulänglichkeiten haben das Publikum im bevölkerungsreichsten Bundesland kritischer werden lassen, wenn es um die Öffnung des Geldbeutels für eine Wette geht. Veranstalter, die sich Mühe geben und ihre Programme nicht mit der Selbstverständlichkeit der Dauerveranstalter in Nordrhein-Westfalen präsentieren, werden auch in den Umsätzen belohnt (Bad Harzburg, Frankfurt, Baden-Baden, Hamburg, Haßloch).

Ein Rennverein ist derzeit besonders betroffen: Neuss. Allerdings sieht es im Grunde in Gelsenkirchen, Dortmund und Krefeld nicht besser aus. In Neuss ist der Durchschnittsumsatz pro Rennen im Vergleich zum Vorjahr um 28 Prozent zurückgegangen. Morgen hofft Neuss auf das größte Rennen seines Jahresprogramms: den Herbststutenpreis um den Gatzweiler-Alt-Pokal (70 000 Mark, Europa-Gruppe III). Ernst Heitzmann, 43, seit 1973 Präsident des Rennvereins: „Was wir in vielen Jahren mühsam für Krisenzeiten auf die hohe Kante geschafft haben, ist in nur einem halben Jahr in den Schornstein gegangen."

Neuss mußte eine Fülle von Renntagen verkraften, an denen die Umsätze an der Grenze zur Lächerlichkeit angekommen waren. Zwei Renntage fielen dem Winter zum Opfer, einmal versuchte man es mit (und damit gegen) Baden-Baden und hielt den Kopf zur Hinrichtung praktisch willig hin. Dann fegte Boris Becker am Tag seines Wimbledon-Sieges die Bahn am Obertor leer und in Hamburg fand das Derby auch noch statt – Neuss veranstaltet dennoch unverdrossen seine Rennen.

Am Sonntag hofft der Präsident auf die so oft zitierte Wende. Heitzmann: „700 000 Mark müßten wir eigentlich schaffen." Am Start: Miss Saint Cloud (Swingburn), Swist and Sure (Thomson), Grimpola (Woodburn), Kaiserstadt (Alafi), Kleopatra (Gilson), Padang (Tylicki), Schwarz-Grün (Mäder).

NACHRICHTEN

Schneller Morales

Mission Viejo (dpa) – Der Olympia-Zweite über 200 m Lagen, Pablo Morales, erzielte bei den amerikanischen Schwimm-Meisterschaften in Mission Viejo auf dieser Strekke Jahresweltbestleistung: 2:02,98 Minuten. Der Weltrekord des Kanadiers Baumann steht bei 2:01,42.

Langer Zehnter

Denver (sid) – Zum Auftakt der 67. PGA-Championships in Denver (USA) belegt der deutsche Golfprofi Bernhard Langer mit 69 Schlägen Platz zehn. Es führt der Amerikaner Dewell mit 64 Schlägen.

Kohde im Viertelfinale

Toronto (sid) – Mit einem Sieg (6:1, 6:1) über Sylvia Hanika (München) erreichte die Saarbrückerin Claudia Kohde das Viertelfinale der Damen-Tennismeisterschaften Kanadas in Toronto. Bei der Mixed-Weltmeisterschaft in Dallas werden Claudia Kohde und Boris Becker nicht starten.

Auf Platz zwei

Rieti (sid) – Der Segelflieger Peter Lackner (Mutlangen) ist bei seiner ersten WM-Teilnahme in Rieti (Italien) bester Deutscher. Nach dem neunten Wertungstag liegt er mit 6789 Punkten auf Rang zwei. Es führt der Italiener Brigliadori (7028).

Bubka in Moskau dabei

Moskau (dpa) – Der sowjetische Stabhochsprung-Weltrekordler Sergej Bubka erklärte in einem Interview mit dem Fachblatt „Sowjetski Sport", daß er beim Europapokalfinale in der nächsten Woche in Moskau dabei sein werde. Bubka beschuldigte die Pariser Sportzeitung „L'Equipe", eine Falschmeldung über sein Verschwinden veröffentlicht zu haben. Die Zeitung hatte geschrieben, Bubka sei daheim gesperrt worden.

ZAHLEN

TENNIS

Internationale Damen-Meisterschaften von Kanada in Toronto, Achtelfinale: Kohde – Hanika (beide Deutschland) 6:1, 6:1, Evert-Lloyd (USA) – Smylie (Australien) 6:1, 6:1, Bassett (Kanada) – Mesker (Holland) 6:3, 5:7, 6:4, Navratilova – Nelson (beide USA) 6:1, 6:0, Mandlikova (CSSR) – Reggi (Italien) 6:2, 6:2, Sukova (CSSR) – uzici (Rumänien) 6:1, 7:5, Sabatini (Argentinien) – Temesvari (Ungarn) 4:6, 6:4, 6:1, van Nostrand – Kinney (beide USA) 6:1, 7:5. – **Grand-Prix-Turnier** in Stratton Mountain, Achtelfinale: McEnroe – Sadri (beide USA) 6:4, 7:6, Lendl (CSSR) – Wilkison (USA) 6:4, 6:4, Connors – Teacher (beide USA) 6:2, 7:5. – **Grand-Prix-Turnier** in Kitzbühel, Herren, zweite Runde: Perez (Uruguay) – Lopez-Maeso (Spanien) 6:2, 6:1, Carlsson (Schweden) – Becka (Deutschland) 6:2, 6:1, Perkiss (Israel) – Cane (Italien) 4:6, 6:3, 6:4, Slozil – Novacek (beide CSSR) 6:4, 6:2, Westpahl (Deutschland) – Skoff (Österreich) 6:4, 1:6, 6:2, Maurer (Deutschland) – Rivas (Argentinien) 6:1, 6:0, Meinecke (Deutschland) – Panatta (Italien) 6:1, 1:6, 6:3. – **Achtelfinale:** Tulasne (Frankreich) – Maurer (Deutschland) 7:5, 6:3, Sanchez (Spanien) – Meinicke (Deutschland) 7:6, 6:3.

SEGELN / Letzte Prüfung im Admiral's Cup

Keine Proteste: Disziplin der deutschen Yachten imponiert

INGA GRIESE, Cowes

„Deutschland verliert den Admiral's Cup, weil es ein großes Boot im Team hat", sagte *Harold* Cudmore, der Skipper der englischen Phoenix, noch vor wenigen Tagen. Doch mittlerweile ist seine Hoffnung, daß die Engländer nach dem blamablen achten Platz vor zwei Jahren, in diesem Jahr wieder Mannschafts-Weltmeister der Hochsee-Segler werden könnten, einer gewissen Sorge gewichen. Denn vor dem abschließenden Fastnet-Rennen, das heute in Cowes gestartet wird und über 605 Seemeilen um den Fastnet-Rock, einem einsamen Felsen in der irischen See zurück nach Plymouth führt, haben die deutschen Yachten Rubin, Outsider und Diva einen Vorsprung von 75 Punkten. Kein Ruhepolster, da die Punkte beim Fasnet-Rennen fünffach gewertet werden, doch genug, um locker ins Rennen gehen zu können.

Die Engländer haben sich ihre Chancen durch allzu große Risikobereitschaft der Jade verspielt. Dreimal bekam Skipper Rodney Pattison wegen Behinderung die Protestflagge gezeigt. Zweimal kostete das wichtige Punkte. „Dabei habe ich den Jungs erklärt, warum die Deutschen vor zwei Jahren gewonnen haben. Sie hatten keine Proteste", wetterte der englische Team-Manager Jonathan Bradbeer.

Die Disziplin der Deutschen, die lieber einen Umweg fahren, als einen Protest zu riskieren, hat sich nicht nur als schlaue Taktik erwiesen, sondern auch bei allen *Beteiligten* Eindruck gemacht.

Offen ist noch das Problem um die Diva, das große Boot im Team. Auf dem 16. Platz der Einzelwertung konnte sie bisher nicht die erhofften Punkte heraussegeln. Allerdings ist das nicht nur auf die eindeutige Dominanz der Eintonner zurückzuführen. In den vier bisherigen Rennen war die Yacht dreimal durch Materialbruch gehandicapt. Daneben steht die Container, die in den Ausscheidungen knapp unterlegen war und jetzt unter österreichischer Flagge – obwohl auch größer als ein Eintonner – locker auf den 6. Platz gesegelt wurde. Für Skipper Ulli Libor, als Vizepräsident des deutschen Verbandes für das Leistungssegeln zuständig, Anlaß, über einen neuen Qualifikationsmodus nachzudenken: „Bei nur sechs guten Booten war es reines Speedfahren ohne taktische Möglichkeiten. Man sollte sich mit den anderen Nationen zusammentun und einen Teil auf dem Solent aussegeln." Die Schwäche der Container ist nach Meinung vieler Mitsegler auch darauf zurückzuführen, daß der erfolgreiche Jollensegler Michael Farthofer als Österreicher in Zusammenarbeit mit Ulli Libor die Yacht viel unbelasteter steuern kann.

Bonn schlägt ständige Kontrollen vor

Bessere Überwachung bei geplantem Abkommen für C-Waffen

GÜNTHER BADING, Bonn

Durch systematische Kontrollen in der zivilen chemischen Industrie und zusätzliche Verdachtskontrollen soll nach Auffassung der Bundesregierung das vom Westen angestrebte weltweite Verbot der Herstellung chemischer Kampfstoffe überwacht werden. Die deutsche Delegation hat ein entsprechendes Arbeitspapier „zur Lösung des Problems der Verifikation eines weltweiten, umfassenden und zuverlässig kontrollierbaren Verbots aller chemischen Waffen" in dieser Woche bei der Genfer Abrüstungskonferenz vorgelegt. Dieses Papier sieht vor, daß sich die Auswahl der Substanzen, die in der „Nichtherstellungskontrolle" überprüft werden sollen, erstreckt auf:

- Produkte mit ausschließlicher Verwendung für eine chemische Kriegsführung,
- charakteristische Schlüsselprodukte zu deren Herstellung,
- Substanzen mit sowohl militärischer als auch ziviler Bedeutung.

Schlüsselprodukte wichtig

Für die Kriterien dieser Substanzauswahl enthält das deutsche Arbeitspapier den Vorschlag, zunächst – wie es in Genf schon erarbeitet worden ist – zu unterscheiden zwischen „supertoxisch tödlichen", anderen „tödlichen" sowie anderen „gefährlichen" Chemikalien.

Das zukünftige Abkommen über ein Herstellungsverbot chemischer Waffen solle auch eine Definition des Begriffs „Schlüsselprodukt" enthalten. Nach deutscher Ansicht sollten dabei als Schlüsselprodukte jene Vorprodukte der „technisch letzten Reaktionsstufe" vor der eigentlichen Kampfstoff-Herstellung gelten, die zwar noch nicht dem Kampfstoff entsprechen, aber eindeutig als dessen Bausteine erkennbar sind.

Die eigentliche Kontrolle muß nach Ansicht der Bundesregierung sowohl systematisch als auch durch zusätzliche Beobachtung bei Verdacht auf Herstellung von chemischen Waffen vorgenommen werden. Als Kriterien für die Kontrolle der zivilen chemischen Industrie werden in dem Arbeitspapier genannt:

- Statistische Angaben,
- Einsicht in Produktionsunterlagen,
- Befragungen, Besichtigungen
- Probenentnahme und Analysen.

Die zu kontrollierenden Herstellerfirmen sollen im Losverfahren von einem Kontrollorgan bestimmt werden. Diese Kontrollen müßten einerseits einen verlässlichen Nachweis bringen, daß keine verbotenen chemischen Waffen hergestellt würden. „Sie dürfen im Interesse des berechtigten Schutzes der Industrie aber kein Gesamtbild des technischen Herstellungsprozesses und damit auch keine Erkenntnisse über firmenspezifische Herstellungsverfahren vermitteln", heißt es in dem Arbeitspapier.

Die Kontrolle der Schlüsselprodukte, aus denen mit einer weiteren chemischen Reaktion Kampfstoffe entstehen würden, müsse sich nicht nur auf das Inland, sondern auch auf den Export erstrecken. Kontrolliert werden sollen Lieferungen von mehr als einer Tonne jährlich.

Mit diesen Vorschlägen geht die Bundesregierung über das hinaus, was die sozialdemokratische Opposition in ihrem sogenannten „Rahmenabkommen" mit der kommunistischen SED im Juni vereinbart hat. Während die Bundesregierung auf ein Herstellungsverbot und die Vernichtung aller C-Waffen drängt, begnügt sich die SPD/SED-Vereinbarung damit, einen mehrere mitteleuropäische Staaten umfassenden Streifen von chemischen Waffen frei zu halten.

Entscheidender Nachteil

Der SPD-Abgeordnete Karsten Voigt verwies bei der Unterrichtung der Regierung über das Abkommen mit der SED auch „auf verschiedene amerikanische Äußerungen", daß bei einer Entscheidung für die Produktion neuer chemischer Waffen in den USA diese nur in den USA gelagert und die in der Bundesrepublik stationierten C-Waffen abgezogen würden. Das „Zonenkonzept" mit der SED könne die Basis geben, um dann C-Waffen-Bestände in den Warschauer Pakt-Staaten zu erreichen.

Aus Sicht der Bundesregierung enthält dieses „Abkommen" allerdings einen entscheidenden Nachteil: Es sieht nur Verdachtskontrollen, aber keine systematische Inspektion der Produktionsanlagen der chemischen Industrie vor.

Moskau spricht erstmals von „Wirtschaftsreform"

Antonomie der Fabriken bei stärkerer Zentralplanung?

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Der Begriff „Wirtschaftsreform" – ein Wort, das in sowjetischen Erklärungen und Publikationen ängstlich gemieden wurde und das auch Parteichef Gorbatschow bisher nicht in den Mund genommen hat – ist jetzt erstmals in Moskau amtlich verwendet worden. Oleg Bogomolow, Direktor des „Instituts für das sozialistische Weltsystem" der sowjetischen Akademie der Wissenschaften, erklärte in einem Interview für Radio Moskau, die Sowjetunion plane „grundlegende wirtschaftliche Reformen". Gleichzeitig heißt es in einem Kommentar der sowjetischen Nachrichtenagentur Nowosti, sämtliche Zweige der sowjetischen Volkswirtschaft würden im 1986 anlaufenden 12. Fünfjahrplan ein neues Management-System erhalten.

Diese Umschaltung, so Nowosti, sei „äußerst kompliziert" und sei kaum „ohne Tränen" zu verwirklichen. Obwohl damit auch ein gewisses Risiko verbunden sei, zweifle niemand an der dringenden Notwendigkeit dieser Maßnahmen. Die Plenarsitzungen des sowjetischen ZK im März und April hätten bereits festgelegt, daß es höchste Zeit sei, die bisherige „vorsichtige Politik von Verbesserungen im kleinen Maßstab" aufzugeben, weil damit nichts erreicht werde. Offenbar inspiriert von Parteichef Gorbatschow, spricht Nowosti von der Notwendigkeit „profunder und revolutionärer Transformationen".

Der Management-Mechanismus solle in Zukunft „so nahe wie möglich an die realen Bedingungen" herangeführt werden, die jetzt unter dem Einfluß der wissenschaftlichen und technologischen Revolution vorherrschten. Durch Reduzierung der Direktiven „von oben" solle auch die „Autonomie der Betriebe" ausgedehnt werden. Ein bisher bereits in 700 Betrieben – deren Zahl jetzt auf 2500 erweitert wurde – durchgeführtes Experiment dieser Art habe beträchtliche Fortschritte gebracht.

Gleichzeitig mit diesem Bekenntnis zur Reform versucht aber der Moskauer Kommentar die Quadratur des Kreises, indem er auch die zentralisierte Planwirtschaft lobt und nicht näher genannte „westliche Sowjetologen" attackiert, die der Sowjetunion den Übergang zu Marktwirtschaft und Wettbewerb empfehlen.

Der gleiche Nowosti-Kommentar, der von schmerzhaften und tränenreichen Veränderungen in der sowjetischen Wirtschaft mit dem Ziel der Produktivitätssteigerung gesprochen hatte, erklärt dann als Antwort auf westliche (oder vielleicht auch östliche) Systemkritiker, der jährliche Zuwachs der Arbeitsproduktivität habe zwischen 1951 und 1983 in der Sowjetunion sechs, in den USA dagegen nur zwei Prozent betragen. Außerdem erreiche die sowjetische Industrieproduktion heute bereits 80 Prozent jener der USA, während sie 1950 nur 30 Prozent des amerikanischen Niveaus erreicht habe.

Die Sowjetunion werde ihr System vervollkommnen, aber nicht ändern. Der Zentralismus der Planung solle sogar noch gestärkt werden. Gleichzeitig aber soll ein Kosten- und Rentabilitätssystem eingeführt werden, wobei die Fabriken ihre Ausgaben durch Profite aus ihrer Arbeit decken sollen.

Vereinte Nationen in Vertrauenskrise?

idea, Buenos Aires

Die Vereinten Nationen sind nach Ansicht des Weltkirchenrates in eine Vertrauenskrise geraten. Weil die Staaten sich der UNO nicht mehr so stark bedienten, werde ihre Autorität „allmählich ausgehöhlt", betonte der Weltkirchenrat in einer in Buenos Aires verabschiedeten Erklärung zum 40. Jahrestag der Gründung der Vereinten Nationen.

In der Erklärung heißt es, es entstehe die Gefahr, daß die Grundlagen des Weltfriedens und einer stabilen internationalen Ordnung ins Wanken geraten. Die UNO habe in den vergangenen 40 Jahren bewiesen, daß sie unerläßlich sei. Im Interesse des Friedens und der Achtung des Völkerrechts brauchten die internationalen Organisationen größeres Gewicht. Deshalb sollten die Regierungen, so der Weltkirchenrat, die UNO stärker unterstützen und sich bei der Lösung von Problemen auch ihrer Hilfe bedienen.

Reagan: Kontakt zu „Contras" Rechtens

dpa, Washington

US-Präsident Ronald Reagan hat es für Rechtens erklärt, daß Mitarbeiter des Nationalen Sicherheitsrates zu den Widerstandskämpfern in Nicaragua enge Kontakte unterhalten. Bei der Unterzeichnung des vom Kongreß gebilligten Gesetzes über die Auslandshilfe für 1986 sagte der Präsident zu einem entsprechenden Bericht der „New York Times", es würden keine Gesetze verletzt.

Die Zeitung hatte berichtet, Mitarbeiter des Sicherheitsrates hätten den „Contras" militärische Ratschläge erteilt und Hinweise gegeben, wie sie von Privatpersonen Geld erhalten könnten. Diese Aktivitäten hätten begonnen, als der Kongreß sich 1985 geweigert hatte, weitere Gelder für die Widerstandskämpfer zu bewilligen. Inzwischen hat der Kongreß doch die Zahlung von 27 Millionen Dollar zu ihrer Unterstützung beschlossen.

Japans Atommüll bald nach China?

AFP, Tokio

Eine Anlage zur unterirdischen Lagerung von Atommüll soll mit Hilfe Japans in der Volksrepublik China gebaut werden. Zeitungsberichten aus Japan zufolge geht es um die Lagerung von Abfallprodukten aus Kernkraftwerken mäßiger Kapazität. Japan, das ein Viertel des Elektrizitätsbedarfs mit Kernkraftstrom deckt, sucht nach neuen Lösungen zur Lagerung des Atommülls, nachdem der Plan, ihn im Pazifik zu versenken, am heftigen Widerstand Australiens und Neuseelands gescheitert war.

Sollten die gegenwärtig geführten Verhandlungen zwischen den zuständigen japanischen und chinesischen Behörden Erfolg haben, würde das Projekt bereits im nächsten Jahr anlaufen. China baut zur Zeit ein erstes Kernkraftwerk, will aber bis Ende des Jahrhunderts rund zehn Millionen Kilowatt Atomstrom pro Jahr erzeugen.

Begabte Kinder sollen früh gefördert werden

„Tempo bestimmt das Kind" / Gegen Ausgliederung von Eliten

GISELA SCHÜTTE, Hamburg

Nur mit einer umfassenden Förderung, die ebenso auf die intellektuellen Fähigkeiten wie auf die Erziehung zu Werten und Moralvorstellungen ausgerichtet ist, können hochbegabte Kinder ihre Talente voll entwickeln. Das stellten die 1000 Teilnehmer aus 50 Ländern zum Abschluß der 6. Weltkonferenz über hochbegabte und talentierte Kinder (im Congress Centrum Hamburg) fest.

Die Förderung soll nach Meinung der Wissenschaftler so früh wie möglich beginnen; das Tempo bestimmt das Kind. Eine Ausbildung in besonderen Klassen oder Kursen sei nur in Sonderfällen wünschenswert – etwa in den Bereichen Sport, Ballett oder Musik. Grundsätzlich werden außerschulische Sonderkurse empfohlen. Diese zeitweilige Zusammenarbeit in Gruppen sei keine Ausgliederung von Eliten, sondern sie führe die hochbegabten Kinder aus einer häufig bestehenden Isolation heraus.

„Mehr Verständnis"

Als Basis für die Förderung wird ein flexibleres Schulsystem gewünscht, mehr Verständnis für die Jugendlichen und eine Lehrerfortbildung zum Thema Hochbegabung. Die Erfahrungen in aller Welt hätten bewiesen, so lautet die Abschlußbilanz der Tagung, daß die Begabtenförderung die durchschnittlichen Talente nicht benachteilige, sondern im Gegenteil die Breitenbildung fördere. So hatten in den Vereinigten Staaten die gesonderten Programme für Hochbegabte die Entwicklung der Curricula positiv beeinflußt.

Als Erfolg hob der Hamburger Psychologe Professor Wilhelm Wieczerkowski hervor, daß man auf dem Kongreß über die Grenzen von Ländern und politischen Systemen hinaus die Probleme der Hochbegabung und die Möglichkeiten zur Förderung dieser Kinder sachlich diskutiert habe. Dem stehe die inländische politisch und ideologisch geprägte Kontroverse entgegen.

Die ausländischen Teilnehmer hatten die heftigen Angriffe von Gegnern der Begabtenförderung (vor allem die Kritik des Schulsenators Joist Grolle) und die Vorwürfe der Unwissenschaftlichkeit gegen die Veranstaltung „fassunglos beobachtet". Eine Teilnehmerin aus Kanada sagte, dieser Streit hätte in ihrem Lande vor 20 Jahren stattgefunden.

Gerade in diesem Zusammenhang, betonte Professor James Gallagher aus North Carolina, sei für ihn der Vortrag von Professor Helmut Klein, Rektor der Ostberliner Humboldt-Universität, interessant gewesen. „Es hat mich fasziniert, daß trotz der unterschiedlichen politischen Situation und regionalen Voraussetzungen, die gegensätzliche Maßnahmen erwarten lassen, die grundsätzlichen Strategien zur Begabtenförderung in den Vereinigten Staaten und in der DDR gleich sind."

Den großen Erfolg der Veranstaltung erklärte Gallagher gleichermaßen mit den bisher langfristigen Erfahrungen und mit der Möglichkeit, die Welt aus der Distanz zu betrachten. Da sehe man das „Raumschiff Erde" mit einer wachsenden Passagierliste und schwindenden Vorräten. Da sei es dann bei der Suche nach einer Lösung für Probleme gleichgültig, ob derjenige, der Getreide in der Wüste zum Gedeihen bringe, aus Jugoslawien oder Amerika kommt.

Die Kritiker des Kongresses blieben von der Übereinstimmung der Wissenschaftler aus Ost und West und Dritter Welt unbeeindruckt. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) wiederholte ihre Angriffe auf die Tagungsteilnehmer und warf ihnen einseitige Interessenvertretung vor:

Das Recht der Kinder

„Sie verlangen besondere Förderungsmaßnahmen nur für eine kleine, nach wenig durchsichtigen Kriterien definierte Elite und blenden ganz offensichtlich bewußt das selbstverständliche Recht aller Kinder auf Bildung und Arbeit aus." Wissenschaftliche Belege als Begründung für die Sondermaßnahmen sei der Kongreß schuldig geblieben.

Der Deutsche Lehrerverband Hamburg hatte demgegenüber gefordert, die Chance des Kongresses zu nutzen und nicht in „erstarrten Denkschablonen" zu verharren. Die GEW-Kritik nannte der Hamburger Verbandsvorsitzende Uwe Schmidt „bildungspolitisch rückständig, irrational, provinziell und sektiererisch".

Seite 2: Schlieffen und Grolle

„Made in Ausland"

fu (London) – So lange ist es noch gar nicht her, da wurden die Entscheidungen britischer Familien beim Kauf von Haushalts- und Küchengeräten durch eine Faustregel zur simpelsten Sache der Welt: „Made in Britain" stand für höchste Qualität, das Empire lieferte Erzeugnisse, die schon nicht mehr höchsten Anforderungen genügten, und Geräte aus dem „übrigen Ausland" rangierten ganz unten in der Qualitäts-Skala.

Die genaue Umkehr dieser Rangordnung ist die konsequente Folge dessen, was sich in der britischen Wirtschaft in den sechziger und siebziger Jahren abgespielt hat: Verarbeitungsmängel, schlechter Service, falsche Preisgestaltung und schwaches Design. Heute rangieren europäische und insbesondere deutsche Küchengeräte ganz oben in der Gunst der Briten, die sich angewöhnt haben, zuallererst „kauf ausländisch" zu denken.

Doch die britischen Hersteller haben ihre Lektion gelernt. In einer Untersuchung, die von der britischen Verbraucherorganisation, ähnlich der Stiftung Warentest, mit insgesamt 3200 Küchen- und Haushaltsgeräten angefangen vom Staubsauger bis zur Gefriertruhe durchgeführt wurde, liegen britische Produkte bezüglich Zuverlässigkeit und Preis an erster Stelle. Lediglich automatische Waschmaschinen aus deutscher Herstellung erwiesen sich als geringfügig zuverlässiger als die made in Britain.

Doch es wird lange dauern, bis sich ein neuer Umdenkprozeß in der britischen Öffentlichkeit vollzieht. Vorerst lastet noch der inzwischen offenbar ungerechtfertigte Fluch des Schlechten auf Geräten aus heimischer Produktion.

Wunderkind

hdt. – Leicht ist der Bielefelder AVA AG der jetzt beschlossene Gang an die Börse sicher nicht gefallen, er war aber ein zwangsläufiger Schritt. Mit ihm sollen ein für allemal undurchsichtige Spekulationen um diese zweifellos interessante Aktie beendet werden. Die AVA Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher AG, ging erst vor zehn Jahren aus einer regionalen Co-op-Genossenschaft hervor, löste sich aus der genossenschaftlichen Bindung und schlug erfolgreich einen eigenen Weg ein, der von ständigem Wachstum gekennzeichnet ist. Mit einer maßvollen Preispolitik, mit Niedrigpreisen oder Sonderangeboten, konnte man in der Region weitgehend die Preisführerschaft erringen, einer der Schlüssel zum Erfolg. Trotzdem kam auch die Rendite nicht zu kurz, die Inhaber der breit gestreuten AVA-Aktien erhalten derzeit eine Rekorddividende von 30 Prozent. Im deutschen Einzelhandel, der ansonsten nicht auf Rosen gebettet ist, gibt es also auch noch ein Wunderkind.

Erfolge zeichnen sich ab

Von EPHRAIM LAHAV, Jerusalem

Die neue Wirtschaftspolitik, die am 1. Juli in Kraft trat, hat schon in ihrem ersten Monat erstaunliche Erfolge gezeitigt, sie sind aber zum Teil auch auf die Einsparungsmaßnahmen zurückzuführen, die schon seit Anfang des laufenden Jahres angewandt wurden.

Statistiken für Juli zeigen einen Export von 541 Millionen Dollar. Verglichen mit demselben Monat im Vorjahr, ist das eine Steigerung um 18 Prozent. Etwas weniger als ein Fünftel dieser Summe trugen geschliffene Brillanten bei. Am erfreulichsten fanden israelische Wirtschaftsexperten den Anstieg der Industrieexporte ohne Brillanten – von 322 Millionen Dollar im Juli 1984 auf 399 Millionen im Juli dieses Jahres – eine Zunahme von 23 Prozent.

Nur die landwirtschaftlichen Exporte fielen katastrophal: von 56 auf weniger als 20 Millionen Dollar. Der Grund ist die weitgehende Reduzierung der staatlichen Subventionen. Auf diesem Gebiet vollzieht sich eine schmerzvolle Anpassung der herkömmlichen Landwirtschaft an die modernen – in Israel selbst entwickelten – Produktionsmethoden, die einen großen Teil der Landwirte überflüssig machen. Nur die Exporte von Apfelsinen sind gestiegen, und auch dies nur infolge der Frostschäden in spanischen und italienischen Plantagen im vorigen Winter.

Auch ein Vergleich der Exporte der ersten sieben Monate des Jahres mit derselben Periode im Vorjahr weist einen Fortschritt auf, allerdings nur um 7,6 Prozent – von 3,2 Milliarden auf 3,4 Milliarden Dollar.

Auf anderen Gebieten des Wirtschaftslebens hat sich die neue Politik ebenfalls bewährt. Infolge der allgemeinen Senkung des verfügbaren Einkommens aller Arbeitnehmer ist die Nachfrage geschrumpft. Viel weniger Konsumgüter werden verkauft, so daß die starre Preiskontrolle in vielen Fällen gar nicht nötig ist. Viele Konsumgüter werden unter dem behördlich festgesetzten Höchstpreis verkauft. Finanzminister Itzhak Moda'i hat erklärt, er werde vielleicht bald die Preiskontrolle für mehrere Waren oder Warengruppen lockern.

Die Auslandsreisen der Israelis, die zu mit enormen Devisenschwund führten, sind um 30 Prozent zurückgegangen, eine Folge der hohen Steuern, die jetzt für Flugbillette erhoben werden. Die Inflation ist gestoppt, bislang allerdings mit starker Nachhilfe von oben. Da in Israel alle finanziellen Berechnungen an den Dollar gebunden sind, hat sich sogar eine Aufwertung des israelischen Schekels um 1,5 Prozent ergeben – das Ergebnis des Dollarkursrückganges auf dem Weltmarkt. Im Vergleich zur deutschen Mark ist der Schekel ein wenig gefallen.

Die Frosselung der Inflation, die früher oft ein Prozent am Tag betrug, hat die indexgebundenen Staatsanleihen um 30 Prozent herabgedrückt. Viele Anleihenbesitzer verkaufen ihre Papiere und legen den Erlös in den bisher verschmähten, aber hochverzinslichen, kurzfristigen Pfandbriefen an. Daß diese nicht an den Index gebunden sind, ist jetzt unerheblich geworden, aber sie bringen im Schnitt ein Viertel Prozent am Tag ein und sind steuerfrei. Viele Israelis haben sogar ihre Devisenkonten in Schekel umgewechselt und sie in kurzfristigen Pfandbriefen angelegt.

Ein ungewolltes Ergebnis dieser Lage ist jedoch, daß die Regierung in große Schwierigkeiten bei der Umfinanzierung ihrer enormen Inlandsverschuldung gerät. Um ablaufende Pfandbriefe einzulösen, gab die Staatsbank bisher jeweils neue Emissionen heraus, mit denen sie die alten bezahlte. Doch alte Pfandbriefe mit einer noch verbliebenen Laufzeit von einigen Jahren sind jetzt auf dem Markt billiger zu haben als neue mit einer Laufzeit von 20 Jahren. Mit diesem Problem befaßt sich die Staatsbank jetzt sehr intensiv.

Immerhin hat sich im Verlaufe von bloß einem Monat ein Wandel in der israelischen Wirtschaft vollzogen. Der Trend geht jetzt eindeutig aufwärts. Paradox ist es vielleicht, daß eines der Mittel dazu gerade jenes war, das die Regierung nie riskieren wollte, nämlich die Schaffung von Arbeitslosigkeit. Sie wird wahrscheinlich bis Ende des laufenden Monats auf 50 000 ansteigen und die Lage wird noch schlechter werden, ehe sie sich bessert. Die Entlassung von sechs Prozent der Mitarbeiter im öffentlichen Dienst hat dabei noch gar nicht begonnen, doch die Fachleute, sind überzeugt, daß die Entlassungen zum langfristigen Gelingen der Sanierung unerläßlich sind.

WIRTSCHAFTSLAGE / Schlecht erwartet eine Beschleunigung des Wachstums

Situation am Arbeitsmarkt wird sich langsam wieder verbessern

HANNA GIESKES, Bonn

„Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin eindeutig auf Expansionskurs." Staatssekretär Otto Schlecht vom Bundeswirtschaftsministerium erwartet, daß sich auch die Lage am Arbeitsmarkt langsam verbessert. Bei den Preisen rechne er im zweitens Halbjahr „mit einer Eins vor dem Komma". Konjunkturpolitischer Handlungsbedarf bestehe nicht, sagte Schlecht gestern in Bonn.

Der Staatssekretär, der für das gesamte Jahr 1985 ein reales Wachstum des Bruttosozialprodukts um 2,5 Prozent erwartet, begründet seine Zuversicht mit der Tatsache, „daß neben dem Exportmotor nun auch der Investitionsmotor wieder angesprungen ist". Im ersten Halbjahr habe der Schwerpunkt der Nachfragesteigerung bei Erzeugnissen des Investitionsgütergewerbes gelegen: Saison- und preisbereinigt stiegen die Auftragseingänge aus dem Ausland um vier Prozent, die aus dem Inland um sieben, „und das macht deutlich, daß im Inland die Schwungkraft der Investitionstätigkeit zunimmt".

Auch die Nachfrage der privaten Haushalte habe sich wieder belebt, sagte Schlecht weiter. Der Konsumklima-Index, der sich im Juni verschlechtert hatte, zeige für Juli wieder eine „deutliche Besserung" und habe den höchsten Stand seit anderthalb Jahren erreicht. Insgesamt habe die Produktion des verarbeitenden Gewerbes im ersten Halbjahr den Vorjahresstand um sechs Prozent übertroffen.

Die Kapazitätsauslastung der Industrie liegt derzeit mit knapp 85 Prozent ebenso hoch wie beim letzten Höchststand 1979, berichtete Schlecht weiter, der darin eine sich verstärkende Tendenz zu Erweiterungsinvestitionen sieht. Zwang zum „Durchinvestieren" gebe es darüber hinaus wegen der Einführung neuer Technologien.

Sorgenkind der Konjunktur bleibe der Bau, doch auch hier ist nach den Worten des Staatssekretärs eine Besserung in Sicht: „Der starke Nachfrageverfall, der das Bild bis ins erste Quartal hinein prägte, hat sich nicht fortgesetzt." Der Wohnungsbau sei bald „an der unteren Widerstandslinie" angekommen, und die Nachfrage nach öffentlichen und gewerblichen Hochbauten sowie die Entwicklung der Tiefbau-Aufträge zeige steigende Tendenz.

Die Strukturprobleme der Bauwirtschaft seien es auch, die das Gesamtbild am Arbeitsmarkt besonders stark belasten. So habe die Zunahme der Zahl der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe um 74 000 im Mai '85 gegenüber Mai '84 den Rückgang im Bauhauptgewerbe um 112 000 nicht kompensieren können. Trotz der bisher unbefriedigenden Lage sieht Schlecht „zahlreiche Anzeichen" für eine Verbesserung, und er rechnet damit, daß es in der Gesamtwirtschaft 1985 etwa 100 000 Beschäftigte mehr geben wird als 1984. Da er gleichzeitig einen Rückgang in der Bauwirtschaft um etwa 90 000 erwartet, „wird die Beschäftigung außerhalb der Bauwirtschaft um annähernd 200 000 steigen".

Die Kurzarbeit sei weitgehend abgebaut, sagte Schlecht weiter: Im Juli lag sie mit 107 500 um rund 60 Prozent niedriger als vor Jahresfrist. Die Zahl der offenen Stellen steige seit zwei Jahren an und habe im Juli mit 119 000 um 21 Prozent höher gelegen als im Juli '84. Er erwarte, daß die Arbeitslosigkeit im Jahresverlauf weiter abnehme.

Der Staatssekretär sieht gute Chancen, „daß die Beschäftigung 1986 deutlich zunimmt". Er lehnte es jedoch als „unseriös" ab, Zahlen über den möglichen Abbau der Arbeitslosigkeit zu nennen. Das Wachstum der Wirtschaft werde ähnlich verlaufen wie in diesem Jahr, sagte Schlecht, der erwartet, daß der Exportanstieg sich abschwächen wird. Gleichwohl werde die Ausfuhr „recht dynamisch" bleiben, „auch bei moderat weiter sinkendem Dollarkurs".

Bei den Investitionen sei mit einer Verstärkung der diesjährigen Dynamik zu rechnen, aber vor allem werde sich die Zunahme des privaten Verbrauchs wesentlich verstärken: Als Gründe nannte Schlecht die 1986 wirksame erste Stufe der Steuersenkung, steigende Beschäftigung und nicht zuletzt die „ruhige Preisentwicklung".

KERNENERGIE

EG: 1995 beträgt Anteil an Stromerzeugung 40 Prozent

WILHELM HADLER, Brüssel

Die Kernenergie ist trotz der bekannten politischen Widerstände zu einem wesentlichen Bestandteil der europäischen Energiestrategie geworden. Dies zeigt das „hinweisende Nuklearprogramm", das die EG-Kommission dem Ministerrat gemäß Artikel 40 des Euratomvertrags vorgelegt hat.

Nachdem gegenwärtig laufenden Investitionsprogramm kann danach davon ausgegangen werden, daß die Kapazität der in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke 1990 mit zusammen 98 GWE (1 GWE=1 Mill. Kilowatt) etwa 35 Prozent der Elektrizitätserzeugung der Gemeinschaft sichern und rund 14 Prozent des gesamten Energiebedarfs der EG decken wird. In Primärenergie ausgedrückt wird die Kernenergieproduktion damit in einigen Jahren den gleichen Stand erreichen wie die Steinkohlenförderung.

Für 1995 legt das Kommissionsprogramm sogar einen Anteil von 40 Prozent an der Stromerzeugung zugrunde. Voraussetzung ist, daß sich bis dahin die Nuklearkapazität auf 130 GWE erhöht. Der zusätzliche Bedarf an Kernkraftkapazitäten übersteigt zwischen 1991 und 1995 damit 25 GWE. Das bedeutet, daß die 1983 in Betrieb befindlichen Kapazitäten bis dahin auf das 1,5fache aufgestockt werden müssen.

Ende 1983 gab es in der EG 95 Kernreaktoren mit einer Gesamtkapazität von 52 GWE. Seit 1973 hat sich der Beitrag des Atomstroms zur Deckung des Energiebedarfs von zwei auf über zehn Prozent und sein Anteil an der gesamten Stromerzeugung auf 25 Prozent erhöht.

In den einzelnen Mitgliedstaaten ist die Entwicklung allerdings recht unterschiedlich verlaufen. 1990 wird es so noch immer Länder geben (Dänemark, Irland, Griechenland und Luxemburg), die überhaupt keinen Atomstrom herstellen, während für andere die Kernenergie die Hauptquelle ihrer Elektrizitätserzeugung sein wird.

In Frankreich und Belgien wurden bereits 1983 rund 48 bzw. 46 Prozent des Stromverbrauchs aus Kernenergie gedeckt. Mit einer Kapazität von 64,4 GWE wird Frankreich auch 1995 mehr als die Hälfte der gesamten EG-Produktion auf sich vereinen. Das gegenwärtige Kernenergieprogramm sieht neue Anlagen mit einer Kapazität von 27,6 GWE vor (Bundesrepublik: 10,7 GWE, Großbritannien: 4,2 GWE).

Die Kommission geht davon aus, daß sich die Unterschiede in diesem Jahrzehnt noch verschärfen werden. Angesichts der langen Ausführungszeiten, die die Planung der Kernkraftwerke mit sich bringe, sei es nicht möglich, den gegenwärtigen Trend vor 1990 umzukehren. „Jene Mitgliedstaaten, die heute fortfahren in großem Umfange importiertes Erdgas für die Stromerzeugung einzusetzen, müßten sich als erste darüber Gedanken machen", heißt es in dem Bericht.

AUF EIN WORT



»Schon im Vorjahr gab es unter dem Strich im Handel nur wenig Dynamik. Das setzte sich 1985 fort. Der Handel hinkt eben hinter der Konjunktur her, er muß sich mit geringen Erträgen abfinden und leistet so ungewollt einen Beitrag zur Stabilitätspolitik, den sich die Politiker dann zu Unrecht an den Hut stecken.«

Wilfried Stein, Vorstandssprecher der AVA, Allgemeine Handelsgesellschaft der Verbraucher AG, Bielefeld
FOTO: WERNER AU

London: Autobauer müssen entlassen

dpa/VWD, London

Vor einem Verlust von 110 000 Arbeitsplätzen in der britischen Automobil- und Zubehörindustrie bis zum Jahre 1990 hat der Verband der britischen Automobilindustrie gewarnt. Der Verband befürchtet die Vernichtung von Arbeitsplätzen in dieser Größenordnung, falls die Regierung keine neuen Ankurbelungsmaßnahmen und Kaufanreize bieten und außerdem die Importflut eindämmen werde. Zusätzlich drohe der Verlust von 50 000 Stellen, da der Lohnausfall in der Automobilbranche auch andere Wirtschaftszweige treffen würde. Die britischen Autohersteller verlangen von der Regierung u. a. die Abschaffung der zehnprozentigen Kfz-Steuer.

KONJUNKTUR

Die EBM-Industrie spürt erste Schwäche-Tendenzen

J. GEHLHOFF, Düsseldorf

Die Gesamtnachfrage nach Produkten der Eisen-, Blech- und Metallverarbeitenden Industrie (EBM) habe im Mai nur nominal noch um 1,4 Prozent höher, real aber knapp ein Prozent niedriger als vor Jahresfrist gelegen. Die Schwächetendenzen, die der EBM-Wirtschaftsverband für diese mittelständische Branche (knapp 2400 Betriebe mit 281 000 Beschäftigten) in seinem Konjunkturbericht zum Unterschied von der im April noch positiven Auftragsentwicklung meldet, sieht er auch bei seinen Vorlieferanten aus Stahl- und NE-Metallindustrie. Da deuteten die Produktionspläne auf Stagnation im zweiten Halbjahr.

In den EBM-Branchen wird die Schwächetendenz damit erklärt, daß sich nun bei den Investitionsgüterherstellern die Nachfrage (wahrscheinlich durch nachlassende Impulse aus dem USA-Geschäft) erstmals in diesem Jahr abzuflachen scheine. Die Inlandsnachfrage nach EBM-Gebrauchsgütern und aus der Bauwirtschaft sei ohnehin weiter flau.

Unter Einschluß des im Vorjahr streikgedämpften Juni freilich dürfte die EBM-Industrie das erste Halbjahr 1985 bei realer Auftragsstagnation noch mit einem Produktionsplus von vier bis fünf Prozent gegenüber der gleichen Vorjahrszeit abgeschlossen haben. Für das volle Jahr rechnet der Verband unverändert mit drei Prozent Produktionsanstieg und 2,2 Prozent Teuerungsrate des Produktdurchschnitts. Nach weitgehendem Abbau der Kurzarbeit wachse dabei trotz Schwächetendenz des Auftragseingangs die Chance vermehrter Personal-Neueinstellung.

BÖRSENWOCHE

Die Konsolidierungsphase ist noch nicht überwunden

LEO FISCHER, Bonn

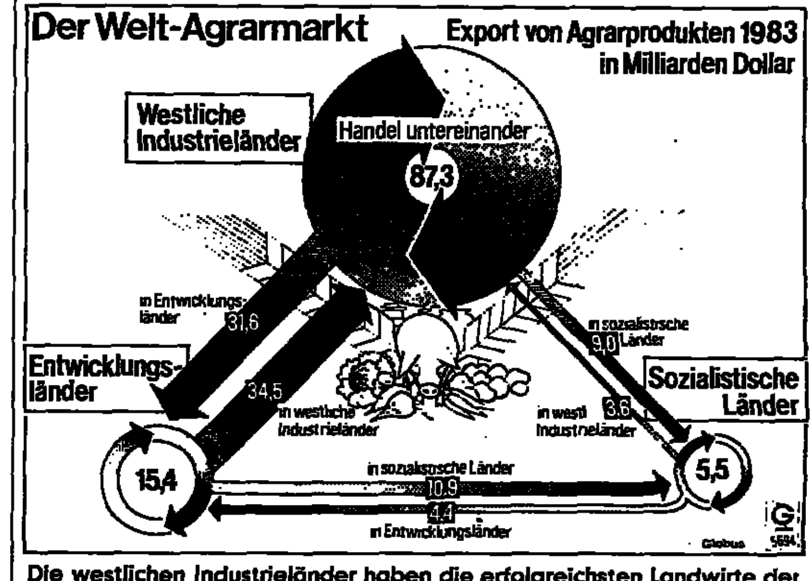
Die Erholungsphase, die am Donnerstag, Freitag der letzten Woche eingesetzt hatte, erwies sich nur von kurzer Dauer. Am Mittwoch kam es unter dem Eindruck der Wall-Street-Schwäche zu einem größeren Rückschlag, der aber in den beiden letzten Börsentagen wie schon in der Vorwoche mehr als aufgeholt werden konnte. Der WELT-Aktienindex schloß bei 199,20 nach 197,15 in der Vorwoche. Die nach wie vor eher schleppenden Umsätze deuten darauf hin, daß die Konsolidierungsphase und die Sommerpause noch nicht überwunden sind.

Das weiterhin geringe Angebot läßt es schon bei einer leichten Belebung der Anlagetätigkeit zu starken Kursgewinnen kommen. Dies war während der Kurserholung zum Schluß der Berichtswoche deutlich festzustellen. Die Kursschwankungen des Dollars, der im Augenblick keinen eindeutigen Trend erkennen läßt, tragen aber dazu bei, daß sich auch die Anlagebereitschaft derzeit in relativ engen Grenzen hält. Der weitere freundliche Trend am Rentenmarkt hält die Hoffnung auf eine Leitzinssenkung aufrecht und gibt dem Aktienmarkt eine gewisse Stütze, aber keine nachhaltigen Impulse.

Angeführt wurde die Kurserholung zum Schluß der Berichtszeit von den Automobilwerten, nachdem das Ifo-Institut, München, der Auotmobilindustrie für das laufende Jahr einen neuen Produktionsrekord vorausgesagt hatte.

Trotz der weiteren Zinssenkungsphantasie lagen die Bankenwerte erheblich unter Druck. Hier, so glaubt man, habe sich die wiederaufgelebte Schuldendiskussion negativ bemerkbar gemacht.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Die westlichen Industrieländer haben die erfolgreichsten Landwirte der Welt. Fast zwei Drittel der weltweiten Agrarexporte in Höhe von 202 Milliarden Dollar stammten aus westlichen Äckern und Ställen. Insgesamt erzielte der Westen einen Handelsüberschuß von 2,5 Milliarden Dollar. Der Agrarhandel zwischen den Industrieländern betrug 87,3 Milliarden Dollar.
QUELLE: GLOBUS

Bund senkt Renditen

Bonn (AP) – Der Bund hat mit Wirkung vom Montag die Renditen seiner Obligationen und Finanzierungsschätze weiter zurückgenommen. Die 6,5 prozentigen Bundesobligationen, Serie 56 (1985/90), kosten künftig 101,00 statt 100,40, so daß die Rendite von 6,40 auf 6,26 Prozent zurückgeht. Die Renditen der Finanzierungsgeschäfte fallen durch Senkung der Verkaufszinssätze von 4,71 auf 4,5 Prozent für die einjährigen Papiere und von 5,53 auf 5,3 Prozent für die zweijährigen Papiere.

Moratorium gefordert

Abidjan (VWD) – Die afrikanischen Staaten wollen von ihren Gläubigern auf der von der OAU (Organisation der Afrikanischen Einheit) vorgeschlagenen Sondersitzung der Vereinten Nationen ein fünfjähriges Moratorium für die Rückzahlung ihrer Schulden fordern. Eine entsprechende Mitteilung machte in Abidjan (Elfenbeinküste) der Exekutiv-Sekretär der regionalen UN-Wirtschaftskommission für Afrika (ECA), Adebayo Adededji. Er betonte, daß die afrikanischen Staatschefs sich für diesen Aufschub ausgesprochen haben, um die Sanierung ihrer Wirtschaft beginnen zu können.

Einigung vor Ende 1985

Washington (VWD) – Brasilien dürfte sich noch vor Ende 1985 mit dem Internationalen Währungsfonds auf einen neuen Bereitschaftskredit einigen, meinen Bankiers in Washington. Der neuen Regierung müsse eine gewisse Frist eingeräumt werden, ein eigenes Wirtschaftsprogramm auszuarbeiten, das den Anforderungen des IWF genüge. Um die Frist bis zur Einigung mit dem Währungsfonds zu überbrücken, sei bei den Banken eine Verlängerung der Umschuldungsvereinbarung bis zu 120 Tagen in Erwägung gezogen worden. Die Finanzzeitung „Gazeta Mercantil" dagegen hält es zwar für möglich, daß mit dem IWF vor Jahresende eine Vereinbarung getroffen wird, diese könne jedoch erst 1986 in Kraft treten.

Ecuador vor Umschuldung

Quito (VWD) – Die endgültigen Umschuldungsvereinbarungen für die Auslandsverbindlichkeiten Ecuadors werden nach Angaben des Zentralbank-Präsidenten Julio Emanuel im September unterzeichnet. Die Verzögerung beim Abschluß der Abkommen sei auf die Konsolidierung der Statistiken mit den 450 Gläubigerbanken zurückzuführen. Am kommenden Mittwoch werde Ecuador in New York einen Kreditvertag mit einer internationalen Bank über 200 Mill. Dollar unterschreiben.

Ansparförderung gefragt

Bonn (VWD) – Das am 1. August in Kraft getretene Ansparprogramm zur Gründung selbständiger Existenzen in der gewerblichen Wirtschaft hat bereits großen Anklang gefunden. Nach Informationen aus dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband sind schon in den ersten Tagen bei den Kreditinstituten mehr als 10 000 Anträge abgeschlossen worden und an die Lastenausgleichsbank weitergeleitet worden. Damit dürfte die im Bundeshaushalt 1985 ausgewiesene Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 200 Mill. DM bereits zu mehr als 50 Prozent ausgeschöpft sein. Werden in diesem Jahr mehr als insgesamt 20 000 Anträge abgeschlossen, so wird die Lastenausgleichsbank die Anträge sammeln und sie für 1986 einplanen.

Handwerker-Konkurse

Münster (dpa/VWD) – Einen sprunghaften Anstieg an Konkursen meldete am Freitag die Handwerkskammer Münster. Danach wurden von Januar bis Juni dieses Jahre 97 Handwerksbetriebe insolvent, das waren nur vier weniger als im gesamten Jahr 1984. Mehr als 45 Prozent der Pleiten entfielen auf das Bau- und Ausbaugewerbe und über 30 Prozent betrafen metallverarbeitende Handwerke. Die anhaltenden Nachfrageausfälle haben nach Kammerauskunft auch solide geführten Betrieben die finanzielle Substanz entzogen. Mehr als 30 Prozent aller im ersten Halbjahr 1985 geschlossenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Münster bestanden länger als zehn Jahre.

Zinssatz 4,8 Prozent

Frankfurt (VWD) – Die Deutsche Bundesbank gewährt der Kreditwirtschaft eine Liquiditätshilfe für 30 Tage in Höhe von 4,3 Mrd. DM zum Zinssatz von 4,80 Prozent. Das teilt die Deutsche Bundesbank nach der Zuteilung der neuen Wertpapierpensionsgeschäfte mit.

SATELLITEN-TRANSPORT

US-Preissenkung verschärft Wettbewerb mit Arianespace

H.-A. SIEBERT, Washington

Der Konkurrenzkampf im Weltraum wird schärfer; durch eine neue Preispolitik möchten die USA der europäischen Arianespace S. A. möglichst viele Kunden wegschnappen. Das Weiße Haus teilte dem Kongreß mit, daß vom 1. Oktober 1988 an der Angebotspreis für ausländische und kommerzielle Benutzer der amerikanischen Weltraum-Fähre je volle Ladung mindestens 74 Mill. Dollar oder umgerechnet 210 Mill. Mark betragen soll. Da drei Satelliten transportiert werden können, würde der Einzelpreis unter den 25 Mill. Dollar liegen, den die Europäer verlangen.

Mit den billigeren Offerten reagiert Washington auf die unerwarteten Erfolge der Arianespace, deren Anteil an dem künftigen Satelliten-Verkehr, gemessen an den Buchungen, in den vergangenen vier Jahren von weniger als 20 Prozent auf mehr als ein Drittel gestiegen ist. Unwirtschaftlich wird der von der General Dynamics Corp. und der Transpace Carrier Inc. geplante Satelliten-Transport mittels Atlas-Centaur- und Delta-Raketen. Nach Angaben der beiden Firmen darf der Einzelpreis 40 Mill. Dollar nicht unterschreiten.

Über den neuen Preis ist in der Administration ein Jahr lang gestritten worden. Das US-Verkehrsministerium setzte sich für 129 Mill. Dollar je volle Shuttle-Ladung ein, um Anreize für die Privatwirtschaft zu schaffen. Das Handelsministerium wollte noch tiefer in die Subventionskasse greifen und verlangte 64 Mill. Dollar, also 21,3 Mill. Dollar pro Satellit. Auf Drängen der Weltraumbehörde Nasa schloß das Weiße Haus dann einen Kompromiß.

STÄDTEBAUFÖRDERUNG / Schon jetzt Bauaufträge für 50 Millionen Mark erteilt

Programm bis zum Herbst belegt

HANNA GIESKES, Bonn

„Die Nachfrage der Gemeinden ist höher als erwartet." Friedrich-Adolf Jahn, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesbauministerium, sieht darin eine Bestätigung, daß das Städtebauförderungsprogramm „richtig" dimensioniert ist. Eine aktuelle Umfrage bei den Ländern habe ergeben, daß es bis zum Herbst voll belegt sein wird.

„Schon heute sind Bauaufträge in einem Gesamtvolumen von mehr als 50 Mill. DM vergeben worden", freut sich der Staatssekretär. Damit werde das Programm schneller wirksam als erwartet, werde das Ziel schneller als erhofft erreicht: „Der Bauwirtschaft zum richtigen Zeitpunkt Hilfe zu geben zur Erleichterung des schwierigen Anpassungsprozesses, den die Branche gegenwärtig zu bewältigen hat."

Zu diesem Zweck sind die Bundesmittel für das Programm laut Entscheidung der Bundesregierung vom ersten Juli dieses Jahres für 1986 und 1987 um je eine Mill. DM aufgestockt worden. Länder und Gemeinden haben ihre Bereitschaft erklärt, ihre eigenen Mittel zu verdoppeln, so daß das Gesamtvolumen für 1986 bei 2,3 Mrd. DM gelegen hätte. Wie Jahn berichtete, gehen die Länder Baden-Württemberg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein bereits über diese Zusage hinaus, „so daß bereits jetzt in diesen Ländern von einem Gesamtvolumen für 1986 von 2,45 Mrd. DM auszugehen ist".

Es freut den Staatssekretär auch, „daß bei der Programmaufstellung möglichst unbürokratisch verfahren wird", und daß reger Gebrauch von der Möglichkeit gemacht werde, schon vor der Zuteilung Bauaufträge zu erteilen. Die Bauwirtschaft selbst spürt freilich noch nicht allzu viel davon. Immerhin scheine sich die Lage am Bau zu stabilisieren, heißt es beim Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, „aber viel schlimmer konnte es ja auch nicht mehr kommen".

Im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie kann man „weder bestätigen noch widerlegen", daß die Bonner Hilfsmaßnahmen Wirkung zeigen. Zwar gebe es eine Stabilisierung, doch sei nicht sicher, ob die aufgrund des Programms eingetreten ist oder aufgrund der Tatsache, daß die Gemeinden nach Jahren der Konsolidierung jetzt wieder mehr Geld zur Verfügung haben.

Insgesamt hofft die Bauwirtschaft, daß die öffentlichen auch private Investitionen nach sich ziehen werden, „weil dadurch das Bewußtsein für die Stadtverschönerung gehoben wird". Es gibt allerdings auch Stimmen, die sich verwundert äußern, „daß man der Bauwirtschaft jetzt helfen will, nachdem es jahrelang hieß, wir sollten schrumpfen".

FRANKREICH

Schulden höher als Haushalt

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Die Verschuldung des französischen Staates hat sich in den letzten Jahren progressiv erhöht. Wie dem jüngsten Quartalsbericht der Notenbank zu entnehmen ist, erreichte sie 1070 Milliarden Franc Ende 1984. Sie übertraf damit erstmals den Staatshaushalt von 939 Milliarden Franc und betrug ein Viertel des gesamten Bruttosozialprodukts von 4277 Milliarden Franc. Seit Beginn der sozialistischen Regierungszeit hat sie sich (nicht inflationsbereinigt) fast verdoppelt.

Der wichtigste Grund dafür waren die überzogenen Staatsausgaben, die das Budgetdefizit von etwas über einem Prozent des Sozialprodukts auf mehr als drei Prozent anschwellen ließen. Dazu kam die Zinshausse der ersten sozialistischen Jahre. In diesem Jahr dürfte das Defizit effektiv 140 Milliarden Franc und der Schuldendienst 80 Milliarden Franc erreichen. 1986 droht er trotz des Zinssenkungstrends wegen zunehmender Fälligkeiten auf 100 Milliarden anzuwachsen.

Immerhin sind ein Drittel der Verbindlichkeiten zu besten Zinssätzen von mehr als zehn Prozent langfristig aufgenommen worden. Andererseits stammt ein Drittel aus kurzfristigen Schatzscheinen, die von den Banken gezeichnet werden müssen, wofür sie bei der Banque der France Kredite erhalten. Durch dieses Verfahren wird künstlich Geld geschöpft, was von einer bestimmten Grenze an inflatorisch wirkt.

So versucht die französische Regierung neuerdings mit allen Mitteln den Staatshaushalt zu entlasten. Finanzminister Beregevoy hat deshalb den Credit Lyonnais, die zweitgrößte staatliche Großbank aufgefordert, einen ihr 1980 für 15 Jahre von der früheren Regierung gewährten Kredit über 500 Millionen Franc zum Vorzugszins von etwa fünf Prozent vorzeitig an den Staat zurückzuzahlen. Die Bankverwaltung will aber nur über eine leichte Zinserhöhung mit sich reden lassen.

Gleichzeitig bemüht sich die Regierung um eine Verbesserung der Konditionen für die staatlichen Auslandsschulden. Nachdem sie auf einen im September 1982 von einem internationalen Bankenkonsortium bereitgestellten Zehn-Jahres-Kredit von vier Milliarden Dollar vorzeitig 400 Millionen Dollar zurückgezahlt hatte, gelang es ihr für die restlichen 3,6 Milliarden Dollar eine Ermäßigung des über dem variablen Liborsatz zu zahlenden Zinsaufschlag von 0,5 auf 0,25 Prozentpunkte zu erhalten.

GROSSE STEUERREFORM / Nur rigoroser Abbau von Subventionen kann finanziellen Spielraum schaffen

Ohne schmerzhafte Eingriffe – eine Illusion

Von ROGER ASMUSSEN

Eine Große Steuerreform mit niedrigeren Steuersätzen und einer breiten Steuerentlastung bei der Lohn- und Einkommensteuer sowie mit Entlastungen bei der Unternehmensbesteuerung erfordert erhebliche finanzielle Spielräume. Dieser Beitrag soll vor allem die Schwierigkeiten bei der Finanzierung einer Großen Steuerreform aufzeigen. Ohne schmerzhafte Eingriffe wird es nicht gehen.

Denn eine Finanzierung der Steuerentlastungen durch eine verstärkte Verschuldung der öffentlichen Haushalte muß ausscheiden, sollen nicht die bisherigen Erfolge bei der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte aufs Spiel gesetzt werden. Ein entscheidender Teil des finanziellen Spielraums für eine Große Steuerreform kann nur geschaffen werden durch einen rigorosen Abbau außersteuerlicher und steuerlicher Subventionen.

Wenn man bedenkt, daß allein aus dem Bundeshaushalt in diesem Jahr Finanzhilfen in Höhe von 14,5 Milliarden DM gezahlt werden – das sind 5,1 Prozent der Bundesausgaben –, so liegt es auf der Hand, daß durch einen einschneidenden Abbau von Subventionen Finanzierungsspielräume für Steuererleichterungen geschaffen werden müssen.

Das hier einiges möglich ist, beweist eine Subventionsüberprüfung in Schleswig-Holstein, die im Bundesgebiet ohne Beispiel ist. Im Landeshaushalt 1985 werden Subventionen in Höhe von knapp 50 Millionen DM mit Folgewirkungen für die kommenden Jahre abgebaut. Auch die Finanzplanung des Bundes sieht für die Jahre 1986 bis 1989 einen Abbau der Finanzhilfen um durchschnittlich 6,5 Prozent pro Jahr vor.

Alle müssen Opfer bringen

Allerdings sind angesichts der Arbeitsmarktsituation oder auch der Strukturschwäche einiger Regionen nicht alle Subventionen verzichtbar. Das gilt z. B. für die Gemeinschaftsaufgaben, für die Zonenrandförderung und auch für die Förderung von Forschung und Entwicklung.

Angesichts der erheblichen Einnahmeausfälle aufgrund von Steuervergünstigungen – allein beim Bund im letzten Jahr 15,7 Milliarden DM, das sind 7,8 Prozent der Bundeseinnahmen – müssen auch sämtliche Steuerbefreiungen und -vergünstigungen auf den Prüfstand.

Die Erfahrung lehrt, daß es hierüber noch manche hitzige Auseinandersetzung geben wird. Der Abbau von Steuervergünstigungen würde alle Bevölkerungsschichten treffen. Vielleicht ist es aber die einzige Chance, diese Eingriffe in Besitzstände politisch konsensfähig zu machen, wenn alle Opfer bringen müssen, damit alle letztlich mehr haben.

Befreiungstatbestände, die einer kritischen Prüfung wert wären, sind unter anderen folgende:

– Die Steuerfreiheit von Abfindungen, von Heirats- und Geburtsbeihilfen sowie von Zuwendungen bei Geschäftsjubiläen (Paragraph 3 EStG) sind kaum noch zeitgemäß und mit einer leistungsgerechten Besteuerung eigentlich nicht vereinbar.

– Auch die Steuerfreiheit bestimmter Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit (Paragraph 3 b EStG) muß diskutiert werden.

– Gleiches gilt für den Freiberufler-Freibetrag (Paragraph 18 Abs. 4 EStG).

– Der Altersentlastungsbetrag (Paragraph 24 a EStG) bedarf ebenfalls der Prüfung.

– Der Freibetrag für Essenszuschüsse des Arbeitgebers bis zu einer Höhe von DM 1,50 pro Tag ist überholt.

– Auch die Steuerbegünstigung von Veräußerungsgewinnen, die unter dem Gesichtspunkt der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht unproblematisch ist, muß überprüft werden.

Bei realistischer Betrachtung dürfte der Subventionsabbau allein als Finanzmasse allerdings nicht ausreichen, selbst wenn man den Bundeshaushalt und alle Länderhaushalte zusammennimmt. Wer eine große Steuerreform will, muß deshalb auch über eine Umschichtung von den direkten zu den indirekten Steuern nachdenken. Im Interesse einer besseren Steuerstruktur wäre eine solche Umschichtung sinnvoll.

Außerdem wird eine weitere Harmonisierung der Umsatzsteuer in der Europäischen Gemeinschaft auf längere Sicht ohnehin eine Erhöhung der Umsatzsteuer bewirken. Eine Mehrwertsteueranhebung dürfte jedoch nicht die Hauptfinanzierungsquelle für die Steuerreform der 90er Jahre sein, zumal sie für den Bürger keine endgültige Steuerentlastung, sondern lediglich eine Verlagerung der Steuerlast bedeutet.

Keine Umschichtung

Schließlich ist es auch erforderlich, die nach dem geltenden Recht geschuldeten Steuern vollständig zu realisieren, wenn man eine große Steuerreform finanzieren will. Hierbei ist insbesondere an die Einkünfte aus Kapitalvermögen zu denken.

Gelingt der Abbau von Subventionen und Steuervergünstigungen nicht, bleibt eine Große Steuerreform eine Illusion. Würde sie in erster Linie durch eine Umschichtung hin zu den indirekten Steuern oder gar durch zusätzliche Staatsverschuldung finanziert, hätte sie ihren Namen nicht verdient und wäre sozial unausgewogen.

Der Autor ist Finanzminister des Landes Schleswig-Holstein

SCHIFFAHRT / Für Fortsetzung der Finanzbeiträge

„Die wirksamste Hilfe"

W. WESSENDORF, Bremen

„Im Interesse der Seeschiffahrt muß der Schwerpunkt der Förderung auf die Finanzbeiträge gelegt werden", forderte der Bremer Senator für Häfen, Schiffahrt und Verkehr, Oswald Brinkmann (SPD), gestern auf dem Kapitänstag in der Hansestadt. Finanzbeiträge seien auch über das Jahr 1987 hinaus erforderlich.

Der Senator kündigte an, daß er sich deshalb bei den anstehenden Haushaltsberatungen des Bundes weniger für eine unverändert hohe Neubauhilfe, sondern vielmehr für die fortlaufende Gewährung von Finanzbeiträgen einsetzen werde. Denn diese hätten wesentlich dazu beigetragen, den Flottenbestand zu erhalten und weitere Schiffsverkäufe oder Ausflaggungen zu vermeiden. Brinkmann: „Finanzbeiträge – und hierin weiß ich mich aus Gesprächen mit Bremer Reedern einig – sind derzeit die wirksamste Hilfe und haben sicherlich neben dem günstigen Dollarkurs die sich abzeichnende Stabilisierung der deutschen Seeschiffahrt bewirkt."

Auf Dauer gesehen sei es jedenfalls nicht vertretbar weiterhin Schiffahrtsförderung in der bisherigen Form zu betreiben, meinte der Senator zudem. Das was unter der Bezeichnung Reederhilfe laufe, käme nur in geringem Maße den Reedern zugute, sei zum überwiegenden Nutzen der Werften. Die Finanzbeiträge hätten dagegen an Bedeutung gewonnen, weil die Schiffahrtsunternehmen seit Jahren unter Liquiditätsengpässen litten und besorgniserregend niedrigem Eigenkapital ausgestattet seien.

Allerdings sei eine wesentliche dauerhafte Verbesserung der Situation der deutschen Seeschiffahrt nur mit der Verwirklichung des gesamten Maßnahmebündels zu erreichen, das die Bundesregierung beschlossen habe. Dazu gehörten auch Steuererleichterungen, Verbesserung des Zugangs zur Ladung für deutsche Reeder, bessere Beteiligung an Transporten der Entwicklungshilfe und Verhandlungen mit Problemländern über Flaggenprotektionismus und Dumpingpraktiken.

Die Gästerede hielt zum ersten Mal ein Ausländer. Kapitän C. Offringa von der Reederei Nedlloyd in Rotterdam sprach für die rund 250 000 Besatzungsmitglieder der etwa 10 000 Schiffe und 11 000 Flugzeuge, die jährlich Bremen und Bremerhaven ansteuern.

MGM–UA ENTERTAINMENT / Nach dem Reinfall mit der CBS-Übernahme

Ted Turner reizt weiterhin hoch

H.-A. SIEBERT, Washington

Bundespostminister Schwarz-Schilling war von ihm, wie er kürzlich in Washington sagte, beeindruckt; bei anderen reicht die Bewertungsskala von arrogant bis schlitzohrig. Journalisten, die ihm gegenübersitzen, lachen über seine Witze, wissen aber wenig mit seinen Antworten anzufangen. Meistens sind es knappe Ja oder Nein. Auf dem Spiel steht jetzt die Glaubwürdigkeit des medialen Tausendsassas aus Atlanta im US-Bundesstaat Georgia.

R. E. „Ted" Turner (47), zu mehr als 90 Prozent Eigentümer der Turner Broadcasting System Inc., dem eine Fernseh- und Radiostation, eine Base- und Basketball-Mannschaft sowie Programmdienste (Gesamtumsatz 1984: 282, Nettogewinn: zehn Mill. Dollar) gehören, kann es nämlich nicht lassen. Nach dem Reinfall mit CBS hat er jetzt dem Management der MGM/UA Entertainment Company ein Verkaufsversprechen abgerungen. Hinter den Kürzeln verstecken sich zwei weltbekannte Hollywood-Firmen: Metro-Goldwyn-Mayer und United Artists.

Wenige Stunden vorher hatte Turner den gewaltigen CBS-Brocken (Umsatz: 4,9; Gewinn: 0,2 Mrd. Dollar) wie eine heiße Kartoffel fallen lassen. Politiker hatten ihn vor ihren Karren gespannt, und ohne einen Cent Bargeld wollte er den mächtigen Fernseh-, Radio- und Schallplattenkonzern seinem noch sehr kleinen Kabelfernseh-Reich einverleiben. Die Eigentümer sollten Aktien und hochverzinste, aber sehr riskante Schuldverschreibungen im Wert von 5,41 Mrd. Dollar erhalten. Es war von Anfang an eine absurde Idee, und CBS blockierte schließlich die feindliche Übernahme, indem sie eigene Papiere für eine Mrd. Dollar zurückerwarb.

Um den Kauf der MGM/UA Entertainment über die Bühne zu bringen, hat sich Turner ein trickreiches Manöver ausgedacht. Diesmal will er den Anteilseignern Bares anbieten, und zwar 29 Dollar je Aktie. Das würde 1,5 Mrd. Dollar erfordern. Indes, Turner gibt nach der Fusion United Artists an den Hauptaktionär Kirk Kerkorian erst einmal zurück, so daß der Preis nur noch eine Mrd. Dollar ausmacht. Bei der Finanzierung hilft die Wall-Street-Firma Drexel Burnham Lambert.

Die Frage ist aber, ob sich angesichts der Tatsache, daß die MGM/UA-Aktie um fünf Dollar überbewertet ist, so viel Geld auftreiben läßt. Wenn nicht, hat Turner in der Branche verspielt. Klappt das Geschäft jedoch, dann zieht Turner eine Filmbibliothek mit 2200 zum Teil berühmten Streifen an Land. Außerdem besitzt MGM ein Filmstudio; herstellen lassen sich dort die in der TV-Industrie dringend benötigten Programme.

Intensiver Handel mit Südafrika

dpa,VWD, Frankfurt

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Spannungen in der Republik Südafrika sind die Wirtschaftsbeziehungen des Landes mit westlichen Industrienationen in letzter Zeit verstärkt in die politische Diskussion geraten. Die Bundesrepublik gehört zu den bedeutendsten Handelspartnern Südafrikas: Mit einem Anteil von rund 15 Prozent der jährlichen südafrikanischen Einfuhren steht sie mit den USA an der Spitze unter den Lieferländern.

Der Gesamtwert der deutschen Exporte nach Südafrika stieg von 3,64 Milliarden DM 1974 auf 6,65 Milliarden DM im vergangenen Jahr. Aus deutscher Sicht nimmt der afrikanische Staat in der Liste der wichtigsten Ausfuhrländer den 14. Platz ein.

Letztes Jahr betrug der Überschuß im Südafrika-Handel 3,68 Milliarden DM. Bei den deutschen Exporten handelt es sich vor allem um Kraftfahrzeuge, Maschinen, elektrotechnische und chemische Erzeugnisse.

Als Absatzmarkt für südafrikanische Produkte rangieren die Deutschen an 5. Stelle. Die Importe in die Bundesrepublik stiegen von 1,94 Milliarden 1974 auf 2,97 Milliarden DM 1984. Eingeführt wurden in erster Linie Rohstoffe und Halbwaren wie Kupfer und Gold.

Die Zahl der südafrikanischen Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen wird derzeit auf knapp 300 veranschlagt. Die deutschen Direktinvestitionen in Südafrika standen 1978 laut Zahlen der Bundesbank bei etwa 750 Millionen DM. Bis Ende 1983 waren sie auf rund 2,2 Milliarden DM angewachsen. Damit hat die Bundesrepublik einen nicht unerheblichen Anteil am Gesamtvolumen aller ausländischen Investitionen in Südafrika.

Das deutsche Bankgewerbe unterhält in Südafrika keine Filialen, sondern lediglich Repräsentanzen.

WINDENERGIE / Bonn will weiter forschen

Künftig kleinere Anlagen

OLIVER SCHUMACHER, Bonn

„Klein ist fein" lautet fortan das Motto im Bundesforschungsministerium bei der Entwicklung und Nutzung von Windenergie. Minister Heinz Riesenhuber sieht die technische und wirtschaftliche Zukunft in kleinen und mittleren Windanlagen, die dezentral Energie erzeugen sollen. Einer Gigantonomie wie im Fall der gescheiterten Groß-Anlage „Growian" erteilte der Bundesminister in Bonn vor der Presse eine klare Absage.

Mehr als 190 Mill. DM investierte das Forschungsministerium in den letzten zehn Jahren in die Entwicklung von Windkraftwerken. Aus diesen Erfahrungen zieht Riesenhuber das Fazit: Die Windenergie bleibt eine ernstzunehmende Möglichkeit, erneuerbare Energiequellen zu nutzen. Der großen Umweltfreundlichkeit stehen jedoch weiterhin sehr hohe Investitionskosten gegenüber. Daher will Riesenhuber nicht allein Grundlagenforschung betreiben. Die Experten des Ministeriums sollen sich vielmehr auch an den Bedürfnissen des Marktes orientieren.

Nach Meinung des Ministers sind Windanlagen überall dort von Interesse, wo der erzeugte Strom selbst verbraucht werden kann. So könnten kleine Windkraftanlagen (bis 100 kW) vor allem in „Insellagen" durchaus wirtschaftlich arbeiten. Dort existiere oft kein elektrisches Netz, oder es werde mit teurem, häufig weit hergebrachtem Öl betrieben. Dies gelte auch für die Länder der Dritten Welt, „für die die Nutzung des Windes ein vernünftiger Beitrag zur Energieversorgung ist". Riesenhuber stellte ein Modellprojekt vor, das derzeit in enger Absprache mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit entwickelt wird. Geplant ist der Bau von 50 Windanlagen in Entwicklungsländern mit 10 Mill. DM Bundesmitteln.

Das Projekt dient auch dazu, Vertrauen bei potentiellen Kunden zu schaffen. Darüber hinaus lockt der Bund Unternehmen und private Verbraucher mit beträchtlichen finanziellen Anreizen: So winken beim Einbau eines Windkraftwerkes hohe Investitionszulagen und Abschreibungsmöglichkeiten.

Weltweite Fusion der Musikgeschäfte

dpa/VWD, Gütersloh

Die Bertelsmann AG, Gütersloh, und der US-Medienkonzern RCA haben eine weltweite Fusion ihrer Musikgeschäfte beschlossen. Wie Bertelsmann gestern bekanntgab, umfaßt der Vertrag die Zusammenlegung des Schallplatten-, Musikverlags- und Musikvideogeschäftes. Das neue Gemeinschaftsunternehmen wird unter dem Namen RCA/Ariola International beziehungsweise Ariola/RCA Musik für den deutschsprachigen Raum firmieren.

Nach den Angaben hält Bertelsmann in der Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz 51 Prozent der Anteile und hat die Stimmrechtsmehrheit. In den anderen europäischen Ländern wird die Verantwortung für die Unternehmenspolitik bei wichtigen Entscheidungen von beiden Partnern durch eine gemeinsame Leitung getragen, in dem durch die 50:50-Besetzung Stimmgleichheit herrscht. In den USA und international hält Bertelsmann 25 Prozent, RCA hat 75 Prozent und die Stimmrechtmehrheit. Der Umsatz von Ariola lag im vergangenen Jahr bei 450 Mill. DM; RCA Records ist im Musikgeschäft in einer Größenordnung von umgerechnet rund 1,5 Mrd. DM vertreten.

Wie der Vorstandsvorsitzende der Bertelsmann AG, Mark Wössner, zu der Fusion sagte, ist der Zusammenschluß eine wichtige Entscheidung mit doppeltem Effekt. Auf der einen Seite stärke Bertelsmann seine Wettbewerbsposition im internationalen Musikgeschäft deutlich. Auf der anderen Seite werde Künstlern und Autoren in diesem Verbund eine sehr viel bessere Chance durch eine weltweite Abspielbasis geboten.

HERRENOBERBEKLEIDUNG / Positive Umsatzentwicklung und Lob für die Kunden

Männer zeigen mehr Mut zur Mode

HARALD POSNY, Köln

„Die Herrenoberbekleidung war in den letzten Jahren so modemutig, daß sie in den Umsatzzuwachsraten des Einzelhandels die Damenoberbekleidung überrunden konnte. Joro Hertwig, Geschäftsführer des Bundesverbandes des Deutschen Textileinzelhandels, spricht aber nicht nur der Industrie, sondern auch dem Kunden ein Lob aus: „Das moderne Lebensgefühl der Männer hat sich auch in wachsendem Modemut niedergeschlagen und hat sich bei Herstellern und Handel ausgezahlt." Profillose Billigware und mittlere Tristesse seien dagegen immer mehr ins Minus gerutscht.

Anläßlich der bevorstehenden Internationalen Herren-Mode-Woche in Köln (16. bis 18. August) bezifferte Hertwig das Umsatzplus für Herrenbekleidung im Handel im 1. Halbjahr 1985 auf ein Prozent, Herrenausstatter hätten drei Prozent zugelegt. Und mit etwas mehr Sonne hätte der Handel sicher bessere Umsätze erzielt. Sakkos/Blazer und Hosen legten seit der Jahreswende drei bis fünf Prozent zu. Die höchsten Zuwachsraten hatte jedoch der Strickwarenbereich (plus 20 Prozent). Anzüge büßten dagegen sechs Prozent ein.

Dem wachsenden Modemut der Männer entspricht nach den Worten des Vorsitzenden des Verbandes der Herrenbekleidungsindustrie, Friedrich W. Brinkmann, daß die Orderrhytmen immer kürzer werden. Damit sei gleichzeitig aber auch das modische Risiko im Handel wie auch in der Industrie gestiegen.

In der Branche erwartet man überwiegend für das 2. Halbjahr 1985 die gleiche durchaus positive Umsatzentwicklung wie in den ersten sechs Monaten dieses Jahres: der Umsatz wuchs um 2,1 Prozent auf 1,91 Mrd. DM, der Export nahm um 8,1 Prozent auf 569 Mill. DM zu. Noch stärker allerdings erhöhte sich der Import um elf Prozent auf 1,61 Mrd. DM. Bei hochmodischer Bekleidung werden die Verbraucher mit Preissteigerungen von drei bis vier Prozent rechnen müssen, normale gängige Ware wird etwa um zwei Prozent teurer.

ANLEIHEN / Der Weg ist frei für variablen Zins

„Fibor"-Satz als Referenz

VWD, Frankfurt

Am Montag startet der „Fibor" (Frankfurt Interbank Offered Rate), der DM-Referenzzins für DM-Anleihen mit variablem Zins. Darauf hat sich der zentrale Kapitalmarktausschuß in München geeinigt. Dieser DM-Referenzzins wird auf der Basis der Satzeingaben (Geldmarktzinsen für erste Adressen für drei und sechs Monate) von der Privatdiskont AG, Frankfurt, aufgrund der Eingaben von zwölf Banken errechnet: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Commerzbank, BHF-Bank, Bayern Hypo, Bayerische Vereinsbank, WestLB, Helaba, Deutsche Girozentrale, Bayerische Landesbank, DG-Bank und Bank für Gemeinwirtschaft.

In Frankfurter Bankkreisen zeigte man sich befriedigt über die Entscheidung des ZKMA. Die Entscheidung drängte nämlich, weil dem Bundesfinanzministerium bereits mehrere Anträge auf die Emission inländischer Anleihen mit einem variablen Zins vorliegen und das Ministerium diesen Anträgen bisher nicht wegen des fehlenden Referenzzinses entsprechen konnte. Die Diskussion im ZKMA verlief insgesamt „positiv". Immerhin war zuvor ein Widerstand von Banken mit Hauptsitz nicht in Frankfurt gegen den Namen „Fibor" zu verspüren, es wurde bereits die Bezeichnung „Gibor" (G wie German) diskutiert.

Aber schon im Hinblick auf den am Euromarkt dominierenden „Libor" (London Interbank Offered Rate) sei die Entscheidung für das F und damit für Frankfurt im Namen dieses Referenzzinses unumgänglich gewesen.

Es war zu erfahren, daß die Einigung für ein „Marktinstitut" doch recht schnell gefunden werden konnte. Die Zusammensetzung der zwölf eingebenden Banken zur Feststellung dieses Referenzzinses bei der Privatdiskont deckt alle wichtigen Sektoren der Kreditwirtschaft ab, sektoral von den Großbanken über die Girozentralen und Regionalbanken bis zum Genossenschaftssektor mit dessen Spitzeninstitut DG-Bank und berücksichtigt auch die Sonderstellung der gemeinwirtschaftlichen BfG. Für die regionale Abdeckung sorgen einmal die bundesweit tätigen Banken in diesem „Fibor-Club", zum anderen sind die Bankenplätze Düsseldorf und München direkt vertreten mit der WestLB bzw. mit drei Münchner Banken.

Im ZKMA wurde auch die seit 1. Mai d. J. mit der sogenannten „Restliberalisierung" des deutschen Kapitalmarktes zugelassenen neuen Anleiheformen wie Null-Kupon-Anleihen, Anleihen mit einem variablen Zins und Doppelwährungsanleihen diskutiert. Dabei war man sich einig, daß eine vorsichtige Emissionspolitik am Platze ist.

Professor Dr. Claus Köhler, Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bundesbank, legt Wert auf die feste Verankerung der DM-Auslandsanleihen im Inland, war weiter zu hören. Dabei geht es vor allem um die Frage der Inlandsverankerung der konsortialführenden Bank, die seit 1. Mai auch eine Auslandsbank mit deutschem Rechtssitz sein kann. Diese Konsortialführerin müsse diese Funktion auch voll erfüllen und nicht etwa nur pro forma, was indirekt zu einer Verlagerung dieser Emissionstätigkeit ins Ausland führen könnte.

VEREINIGTE VERSICHERUNGSGRUPPE / 1984 verhaltenes Wachstum und verbesserte Ertragssituation

Wieder vorsichtig auf Umsatzdenken geschaltet

DANKWARD SEITZ, München

Nach Jahren der Sanierung, Qualitätsverbesserung und Bestandserhaltung, in denen Ertrag vor Umsatz ging, will die Vereinigte Versicherungsgruppe, München, wieder etwas stärker auf Umsatzdenken umschalten. „Wir haben vieles erreicht", so Vorstandsvorsitzender Hans Karl Jäckel, „jetzt geht es darum, bei wachsendem Verdrängungswettbewerb und veränderter Bevölkerungsstruktur die Zahl der Kundenverbindungen zu erhöhen."

Zum einen will man sich wieder verstärkt dem gewerblichen Geschäft widmen, zum anderen aber auch die Publikumssparten noch durch neue Varianten erweitern.

So wurde bereits im April dieses Jahres ein Rabatt-System in der Kraftfahrzeug-Versicherung für Katalysatorautos eingeführt, das bislang etwa 1000 neue Kunden brachte. Gedacht wird jetzt an eine Hausratversicherung mit einer Selbstbeteiligung. Und ab Jahresende will man einen Pflegerententarif und auch einen Pflegekostentarif einführen.

VAB (Sach)	1984	±%
Bruttoprämie (Mill.DM)	610,0	+ 4,5
Nettoprämie	451,3	+ 5,2
Aufw.f. Vers.-Fälle	307,7	+ 2,7
Vers.-techn.Ergebn.[2])	-5,7	- 17,4
Kapitalanlagen [3])	751,4	+ 12,4
Kapitalerträge	57,2	+ 11,3
Durchschnittsrendite %	8,3	(8,2)
in % d. verd. Beiträge	1984	1983
Selbstbeh.-Quote	74,1	73,5
Schadenquote	69,0	70,4
Verw.-Kostenquote	27,2	27,0
Rückstellg.-Quote [4])	133,2	131,0
Eigenkapitalquote	22,0	21,4

[1])Brutto- minus Rückversicherungsbeiträge; [2])nach Zuführung (Entnahme) von - 6,0 (- 3,4) Mill. DM zur (aus) Schwankungsrückstellung; [3])ohne Depotfroderungen; [4])vers.-techn. Rückstellungen.

Verhaltenes Wachstum und eine verbesserte Ertragssituation kennzeichneten die Entwicklung der mehrheitlich zur Schweizer Rück gehörenden Versicherungsgruppe im Geschäftsjahr 1984. So erhöhten sich die Beitragseinnahmen lediglich um 2 (5,4) Prozent auf knapp 3,0 Mrd. DM, wobei die Anzahl der Verträge bei 6,3 Mill. Stück stagnierte.

An Versicherungsleistung wurden 1,83 Mrd. DM (plus 5,8 Prozent) erbracht. Dank der guten Erträge von 530,3 Mill. DM (plus 17,7 Prozent) der um 22,24 Prozent auf 7,1 Mrd. DM aufgestockten Kapitalanlagen wurde 1984 dennoch, so erklärte Jäckel, ein befriedigendes Ergebnis erzielt.

„Weitgehend erreicht oder übertroffen" wurden, so Jäckel, die Planziele bei dem Komposit-Versicherer Vereinigte Aachen-Berlinische Versicherung (VAB). Der Beitragszuwachs habe zwar etwas unter dem Marktdurchschnitt gelegen, aber dennoch das Vorjahreswachstum übertroffen.

Aufgrund der Sanierungsbemühungen konnte die Schadenquote trotz des belastenden Münchner Hagelsturms reduziert und ein „bescheidener" technischer Gewinn von 0,3 (minus 14,0) Mill. DM vor Dotierung der Schwankungsrückstellungen erzielt werden.

Insgesamt weist die VAB einen Jahresüberschuß von 17,0 (15,1) Mill. DM aus. Daraus wird eine auf 15 (13) Prozent erhöhte Dividende sowie eine Zusatzzahlung von 6,6 Prozent ausgeschüttet.

Mit der Zusatzausschüttung wird aus steuerlichen Gründen das Agio einer Kapitalerhöhung auf 42 (26,65) Mill. DM abgedeckt. Die freien Rücklagen gehen dafür diesmal leer aus.

Die Vereinigte Krankenversicherung AG kam 1984 auf eine Beitragseinnahme von 1,96 (1,94) Mrd. DM. Dieses „gebremste" Wachstum begründete Jäckel damit, daß 1983 und 1984 keine Beitragsanpassungen vorgenommen wurden.

Auch in diesem Jahr sollen die Prämien „weitgehend stabil" gehalten werden, obwohl die Schadenquote auf 71,3 (65,7) Prozent gestiegen ist. Insgesamt mußten Leistungen von 1,4 (1,25) Mrd. DM erbracht werden. Aus den auf 3,4 (2,8) Mrd. DM aufgestockten Kapitalanlagen wurde ein Ertrag von 249,6 (201,3) Mill. DM erwirtschaftet.

Der erzielte Überschuß läßt eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 247,3 (337,5) Mill. DM zu. Nach Abzug der Steuern von 12,9 (13,9) Mill. DM verbleibt für 1984 ein Jahresüberschuß von etwas über 16 (15,95) Mill. DM. In die Rücklagen fließen daraus 8,0 (7,6) Mill. DM.

Auch bei der Vereinigten Eos-Isar Lebensversicherung verlief 1984 „einigermaßen befriedigend". Zwar nahmen auch hier die Beiträge und der Bestand nur unterdurchschnittlich zu, doch machte der Rohertrag mit 209,4 (149,7) Mill. DM einen deutlichen Sprung nach oben.

Die Qualitätsverbesserung im Neugeschäft führte dazu, daß die Stornoquote entscheidend herabgedrückt werden konnte und nun fast dem Branchendurchschnitt entspricht. Als „abgeschlossen", so erklärt Jäckel, können damit die Integrationsprobleme aus der Fusion Eos/Isar angesehen werden.

VEI (Leben)	1984	±%
Versicherungsbest. (Mill. DM)	11 401,3	+ 4,4
Eingel. Neugeschäft	1199,4	+ 0,2
Beitragseinnahmen	403,4	+ 2,4
Aufw. f. Vers.-Fälle	122,5	+ 16,9
Kapitalanlagen ;)	2937,3	+ 11,4
Kapitalerträge	222,6	+ 12,9
Durchschn.-Rendite (%)	7,9	(7,8)
Aufw. f. Beitr.-Rückerst. [2])	206,6	+ 40,5
Rückst. f. Beitr.-Rückerst.	609,8	+ 28,3
	1984	1983
Stornoquote [3])	5,4	6,7
Verwalt.-Kostenquote[4])	5,0	5,1
Abschl.-Kostenquote[5])	48,2	51,0
Überschußquote [6])	60,2	39,0

[1])ohne Depotforderungen; [2])einschl. 33,3 Mill. DM Direktgutschrift; [3])Rückkauf, Umwandlg. in beitr.-freie Versich. u. sonst. vorzeitiger Abgang in % des Anfangsbestands; [4])sonst. Aufw. d. Vers.-Geschäfts in % der Beiträge; [5])in Promille d. eingel. neugeschäfts; [6])Bruttoüberschuß in % d. Beiträge.

NAMEN

Dr. Gerhard Abbes, kaufmännischer Geschäftsführer der OMW Oberrheinische Mineralölwerke GmbH, Karlsruhe, vollendet am 12. August sein 60. Lebensjahr.

Dr. Hans-Werner Hauck, seit 1965 Finanzdirektor der E. Merck, Darmstadt, und seit 1980 Vorsitzender der Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, Duisburg, wird am 13. August 60 Jahre alt.

Horst Döpking ist in die Geschäftsführung der Schöller Firmengruppe, Nürnberg, eingetreten und wird dort für die Märkte in Frankreich, England und Benelux verantwortlich sein.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Augsburg: Johann Häusler; **Bonn:** Bonner Hochbau Höhns GmbH & Co. KG; **Duisburg:** Karl Schnittcher GmbH Bauunternehmen, Duisburg-Hamborn; Karl Hakert Bauunternehmung GmbH, Mülheim/Ruhr; **Essen:** Eilhelm Quensell GmbH & Co. KG; Wilhelm Quensell Fliesen u. Klinker GmH; Maaß Ges. mbH; „Stoebi Fashion" Damenoberbekleidung GmbH; **Frankfurt:** Brummermann Consult GmbH Beratungsges. f. Bauwirtschaftlichkeit u. Marketing; **Hanau:** Egner Strömungstechnik GmbH, Maintal; Leichtathletik-Vereins-Gemeinschaft Hannover e. V.; Strickmoden-Scheiba GmbH; **Ingolstadt:** CSBV Computersysteme-Beratungs-Vertriebs-GmbH, Pfaffenhofen/Ilm; **Köln:** Industriebedarf Siegbert Welter; **Meppen:** H. Cillesen Bekleidung GmbH; **Mönchengladbach:** Martin Hartwich; **Neuss:** Ilona Hinke; Hoffknecht u. Co. Bau GmbH; **Norderstedt:** Verlag Egon Heinemann GmbH; **Recklinghausen:** Areal Grundstücksverwaltungs- u. Handelsges. mbH, Winterberg; **Schwäbisch Gmünd:** ESCAPE-MODE-VERTRIEBS GmbH, Heuchlingen; Julius Miller GmbH, Leinzell; Günther Miller, Leinzell; **Sigmaringen:** lebensplan hauptstraße 90 eingetragen: „Wohnheime f. sozialgerechte Lebensstellung d. behinderten Menschen", Messkirch-Rohrdorf; **Würzburg:** Leonhard Gauer, Kitzingen.

Anschlußkonkurs eröffnet: Bergisch Gladbach: Gebr. Breidenbach GmbH & Co., Kürten; Hasbach Maschinen GmbH, Kürten; **Köln:** Maschinenfabrik Frechen Oebel GmbH & Co. KG, Frechen; Maschinenfabrik Rex Verwaltungsges. mbH, Frechen.

Vergleich beantragt: Bielefeld: Wolfgang Ambrosius, Kfz.-Meister; **Heilbronn (Neckar):** RHG Reifenhof GmbH.

Anzeige

Neues aus der Industrie

Margret Scheibel stellt vor: Kettwig: 0 20 54 / 101-580 + Hamburg: 0 40 / 5 51 20 97 – 98

Funk-Alarmanlage testen ohne Risiko

Der nächste Einbruch bei Ihnen? Dagegen schützt Sie die neue 56fach **codierte Scharpf-Funk-Alarmanlage.** Drahtlos und installationsfrei. Nur FUNK macht's möglich. Quer durch die Wand. Vom Keller bis zum Dach. Keine Wände aufzuschlagen, keine Löcher zu bohren, keine Handwerker tagelang im Haus, kein Schmutz. Jede Anlage ist in wenigen Stunden montiert. **FUNK-Raumsicherungen** in Ultraschall und Passiv-Infrarot-Technik, FUNK-Tür/Fenster-Sicherungen, Mini-Handsender FUNK-Fernbedienung ein/aus/Funk-Notruf. „Es gibt nichts Besseres für die nachträgliche Absicherung", sagen die Kunden, die es kennen und sich und ihren Besitz damit schützen. Überzeugen Sie sich selbst. Fordern Sie eine Probeaufstellung. **Testen ohne Risiko.** SCHARPF FUNKALARM: seit 1975 mehr als 40 000fach bewährt. Kundendienst von Hamburg bis München in jeder Stadt. 2 Jahre Garantie. FTZ-zugelassen, sabotagegeschützt und notstromversorgt. Und die Kosten? Je nach Ausbaustufe ab ca. DM 6000 oder im Leasing ab ca. DM 170 monatlich (steuerlich meist voll absetzbar). Heute anrufen – morgen geschützt!

SCHARPF ALARMSYSTEME
Am Siebenstein 2, 6072 Dreieich
Tel. 0 61 03 / 6 21 34 / 6 75 26, Telex 4 14 326



Von 230 000 Frankiermaschinen in Deutschland sind 100 000 älter als 10 Jahre, längst abgeschrieben und überreif zum Umtausch gegen ein Gerät der neuen Generation:

Portoprinter elektronisch

speichert elektronisch Porto und zeigt digital alle Zählerstände. Informiert zusätzlich über Verbrauch pro Tag oder Kostenstelle. Frankiert elektronisch fehlerfrei, langlebig und laufleise. Druckt zugleich Sendungsarten. Bietet Farbwerksgarantie und erstmalig Datum-Schnelleinstellung bequem von außen. Und ist leicht zu haben. Besonders zur Zeit durch außergewöhnliche Inzahlungnahme jeden Altgerätes. Bitte taxieren lassen, und Ihre hohen Erwartungen bestätigen sich prompt. Prospekt anfordern von:

STIELOW FM-142
Postfach 20 20, 2000 Norderstedt
Tel. 0 40 / 5 25 01-3 57 (Prosp.-Vers.)



DASCHU-Dachsanierung

läßt undichte Flachdächer, Garagen, Sport- und Werkshallen vergessen. Das Erzeugnis ist hochelastisch, nicht brennbar, kälte- und hitzebeständig sowie absolut wasserdicht und UV-beständig. Besondere Vorzüge bei DASCHU-Plast: die relativ geringen Kosten; wo es sitzt, bleibt es für immer, ohne je müde, rissig oder durchlässig zu werden. Die Firma, die seit Jahren erfolgreich **Flachdach- und Wellasbestsanierungen** durchführt, arbeitet mit eigenen Kolonnen im gesamten Bundesgebiet. Das Leistungsangebot umfaßt **Dachsanierung,** Bodenversiegelung, Terrassen- und **Wellasbestsanierung.** Einer der Dipl.-Ingenieure oder Architekten kommt gern vorbei, um Ihnen einen Kostenvoranschlag unverbindlich zu unterbreiten, auch für eine Komplett-Haussanierung. Unterbreiten Sie uns Ihre Probleme, wir antworten gern.

DASCHU-Kunststoffbau
4763 Ense-Sierveringen
Info: Tel.: 0 29 28 / 10 51

Wenn Wichtiges griffbereit sein soll

muß nicht mehr der schwere voluminöse Aktenkoffer Ihr Begleiter sein. Die Original **„mezzo-map"** ist eine Handakten- und Dokumentenmappe, die nicht nur – bei kleinem Ausmaß – groß aufnahmefähig, sondern obendrein in Material, Form und sinnvoller Gestaltung einzigartig und elegant ist. Ein wirklich exklusiver Begleiter bei allen wichtigen Besprechungen und Terminen „... wo es darauf ankommt ..." – vom Außendienstmitarbeiter bis zum Top-Manager bietet dieses noble Geschenk ideal geordnet Platz für die Gesprächsunterlagen. Mezzo-map aus edlem Vollrindnappaleder. Die patentierte aufklappbare Innenfläche hält Akten und Papiere knickfrei (bis 500 Seiten A 4). Durchdachtes Innenleben: zusätzliche Fächer für Notizen, Kuverts, Kalender, Schreibgeräte, Rechner, Visitenkarten etc. Außenleder: schwarz, burgund, dkl.-braun, -blau, -grün, -grau. Innenfarbe: naturbeige.

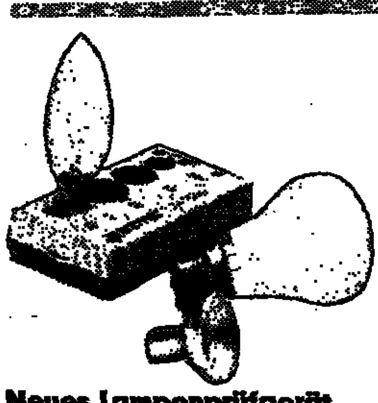
Für Sofortbesteller: DM 98,- (inkl. Klarsichtgeschenk-Karton, Porto u. MwSt.). Durch Direktbezug vom Hersteller möglich. Staffelpreise auf Anfrage!

mezzo-map, Eberhard Mönnich
Pf. 41 04 11, D-3500 Kassel
Tel. 05 61 / 37 78 02, FS 99 785

Italienisches Design

Mit dem „Nordik S" stellt die Fa. Huhn eine **Alternative** zu herkömmlichen Ventilatoren vor: Bei einer max. Luftumwälzung von 300 m³/min und einem durchschnittl. Stromverbrauch von nur 65 Watt sorgt das Gerät für **angenehmes Klima** in bis zu 12 m hohen Räumen. Im Winter **verringert** der Ventilator **Wärmeverluste,** indem er nach oben steigende erwärmte Luft wieder in Umlauf bringt. Auf Grund seiner hohen Verarbeitungsqualität (Funktionsgarantie 5 Jahre) und robusten Konstruktion eignet sich dieser Deckenventilator besonders für den Dauereinsatz in Industrie, Gewerbe und Gastronomie. In Kombination mit einer leistungsstarken Lampe sorgt er zudem für optimale Beleuchtung von Wohn- und Arbeitsplätzen. Das Gerät entspricht den Sicherheitsnormen CEI und VDE und ist mit dem Warenzeichen „If 84" für **beispielhaftes Industriedesign** ausgezeichnet. Gesamtkatalog Ventilatoren und Windmaschinen:

Fa. Jens Huhn, Osterstr. 24
2211 Münsterdorf, Tel. 0 48 21 / 8 60 49



Neues Lampenprüfgerät ROTPFEIL-TESTA 2001 zur Durchgangsprüfung von Glühlampen

Das ROTPFEIL-Lampenprüfgerät TESTA 2001 eignet sich zur Durchgangsprüfung von Glühlampen aller Betriebsspannungen mit Sockel, E 10, E 14, E 27, B 22 und B 15d. Des weiteren kann auch eine externe Durchgangsprüfung mittels Prüfschnüren und Prüfspitzen durchgeführt werden. Die Anzeige des Stromdurchgangs erfolgt optisch und akustisch. Durch einen 9-V-Energieblock (IEC 6 F 22) wird das ROTPFEIL-TESTA 2001 mit Spannung versorgt. Ideal ist TESTA 2001 für den Elektrogroß- und Elektrofachhandel sowie den Installateur und für all diejenigen, die mit Leuchtmitteln in Verbindung stehen. Informationen über ROTPFEIL-Lampenprüfgeräte TESTA

ROTPFEIL HENTGES & SCHMIDT
Postf. 17 47, 5880 Lüdenscheid



Zäune und Toranlagen für Villen, Einfamilienhäuser und Schlösser

Individuell nach den Wünschen des Kunden angefertigt, bietet sie die Firma Kirchner an. Langlebige Materialien wie: Mahagoni und Eisenholz, die imprägniert oder doppelt geschützt in weißer Lasur sind, garantieren Langlebigkeit und überdurchschnittliche Haltbarkeit. Mit einer formschönen Toranlage werten Sie Ihr Grundstück und damit Ihren Besitz auf. Das breite Band des Angebotes reicht von Vorbildern aus dem vorigen Jahrhundert über zeitlose Eleganz bis hin zur Neuzeit. Bei den Formen richtet sich die Firma nach erlesenen alten Vorlagen. Diese Muster zeigen je nach Landschaft, ästhetischem Empfinden und ihrer Funktion eine große Variationsbreite. Auf besondere Wünsche spezialisiert, warten wir gern auf Ihre Anfrage.

Stephan Kirchner, 228 Keitum
Postfach, Tel. 0 46 51 / 22 33 / 0 46 51 / 3 22 66



Kann dieser Brieföffner mehr als nur Briefe öffnen?

Er kann, denn ... mit SESAM 1 durchläuft die Post das Sekretariat schneller und befreit den Chef von langer Wartezeit auf seine wichtigste Mitarbeiterin. Mit SESAM 1 bekommt jede Abteilung ihre Post früher. Es können mehr Vorgänge noch am selben Tage bearbeitet werden. SESAM 1 schlitzt statt schneidet. Es gibt keinen Schnittabfall und keine abgeschnittenen Briefinhalte. SESAM 1 ist im Design ungewöhnlich attraktiv. Er betont die besondere Note eines jeden Chef-Sekretariats. Bitte Prospekt anfordern von

STIELOW S1–191
Postfach 20 20, 2000 Norderstedt
Tel. 0 40 / 5 25 01-337 (Prosp.-Vers.)

Gesteigerter Wohnkomfort und ein gesundes, behagliches Raumklima mit einer POLYTHERM-FB-Heizung

Hier sind alle Bauteile aufeinander abgestimmt, sie ist für jedes Bauvorhaben geeignet. Eingebaut wird ein elektronenstrahlenvernetztes VPEc-Heizrohr von höchster Qualität, das aufgrund der systemspezifischen Gegebenheiten umfangschlüssig im Heizestrich eingebettet ist. Dadurch ist eine besonders gleichmäßige Wärmeverteilung mit einem Höchstmaß an thermischer Behaglichkeit gegeben. Niedrigste Betriebstemperaturen garantieren darüberhinaus auch eine größtmögliche Energieersparnis und machen die POLYTHERM-FB-Heizung damit zu einem zukunftssicheren Heizsystem. Beim Einbau einer POLYTHERM-FB-Heizung ist eines ganz sicher — Wohnkomfort auf Schritt und Tritt.

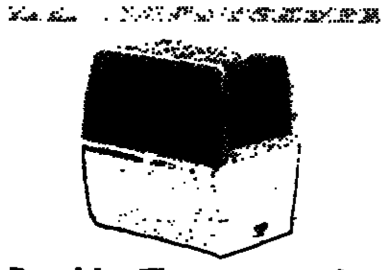
POLYTHERM VERTRIEBS GMBH & CO. KG
Schützenstr. 144, D-4434 Ochtrup/Westf.
Telefon 0 25 53 / 70 02

DIEHL multimat-S – Jetzt auch für feuchte Räume



Steckdosenschaltuhren werden immer beliebter. Ob es um sparsame Energieanwendung, höheren Komfort oder verbesserte Sicherheit im Hause geht: Steckdosenschaltuhren schalten Lampen und Geräte zuverlässig ein und aus – ohne Änderung der Installation oder Montagekosten. Jetzt bietet DIEHL auch eine Steckdosenschaltuhr in **wassergeschützter** Ausführung, die multimat-S, an. Besonders geeignet für nasse Räume, Keller, Waschküchen, Garagen, Schwimmbäder und im Außenbereich. Die DIEHL multimat-S schaltet z. B. Heizungspumpen, Waschmaschinen, Filteranlagen, Klimageräte, Boiler, Außenbeleuchtungen genau nach Programm ein und aus. Mit den 96 verschiedenen Schaltmöglichkeiten können sehr umfangreiche Schaltprogramme realisiert werden. Die DIEHL multimat-S gibt's mit Tages- oder Wochenprogramm im Fachhandel, in Warenhäusern und Märkten. Unverbindliche Preisempfehlung: DM 59,–.

DIEHL GmbH & Co., Postfach
8500 Nürnberg 30



Beseitigt Zigarettenqualm, Staub, Pollen, Schadgase. Ohne Filtermatten. ARD-Ratgeber Technik am 4. 3. 84 über den Ventax-Luftwäscher:

„Der Luftwäscher kommt ohne Filtermatten aus. Ein Bio-Absorber-Zusatz erhöht noch die Wirkung, indem er Keime im Wasser gleich abtötet. Das Gerät arbeitet extrem leise." Es kann, was Luftbefeuchter laut Stiftung Warentest (9/80) nicht können: Es befeuchtet nicht nur trockene Luft, sondern es reinigt die Luft von Tabakqualm, Gerüchen, Pollen, Staub, Autoabgasen. **Wartungsfrei.** Pro Minute 3 m³ = 3000 Liter gereinigte Atemluft, 36 × 27 × 35 cm. Preiswert: DM 685,- inkl. MwSt. Vorteilhafter Direktbezug ohne Risiko: 14 Tage Rückgaberecht. Kostenloser Rückholdienst. Gratisprospekt. **Ventax-Gerätebau**
Postfach 60 15, 7987 Weingarten
Tel. 07 51 / 4 50 11, Tx. 7 32 778

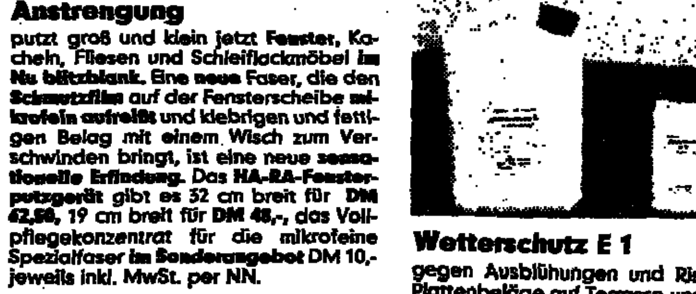


Sicherheit

Sofort einsetzbares Funk-Alarm- und Notrufsystem (FTZ postzugelassen). Individuelle Einsatzmöglichkeiten für Haus-, Geschäfts- und Lagerräume. Mobile wechselseitige Verwendung für Nachbarn in Urlaub. Reichweite ca. 100 m. Sie testen ohne Risiko für 1 Woche. Gesamtkosten einschl. Montage ab DM 1980,– plus MwSt.

INAU-ELEKTRONIK, Pf. 50 13 09
5000 Köln 50, Tel.: 0 22 27 - 13 84

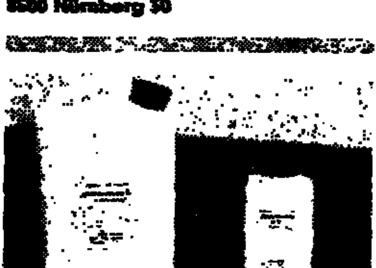




Ohne Eimer, ohne Leder und vor allem ohne Anstrengung

putzt groß und klein jetzt **Fenster,** Kacheln, Fliesen und Schleiflackmöbel **im Nu blitzblank.** Eine **neue** Faser, die den **Schmutzfilm** auf der Fensterscheibe **mikrofein aufreißt** und klebrigen und fettigen Belag mit einem Wisch zum Verschwinden bringt, ist eine neue **sensationelle Erfindung.** Das **HA-RA-Fensterputzgerät** gibt es 32 cm breit für **DM 42,50,** 19 cm breit für **DM 48,-,** das Vollpflegekonzentrat für die mikrofeine Spezialfaser **im Sonderangebot** DM 10,- jeweils inkl. MwSt. per NN.

TÖLLE
Tölle-GmbH
Tel. 0 89 / 4 30 49 18
Aschheimstraße 94
8000 München 82



Wetterschutz E 1

gegen Ausblühungen und Risse – für Plattenbeläge auf Terrasse und Balkon. Schutzlos sind Plattenbeläge unserem extremen Klima ausgesetzt. Sonne, Nässe und Frost können auf Dauer ungeschützte Beläge und Fugen zerstören. Dem wirkt entgegen Pflegemittel Wetterschutz E 1.

Nähere Ausk. erteilt: **PENZ-CHEMIE**
Adenauerstr. 7, 6927 Bad Rappenau 8
Tel. 0 72 64 / 12 12



ANS-4-KOMPAKTANLAGE – das Alarmsystem

Das drahtlose Überwachungsgerät. Elektronische Registrierung eines physikalischen Effektes, welcher auftritt beim Öffnen und Schließen von Türen, Fenstern oder dergleichen. Trotz eingeschalteter Anlage bleibt Ihr Haus vollbegehbar durch Mensch und Tier. Fernseher, Radio- und Phonogeräte können voll betrieben werden. SOFORTALARM: Nach Aufstellen des Gerätes ist Ihr Haus in 3 Minuten abgesichert.

IKA GMBH ELEKTRONIK & INDUSTRIEBEDARF
Postfach 25 02 11, 4300 Essen



Rolladensteuerung Presto-Duotronic

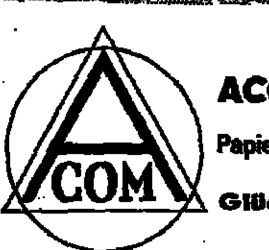
Rolladen bieten Sonnenschutz, Sicherheit, und sparen in der kalten Jahreszeit Heizenergie. Komfortabel verfügt man über diese Vorteile mit motorangetriebenen Jalousien und Rolladen. Dafür gibt es jetzt die intelligente Steuerung auf mikroelektronischer Basis. Presto-Duotronic. Presto-Duotronic erlaubt handgesteuerte und automatische Bedienung von Rolladen und Jalousien. Die Öffnungs- und Schließzeiten können programmiert werden. Über Sensoren kann Presto-Duotronic bei starker Sonneneinstrahlung (einstellbar) den Rolladen absenken. Einfache Betätigung und Programmierung über 4 Symboltasten. Funktionen, Schaltzeiten und Uhrzeit werden im LCD-Anzeigenfeld projiziert. Presto-Duotronic benötigt zum Einbau nur eine UP-Dose und eignet sich damit zur problemlosen Modernisierung bestehender Anlagen.

Presto Gebr. Vedder GmbH
Assenbach 7, 5885 Schalksmühle

Die Minipiepser sind da

Endlich eine Personensuchanlage, auf die viele gewartet haben. Die MULTITONE RPE 300 wird betriebsfertig im Paket geliefert – einfach in die Steckdose stecken, und schon können die nur scheckkartengroßen und 76 g leichten Empfänger angepiepst werden – durch Stockwerke und Gebäudekomplexe bis zu 500 m Reichweite. Vergessen sind die Probleme zu aufwendiger Technik oder zu hoher Investitionen, denn ein Komplettpaket mit Sender und z. B. 4 Minipiepsern kostet nur **DM 4520,10** (netto = DM 3965,00 zzgl. 14% MwSt.). Ausführliche Unterlagen erhalten Sie postwendend von

REICHELT & CO., Nehringstr. 12
6380 Bad Homburg v. d. H.
Tel. 0 61 72 / 2 44 76



Ihr eigenes echtes Wasserzeichen

In Ihren Geschäftspapieren ist das sichtbare Zeichen für Kompetenz und Leistungsfähigkeit. Es gibt keine bessere und preiswertere Werbung. Diese „Visitenkarte" Ihres Hauses ist dauerhaft, sympathisch, prägnant und unverwechselbar. Die Experten für echte Wasserzeichen in Glückstadt stellen 5 Qualitäten zur Auswahl. Musterofferten unverbindlich direkt von:

ACOM-PAPIERTECHNIK Hermann Abelt
Postfach 1225, 2208 Glückstadt
Tel. 0 41 24/77 77, Tx. 2 18 371

Für repräsentative Verkaufsräume das Leuchtensystem LCO

Die Low-Contrast-Optik von AEG-Telefunken ermöglicht eine nahezu blendfreie Raumausleuchtung mit kaum wahrnehmbarer Lichtquelle, ist also geeignet für repräsentative Verkaufsräume, aber auch für Bildschirmarbeitsplätze oder Arbeitsbereiche mit Mikrofilmlesegeräten. Erhältlich sind die Leuchten in: An- und Einbau, Einbau-Paneel-, Einbaulüftungs- und Einbau-Paneel-Lüftungsbauformen mit einer oder zwei Leuchtstofflampen von 50 oder 36 W. Die Leuchten sind mit einem Querlamellenabstand von 80 oder 110 mm erhältlich. Durch einfaches Verstellen der Fassung können nach der Installation noch unterschiedliche Lichtverteilungen realisiert werden.

AEG Aktiengesellschaft
Lichttechnik, 3257 Springe 1
Rathenaustr. 2–6

Anzeige

Gibt es ein patentiertes Haarwuchsmittel?

Für Leute mit Haarproblemen:

BIO-Ha läßt Haare wieder sprießen

Nicht jeder kann seinen kahlen Kopf zu einem Markenzeichen machen wie Yul Brynner oder ihn so gut ins Rampenlicht rücken wie der allseits beliebte Krimiheld Kojak.

Tröstet es, wenn man weiß, daß es Frauen gibt, die Männer „oben ohne" lieben und ein kahles Haupt besonders sexy finden? Was aber sagen die betroffenen Männer selbst dazu? Keiner, der sich nicht zurück nach der vollen Haarpracht sehnte, die Kopfhaut verzweifelt massiert und eingerieben hätte, um sich schließlich doch in das scheinbar unausweichliche Schicksal zu fügen.

Wunder werden nicht versprochen

Was haben die ganzen Mittelchen, die man sich im Laufe der Jahre über das Haupt gegossen hat, angefangen von geheimnisvollen Pflanzenextrakten bis zu chemischen Tinkturen, denn wirklich gebracht? Sie haben Wunder versprochen, aber in Wirklichkeit bestenfalls für eine bessere Durchblutung der Kopfhaut gesorgt. Davon ist bisher wohl noch kein einziges Haar wieder gewachsen. Dazu sagt Wolfgang Castell, Hamburger Prominenten-Friseur: „Alle diese Mittel haben zwar den jeweiligen Herstellern geholfen. Ich wollte mich aber nicht nur an den vollen Schöpfen meiner zufriedenen Kunden bewähren, sondern beweisen, daß Haarwuchsprobleme und kahle Köpfe nicht von vornherein hoffnungslos sind."

Der Beweis ist ihm gelungen. Als BIO-Ha von Castell endlich auf den Markt kam, wurde es auf Anhieb ein Riesenerfolg.

Kunden präsentieren neue Haarpracht

Ein berühmter deutscher Schauspieler präsentierte damals seinen wieder nachgewachsenen Haarschopf stolz in der Öffentlichkeit. Da, wo noch vor einiger Zeit sich eine kahle Stelle am Hinterkopf zeigte, wucherte es wieder üppig! Ein Kaufhausbesitzer aus Schleswig-Holstein, Ende 50, seit über 20 Jahren fast glatzköpfig, trägt wieder einen Bürstenschnitt! Ein Angestellter einer großen Schallplattenfirma, seit Jahren Toupet-Träger, kann auf dieses jetzt verzichten, denn seine Haare sind wieder nachgewachsen. Dies geschah vor nunmehr drei Jahren, nach einer erfolgreichen Testserie. Das war die Geburtsstunde von BIO-Ha. Presse, Funk und Fernsehen brachten immer wieder neue Erfolgsmeldungen.

Kunden „schwören" auf BIO-Ha

Durch diesen Erfolg bedingt, bot es sich selbstverständlich an, BIO-Ha zu patentieren. In vielen Ländern ist dieses neuartige Haarpflegemittel nunmehr patentiert.

Was ist dran an BIO-Ha, dieser milchigtrüben Flüssigkeit? Ist BIO-Ha ein Wundermittel?

„Keineswegs", sagt Castell, „aber eine Mixtur, die offensichtlich hilft."

Das „Geheimnis", das keines ist

Bei der Entwicklung von BIO-Ha wurde das Problem Haarausfall von einer ganz anderen Seite angegangen als bei den meisten der bereits bekannten Haarwuchsmittel. Beim Menschen fallen die Haare aus, weil die Wurzeln durch Verunreinigungen ungenügend oder gar nicht mehr mit Nährstoffen versorgt werden, der Stoffwechsel also nicht mehr stimmt. Soweit sind sich die Gelehrten alle einig. Die bisherigen Haarwuchsmittel verfolgten entweder die Theorie, das Haar mit Wirkstoffen zu versorgen oder die Durchblutung zu fördern. „Zwecklos", sagt Castell, „denn ein Überschuß an männlichen Geschlechtshormonen führt dazu, daß sich an den Haarwurzeln Cholesterin ablagert. Dieser Cholesterin-Mantel isoliert die Wurzel des Haares und schirmt sie regelrecht gegen Nährstoffe und Blutversorgung ab. Das Haar verkümmert und fällt schließlich aus."

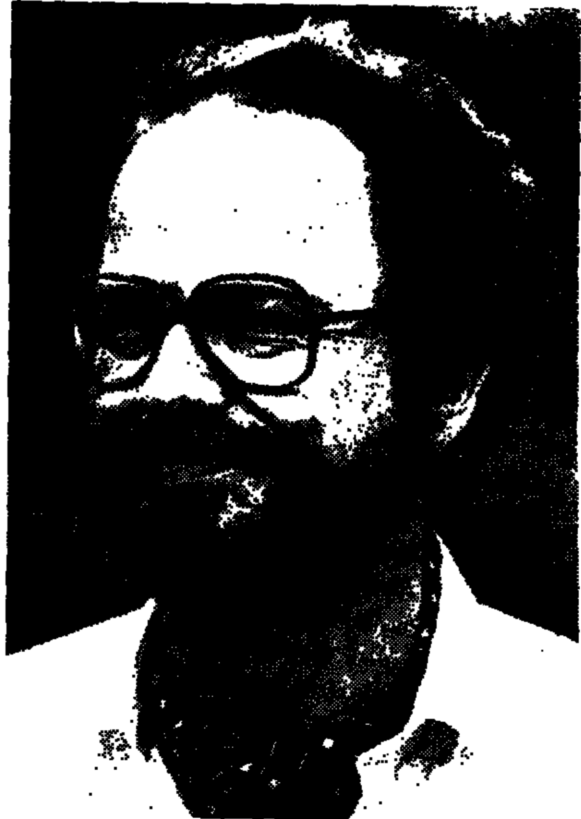
Auf die ständige Pflege kommt es an

Wenn sich also durch Verunreinigung ein Cholesterin-Mantel um die Haarwurzel gelegt und diese lange genug blockiert hat, geht die Wurzel zugrunde. BIO-Ha ist so angelegt, daß durch pflanzliches und tierisches Lecithin (Phosphatide) und Eiweißkörperchen (Hämoproteide) dieser Cholesterin-Mantel aufgelöst wird – so daß die Haarwurzel wieder mit Nährstoffen versorgt wird. Nach Beseitigung dieser Wachstumsbremse kann das Haar wieder wie früher wachsen. Dies kann jedoch, und das muß fairerweise auch gesagt werden, nur funktionieren, wenn die Haarwurzeln noch nicht abgestorben sind. Schade also, wenn man eine echte Chance verpassen würde!

Eine Probekur BIO-Ha gibt es für DM 100,-* bei **Castell Handelsgesellschaft mbH, Feldbrunnenstraße 50, 2000 Hamburg 13, Tel. 0 40 / 44 21 82.** Eine Halbjahreskur kostet DM 260,-* und eine Jahreskur DM 480,-*.

Zusätzlich lieferbar ist noch das BIO-Ha-Spezial-shampoo zum Preis von DM 16,-* sowie BIO-Ha Vitamin Haar Tonicum, Inhalt: 200 ml, DM 22,-.

*Unverbindl. Preisempfehlungen



Anzeige

Frischzellentherapie: wirksam und ungefährlich

Gerüchte sind langlebig. Das Gerücht von der Gefährlichkeit der Frischzellentherapie lebt nun schon 50 Jahre lang. **Wenn eine Methode, die seit so vielen Jahren derart angegriffen wird, diese Angriffe nicht nur überlebt, sondern eine immer stärkere Bedeutung gewinnt, zeigt das, daß ihre heilende und helfende Wirkung immer mehr überzeugt.** In der Hand des erfahrenen Arztes ist die Frischzellentherapie nicht nur ungefährlich, sondern außerordentlich sicher.

Aber gehen wir diesen Gerüchten einmal nach: Als Professor Paul Niehans 1931 eine Frau, die bei einer Kropfoperation lebensgefährlich verletzt worden war, durch das Injizieren von Frischzellen vor dem sicheren Tod bewahrte, konnte sich niemand so recht erklären, wie diese Methode eigentlich wirkte.

Eine Spritze, die eine Lebensarbeit auslöschte

In den folgenden Jahren machte die Frischzellentherapie immer wieder Schlagzeilen: Sie heilte Papst Pius XII. von einer tödlichen Krankheit, Kaiser und Könige, Filmstars und Staatsmänner verdankten, wie es hieß, ihre Vitalität und ihre Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter einer Behandlung mit Frischzellen. Die Frage nach der Wirkungsweise einer Therapie, von der behauptet wurde, daß sie Adernverkalkung, Gedächtnisschwund und altersbedingte Verschleißerscheinungen ebenso heilte wie Impotenz und Sterilität, wurde immer dringender gestellt.

Professor Dr. Hans Schmidt, den man den Vater der Immunbiologie nannte, empörte sich: „Jeder Medizinstudent weiß, daß artfremdes Eiweiß einen tödlichen Schock auslösen kann." Er fuhr zu Niehans und beobachtete die Injektionen. Dann sagte er: „Sie haben meine zwanzigjährige Lebensarbeit mit einer einzigen Spritze ausgelöscht." Niehans antwortete: „Nein, altes Eiweiß tötet den fremden Organismus. Aber junges Protoplasma heilt ihn."

Schon Paracelsus sagte: „Gleiches heilt Gleiches"

Inzwischen haben Hunderte von Experimenten nachgewiesen: Zellen von ungeborenen Tieren wirken nicht artspezifisch, also von Mensch zu Mensch, sondern organspezifisch, also von Herz zu Herz, Hirn zu Hirn, Leber zu Leber. Gegen fötale Zellen entwickelt der fremde Organismus kaum bzw. geringfügig Antikörper.

Es gibt etwa 2000 wissenschaftliche Arbeiten, die sowohl die Ungefährlichkeit als auch die Wirksamkeit der Frischzellentherapie bestätigen.

Pannen können nur dann passieren, wenn ohne das erforderliche Fachwissen und ohne die notwendige Sorgfalt gearbeitet wird. Es ist vorgekommen, daß „Frischzellentherapeuten" in Schlachthöfen unkontrollierten Tieren Organe entnahmen und diese ebenso unkontrolliert verarbeiteten. So kam es zu Zwischenfällen, die Schlagzeilen machten. **Das Frischzellensanatorium Block in Lenggries unterhält eine eigene Herde von ca. 600 gefleckten Bergschafen, die fernab von schädigenden Umwelteinflüssen auf den Bergalmen des Karwendelgebirges weiden. Bergschafe zählen zu den gesündesten Tieren der Welt. Sie bekommen fast nie Krebs.**

Aber das ist nur eine Forderung, die das Sanatorium Block an die Spendertiere stellt. Weitere Voraussetzungen sind die laufende tierärztliche Überwachung und die Untersuchungen nach den amtlichen Richtlinien des Bundesgesundheitsamtes. Um die Umweltbelastung der Tiere weitgehend auszuschließen, wird in unserem Hause deren Gewebe auf Blei, Cadmium und andere Schwermetalle geprüft. Einen Tag vor ihrer Verwendung als Spendertiere werden die Schafe nochmals tierärztlich, klinisch und außerdem serologisch, bakteriologisch und toxikologisch untersucht.

Das Zellmaterial wird unter absolut sterilen Bedingungen aufbereitet und spätestens 40 Minuten nach der Schlachtung der Spendertiere dem Patienten implantiert. Die stationäre Behandlung im Sanatorium gewährleistet die Sicherheit für den Patienten. Der Sanatoriumsaufenthalt dauert sieben Tage. Während dieser Zeit ist der Patient Tag und Nacht unter ärztlicher Kontrolle.

In manchen Fällen tritt ein Erfolg spontan ein. Meistens jedoch werden die vielen vitalen Substanzen erst nach zwei bis vier Monaten vom eigenen Körper voll verarbeitet und entfalten dann ihre Wirkung.

Besonders bewährt haben sich Frischzellen bei Leistungsabfall, Abnutzungs- und Verschleißerscheinungen und bei allgemeinen oder krankheitsbedingten Alterserscheinungen. Viele Patienten, die von ihren Ärzten als nicht mehr therapeutisch beeinflußbar angesehen wurden, erklären oft schon beim Verlassen des Sanatoriums, daß sie sich wie „neugeboren" fühlen.

Die Medizin der Zukunft

Diese Wirkung ist verständlich, wenn man weiß, daß einem Patienten ein ganzes Bündel von Frischzellen, etwa 35 verschiedene Zellarten, verabreicht wird. Dies kann einen Energieschub erzeugen, der in einer Art Kettenreaktion den gesamten Organismus revitalisiert.

In den vergangenen 30 Jahren haben sich insgesamt weit mehr als fünf Millionen Menschen einer Zellkur unterzogen. **Und von den über 53 000 Patienten, die allein im Frischzellensanatorium Block behandelt wurden, haben etwa die Hälfte die Kur mehrfach, viele schon zehnmal, vereinzelt bis zu siebzehnmal wiederholt. Die zigtausend Menschen sind ein beredtes Zeugnis für die günstige Wirkung dieser biologischen Therapie. Sie ist u. E. ein wesentlicher Teil einer Medizin der Zukunft.**

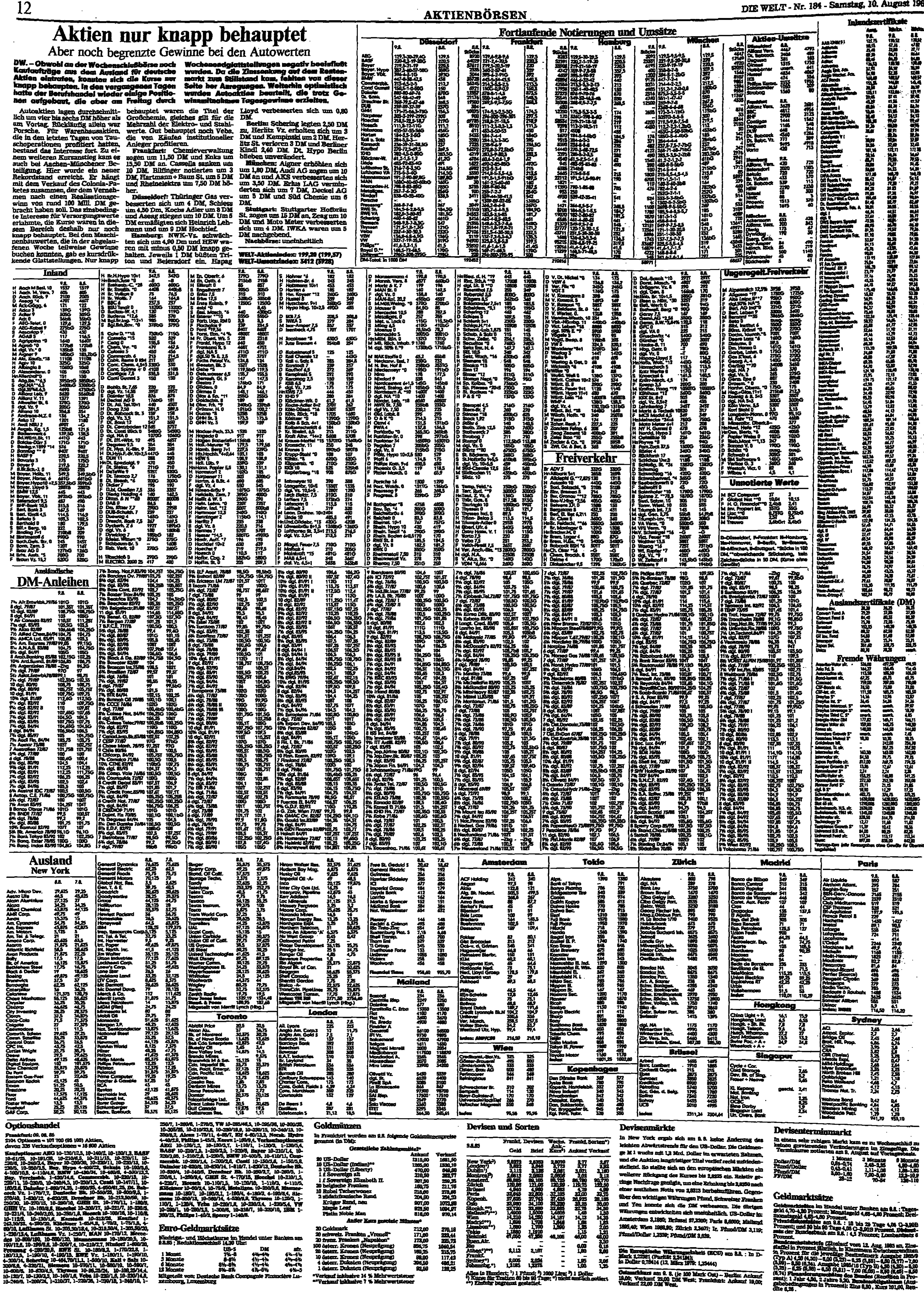
Selbst Professor Christian Barnard, der bekannte Herzchirurg, sagt, die Frischzellentherapie betreffend: „Wir sollten endlich aufhören, gegen Herzverpflanzungen und gegen Kräutertees, gegen Computer-Diagnostik und gegen Naturheilverfahren zu sein. **Wir sollten endlich f ü r etwas sein. Nämlich für eine Medizin, die sich ohne Ideologie nur nach einem richtet: nach der erfolgreichen Hilfe für den kranken Menschen. Was immer es sei."**

Das ist auch unsere Meinung!

Deutsches Zentrum für Frischzellentherapie GmbH
Sanatorium Block
Latschenkopfstraße 2
8172 Lenggries
Telefon: 0 80 42 / 20 11
Telex: 5 26 231
Btx: * 25522#

Fortsetzung folgt.





Aktien nur knapp behauptet

Aber noch begrenzte Gewinne bei den Autowerten

DW. – Obwohl an der Wochenschlußbörse noch Kaufaufträge aus dem Ausland für deutsche Aktien eintrafen, konnten sich die Kurse nur knapp behaupten. In den vergangenen Tagen hatte der Berufshandel wieder einige Positionen aufgebaut, die aber am Freitag durch Wochenendglattstellungen negativ beeinflußt wurden. Da die Zinssenkung auf dem Rentenmarkt zum Stillstand kam, fehlten von dieser Seite her Anregungen. Weiterhin optimistisch wurden Autoaktien beurteilt, die trotz Gewinnmitnahmen Tagesgewinne erzielten.

Autoaktien lagen durchschnittlich um vier bis sechs DM höher als am Vortag. Rückläufig allein war Porsche. Für Warenhausaktien, die in den letzten Tagen von Tauschoperationen profitiert hatten, bestand das Interesse fort. Zu einem weiteren Kursanstieg kam es auch bei Aachen-Münchener Beteiligung. Hier wurde ein neuer Rekordstand erreicht. Er hängt mit dem Verkauf des Colonia-Paketes zusammen, der dem Vernehmen nach einen Realisationsgewinn von rund 100 Mill. DM gebracht haben soll. Das zinsbedingte Interesse für Versorgungswerte erlahmte, die Kurse waren in diesem Bereich deshalb nur noch knapp behauptet. Bei den Maschinenbauwerten, die in der abgelaufenen Woche teilweise Gewinne buchen konnten, gab es kursdrükkende Glattstellungen. Nur knapp behauptet waren die Titel der Großchemie, gleiches gilt für die Mehrzahl der Elektro- und Stahlwerte. Gut behauptet noch Veba, die von Käufen institutioneller Anleger profitieren.

Frankfurt: Chemieverwaltung zogen um 11,50 DM und Enka um 15,50 DM an. Cassella sanken um 10 DM. Bilfinger notierten um 3 DM, Hartmann + Baum St. um 5 DM und Rheinelektra um 7,50 DM höher.

Düsseldorf: Thüringer Gas verbesserten sich um 4 DM, Schiess um 4,50 Dm, Kochs Adler um 8 DM und Aseag stiegen um 10 DM. Um 5 DM ermäßigten sich Heinrich Lehmann und um 9 DM Hochtief.

Hamburg: NWK-Vz. schwächten sich um 4,90 Dm und HEW waren mit minus 0,50 DM knapp gehalten. Jeweils 1 DM büßten Triton und Beiersdorf ein. Hapag Lloyd verbesserten sich um 0,80 DM.

Berlin: Schering legten 2,50 DM zu, Herlitz Vz. erholten sich um 3 DM und Kempinski um 2 DM. Herlitz St. verloren 3 DM und Berliner Kindl 2,40 DM. Dt. Hypo Berlin blieben unverändert.

München: Aigner erhöhten sich um 1,80 DM, Audi AG zogen um 10 DM an und AKS verbesserten sich um 3,50 DM. Erlus LAG verminderten sich um 7 DM, Deckel AG um 5 DM und Süd Chemie um 6 DM.

Stuttgart: Stuttgarter Hofbräu St. zogen um 15 DM an, Zeag um 10 DM und Moto Meter verbesserten sich um 4 DM. IWKA waren um 5 DM nachgebend.

Nachbörse: uneinheitlich

WELT-Aktienindex: 199,20 (199,37)
WELT-Umsatzindex: 3412 (3928)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Inland

Ausländische DM-Anleihen

Ungeregelter Freiverkehr

Freiverkehr

Unnotierte Werte

Inlandszertifikate

Auslandszertifikate (DM)

Fremde Währungen

Ausland

New York

Toronto

London

Amsterdam

Tokio

Mailand

Wien

Kopenhagen

Zürich

Madrid

Hongkong

Brüssel

Singapur

Paris

Sydney

Optionshandel

Frankfurt: 09. 08. 85
2104 Optionen = 107 700 (95 100) Aktien,
davon 336 Verkaufsoptionen = 16 800 Aktien

Kaufoptionen: AEG 10-120/12,5, 10-140/2, 10-150/1,3, BASF 10-61/25, 10-191/38, 10-210/6,5, 10-211/15, 10-220/11, 10-230/6, 10-240/3,4, Bayer 10-200/30, 10-220/11, 10-220/13, 10-230/5, 10-250/2,5, Bay. Hypo 4-400/22, Bekula 10-100/5,6, 4-100/10,5, 4-110/4,6, BMW 10-430/24, 10-480/8, 4-500/13,2, Bay. Vereinsbk. 1-420/14,6, Commerzbk. 10-220/15, 10-220/11, 10-230/5, 10-240/4,5, 10-250/1,5, Conti 10-147/11, 10-160/3,6, Daimler 1-880/74,25, 1-950/35, 4-950/61,25, Dt. Babcock Vz. 1-170/7,7, Deutsche Bk. 10-550/25, 10-600/9,5, 1-570/40, 1-630/12, 4-620/28, Dresdner Bk. 10-212,50/59, 10-250/30, 10-270/15, 10-290/10, GHH St. 10-170/11, 1-180/8, GHH Vz. 10-160/8,6, Hoechst 10-200/17, 10-221/7, 10-230/5, 10-231/4, 10-240/3,05, 10-250/1,8, Hoesch 10-100/16, 10-110/8, 10-112/8, 10-130/1,6, Karstadt 10-313/28, Kaufhof 1-243,50/33, 4-280/20, Klöckner 1-65/4,8, 1-70/3, 1-75/1,8, 4-60/10, Lufthansa St. 10-205,50/18,4, 10-215,50/4, 1-205,50/20, 1-230/13,4, Lufthansa Vz. 1-250/7, MAN 10-170/12, Mercedes 10-800/180, 10-880/120, Mannesmann 10-180/20,5, 10-190/12,6, 10-198/8,8, 10-200/7,4, 10-210/2,7, Nixdorf 1-600/20, Preussag 4-280/20,8, RWE St. 10-180/8,2, 1-170/22,8, 1-180/13,5, 1-190/10, 4-190/15, RWE Vz. 1-180/11, 1-190/10, 4-200/14, Schering 10-464,70/11,1, 1-500/10, Kali + Salz 10-300/8,6, 4-320/21, Siemens 10-570/11, 10-580/10, 10-590/7, 10-600/6, 10-630/4,5, Thyssen 10-98,25/24, 10-108,25/14,4, 10-120/7, 10-130/3,5, 10-140/1,6, Veba 10-220/1,6, 10-230/14,8, 10-240/6, 1-200/26, 1-210/37, 1-220/26, 1-230/18, 1-240/10, 1-250/7, 1-260/6, 1-270/5, VW 10-285/46,5, 10-295/38, 10-300/35, 10-305/25, 10-310/23,8, 10-320/19,9, 10-330/15, 10-340/13, 10-350/8,2, Alcan 1-75/11, 4-85/7, Elf 4-60/13,3, Norsk. Hydro 4-40/2,9, Philips 1-45/3, Xerox 1-180/9,4. Verkaufsoptionen: AEG 10-120/1,2, 10-130/3,7, 1-110/1, 1-120/3, 1-130/5,4, BASF 10-210/1,5, 1-210/2,5, 1-220/6, Bayer 10-210/1,4, 10-220/3,05, 1-210/2,6, 1-220/5, BMW 10-400/5, 10-410/11, Commerzbk. 10-200/1,4, 1-200/2,6, Conti 10-150/3,8, 1-150/5,8, Daimler 10-820/8, 10-850/14, 1-810/7, 1-820/13, Deutsche Bk. 10-530/4, 10-540/5, Dresdner Bk. 10-250/2,7, 10-260/5, 1-250/6,1, 1-260/8,4, GHH St. 4-170/15, Hoechst 10-210/1,5, 4-220/7, Hoesch 10-110/1,5, 10-120/10, 1-110/3, 4-110/5, Klöckner 10-60/2,4, 10-75/9, Metallges. 10-250/5,6, Mannesmann 10-180/1, 10-190/3,1, 1-190/4, 4-180/3, 4-190/8,4, Siemens 10-550/13, 10-560/14, 4-520/9,9, Thyssen 10-120/3, 1-110/1, 1-120/4, Veba 10-220/1,8, 10-230/3,4, 1-230/5,4, VW 10-280/1, 10-280/2,5, 1-300/6, 10-310/7, 10-320/10, IBM 1-300/15, Philips 1-40/2, Sperry 1-140/8.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 9.8.85; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr.
1 Monat	7⅞-8	4⅝-4¾	4¼-4⅜
3 Monate	8-8⅛	4½-4⅝	4⅜-4½
6 Monate	8⅛-8¼	4½-4¾	4⅜-4½
12 Monate	8⅜-8½	4⅞-5⅛	4⅞-5

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 9.8. folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1315,00	1681,50
10 US-Dollar (Indian)**	1265,00	1530,10
5 US-Dollar (Liberty)	470,00	649,80
1 £ Sovereign alt	210,50	262,77
1 £ Sovereign Elizabeth II.	207,50	259,35
20 belgische Franken	160,75	211,76
10 Rubel Tscherwonez	218,60	275,88
2 südafrikanische Rand	204,00	254,33
Krüger Rand, neu	907,00	1073,88
Maple Leaf	925,50	1094,97
Platin Noble Man	816,00	970,14
Außer Kurs gesetzte Münzen*		
20 Goldmark	212,00	270,18
20 schweiz. Franken „Vreneli"	171,60	223,44
20 franz. Franken „Napoléon"	173,00	225,72
100 österr. Kronen (Neuprägung)	856,75	1040,54
20 österr. Kronen (Neuprägung)	169,25	215,75
10 österr. Kronen (Neuprägung)	88,00	117,43
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	398,50	486,21
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	92,50	128,25

*Verkauf inklusive 14 % Mehrwertsteuer
**Verkauf inklusive 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

9.8.85	Frankf. Devisen Geld	Frankf. Devisen Brief	Wechs. Ank.-Kurs⁴)	Frankf. Sorten*) Ankauf	Frankf. Sorten*) Verkauf
New York³)	2,8273	2,8353	2,8070	2,77	2,87
London¹)	3,832	3,846	3,773	3,77	3,92
Dublin¹)	3,112	3,126	3,081	3,021	3,160
Montreal³)	2,0813	2,0893	2,0606	2,03	2,12
Amsterd.	88,885	89,105	88,725	86,780	90,770
Zürich	120,86	121,06	120,99	119,75	122,50
Brüssel	4,940	4,960	4,883	4,79	4,99
Paris	32,645	32,805	32,105	32,00	33,75
Kopenh.	27,625	27,745	27,435	26,925	28,185
Oslo	33,980	34,100	33,320	33,25	35,00
Stockh.**)	33,720	33,880	32,885	32,75	34,50
Mailand²)**)	1,4900	1,5000	1,4805	1,45	1,55
Wien	14,210	14,250	14,187	14,13	14,35
Madrid**)	1,698	1,708	1,648	1,68	1,83
Lissabon**)	1,680	1,700	1,590	1,25	2,05
Tokio	1,1880	1,1910	–	1,15	1,21
Helsinki	47,050	47,250	46,106	46,00	48,00
Buen.Air.	–	–	–	–	3,50
Rio	–	–	–	0,03	0,15
Athen*)**)	2,113	2,187	–	1,80	2,80
Frankf.	–	–	–	–	–
Sydney*)	2,005	2,024	–	1,95	2,06
Johannbg.*)	1,3185	1,3375	–	1,00	1,25

Alles in Hundert; ¹) 1 Pfund; ²) 1000 Lire; ³) 1 Dollar ⁴) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert **) Einfuhr begrenzt gestattet.

Devisenmärkte

In New York ergab sich am 8.8. keine Änderung des leichten Abwärtstrends für den US-Dollar. Die Geldmenge M 1 wuchs mit 1,2 Mrd. Dollar im erwarteten Rahmen, und die Auktion langfristiger Titel verlief recht zufriedenstellend. So stellte sich an den europäischen Märkten ein weiterer Rückgang des Kurses bis 2,8225 ein. Relativ geringe Nachfrage genügte, um eine Erholung bis 2,8350 nach einer amtlichen Notiz von 2,8313 herbeizuführen. Gegenüber den wichtigen Währungen Pfund, Schweizer Franken und Yen konnte sich die DM verbessern. Die übrigen Währungen entwickelten sich uneinheitlich. US-Dollar in: Amsterdam 3,1860; Brüssel 57,3200; Paris 8,6500; Mailand 1895,40; Wien 1988,90; Zürich 2,3407; Ir. Pfund/DM 3,119; Pfund/Dollar 1,3559; Pfund/DM 3,839.

Die Europäische Währungseinheit (ECU) am 8.8.: In D-Mark 2,22581 (Parität 2,24184); in Dollar 0,78414 (12. März 1979: 1,35444)

Ostmarkkurs am 9. 8. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 19,00; Verkauf 22,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 19,00; Verkauf 22,00 DM West.

Devisenterminmarkt

In einem sehr ruhigen Markt kam es zu Wochenschluß zu keinen gravierenden Veränderungen im Zinsgefüge. Die Terminkurse notierten am 9. August auf Vortagesbasis.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,84-0,74	2,45-2,35	4,80-4,60
Pfund/Dollar	0,43-0,41	1,11-1,06	1,88-1,83
Pfund/DM	3,00-1,60	7,00-5,60	12,3-10,9
FF/DM	28-12	70-54	126-110

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 9.8.: Tagesgeld 4,70-4,80 Prozent; Monatsgeld 4,65-4,80 Prozent; Dreimonatsgeld 4,65-4,80 Prozent.
Privatdiskontsätze am 9.8.: 10 bis 29 Tage 4,05 G-3,90B Prozent; und 30 bis 90 Tage 4,05 G-3,90B Prozent. Diskontsatz der Bundesbank am 9.8.: 4,5 Prozent; Lombardsatz 6 Prozent.
Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 12. Aug. 1985 an, Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1985/9 (Typ A) 4,50 (4,50) – 6,00 (5,23) – 6,25 (5,55) – 6,80 (5,77) – 7,00 (5,99) – 8,50 (6,34). Ausgabe 1985/10 (Typ B) 4,50 (4,50) – 6,00 (5,25) – 6,25 (5,58) – 6,50 (5,81) – 7,00 (6,05) – 8,50 (6,45) – 8,50 (6,74) Finanzierungsschätze des Bundes (Renditen in Prozent): 1 Jahr 4,50, 2 Jahre 5,30. Bundesobligationen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 6,50, Kurs 101,90, Rendite 6,26.

Bundesanleihen

Bundespost

Länder – Städte

Bankschuldverschr.

Bundesbahn

F 7 dgl. 77	2/87	102,45	102,4

Zinsabstieg vorerst gebremst

Auf dem Rentenmarkt legte die Zinssenkung im Bereich der öffentlichen Anleihen eine Pause ein. Die Kurse bewegten sich hier um 0,10 Prozentpunkte nach beiden Seiten. Immerhin konnte sich die letzte 6¾prozentige Bundesanleihe aber noch um 0,10 auf 100,80 verbessern. Die Zurückhaltung der Anleger wird mit dem außerhalb der Marktkonditionen liegenden Mindestbietungssatz von 4,8 Prozent für den neuen Zinstender begründet. Er hat Zweifel geweckt, ob es tatsächlich schon in der kommenden Woche zu einer Diskontsenkung von 4,5 auf vier Prozent kommen wird.

Sonderinstitute

Industrieanleihen

Optionsscheine

Optionsanleihen

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

Wandelanleihen

Ausländische Aktien in DM

Warenpreise – Termine

Die Gold- und Silberterminnotierungen gaben am Donnerstag an der New Yorker Comex durchweg geringfügig nach. Kupfer ging etwas fester aus dem Markt. Mit Kursgewinnen schlossen sowohl die Kaffee- als auch die Kakaonotierungen in New York.

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	8.8.	7.8.
Sept.	284,00	287,75
Dez.	295,75	299,50
März	298,25	302,00

Weizen Winnipeg (can. $/t)		
Wheat Board cif		
St. Lawrence 1 CW	221,49	219,49
Amber Durum	220,49	220,49

Kakao New York ($/t)	8.8.	7.8.
Terminkontr. Sept.	2086	2068
Dez.	2148	2122
März	2179	2115
Umsatz	2454	1819

Zucker New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 11 Sept.	4,18	4,15
Okt.	4,31	4,32
Jan.	4,52	4,52

Öle, Fette, Tierprodukte

Erdnußöl Rotterdam ($/t)	9.8.	8.8.
jegl. Herk. cif	980,00	915,00

Leinöl Rotterdam ($/t)		
jegl. Herk. ex Tank	650,00	650,00

Palmöl Rotterdam ($/lgt)		
Sumatra cif	420,00	435,00

Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg)		
roh Niederl. fob Werk	164,00	171,50

Kokosöl Rotterdam ($/lgt)		
Philippinen cif	507,50	515,00

Leinsaat Rotterdam ($/t)		
Kanada Nr. 1 cif		
Rotterdam	264,00	264,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

Wolle Roubaix (ostr. c/kg) Merino-Schweißwolle Standardtype	8.8.	7.8.
Okt.	610,00-615,00	618,00-615,00
Dez.	–	–
März	–	–
Umsatz	–	–

Sisal London ($/t) cif eur. Haupthäfen	9.8.	8.8.
East African 3 long	600,00	600,00
undergraded	570,00	570,00

Seide Yokoh. (Y/kg) AAA ab Lager	8.8.	7.8.
Aug.	12745	12855
Sept.	12547	12547

Kautschuk London (p/kg)	8.8.	7.8.
Nr. 1 RSS loco	65,50-64,50	64,50-67,50
Sept.	–62,00	–62,00
Okt.	–65,00	–65,00
Nov.	–65,00	–65,00
Tendenz: ruhig		

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Westdeutsche Metallnotierungen

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	9.8.	8.8.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz)*	418,37-413,64	409,87-413,14
Blei in Kabeln	122,00-123,00	121,50-122,50
Aluminium für Leitzwecke (VAW) Bezugssorten	455,00-458,50	455,00-458,50
Vorziehdraht	464,00-464,50	464,00-464,50

* Auf Grundlage der Meldungen über höchsten und niedrigsten Kaufpreis durch 19 Kupferverarbeiter und -bezieher

Messingnotierungen

	9.8.	8.8.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	366-370	366-371
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	412-417	412-417
MS 63	404-408	404-408

Zinn-Preis Penang

Deutsche Alu-Gußlegierungen

Edelmetalle

Internationale Edelmetalle

Gold (US-$/Feinunze)	9.8.	8.8.
London 10.30	322,40	322,90
15.00	–	322,50
Zürich mittags	322,00-322,50	322,75-323,25
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	89950	89950

Silber (p/Feinunze)		
London Kasse	452,05	452,75
3 Monate	464,05	464,95
6 Monate	476,50	476,85
12 Monate	500,75	500,85

Platin (£/Feinunze)	8.8.	7.8.
London fr. Markt	205,95	208,10

Palladium (£/Feinunze)		
London fr. Händlerpreis	72,75	73,55

New Yorker Metallbörse

Londoner Metallbörse

Kupfer Highergrade (£/t)		
mittags Kasse	1046,0-1047,0	1042,5-1043,5
3 Monate	1067,5-1068,0	1068,5-1069,5
abends Kasse	–	1043,0-1043,5
3 Monate	–	1066,5-1067,0
(Kupfer-Standard) Kasse	1018,0-1020,0	1014,0-1020,0
3 Monate	1040,0-1042,0	1037,0-1041,0

Zink (£/t) Kasse	553,50-554,50	539,00-540,00
3 Monate	558,00-559,00	543,00-544,00
Zinn (£/t) Kasse	9235-9238	9235-9236
3 Monate	9710-9712	9210-9211
Quecksilber ($/Fl.)	–	285-295
Wolfram-Erz ($/t-Einh.)	–	65-70

Ein wunderbar konsequenter Kratzbesen: Erinnerungen an Adele Sandrock

Die einzig wirkliche „komische Alte"

Sie war eine so göttliche Kratzbürste, eine so wunderbare Komikerin! Sie hat unzähligen Spaßfilmen ihre *unvergleichliche Kommandostimme* geliehen. Wenn wir je auf dem Theater oder im Kino eine wirklich „komische Alte" hatten, so war es die Sandrock. Sie wirkte furchterregend. Sie konnte komischen Schrekken verbreiten in dem altmodischen Rüstzeug ihrer genauen „Kledage" aus der Jahrhundertwende. Sie war ein komisches, ein selber immer todernstes Fossil aus längst vergangenen

Mosaik – So., ZDF, 11.15 Uhr

Zeiten. So ernsthaft komisch ist in ihrer Gattung seitdem keine andere Frau mehr gewesen.

Natürlich begann alles ganz anders. Sie war geboren in den Niederlanden, 1864. Von dort hatte sie ihre später kratzende Tonlage bis ins späte Alter in die Wiege gelegt bekommen. Ihre Mutter war Schauspielerin. Kein Wunder, daß die kleine Adele schon mit Kindesbeinen auf der Bühne stand.

Sie bekam alle Mädchenrollen in der Sprache ihrer Geburt. Sie brach aus dem engen niederländischen Bereich aus, geriet, sehr erfolgreich, in die damals grandiose Truppe des Herzogs von Meiningen, der vor der Jahrhundertwende mit seinen frappierend historisierenden Regietaten triumphal ganz Europa, von Paris bis Odessa, von Petersburg bis London, bereiste. Sie löste sich von den Meiningern, versuchte sich in Berlin, feierte in vielen ernsten Frauenrollen, von Kleists „Käthchen" bis zu Lessings „Minna", Triumphe. Sie war kühn genug, sogar schon den „Hamlet" selber zu spielen. Als die Kritik kreischte, gab sie ihr mit einem gesalzenen und gepfefferten Pamphlet Kontra: warum sollten die großen Männerrollen nicht auch von Frauen gespielt werden. Sie konnte es, sie traute es sich zu.

Die große Zeit ihrer ersten, ernsthaften Erfolgsperiode aber hatte sie kurz nach der Jahrhundertwende in



Wurde zur erfolgreichsten Parodie ihrer selbst: Adele Sandrock (1864-1937) FOTO: DIE WELT

Wien. Schnitzler, der Erfolgsdramatiker, liebte sie. Er ließ sie in gleich mehreren seiner Erfolgsstücke die Hauptrollen kreieren. Er liebte sie auch wirklich. Die Liebesbriefe, die zwischen der Sandrock und ihm hin- und herflogen, sind erst viel später veröffentlicht worden. Sie war am Burgtheater eine der jugendlichen, approbierten, großen Heroinen.

Als sie dann die jugendlichen Rollen schon deutlich ausgewachsen hatte, kam sie zurück nach Berlin. Sie hatte es damals schwer. Ihr dröhnender Sprechstil war veraltet, ihre große Spielgebärde deutlich antiquiert. Man spielte und sprach jetzt anders. Lange stand sie auf dem darstellerischen Abstellgleis. Man begann sie zu vergessen.

Bis Friedrich Kayssler, Anfang der zwanziger Jahre in der Volksbühne, auf die Idee kam, ihren deutlich datierten Stil sozusagen parodistisch einzusetzen in einem Stück von Wedekind. Die Sandrock selber war sich dieses hämischen Kunstgriffs gar nicht bewußt. Aber sie hatte, zu ihrem eigenen Erstaunen, einen Bombenerfolg. Sie war von Stund an die große „Komische Alte".

Der Stummfilm, nicht faul, griff schnell nach den Lachwirkungen der alten Sandrock. Dabei spielte sie doch sozusagen genauso, wie sie immer gespielt hatte – jetzt aber sozusagen sich selber parodierend, seitenverkehrt. Und ihre große zweite Karriere begann. Sie hat auf der Bühne, und jetzt resolut auch im Film, die Leute auf schier ungeheuerliche Weise lachen lassen. Ralph A. Roberts holte sie fest an seine Lachbühne in der Behrenstraße.

Die Filmproduzenten standen bei ihr Schlange. Bis zu ihrem Tode (1937) wurde ihre (ja eigentlich immer ganz ernsthafte) Komik weidlich genutzt. Sie war immer noch die „Große Dame", die eine unordentliche Welt nicht mehr verstand und sie mit dem Krückstock und ihrem donnernden Baß jeweils wieder in eine alte Ordnung zu bringen suchte.

Sie wurde anekdotenträchtig. Zwei Beispiele: Die Sandrock gibt einem blinden Bettler mit markigen Worten 50 Pfennige. Der Blinde: „Danke, Herr General!" – oder: Die Sandrock beim Anblick eines nackten Babys: „Wenn ich recht erinnere, ist das ein Knabe!"

Sie war ein wunderbar konsequenter Kratzbesen. Sie war sich im Grunde nur immer selber treu geblieben und war unversehens eine große Komikerin geworden, wie wir sie seitdem nie wieder gesehen haben – nur manchmal noch, rückblickend, in ihren alten Filmen. Da ist sie immer noch ein schauspielerisches Wunder – bis heute. FRIEDRICH LUFT

Alternative zum herkömmlichen Bildungsangebot: Die „NDR-Video-Nacht"

Quer durchfahren mit der Kamera

Zwanzig bis 25 Stände, gerüstet mit Monitoren, Recordern und unterschiedlichen „Besatzungen" und dazu ungefähr 1000 Besucher, deren Gratistickets „locker gestreut" wurden in Zirkeln aktiver und passiver Connaisseurs, dazu ein grob festliegender Ablauf („wer wann dran ist, das Übliche also") und jede Menge Freiraum: verkehrte Welt am Wochenende bei Hamburgs erster ausgewachsener „NDR-Video-Nacht" – das etablierte Fernsehen als „Gast" inmitten der Hauptakteure aus dem Bereich der Videomacher in der Hamburger Messehalle 8.

Tatsächlich ist das Dritte an diesem Uraufführungsabend „Gast" und Veranstalter zugleich für diese 240 Minuten querfeldein durchs Video-Land, ein Spaziergang, der auf die Idee und Initiative von Jürgen Meier zurückgeht, hauptamtlich Sendeleiter, „aber immer mal wieder auch fürs Programm zuständig" – wie gerade erst für die deutschen Anteile am gigantischen „Live Aid"-Erfolg von Bob Geldofs Interkontinentalbenefiz der Rock-Generation.

„Das Ganze kommt vom Bildungsfernsehen des Dritten", erklärt Meier gegenüber der WELT, „und will so etwas wie eine Alternative sein zum herkömmlichen Bildungsangebot" der Nordkette, die gerade ihr 20jähriges Bestehen feierte. Hauptanliegen für die Video-Nacht sei der Gedanke gewesen, „Videomachern, die ihre Produkte bisher vor allem in Kinos und Museen vorgeführt haben, einmal ein größeres Forum zu vermitteln".

Das heißt en detail: Trotz des festgelegten Grobrahmens wird auf „Eigendynamik" gesetzt. Jeder Stand bringt eine halbe Stunde Gefilmtes mit (Themenpalette: alles, was das etablierte Fernsehen sonst nicht bringt, künstlerische Versuche, Musik, Avantgarde-Experimente querfeldein), aus dem fünf Minuten ausgesiebt und gezeigt werden. „Eigendynamik soll hier heißen: Wenn sich irgendwo in der Halle eine Diskussion entwickelt, die Leute aufeinander losgehen oder sonst irgend etwas

NDR-Video-Nacht – Sa., NDR III/WDR III/HR III, 21.45 Uhr

Zeigenswertes ‚am Rande' geschieht, kann man innerhalb des Rahmens so etwas zeigen, einfach mitten hineingehen", sagt Meier.

Und das war denn auch der Hauptgrund für den Veranstalter, das Publikum im weitesten Sinne in kundigen Kreisen des Mediums zu suchen, „so kann man mit einer Kamera quer durchfahren und weiß, die Leute verstehen, warum". Ein freies Publikum hätte vermutlich Chaos bedeutet.

Vier Leute, darunter Jürgen Meier, haben die Auswahl der Beiträge und der Moderatorinnen übernommen („Sicher werden einige erstaunt sein, Marianne Rosenberg als Moderatorin zu sehen, aber sie und ihre Kollegin Marianne Enzensberger werden als Identifikationsfiguren funktionieren, in wechselnden Kostümierungen, auch für Zuschauer, denen das Ganze sonst vielleicht allzu fremd bleiben würde").

Neben Meier sind die Mitglieder des Auswahlteams der Video-Spezialist Dietrich Kuhlbrodt, Claudia Willke, ebenfalls aktiv in der Videoszene, und Walter Thielsch, Ex-Sänger von „Palais Schaumburg", der für eine „erstaunliche Auswahl von Musikvideos", zum Teil aus Amerika und sogar Japan, gesorgt hat.

Musikvideos – die stehen denn auch für die 20 bis 25 Präsentatoren, deren Auftritte oder Demonstrationen mit nach der Länge der Anfahrtwege gestaffelten Pauschalen durch den NDR abgegolten werden, im Mittelpunkt. „Wir werden auf alle Hitparaden-Hektik verzichten", erläutert Meier, „hier soll vorgeführt werden, was machbar ist mit den normalen, zur Verfügung stehenden Mitteln." Die professionellen amerikanischen Musikvideos, produziert für Beträge von 200 000 Dollar an, „kann man ja nur noch konsumieren". Hier aber „geht alles über Ideen", nicht über das viele Profi-Geld. Bleibt nur zu hoffen, daß der Geldmangel sich umgekehrt proportional zum Ideenreichtum verhält.

Und für wen das alles? „Unsere Zielgruppe sehen wir eigentlich weniger in bestimmten Altersschichten", erklärt Meier, „sondern eher von einem kulturellen Standpunkt aus", ungefähr mit dem Stellenwert, den der „Rockpalast" vor etwa 15 Jahren hatte. „Was er damals war, das soll heute die aktive Einbeziehung des Mediums Video werden" – Spontaneität und Kreativität statt Routine und Kommerz.

ALEXANDER SCHMITZ

KRITIK

Sündenbabel am Neckar?

Sein Handwerk versteht er ganz gewiß: Wolfgang Landgraeber von der „Monitor"-Crew des Westdeutschen Rundfunks, der diesmal für Radio Bremen den *ARD-Film „Das Oberndorfer Gewissen – Vom Leben mit Waffen"* aus der Serie **Unter deutschen Dächern** realisierte. Da gab es eine rasche Bildfolge aus der Stadt am Neckar mit dem Waffenproduzenten Mauser-Werke AG und Heckler & Koch GmbH. Die Statements von Stadt- und Firmenhonoratioren wie vom Stammtisch waren stets sehr knapp und prägnant.

Das alles wurde geschickt kombiniert mit Wochenschauaufnahmen aus dem Zweiten Weltkrieg oder Filmberichten von jüngeren Kriegsschauplätzen, wo Mauser-Gewehre oder Heckler & Koch-Waffen zum Einsatz kamen.

Doch so raffiniert der Film auch Action mit Tendenz zu verbinden verstand: Die entscheidende Frage nach der Zulässigkeit des Exportes auch von leichten Waffen in Spannungsgebiete wurde erst gar nicht gestellt. Dabei hätte sich leicht ein kompetenter Gesprächspartner für dieses Problem finden lassen: Nämlich der mehrmals eingeblendete Parlamentarische Staatssekretär beim Bundes*minister für Wirtschaft, Martin Grüner*, der zudem FDP-Kandidat jenes schwäbischen Wahlkreises ist, zu dem auch Oberndorf gehört.

Gewiß, Wolfgang Landgraeber vergaß nicht die liebenswerten und idyllischen Seiten der Neckar-Stadt, und er meint, seine Bewohner seien „keine schlechten Menschen". Doch der Versuchung, gleichsam in die Kluft eines alttestamentarischen Propheten zu schlüpfen und eine ganze Stadt auf die Anklagebank zu versetzen, konnte sich Landgraeber nicht ganz entziehen.

Selbst seine eigenen Gesinnungsgenossen, die auf den Straßen Oberndorfs gegen Waffenproduktion und Waffenexport demonstrieren, kamen erst ganz am Schluß und dann auch nur ganz kurz ins Bild. Es schien: Landgraeber war froh darüber, daß er in Oberndorf ein vermeintliches Sünden-Babel entdeckt hatte.

GISELHER SCHMIDT



Der britische Verleger Robert Maxwell, der das Massenblatt „Daily Mirror" herausgibt, plant ein **Unterhaltungs-Fernsehprogramm**, das ab Juli nächsten Jahres über einen französischen „Direktfunk-Satelliten" für nahezu den gesamten westeuropäischen Raum ausgestrahlt werden soll. Der neue Sender würde mit dem „Sky Channel" konkurrieren, den der australische Verleger Rupert Murdoch betreibt und der bereits in vier Millionen europäischen Haushalten empfangen werden kann. Für Kanäle auf dem neuen französischen Nachrichtensatelliten interessiert sich auch der amerikanische Fernseh-Magnat Ted Turner. dpa

*

Im gemeinsamen Vormittagsprogramm von ARD und ZDF wird vom 2. September an eine neue **Ratgeber-Sendung** mit praktischen Tips für den Alltag zu sehen sein. Die 15minütigen Sendungen, die von Montag bis Donnerstag jeweils um 9.45 Uhr ausgestrahlt werden sollen, produzieren je zur Hälfte die ARD und das ZDF. dpa

Samstag

ARD

13.15 Programmvorschau
13.45 Das Kreuz am Schönblick
Rekonstruktion eines Unfalls
14.30 Sesamstraße
15.00 Inklusive Frühstück
5. Teil: Die Kinder sind weg
Das Ehepaar Leroux hat mit einem ernsten Problem zu kämpfen: Nach Prüfung durch die Gasgesellschaft trägt Madame Buque die Schuld an der Explosion selbst, und die Leroux müssen als Erben für den Schaden aufkommen.
16.00 Souvenirs, Souvenirs
Ausgesucht von Chris Howland
Mit Heidi Brühl, Udo Jürgens und Les Humphries.
16.30 ARD-Sport extra
Dressurreiter-EM
Mannschafts-Finale in Kopenhagen
Schwimm-EM u. a. Entscheidung 200 m Delphin Herren in Sofia
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
U. a. Fußball: 1. Spieltag der Bundesliga
Dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Lieder ohne Grenzen
Um der UNICEF eine möglichst große Summe überweisen zu können, verzichten die rund 300 bei diesem Wohltätigkeitskonzert mitwirkenden Künstler auf ihre Gage. Die Schirmherrschaft der im Théatre des Champs Elysées aufgezeichneten Veranstaltung übernahm der französische Senatspräsident Alain Pohér, die deutschen Zuschauer führt Ellen Arnold durch das Programm.
21.55 Ziehung der Lottozahlen
Spiel 77
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
Pfarrer Heinrich Rohrbach, Kassel
22.15 Flucht im Kreis
Franz.-ital. Spielfilm (1972)
Regie: Edouard Molinaro
23.40 Wiegenlied für eine Leiche
Amerikanischer Spielfilm (1964)
Mit Bette Davis, Olivia de Haviland u. a.
Regie: Robert Aldrich
1.50 Tagesschau

ZDF

11.00 Programmvorschau
11.30 Barocke Zeiten
Venedig und Wien gelten als Paradebeispiel für den Fortbestand barocker Lebensweisen bis in die heutige Zeit.
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals
Vor vierzig Jahren: Pétain vor Gericht
14.38 Irgendwie jonglieren wir uns alle durchs Leben
Für Fritz Brehm ist Arbeitslosigkeit kein Grund zur Depression: Neben Aktivitäten an der Volkshochschule führt der arbeitslose Lehrer Plakataktionen durch und zeichnet sogar für die Organisation der 7. Europäischen Jonglierwoche verantwortlich.
15.00 Hits in Clips (6)
15.40 Liebe, Brot und Eifersucht
Italienischer Spielfilm (1954/55)
Mit Gina Lollobrigida, Vittorio de Sica u. a.
Regie: Luigi Comencini
17.17 Danke schön
Die „Aktion Sorgenkind" berichtet, und Der große Preis. Wochengewinner
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
Der Weinskandal gärt weiter / Länderspiegel unterwegs: Asylanten in Freyung / Das Neueste vom Schnellen Brüter in Kalkar
Moderation: Klemens Mosmann
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
Schwäbische Loyalität
19.00 heute
19.30 Die Pyramide
Ein schnelles Spiel um Worte und Begriffe mit Dieter Thomas Heck
20.15 Wunschfilm der Woche
Die Dinge des Lebens / Der Frosch mit der Maske / Woody – der Unglücksrabe
21.40 heute
21.45 Aktuelles Sport-Studio
mit Bernd Heller
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
23.00 Rockfestival aus Montreux
Präsentiert von Peter Illmann
1.00 heute



Zwischen Charlotte (Bette Davis, r.) und Miriam (Olivia de Haviland) brechen alte Spannungen auf (Wiegenlied für eine Leiche – ARD, 23.40 Uhr) FOTO: ARD

III.

WEST
17.30 Gärten in England (4)
Ein See in der Landschaft 1755–1785
18.00 Bauen und Bewahren (4)
Putz und Mörtel / Die Farbe
19.00 Aktuelle Stunde
Regionalmagazin mit Nachrichten und Wetter

NORD
17.30 Gärten in England (4)
18.00 Bauen und Bewahren (4)
19.00 Arthur Rubinstein
19.45 Internationales TV-Kochbuch: Ungarn
Die Jagd

HESSEN
17.30 Gärten in England (4)
18.00 Bauen und Bewahren (4)
19.00 Bei uns liegen Sie richtig (4)
Die Chance seines Lebens
19.30 Sport-Journal
Gemeinschaftsprogramm:

WEST / NORD / HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Hessen Drei unterwegs
„Es war einmal . . ."
Hessen ist das Land, in dem die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm geboren wurden und lange Zeit lebten. Aus Anlaß des 200. Geburtstages von Jacob Grimm am 4. Januar unternahm das „Hessen Drei"-Team eine märchenhafte Radtour von Hanau bis nach Kassel.
21.00 Rot und Blau
Ein Film von Jürgen Heiter
Der Schüler Boris Löhe macht sich auf die abenteuerliche Suche nach einem Mädchen namens Marianne. Er besitzt von ihr nicht mehr als ein abgegriffenes und verschwommenes Polaroid-Foto.
21.45 NDR-Video-Nacht
Live aus der Hamburger Messehalle 8
1.45 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
16.00 Cousteau – Abenteuer Amazonas (4)
16.45 Der Donau-Durchbruch
17.00 Europa – deine Weine
17.30 Im schönsten Tal des Pamir (4)
18.00 Zwölf Uhr mittags in La Rioja
Warum Bischof Angelelli sterben mußte
18.30 ebbes
19.15 Jenseits der großen Mauer
Sendereihe über China
20.00 Jauche und Levkojen (3)
21.40 Jorge Bolet – Meisterklasse (4)
22.25 Stars im Studio
Heute: Herman van Veen
23.10 Nachrichten

BAYERN
18.00 Hobbythek
Was zum Wursteln
18.45 Rundschau
19.00 Aus der Welt des Dschungelbuchs
4. Bharatpur – Indiens Vogelparadiese
Dokumentation von Jan Lindblad
19.45 Lese-Zeichen
20.15 Der Komödienstadel
Die Mieterhöhung
Volksstück von Carl Borro Schwerla
21.45 Rundschau
22.00 Z. E. N.
22.05 Treffpunkt im Unendlichen
Fernsehfilm von Horst Königstein
Nach dem Roman von Klaus Mann
0.45 Rundschau

SAT 1

13.30 Solid Gold
Amerikanische Hitparade
14.00 Big Valley
Flutalarm für Stockton
15.00 Siebstel
Hier spielt sich was ab. Der versalzene Fall
15.30 Musicbox
16.30 Marco
Eine große Enttäuschung
17.00 Robi-Robi-Robin Hood
Kampf der Bogenschützen
17.30 Mork vom Ork
Die Versuchung
Durch Zufall taucht Mindys alte Schulfreundin Susan in der elterlichen Musikalien-Handlung auf. Zunächst herrscht große Wiedersehensfreude.
18.00 Gene Bradley in geheimer Mission
Sprengstoff im Telefon
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Die Kosaken kommen
Italienischer Spielfilm (1963)
Mit Wladimir Medar u. a.
Regie: Ferdinando Baldi
Während der bärbeißige Kosakenoberst Taras Bulba nur an Kampf und Eroberung denkt, hat sich sein sensibler Sohn Andrej in die polnische Prinzessin Nadja verliebt, die ihn auf ihre Seite zieht. In den Augen des Vaters ist das Verrat, der nur durch den Tod gesühnt werden kann.
20.30 VIP-Fashion
Thema: Designer-Mode aus Italien und Deutschland
Moderation: Eleonore Müller-Stindel
21.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Die letzte Safari
Englischer Spielfilm (1967)
Mit Kaz Garas u. a.
Regie: Henry Hathaway
Um seinen Freund zu rächen, der von einem Elefanten zertrampelt wurde, macht sich der Großwildjäger Gilchrist zu einer letzten Safari auf.
0.05 APF blick:
Letzte Nachrichten
0.15 Das Geheimnis der tödlichen Strahlen
Italienischer Spielfilm (1966)
Mit Robert Mark u. a.
Regie: Mino Guerrini

3SAT

18.00 Bilder aus Österreich
Ein Länder-Magazin
19.00 heute
19.30 Ende und Anfang
Die sechste Geschichte der Alpensaga
21.05 Aspekte
21.50 Salzburg – Eine Festspielstadt
Film von François Reichenbach
22.40 Begegnungen
Herbert von Karajan im Gespräch mit Friedrich Müller (1)
Eine der bekanntesten Musikerpersönlichkeiten unseres Jahrhunderts schildert die turbulenten Stationen seines Lebens. Friedrich Müller befragte den Maestro anläßlich seines 75. Geburtstages am 5. April 1983.
23.50 3SAT-Nachrichten

Sonntag





ARD

9.30 Programmvorschau
10.00 Welt der Eisenbahn – Eisenbahnen der Welt
7. Folge: *Endstation Budapest*
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Die Erde, der Himmel und die Dinge dazwischen (2)
Die Entwicklung des Lebens – Zufall oder Schöpfung?
12.00 Internationaler Frühschoppen
Verräter-Treff oder Friedensgipfel? – Die Sonderkonferenz der Araber-Liga
12.45 Tagesschau
13.15 Hände – Werke – Künste
Sticken – Nadel und Faden erzählen
13.45 Magazin der Woche
14.30 Im Schatten der Eule
15.00 Weiße Frau am Kongo
Amerikanischer Spielfilm (1953)
Regie: Henry Hathaway
16.35 Film aktuell
17.00 Bilder aus der Wissenschaft
17.30 ARD-Ratgeber
Heim & Garten
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.25 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
Irland: Streik im Supermarkt gegen Südafrika / Togo: „Wenn der Papst es so verfügt, zelebriere ich die Messe im Kopfstand" – Katholizismus in Afrika / Italien: Wer verdrängt die Kommunisten wirklich? / Sowjetunion: Der islamische Glaube in einer kommunistischen Gesellschaft / Uganda: Erste Eindrücke nach dem Putsch
Moderation: Peter Krebs
20.00 Tagesschau
20.15 Was diese Frau so alles treibt
Amerikanischer Spielfilm (1962)
Mit Doris Day, James Garner u. a.
Regie: Norman Jewison
22.00 Hundert Meisterwerke
Honoré Daumier: Ecce Homo
22.10 Tagesschau
22.15 Rück-Sichten
Verrat ohne Verräter
Die Spiegel-Affäre: Wiederholung ausgeschlossen?
23.00 Johann Sebastian Bach
Kantaten 79 und 147
Aus dem St.-Petri-Dom, Schleswig
0.10 Tagesschau

ZDF

10.00 Programmvorschau
10.30 Gottesdienst (ev.)
11.15 Mosaik
Adele Sandrock
12.00 Das Sonntagskonzert
Melodie einer Stadt – Neu Delhi
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Gast: Werner Nachmann, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland; Gastgeber: Dieter Zimmer
13.15 Zu neuen Ufern
Sendung über Kreativität
1. Kreativität oder das Ei des Kolumbus
13.45 Neues aus Uhlenbusch
Jürgen will raus
14.15 Von Zwergen und Kobolden
Zeichentrickfilm
15.10 Dreisträhn schlägt sich durch
Chinesischer Kinderfilm (1949)
16.20 Tagebuch (ev.)
16.37 Die Sport-Reportage
Schwimm-EM, Sofia, und Dressurreiter-EM, Kopenhagen
18.10 Unsere schönsten Jahre
4. Teil: Schau den Mond an
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Interview mit Ministerpräsident Johannes Rau, SPD / Modellversuch für ungelernte arbeitslose Jugendliche / Barock-Konzerte im Schloß Brühl bei Bonn
Moderation: Joachim Jauer
19.30 Menschen wie aus Glas
Helene H. – Geschichten aus dem Leben einer Rentnerin
20.15 Sterne fallen nicht vom Himmel
Eine musikalische Komödie
Mit Dieter Krebs, Tilo Prückner, Sascha Schöne u. a.
Taste und Bum-Bum sind die erfolglosen Aushilfsmusiker in einer erfolglosen Band namens „Diamonds". Diese Formation verdient sich ihr Geld weniger durch Musik als durch Banküberfälle. Zufällig geraten nun Taste und Bum-Bum an deren letzte Beute.
21.45 Hotel
Schwindeleien
22.35 heute / Sport
22.50 Das Mädchen Toshiko
Japanischer Spielfilm (1979)
0.30 heute





Stellungslose Musiker haben kein leichtes Leben: Szene mit Dieter Krebs (r.) und Tilo Prückner aus dem Fernsehspiel „Sterne fallen nicht vom Himmel" (ZDF, 20.15 Uhr) FOTO: RÖHNERT

III.

WEST
17.30 Toni, bist du verrückt?
Tschechoslowakischer Spielfilm
19.00 Aktuelle Stunde
Regionalmagazin mit Nachrichten, Wetter und „Sport im Westen"

NORD
17.30 Toni, bist du verrückt?
19.00 Danziger Mission (5)
Nach Erinnerungen von Carl Jacob Burckhardt
1939 – Der Konflikt
19.30 Vor vierzig Jahren

HESSEN
17.30 Toni, bist du verrückt?
19.00 Danziger Mission (5)
19.30 Vor vierzig Jahren
Gemeinschaftsprogramm:

WEST / NORD / HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Die unbegrenzten Möglichkeiten
Hauptsache bequem
Film von Manfred R. Lating
Haushaltsroboter als Küchenfeen, 20 Meter lange Camper-Mobile für Familienausflüge, Mini-Zeppeline, Großraum-Jets für 35 Passagiere mit dem Komfort von Luxuslinern – wer in den USA viel Geld hat und die Bequemlichkeit liebt, dem eröffnen sich immer neue Perspektiven.
21.00 Trujillo – Ein karibischer Diktator
Dokumentation von Werner Koch
21.45 Afrikanische Impressionen
Mythen, Fabeln und Folklore
Von Arthur C. Caspari
22.30 Poetik-Vorlesungen 1984
Letzte Vorlesung
Ernst Jandl – Vom Öffnen und Schließen des Mundes
23.20 Letze Nachrichten

SÜDWEST
16.15 Hinter den sieben Gleisen
Schweizer Spielfilm (1959)
18.00 Hobbythek
Was zum Wursteln
18.45 Technik als Hobby
19.00 Der Doktor und das liebe Vieh (28)
19.50 Der Siebenmühlentaler
Komödie in drei Akten
Von Albin Braig
Eine Aufzeichnung der 600. Vorstellung aus der Komedescheuer im Siebenmühlental bei Leinfelden/Stuttgart
Nur für Baden-Württemberg:
22.00 Sport im Dritten
22.45 Nachrichten
Nur für Rheinland-Pfalz:
22.00 Flutlicht
22.45 tele-tour
Zu Gast auf der Autofähre Remagen-Linz

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Johann Andreas Schmeller und sein Bayrisches Wörterbuch
20.00 Kleines Bezirksgericht
Deutscher Spielfilm (1939)
21.40 Durch Land und Zeit
21.45 Rundschau
22.00 Kompass
22.30 Teleclub
Sabbat
Von Günter Czernetzky nach einem Märchen von J. Lorrain
22.50 Gespräch im Studio
Mit Günter Czernetzky
23.00 Liebesblut
Filmballade nach Heinrich Heines Tragödie „Ratcliff"
23.50 Rundschau

SAT 1

12.00 F. A. Z. IT
13.00 Festival des Kintopps
Der Karpfen im Zylinder
13.30 Solid Gold
14.00 Big Valley
Zu teuer bezahlt
15.00 Siebstel
Gil und Jo: Gil im Wilden Westen
15.30 Musicbox
16.30 Marco
Immer nur Theater
17.00 Robi-Robi-Robin Hood
Der Herr Marquis

17.30 Mork vom Ork
Das Kind im Manne
18.00 Dusty Dusty
Der Regenmacher
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Kinorückblende
Ein Film und seine Geschichte
Tante Trude aus Buxtehude
Deutscher Spielfilm (1970)
Mit Rudi Carell, Ilja Richter, Chris Roberts u. a.
Regie: F. J. Gottlieb
„Tante Trude", die schrullige Tante, hat zwei armen Mädchen ein Millionenvermögen vermacht. Doch den Schlüssel zum Safe hat sie in eines ihrer zehn Modellkleider eingenäht, die inzwischen verkauft wurden.
20.30 Starsky & Hutch
Spur ins Nichts
21.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Der Kampf um das goldene Tor
Sowjetischer Spielfilm (1956)
Mit Boris Andrejew u. a.
Regie: Alexander Ptuchko
Als um die Jahrtausendwende das großrussische Fürstentum Kiew von dem bösen Tatarenkönig Kalin bedroht wird, ist es der bärenstarke Bauernbursche Ilja Muromez, der sich aufmacht, dem Fürsten Wladimir und seinen Männern mit geradezu übermenschlichen Kräften zu Hilfe zu eilen.
23.45 APF blick:
Letzte Nachrichten

3SAT

18.00 „Mein Freund – der Wald"
Macht die Bäume wieder grün
Präsentiert von Reinhard Mey
18.45 Tips & Trends
19.00 heute
19.15 Sonntagskino
Der Ladenhüter
Amerikanischer Spielfilm (1963)
Mit Jerry Lewis u. a.
Regie: Frank Tashlin
20.45 Erinnern Sie sich . . .
Jedermann für Salzburg
Eine Reportage über die Festspielstadt Salzburg
Von Karl Löbl
21.20 Das besondere Angebot:
Salzburg unterwegs ins 7. Jahrzehnt
Film von Karl Löbl
22.50 3SAT-Nachrichten

Sparsamer Tycoon

blu – Der Filmproduzent Dieter Geissler, unter dessen Ägide Walter Serners Roman „Die Tigerin“ verfilmt werden soll, hat den Regisseur des Projekts, Robert van Ackeren, wegen mangelnder Sparsamkeit und unseriöser Finanzgebarung gefeuert. An sich ist das kein Fall für die Presse. Dergleichen kommt in der Branche alle nasenlang vor, gehört zum Geschäft und rechtfertigt sich (oder rechtfertigt sich nicht) immer erst am fertigen Produkt.

Dennoch ist die Aufregung über den Fall groß, es hagelt Kommentare, und alle sind sie für den „armen“ van Ackeren. Der Kritiker Peter Buchka begründet seinen Standpunkt damit, daß Geissler ja kein „Tycoon“ sei, der nur eigene oder sonstige private Gelder verwalte, sondern ein Produzent, der u. a. mit öffentlich-rechtlichen Fördermitteln umgehe. Dies, so Buchka, relativiere seine Position als Produzent, stärke die Position des Regisseurs, dem es einzig und allein darum gehe, seine künstlerische Vision durchzusetzen, ohne Rücksicht auf eine eventuelle Explosion der Mittel.

Hier wäre nun entschieden zu fragen, wieso die Stellung eines Produzenten relativiert wird, wenn er statt privater öffentlich-rechtliche Mittel beaufsichtigt. Genau umgekehrt wird ein Schuh daraus. Mit seinen eigenen Mitteln kann ein Produzent im Grunde machen, was er will, mit öffentlich-rechtlichen Mitteln nicht. Bei diesen ist er gehalten, ganz besonders energisch auf die Einhaltung der Kostenvoranschläge zu dringen, denn eine Überziehung schädigt letztlich immer die Allgemeinheit.

Der soeben verstorbene Karl Heinz Stroux hat dazu wohl das richtige Wort gefunden. „Ein Künstler“, sagte er einmal, „der öffentlich-rechtliche Gelder verschwendet, ist kein Genie, sondern ein Defraudant.“ Müßte man das erst noch beweisen? Man sollte gar nicht damit anfangen.

Trier erinnert an den Jesuitenpater Friedrich Spee

Nachtigall aus Trotz

Am 7. August vor 350 Jahren starb in Trier der Jesuitenpater Friedrich Spee von Langenfeld im Alter von 44 Jahren an der Pest, mit der er sich als Krankenpfleger infiziert hatte. In Trier ist sein Andenken vielfach gegenwärtig, ebenso in der Trierer Universität, an deren Vorgängerin Spee zuletzt als Professor für Moraltheologie tätig war. Die Häuser sind noch erhalten, in denen er studiert, gelehrt, gepredigt und seine „Trutznachtigall“ vollendet hat, auch sein Grab in der Jesuitenkirche, das erst vor fünf Jahren wieder aufgefunden wurde.

In der Reihe der Veranstaltungen, die von der Stadt, der Universität und dem Bistum Trier gemeinsam getragen werden, findet die Ausstellung der Stadtbibliothek mit ihren 115 Exponaten – Büchern, Handschriften, Bildtafeln, Drucken, Kunstwerken – die breiteste Aufmerksamkeit. Der Untertitel der Ausstellung, „Dichter, Seelsorger, Bekämpfer des Hexenwahns“, verrät ihre Intention. Sie will nicht nur Werk und Wirkung des zeit- und sozialkritischen Schriftstellers, des barocken Lyrikers und Liederdichters vergegenwärtigen, sondern auch die Zeitumstände, die vom Dreißigjährigen Krieg, von Reformation und Gegenreformation, nicht zuletzt von den Hexenverfolgungen, die im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts in Europa ihren Höhepunkt erreicht hatten, geprägt und verdüstert wurden.

„Auf diesem finstern Zeitgrund“ (um mit Schiller zu sprechen) zeichnet sich die exzeptionelle Gestalt Spees wie ein lichtvolles Kontrastbild ab. Das Verhältnis Spees zu seinem Orden war von häufigen Konflikten überschattet. Dennoch war er, wenn man so sagen darf, ein exemplarischer Jesuit, nicht nur in seinem geistlichen Werdegang, sondern auch als Seelsorger wie als Dichter in seinem religiösen und reformatorischen Impuls, seinem missionarischen Eifer, der sich, weil ihm die ersehnte Tätigkeit in Übersee versagt blieb, eigene Aufgaben in der Heimat suchte. Er fand sie nicht nur im Kampf gegen den Hexenwahn, aber hier vor allem.

In der Ausstellung finden sich erschreckende Dokumente der Hexenverfolgung, so die verhängnisvolle Hexenschrift des Trierer Weihbischofs Binsfeld, der berüchtigte „Hexenhammer“ der Inquisitoren Sprenger und Krämer, Protokolle und Bilder von Hexenprozessen und Hinrichtungen, aber auch Schriften gegen diesen Wahn von Vorläufern und Zeitgenossen Spees.

Die bedeutendste und leidenschaftlichste Anklage gegen den Hexenwahn aber erhob Spee in seiner „Cautio criminalis“. Mit diesem Buch, das die Welt bewegt und Geschichte gemacht hat, argumentierte Spee aus eigener Erfahrung und nach Grundsätzen der modernen Rechtsstaatlichkeit gegen die Foltermethoden der Hexenprozesse. Mit Recht hat man die „Cautio“ als eines der nützlichsten Bücher bezeichnet, die je geschrieben wurden; sie stellt ihren Verfasser an die Seite der großen Befreier der Menschheit. Die Ausstellung stellt dieses Dokument der Menschenwürde in den Rintelner Erstausgaben und in verschiedenen Nachdrucken und Übersetzungen vor, ebenso die „Bilder-Cautio“ mit neun Kupferstichen (Frankfurt, 1632). Gezeigt wird auch ein Exemplar der „Carolina“, der Gerichtsordnung Kaiser Karls V., von 1542, zu der, wie Spee nachweist, die Praxis der Hexenprozesse im Widerspruch stand.

Gleichzeitig begegnen wird dem feinsinnigen Dichter der „Trutznachtigall“ und des „Güldenen Tugendbuches“, dem frommen Liederdichter, dessen religiöse Gesänge noch heute in den Kirchen beider Konfessionen lebendig sind. Mit diesen Gedichten und Liedern reihte sich Spee erfolgreich und wegweisend unter die ersten Lyriker, die der deutschen Sprache den Rang wahrer Dichtkunst zurückgewannen. Von seinem Hauptwerk, der „Trutznachtigall“, zeigt die Ausstellung die beiden Originalhandschriften aus Straßburg und Trier. Das Straßburger Autograph ist das interessantere, weil es mit seinen zahlreichen Streichungen, Korrekturen, Überarbeitungen und Neufassungen gewissermaßen als Arbeitsheft des Dichters anzusehen ist.

Wenn uns vielleicht, um den Jesuiten Rahner zu zitieren, „die seelische Verzücktheit des frommen Kindes in Spee fernzuliegen scheint, so könnte uns doch die tapfere Nüchternheit dieses Christen in der enttäuschenden Bitterkeit des Lebens immer noch eine Mahnung sein“. Ohne Frage wäre Friedrich Spee ein Mann für unsere Zeit. (Bis 2. Nov., anschließend in Peine und in Düsseldorf-Kaiserswerth; Katalog 25 Mark)

EO PLUNIEN

Zu Strauss mit Plaisir

Vermutlich wird nicht jedem Besucher der Salzburger Festspiele ohne weiteres klar sein, weshalb in der „Max Reinhardt Forschungsstätte“, die alle Jahre mit einer interessanten Ausstellung aufwartet, diesmal das Thema „Richard Strauss und die Salzburger Festspiele“ gewählt worden ist. Man identifiziert den Komponisten viel weniger als Hofmannsthal, Bahr oder eben Reinhardt mit ihnen. Zu Unrecht.

Schon der Weg in das Schloß Arenberg mit seinem menschenleeren Park aber ist ein Plaisir. Er führt durch die romantische Steingasse, deren Häuser sich an den Konglomeratfelsen des Kapuzinerbergs schmiegen. Ungeniert trägt hier im schmalen Häuserkanon eines die Aufschrift „Maison de plaisir“, nahe daneben hängt das Schild einer fernöstlichen Botschaft, und spukhafte Figuren geleiten in die anschließende noble Arenbergstraße.

Nun also, Strauss hat mit den Festspielen mehr zu tun, als man meinen möchte. Ihm zu Ehren wurde in diesem Jahr „Capriccio“ aufgeführt (vgl. WELT v. 9. 8.), zu dessen Entstehungswehen reiches Dokumentarmaterial in der Ausstellung zu sehen ist. Eine besondere Kostbarkeit ist das Jugendstilbüchlein mit dem Text der „Schweigsamen Frau“ (in Salzburg erst 1959 aufgeführt) mit persönlichen Anmerkungen in winziger Handschrift und hingekritzelten Noten des Komponisten. Ob Hofmannsthal über eine Briefbemerkung sehr glücklich war, die da lautet: „Sie sind der geborene Librettist ... “? Mit seiner Meinung hat Strauss ja niemals hinter dem Berg gehalten, aber die schlimmsten Grobheiten – das mit dem Librettisten war als Kompliment gemeint – hat man in den Briefwiedergaben taktvoll ausgespart.

Hingegen kann gewiß ein Brief Karajans aus dem Jahre 1940 interessieren, der den Passus enthält: „Noch in den Nachtstunden drängt es mich, Ihnen zu schreiben ... Es möchte mir vergönnt sein, daß Sie einmal zu einer Aufführung kämen, und mir, wenn auch ohne Erbarmen, Ihr kritischestes Urteil darüber geben ... “

Weiß man es eigentlich heute noch, daß Strauss zu den Begründern der Festspiele gehört hat und 1922 bis 1924 ihr Präsident gewesen war? Daß er mit einigem Recht als der Initiator der Opernaufführungen in Salzburg gelten kann (womit die oft aufgestellte Behauptung widerlegt wird, Reinhardt habe primär die Stadt als Bühne für Schauspiele vorgesehen gehabt)? Von Strauss wurden im Laufe der Zeit 15 Opern aufgeführt, am meisten der „Rosenkavalier“, der 103mal gegeben worden ist. Selbst im letzten Kriegsjahr arbeitete Strauss hier noch an einer Aufführung der „Liebe der Danae“, die es aber wegen des allgemeinen Theaterverbots nur bis zur Generalprobe brachte. Aber immerhin vor geladenem Kreis und festlich, so wie es das Jahr 1944 eben zuließ.

ERIK G. WICKENBURG

Erobert der Tanz jetzt das deutsche Sprechtheater? – Der Pas de deux zwischen Sprache und Musik

Wer destruktiv in Bildern plaudert

Seit das Sprechtheater mit sich und dem Publikum Schwierigkeiten hat – das eine hängt mit dem andern offenkundig zusammen –, ist es anlehnungsbedürftig geworden. Es sehnt sich hinein in eine Partnerschaft mit dem Tanztheater.

Zadek in Hamburg liebäugelt mit Pina Bausch und ihrem Wuppertaler Ensemble, das er ans Deutsche Schauspielhaus (unter Millionenaufwand) binden will. Günther Rühle in Frankfurt dagegen, auf der Pirsch nach Reinhild Hoffmann und ihrem Bremer Tanzstadl, sah sich von Frank-Patrick Steckel, dem künftigen Chef des Bochumer Schauspiels, ausmanövriert. Hoffmann und die Ihren werden mit Beginn der Spielzeit 1986/87 nach Bochum übersiedeln.

Bisher hatte man nun freilich das Tanztheater stets dem Musiktheater zugezählt. Der Tanz sah sich stärker den Opern- als den Schauspielhäusern verbunden. Wer Tanz sehen wollte, strömte durchaus nicht ins Schauspiel. Seitdem sich aber der Tanz vom Tanz emanzipierte und dieser von der Musik, hat sich ein Performance-Charakter der schweigenden Darstellung herausgebildet, der tatsächlich unabhängig davon ist, unter welchem Dach er logiert.



Beliebt, weil schön vage: Tanzszene ohne Musik aus dem Theater der Pina Bausch

FOTO: JEAN-MARIE BOTTEQUIN

Nun war es schließlich auch nie Hauptaufgabe des Tanzes, der Musik zu Diensten zu sein. Es gab Choreographien von Rang, die von vornherein jede Musik ausschlossen (dazu auch noch jedes Wort, jedes Geräusch, jedes Singen, jeden Klang) und in tiefem Schweigen vor sich hintanzten – wie „Moves“ von Jerome Robbins zum Beispiel.

Andere Tanzstücke bedienten sich einer auswechselbaren Musik höchst gegensätzlichen Charakters. Das Entscheidende jedoch war allemal, daß die Choreographie dem musikalischen Anspruch nur in seltenen Fällen gewachsen war. Je gewichtiger also die musikalische Grundlage, desto nachdrücklicher der choreographische Reinfall. Doch der ließ sich austricksen.

Dazu bediente man sich der Musikcollage. Musikalisch gesehen ist das heutige Tanztheater nichts als eine Dramatisierung des Potpourris. Man schiente die Collage zu Leitplanken der Choreographie, die nun die Bewegungserfindung umschlossen. Das Tanztheaterstück erwies sich demnach als ein beulenreicher Container, der sich nun mit Behagen (erfolgreicher noch mit Unbehagen) vollpakken ließ. Mal nannte man diesen Container dann „Föhn“, ein andermal „Callas“. Was er auch enthielt, es wurde bestaunt. Tanz jedenfalls war an seinem Inhalt durchaus nicht länger das Hauptingrediens. Das aber war gerade das Neue.

Der Freie Tanz, von wem auch immer er bislang ausgeübt wurde, ob allein oder in der Gruppe, verstand sich als nichts als Tanz. Tanz als Botschaft. Tanz als Bekenntnis. Tanz als Klage oder als Anklage. So war es bei Duncan und Mary Wigman, bei Dore Hoyer oder Kurt Jooss. Im Tanztheater heutiger Prägung dominiert jedoch das Theater. Der Tanz resigniert vor den Auf- und Abtritten des Hintersinns.

Wigman sah denn auch ihre geistigen Erben nicht in den mehr oder minder unbedarft umherkrebsenden „Selbstschöpferischen“, die sich heutzutage widerspruchslos gern in ihrer alten Assistentenrolle gefallen, sondern in Jerome Robbins und Maurice Béjart – wie ohne jeden Zweifel die uralte Martha Graham das einzige, was für sie zählt, die Palme des Tanzenden Startums, ausgerechnet an Rudolf Nurejew vergibt und nicht etwa an Cunningham.

Nur für kürzeste Zeit und nur an wenigen Plätzen hatte der Freie Tanz sich je die deutschen Theater erobert. Sie waren seit je Bastionen des Balletts, und das sind sie bis heute geblieben. Nicht etwa durch besondere Kunstfertigkeit der Choreographen (Genies zuhauf zeugt scheinbar einzig der Freie Tanz), sondern weil das Ballett erstens ein gewisses, zumindest musikalisch hochrangiges Repertoire anzubieten hat und zweitens, weil jedes deutsche Opernhaus einen chorfreien Abend pro Woche braucht. An ihm darf das Ballett, mehr oder minder schamhaft verhüllt, Lücken büßen. Ein paarmal darf es zusätzlich tanzen.

Das ist insgesamt an die 70mal jährlich der Fall, und Berlins, Düsseldorfs oder Frankfurts Aufführungsziffern kreisen denn auch um diese Zahl. Daß indessen Neumeiers Hamburgisches Staatsopernballett 145 Vorstellungen gibt, mehr also als selbst das englische Royal Ballet in London; daß Stuttgarts Ballett mit 128 Vorstellungen Leningrads Kirow-Ballett überflügelt, rückt die wahren Verhältnisse hierzulande ein bißchen zurecht. Bei der letzten Erhebung für 1984 jedenfalls wies Wuppertal 88 Vorstellungen und Bremen 26 (zuzüglich 22 Gastspiele) aus.

Es ist gar keine Frage, daß ein Tanztheater wie das von Kurt Jooss, das gerade dabei ist, heiliggesprochen zu werden, keinen Platz auf den Bühnen der deutschen Schauspielhäuser von heute gefunden hätte. Dazu war es tänzerisch viel zu sehr ambitioniert und dem Tanz mit Haut und Haar unverbrüchlich verschrieben. Immerhin bildeten die „Ballets Jooss“ einige der wenigen dauerhaft zusammengefügten Gruppen, wenn auch die bisher vorliegende Forschung über ihre wechselnde Zusammensetzung und Größe wenig Aufschluß gibt. Ebenso wenig wie über die immerhin bedenkenswerte Tatsache, daß der verfolgte und vertriebene Jooss aus dem englischen Dartington im nazideutschen Fachblatt Tanz für seine Schule bis in die tiefen 30er Jahre hinein unbeanstandet werben konnte.

Selbst daß ein Standardwerk wie „Der grüne Tisch“ in seinem liebenswert vagen Menschheitsappell und seiner fahrlässig antidemokratischen Haltung Hitler im Grunde nur dazu bewegen konnte, die Quasselbude des Völkerbunds zu verlassen (was er denn auch prompt tat), blieb bis heute weitgehend unbemerkt.

Es ist denn wohl auch die Vagheit des neuen Tanztheaters, nach dem sich die Sprechbühne sehnt. Es plaudert destruktiv in vieldeutigen Bildern. Es legt sich nicht fest, wie es notgedrungen die Sprache tut. Es schwelgt dahin in bitteren Assoziationen. Oder in witzigen, in sarkastischen, wie es ihm in den Sinn kommt. Es ist photogen. Es stößt über die Grenzen hinaus, die schließlich noch immer Sprachgrenzen sind, selbst wenn der Zoll an den Schlagbäumen nicht mehr kontrolliert.

Das neue deutsche Tanztheater hat denn auch viel Nachahmung im Ausland gefunden. Wenn man bedenkt, daß in Mary Wigmans Glanzzeit der freie, eigenschöpferische Konzerttanz allein in ihrer Schule eine knappe Tausendschaft von Jungen und Mädchen vereinte, aus der sich Miß Mary für ihre sporadische Gruppenarbeit die Begabtesten wählte, dann scheint die Revolution des Tanztheaters sich allerdings durchaus noch in Grenzen zu halten. Doch aus dem Tanz-Off, den Tanz-Workshops, den Tanz-Fabriken drängt, durch die Bank kritisch hofiert, ein Nachwuchs an Ehrgeiz und Dilettantismus hoch, dem sich vor allem die armen Kultusminister der Länder zunehmend zu stellen haben. Terpsichore, steh ihnen bei!

KLAUS GEITEL

V. Glownas Film „Tschechow in meinem Leben“

Birkenwald inklusive

Was haben Sie denn mit Anton Pawlowitsch zu tun?“ wird in Moskau eine junge Dame gefragt – gemeint ist der russische Dichter Anton Tschechow. „Ich heiße Vera Tschechowa“, ist die Antwort. Die deutsche Schauspielerin ist auf den Spuren ihres Urgroßonkels in Moskau, in Jalta, auf der Krim. Ihr Mann Vadim Glowna fotografiert alles, weil er einen Film daraus machen will.

Dieser Film, „Tschechow in meinem Leben“, fordert vom Zuschauer allerhand Geduld, denn es gibt nicht nur den Dramatiker Anton Pawlowitsch, es gibt auch seinen Neffen, den Schauspieler Michail Tschechow. Es gibt, nur drei Jahre mit dem Dichter verheiratet, Olga Tschechowa, die als Olga Knipper an Konstantin Stanislawskijs Moskauer Künstlertheater die Hauptrollen spielte. Es gibt deren Nichte Olga Tschechowa, geb. von Knipper, verheiratet mit Michail, die dann im deutschen Film Triumphe feierte. Es gibt deren Tochter Ada, die 1960 bei einem Flugzeugabsturz in Bremerhaven ums Leben kam – und es gibt Adas Tochter Vera Tschechowa.

Von diesen allen werden Schwarzweiß-Fotos von damals ausgebreitet, und es gehört einige Mühe dazu, die gar nicht einfachen Verwandtschaftsverhältnisse in der Familie Tschechow aufzudröseln. Im Museum betrachtet Urgroßnichte Vera Szenenfotos aus drei der sechs großen Tschechow-Dramen – ohne daß man das Mindeste über deren Inhalt erführe.

Erst wenn man später einer mit Funktionärs-Reden gewürzten Tschechow-Jubiläums-Veranstaltung des sowjetischen Schriftstellerverbandes beiwohnen darf, fällt es einem wie Schuppen von den Augen: Das ist gar kein Film von Glowna, sondern die Ablichtung eben dieser sowjetischen Jubelfeier, zu der alle Tschechows und Knippers eingeladen waren. Und Vera hat damit nur insofern zu tun, als sie mit dem geistlosen Lächeln einer Somnambulen auf der Party herumsteht. Was bleibt ihr auch anderes übrig: Die Gastgeber erzählen ihre Anekdoten und Histörchen in russischer Sprache, und davon versteht sie kein einziges Wort. So wenig wie die meisten Zuschauer, die gleichfalls auf die mit schlechtem Ton aus dem Off zugespielte Dolmetscherin angewiesen sind.

Einmal in Rußland, hat Glowna freilich gleich noch alles aufgenommen, was ihm irgendwie vor die Kamera kam: Moskauer Architektur, Dorfmusikanten, ziehende Kraniche und einen Sonnenuntergang am Schwarzen Meer, natürlich auch das bei Tschechow schon obligate Birkenwäldchen. Zu Hause hat er seine Film-Kilometer dann zusammengeschnitten und mit einem Text versehen.

Der Nachspann plaudert aus, warum man derlei im Kino sieht: Der Sender Freies Berlin und der WDR, die das Projekt finanzierten, riskierten eine Sendung wohl nicht einmal in ihren Dritten Programmen – u. a. weil sie wohl spürten, daß Tschechow in Veras Leben nicht die mindeste Rolle spielt. Immerhin fragt sie, welche Bedeutung der Dichter denn heute in der Sowjetunion habe. „Er sagt uns, daß wir nicht lügen sollen“, lautet die Antwort – und ein solcher Satz hat dortzulande natürlich einen ganz eigenen Sinn.

KATHRIN BERGMANN



Von den Verwandten gejagt: Der russische Dichter Anton Tschechow

FOTO: KEYSTONE

King's Singers ehren die Comedian Harmonists

Die munteren Veteranen

Natürlich stelzt Veronika durch den Spargel, sticht ein kleiner Kaktus ins Gesicht, sind Matrosen und arme Chormaderln das Ziel schmalztriefender Lyrik. Der Blondschopf von Lilian Harvey an der Tankstelle taucht auf, ein sonnendurchschienenes Wochenend'; Gitarren spielen, und Wind geht übers Meer. Idyll und Humor, hirnrissiger Blödsinn und einschmeichelnde Vibrati, körperlose Blasinstrumente werden in Mündern geformt. Der Kontrabaß schrummt, das Cello brummt, und am anderen Ende schwingt sich die Piccolo-Flöte auf wie des Troubadours Lerche, die vor Glück den Flügelschlag vergißt: alles aus Kehlen.

Es dürfte nicht schwierig sein, hinter solch einem Strauß von Assoziationen jenes einst revolutionäre Sextett zu erkennen, das unter dem Phantasienamen „Comedian Harmonists“ dem deutschen Volk Freude und seinen braunen Regenten Verdruß brachte.

In den 70er Jahren gab es plötzlich ein Revival mit Folgen: Eberhard Fechners zweiteilige „Harmonists“-Dokumentation im Fernsehen rührte Alte und machte Junge neugierig; Neupressungen der alten Schätze dieser fünf Gesangsvirtuosen plus Klavier kamen auf den Markt, und in Köln formierte sich mit den „Viel-Harmonikern“ eine Gesangsgruppe, die, in Frack und Zylinder und bis aufs berühmte i-Tüpfelchen, dem Comedian-Vorbild huldigte.

Da konnte es eigentlich nur eine Frage der Zeit sein, wann der Welt bestes Gesangssextett sich auch der deutschen Veteranen annehmen würde – die King's Singers, musikalisch daheim in Motetten und Madrigalen, in begleitetem Jazz und unbegleiteten Pop-Parodien, in Folksong, Zwanziger-Jahre-Koloratur und klassischer Avantgarde. Von ihnen liegt nun „A Tribute to the Comedian Harmonists“ vor (EMI 27 0247 1), 16 Titel, die meisten davon mit angemessen witzig-zickig-beredter Klavierbegleitung (durch Emil Gerhardt, der auch einige der Lieder arrangierte), 16 gelungene Hommages, 14 davon aus dem Repertoire des von den Nazis zerstreuten (zur Hälfte jüdischen) Vokalensembles, dessen letzte Überlebende, Robert Biberti in Berlin und Roman Cykowski in den USA, nun doch ihre Ansicht revidieren mußten, die Harmonists seien nicht zu übertreffen.

Hätten die englischen King's Singers, die übrigens ihre Besetzung um 50 Prozent renoviert haben (mit Jeremy Jackman, Kontratenor, Bill Ives, Tenor, und Colin Mason, Baß), die Arrangements der deutschen Vorfahren „einfach“ abgekupfert, dann hätten Biberti und Cykowski gewiß ruhig schlafen können. Was die beiden Veteranen so munter gemacht hat, ist ein Zug, der Hörern der King's Singers längst vertraut war: Die Briten, denen hier auch „Paulchen“ Kuhn, Daryl Runswick und Fried Walter Titel arrangiert haben, machen aus dem letzten Gassenhauer eine Novität, die sich anhört wie ein akustisches Mini-Theaterstück, in dem ständig Neues geschieht, mit rhythmischen Wechseln, harmonisch über die Maßen raffinierten Wendungen in jazzvokaler Close-harmony-Technik und jeder Menge stimmlicher Wunderdinge.

In ihren Stücken bleibt, am Ende jedenfalls, kein „Stein“ mehr auf dem anderen, werden ausgelatschte Pfade aufgerissen und neu gelegt, verwohnte Gebäude abgeräumt und neu errichtet zu phantastischen Musiklandschaften. Natürlich fängt's hier fast immer auch wie bei den Comedians an, hält sich an Vorgaben; aber dann klingt's, als hätte man Gerald Hoffnung und die Hi-Lo's, Biberti und Ward Swingle, „Paso Doble“ und die seligen Modernaires allesamt auf Tage in ein winziges Studio gesperrt.

Und wer die Singers ganz auf Englisch haben will, mag ihr ebenfalls neues Album „Watching the White Wheat – Folksongs of the British Isles“ wählen (EMI 27 02491), ein ebenfalls zum Teil begleitetes, zum Teil a cappella arrangiertes Vergnügen in heimischer Folklore.

Doch keine Angst: Die Herren Königssänger vergehen sich auch hier nie am Tradierten. Sie veredeln, frischen es kräftig auf, greifen ans Herz („Londonderry Air“) oder an die Lachmuskeln und machen – auch nach dreißig Platten in fünfzehn Jahren – süchtig nach immer mehr.

ALEXANDER SCHMITZ

JOURNAL

Frankfurter CDU gegen Fassbinder-Stück

DW. **Frankfurt**

Heftige Proteste rief die Absicht des Frankfurter Schauspiel-Intendanten Günther Rühle hervor, Fassbinders „Der Müll, die Stadt und der Tod“ zu inszenieren. Die CDU der Main-Metropole sprach sich jetzt einstimmig gegen das Stück aus, da es unverkennbar antisemitische Passagen enthalte: Zitate wie „Er saugt uns aus, der Jud“ kompromittierten alle Juden, speziell jedoch die etwa 5000 in Frankfurt lebenden. Das Werk – Fassbinder hatte testamentarisch verfügt, daß es nur in Frankfurt oder New York uraufgeführt werden dürfe – sei keinesfalls geeignet, das den Juden während des Dritten Reiches widerfahrene Unrecht aufzuarbeiten.

Frankreich und Schottland in Edinburgh zu Gast

dpa, **Edinburgh**

Die 39. Edinburgher Festspiele, die morgen eröffnet werden und bis zum 31. August dauern, stehen im Zeichen der historischen Beziehungen zwischen Schottland und Frankreich. Beide Länder verbindet die „Auld Alliance“, die gemeinsame Feindschaft gegenüber England im 15. Jahrhundert. Französische Opern-, Schauspiel- und Ballett-Präsentationen stehen im Mittelpunkt des Festivals, darunter Jean-Louis Barraults Inszenierung von „Angelo, Tyran de Padoue“ und das belgische Nationaltheater mit Molières „Der Menschenfeind“. Mit Spannung erwartet man die südafrikanische Inszenierung von Strindbergs „Fräulein Julie“ in einer gemischtrassigen Besetzung.

Düstere Zukunft für das Münchner Theaterfestival

dpa, **München**

Mit großen Schwierigkeiten hat das 1977 gegründete Münchner Theaterfestival der freien Gruppen zu kämpfen. Nachdem das zunächst jährlich abgehaltene Treffen aufgrund eines Stadtratsbeschlusses auf einen Zweijahresrhythmus „auseinandergezogen“ worden ist, steht nun auch das Festival 1987 in Frage. Das diesjährige Defizit von rund 250 000 Mark veranlaßte die Träger – BMW AG und Stadt München – zu einer genauen Analyse des Finanzdebakels. Erst dann soll entschieden werden, ob es in zwei Jahren ein Festival geben wird.

Phantastik-Preis an Autorenehepaar Braun

T. L. B. **Wetzlar**

Die Jury des Phantastik-Preises der Stadt Wetzlar hat die diesjährige Auszeichnung dem Magdeburger Autorenehepaar Johanna und Günter Braun für ihre Erzählsammlung „Der x-mal vervielfachte Held“ zuerkannt. Die Brauns gehören zu den profiliertesten Autoren in der „DDR“ und haben zahlreiche Werke der phantastischen Literatur im Westen veröffentlicht. Der Preis (2500 Mark), der alljährlich für das beste deutschsprachige Werk innerhalb der Genres Science-fiction und Fantasy verliehen wird, wird am 6. September bei den „Wetzlarer Tagen der Phantastik“ übergeben.

Nachwuchsförderung im „Mekka der Geiger“

DW. **Baden-Baden**

Im „Mekka der Geiger“, in Baden-Baden, tragen die Kurse zur Förderung des musikalischen Nachwuchses in Erinnerung an den großen Meister fortan den Zusatz „Carl-Flesch-Akademie“. Die diesjährigen Meisterkurse – sie starten heute und dauern bis zum 24. August – sind erstmals auf alle Streichinstrumente ausgedehnt. Es unterrichten Ruggiero Ricci, Wolfram Christ, Michael Flaksmann und Klaus Stoll. Zum Ende des Violinkurses wird erstmals ein Stipendium für ein Studium bei Ruggiero Ricci in den USA vergeben.

Erwin Chargaff 80

Sein Anteil an der historischen Dechiffrierung des genetischen Codes war beträchtlich, aber den Nobelpreis für diese Tat bekamen Watson und Crick, nicht Erwin Chargaff. Dessen Feinde wollen nun wissen, daß sich seine Skepsis gegenüber der modernen Naturwissenschaft aus der Enttäuschung über den entgangenen Preis speise. Aber bereits ein oberflächlicher Blick in Chargaffs Arbeiten straft sie Lügen. Hier schreibt keiner aus persönlichem Ressentiment, sondern aus tiefer, objektiver Einsicht in die Gefahren, die durch die Hybris der instrumentellen Vernunft über uns gekommen sind. Und er schreibt mit Verve und Anmut, gewinnt auch noch dem schwierigsten Thema Klarheit, Schönheit und vor allem auch Witz ab. Sein gewaltiges Wissen aus allen Gebieten wird ohne Rest zu Stil und luzider Literatur vergoren. Der aus Wien stammende amerikanische Biochemiker Erwin Chargaff gehört zu den besten Essayisten, die wir überhaupt haben. Morgen wird er achtzig Jahre alt. Möge seine herrliche Feder den krausen Gang der Dinge noch viele Jahre erhellend begleiten!

gaz

Zwischen Stromboli und Neapel, in Europas – geologisch – unruhigster Gegend, ist ein neuer Unterwasser-Vulkan entdeckt worden.



Süditalien – unruhiges Land. Drei „Platzhirsche" – Vesuv, Stromboli (s. Fotos) und Ätna – beherrschen die brodelnde Szenerie. Unter der Oberfläche des Tyrrhenischen Meeres wurde jetzt ein unbekannter Vulkan entdeckt, der mit Stromboli und Vesuv ein gleichschenkliges Dreieck bildet. Mehr weiß man nicht. Ist er gefährlich? Jähzornig wie der Vesuv, eher sanft wie der Ätna oder aber wie der Stromboli die zuverlässige Mischung aus beiden? Der Stromboli: Seit Tausenden von Jahren bricht er mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerkes – gebändigt – alle 15 Minuten aus.

Über den Menschen der Berg – dampfumwölkt

Von KLAUS J. SCHWEHN

Er sah, den Sirenen entronnen, „verzehrende Feuerorkane, Dampf über dem Schwall der Wogen, zugleich mächtiges Getöse". Was hier Homer von seinem Odysseus erzählt, deutet hin auf eine Insel im Tyrrhenischen Meer, im Mittelmeer also, es deutet hin auf Stromboli. Stromboli gehört zu den Liparischen oder Eolischen Inseln, zwischen Neapel und Sizilien gelegen. Ein Vulkan, lebendig.

Die „Piero della Francesca" – das Fährschiff – schiebt sich im Morgengrauen, aus Neapel kommend, einem aus dem Dunst aufragenden gleichschenkligen, an den Seiten leicht ausgefransten Dreieck entgegen, dessen Spitze eine Dampfwolke umspielt. Die Menschen an Bord sehen es mit Gleichmut oder Staunen, mit Vergnügen, auch mit Applaus. Diese Menschen sind Einheimische, die einen Einkaufsausflug zum Festland gemacht haben, es sind Touristen – noble und Abenteurer, es sind Fischersfrauen, Haschjünger und Manager. Sie alle sehnen den Vulkan herbei, er ist ein Magnet.

Der Vulkan, Stromboli, ist einer der erregendsten in Europa und zugleich einer der gutmütigsten. Der Tourist, der diese 12,6 Quadratkilometer umspannende Insel betritt, spürt davon zunächst nichts. Er wird umschmeichelt: von dem marineblau dahindümpelnden – sauberen – Mittelmeer, vom leichten Windhauch, der durch den Bambus streicht, von den Grillen, die in den Olivenbäumen in der Morgendämmerung noch zaghaft zirpen, von den wilden Narzissen, dem weißen oder roten Oleander, von der sich gegen Winterreste sträubenden Bougainvillea und nicht zuletzt von dem im Frühjahr die Insel gelb überflutenden Ginster, der sich kraß abhebt von dem vulkanisch-schwarzen Sand in den Badebuchten. Der Berg steht darüber, dampfumwölkt. Er tut scheinbar nichts. Doch: So, wie am späten Morgen das Leben erwacht in diesem Dorf „Stromboli", so erwacht auch der Berg. Und er lockt. Den Fremden zieht es hinan. Der Berg beginnt zu rumoren, und damit zieht er den Menschen in seinen Bann.

Was die Dramaturgin, Malerin und Schriftstellerin Hannelene Limpach vor einiger Zeit im Südfunk Stuttgart in einem Essay als eines der „letzten Paradiese" in Europa beschrieben hat, was eines der größten Reiseunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland gottlob vergeblich im Prospekt als „letzten Abenteuer-Urlaub" hatte verkaufen wollen, bleibt undurchsichtig. Der Berg wehrt sich gegen den Menschen:

Dem Touristen, der Stromboli besucht, wird empfohlen, gegen 16.00 Uhr den Aufstieg zu wagen. Im Schweiße seines Angesichts durchquert er die sonnendurchflutete Macchia, den Bambushain, der durchsetzt ist mit knorrigen Olivenbäumen. Dann durchwatet er mühsam schwarzes vulkanisches Geröll und erlebt auf halbem Weg nach oben den Sonnenuntergang – und das ist der heitere „Nebenkriegsschauplatz" des Berges, der sich gegen die Menschen stemmt. Die Sonne geht unter im azurblauen Meer, scheibchenweise, die weißgekalkten Häuser maurischen Stils verlieren sich im Schatten, der blühende Ginster wird matt. Wie der Mensch im Kampf mit dem Berg.

Man kann anschließend doch oben ankommen, nach einem Aufstieg über 926 Meter – vom Meeresspiegel an –, etwa 120 Meter oberhalb der Krater, wenn man endlich auch den schwarz-mehligen Sand bezwungen hat. Dann zeigt sich der Vulkan – weiblich, also eruptiv, spröde oder unbeherrscht, frei. Aus dem Hauptkrater und seinen je nach Laune drei bis fünf Nebenkratern speit der Berg in regelmäßigen Abständen alle 20 Minuten glühendes Gestein in den Himmel, das dann anschließend wieder in sich zusammenfällt oder über die „Sciara del fuoco" (die Aschenbahn) ins Meer rollt. Vagina nennen die Menschen dort die Schlünde, aus denen es hervorbricht. Und jene, die hinaufkommen, um das Schauspiel zu erleben, werden still: Die Erde bricht laufend auf, es sind Eruptionen, die den Homo sapiens bescheiden, klein und still werden lassen.

Isola di Stromboli, eines der letzten Paradiese in Europa? Die Einheimischen unten bewegen die Eruptionen oben kaum. Im Dorf Stromboli leben heute rund 600 Menschen – um die Jahrhundertwende waren es 3000 –, sie sammeln Oliven und Kapern, bauen ein bißchen Wein an und leben – den Sommer über – oft schlitzohrig vom Fremdenverkehr; manche auch vom Rauschgift-Schmuggel. Sie bleiben immer den Fremden gegenüber – wie der Berg und seine Dunstglocke – undurchsichtig. Es sind keine Neapolitaner, vielleicht Sizilianer – zu dessen Distrikt sie auch politisch gehören. Sie sind keine „Affen", wie die Italiener aus Kalabrien sagen, sie sind keine „Afrikaner", wie die aus Bergamo behaupten, sie sind auch keine Nachfahren der Staufer, wie manche Historiker mit Blick auf Friedrich II. behaupten wollen – obwohl die Geschichte der Staufer ein Großteil auch ihrer Geschichte ist. Sie sind keine Tunesier und keine Griechen; sie sind von allem etwas. Und weil sie stammesmäßig von allem etwas und damit gar nichts sind, deshalb haben sie einen eigenen Stolz entwickelt, den kein noch so arroganter Tourist brechen kann, den aber der einfühlsame Gast verstehen lernt.

Wer heute das unbequeme Abenteuer Stromboli auf sich nimmt, der kann die Zeit dort ohne fließendes Quellwasser – es gibt keine natürlichen Quellen, sondern nur eine vom Wasserschiff nicht immer gespeiste Dorfzisterne –, ohne Strom – wenn das vor wenigen Jahren errichtete Elektrizitätswerk einmal wieder überlastet ist – nur dann gut überstehen, wenn er Homer, die Staufer, die Karthager, die Römer als Paperback in der Tasche und zugleich im Hinterkopf präsent hat, wenn er Geschichte in Gegenwart umsetzen kann und sich auf Menschen besinnt. Wenn er zugleich jenes sizilianisch-afrikanische Vokabular zumindest latent versteht, das dort gesprochen wird. Man kann dort eigentlich nur dann Urlaub machen, wenn man beispielsweise auch Don Giovanni in St. Bartolo versteht, wenn er eine Woche vor den Kommunalwahlen von der Kanzel gegen die Kommunisten wettert, und wenn andererseits Salvatore, der Kommunist und inzwischen stark gealterte Bergführer, vor der Kanzel die Democrazia Cristiana schneidend ätzt. Das Bild des heiligen Bartolomäus hat er aber wie andere auch vorsichtshalber stets präsent. Das alles ist erdhaft mit Blick auf den unruhigen Berg, es ist Don Camillo und Peppone.

FOTOS: F. LAZI, POLYPRESS

Legale Entführung von Kindern soll verboten werden

AP, Bonn

Bundesjustizminister Hans Engelhard will das sogenannte Legale Kidnapping unterbinden. Wie der Minister jetzt mitteilte, gibt es bei jährlich 20 000 Eheschließungen zwischen Deutschen und Ausländern 200 Fälle, in denen ein ausländischer Ehepartner bei Streit oder Scheidung die Kinder widerrechtlich in seinen Heimatstaat mitnimmt. Bislang sei es so gut wie unmöglich, die Kinder wieder in die Bundesrepublik Deutschland zurückzuholen. Weil es keine verbindlichen internationalen Abmachungen gebe, verweigerten ausländische Behörden dem deutschen Elternteil oft ihre Hilfe oder verhinderten sogar die Rückführung der Kinder. Abhilfe soll mit zwei im Justizministerium in Bonn vorbereiteten Gesetzentwürfen geschaffen werden, die eine internationale Anerkennung von Sorgerechtsentscheidungen deutscher Gerichte zum Ziel haben.

Im Gerichtssaal erschossen

AFP, Franklinton

Vor den Augen aller Anwesenden im Gerichtssaal der amerikanischen Kleinstadt Franklinton (US-Bundesstaat Louisiana) hat die 49 Jahre alte Irene Burch ihren Mann erschossen. Wenige Minuten vorher war dieser von dem Vorwurf freigesprochen worden, sie mißhandelt zu haben.

Flugschreiber fiel herunter

dpa, Freising

Der Flugschreiber eines Mehrzweckkampfflugzeuges vom Typ „Tornado" ist am Donnerstag in den Biergarten einer Gaststätte in Freising bei München gestürzt. Das Gerät prallte nach Angaben der Polizei zunächst auf das Dach und fiel dann unmittelbar neben drei Gästen in einen Blumentrog. Polizeibeamte stellten den Flugschreiber sicher, um ihn den zuständigen Stellen zur Auswertung zu übergeben.

Spitzen-Quadratmeterpreis

dpa, Tokio

Die japanische Regierung hat im Herzen Tokios ein 6786 Quadratmeter großes Grundstück für 57,5 Milliarden Yen verkauft. Daraus ergibt sich ein Quadratmeterpreis von umgerechnet gut 100 000 Mark. Das berichteten japanische Zeitungen gestern.

Unvermuteter Goldschatz

dpa, Lüneburg

Eine Witwe aus dem Raum Hannover hat seit Donnerstag die Chance, von ihrem Mann erworbenes Gold im Wert von einer Viertelmillion Mark zu bekommen. Der Mann hatte den Schatz vor Jahren in der Wohnung in Lüneburg versteckt. Wie die Polizei erklärte, stießen erst die Nachmieter zufällig auf das Gold, nachdem die Witwe verzogen war.

Pasolinis Mörder als Dieb

AFP, Rom

Der Mörder des italienischen Filmregisseurs Pier Paolo Pasolini, Giuseppe Pelosi, ist am Donnerstag, einen Tag nach seiner Festnahme wegen Diebstahls, zu sechs Monaten Freiheitsentzug verurteilt worden. Das teilte die Polizei in Rom mit. Pelosi hatte Pasolini 1975 ermordet. Für die Tat verbrachte er acht Jahre hinter Gittern.

Irrfahrt in der Ostsee

dpa, Hamburg

Eine Geldbuße von 2000 Mark und drei Tage Zwangsaufenthalt in der „DDR" hat ein Hamburger Ehepaar das irrtümliche Befahren der „DDR"-Hoheitsgewässer gekostet. Wie die Grenzschutzstelle in Bad Bramstedt jetzt mitteilte, sei der Motorbootfahrer mit seiner Frau vor einer Woche bei gutem Wetter von Lübeck-Travemünde zu einem Ausflug in die Lübecker Bucht gestartet. Das Wetter schlug plötzlich um, und der Bootfahrer habe die Orientierung verloren. Drei „DDR"-Wachboote hätten das Motorboot gestoppt und nach Warnemünde gebracht.

Wölfe bissen zu

SAD, Toronto

Bei einem Besuch des Zoos in Toronto wurden zwei kanadische Jungen von einem Pack arktischer Wölfe angefallen. Scott Connor (6) verlor einen Arm, sein Bruder Adam (8) zog sich schwere Verletzungen zu. Scott ging zu nahe an das Wolfsgehege, so rutschte sein Arm durch den Zaun. Einer der Wölfe schnappte danach und biß sich fest. Bruder Adam versuchte den Wolf mit Hieben seines Taschenmessers davonzujagen, jedoch erfolglos. Statt dessen wurde auch er von den Wölfen angegriffen.

Der Gesuchte kam zurück

„Soko Hammer" nahm tatverdächtigen Polizisten fest

C. W. Stuttgart

„Der Roman soll der Hammermörder sein – das kann doch gar nicht sein. Er ist doch der Ruhigste von uns allen." Die Mutter des 22jährigen Polizeimeisters Roman Gianoncelli ist fassungslos. Ihr Sohn wurde gestern in den frühen Morgenstunden im elterlichen Haus in Michelbach, acht Kilometer von Schwäbisch Hall entfernt, verhaftet. Er steht unter dem dringenden Verdacht, der gesuchte dreifache Mörder und Bankräuber aus dem Bereich Heilbronn-Ludwigsburg zu sein, genannt der „Hammer-Mörder", denn er benutzte bei seinen Banküberfällen immer einen Vorschlaghammer.

Am Donnerstag mittag hatten die Staatsanwaltschaft Heilbronn und die Landespolizeidirektion Stuttgart I die Großfahndung nach ihm eingeleitet. Der Gesuchte war seit Montag mittag spurlos verschwunden. Am morgen hatte er die elterliche Wohnung verlassen. Um 13 Uhr sollte er seinen Dienst antreten, erschien jedoch nicht. Noch während die nach ihm benannte, speziell eingesetzte „Sonderkommission Hammer" die Großfahndung ankündigte, rief der junge Polizist zu Hause an, „angeblich aus Italien", so Peter Kurz, Sprecher der „Soko Hammer". Gestern morgen war der Gesuchte dann in sein Elternhaus nach Michelbach zurückgekehrt, ein Faktum, das für ihn spricht. Die Kommission untersuchte am Nachmittag noch sein Blut sowie die Dienstwaffe Gianoncellis. Da der Täter sich bei seinem letzten Bankraub im Juli verletzt hatte, war die Blutgruppe bekannt: A oder 0. Ballistische Untersuchungen schließlich können zeigen, ob Gianoncellis Walter P 5 mit der Mordwaffe identisch ist. Beides sind Indizien, die den dringenden Verdacht bestätigen würden.

Die Waffe hatte ihn vermutlich zur Flucht bewegt und damit den Verdacht auf ihn gelenkt. Denn ihm war bekannt gewesen, daß auch seine Walter P 5 in den nächsten Tagen Schußtests unterzogen werden sollte. Die Sonderkommission hat im Rahmen der Ermittlungen bereits rund 7000 solcher Pistolen geprüft, um die Tatwaffe zu finden. Außerdem hatten die Beamten eine Pistolenverpackung und eine Magazintasche auf einem Waldparkplatz gefunden, die aus Gianoncellis Besitz stammen. Daß der als unauffällig und kontaktarm geltende Verdächtige einen Komplizen hatte, war von der „Soko Hammer" bereits ausgeschlossen worden.

LEUTE HEUTE

Genehmigte Apanage

Nach 18 Jahren als dänischer Prinzgemahl soll der frühere Graf **Henri André Marie Jean de Laborde de Monpezat** nun finanziell auf eigene Füße gestellt werden. Von 1986 an wurde ihm eine eigene Apanage genehmigt. Die Höhe wurde nicht bekanntgegeben, nur, daß sie vom „Jahreseinkommen" seiner Frau, Königin **Margarete**, abgezweigt wird (umgerechnet 7,5 Millionen Mark).

Geheiligter Feierabend

Einer Richterin in Hannover war ihr Feierabend so heilig, daß sie es ablehnte, während dieser Zeit, kurz nach 16 Uhr, einen Haftbefehl auszustellen. Die Folge: Die Polizei mußte den Verdächtigen wieder laufen lassen. Das empörte Oberstaatsanwalt **Nikolaus Borchers** derart, daß er ein Ermittlungsverfahren gegen die „verehrte Frau Kollegin" einleitete. Der Treppenwitz daran: Richter haben keine festgelegten Dienststunden, also auch keinen exakt bestimmten Feierabend. Dabei hatte die Frau Richterin noch Glück. Der Delinquent nutzte die überraschend gewonnene Freiheit nicht zur Flucht und konnte tags darauf dingfest gemacht und der Richterin vorgeführt werden – vor 16 Uhr offenbar.

Die Formel I der Segler unter Wind

Gestern starteten in Kiel 22 Katamarane zur ersten Europa-Regatta nach Sardinien

INGA GRIESE, Kiel

Alles, was schwimmen kann, dümpelte gestern auf der Kieler Förde. Hunderte von kleinen und großen Yachten, Motor- und Ruderbooten legten den Schiffsverkehr lahm. Anlaß für dieses ungewohnte Chaos in Schleswig-Holsteins friedlicher Landeshauptstadt war der Start zum „Course de l'Europe", einer ungewöhnlichen Regatta mit ungewöhnlichen Booten.

Zehntausende sahen zu, als Schirmherr Jacques Delors, Präsident der Europäischen Gemeinschaft, den Startschuß gab und sich 22 große Mehrrumpfboote mit geblähten riesigen Spinnakern von der Förde aus in Richtung Holland auf den 3000 Seemeilen langen Weg nach Porto Cervo auf Sardinien machten. Strahlende Sonne sorgte für die richtige Kulisse, nur der Wind hätte stärker sein können.

„Die Formel eins der Segler" wird diese Bootsklasse gern genannt. Der Vergleich ist naheliegend. Nicht nur die Rasanz der Boote, auch der Kommerz und die Anziehungskraft auf Schaulustige erinnern an den Rennzirkus auf der Straße. Große Unternehmen, Banken, Fluggesellschaften oder ganze Ferienregionen vermarkten diese Superyachten. Dem Portemonnaie der Sponsoren und dem Einfallsreichtum der Konstrukteure sind keine Grenzen gesetzt. Man unterscheidet lediglich nach der Bootslänge in zwei Klassen: 13,5 bis 18 Meter und 18 bis 26 Meter. Bootsbreite, Mastlänge und -profil, Segelfläche, Anzahl der Rümpfe – alles bleibt dem Einfallsreichtum der Konstrukteure überlassen. Was zählt, ist die Geschwindigkeit. Und so ist dann auch wirklich der Sieger, der als erster am Ziel ankommt. Nicht wie bei den Hochseeyachten, wo der Gewinner erst nach komplizierten Berechnungen ermittelt wird.

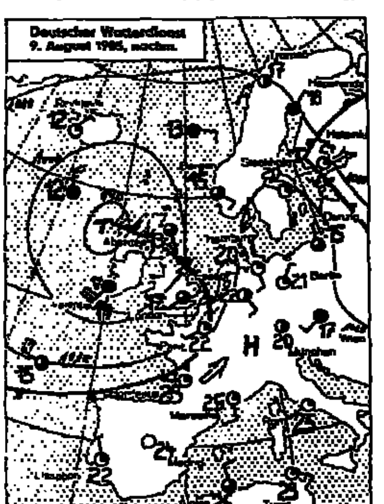
Angesichts solcher Freiheiten entstehen die ungewöhnlichsten Bauten. Da gibt es Profilmasten, die wie eine Flugzeugtragfläche geformt, 32 Meter hoch sind, seitlich eine Fläche von 45 Quadratmetern bilden und zudem aus Kunststoff sind. Diese Kasten können beliebig gedreht werden. Aufgrund der Breite fährt das Boot auch ohne Segel. Auf anderen Yachten werden bis zu 1000 Quadratmeter Segelfläche gefahren. Allein einige Spinnaker vermessen 900 Quadratmeter. Die Bootskörper sind aus speziellen superleichten Kunststoffen hergestellt. Da wundert es nicht, daß diese Yachten immer wieder neue Geschwindigkeitsrekorde aufstellen. Die französische „Jet Service" benötigte im vergangenen Jahr für die Überquerung des Atlantiks (3000 Seemeilen) nur acht Tage und 16,5 Stunden.

Die neue „Jet Service", ein zwei Monate alter, zwei Millionen Mark teurer Neubau, gilt als Favorit. Die 26 Meter lange Yacht wird von sieben Profis gesegelt. Schon auf der Überführung von Frankreich nach Kiel sorgte das Team für einen neuen Rekord: In 52 Stunden jagte der Katamaran von Calais um Skagen nach Kiel. Rennen wie die Europa-Regatta oder Quebec–St. Malo nonstop oder Frankreich–Martinique–Frankreich erfordern durchaus großes seglerisches Können.

Die Franzosen gelten neben den Briten als Trendsetter. So kommen von den Teilnehmern dreizehn aus Frankreich, fünf aus England; je ein Boot trägt die holländische, italienische, kanadische und belgische Nationale. Die deutsche Komponente sind der Startort Kiel und vier deutsche Mitsegler. Bislang gibt es kein deutsches Boot. Allerdings hat der Hamburger Yachtmakler Ulrich Mathies baureife Pläne.

WETTER: Schauer

Wetterlage: Der Ausläufer eines Tiefs westlich von Irland, der den Norden und Westen Deutschlands bereits überquert hat, zieht weiter ostwärts und beeinflußt anfangs noch die Osthälfte und den Süden Deutschlands.



Stationen: 12 bedeckt, West Stärke 5, 16°C. ● bedeckt ... ≡ Nebel, ● Sprühregen, ● Regen, ✱ Schneefall, ▼ Schauer. Gebiete: Regen, Schnee, Nebel, Frostgrenze. H = Hoch-, T = Tiefdruckgebiete. Luftströmung: ⇒ warm, kalt. Fronten: Warmfront, Kaltfront, Okklusion. Isobaren: Linien gleichen Luftdruckes (1000mb-750mm)

Vorhersage für Samstag:

Nordhälfte Deutschlands: vom Westen her auflockernde Bewölkung mit Schauern und Gewittern. Temperaturen um 22 Grad. Südhälfte: Durchzug stärkerer Bewölkung, etwas Regen. Später wieder auflockernde Bewölkung. Temperaturen 22 bis 25 Grad.

Weitere Aussichten:

Heiter bis wolkig, kaum Schauer, wenig Temperaturänderung.

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	21°	Kairo	30°
Bonn	23°	Kopenh.	19°
Dresden	18°	Las Palmas	23°
Essen	22°	London	17°
Frankfurt	22°	Madrid	24°
Hamburg	20°	Mailand	23°
List/Sylt	18°	Mallorca	26°
München	20°	Moskau	28°
Stuttgart	21°	Nizza	24°
Algier	26°	Oslo	17°
Amsterdam	23°	Paris	22°
Athen	29°	Prag	17°
Barcelona	26°	Rom	25°
Brüssel	24°	Stockholm	20°
Budapest	16°	Tel Aviv	31°
Bukarest	19°	Tunis	29°
Helsinki	24°	Wien	17°
Istanbul	26°	Zürich	23°

Sonnenaufgang* **am Sonntag:** 6.01 Uhr, Untergang: 20.52 Uhr; **Mondaufgang:** 0.26 Uhr, Untergang: 17.51 Uhr
Sonnenaufgang* **am Montag:** 6.03 Uhr, Untergang: 20.50 Uhr; **Mondaufgang:** 1.02 Uhr, Untergang: 18.54 Uhr
*in MEZ, zentraler Ort Kassel

Dicke Luft in Essen nach Polizei-Einsatz gegen Presse

WILM HERLYN, Essen

„Lautes Gelächter und Stimmen aus der Gaststätte" scholl der Streifenwagen-Besatzung „Gruga 16/24" entgegen. So ist es vermerkt im offiziellen Polizeibericht, „von Amts wegen" demnach. Tatort: Essen, der „Alte Kupferdreher Bahnhof". „Tatzeit": 02.41 Uhr. Aber die stürmenden Ordnungshüter durften unbesorgt sein: Sie wußten Rückendeckung hinter sich bei der Bewältigung ihrer schweren Aufgabe. „Gruga 16/23" und „Gruga 16/27" folgten samt Kollegen und quietschenden Pneus. Und zur Sicherheit – man weiß ja nie bei lautem Gelächter und Stimmen – stießen auch noch vier weitere „Grugas" und eine Zivilstreife hinzu. So sorgten dann immerhin 17 Polizisten für „Ordnung" – und für Aufruhr. Denn die „Ausgehobenen" waren persönlich geladene Gäste des Essener Oberbürgermeisters, der mit 40 Presseleuten eben dort einen gemütlichen Informationsabend verbringen wollte. Dementsprechend gallig der Kommentar des Gastgebers zum gewaltsamen Ende seiner Veranstaltung durch die Polizei: „Wie die Axt im Walde". Entsprechend ätzend auch die Kommentare in der örtlichen



Zürnt „seinem" Polizeipräsidenten: Essens OB Peter Reuschenbach.

FOTO: R. SCHULZE-VORBERG

Presse: „Eiskalte Staatsgewalt" und „Wo leben wir denn eigentlich?" hieß es dort. Denn was mit einem simplen Anruf wegen ruhestörenden Lärms begann, endete mit „Armdrehgriffen, Handschellen, barschen Tönen und Polizeigewahrsam". Wulf Mämpel von der „Westdeutschen Allgemeinen": „Wie gesagt, es war ein Zufall, daß Journalisten Tatort-Zeugen waren. Nicht immer sind sie so hautnah dabei, wenn die Polizei glaubt, ihre Stärke demonstrieren zu müssen."

Nüchtern betrachtet (Ludwig Wintzenburg von der „Neuen Ruhr Zeitung": „Solche Aktionen jedenfalls machen Angst") nimmt es weder wunder, daß Reuschenbach seine Gäste in Schutz nimmt, noch daß Polizeipräsident Max Bloser – ein ansonsten besonnener und erfahrener Mann – dies mit seinen Beamten tut. Der Oberbürgermeister erhob Dienstaufsichtsbeschwerde beim Innenminister Herbert Schnoor. Inzwischen stellte sich aber der nordrhein-westfälische Landesvorsitzende der Polizei-Gewerkschaft, Klaus Steffenhagen, voll hinter seine Beamten: Es scheint mir – gelinde gesagt – problematisch zu sein, wenn Politiker und Journalisten über die Stränge schlagen und dann noch eine bevorzugte Behandlung erwarten."

Reuschenbachs Stil ist in Essen bekannt, seit er in der Jugendmannschaft von SV Steele 03 stets hart, aber fair zur Sache ging. Der OB, der auch Mitglied der SPD-Bundestagsfraktion ist und früher persönlicher Referent war von Bundeskanzler Willy Brandt, war während des Einsatzes zwar nicht mehr im Lokal, aber er könne sich, sagt er nach den Schilderungen von Zeugen, des Verdachtes nicht erwehren, daß die Aktion Merkmale der Unverhältnismäßigkeit und gar der Freiheitsberaubung trage.

Der Wirt, Dieter Wehling, dem die Polizei die Überschreitung der Sperrstunde anlastet und der die Beamten darauf aufmerksam gemacht hatte, daß die Gäste lediglich auf die schon angerufenen Taxis warteten, war als erster mit „Platzverweis" – so das Protokoll – bedacht worden. Vier Beamte führten ihn mit „einfacher körperlicher Gewalt" ab, legten ihm Hand- und Fußfesseln an und ließen eine Blutprobe auf der Wache („Venüle Nr.-06277-") entnehmen. Auch Wentz und Schumann wurden „aus Gründen der Eigensicherung" und zum „Schutz der Person" gefesselt, abgeführt und in Gewahrsam genommen. Die Familien durften nicht informiert werden. Ungehalten ist auch die Pressereferentin Marianne Ulsamer. Sie war im „Rollgriff" zur Feststellung der Person mitgenommen worden.

ZU GUTER LETZT

„Deutsche Schafe sind die besten." Heißeste Meldung der Deutschen Presse Agentur von gestern.

Wo die Höhen mit Licht und Wasser bebaut sind

Andalusien – Zum geistigen Profil einer europäischen Landschaft

Von HEINZ BARTH

Wir nennen ihn nur noch „El Andrés Milenario". Tausend Jahre zählt Andreas, der Juwelier, freilich nicht, ein Andalusier in den besten Jahren, doch Angehöriger eines viertausend Jahre alten Volkes, das die Historiker für das älteste des westlichen Mittelmeeres halten. Cadiz, das alte Gades, rühmt sich einer Vergangenheit, die bis weit vor die Phönizier zurückreicht. Wo das Leben in solchen Zeiträumen gemessen wird, entstehen Zeitbegriffe eigener Art. Wenn wir Andrés den Titel „Milenario" verliehen haben, was er übrigens für ein großes Kompliment hält, möchten wir damit nur einer nagenden Sorge Ausdruck geben. Der Sorge, es könnte bis zum Jahr 2000 dauern, ehe wir die beiden venezianischen Kandelaber wieder bei uns begrüßen dürfen, die wir ihm zur Reparatur anvertraut haben.

Bald nachdem wir uns in der Nähe des Dorfes angesiedelt hatten, es war im Jahr 1974, versprach er uns, die Prachtstücke der Glasbläser von Murano binnen einer Woche von den Schäden zu heilen, die ihnen viele Stunden brennender Kerzen angetan hatten. Die Woche ging ins Land. Aus ihr wurden Monate, aus den Monaten Jahre. Längst haben wir begriffen, daß wir – alte Spanienkenner, die wir zu sein glaubten – nichts von der Bedeutung von „Mañana" wußten, bevor uns Andrés begegnet war.

Eine Weile rührte uns noch der unsäglich bedauernde Blick seiner sanften Setter-Augen, wenn er uns ein über das andere Mal versicherte, leider habe er noch nicht die passenden Silberfolien auftreiben können, die er für seine Arbeit benötige. Neulich haben wir ihn dabei ertappt, daß er die Folien längst vergessen hatte und dazu überging, andere Ausreden zu gebrauchen. Allmählich sind daraus Ausreden geworden, die uns auf das herzlichste verbinden. Ein stillschweigendes Einverständnis hat sich



Staccato-Absätze, nächtliche Augen: Flamenco-Tänzerinnen in Andalusien FOTO: SÜDDEUTSCHER VERLAG

im Laufe der Jahre eingeschlichen, daß es ein wahrer Jammer wäre, den Fall zu einem überstürzten Abschluß zu bringen. Würde es ansonsten nicht beiden Seiten an Vorwänden fehlen, tiefsinnige Vergleiche zwischen der Ungeduld der Fremden und dem Müßiggang der Andalusier anzustellen?

Ich erzähle das Erlebnis mit den Kandelabern, die sich wohl noch eine Weile der Obhut von Andrés erfreuen werden, um an einem praktischen Beispiel zu erläutern, was José Ortega y Gasset meinte, als er vom „vegetativen Daseinsideal" Andalusiens sprach – in Aufsätzen, die er 1927 in „El Sol" publizierte, der seiner Familie gehörenden Madrider Tageszeitung, die ihm Anlaß zu der koketten Behauptung bot, er sei Spaniens einziger Kulturphilosoph, der auf einer Rotationsmaschine geboren wurde.

An dieser Stelle müssen wir gestehen, daß die spanischen Nordlichter, die unter Franco dem Schicksal einer vehementen Industrialisierung anheim gefallen sind und sich jetzt dem Wagnis der Europäisierung aussetzen, unsere Duldsamkeit im Umgang mit Andrés mißbilligen. Sie finden, daß wir uns den Zeitbegriffen, wie sie südlich der Sierra Morena herrschen, zu sehr angepaßt haben. Daran mag etwas sein. Schließlich ist ein reichliches Jahrzehnt eine respektable Spanne, in der wir uns nun schon der Freude an einem dekorativen Tafelschmuck beraubt sehen. Doch wer dieses Land näher kennt, wird begreifen, daß wir es Andrés nach so langer Zeit nicht antun können, die Kandelaber flinkeren Händen anzuvertrauen.

Bietet uns nicht jeder Besuch in seiner Werkstatt geruhsame Anlässe für ein philosophisches Volkshochschul-Kränzchen über die Tugenden und Laster Andalusiens, von dem Chateaubriand berichtet, die hunderttausend Söhne des Heiligen Ludwig hätte, als sie von den Höhen der Felsenberge die paradiesische Ebene zum ersten Mal erblicklen, spontan die Waffen präsentiert? Und verhält es sich mit den anderen kleinen Reparaturen, die Andrés für uns ausführt, nicht so, daß wir noch nie eine Rechnung von ihm zu sehen bekommen haben? Auf gelegentliche Mahnungen, ob er denn nie Geld brauche, pflegt er zu sagen: „Wenn ich einmal hungern sollte, weiß ich schon, daß ich bei euch etwas kriegen würde."

Indolenz? Gelassenheit gegenüber den materiellen Problemen der Existenz? Andrés ist nicht der einzige, der in der Nachhut einer andalusischen Vergangenheit marschiert, die nicht so lange zurückliegt. Es gibt sie noch: den alten Hausarzt, von dem nie eine Liquidation zu bekommen ist, und der daher nach Ermessen auf ein Jahressalär gesetzt werden muß; den Bau-Arbeiter, der nicht versäumt, dem Vorübergehenden etwas von der Mahlzeit aus seinem Aluminiumgeschirr anzubieten: „Usted gusta?"; den noblen Analphabeten, der die Belohnung für kleinere Dienstleistungen mit der Grazie eines „Grande de España" ablehnt.

Ziehen wir Ortega zu Rate: „Die berühmte Muße des Andalusiers ist die Form seiner Kultur, die nichts anderes ist als eine Gleichung, um das Problem des Daseins zu lösen. Dafür gibt es zwei verschiedene Methoden. Wenn wir als Dasein eine Existenz von höchster Intensität verstehen, fordert uns die Gleichung höchste Anstrengungen ab. Reduzieren wir jedoch von vornherein die Existenz auf ihr vitales Minimum, dann ergibt sich bei minimalem Kräfteverschleiß eine nicht weniger perfekte Gleichung als bei Völkern mit gesteigertem Tätigkeitsdrang. Das ist der Fall der Andalusier, die im Hauptbuch ihres Daseins lieber das Soll vermindern als das Haben mehren."

Passage für Eroberer, die allzu gerne blieben

So war es lange. So ist es nur noch selten. Gewiß nicht mehr dort, wo die Costa del Sol in einem kalifornischen Goldrausch der Immobilien-Spekulation zu einer hastig hochgerissenen Kopie der organischer gewachsenen Côte d'Azur zu mißraten droht. Und noch weniger dort, wo in Sevilla Murillos liebenswerte Kirschenesser zu einer Jugend von gemeingefährlichen Motorrad-Terroristen verkommen sind, die durch die Gassen des winkeligen Barrio Santa Cru donnern, um den Touristen die Tragetaschen von den Schultern zu reißen. Ehedem hatten die Bandoleros der Sierra, zu edelmütigen Volkshelden stilisiert, als Ornamente einer angenehm gruseligen Folklore gegolten, die ihre Beute mit hungernden und frierenden Hirten teilten. Die Romantik von ehedem ist in den Falten der andalusischen Seele zu einer mit Zuckerguß-Zynismus übergossenen Fremden-Attraktion verkümmert.

Das Andalusien, das sich im 19. Jahrhundert als Heimat eines Monopols fühlen durfte, um das Bild ganz Spaniens vor den Augen der Welt darzustellen, ein irdisches Paradies, das bis zum Bürgerkrieg von 1936 sein attraktives Etikett auf alle Flaschen der spanischen Essenz geklebt hatte, gibt es in dieser Form nicht mehr. Kein Washington Irving könnte noch gefahrlos und als geehrter Fremdling in den Gemäuern der Alhambra hausen. Und doch übt Andalusien selbst heute noch im industrialisierten Spanien eine atmosphärische Hegemonie aus, die den eifrigen Anwälten der europäischen Anpassung der Halbinsel zu denken geben sollte.

Es ist bemerkenswert, daß Andalusien die spanische Region ist, die der Zentralgewalt von jeher den geringsten Widerstand entgegensetzte und die bescheidensten autonomen Prätentionen hatte – und eben deshalb mehr Einfluß in Madrid geltend machte als andere Regionen. Katalonien und das Baskenland waren durch Jahrhunderte kraftvolle Motoren des Autonomiegedankens gewesen, Wurzeln eines militanten und oft haßerfüllten Anti-Zentralismus, der Spanien zum am schwersten regierbaren Land des Kontinents machte. Katalanen und Basken, Levantiner und Galicier verstanden sich vorrangig als selbständige Nationalitäten; daß die Pyrenäen-Halbinsel eine geopolitische Druck-Kammer ist, aus der niemand ausbrechen kann, hat nicht zur Resignation, sondern zur permanenten Fehde der Peripherie mit dem Zentralismus geführt.

Solche Gegensätze, von den Terrorbanden des baskischen Separatismus zu einem mörderischen Kampf gegen den Staat und seine Organe aufgepeitscht, existieren im Fall Andalusiens nicht. Daher hat es seine innere Logik, daß der gemäßigte Sozialist Felipe Gonzalez, wie dafür geschaffen, den Radikalismus seiner Landsleute zu besänftigen, dem Kleinbürgertum Sevillas entstammt. Ob es ihm gelingen wird, die Spanier an die Selbstdisziplin zu gewöhnen, die eine der Voraussetzungen der freien Marktwirtschaft ist, ist eine andere Frage. Jedenfalls muß festgehalten werden, daß die Andalusier einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Politikern gestellt haben – und auch heute wieder stellen –, die eine ausgeprägte Fähigkeit zum Kompromiß, Sinn für Gleichgewicht und die Bereitschaft mitbrachten, die unvereinbaren Gegensätze einer Nation von passionierten Individualisten zu versöhnen.

Die konstitutionelle Monarchie, die das Erbe Francos antrat, hält neben den politischen Freiheiten die Autonomie, die es den so grundverschiedenen „Nationen" der Föderation verschaffte, für ihre bedeutendste Leistung. Sie hat damit, wie der baskische Terror beweist, bestürzende Erfahrungen gemacht. Die Blutspur, die ein verblendeter Separatismus quer über die Geschichte des letzten Jahrzehntes schrieb, läßt es undenkbar erscheinen, daß heute ein Baske, vielleicht nicht einmal ein Katalane, die Regierungsverantwortung in Madrid übernehmen könnte.

Die Spanier, die sich jetzt in das Abenteuer ihrer späten Europäisierung stürzen, mögen erleben, daß nicht der unterentwikkelte Süden der Halbinsel, sondern zur allgemeinen Überraschung der industrialisierte Norden der europäischen Angleichung die größeren Probleme bereitet. Die Erklärung dafür ist komplexer, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Daß den Reisegesellschaften von heute die rote Nelke im Haar der Zigeunerinnen, der Scherenschnitt der offenen Glockengestühle vor dem porzellanblauen Himmel und die Farbenexplosion der Blumentöpfe vor weißen Mauern nicht minder gefällt als den Baedeker-Reisenden von einst, beantwortet noch längst nicht die Frage, warum Andalusien dem iberischen Weg nach Europa weniger hinderlich sein soll als die Landesteile, die auf die großen Investitionen von außen hoffen.

Auf den Heroismus Kastiliens, das den Gang der spanischen Geschichte mit dem dumpfen Rhythmus der Tamboure begleitete, hat die andalusische Mentalität immer allergisch reagiert. Das liegt im Wesen eines Volkes, das zu den ältesten Völkern des Mittelmeeres gehört – ein von der Natur umschmeicheltes Volk, durch Jahrtausende angehaucht von allen kulturellen Winden des Orients und Okzidents. Es ist die permanenteste Besatzungszone der Welt – Durchzugsland für Eroberer, die es in der Regel nach einiger Zeit mit dem Durchziehen nicht mehr so eilig hatten.

Das alte Tarsis der Bibel, schon 1100 v. Chr. ein Umschlagplatz für Silber und Zinn, nahe bei dem heutigen Cadiz, das sich die älteste Stadt des Kontinents nennen darf, wurde schon vor 650 ständig von griechischen Seefahrern angelaufen. Später wurde es von den Karthagern zerstört, die im Zweiten Punischen Krieg durch Publius Cornelius Scipio vertrieben wurden. Die Römer teilten ihren iberischen Besitz in das Hispania Citerior des Nordens und das Hispania Ulterior des Südens. Während der Völkerwanderung hinterließen Franken, Alanen, Sweben und Wandalen ihre Spuren. Ihnen folgten 415 n. Chr. die ursprünglich in Gotalanien (Katalonien) angesiedelten Westgoten. Die meisten Völkerwanderer, die das paradiesische Andalusien erlebten, vergaßen bald ihre Wanderlust.

Nirgends vollzog sich der Prozeß der Anpassung und Vermischung so automatisch wie hier. Der spanische Süden war immer die Landschaft einer mysteriösen Ausstrahlung, die eine transformierende Wirkung auf die Fremden ausübte – die mit dem Schwert und die mit dem Travellerscheck. Doch die wenigsten Hemmungen zeigten in dieser Hinsicht die Westgoten, die es nach dem Einbruch der Araber und Berber eiliger als andere hatten, sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Ein von der Natur gesegnetes Land, vergoldet von der Sonne, befächelt vom meist milden Wind zweier Meere, das seinen Bewohnern geringe Anstrengungen abfordert, ist wie dafür gemacht, den Aktivisten zu mißtrauen und die Krieger zu mißachten.

Die Beutekrieger des Islam, die in der Frühzeit der Conquista ihre Erfolge am Ertrag ihrer Raubzüge gemessen hatten, die Waffenträger jeder Konfession, die Landsknechte des Mittelalters, die Kreuzritter der Befreiung Jerusalems genossen hier stets geringeres Ansehen als im heroischen Kastilien. Was zählt, ist der Boden, der Leben spendet, zuverlässiger Faktor des Daseins, nicht der Sieg, der den Reichtum mehrt, aber das Leben gefährdet. „Der Sieg gehört allein Allah", schrieben die sublimen Künstler der Alhambra auf alle ihre Wände.

Das war die definitive Einsicht, zu der sich die Sieger nach Jahrhunderten der Formung durch den Geist Andalusiens durchgerungen hatten. Selbst heute noch sind die Feudalherren bei ihren Pächtern, beim unterbezahlten Agrarproletariat, bei den Stallknechten, mit denen die Herzoginnen auf den Ferias von Sevilla und Jerez tanzen, ja selbst bei den kommunistischen Bürgermeistern, deren Señoras keine Sonntagsmesse versäumen, höher angesehen als die Militärs. Andalusien – genauer gesagt seine Männer – wählt natürlich überwiegend links, was von einem Land mit noch immer enormen sozialen Gegensätzen nicht anders zu erwarten ist. Doch es sind Linke, die trotz beträchtlicher sozialer Ressentiments in ihrem Familienleben und ihrer privaten Existenz eher konservativ reagieren. Unter ihnen gibt es genug Kommunisten, die rechts von der neuen Bourgeoisie des industrialisierten Spanien und der hochqualifizierten Arbeiterschaft Europas einzuordnen wären.

Das Gefühl für die richtigen Proportionen, nicht nur in der Architektur, auch in den menschlichen Beziehungen, verleiht dem Zusammenleben gefälligere Formen als in der nördlichen Hälfte der Halbinsel. Wohl sind auch die Ruinen kastilischer Burgen, heldische Profile, vor einen hohen Himmel gestellt, Zeugen des Sinnes für angemessene Größenverhältnisse, der zu den anziehendsten Eigenschaften des spanischen Charakters gehört. Doch Andalusien besticht eher durch eine bühnenreife Selbstdarstellung, wo das andere Spanien die Akzente von Stolz und Würde härter setzt.

Lebensspendender Boden im Garten des Generalife

Andalusien versteht sich auf den Trick, seine besseren Qualitäten mit spielerischer Anmut zu präsentieren. Die Tänzer mit den Staccato-Absätzen, die Tänzerinnen mit den nächtlichen Augen verfügen über die selbstgefällige Unfehlbarkeit, den Fuß immer auf den idealen Punkt zu stellen. Andalusiens Kunst bedarf nicht der Wucht der Fassaden. Das überwältigendste Denkmal seiner Geschichte, die Alhambra, ist ein Palast ohne Fassade. Es ist ein trübseliger Trost für das siegreiche Christentum, daß es die Herausforderung nie vollendet hat, den pseudomajestätischen Palast Karls V. neben das ätherische Weltwunder maurischer Raffinesse zu setzen. Denn hier hat das vegetative Daseinsideal, von dem Ortega spricht, in einer späten Stunde arabischer Herrschaft seinen flockigsten Triumph ausgekostet. Wenn der Sieg allein Allah gehört, muß es wohl der Sieg der von ihm geschaffenen Natur sein.



Palast ohne Fassade: Die Alhambra in Granada FOTO: KARL JACOBSEN

Auf der Höhe über Granada haben sich die Bauherren von der Illusion befreit, daß die härtesten Stoffe, Stein und Eisen, dem Werk die längste Dauer sichern. Sie bauten mit den flüchtigsten und dennoch unzerstörbarsten der Stoffe, dem Licht, dem Wind und vor allem dem Wasser. Alles andere an der Alhambra ist vergängliches Material – Lehm, verwittertes Holz und Gips, in den die Formeisen die Suren des Korans gepreßt haben. Das Wasser aber, immer das Wasser, ist allgegenwärtig. Es murmelt unterirdisch. Wie ein Sopran singt es ein hohes C in den Brunnenschalen. Die perlenden Fontänen schreiben silbrige Noten auf die grünen Blätter von Jasmin und Oleander. Ein Wasserstrahl fällt klatschend auf die Steinplatten. Zumeist aber macht er sich unsichtbar. Ein Andante con moto, das in den Adern der Gärten pulst, erinnert jeden Augenblick daran, daß hier die Schönheit nicht, wie selbst in den größten Kunstwerken, erstarrt ist, sondern daß sie lebt und atmet, daß ihre Meister durch sie fortwährend mit leiser Stimme zur Nachwelt sprechen.

Mit dem Genius großer Kunst ist es anders als mit den Kindern der Menschheit, die als am besten erzogen gelten, wenn man sie sieht, aber nicht hört. Die Wasser der Alhambra sind die Kinder einer höheren Stufe der Erziehung zur vollendeten Diskretion. Man soll sie hören – sie zu sehen, ist fast schon zuviel. Dort, wo sie ganz Schweigen sind, auf der Höhe des Cerro del Sol, in den Gärten der Generalife, wo die arabischen Herrscher Erfrischung von der Sommerhitze suchten, erlebt das vegetative Ideal seinen Augenblick der Perfektion. Hier scheinen die 800jährigen Zypressen wirklich zu Allah zu beten. Nirgends ist Andalusien andalusischer als in dieser Stille, hoch über den klickenden Kameras des Löwenhofes, wo die friedfertigen und fettleibigen Könige des Tierreiches, wie Schoßhunde der Kalifen, müde und gehorsam ihr Wasser in die Marmor-Rinne spucken.

Man versteht, warum nicht nur die jüdischen Emigranten, die sich nach der Reconquista nicht zum Christentum bekehren wollten, die Schlüssel ihrer Häuser mit nach Kleinasien nahmen. Auch in Nordafrika gibt es noch islamische Familien von alter Tradition, die solche Schlüssel als kostbaren Besitz bewahren.

Romantische Reliquien, die nicht zu dem Trugschluß verleiten sollten, daß nach dem Sieg der katholischen Könige eine Massenflucht einsetzte. Wer konnte, der blieb. Wieder fand die große Anpassung statt, wie schon zu Zeiten der Westgoten und der Mozaraber. Einem Land wie diesem kehrt man nicht ohne weiteres den Rücken. Es ist wahr, daß sich das Christentum nicht durch das Vorbild arabischer Toleranz inspirieren ließ, die dem heutigen Islam als Mahnung dienen könnte. Aber wahr ist auch, daß es nach der Christianisierung nicht lange dauerte, bis das andalusische Geheimnis der Transformierung so rasch zu wirken begann, wie es heute noch wirkt. Es gehört zur Lebenskunst des iberischen Südens, Genuß und Arbeit wie einen Cocktail des Daseins zu mixen.

Für die Menschen des Nordens, die beides wie nach Tarifordnung in ihrer Mentalität streng trennen, ist die Geschmeidigkeit unbegreiflich, mit der das Divertimento und die täglichen Pflichten des Andalusiers ineinanderfließen. Der Verdacht liegt nahe, daß er durch Ausschweifungen die Lücken stopft, die seine Indolenz hinterläßt. Es ist ein falscher Verdacht. Gerade weil die Übergänge sanft sind, bleiben auch die Passionen unter Kontrolle.

Hundert maurische Reiter ehren den toten Christen

In einer Landschaft, die sich als irdisches Paradies begreift, nimmt der menschliche Organismus manche Elemente des pflanzlichen Lebens in sich auf, das Licht der Sonne, die parfümierten Essenzen der Luft und die Kraft einer fruchtbaren Erde. Es ist eine Landschaft, die nicht zu Exzessen ermutigt. Die Wochen der Feria, in Städten und Dörfern wie ein Ritual begangen, geraten nicht zu Orgien. Die Nächte sind lang und lau. Doch der Freude am wärmenden Wein und dem Zirpen der Gitarren bleibt eine Huldigung für die Allerseligste Jungfrau unterlegt.

Das Glück Andalusiens entspringt nicht aus der Tiefe der Herzen. Es streicht sanft über die Oberfläche der Haut. Es sind mehr atmosphärische als animalische Genüsse, die es gewährt. Das Vergnügen überschlägt sich nicht, aber es hört nie ganz auf. Das ist der Lebensstil eines Landes, das sich gern in Positur setzt, als ob es zu den Fremden, den Invasoren wie den Touristen, sagen wollte: „Nun erobert mal schön." Daher seine Gelassenheit und eine Toleranz, die nie den Ehrgeiz entwickelt hat, mit dem heftigen Partikularismus und dem Geltungsdrang anderer spanischer Provinzen in Konkurrenz zu treten.

Andere fühlen sich als Nationalitäten. Die Andalusier nicht. Andere kämpfen verbissen um ihre autonomen Rechte. Den Andalusiern fielen sie in den Schoß. Wohl weht heute das Grün-Weiß-Grün neben den spanischen Farben von allen Rathäusern. Aber es weht ohne Herausforderung, es ist keine Protestfahne. Man hat sich sechs und mehr Jahre Zeit gelassen, die Franco-Büsten von den Marktplätzen zu entfernen. Noch findet sich hier und da gar noch eine „Avenida del Generalisimo". Die Vergangenheit hat dieses Volk von uralter Erfahrung gelehrt, wie unbehaglich es sich die Völker machen, die sich an ihren Konflikten wund stoßen.

Lange bevor Granada als letztes maurisches Königreich der Halbinsel fiel, hatte sich Mohamed Abu Alhamar, der geniale und kultivierte Erbauer der Alhambra, in einer Zeit der Zersplitterung islamischer Macht, dem König von Kastilien, Ferdinand III., unterworfen und ihn bei der Einnahme von Sevilla unterstützt. Es war ein glorioser Abfall vom Glauben des Propheten, dem die spanische Kultur zwei Jahrhunderte verdankt, in denen die Reconquista ins Stocken kam und dafür mit einem aus den Goldfäden der Versöhnlichkeit gewirkten Glanz belohnt wurde, wie ihn keine andere Geschichtsepoche, außer der Renaissance, hervorbrachte. Als Ferdinand III. gestorben war, so berichtet Washington Irving, schickte der Herrscher Granadas jedes Jahr am Todestag des christlichen Eroberers hundert maurische Reiter nach Sevilla, die mit brennenden Kerzen am Grabmal des Toten Wache hielten.

Soviel über den Islam der Toleranz in einer Gegenwart, in der er dem Terrorismus verfallen ist. Soviel auch über Andalusiens vegetatives Daseinsideal, das erklären mag, warum wir auszuharren entschlossen sind, bis der tausendjährige Andrés uns die venezianischen Kandelaber zurückgibt.



Vegetatives Ideal auf dem Höhepunkt: Ölbäume in Andalusien FOTO: MANFRED GROHE

Meißner mit Zwiebelmuster

Von ERICH LOEST

Der Tisch war so, wie Kläre Haas sich ihn gewünscht hatte: Zwiebelmuster, Meißen, versetzte sie jedesmal in Feierlichkeit, von der sie glaubte, sie rühre nicht vom Wert jeder Suppentasse oder jeden Tellers her, sondern von der Schönheit und dem Material. Sie war überzeugt, beim Spülen die Härte der Glasur zu spüren, Meißner Porzellan lag anders in der Hand, fühlte sich anders auf der Haut an als jedes andere sonst.

„Prima Suppe", lobte Marion. Ihr Vater ließ Sätze folgen, die sie erwartet hatte: In der Mensa würde sie sich nach den heimischen Fleischtöpfen sehnen. Als ob sie nicht zwölf Jahre Schulspeisung hinter sich hätte. Als ob es hier jeden Tag ein Festessen gäbe und nicht dreimal Bratkartoffeln in der Woche, die sie nie aß. „Ach ja, schmiert es mir nur aufs Brot, was ihr mir für einen edlen Abschied bereitet. Bin euch ja irrsinnig dankbar." Dabei lächelte sie ihre Mutter an, um den Worten alle Schärfe zu nehmen.

„Und wer hat die Hallimasch eingeheimst?" – „Du, Väterchen. Hast dich nur für mich gebückt, stimmt's?" – „Was für eine liebevolle Familie." Kläre Haas stand auf, um das Kaninchen, dick mit Hallimasch belegt, aus der Röhre zu nehmen. „Jawoll!" schrie die Tochter hinter ihr her.

Nach dem Essen und Abräumen spürten alle drei eine kurze Verlegenheit – was weiter? Fernsehen kam nicht in Frage. Früher hatten sie an Geburtstagen und sogar am Heiligabend ein Kinder-Kartenspiel gespielt, Mau-Mau, und wer tausend Miese hatte, flog raus. Torsten hatte verbissen gekämpft und auch nach drei Monaten noch gewußt, daß er beim letzten Mal gewonnen hatte. Auf dem vierten Platz meist: die Mutter. Jetzt sagte Marion unvermittelt: „Und gibt es was Neues mit eurer Reise?"

*

Nein, eigentlich nicht. Die Visa waren mündlich zugesichert, erteilt noch immer nicht. Das würde in letzter Minute geschehen, da mußten sie dann rasch nach Berlin und weiter nach Wismar oder Rostock. Das hatten sie vor Monaten schon durchgehechelt: Ein Stückgutfrachter wurde immerfort auf See umdirigiert; wenn es bei der Heimreise noch etwas in Norwegen mitzunehmen gab, kurvte er hinauf. Kam eine Woche später als geplant. „Macht keinen Spaß, diese Warterei", sagte Kläre Haas, und Marion rief, das sollten sie ja niemanden hören lassen, eine Traumreise, vier Wochen oder sechs oder acht durchs Mittelmeer, Spanien, England vielleicht! Wem würde das schon erlaubt!

„Und meine Beurlaubung ist immer noch nicht durch." – „Das wird, Mutti!" – „Ja, schon. Erst müsse die Reise genehmigt sein, haben sie gesagt, dazu gehört natürlich das Visum. Aber das Visum gibt es erst, wenn der Auslauftermin feststeht. Und dann alles in drei Tagen."

Diesem Thema war nicht mehr viel abzugewinnen, zu oft hatte es halbe Zusagen, Vertröstungen, Verschiebungen, Dämpfer, neue Hoffnungen gegeben. Ein Stückgutfrachter besaß zwei Kabinen für je zwei Fahrgäste, vorbestellt seit langem von den wenigen, die sich so viel Urlaub leisten konnten und vertrauenswürdig waren und Beziehungen hatten, Künstler, pensionierte Staatsfunktionäre. Diesmal für den bücherschreibenden Historiker Dr. Hans-Georg Haas und Ehefrau.

„Vielleicht stellen sie fest, daß es auch ohne dich geht!" – „Das wär' aber schön!" Marion fand, daß das Lachen ihrer Mutter nach dem letzten Satz erfreulich echt geklungen hatte. Sie beneidete sie wegen dieser Sicherheit. Eine Frau in exponierter Stellung, auf Illustriertenseiten gerühmt; vor einem Jahr hatten sie einen Halbstundenfilm fürs Fernsehen über sie gedreht. Scheinwerfer und Kameras zwei Tage lang in der Wohnung.

*

„Meine Mutter", hatte sie in der Schule immer wieder sagen dürfen und sich gemüht, es leicht klingen zu lassen; danach hatte sie den Kopf zur Seite gedreht und auf etwas Nebensächliches geblickt, als wäre es für sie gar nicht aufregend, daß diese Frau, die im Film durchs Kaufhaus ging und am Schreibtisch saß und telefonierte und daheim Kuchen buk und an der Uni einen Vortrag hielt und sechs Schwarzen das Hauptlager zeigte, mal im Kleid, mal mit dem Parteiabzeichen am Kostüm, daß diese Frau ihre Mutter war, und sie hatte zwei besten Freundinnen anvertraut, daß sich ihre Mutter das Kostüm aus der Konfektionsabteilung geliehen hatte, denn sie besaß keines, weil ihr Kostüme zuwider waren, aber der Fernsehchef hatte darauf bestanden, denn an einem Kleid wirkt ein Parteiabzeichen gekünstelt; es sollte nicht aufgetragen wirken, daß sie Genossin war, sondern das Selbstverständliche sollte dem Zuschauer auf selbstverständliche Weise vor Augen geführt werden.

„Grüner Veltliner" stand auf dem Balkon, die Marke war erprobt und fast immer erhältlich, zumindest für die Direktorin Haas. Während sie Weingläser auf den Tisch stellte, wurde ihr bewußt, daß sie den ganzen Tag über Furcht vor dem Abend gehabt hatte. Daß jemand nicht den richtigen Ton fand, herunterspielte, daß Marion flapsig wurde, daß Hans-Georg abseitigen Kram aus seinem Ärger mit irgendwem ausbreitete.

„Also dann", sagte Haas, „daß du dich einlebst in Berlin, Marion, und daß du immer wieder gern zu uns zurückfindest." Er sprach nicht aus, was seine Frau fürchtete: Dein Elternhaus steht dir natürlich jederzeit offen. War sie gereizt, daß sie diese Fortsetzung für möglich gehalten und Abwehr eingeübt hatte? Marion und Berlin, das hieß natürlich auch, daß Marion dem Holländer Jan ein Stück näher war, den sie ins Haus gebracht hatte nach vorheriger Ankündigung, da käme mal ein Holländer, den sie in Dresden am Rande eines Jazzfestes kennengelernt hätte; und dann hatte Kläre Haas in Gegenwart dieses Jungen zum ersten Mal begriffen, daß Marion eine Frau war: Ein Blick, ein Streicheln über den Handrücken, ein Lächeln hatten genügt.

„Mutti, das ist Jan", in Marions Stimme hatte ein Klang gelegen, den sich Kläre Haas auch nur eine Stunde später nicht wieder hatte ins Ohr rufen können. „Mutti, das ist Jan." Bei diesem Satz hatte Kläre Haas begriffen, daß Marions liebster Mensch auf Erden nun nicht mehr die Mutter, sondern Jan war, Architekturstudent in West-Berlin.

Kläre Haas fand, daß sie sich alle drei an diesem Abend verstanden, auch Hans-Georg: Er hatte die Ärmel seines Hemdes endlich einmal nicht hochgeschoben – ihr fiel ein, daß das sächsische „hochgewärscht" treffender klang als das hochdeutsche „hochgewürgt".

„Marion, das Beste für dich!"

„In diesem Sinne!" Sie lächelten alle drei, das war Familienausdruck seit Jahren: „In diesem Sinne" paßte so ziemlich immer. Sie stießen an, und Hans-Georg Haas murmelte, der Wein sei nicht schlecht, und wenn man Kopfschmerzen bekäme, dann nicht vom Wein, sondern vom Schwefel drin; Marion verzog ungläubig das Gesicht.

War Marion nun eigentlich hübsch, überlegte Kläre Haas wie seit Jahren, und wieder wurde sie sich nicht schlüssig. Mittelgroß und das, was Konfektionäre als mittlere Figur schätzten, leicht anziehbar also. Marions Haar war dunkel wie das Hans-Georgs in seiner besten Zeit; sie hatte nicht auf den Rat gehört, es ins Nußbraune zu tönen. Mußte auch nicht sein mit neunzehn. Dunkle Augen wie bei Hans-Georg, das Eindrucksvollste an den beiden.

Was hat sie von mir, überlegte Kläre Haas zum tausendsten Mal wie jede Mutter – die schnelle Sprechweise, ein paar Gesten, die Lippen und die Art, sie zusammenzupressen beim Nachdenken, und wenn's ernst wird. Die Falte zwischen den Brauen wird hinzukommen.

Haas sagte: „Torsten hat heute früh angerufen. Sie hätten ihn zu irgendeiner Sache aus der Kaserne geschickt, und er käme gerade an einer Telefonzelle vorbei. Und schon beim ersten Versuch war er durchgekommen." – „Der hat Schwein", sagte Marion mit einiger Heftigkeit. Ihr Bruder hatte eben immer Glück, kaum bei der Armee, hatten sie ihn schon in ein Fotolabor gesteckt. Dort schob er die ruhigste Kugel. „Und es geht ihm natürlich blendend?" – „Natürlich. Und er wünscht uns eine feine Feier."

*

„Eigentlich", sagte Hans-Georg Haas, „wäre mir Südamerika lieber gewesen." Aber für das nächste Jahr seien alle Reisen dorthin ausgebucht. Er wollte eine Schiffsreise ins westliche Ausland machen, da konnte man nicht noch Sonderwünsche einbringen. Er hatte einen Vorschlag eingereicht. Über die Nationenbildung nach der Ablösung der Kolonialherrschaft wollte er arbeiten, das war ihm vorher nie in den Sinn gekommen und lag weitab von seinem Spezialgebiet, aber solch eine Absichtserklärung machte sich in den Antragspapieren gut. Als er sich aufs Mittelmeer umstellen mußte, hatte er einen Vorschlag nachgereicht: der Aufstand der Rifkabylen in den zwanziger Jahren. In Oman oder Algier würde das Schiff hoffentlich anlegen.

„Südamerika ist ja auch weiter", sagte Marion. Wenn schon eine Reise, hatte sie argumentiert, sollte man die längste und weiteste anstreben, am besten ein halbes Jahr lang bis Australien. Er würde nie über Australien schreiben wollen, hatte er erwidert, Australien ließe ihn kalt wie Feuerland, Australiens Geschichte sei langweilig zum Erbrechen, aber wie sie in Peru und Brasilien mit Spaniern und Portugiesen fertig geworden waren – aus diesen Steinen möchte er wohl Funken schlagen! „Na, dann fahr doch nach Portugal!" hatte Torsten einmal gerufen, und sein Vater hatte ihm erwidert, er habe wohl überhaupt nichts begriffen. Vielleicht hielten Marion und Torsten seinen Einfluß und seine Bedeutung für größer, als sie in Wirklichkeit waren.

Er spürte den Wein, der bei ihm lähmender und zugleich lösender wirkte als das gewohnte Bier. Sie hatten an diesem Tag und an diesem Abend alles richtig gemacht, fand er jetzt, es war genau die Mischung von Ernst und Herzlichkeit und Fröhlichkeit, die angebracht war, und niemand gab sich den Anschein, als würden Schicksalsglocken läuten. Er lächelte seine Frau an und hob das Glas, sie lächelte zurück und hob ihr Glas nicht. Da trank er ihr zu: Auf dein Wohl, Kläre! sollte das heißen, du machst das Beste aus der Sache, ach, was heißt denn das, du findest dich ab, auch so ein Begriff, abgestanden wie fast alles, was zu denken und zu sagen war. Ein Einschnitt, ein neuer Abschnitt, wir haben zwei gesunde, halbwegs gescheite, ziemlich anständige Kinder, nun wollen wir mal darüber glücklich und zufrieden sein.

„Prost, Marion", sagte er, sie stieß mit ihm an: „Prost, Väterchen. Die Hauptsache ist, du fährst überhaupt! Ihr fahrt überhaupt." Sie würde unterdessen mit ihrer Studiengruppe nach Mecklenburg in die Kartoffeln geschickt: ehe das Lernen anfing, erst mal vier Wochen an die sogenannte Basis.

„Wißt ihr, wozu ich jetzt Lust hätte", sagte Haas, ohne eine Sekunde vorher gewußt zu haben, daß ihm dies einfallen würde. „Mau-Mau. Und wer tausend Miese hat, fliegt raus."

„Mit Contra und Re", ergänzte Marion sofort. „Und wenn einer ins eigene Contra reinklatscht, zählt's vierfach!"



Die Entführungsgruppe Pan und Echo

Die Wassergeister von Hannover-Herrenhausen

Merkwürdig, daß französische Gärten nach wie vor hoch in der Gunst des Publikums stehen, ja, an Wertschätzung sogar noch zuzunehmen scheinen. An sich sollte man meinen, der auf blanke Natur, auf „Natürlichkeit" und Spontaneität erpichte Zeitgeschmack lehne die „Künstlichkeit" klassischer französischer Gartenbaukunst resolut ab. Aber davon kann keine Rede sein.

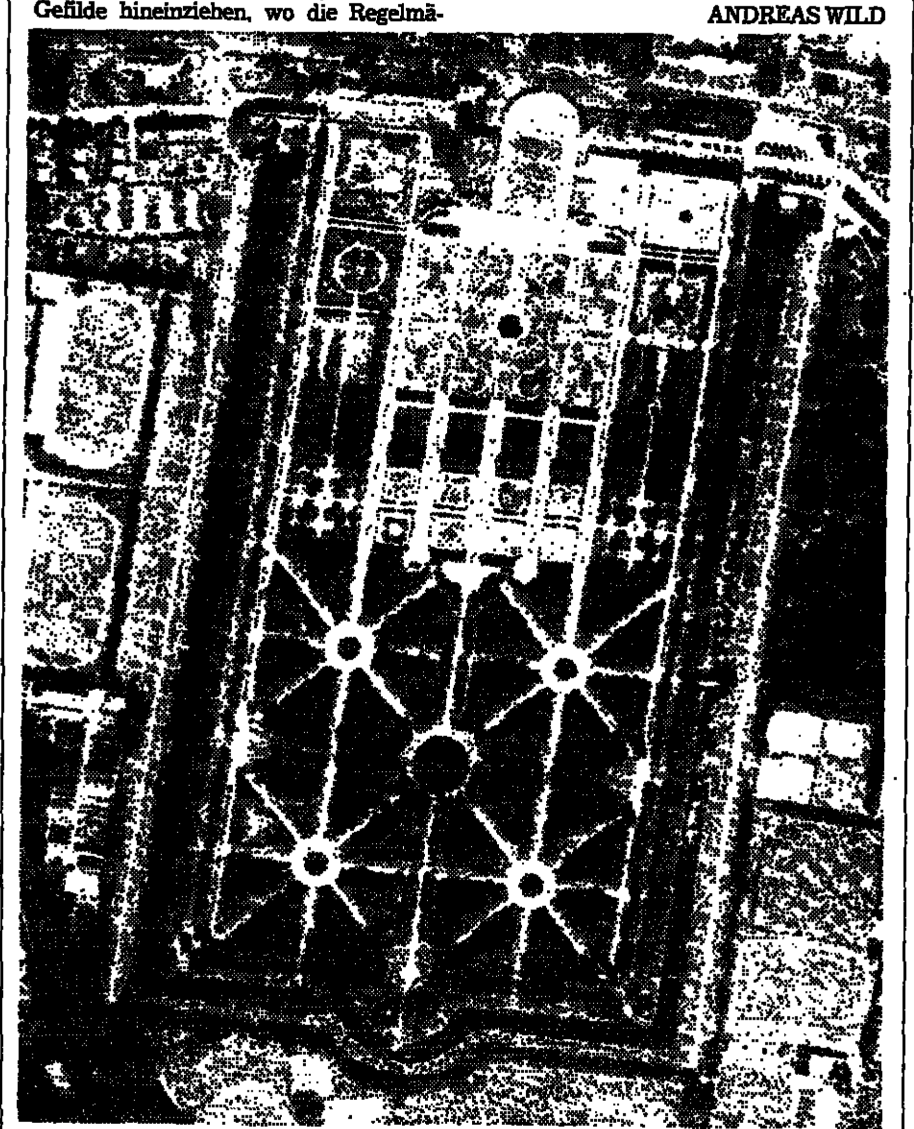
Dabei liefern die überall in Europa verstreuten Gartenanlagen aus dem Geiste Le Nôtres und des Louis XIV. doch gerade heute, da man sie von oben aus dem Rundflug-Hochdecker betrachten kann, ziemlich tristes Anschauungsmaterial für Natur-Vergewaltigung. Müßte nicht z. B. der Blick aus der Vogelperspektive auf den berühmten Schloßgarten von Hannover-Herrenhausen, wie er sich auf dem unten gezeigten Bild darbietet, ein Greuel für jeden bewußten Ökologen sein? Könnte die Anlage mit ihrer geradezu verbissen durchgehaltenen Regelmäßigkeit, von oben gesehen, nicht auch eine beliebige Industrieanlage sein, ein Atomkraftwerk beispielsweise? Es ist jedenfalls der Geist des striktesten Rationalismus und der kältesten Naturunterwerfung, der hier – ungestraft – seine Triumphe feiert.

Die Masse läßt sich's nicht verdrießen. Zehntausendfach bevölkert sie am Wochenende voller Fröhlichkeit solche Gärten, feiert in ihnen Feste, lauscht in ihnen Konzerten und benutzt sie als willkommene Staffagen für sommerliche Fototermine. Von stramm zur Parade angetretenen Linden und haarscharf mit dem Lineal ausgemessenen Blumenrabatten geht eben doch mehr aus als nur der Geist abstrakten Kalküls und militärischen Drills. Das Auge läßt sich von ihnen durchaus auch in friedliche, arkadische Gefilde hineinziehen, wo die Regelmäßigkeit sich plötzlich als feinste Anmut zu erkennen gibt, die langen Alleen von Händelschen Concerti grossi widerhallen und von erquickenden Wasserfahnen durchweht werden, die der Wind von den an strategisch entscheidenden Plätzen postierten Brunnen herüberträgt (siehe Bild oben).

Herrenhausen hat soeben durch das große „Fest für Georg Friedrich Händel", das in seinen Gängen und Rondellen veranstaltet wurde, vom unvergänglichen arkadischen Musik- und Wassergeist französischer Gartenanlagen beredtes Zeugnis gegeben. Jetzt liefert die in Hannover ansässige Schlütersche Verlagsanstalt den mommentalen Bildband „Der große Garten zu Herrenhausen" von Eckard Schrader nach, dessen durch die Bank prachtvolle Fotos das Händelfest aufs Schönste paraphrasieren. Das in Norddeutschland einzigartige Gesamtkunstwerk Herrenhausen wird in allen seinen Perspektiven ausgeleuchtet, wobei besonders die Aufnahmen aus dem winterlich verschneiten Park höchst ungewöhnliche, schier traumhafte Akzente setzen.

Der Band ist für den Preis von 78 Mark fast geschenkt. Das verwendete Papier ist edel und teuer, die dreisprachigen Begleittexte (deutsch, englisch, französisch) klug und von sympathischem Understatement. Nur über das Format (wie über das Format so mancher verwandter Bildbände) ließe sich streiten. Es ist das Format einer Langspiel-Schallplattenkassette, das in kein Bücherbord paßt und im Plattengestell als unhandlicher Fremdkörper wirkt. Als bloßes „coffee-table-book" aber, das so lange repräsentativ herumliegt, bis es unansehnlich geworden ist, wäre dieses „Herrenhausen" zu schade.

ANDREAS WILD



Der Große Garten, Luftaufnahme

Im Selbstmitleid sind wir die Weltmeister

Von HORST KRÜGER

„Schreiben in einem jungen Staat, schreiben in einer traumatisierten Gesellschaft?" Was antwortet man, wenn einem die Frage, wie unlängst geschehen, gestellt wird? Ich weiß nicht so recht. Ich bin voller Skepsis. Komme ich zum Beispiel aus einem jungen Staat? Wenn ich nur dieses Jahrhundert überblicke: 17 Jahre Kaiserreich gab es da noch, die Weimarer Republik hielt 14 Jahre, Hitlers Staat 12 Jahre, dann ist die Bundesrepublik Deutschland mit ihren soliden 36 Jahren so jung eigentlich nicht mehr. Sie ist in der Brüchigkeit deutscher Geschichte ein erstaunlich haltbares Gebilde, und alles spricht dafür, daß sie dies bleiben wird auf viele Generationen.

Jugendlichkeit ist es kaum, die diesen Staat kennzeichnet. Im Gegenteil: Er wirkt etabliert, ziemlich perfekt und eher etwas zu satt für 36 Lebensjahre. Wenn ich von meinen vielen Amerikareisen in unser Land zurückkomme, habe ich immer das Gefühl, in ein merkwürdig altes und müdes Land zu kommen. Wie die Leute in Frankfurt zum Beispiel den Kopf hängen lassen, wie wehleidig sie sind, diese Lust am Untergang, die ja etwas älter als die Atombombe ist, mindestens seit Nietzsche und Richard Wagner waren die Deutschen ja immer Weltmeister in Endzeitstimmung und Untergangsmystik. Jugend ist Hoffnung, ist Lust, ist neugierige Zuversicht auf den Tag morgen. Von diesem Gefühl, die Zukunft auf seiner Seite zu haben, ist wenig in der Bundesrepublik zu spüren, obwohl es uns, objektiv und im Weltmaßstab gesehen, so schlecht nicht geht. Klagelieder und Selbstmitleid stehen bei uns hoch im Kurs. Ich frage: Ist das der Geist eines jungen Staates?

Wirklich jung ist bei uns immer noch die Staatsform der Demokratie. Sie ist das Neue, das, von einer breiten Öffentlichkeit getragen, tatsächlich erst in der Bundesrepublik politisch stabilisiert wurde. Sie ist nicht perfekt, sie zeigt immer noch viele Fehler. Die leichtfüßige Rede vieler Politiker von der „freiheitlich-demokratischen Grundordnung" kommt mir oft zu salbungsvoll und glatt über die Lippen unserer Parlamentarier – trotzdem funktioniert das System der Gewaltenteilung heute bei uns einigermaßen verläßlich. Im Unterschied zum Weimarer Staat werden die Institutionen, die einen Staat ausmachen: das Parlament, die Parteien, die Gewerkschaften, das Militär, die Kirchen, die verschiedenen Interessenverbände, heute von der Mehrheit der Gesellschaft akzeptiert und getragen.

Man kann sagen: Welch ein Gemeinplatz! Wohl wahr, aber nicht für mich, der ich als Vertreter der älteren Generation noch etwas davon weiß, wie schwer es die Idee der Demokratie in Deutschland immer hatte. Nichts war da sicher. Alles hätte auch anders kommen können. Nirgendwo stand geschrieben, daß uns diese zweite Republik besser gelingen müsse als die erste. Die Deutschen waren nach 1945 die Verfemten der Erde – mit Recht, nach allem, was in unserem Namen geschehen war. Genau wie 1918 mußte auch 1945 die Demokratie als Folge der Niederlage erzwungen werden. Die siegreichen Alliierten haben sie per Dekret einfach befohlen. Diesmal aber ging es gut, so alles in allem gesehen. Im Felde total besiegt – mit dieser blutigen Erfahrung begann ein neues Kapitel unserer Geschichte, in dem wir noch mitten drinstehen.

Was das alles für den Schriftsteller bedeutet? Ich vermute: sehr viel und trotzdem fast gar nichts. Der Staat muß die Freiheit ermöglichen. Er muß die Voraussetzungen produktiver Entfaltung der Literatur garantieren, danach hat er kein Stimmrecht. Wer schreibt, schreibt immer auf eigenes Risiko. Niemand kann ihm zur Seite stehen, wenn er in das Abenteuer des Schreibens eintritt. Vielleicht ein Lektor, ein Kritiker, ein lesender Freund – der Staat schon gar nicht. „Eine Zensur findet nicht statt", heißt es lapidar in Artikel 5 des Grundgesetzes, und wenn es heute in unserer hochkomplizierten Gesellschaft auch andere Formen der Einflußnahme auf Publiziertes da und dort geben mag – wer ehrlich ist, muß als Schriftsteller der Bundesrepublik einräumen: Man kann in diesem Lande heute schreiben, was man will, den Staat interessiert es nicht. Der hat ganz andere Sorgen als Literatur.

Trotzdem kann von einer „normalisierten" Nation nicht die Rede sein. Zu abrupt, zu tief waren bei uns die Brüche. Sie wurden nicht ausgetragen. Man fing immer wieder neu an. Die fast mühelose Kehrtwendung der Deutschen 1945 vom „Führervolk" zum Volk der braven Demokraten war ohnehin höchst unheimlich und ließ von Anbeginn eher auf eine kollektive Verdrängung als auf eine Verarbeitung der Vergangenheit schließen. Das Wirtschaftswunder, das dann zu Beginn der fünfziger Jahre einsetzte, überdeckte, ja erstickte alle tieferen Fragen politischer Moral. Nur können auch die großartigsten Industrieprodukte nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Trauma der Hitlerzeit weiterwirkte, ganz tief verborgen. Im kollektiven Unterbewußten schwärte es weiter.

Schreiben in einer traumatisierten Gesellschaft – die deutschen Schriftsteller trifft in diesem großen Verdrängungsprozeß keine Schuld. Ich meine, sie taten, was sie konnten. Namen wie Heinrich Böll und Günter Grass, Siegfried Lenz oder Martin Walser mögen hier für alle stehen, die ich nicht einzeln nennen kann. Würde man aufgrund unserer Nachkriegsliteratur ein Röntgenbild unserer westdeutschen Gesellschaft erstellen, so ergäbe sich ein erfreuliches, ein gutes Bild der Deutschen, die sich mit ihrer Vergangenheit heilsam auseinandersetzten. An Literatur, die sich ernsthaft mit der Nazizeit auseinandersetzt, hat es in keinem Jahrzehnt gemangelt.

Heute ist sie fast inflationär aufgeschwemmt. Wir ertrinken förmlich in einer Flut antifaschistischer Bewältigungsliteratur, die aber wenig bewirkt. Übersättigung und Unwillen ist eher die Folge. Nichts dringt in die Tiefe. Die Unkenntnis deutscher Schüler in Sachen Hitlerfaschismus ist in der Bundesrepublik oft erschreckend. Die Hilflosigkeit ihrer Lehrer auch. Nicht weil hier heimlich alte oder neue Nazis am Werk wären. Keineswegs: die Ursachen liegen tiefer. Immer noch ist das Thema von Angst blockiert. Pflichtübungen sind möglich; am besten, man läßt die Finger vom ganzen. Man hält sich da raus.

Einerseits ist hier eine neue Gesellschaft entstanden und ein Staat, den ich, alles in allem gesehen, für akzeptabel, erhaltenswert, auch entwicklungsfähig halte. Er ist unter den Bedingungen unserer glücklosen Geschichte immer noch das Beste, was wir bis heute politisch zustande brachten. Es läßt sich in diesem Staat leben, und nicht einmal schlecht. Es läßt sich in ihm auch schreiben. Ob gut oder schlecht, steht auf einem anderen Blatt. Aber so ganz geheuer sollte einem das eigene Volk trotzdem nicht sein. Mißtrauen ist ratsam. Es besteht keine Gefahr, wie wohlmeinend Ahnungslose manchmal fürchten, daß sich die Hitler-Barbarei wiederholen könnte. Katastrophen solchen Ausmaßes wiederholen sich nie am Ort. Wir leben in ausgebrannten Schlachtfeldern. Aber die Traumata der Vergangenheit wirken, verwandelt und in anderer Gestalt, gleichwohl fort. Von einer Normalität der Bundesdeutschen, wie man von einer Normalität der Franzosen, der Engländer, der Italiener sprechen kann, sind wir noch weit entfernt.

Ich, der ich meiner ganzen Natur nach ein hoffnungslos Liberaler bin, kein Rechter, kein Linker, sondern der in der Mitte, der in der Tradition des deutschen Liberalismus immer für eine Balance der Macht, für den demokratischen Ausgleich rivalisierender Interessengruppen eintrat, ich sehe den fortwirkenden Mangel, die politische Unreife der Deutschen heute in ihrem geheimen Hang zum Extremen und Radikalen. Unsere Wahlen verbergen das eher. Sie täuschen eine gefestigte Gesellschaft vor, der ich nicht traue, auf lange Sicht.



Horst Krüger FOTO: PETER PEITSCH

Es fehlt uns das Maß, der Sinn für Proportion und Toleranz gegenseitig. Irgendwie sind wir immer noch eine hysterische Nation. Wir neigen zu maßlosen Übertreibungen. Wir fallen immer von einem Extrem in das andere. Was sich in den 30er Jahren an Exaltationen auf dem rechten Flügel abspielte, wiederholt sich jetzt oft, wenn auch in anderen Zusammenhängen, auf dem linken Flügel. Ich finde den Geist des Pazifismus zum Beispiel, der heute durch unser Land zieht, natürlich auch schön. Ich finde ihn nur übertrieben. Wer in einem wichtigen Land Frieden will, kommt ohne ein gewisses Maß an Selbstbehauptungswillen aber nicht voran. In der Bundesrepublik ist diese Wahrheit vor allem unter jungen Intellektuellen höchst unpopulär. In meiner Jugend wurden alle meine Altersgenossen mit Begeisterung Soldaten, die heutige Jugend steht ähnlich begeistert im Lager des Pazifismus, auch Friedensbewegung – etwas unscharf – genannt.

Ich meine: Wer will denn nicht Frieden? Die Partei der Grünen, die wirklich etwas Neues in unsere Parteienlandschaft einbrachte, den ökologischen Denkansatz nämlich, hat viele gute Absichten und entsprechenden Zulauf. Wenn es bei ihnen aber zu Programmpunkten kommt, die auf den Satz zulaufen: Gut ist der deutsche Wald – schlecht ist eine deutsche Fabrik, dann rieche ich alte, deutsche Romantik, wenn auch in anderem Gewand.

Manche Phänomene, die mich in meiner Jugend rechts erschreckten, sehe ich jetzt auf der Linken wiederkehren. Es gibt heute ein linkes Mitläufertum, gerade unter deutschen Literaten, das ich bedenklich finde. Der Mut zur eigenen Wahrheit sinkt, der Wille, sich der Mehrheit anzupassen, steigt. Linkskonformismus möchte ich es nennen. Als ich vor einiger Zeit im Präsidium des deutschen PEN-Zentrums für die Zuwahl des Schriftstellers Henryk M. Broder eintrat, traf ich nicht in der Vollversammlung, wohl aber im Präsidium des PEN auf einen erbitterten Widerstand der linken Funktionärs-Fraktion. Der Mann hatte den Mut gehabt, auch am hehren Bild dieser Fraktion etwas zu kratzen. Das brachte ihm das kompakte Nein dieser Fraktion ein. Ich meine, es wären da unterschiedliche Meinungen denkbar. Die Geschlossenheit der Ablehnung erschreckte mich.

Wir leben jetzt in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre in unserem Land geistig eher in dürftiger Zeit. Bedeutendes ist kaum zu sehen. Ein ordentliches Mittelmaß hat das Sagen. Immerhin, deutsche Größe ist mir noch unheimlicher. Ich hoffe, ich habe es deutlich gemacht: meine Sympathie für dieses Land und auch mein Stück Distanz. Beides heißt für mich Schreiben. Ich schreibe aus kritischer Aufmerksamkeit für mein Land, ein schwieriges Vaterland.

Buddhas Weisheit unter Wüstenlack

Deutsche Archäologen entdeckten im Himalaya eine vergessene Kultur / Von KARL JETTMAR

Das Ringen der Bergsteiger um die Bezwingung des Nanga Parbat, das so viele Menschenleben forderte und erst durch den Alleingang Hermann Buhls zum Erfolg führte, bot deutschen Geographen die Chance zu einer großartigen Leistung: Die Arbeiten von Carl Troll und Richard Finsterwalder gelten noch heute als mustergültig. Sie wurden sinvoll durch naturwissenschaftliche Untersuchungen ergänzt.

An kulturhistorische Forschungen dachte dabei niemand. Man konnte sich zwar vorstellen, daß es genügsamen Bergbauern möglich war, zwischen Gletschereis und dem glühend heißen Einschnitt des Industales zu überleben, aber eine breitere kulturelle Entfaltung suchte man hier nicht. Am ehesten hätte noch die breite Furche zwischen den Ausläufern des Großen Himalaya und dem Gilgit-Karakorum Raum geboten, die der Indus nach dem Passieren des Nanga Parbat, vor dem Durchbruch in die Ebene, durchströmt.

Aber gerade das Industal ist immer wieder von Überschwemmungen heimgesucht worden. Von Erdbeben ausgelöste Bergstürze können einen natürlichen Damm bilden. Im Jahre 1841 erreichte eine solche Barriere unterhalb des Nanga Parbat die Höhe von 300 Metern. Dahinter entstand ein Stausee von 60 Kilometer Länge. Als der Druck zu gewaltig wurde, brach der Damm. Noch 300 Kilometer stromabwärts am Zusammenfluß von Indus und Kabul soll die Woge 24 Meter hoch gewesen sein.

So überließ man die Erforschung der Menschen um den Nanga Parbat, die man als hart und abweisend kennengelernt hatte, Sprachwissenschaftlern und Ethnologen – fast bis zur Gegenwart. Obwohl bereits einzelne britische Verwaltungsbeamte und Würdenträger des Maharadscha von Kaschmir eine differenziertere Betrachtungsweise angebahnt hatten, brachte erst im letzten Jahrzehnt eine enge Zusammenarbeit zwischen pakistanischen und deutschen Forschern eine grundlegende Änderung der Situation.

Im gesamten Hochgebirgsgürtel, quer durch Zentralasien, kennt man heute keine Region, die so reich an Spuren der Vergangenheit ist. Nirgends hat es solche unerwarteten und bedeutsamen Entdeckungen gegeben. Voraussetzung war der Bau einer breiten, asphaltierten Straße, die heute die Hauptstadt Pakistans mit dem äußersten Südwesten der Provinz Sinkiang verbindet. Die Grenze liegt auf einem 4700 Meter hohen Paß.

Die Route führte zunächst durch das Industal, quer durch eine Landschaft, die von den Briten niemals kontrolliert worden ist und wo noch immer Blutrachefehden an der Tagesordnung sind. Die Trasse verläuft heute in der Tiefe einer Schlucht, die als unbegehbar galt und durch einen Kletterpfad hoch in den Felswänden umgangen werden mußte.

Eigentlich hätte einem solchen Jahrhundertwerk eine archäologische Bestandsaufnahme vorausgehen müssen, aber dafür fand man keine Zeit. Das ist verständlich, der Kampf mit der Natur hat auf jedem Kilometer Menschenleben gefordert.

Rätselhaft bleibt, warum man auch weithin sichtbare Felsbilder und Inschriften nicht zur Kenntnis nahm. Ihre Existenz – vor allem im Industal – ist seit mehr als 100 Jahren bekannt.

Ich war im Laufe meiner ethnologischen Arbeiten auf solche Denkmäler gestoßen, hatte aber zunächt gemeint, diese Aufgabe sollte Orientalisten und Kunsthistorikern überlassen werden. Als ich dann aber feststellte, daß sie genau in dem Bereich lagen, der vom Straßenbau erfaßt worden war, und erschreckt vernahm, daß man 8000 Tonnen Dynamit eingesetzt hatte, verwarf ich meine Bedenken.

Zunächst wurde erst einmal der Versuch unternommen, Indologen für die Bearbeitung des Materials zu gewinnen. Tatsächlich erreichte ein französischer Kollege noch während des Straßenbaus eine bereits 1955 entdeckte Ballung von Inschriften am Zusammenfluß von Gilgit und Indus. Die Lesung ergab sensationelle Resultate. 1979 wurde die ganze Strecke auch für Touristen freigegeben, damit konnte eine systematische Aufnahme des „Restbestands" beginnen. So mußte eine Forschungsgruppe, bestehend aus deutschen und pakistanischen Fachleuten, gebildet werden.

Glücklicherweise zeigte die Regierung des Gastlandes volles Verständnis. Der Archäologe A. H. Dani wurde zum Koordinator der einheimischen Counterparts ernannt. Der Erfolg stellte sich augenblicklich ein. Es war doch sehr viel mehr übrig geblieben, als zu erwarten war. In Hunza wurden nur wenige Meter von der Straße entfernt Dutzende von Inschriften entdeckt. Die Felsbastion sollte übrigens abgetragen werden – weil das Gestein Rubine enthielt.

Das Industal zwischen Chilas und Shatial hatte noch weit mehr zu bieten – eben jene Strecke, die man zuvor als besonders kulturfeindlich einstufte. Im Talgrund liegen nur wenige Oasen. Zwischen Sand- und Schuttflächen erheben sich Felsbastionen, die der Indus, der einst auf einem sehr viel höheren Niveau dahinfloß, glattgeschliffen hatte. Sie sind ebenso wie einzelne Felsblöcke des Geschiebes und Felstrümmer, die von den Bergflanken herabrollten, mit „Wüstenlack" überzogen, einer Schicht aus Metallsalzen, die sich bei extremer Trockenheit und Hitze bildet.

Der genaue Entstehungsmechanismus ist noch nicht restlos geklärt. Sicher ist, daß hier die Natur ein grandioses Medium für das Ausdrucks- und Mitteilungsbedürfnis des Menschen geschaffen hat: Entfernt man die oberste Schicht durch Hämmern oder Meißeln, dann entstehen helle Flächen und Linien, die erst in Jahrhunderten, in bestimmten Expositionen erst nach Jahrtausenden wieder nachdunkeln.

Vor allem in diesem Bereich westlich vom Nanga Parbat hat man mehr als 90 Prozent jener 1500 Inschriften und schätzungsweise 20 000 Zeichnungen entdeckt, die inzwischen in Nordpakistan bekannt sind. Seit kurzem werden sie von einer Forschungsgruppe der Heidelberger Akademie der Wissenschaften systematisch erfaßt und ediert.

Die schönsten und interessantesten Felszeichnungen und alle bisher bekannten Inschriften stammen aus der Periode, in der der Buddhismus tief in die Berge vordrang, zwischen dem ersten vorchristlichen Jahrhundert und dem 9. Jahrhundert n. Chr. An vielen Stellen werden Stupas, die charakteristischen Kultbauten dieser Religion, wiedergegeben.

Auch das Bild Buddhas fehlt nicht. Bodhisattvas, denen die Erleuchtung zuteil werden wird, die sich aber noch gnadenreich ihren Mitmenschen zuwenden, sind häufig vertreten. Es gibt komplexe Szenen, die sich als Jatakas, als romantische Berichte über Taten äußerster Selbstverleugnung und Weisheit Buddhas im Verlauf früherer Existenzen, deuten lassen. Alle, denen dieses Bildmaterial vorgelegen hat, waren von der Vielfalt der Stile und der Perfektion einzelner Szenen fazsiniert.

Manches ist noch ganz im Geiste der Gandhara-Plastik geschaffen worden, anderes würde man eher in den zentralen Regionen Indiens erwarten. Für bestimmte Themen lassen sich Gegenstücke im malerischen Schmuck der Grotten Bamiyans aufzeigen. Es gibt aber auch Parallelen zu den Werken an den Wänden der Höhlentempel des Tarimbeckens. Chinesische Einflüsse fehlen nicht. Das stimmt mit den ersten Lesungen von Inschriften überein: Neben der für den Nordwesten des Subkontinents charakteristischen Kharoshthi werden viele Varianten der Brahmi verwendet. Chinesische Zeichen sind unübersehbar. Meist handelt es sich um Namen.

Für dieses breite Spektrum scheint es eine ausreichende Erklärung zu geben, nämlich den Hinweis, daß alle Ballungen von Zeichnungen und Inschriften an einem Verkehrsweg lagen, der das Tarimbecken mit den Kernlandschaften des Buddhismus zwischen Gandhara und Kaschmir verband. Man könnte von einem „Zubringer" innerhalb des Systems der Seidenstraßen sprechen. Er war für die Missionare des Buddhismus wichtig, die mit weltgeschichtlichem Erfolg nach Ostasien zogen, später für Pilger, die aus diesem Bereich kamen.

Daneben mögen Kaufleute diesen Weg benutzt haben, aber auch Gesandtschaften. Das Kuschanreich, die größte Staatsbildung, die es jemals im Nordwesten des Subkontinents gegeben hatte, kontrollierte auch innerasiatische Besitzungen und unterhielt diplomatische Beziehungen zum chinesischen Hof.

Diese Grundkonzeption mußte allerdings bald erweitert werden. Nicht weit vor dem Eintritt des Indus in die extreme Schluchtstrecke liegt eine Ballung sogdischer Inschriften. Die Sogdier organisierten im ganzen Bereich der Seidenstraßen den Karawanenbetrieb. Ihnen ist zuzutrauen, daß sie auch eine Route zwischen ihrer mittelasiatischen Heimat (Zentrum: Samarkand) und Kaschmir betreuten.

Außerdem muß es diese transasiatischen Verbindungen bereits gegeben haben, bevor sie für Handel und Diplomatie benutzt wurden. Noch in vorbuddhistischer Zeit drangen zentralasiatische Reiterkrieger aus dem Steppenraum bis nach Indien vor, um dort Fürstentümer zu gründen.



Wurde von den Gegnern des Buddhismus verehrt: Einheimische Gottheit auf einem Felsen am Fuß des Nanga Parbat im Himalaya FOTO: DIE WELT

Man kann nicht in allen Fällen sagen, wann die Leute eingewandert – oder nur durchgewandert – sind, deren Namen man an den Wegen innerhalb des Industals feststellt. In manchen Fällen gehören solche „Anwesenheitsbezeugungen" zu Rastplätzen, wo es auch Trinkwasser gibt. Auf einem einzigen Stein nach einer langen Durststrecke hat man 125 Namen gezählt.

Sicher mit Fernverkehr muß man das Auftauchen von Namen biblischen Typs in hebräischer Quadratschrift in Verbindung bringen. Im 9. und 10. Jahrhundert galten jüdische Kaufleute als religionsneutral, sie konnten den Handel zwischen den vordringenden Muslims und ihren zahlreichen Feinden aufrechterhalten.

In den extremen Berggebieten lassen sich zwei größere Mächte, geführt von den Palolo- und den Darada-Shahis, sowie mehrere kleinere Herrschaften erkennen. Man fühlte sich als echte Erben der Kuschan, beschützte die hochgebildeten Flüchtlinge und den Buddhismus. So entstand für eine Weile eine kulturelle Überlegenheit der Berggebiete: Techniken und Stile, die im Vorland bereits erloschen waren, haben hier überlebt. Damit ist das Kuriosum zu erklären, daß die ältesten datierten Kaschmir-Bronzen in Wirklichkeit aus Gilgit oder Baltistan stammen.

Als weiteres Zeugnis dieser Gebirgsbuddhisten können wir eine umfangreiche Klosterbibliothek ansehen, die später als zauberkräftiger Schatz in einen Stupa bei Gilgit eingemauert wurde.

Was sich hier abspielte, war ganz nach dem Geschmack der Chinesen, die im 7. Jahrhundert ein innerasiatisches Kolonialreich buddhistischer Observanz errichtet hatten, das noch über den Pamir nach Westen reichte. Chinesische Armeen versuchten daher auch, die „Kulturstaaten" am Indus und Gilgitfluß gegen den Vorstoß der Tibeter zu schützen, die eben ein vorläufig noch recht barbarisches Großreich errichtet hatten.

Das mißlang gründlich: China unterlag an allen Fronten, so daß schließlich eine antibuddhistische Fronde an die Macht kam. In erbitterten Kämpfen drangen die Tibeter so weit nach Westen vor, daß sie über die Hauptkette des Hindukusch hinweg Mittelasien bedrohten, das inzwischen eine Beute der Araber geworden war.

Konflikte am tibetischen Hof hatten zur Folge, daß die neuen Eroberungen den Darada-Shahis, die sich offenbar als Kollaborateure bewährt hatten, übergeben wurden. Sie konnten eine Macht aufbauen, die den Kaschmiri im 11. und 12. Jahrhundert höchst lästig wurde. Erst allmählich zerfiel sie in die bis vor kurzem existierenden Lokalfürstentümer, wobei der Islam den Buddhismus ablöste.

Aber zuvor gab es noch eine Episode, deren Kenntnis wir einzig und allein den Felsbildern verdanken: Im Umkreis von Chilas sind die Felsen rund um buddhistische Heiligtümer (mit „edlen" Zeichnungen und gekonnten Inschriften) von primitiv eingehämmerten Symbolen bedeckt. Man könnte sie als phantastische Variationen von Stupas bezeichnen. Hier ist offenbar der Buddhismus in einen Volksglauben eingeschmolzen worden, dem die Grundbevölkerung anhing. Von deren rätselhaften Sprachen lebt heute noch das Burushaski (z. B. in Hunza) weiter.

Im Zentrum der Verehrung steht eine Gestalt mit ausgebreiteten Armen und gespreizten Beinen, deren alles überragende Größe man zum Ausdruck zu bringen sucht. Manche Bilder zeigen sie auf einem Pferd stehend, bewaffnet mit einer mächtigen Streitaxt eigenartiger Form. Scheiben, umgeben von einem Strahlenkranz, dürften wohl Sonnensymbole sein. Auch die Darstellungen von Steinböcken werden so hochstilisiert, daß sie als Erscheinungsform einer Gottheit gelten können.

Der Buddhismus hat sich noch einmal erholt, jedoch gestützt auf Söldner aus Gebieten, in denen nordwestarische Dialekte verbreitet waren. Allerdings brachten sie auch nichtbuddhistische Ideen mit. Aus der resultierenden Mischung entstand ein komplexer Volksglaube, der noch heute in versteckten Tälern unterschwellig vorhanden ist.

Die Untersuchungen und Diskussionen werden noch lange weiterlaufen. Aber schon jetzt ist klar, daß diese Entdeckungen, von Deutschen ausgelöst und von der Forschungsgemeinschaft wie der Stiftung Volkswagenwerk nachhaltig gefördert, nun dazu zwingen, ganze Abschnitte in der Geschichte Zentralasiens neu zu schreiben.

Die Seehund-Tragödie auf den Pribilofs

Von RAINER DEGLMANN-SCHWARZ

Die Pribilof-Inseln bestehen aus zwei winzigen Eilanden in der Bering-See, 1100 Kilometer südwestlich von Anchorage, Alaska. Und trotzdem, eine der Inseln, St. Paul, zählt jährlich Hunderttausende von Besuchern; davon fallen allerdings 99 Prozent in die Kategorie der Robben. Nur das restliche Tausend ist dem herkömmlichen Begriff der Sightseeing-Touristen zuzurechnen.

Jeder Seehund muß einmal in seinem Leben auf den Pribilofs gewesen sein. Die Eilande gehören zu den größten Brutstätten der Welt für diese so beliebten und trotzdem verfolgten Meerestiere. Die Seehunde schwimmen von den Gewässern Kaliforniens und Japans mit sicherem Instinkt zum Pribilof-Archipel, während der Reisende, der von Anchorage mit einer viermotorigen Electra in zweieinhalbstündigem Flug das Ziel ansteuert, nicht sicher sein kann, ob die unstabilen Wetterverhältnisse eine Landung überhaupt gestatten. Auf einen mächtigen Rumpler beim Aufsetzen kann er sich auf jeden Fall gefaßt machen.

Die Landschaft von St. Paul: kahl, öde, kein Baum, kein Strauch, Wege, die sich in der Tundra verlieren. An der Südwestspitze der Insel vereinen sich ein paar Dutzend Holzhäuser um eine russisch-orthodoxe Kirche zu einem Dorf, St. Paul, die einzige Siedlung auf der Insel. Nebel, Wind, Einsamkeit – Faktoren, mit denen die Bewoher von St. Paul ständig konfrontiert werden. Die Natur, die Isolation hat diese Menschen hier geprägt.

St. Paul zählt rund 500 Einwohner, 450 davon sind Aleuten, deren Vorfahren vor rund 200 Jahren von den Russen zum Fang von Seehunden auf den Pribilof-Inseln angesiedelt wurden, viele von ihnen mit russischem Blut in den Adern. Wie man denn hier so mit dem Leben zurechtkomme? „It is okay, ganz gut soweit, wir sind gerne hier und möchten unsere Insel mit keiner anderen vertauschen", meint Anna Lestenkoff, eine ältere Frau, deren asiatische Gesichtszüge unverkennbar sind.

Mit Eskimos und Indianern bilden die Aleuten die Eingeborenenbevölkerung von Alaska. Man nimmt an, daß vor etwa 10 000 Jahren ein asiatischer Volksstamm über eine Landbrücke nach Nordamerika kam und sich dann im Lauf der Zeit in Eskimos, Indianer und Aleuten aufsplitterte. Das Leben der Aleuten stand früher ganz im Zeichen der Jagd, vor allem aber des Fischfangs. Auf den Pribilof-Inseln spielt die Seehundjagd nach wie vor eine wesentliche Rolle.

Das Abschlachten der Tiere in Kanada wurde durch einen Einfuhrstopp für Seehundfelle für die USA und Europa größtenteils beendet. Aber auf den Pribilofs wird weitergeschlachtet. 22 000 Tiere wurden letztes Jahr im Juli auf Grund eines Vertrags zwischen den USA und der Sowjetunion getötet. Dieser Vertrag, die Fur-Seal-Convention, wurde 1911 eigentlich zum Schutz der Tiere unterzeichnet, aber gemäß den Vertragsklauseln ist es gestattet, männliche Seehunde im Alter von zwei und drei Jahren zu töten.

Amerikaner und Sowjets liefern je 15 Prozent der anfallenden Felle an Kanada und Japan. Die Amerikaner jagen auf St. Paul, die Russen auf den Commander- und Robben-Inseln in der Bering-See. In Kürze soll nun der amerikanische Senat darüber entscheiden, ob die Seehundjagd auf den Pribilofs für weitere vier Jahre fortgesetzt oder gänzlich aufgegeben wird.

Nach Meinung von Experten brachte die Fur-Seal-Convention der Pelzindustrie weit mehr Vorteile als den bedrohten Tieren, deren Bestand sich auf den Pribilofs seit 1957 um 60 Prozent verringerte. Das Handelsministerium in Washington argumentiert, daß die Seehundjagd als Existenzgrundlage für jene Aleuten, die mit der Jagd auf Pribilof beauftragt sind, erforderlich sei. Diese Ansicht vertreten auch die Aleuten selbst, und zwar mit größtem Nachdruck.

Die Argumentation entspricht allerdings nicht den Tatsachen: 1983 richtete der Kongreß einen Fonds mit 20 Millionen Dollar ein, um damit die Aleuten mit den finanziellen Mitteln auszustatten, die ihnen eine neue Existenzgrundlage schaffen soll. Vor allem dachte man an den Aufbau einer modernen Fischereiflotte und an die Verbesserung der touristischen Infrastruktur. Außerdem stellte Washington den Pribilofs zwischen 1979 und 1984 über 60 Millionen Dollar für Verwaltungs- und sonstige öffentliche Ausgaben zur Verfügung.

Die Aleuten führen mit dieser finanziellen Hilfe ein komfortables Dasein, sie bemühen sich daher kaum um eine Veränderung ihres „way of life", sondern beharren auf ihren alten Rechten. Als 1984 weitere 22 000 Seehunde getötet wurden, bezahlte das US-Handelsministerium den 80 jagenden Aleuten die runde Summe von 500 000 Dollar.

Der Staat macht letzten Endes mit den Seehunden ein schlechtes Geschäft, denn der Verkauf der Felle an den Pelzhandel bringt weniger in die Kassen, als die Jagd kostet. Neben den Aleuten profitiert von der Seehundjagd noch eine Fur-Company im US-Bundesstaat South Carolina, die über den Weiterverkauf der Felle mit dem Staat einen Exklusivvertrag abgeschlossen hat.

Die Felsküste von St. Paul bietet ein spektakuläres Bild: Zehntausende von Seehunden räkeln sich auf den Felsen, strandauf, strandab, soweit der Blick reicht. Sie gleiten und rutschen über Steinblöcke, suchen den Weg ins Meer zur Nahrungsbeschaffung, andere beäugen neugierig mit ihren schwarzen Kulleraugen die Fremden. Der ganze Strand scheint in Bewegung, eine Masse glänzender Körper, wobei es aus größerer Entfernung manchmal schwierig ist, die Tiere von dem hellen Gestein zu unterscheiden. Bei näherer Betrachtung sind Gruppen von Seehunden auszumachen, dreißig, vierzig Weibchen scharen sich um den vier- bis fünfmal größeren Bullen, der Revier und Harem gegen Eindringlinge heftig verteidigt.



Jagende Aleuten verringerten den Bestand auf die Hälfte: Seehund am Ufer der Pribilofs FOTO: LINDBLOM

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Einige Heißsporne forderten die Entscheidungsschlacht

Vor 40 Jahren verkündete der Tenno die Kapitulation der japanischen Streitkräfte und erkannte die Potsdamer Deklaration der Siegermächte an

Punkt 10.55 Uhr betrat am 14. August 1945 Kaiser Hirohito, der göttliche Verehrung genießende Herrscher über das japanische Inselreich, in Uniform mit weißen Paradehandschuhen den Konferenzraum im Bunker unter der Palastanlage in Tokio. Der letzte Kronrat herkömmlichen Stils in der Geschichte des Landes und seines der Sage nach vieltausendjährigen Kaiserhauses begann. Die 24 Mitglieder des Kronrates erhoben und verbeugten sich der Sitte entsprechend.

Dann verlas der Kaiser mit bisweilen vor innerer Bewegung stockender Stimme eine Erklärung, derzufolge Japan die Potsdamer Deklaration der drei Hauptsiegermächte USA, UdSSR und Großbritannien vom 2. August 1945 annahm. Hauptpunkt war die unverzügliche bedingungslose Kapitulation der japanischen Streitkräfte im Heimatland und in den noch besetzten Außenbereichen.

Der Besitzstand des Inselreiches sollte auf den Stand vom Jahre 1894 – vor allen Eroberungen in China, Korea, Formosa, der Mandschurei – zurückgenommen werden. Über den Fortbestand der Monarchie, ohne deren sakralen Charakter, sollte letzthin eine Volksabstimmung unter Kontrolle der amerikanischen Besatzungsmacht entscheiden.

Der Tenno verkündete, man müsse das Unerträgliche erträglich machen. Auch der Kriegs- und der Marineminister General Anami und Admiral Yonai erhoben gegen die Worte der geheiligten Majestät keine direkten Einwände. Die Würfel waren gefallen. Die strahlende Sonne war das Symbol des Inselreiches gewesen. Von der Sonnengöttin Amaterasu leitete die Dynastie ihre Abstammung her. Niemals war Japan besiegt worden, niemals hatte ein Feind japanischen Boden betreten.

Nach der explosiven Expansion von 1941/42 war das Kaiserreich Herr über ganz Südostasien und den Großteil der pazifischen Inselwelt geworden. Jetzt stand der amerikanische Gegner sozusagen vor den Toren des japanischen Kernbereiches. Die Luft- und Seeherrschaft war verloren, die Schlacht- und Trägerflotte so gut wie ausgelöscht.



Schwere Luftangriffe der Alliierten beschleunigten die japanische Niederlage: Kaiser Hirohito besichtigt zerstörte Häuser in Tokio FOTO: KEYSTONE

In seltsamer, illusionärer Weise setzten seine Ratgeber, die älteren zivilen Staatsmänner, auf eine Friedensvermittlung durch die UdSSR, obwohl diese am 7. April 1945 den bestehenden, vier Jahre zuvor geschlossenen Neutralitätsvertrag aufgekündigt hatte. Moskaus Außenkommissar Molotow verschanzte sich hinter der Angabe, er müsse zu einer wichtigen Konferenz reisen – eben jener von Potsdam, auf der dann die gnadenlose Deklaration gegenüber Japan erfolgte.

Seit dem 2. August 1945 war darüber der heftige Streit zwischen Generalität und Admiralität und den Zivilpolitikern entbrannt. Die Militärs entwarfen vier Gegenbedingungen: Unantastbarkeit der Institution des Kaisertums, keine Besetzung Japans durch feindliche Streitkräfte, geordnete Rückführung der außerhalb des Mutterlandes stehenden Armeen in eigener Regie, Aburteilung potentieller Kriegsverbrecher in Japan.

Der Entschluß der höchsten Militärs war zunächst, man müsse es auf eine Entscheidungsschlacht in Japan selbst ankommen lassen, auf den Sieg oder den ruhmreichen Untergang der Nation. Junge Stabsoffiziere im Oberkommando und im Kriegsministerium, die noch ganz in der Tradition der Samurai, der einstigen Kriegerkaste Alt-Japans, lebten, beschlossen, einen Putsch gegen die zivilen Politiker zu unternehmen, sich des Kaisers zu bemächtigen, weil dieser schlecht beraten gewesen sei, und dann die letzte Schlacht zu schlagen. Solche Putsche waren schon vor dem Krieg mehrere Male im Namen des Tenno unternommen worden.

Dann überstürzten sich die Ereignisse. Am 6. und am 9. August 1945 warfen die Amerikaner zwei Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki und entfesselten ein Inferno von Tod und Zerstörung. Am 8. August griff die Sowjetunion mit einer Armee von 1,6 Millionen Mann in der Mandschurei, auf den Kurilen und auf Sachalin an und bereitete eine Invasion auf der Nordhauptinsel Hokkaido vor. Darauf gab Japan am 10. August über die Schweiz seine Bereitschaft bekannt, die Potsdamer Deklaration anzunehmen.

In den ersten Morgenstunden des 15. August 1945 probierten die Stabsoffiziere ihren Putsch, ermordeten den Kommandeur der Garde-Division und seinen Stabschef und versuchten verzweifelt, sich des Tonbandes mit der Kaiserrede zu bemächtigen, mit der der Tenno am 15. August der Nation die Kapitulation bekanntgeben wollte. Das Tonband blieb unauffindbar. Die Führer des Putsches gaben auf und begingen Selbstmord, ebenso der unglückselige Kriegsminister General Anami, der die Rebellen nicht hatte bändigen können.

Am 15. August 1945 gab der Kaiser vor 40 Jahren das Ende eines Kriegs bekannt, der Japan ein Großostasiatisches Reich hatte bringen sollen und nun in einem schweren seelischen Kollaps endete. W. G.

Impfung verhindert Infektionen bei Intensivpatienten

Patienten, die in einer chirurgischen Intensivstation behandelt werden, sind durch Infektionen mit den sog. gramnegativen Bakterien bedroht. Die Erreger breiten sich im Körper des Patienten aus (Sepsis) und führen häufig zum tödlichen Schock. Auch Antibiotika können nichts gegen denjenigen Bestandteil der Bakterien ausrichten, der dem Körper am meisten schadet. Es handelt sich dabei um ein Lipopolysaccharid (Endotoxin), das sich in der äußersten Hülle des Bakteriums befindet. Abhilfe verspricht jetzt eine Impfung mit einer harmlosen Art von gramnegativen Bakterien, Escherichia coli J 5, die chemische Anteile des Endotoxins besitzt. Dadurch wird die Bildung von Antikörpern angeregt, die auch das Endotoxin von gefährlichen Bakterienstämmen abfängt. Schweizer Ärzte stellten nun fest, daß auch durch die vorbeugende Gabe von Antikörpern die Infektion verhindert werden kann. Wenn die Patienten nicht rechtzeitig vor der Operation geimpft werden konnten, erhielten sie Antikörper aus dem Blutplasma von Spendern, die zuvor mit E. coli J 5 infiziert worden waren. Besonders wirkungsvoll erwies sich die passive Immunisierung bei Patienten, bei denen Operationen im Bauchraum vorgenommen wurden. (Quelle: „Lancet", 13. 7. 85)

A. T.

Die Hornisse wird hierzulande immer seltener

Die Hornisse, das zu den Faltenwespen gehörende größte staatenbildende Insekt der heimischen Tierwelt, wird immer seltener. Die Ursache liegt in einem falschverstandenen Ordnungssinn vieler Waldbesitzer, die absterbende Bäume zumeist schnell entfernen. Die Hornisse ist jedoch auf solche Nistplätze angewiesen, da sie die Nester, in denen sie die Brut aufzieht, aus zerkauter Holzmasse baut. Die Forstbehörde in Münster empfiehlt daher neben dem Schutz solcher Baumquartiere das Aufhängen von speziell für Hornissen konzipierten Nistkästen. Hornissen sind nützliche Tiere, da sie ihre Jungen mit Insekten ernähren, von denen viele Forstschädlinge sind. Die erwachsenen Tiere bevorzugen dagegen den Saft von Eichen und Eschen, außerdem Blütennektar und reifes Obst. Ein Hornissenstaat, der im Herbst aus bis zu 100 Tieren besteht, geht bei Einbruch der ersten Nachtfröste zugrunde. Nur wenige begattete Weibchen überleben und gründen im Frühjahr neue Staaten. Hornissenstiche sind im übrigen nicht gefährlicher als die von Bienen oder Wespen, wie oft behauptet wird.

H. H.

Strenge Diät zur Vorbeugung des Morbus Crohn

Der Morbus Crohn, eine chronische Entzündung des Darmes, die meist bei Jugendlichen auftritt, befällt vor allem den Dünndarm, aber auch andere Darmabschnitte. Durch entzündungshemmende Medikamente (Cortison) wird versucht, die fortschreitende Zerstörung des Darmes aufzuhalten. Ärzte aus Cambridge äußerten jetzt die Ansicht, daß die Krankheit durch Allergien gegen bestimmte Anteile der Nahrung hervorgerufen wird. Dabei stehen Getreide- und Milchprodukte sowie Früchte und Fleisch im Vordergrund. Um die akute Darmentzündung zum Stillstand zu bringen, ernährten sie 20 Patienten nur mit Infusionen. Nachdem die Krankheit abgeklungen war, nahmen zehn der Patienten nur Nahrung zu sich, die sie vertrugen, während zehn andere Patienten keine Diät erhielten. Nach sechs Monaten war bei ihnen die Krankheit wieder aufgetreten, während die Patienten unter Diät später und weniger heftig erkrankten. Gegenüber den Medikamenten hat die Diät den Vorteil, daß keine Nebenwirkungen auftreten. (Quelle: „Lancet", 27. 7. 85).

Tu.

Stromleitende Kunststoffe für Solarzellen

Bisher wurden für die Herstellung fotovoltaischer Solarzellen kristalline Werkstoffe aus Silizium oder Gallium-Salzen benutzt. Nach der Entdeckung, daß sich Kunststoffe durch besondere Behandlung stromleitend machen lassen, wurden auch ihre fotoelektrischen Eigenschaften näher erforscht. Jetzt meldet das „Brookhaven National Laboratory" in Upton, daß es einer Gruppe von Physikern gelungen ist, unter Verwendung des stromleitenden Polymers Polyethylen, funktionierende Solarzellen herzustellen. Sie weisen schon einen Wirkungsgrad von 3 bis 4 Prozent auf. Dies läßt die Wissenschaftler hoffen, auch einen kommerziell nutzbaren Wirkungsgrad von 16 Prozent zu erreichen. Dazu könnte wahrscheinlich eine bessere Ladungsübertragung vom Polyethylen auf die Unterlage der Solarzellen beitragen. Das Polyethylen reagiert hierbei wie kristallines Halbleitermaterial. Als „Ladungsüberträger" wird jetzt mit dem Kunststoff Polypyrrol experimentiert, dessen Leitfähigkeit sehr hoch ist. Solarzellen aus Polymeren könnten in ihrer Herstellung billiger sein als solche aus 'kristallinem Material.

Nö.





Das Kraftwerk am rauschenden Bach

Was ein verregneter Sommer den Urlaubern vorenthält, macht er in der Energieversorgung ein bißchen wett: Er läßt Flüsse und Seen ausreichend Wasser führen. Das kommt den etwa 3400 kleinen und großen Wasserkraftwerken in Deutschland zugute. In sehr heißen und trockenen Sommern, aber auch im Winter mußten manche von ihnen mangels Wasser die Stromerzeugung einstellen oder vermindern. Besonders betroffen waren die rund 2800 privaten Klein-Wasserkraftwerke, darunter auch einige der romantischen „Mühlen am rauschenden Bach" (linkes Foto), die Strom ins Netz der öffentlichen Versorgung einspeisen.

Der Anteil der Wasserkraft an der Stromerzeugung beträgt in der Bundesrepublik Deutschland fünf Prozent. In den lateinamerikanischen Ländern sind es dagegen 76, in der Sowjetunion 27, in afrikanischen Ländern 35 und im europäischen Durchschnitt 20 Prozent.

Die Bundesrepublik ist mit Wasserkraft nicht so reich bedacht wie etwa Österreich oder die Schweiz. Was aber vorhanden ist, wurde inzwischen weitgehend erschlossen. So gibt es zum Beispiel insgesamt 560 sogenannte Laufwasser-Kraftwerke, die ein fließendes Gewässer ausnutzen. Sie haben eine Gesamtleistung von 2461 Megawatt (ein Megawatt sind 1000 Kilowatt). Die 2800 Kleinkraftwerke, die jeweils weniger als 1 Megawatt (MW) leisten, steuern zusammen noch einmal 200 MW zur Stromversorgung bei.

Große energiewirtschaftliche Bedeutung haben dagegen die Speicher- und Pumpspeicher-Kraftwerke, wie etwa das am Walchensee in Oberbayern (rechtes Foto). Sie verfügen bei gefülltem Speicher insgesamt über eine Leistung von rund 3650 MW. Bis 1986 werden zehn weitere Laufwasser-Kraftwerke mit zusammen 65 MW Leistung gebaut. Das ist etwa der zehnte Teil dessen, was ein einziges großes Kohlekraftwerk leistet. Man will jedoch auch die kleinste Energiequelle erschließen, die von den unerschöpflichen „Rohstoffen" der Natur lebt.

Das größte dieser zehn Kraftwerke entsteht an der Donau, die beiden kleinsten mit je 1,2 MW an der Lahn. Außerdem werden Ausbaumöglichkeiten an Main und Saar genutzt.

Obwohl Wasserkraft nur fünf Prozent des Strombedarfs der Bundesrepublik deckt, ist sie eine zuverlässige Stütze der Energieversorgung – nur darf es nicht lange zu heiß und trocken oder zu naß und kalt sein (Fotos: VDEW).

DW.

Ein Schalter in der Erbsubstanz

Die Steuerung der Gene in der Embryonalentwicklung gibt nach wie vor Rätsel auf

Für den venezianischen Arzt Giuseppe degli Aromatari war es überhaupt kein Problem, 2000 Jahre aristotelischer Denktradition über Bord zu werfen: Der Embryo entsteht, so hatte der griechische Philosoph verkündet und so hatten es Generationen von Gelehrten wiederholt, aus ungeformter Grundsubstanz. Ein Mensch, ein Tier oder eine Pflanze wird daraus nur, wenn ein formendes Prinzip hilfreich zur Seite steht – sei es Gott, die Seele oder die Natur. Aromatari dagegen stellte Aristoteles ohne Umschweife vom Kopf auf die Füße: Es sei doch unschwer zu erkennen, schrieb der Naturforscher 1625, daß „in den Samen und Zwiebeln verschiedener Pflanzenarten bereits die kleinen Pflänzchen mit allen Organen zu sehen sind". Auch in den Eizellen der Tiere sei die erwachsene Gestalt bereits vollständig ausgebildet; sie müsse sich nur noch entwickeln. Aromatari und mit ihm die meisten Wissenschaftler des 17. und 18. Jahrhunderts meinten das wörtlich: Schicht um Schicht wickelt sich ein werdendes Lebewesen auseinander, um schließlich in formvollendeter Größe das Licht der Welt zu erblikken.

Heute lächeln wir zwar über solche Vorstellungen, doch gerät die moderne Naturwissenschaft bei der Frage nach den eigentlichen Mechanismen der Embryonalentwicklung immer noch in Verlegenheit. Das Geheimnis, wie aus einer befruchteten Eizelle eine Stubenfliege, ein Pferd, eine Maispflanze oder ein Mensch hervorgeht, bleibt eines der größten Rätsel der Biologie.

Längst ist den Wissenschaftlern natürlich klar, daß in den Samen- und Eizellen keine kleinen Homunculi sitzen und darauf warten, ausgewickelt zu werden. Minutiös haben sie die einzelnen Teilungs- und Furchungsvorgänge erforscht, die bei der Entwicklung der Pflanzen- und Tierarten ablaufen. Auch die einzelnen Entwicklungsstadien des Menschen sind bekannt: Die befruchtete Eizelle teilt sich anfangs in kleinere Zellen, aus denen später das Epithel, die Oberfläche des Körpers, hervorgeht. Eine komplizierte Folge von Faltungen, die sogenannte Gastrulation, legt gleichzeitig fest, wo später „Innen" ist: Es entsteht so ein rudimentärer Darmtrakt. In einer zweiten Entwicklungsphase werden die Organe und die Gliedmaßen angelegt. In einem dritten Stadium bilden sich schließlich alle Teile des Körpers zu ihrer endgültigen Größe bei der Geburt aus.

Auch der „göttliche Plan", der ungeordnete Substanz wunderbarerweise in perfekte Lebewesen verwandelt, ist aus naturwissenschaftlicher Sicht inzwischen entmythologisiert. Kein geistiges Agens, keine von Aristoteles geforderte „aura seminalis" ist mehr erforderlich. Statt dessen erteilt ein Molekül die Befehle: die Erbsubstanz Desoxyribonukleinsäure (DNS). Ihre Bausteine – die Basen Adenin, Thymin, Guanin und Cytosin – bilden ein „Alphabet" aus vier Buchstaben, in dem festgelegt ist, ob aus einer Zelle ein Haar, Muskelgewebe, ein rotes Blutkörperchen, eine Nervenzelle oder irgend ein anderer Teil des Körpers entsteht.

Die Molekularbiologie hat Wissenschaftler wie Aromatari, die an die „Präformation", die vollständige Ausprägung der endgültigen Gestalt noch vor der Zeugung, glaubten, somit widerlegt. Sie hat im Grunde genommen Aristoteles auf einer höchst materialistischen Ebene bestätigt. Die Materie organisiert sich selbst und tritt an die Stelle des abstrakten, übergeordneten Prinzips. In den Reagenzgläsern der Gentechnologen entsteht Tag für Tag das, was einst als bloßer Gedanke die Gemüter bewegte.

Schon im Alter von 14 Tagen ist die Entwicklung bei diesem Mäuseembryo weit fortgeschritten FOTO: DIE WELT

Die Entwicklungsbiologie ist zu einer Wissenschaft geworden, die sich mit bloßen Gedankenspielen nicht mehr zufrieden gibt: „Die Leute wollen Erklärungen in Form molekularer Begriffe", meint stellvertretend für viele der Embryologe Robert White von der Cambridge-Universität, „sie wollen etwas in den Händen halten."

Dieser molekularbiologische Ansatz hat die Lehre von der Entwicklung der Lebewesen revolutioniert. Ein jüngster Erfolg war die Entdekkung der sogenannten „Homöo-Boxen", die endlich einen Hinweis darauf lieferte, auf welche Art und Weise die DNS-Moleküle die Embryonalentwicklung steuern. Das alte Problem der Embryologie war mit der Aufklärung der DNS-Struktur nämlich keineswegs aus der Welt geschafft: Wenn alle Zellen des Körpers aus einer befruchteten Eizelle hervorgehen, dann besitzen sie auch alle den gleichen Bauplan. Wie und wann aber entscheiden sie, Teile des universellen DNS-Alphabets zu „vergessen" und sich auf eine bestimmte Funktion zu beschränken? Warum sehen nicht alle Zellen mit gleicher genetischer Ausrüstung auch gleich aus? Wie organisiert ein mehrzelliger Organismus die notwendige Arbeitsteilung, so daß eine Epidermis-Zelle sinnvollerweise Keratin, eine Blutzelle Hämoglobin und eine Darmzelle Verdauungsenzyme produziert?

Offensichtlich muß eine übergeordnete Instanz existieren, die Entscheidungen trifft und Gene je nach Bedarf an- oder abschaltet. Die Gentechniker fanden eine solche Kontrollinstanz erstmals bei der Fruchtfliege Drosophila melanogaster, dem „Haustier" der Genetik. William Bateson, ein Pionier auf diesem Gebiet, hatte schon vor rund 90 Jahren bemerkt, daß bestimmte Mutationen die Embryonalentwicklung der Fliegen stören können. In einigen Fällen wuchs am Kopf des Tieres statt eines Fühlers ein Bein, so, als ob es sich nicht um den Kopf, sondern um ein Brustsegment gehandelt hätte. Bateson schlug für dieses Phänomen die Bezeichnung „Homöosis" vor – abgeleitet vom griechischen „homoios" für ähnlich, gleich – weil die Mutation nichts grundsätzlich Neues hervorbrachte, sondern nur eine Verwandlung in etwas bereits Vorhandenes. In den 40er Jahren untersuchte der Genetiker Edward Lewis vom California Institute of Technology einen weiteren homöotischen Genkomplex der Fruchtfliege, der für die Entwicklung der Körpersegmente verantwortlich war. Dieser „Bithorax-Komplex" wurde schließlich in mühsamer Kleinarbeit von mehreren Forschergruppen, darunter Walter Gehring von der Universität Basel, isoliert.

Als die Wissenschaftler begannen, das DNS-Alphabet des Bithorax-Komplexes zu entschlüsseln, fanden sie in den meisten Genen, die für die Segmentierung verantwortlich sind, kurze übereinstimmende Abschnitte. Alles sprach dafür, daß es kleine genetische „Schalter" waren, die in bestimmten Phasen der Fliegenlarvenentwicklung aktiv wurden. Kurze Zeit später wurden solche Homöo-Boxen auch in anderen Organismen wie Hefezellen, Käfern, Motten und schließlich sogar in einem Wirbeltier, dem afrikanischen Krallenfrosch, entdeckt. Wie die Schalter funktionieren, ist einstweilen noch unklar. Vermutlich sind sie verantwortlich für die Produktion eines Eiweißkörpers, der andere DNS-Bereiche gezielt blockieren kann.

Doch wirft die Entdeckung von Genabschnitten, die andere Gene kontrollieren, sofort die Frage auf, wie sie selbst ihrerseits kontrolliert werden. Das letzte Wort ist also noch lange nicht gesprochen, das eigentliche „formende Prinzip" noch nicht endgültig entschlüsselt.

JÖRG ALBRECHT

Beim Angriff der Mikroben werden die Zellen durchsiebt

Warum Bakterien im Körper soviel Schaden anrichten

Alle Zellen des menschlichen Körpers werden von einer schützenden Hülle umgeben – der Zellmembran. Sie besteht aus einer doppelten Schicht von Fettmolekülen und verhindert, daß wasserlösliche Substanzen in das Zellinnere eindringen können. Proteine, die in die Membran eingebettet sind oder ihr anliegen, dienen als Schleusen, durch die Substanzen aufgenommen und „Abfälle", zum Beispiel überflüssiges Wasser, abgegeben werden können. Die Zellmembran sorgt also dafür, daß die Zelle als abgeschlossene Einheit überlebensfähig bleibt.

Obwohl die Zellen ausgefeilte Abwehrmechanismen besitzen, können sie z. B. durch giftige Proteine (Toxine) von Bakterien zerstört werden. Wie Professor S. Bhakdi von der Universität Gießen jetzt berichtete, beruht dies darauf, daß die Eiweißkörper Poren in den Zellmembranen ausbilden, die zu einem „Leck" in der Zelle führen.

Proteine können nur in die Fettschicht einer Membran eingebaut werden, wenn sie einen wasserabstoßenden Anteil besitzen. Gleichzeitig können sie aber auch wasserlösliche Anteile haben, die aus der Membran herausragen. Man nennt sie dann amphophil, sie „lieben" Wasser und Fett gleichermaßen. Um eine Pore in einer Membran bilden zu können, müssen sich die wasserlöslichen Eiweißkörper in amphophile Moleküle umwandeln. Sie bilden eine ringförmige Struktur aus, die in der Mitte einen Kanal aufweist. Durch ihn können Wasser und andere Substanzen ungehindert in die Zelle eindringen. Falls die Zelle nicht in der Lage ist, das Loch zu reparieren, z. B. durch Einstülpung des zerstörten Membranteiles ins Zellinnere, kann sie daran zugrunde gehen.

Dies erklärt, wie die Toxine von Bakterien fähig sind, Zellen zu zerstören. Das Bakterium Staphylokokkus aureus etwa verursacht Eiterungen der Haut, kann aber auch der Erreger von Lungenentzündung und Sepsis sein. Seine Gefährlichkeit beruht auf dem wasserlöslichen Protein Alpha-Toxin. Sechs dieser Toxinmoleküle legen sich in der Membran der Wirtszelle zu einem Ring zusammen, der in die Fettschicht einsinkt. Wird die Zelle stark durchlöchert, so stirbt sie ab.

Aber auch der menschliche Körper besitzt Eiweißkörper, die die verhängnisvollen Poren ausbilden können. Sie gehören dem sogenannten Komplementsystem im Blut an, einer Gruppe von neun Proteinen. Als wichtiger Bestandteil der Immunabwehr spielt das Komplementsystem eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung von Infektionen und bei der Abwehr von körperfremdem Eiweiß. Diese lösen die Produktion von Antikörpern aus, an die sich die erste Komponente des Systems (C1) bindet. Dadurch werden in einer Reaktionskette die weiteren acht Komplementproteine gebildet. Die Komponenten C5 bis C9 lagern sich schließlich an die betroffene Zellmembran an und schieben sich als Zylinder durch sie hindurch.

Diese Reaktion des Komplementsystemes ist auch die Ursache dafür, daß bei Transfusionen, bei denen eine falsche Blutgruppe verwendet wurde, schwere Komplikationen auftreten. Die Antikörper des Empfängers lagern sich an die „fremden" roten Blutzellen an und aktivieren dadurch das Komplementsystem. Da diese Zellen keine Kerne mehr besitzen, können sie die Löcher nicht reparieren und werden deshalb besonders schnell zerstört.

Die Proteinporen können aber nicht nur zu einer direkten Zerstörung der Zelle führen, sondern sind auch in der Lage, sekundäre Vorgänge auszulösen, die der Zelle schaden. Durch das Loch in der Membran strömen auch geladene Calciummoleküle in die Zelle ein. Sie bewirken, daß ein Bestandteil der Fettdoppelschicht, die Arachidonsäure, aus der Membran freigesetzt wird. Sie wird dann in hochwirksame Substanzen wie Prostaglandine und Leukotriene umgewandelt, die eine schmerzhafte Entzündung des Gewebes verursachen. Eine solche entzündliche Reaktion findet man zum Beispiel auch bei Infektionen mit Staphylokokken.

Auch bei den sogenannten Autoimmunerkrankungen könnte dieser Mechanismus eine Rolle spielen. Hier werden Antikörper gegen Bestandteile des eigenen Körpers gebildet. Das Komplementsystem wird aktiviert, und die Zellen werden durch die Porenbildung zerstört. Zusätzlich werden Prostaglandine gebildet, die eine chronische Entzündung auslösen.

Das Komplementsystem greift aber nicht nur eigene Zellen an, sondern wehrt auch eindringende Bakterien ab, indem es deren Zellhülle durchlöchert. Meist handelt es sich dabei um sogenannte gramnegative Bakterien – das sind Erreger, die durch spezielle Farbstoffe nicht angefärbt werden können. Leider können sie durch Veränderung ihrer Zellhülle gegen den Angriff des C5-C9-Komplexes resistent werden. Vor allem die gefährlichen Infektionen im Krankenhaus werden durch diese Bakterien ausgelöst (siehe Meldung links oben).

Das Antibiotikum Polymyxin B ist dafür bekannt, daß es vor allem gramnegative Bakterien abtötet. Da es aber für den Menschen äußerst toxisch ist, kann es kaum verwendet werden. Forscher aus Helsinki fanden nun heraus, daß ein chemisch abgespaltener Teil des Polymyxins, ein Nonapeptid, die gramnegativen Bakterien wieder gegen das Komplementsystem empfindlich macht. Dabei scheint die Substanz in Wechselwirkung mit der Zellmembran des Bakteriums zu treten. Sie durchbricht die Abwehrmauer, die gegen die Komplementproteine errichtet wurde, und macht es so wieder möglich, daß das Bakterium durch Porenbildung zerstört wird.

ANNETTE TUFFS

Bilder aus dem hohlen Bauch der Atomfässer

Einblicke in das Innere kompakter Gegenstände sind jetzt mit einem neuen Computertomographen möglich. Das aus der Medizin bekannte und von der Bundesanstalt für Materialprüfung in Berlin weiterentwickelte Verfahren ermöglicht im Gegensatz zur Röntgendurchleuchtung, Fässer für die Lagerung radioaktiver Abfälle zu untersuchen und die innere Struktur von Werkstoffen zu prüfen.

Ein Beispiel für das herkömmliche Röntgenverfahren ist die Schirmbilduntersuchung der Lunge. Dabei durchdringen die Röntgenstrahlen den Oberkörper. Knochen, Herz, Gewebe oder krankhafte Veränderungen des Gewebes schwächen die Strahlung unterschiedlich stark, so daß Skelett und Organe bei der Belichtung eines Films durch unterschiedlich helle Flächen sichtbar werden. Mit diesem Verfahren lassen sich aber auch Werkstoffe oder Gepäckstücke untersuchen.

Liegen in der Durchleuchtungsrichtung jedoch mehrere Gegenstände hintereinander, so wird nur der jeweils größte von ihnen sichtbar, da er die meiste Strahlung verschluckt. Sollen hingegen auch verdeckte Organe oder Stoffe erkennbar sein, müssen mehrere Aufnahmen aus unterschiedlichen Richtungen gemacht werden.

Dieses Prinzip nutzt der Computertomograph. Aus insgesamt 180 Richtungen – entsprechend der Gradeinteilung eines Halbkreises – durchdringen die Strahlen das Untersuchungsobjekt. Ein Rechner ermittelt die Abschwächung der Strahlung und macht sie in einem Fernsehbild sichtbar. Eine Besonderheit des Tomographen ist dabei, daß über ein spezielles Rechenverfahren die Abbildung nicht in der Durchleuchtungsrichtung, sondern senkrecht dazu hergestellt wird. Jede Untersuchung ergibt daher die grundrißähnliche Darstellung eines Schnitts durch den geprüften Gegenstand.

Das neue Berliner Gerät ist in der Lage, noch Objekte zu unterscheiden, die weniger als ein Millimeter groß sind. Im Gegensatz zu den medizinischen Tomographen kann er Gegenstände bis zu einer Tonne Gewicht und mit mehr als einem Meter Durchmesser untersuchen. Dazu ist eine starke Strahlenquelle erforderlich, die den menschlichen Organismus schädigen würde. Je nach Dichte des untersuchten Materials werden von der Bundesanstalt Röntgenstrahlen aus einer 420 Kilovolt-Röntgenröhre oder einem Kobalt-60-Gammastrahler mit 400 Curie Leistung eingesetzt. Gammastrahlen besitzen die größere Durchdringungskraft. Da die Durchstrahlung aus verschiedenen Winkeln erfolgt, muß das Untersuchungsobjekt bewegt werden. Für eine hohe Abbildungsgenauigkeit ist es erforderlich, daß diese Bewegung außerordentlich präzise abläuft. Der mit einem Aufwand von rund 4 Millionen DM entwickelte Tomograph wurde daher eigens mit einer elektrisch angetriebenen Hub- und Drehbühne ausgestattet. Die Untersuchungen dauern je nach Objekt einige Minuten bis fünf Stunden. Entsprechend der Größe müssen dabei meist mehrere Schnittbilder angefertigt werden.



Dieser Querschnitt zeigt, daß beim Einbetonieren von radioaktivem Material (weiß) in ein Faß Luftlöcher (schwarz) im Zement entstanden waren FOTO: BAM

Die Berliner Materialprüfer erprobten die Anlage mittlerweile schon für eine ganze Reihe von Anwendungen. So ließen sich etwa sowohl der Inhalt als auch Fehlerstellen von Fässern, in die radioaktiver Abfall einbetoniert war, untersuchen. Damit ist eine zuverlässige Eingangskontrolle vor der Zwischen- oder Endlagerung möglich. Sinnvoll ist die Computertomographie auch bei anderen Gegenständen, bei denen Materialfehler hohe Folgeschäden verursachen würden. Beispiele hierfür sind Hochspannungsisolatoren, deren Keramikkörper vollkommen gleichmäßig aufgebaut sein muß, sowie pulvermetallurgisch hergestellte Werkstücke aus dem Motorenbau. Auch Turbinenschaufeln für Flugzeugtriebwerke, in die ein kompliziertes Kühlsystem eingegossen ist, lassen sich so auf ihre Funktionsfähigkeit und mögliche Herstellungsfehler prüfen. Mit Hilfe eines Linearbeschleunigers von 8 Mega-Elektronvolt sollen demnächst noch dickere Stoffe durchleuchtet werden.

RICHARD SCHWALBE

Was die bokonische Erotik ausmacht

Kurt Vonneguts Roman „Cat's Cradle" jetzt auf deutsch

Spät kommt sie, doch sie kommt: die deutsche Übersetzung von Vonneguts „Cat's Cradle". Unter dem Titel „Katzenwiege" stellt der Piper Verlag das 1963 in den USA erschienene Buch einem deutschen Publikum vor, das mit dem amerikanischen Erfolgsautor immer noch seine Schwierigkeiten hat. Der Ich-Erzähler, frei nach Ishmael in Melvilles „Moby Dick" die Leser einladend mit „Nennt mich Jonah ...", sammelt Material für ein Buch über „Den Tag, an dem die Welt unterging". Er begegnet der Familie des Erfinders der Atombombe, reist auf eine Insel in der Karibik und erlebt in exotisch anti-utopischer

Kurt Vonnegut:
Katzenwiege
Aus dem Amerikanischen von Michael Schulte, Piper Verlag, München.
255 S., 29,80 Mark.

Atmosphäre nun die wirkliche Apokalypse. Aber nicht im atomaren Feuer verglüht die Erde, sie erstarrt in Eis: Eis 9, die letzte Erfindung Dr. Hoenikkers, verwandelt die Welt im blitzschnellen Kälteschock in das bläulich schimmernde Denkmal ihrer selbstzerstörerischen Torheit. Nur Science-fiction?

Vonnegut, 1922 geboren, als Kriegsgefangener Zeuge der Zerstörung von Dresden, Anthropologe, gefragter Redner, in Phasen Lieblingsautor der amerikanischen College-Jugend, will natürlich mehr. Er entwirft eine gut lesbare, pessimistisch getönte, nach neuen epischen Formen suchende Vision des Weltendes, in der der Wirklichkeitsverzicht modernen Erzählens durch anti-utopische Exotik und schwarzen Humor phantasievoll kompensiert wird.

Vonnegut schreibt für den kurzatmigen Schnelleser unserer Zeit und versucht, seiner oszillierenden Reizerwartung gerecht zu werden. Deshalb arbeitet er mit Minikapiteln, denen er pointierte Titel gibt. Sein selbstironischer Pessimismus erinnert an Swift, seine bittere Skepsis an den späten Mark Twain und an Thurber.

Newt, ein Sohn des Dr. Hoenikker, ist ein begabter Kretin, ein weiser Narr; zugleich deutet sein gestutzter Name auf Newton, wie der des anderen Sohnes Frank auf Franklin. Das sind gezielte Anspielungen. Für Vonnegut bringt Wissenschaft nicht Fortschritt, sondern Untergang.

Auch der Titel des Buches ist ein Schlüssel zu seiner „Botschaft": „Cat's Cradle" ist ein altes Spiel, bei dem man Fäden schlingt und knüpft. Die Figuren, die entstehen, bleiben ohne Sinn: Sie sind Leerformen, die der Mensch von Fall zu Fall metaphorisch benennt. Nicht die Figuren, die sich in diesem „Hexenspiel" binden und lösen, sondern die Deutungen, die wir ihnen geben, haben Konsequenzen.

Vonneguts Roman ist im „Sinn" dieses Titels selbst eine fiktionale Vorgabe, in der wir je nach unserer Individuallage Unsinn kritisieren, Wahnsinn beklagen, Sinnlosigkeit befürchten.

Bemerkenswert ist die parodistische Raffinesse, mit der der Autor Züge des Amerikanischen ausleuchtet: Horlick und Claire Minton erscheinen als typisches Diplomatenehepaar; Hazel Crosby ist eine Karikatur des „Momism"; der Stifter der Placebo-Religion des Bokonismus, Bokonon, erinnert in seinem Namen Lionel Boyd Johnson an Präsident Johnson.

Placebo-Religion? In der Tat: Vonnegut macht uns mit dem Bokonismus bekannt, der für die Bewohner der Insel San Lorenzo als System narkotisierender Lügen lebensnotwendig geworden ist. Immer wieder schlägt er dabei philosophische Themen an, immer wieder läßt er sie in seinen vignettenähnlichen Kurzkapiteln zu schnell verklingen.

Für diese Exkurse prägt er, Swift und Orwell verpflichtet, neue Wörter, die man behält. „Karass" ist die Bezeichnung einer Konstellation von Menschen, die – ohne es zu wissen – in Erfüllung göttlicher Absichten zusammenwirken: eine heilsgeschichtliche Gruppendynamik, in der die unerträgliche Einsamkeit des einzelnen aufgehoben erscheint. Ein „granfalloon" ist die snobistische Illusion der Zugehörigkeit zu Pseudogruppen und „boko-maru" der Ausdruck für ein Spezifikum bokonischer Erotik: Man berührt sich mit den Fußsohlen, damit die Seelen eins werden.

Im Original heißt das „mingling of awareness", und wortspielend bezieht Vonnegut „sole" auf „soul". Die ansprechende deutsche Übersetzung wird diesen terminologischen Feinheiten an vielen Stellen gerecht. Besondere Übersetzungsschwierigkeiten bieten die oft sinntragenden poetischen Einlagen, die als „Calypsos" den eleganten Fluß der Erzählung eher vertiefen als unterbrechen.

„Katzenwiege" ist eher eine satirische Collage als ein Roman herkömmlicher Form. Einzelne Passagen und Motive haben scharfgezeichneten Umriß und kulturkritische Tiefe: die Genesisparodie, die Zeitrechnung des modernen Jonah/John („... zwei Ehefrauen, 250 000 Zigaretten und 3000 Liter Alkohol ist's her ..."), die Entschärfung moralischer Herausforderungen durch Definitionsfragen, mit der nicht nur Dr. Hoenikker, der „Vater" der Atombombe, so gerne kokettiert („Was ist Sünde?", „Was ist Liebe?", „Was ist Gott?").

Im Blick auf den Namen des berühmten Autors öffnet man das Buch mit großer Erwartung; man schließt es ohne Enttäuschung, aber auch ohne den Eindruck, einem Kunstwerk begegnet zu sein, das unsere eigene Epoche überdauern wird. Daß es die Ängste dieser Zeit in brillanter Ironie erfaßt, daß es das Unbehagen am Fortschritt der Wissenschaft in humanistisch engagierte, wenn auch pamphletistisch vereinfachte Erzählung verwandelt, wird man gerne zugeben.

Dankbar für spannende Lektüre sieht man sich herausgefordert, vor dem Hintergrund dieser bizarren Eisapokalypse über die Wärme nachzudenken, die unser Leben erhält, auch wenn sie kein bevorzugter Gegenstand des modernen (oder postmodernen?) Romans ist. RUDOLF HAAS



Kurt Vonnegut
FOTO: CAMERA PRESS

Der Märchenkönig im Knast

Sibylle Knauss legt ihren Roman „Erlkönigs Töchter" vor

Für ein Buch von Sibylle Knauss ist es erstaunlich genug: Der Titel stellt sich als irreführend heraus. Erlkönigs Töchter sind im vorliegenden Roman weder scheue, freundliche „Lichtelfen", noch sind es bösartige „Schwarzelfen". Als Erlkönigs irdische Töchter treten im Buch Mutter Martha, deren Tochter Dorothee und Enkelin Nina auf.

Die Sehnsucht dieser drei Frauen gilt, bis in die jüngste Generation (Nina), traumhafter Liebe. Ihr Sehnsuchtsbefriediger soll, trotz zeitgenössischer Gewandung, eine Art

Sibylle Knauss:
Erlkönigs Töchter
Roman, Hoffmann und Campe, Hamburg.
224 S., 28 Mark

Märchenkönig, Feenbetreuer sein; keineswegs lediglich väterlicher Beschützer.

Beginnen wir mit Mutter Martha. Sie ist die Tochter eines Metzgermeisters und hat das Pech, von einem sie faszinierenden, zu Träumereien verleitenden Mann geliebt und zur Frau genommen zu werden. Martha neigt zur Sparsamkeit, Ehemann Arthur gibt Geld mit Genuß aus. Ein zweites Pech folgt: Arthur, inzwischen angesehener Bankdirektor, muß wegen Betrugs und Veruntreuung erheblicher Summen für viele Jahre ins Gefängnis.

Martha und die kleine Tochter Dorothee sind plötzlich auf helfende Verwandte des Metzgermilieus angewiesen. Die kargen Geldmittel, die gesellschaftliche Demütigung empfindet die Frau nicht unbedingt als schlimm. Schlimm hingegen gestaltet sich der Besuch bei ihrem Mann im Gefängnis. An Marthas Vorstellung vom gemeinsam zu tragenden Leid will er nicht teilhaben.

Allmählich welkt der Häftling dahin; er verübt Selbstmord. Doch der ehemalige Verführer beherrscht Marthas Denken nicht nur weiter, sondern stärker als je zuvor. Sie wünscht sich eine Todeskrankheit herbei – und stirbt an solcher.

Nicht minder Märchenkönig ist der Defraudant Arthur für seine Tochter Dorothee. Als der Vater aus ihrem Kinderdasein verschwindet, flüchtet Dorothee in Wachträumen beharrlich zu ihrem Idol. Als junge Erwachsene besteht sie darauf, den Vater im Gefängnis zu besuchen. Zu diesem Zweck hält sie ein Auto an und bittet den Fahrer, sie mitzunehmen. Der Mann vergewaltigt sie.

Zwanzig Jahre später ist Dorothee eine reiche, scharf kalkulierende Grundstücksmaklerin geworden. Sie ist gerade dabei, ihre Männerfreundschaften zu überprüfen. Zwei oder drei Ehen hat sie hinter sich. Noch immer hofft sie, den ihr bestimmten König der Liebe zu entdecken.

Auch die Träume ihrer verwöhnten, blutjungen Tochter Nina kreisen um Männer. Nina kennt ihren Vater nicht. In neun von zehn Fällen reicht das aus, den Kindeserzeuger interessant zu machen. Irgendwo führte er ein abenteuerliches Leben, hat man Nina erklärt. In ihrer Phantasie wird der unbekannte Vater zum zwischen Skylla und Charybdis segelnden Odysseus, der dem Gesang der Sirenen widersteht, die auf ihrer Blumeninsel, von bleichenden Männergebeinen umgeben, seiner Ankunft harren.

Nina sehnt sich, einem solchen Vater zu begegnen. Zwischenzeitlich probiert sie die Liebe mit älteren Männern aus, die als Autoritäten gelten: Lehrer, Vikare. Die unbezwingbare Sehnsucht überwältigt sie einige Monate vor der Abiturprüfung. Der ebenfalls angejahrte Freund ihrer Mutter ist es, mit dem sie entflieht.

„Es ist eigentlich eine Männergeschichte", wird zum Schluß des Buches gesagt. Nein, das ist es nicht. Es ist die Geschichte dreier Frauen, die im Wesensgrundzug ausschließlich auf den männlichen Begleiter fixiert sind.

ESTHER KNORR-ANDERS



Wo das Feuer geschürt wird: „Rienzi"-Inszenierung im Münchner Nationaltheater FOTO: RABANUS

Die Widersprüche eines Komponisten

Unter den zahlreichen neuen Studien zu Charakter, Persönlichkeit und Musik Richard Wagners nimmt das vorliegende Buch des Soziologen und Historikers Jacob Katz eine besondere Stellung ein: **„Richard Wagner"** (Vorbote des Antisemitismus. Eine Veröffentlichung des Leo-Baeck-Instituts. Jüdischer Verlag Athenäum, Königstein. 216 S., 38 Mark).

Der Jerusalemer Forscher hat sich seit fünfzig Jahren mit den Problemen der deutsch-jüdischen Symbiose, den historischen Wurzeln und der Entwicklung des Antisemitismus beschäftigt und sieht die Rolle Richard Wagners im Kontext der zeitgenössischen Strömungen. Er versucht, wohl erstmalig, eine völlig objektive Analyse von Wagners Pamphlet „Das Judenthum in der Musik" und weist nicht nur auf frühe Quellen der Formulierungen, sondern auch auf die Widersprüche und begrifflichen Verwirrungen in Wagners Postulaten hin.

Verwirrend und verheerend für die Zeit und die Nachwelt war vor allem der Widerspruch von Wagners Forderung im Pamphlet, die Juden sollten durch Aufgehen im Deutschtum verschwinden, und seinen gelegentlichen Ausfällen, in denen er vor radikalen Vernichtungswünschen nicht zurückschreckt. Er hielt einerseits „die jüdische Rasse für den geborenen Feind der reinen Menschheit und alles Edlen an ihr", war andererseits aber weder bereit, auf die künstlerische Mitarbeit von jüdischen Musikern, die er schätzte, zu verzichten, noch der offiziellen deutschen antisemitischen Bewegung beizutreten. Die Entwicklung des öffentlichen Antisemitismus darf man nicht auf Wagners Broschüre zurückführen, schließt Jacob Katz, doch haben seine Schriften und die Autoren, die in seinen „Bayreuther Blättern" schrieben, „das Feuer geschürt, aber andere sich daran die Finger verbrennen lassen", wie der Dirigent Hans von Bülow treffend urteilte.

Betreffend Wagners „Trauma" („Wer war wohl der Vater?") erwähnt der Autor nicht die Hänseleien, die der junge Musiker „mit der jüdischen Nase" erleiden mußte, und er bringt auch nicht die obskure Herkunft und die Eskapaden von Wagners Mutter zur Sprache. Musikalische Fragen werden, dem Charakter des Buches entsprechend, nicht berührt. PETER GRADENWITZ

Guido Möglichs Schmerz vor der Mauer

Eine Geschichte in sieben Lustra: „Die Weltzeituhr" von Eberhard Hilscher

Daß der Ostberliner Literaturkritiker Eberhard Hilscher, geboren 1927 in Schwiebus jenseits der Oder, auch ein achtbarer Erzähler ist, dürfte hierzulande noch kaum bemerkt worden sein. Seine erste Novelle „Feuerland ahoi!" (1961), worin die südamerikanischen Reiseabenteuer des englischen Naturforschers Charles Darwin (1809–1882) geschildert werden, erschien ein Jahr vor der Monographie über Arnold Zweig (1962), die mit den beiden

Eberhard Hilscher:
Die Weltzeituhr
Roman einer Epoche. Knaus-Verlag, München. 398 S., 38 Mark.

folgenden über Thomas Mann (1965) und Gerhart Hauptmann (1969) seinen Namen bekannt machten. Nach diesen literaturkritischen Arbeiten wurde 1970 der erste Roman veröffentlicht, Titel: „Der Morgenstern", Thema: das Leben des Minnesängers Walther von der Vogelweide im Hochmittelalter.

Und nun der zweite Roman „Die Weltzeituhr", der seinen Stoff nicht mehr in vergangenen Jahrhunderten sucht, sondern die Zeitgeschichte einbezieht, um das in Opposition gegen die Umstände verlaufende Leben des Helden Guido Möglich von der Weimarer Republik über das „Dritte Reich" und das Nachkriegsdeutschland bis zum Mauerbau 1961 und seinen Folgen zu erklären.

Im Titel des fast 400 Seiten starken Bandes, der 1983 im Ostberliner Buchverlag „Der Morgen" erschienen ist, und im Untertitel „Roman einer Epoche" schwingt Bedrohliches mit. Gemeint nämlich ist keineswegs die berühmte Weltzeituhr am Ostberliner Alexanderplatz, Treffpunkt verliebter Pärchen und Touristenattraktion, sondern Endzeitstimmung, die der Autor noch dadurch verstärkt, daß er die 35 Lebensjahre Guido Möglichs in sieben Lustra unterteilt, also die Fünf-Jahres-Perioden der römischen Antike.

Guido Möglich, 1927 geboren wie sein Autor, ist Sohn von Dagmar und Theo Möglich, welcher uns als praktischer Arzt und Geburtshelfer vorgestellt wird. Während der Held im Dorf Paradies bei Friedberg heranwächst, bereitet ein gewisser Adolf Hitler das „Tausendjährige Reich" vor. Die weltgeschichtliche Perspektive wird dem Leser durch ein verändertes Schriftbild nahegebracht. So ist unter „Zeitansage, 5. Jahr" (gemeint ist 1932) verzeichnet:

„26. Januar: Im Düsseldorfer Herrenklub sprach Ahi, der ehemalige Zirkusstar und Kehlkopfartist, wieder einmal über das kommende Reich der Liebe. Vor dreihundert versammelten Bankiers, Magnaten, Generaldirektoren und Geldnehmern redete er bewegt über seine pekuniäre Not und darüber, daß nur großzügige Geldgeber von heute ein Anrecht auf die Fülle von morgen hätten. Im Machtstaat der Zukunft werde er bolschewistische und demokratische Schweinereien unerbittlich ausrotten und zugleich riesige Lebensräume erkämpfen lassen für Volk und Volkswirtschaft."

Man mag darüber geteilter Meinung sein, ob mit diesem Stil die Ungeheuerlichkeiten des Nationalsozialismus erfaßbar und begreifbar gemacht werden können, immerhin ist es das Angebot eines literaturwissenschaftlich vorgebildeten Autors, den Jahren 1933 bis 1945 mit anderen Ausdrucksmitteln als mit denen „antifaschistischer" Einheitsprosa beizukommen, zumal es auch heikle Daten wie den 23. August 1939 zu bewältigen gilt, den Hitler-Stalin-Pakt also mit dem geheimen Zusatzprotokoll, dessen Existenz heute im ganzen Ostblock bestritten wird, zur Auslöschung des polnischen Staates. Der Verfasser weiß davon und erwähnt es zumindest. Den Aufstand des 17. Juni 1953 schildert Hilscher vornehmlich aus der Sicht des „Stückeschreibers und Weisheitsfreundes Kin-jeh", woraus eine treffliche Satire auf das Verhältnis Bertolt Brechts zur „Arbeiterklasse" geworden ist.

Guido Möglich hat Krieg und Nachkrieg überlebt, arbeitet als Buchhändler, hält 1952 eine aufrührerische Rede im „Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands", verkehrt mit Annette Holdheimer, einer aus dem schwedischen Exil heimgekehrten Jüdin, die an der Ostberliner Humboldt-Universität Medizin studiert, und verliebt sich in die Westberliner Uhrmacherin Sigune, von der er beim Mauerbau 1961 getrennt wird. Der Trennungsschmerz treibt ihn ins Irrenhaus, eines Tages im Jahr 1962 ist er verschwunden. „Republikflucht"? Der Autor läßt es offen.

Vor einigen Wochen wollte Eberhard Hilscher eine Lesereise in die Bundesrepublik Deutschland antreten, um sein neues Buch vorzustellen. Die Ziele hießen Paderborn und Bochum, Bonn, Frankfurt am Main und Marbach am Neckar. Das bereits zugesagte Visum wurde am Abend des 17. Mai aus nicht genannten Gründen wieder gestrichen. Die Tendenz des Romans, der bei aller „Parteilichkeit" kritische Töne erkennen läßt, mag daran schuld sein. Wer hier interveniert hat, bleibt im Dunkel der Parteihierarchie verborgen.

JÖRG BERNHARD BILKE



Eberhard Hilscher
FOTO: DIE WELT

Hier liegt die Wahrheit im Kuchen . . .

Zwischen normalen und sonderbaren Männern: „Die eßbare Frau" von Margaret Atwood

Zwei Seelen wohnen auch in Marian McAlpins Brust: Auf der einen Seite ist sie die beruflich erfolgreiche, moderne, voll emanzipierte junge Frau, auf der anderen Seite verspürt sie ganz altmodische Gelüste nach Sicherheit und Gefühl. Auf der einen Seite schätzt sie alles, was man landläufig als „normal" bezeichnet, auf der anderen Seite reizt sie das Phantastische, das die engen Mauern des Alltags sprengt. Und so gerät Marian zwischen die Stühle, besser gesagt, zwischen ihren Freund Peter, einen „normalen" Mann, und Duncan, einen Sonderling, der sich seine eigene Traumwelt gebaut hat, die Marian magisch anzieht.

Um Duncan zu entkommen und ihren Lebensrhythmus wiederzufinden, will Marian Freund Peter heiraten. Aber da geschieht Schreckliches: Sie, die immer so gut und gerne ißt, verliert ihren Appetit. Natürlich hat das mit ihrer sensiblen Seele zu tun. Doch nicht nur. Da würde man Margaret Atwoods ironischen Roman als zu trivial einstufen. Es steckt schon einiges mehr dahinter. „Die eßbare Frau", das erste Prosawerk der heute 46jährigen Kanadierin Margaret Atwood, erschien vor gut 15 Jahren in Kanada zu einer Zeit, als die militante Frauenbewegung auf dem Zenit ihres Erfolges stand. Es ist dem Claassen-Verlag zu danken, daß er die Romane dieser Schriftstellerin nun Stück für Stück ins Deutsche überträgt. Im vergangenen Jahr war es die haarsträubend verrückte Geschichte von „Lady Oracle", die Lebensbeichte eines einstmals fetten Mädchens, das zweite Werk von Margaret Atwood. Der Erstling hat zwar noch nicht die Geschliffenheit der späteren Romane der Autorin, ist dafür aber von einer starken Spontaneität geprägt. Vor allem ihre Bilder strahlen eine faszinierende Originalität aus.

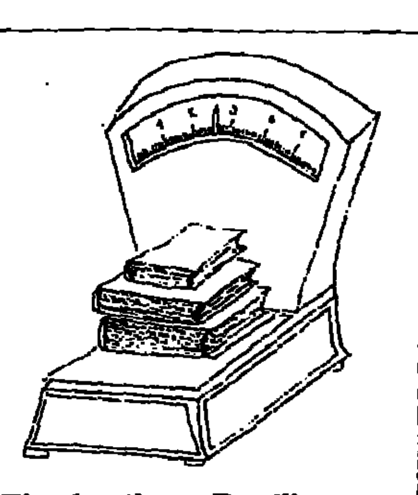
Margaret Atwood:
Die eßbare Frau
Roman. Aus dem Englischen von Werner Waldhoff. Claassen Verlag, Düsseldorf.
327 S., 36 Mark.

Der Titel „The Eatable Woman" sei ihr, so die Autorin, eingefallen, als sie einmal vor dem Schaufenster einer Konditorei gestanden und dahinter Marzipanferkel gesehen habe. „Frauen fühlen sich sehr oft als Objekt", meint sie. „Also habe ich das Rad einfach weitergedreht und sie als Wesen dargestellt, die man auch verspeisen kann."

So wundert es nicht, wenn zu guter Letzt Marian ihre Lebenskrise auf ebenso krude wie originelle Weise zu überwinden versucht: Sie backt einen riesigen Kuchen, der die Formen einer Frau hat – eben jene „eßbare Frau". Ihre Freundin Aisnley bemerkt entsetzt, als ihr diese Kuchendame aufgetischt wird: „Marian, du lehnst deine Weiblichkeit ab." Worauf Marian voller Genuß den Kuchen zu verzehren beginnt.

„Ein Haufen Irrer" ist man angesichts all dieser eigenwilligen und merkwürdigen Figuren versucht zu denken. Aber letztlich setzt Margaret Atwood mit schöner Konsequenz Gedanken, Wünsche und Erfahrungen in Worte und Bilder um – sie tut es kunstreich und unterhaltsam.

MARGARETE v. SCHWARZKOPF



Eine berühmte Familie

Man wünschte, Tatiana Metternich wäre noch tiefer in die Geschichte dieser faszinierenden Familie brillanter Köpfe, wagemutiger Kaufleute, edelmütiger Gutsherren und tapferer Soldaten eingedrungen. **„Die Stroganoffs"** (Albrecht Knaus Verlag, München, 320 S., 39,80 Mark) eroberten durch „ihre Kosaken" Sibirien. Einer der Stroganoffs trat elf Millionen Hektar an die Krone ab und blieb dennoch so unvorstellbar reich, daß er sogar die Kasan-Kathedrale in St. Petersburg aus eigenen Mitteln erbauen konnte. Sein Sohn wurde unter dem Namen „Otscher" Mitglied des Jakobinerklubs während der Revolution in Paris, stieg später zu einem der wichtigsten Reformberater Alexanders I. auf, zeichnete sich als Korpskommandeur bei Borodino aus und sah seinen einzigen Sohn beim Feldzug in Frankreich fallen. Der letzte Namensträger, Fürst Georg Scherbatoff-Stroganoff, diente in der US-Navy – unter anderem als Dolmetscher bei der Jalta-Konferenz. vl

Franz Liszt in Wien

Die Musik eines Kopmponisten ist zwar das wichtigste für sein Leben, aber nicht sonderlich ergiebig für die Biographie. Da müssen Briefe und Zeitungsberichte her. **„Franz Liszt – Unbekannte Presse und Briefe aus Wien 1822–1886"** (Hrsg. Dezsö Legáni. Verlag Hermann Böhlau Nachf., Wien. 205 S., 78 Mark) ist daher eine nicht hoch genug zu wertende Fleißarbeit. Denn durch die „Erbfolge" Beethoven-Czerny-Liszt ist Wien durchaus als ganz wichtiger Ort für Liszt zu werten, von ähnlicher Bedeutung wie Weimar und Paris. Eine der schönsten Fundstellen ist ein Brief an den Klavierfabrikanten Bösendorfer: „Bitte dem Herrn Professor Anton Bruckner zu sagen daß ich seine D moll Symphonie (Richard Wagner gewidmet) mehreren Concert Dirigenten zur Aufführung empfohlen habe." Bth.

Pionier mit Schönheitsfehlern

Das Innere des nordamerikanischen Kontinents war noch ein weißer Fleck auf der Landkarte und gehörte fast noch ausschließlich den Indianern, als im Osten der Neuen Welt die beiden Kolonialmächte England und Frankreich aufeinanderstießen und in einem Krieg um die Hegemonie stritten: In dem Roman **„Nordwest-Passage"** (Deutscher Taschenbuch Verlag, München. 636 S., 17,80 Mark) hat Kenneth Roberts die Geschichte von wagemutigen Pionieren, Indianern und Siedlern erzählt. Der Band liegt jetzt wieder in einer neuen Auflage vor. Roberts schildert das Schicksal des englischen Offiziers Rogers, dem Anführer der britischen Freischärler im Kolonialkrieg und einem frühen Pionier des amerikanischen Kontinents. Er war ein Mann voller Tatkraft und Energie, der mit seinem Aktivitäten und kühnen Handstreichen die Auseinandersetzung zugunsten der Briten entschied, aber letztlich an der Wirklichkeit scheiterte. Es ist auch heute noch, fast fünfzig Jahre nach dem ersten Erscheinen auf deutsch, eine spannende Lektüre. Bo.

Aus der Sicht des Fliegers

Die Perspektive des Fliegers erschließt ein ungewohntes Gesamtbild unserer Welt. Rudolf Braunburg, ein passionierter Naturbeobachter, versteht es, in seinem Logbuch **„Im Dunstkreis des Planeten"** (Kösel Verlag, Köln. 128 S., 39,80 Mark) die subjektiven Erlebnisse im Cockpit zu allgemein interessierenden Aussagen über unseren Lebensraum umzusetzen. Wolkenbildungen, geographische Strukturen und Stadtbilder mischen sich mit luftfahrttechnischen Informationen zum Weltbild eines Piloten. Die 16 beigefügten Aquarelle zeigen, wie eng für Braunburg Sehen und Schreiben zusammengehören bis

Agenten unter sich

Der ehemalige sowjetische Spion Alexander Orloff, der im amerikanischen Exil lebt, wird im Dezember 1982 in London erwartet. In einer Fernseh-Sendung will er erzählen, wie er die intellektuelle Elite Englands für den KGB anwarb – Männer wie Kim Philby, Donald MacLean, Guy Burgess. Doch bevor Orloff britischen Boden betreten kann, beginnt eine unheimliche Mordserie. In **„Ein Spion kehrt zurück"** (Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach. 288 S., 34 Mark) ist dem Autor Michael Barak, in Bulgarien geboren, heute Mitglied der Knesset und selbst lange Jahre im Geheimdienst tätig, ein Agenten-Thriller gelungen, der sich wohltuend von ähnlichen Publikationen abhebt. Realitätsnähe, der Verzicht auf Superhelden und eine langsam bis zum Höhepunkt und Schluß des Romans ansteigende Spannung charakterisieren das Buch. woi

Hinweis

„Meißner mit Zwiebelmuster" von Erich Loest auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Roman „Zwiebelmuster" entnommen, der Ende August beim Hoffmann und Campe Verlag in Hamburg erscheinen wird.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen.

VERSANDGESCHÄFTE



EHEWÜNSCHE

Mein erstes Inserat
Viel Liebe, viel Zärtlichkeit – diese wunderschönen Dinge sollten in meiner (unserer) Zukunft eine sehr große Rolle spielen. Ich schreie innerlich nach einem sehr rassigen und süßen Wesen, das sich nach einem erfolgreichen, sportlichen und temperamentvollen Typ sehnt. Der gutaussehende Typ ist 35 J., ziemlich groß und ganz schön frech. Ich brenne darauf, von Dir und Deiner Umgebung ein paar Bilder zu sehen und einen lieben Brief zu lesen. Ich kann es kaum erwarten und freue mich jetzt schon (kein Institut). Zuschr. u. S 4293 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Zahnarzt Dr. med. dent., Anfang 48, sportlich elegante Erscheinung, repräsentativ, sympathisches, aufgeschl. Wesen, breitgespannte Interessen, zauberhaftes Haus, in besten wirtschaftl. Verhältnissen, wünscht sich charmante Ehepartnerin. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 33, DIE Eheanbahnung seit 1941.

AUSTRALIER
39 J., Wirtschaftswissenschaftler, sucht zwar keine Prinzessin, möchte jedoch eine amüsante, intelligente, sympath. Frau kennenlernen. Englischspr. Zuschr. bitte an P. O. Box 35, 2602 Ainslie, Australien.

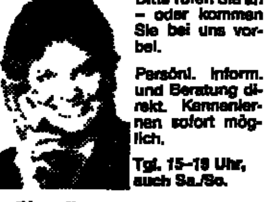
SIE
36/160/54, sucht gutsituierten Partner mit Niveau (40–50).
Nur ernstgemeinte Zuschriften erbeten unter E 4019 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Dipl.-Kfm., Wwer., 57/170
ein herzl., humorvoller, charmant. Mann, gepfl., männlich, seriös, ein gefühlsbetonter Mann mit musischen Interessen, sportl. (aktiver Tennisspieler), wü. sich eine Frau mit Herz u. Verstand im pass. Alter! T. 0 40 /34 21 47 HH v. 15–19 Uhr.

Charm. Zahnärztin, Anf. 50
Witwe, eine solide, sportl., herzl. Frau mit natürl. Wesen, sehr weiblich, spontan und couragiert, völlig alleinstehend fehlt ihr ein Mensch – ein Partner, der zu ihr gehört, sehr! Sie sehnt sich nach der Wärme und Geborgenheit eines glückl. Miteinanders! T. 0 40 / 34 65 19 Hamburg v. 15–19 Uhr, auch Sa./So.

Arzt-Witwe, Mitte 50/170
eine schlanke, elegante, weltoffene, charmante Frau, feinfühlig, lady-like, sportl. (Tennis, Segeln, Golf), eine Frau mit Niveau u. Stil, fällt es schwer, allein durchs Leben zu gehen. Einen charmanten Herrn, zum Anlehnen, zum Geborgensein, in einem glückl. Für- und Miteinander!



Bitte rufen Sie an – oder kommen Sie bei uns vorbei.
Persönl. Inform. und Beratung direkt. Kennenlernen sofort möglich.
Tgl. 15–19 Uhr, auch Sa./So.

Sind Sie an Nähe, Harmonie und Partnerschaft interessiert? Charmanter Unternehmer, Dipl.-Ing., 49/174, naturverb., sportlich, wohnhaft Raum Köln, wü. glückl. Zweitehe.

Attraktive Hanseatin, 31/172, led., mehrsprachig, kaufm. tätig, spontan, erfrischend natürlich, finanz. unabhängig, wü. charmanten Ehepartner bis 45 J., mit Herz und Niveau.

BAUINGENIEUR
41, 1,80, schlank, dunkelblond, sucht gutsituierte Dame, f. Privat u. Geschäftserweiterung.
Zuschriften unter R 4336 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

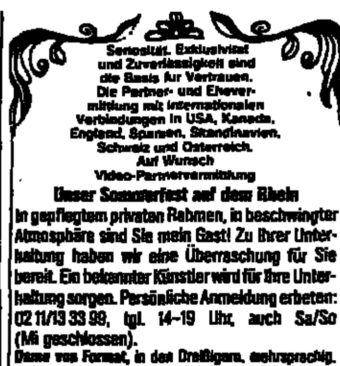
EINE PARTNERSCHAFT
m. einem geb. Herrn, die auf gegenseitiger Achtung u. Vertrauen beruht, wünsche ich mir. Bin Anfang 60, sportl., unabhängig. Zuschr. u. A 4015 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Raum Kassel
Suche für mich, 33 Jahre, 161 cm, Lehrerin, und meinen 8jähr. Sohn liebevollen Mann u. Vati (tierliebend, eig. Kind angenehm). Bildzuschriften unter C 4281 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Fabrikbesitzerin, Mitte 50, äußerst charmant und gut aussehend, nach glücklicher Ehe verwitwet, mit hohem Einkommen, bedeutendem Vermögen, schö. Heim, wünscht nochmals harmon. Zweisamkeit. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 - 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914.

RAUM 89, Er
Wenn Du treu, zärtlich, naturliebend, romantisch, häusl. und zärtl. bist und das gleiche von mir wünschst, dann will ich immer bei Dir bleiben. Ich, 44, gesch., 1,70 m und 70 kg, möchte nicht mehr allein sein. Hast Du ein wenig Vermögen, gehört uns das Bauernhaus m. Garten allein. Anhang erwünscht. Liebe, Tr., Z. hat Vorrang. Zuschr. u. D 4018 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Raum 4800 und 60 km Umkreis
Ein glückl. Für-/Miteinander in gegens. Liebe u. Geborgenh. wü. sich aparte, brün. Chefsekret. (49, 1,63, 56, zuverl., charakterf., warmh., gutsit., alleinst.), mit gütig., aufricht. Partner in gehob. Position zw. 50 u. 65. Zuschr. u. B 4016 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Unser Sommerfest auf dem Rhein
In gepflegtem privaten Rahmen, in beschwingter Atmosphäre sind Sie mein Gast! Zu Ihrer Unterhaltung haben wir eine Überraschung für Sie bereit. Ein bekannter Künstler wird für Ihre Unterhaltung sorgen. Persönliche Anmeldung erbeten: 02 11/13 33 99, tgl. 14–19 Uhr, auch Sa/So (Mi geschlossen).

Dame von Format, in den Dreißigern, mehrsprachig, weltgereist, sehr gutaussehend, sportlich-schlank, weltoffen, mit viel Herz u. Esprit, charmant u. natürlich, vielseitig interessiert, allerbeste Vermögensverhältnisse, sucht gebildeten Lebenspartner bis 55 Jahre. AW 1

Weiter den Zufall strapazieren? Dann doch lieber inserieren! Ich hoffe, daß ich den Mann von Format so finden kann. Ich bin 44 Jahre, kinderlos, ungebunden, vermögend, unternehmungslustig mit vielen Interessen. Glauben Sie der Richtige zu sein? Nur Mut! TT 2

Erfolgreicher Unternehmer, 59 Jahre, gutsituiert, unabhängig, mit vorzeigbarer Eleganz, schlank und sportlich, sucht für ein erlebnisreiches Zusammenleben in Harmonie, Zuneigung und Toleranz, eine charmante Dame kultivierten Lebensstils. PO 9

Sympathischer Manager über 24 Hotels, 44 Jahre, repräsentativ, gutaussehend, schlank, sehr vermögend, großer Immobilienbesitz. Weltgereist, mit beiden Beinen auf der Erde stehend, sucht humorvolle, anspruchsvolle Partnerin zwecks Heirat. KLG 8

Großunternehmer i. R., weltmännisch und weltgereist, vermögend, elegante Erscheinung, lebensfroh und sehr tolerant, ein Mann der sich auf allen Ebenen bewegen kann. Sucht für eine harmonische Beziehung eine nette, gebildete, fröhliche und reisefreudige Lebenspartnerin bis 62 Jahre. TZU 7

Für ein liebevolles Miteinander mit viel Wärme und Vertrauen, Plaudern, Lachen, gemeinsames Freuen und Erleben, sucht ein sehr sympathischer Rechtsanwalt, 60 Jahre, 1,80 m, eine herzige Kameradin und Lebenspartnerin. Glauben Sie die Richtige zu sein? RRE 1

Wo ist die Frau mit Herz, Humor und Format für eine innige Partnerschaft? Ich (65 Jahre, verwitwet, Facharzt, eig. Praxis), möchte noch einmal in friedlicher Eintracht für jemanden dasein, die wie ich allein nicht so recht glücklich ist. RW 4

Hübsche Polinnen, Damen aus dem In- u. Ausld. Fotos u. Adr. nur DM 10,-. Einzigartig durch Doppelvermittlung am erfogreichsten. KK Koch, Postf. 15 42, D-6720 Speyer.

SCHWEIZERIN SUCHT DEUTSCHEN TRAUMPARTNER
Ich bin eine attraktive, sehr gepflegte, hübsche, schlanke, sportliche, gefühlvolle, sinnliche, anschmiegsame Sie, mit guter Allgemeinbildung, 35/167, geschieden, mit 6jähriger allerliebster Prinzessin. Lebe in der Schweiz (nicht ortsgebunden) in guten Verhältnissen und sehne mich nach viel viel Liebe, Zärtlichkeit und Geborgenheit.
Idealvorstellung meines Traumpartners: Kultivierter, seriöser, großer, attraktiver, blendend aussehender (markant, männlich, athletisch), sportlicher, bestsituierter Akademiker, Unternehmer, Geschäftsmann ect., mit starker männlicher Ausstrahlung. Alter ab ca. 38 Jahre. Bei gegenseitiger Zuneigung möchte ich mich meinem Traumpartner ganz schenken und ihm eine liebevolle Frau und Gefährtin sein.
Bitte ernstgemeinte Bildzuschriften unter Chiffre J 10485 IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich.

Ich bin Witwe, 68 J.
und suche einen netten Herrn, der mit mir in Urlaub fährt und mit mir die Freizeit verbringen möchte.
Zuschr. u. C 4017 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

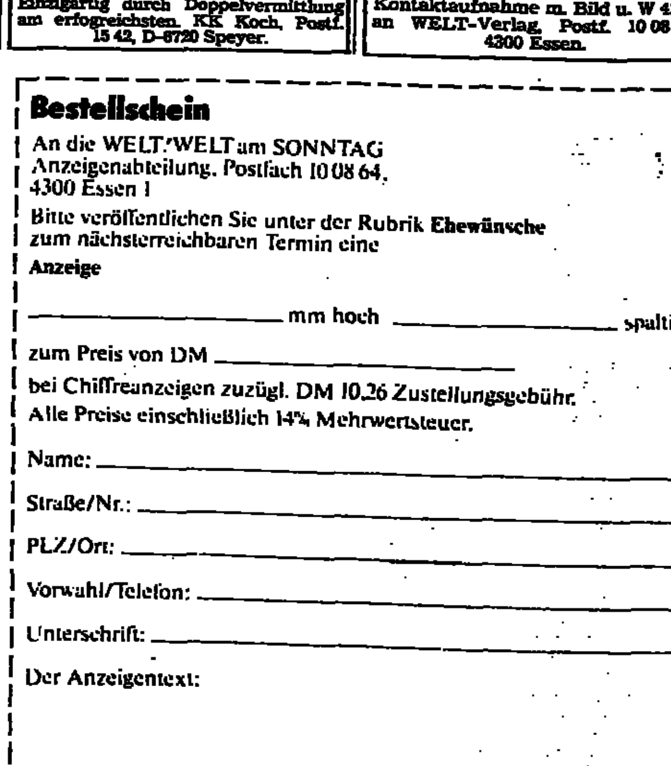
Nord/West
Selbst. Unternehmerin, Anf. 50, blond, schlank, attrakt., eleg. u. sportl., jugendl. Wesen u. Aussehen, sehr vermögend. Persönlichk. m. Niveau, su. Partner f. Freizeit u. Urlaub m. vielseit. Interessen zw. 55 + 70 J. (Akademiker, selbst. Kaufmann od. höherer Beamter). Bitte Kontaktaufnahme m. Bild u. W 4297 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sie suchen einen Ehepartner?
Anzeigen in der Großen Kombination DIE WELT/WELT am SONNTAG bieten allerbeste Erfolgsaussichten.
Beide Zeitungen zusammen erreichen 1.280.000 Leserinnen und Leser überall im Bundesgebiet – vorwiegend in den gebildeten und gut situierten Schichten.

Preis- und Größen-Beispiele:

Größe	Preis
10 mm/1spaltig	DM 82,08
20 mm/1spaltig	DM 164,16
40 mm/1spaltig	DM 328,32
25 mm/2spaltig	DM 410,40

DIE WELT · WELT am SONNTAG · Die Große Kombination


Bestellschein
An die WELT/WELT am SONNTAG
Anzeigenabteilung, Postfach 10 08 64,
4300 Essen 1
Bitte veröffentlichen Sie unter der Rubrik **Ehewünsche** zum nächsterreichbaren Termin eine
Anzeige
_____ mm hoch _____ spaltig
zum Preis von DM _____
bei Chiffreanzeigen zuzügl. DM 10,26 Zustellungsgebühr.
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.
Name:
Straße/Nr.:
PLZ/Ort:
Vorwahl/Telefon:
Unterschrift:
Der Anzeigentext:



AUKTIONEN

Während der Sommerpause finden keine Versteigerungen statt. Die Auktionshäuser beginnen mit ihren Herbstprogrammen meist im September

AUSSTELLUNGEN

CH-surrealistische, realistische Zeichnung und Malerei – CA-Galerie, Düsseldorf (bis Sept.)
4 junge Berliner – Galerie Brusberg, Berlin (bis 31. Aug.)
Sommerausstellung – Galerie Döbele, Ravensburg (bis 14. Sept)
Gerhard Andrées Schema – Kudamm-Galerie, Berlin (bis 10. Sept)
Heinz Friedrich: Ölbilder, Aquarelle – Saalbau-Galerie, Darmstadt (bis 20. Sept.)
Hennig von Gierke: Innenleben-Außenräume – Galerie Vömel, Düsseldorf (bis 30. Sept.)
Dorothee Haering – Galerie Lindemann, Stuttgart (bis 26. Okt)
Eugène Ionesco – Galerie Biedermann, München (bis 30. Aug)
Janosch-Originale – Galerie Merlin Verlag, Gifkendorf (bis Anfang September)
Salvo – Galerie Tanit, München (bis August)
Eugen Spiro – Galerie von Abercron, München (bis 28. Sept)

FIAC Paris und Art Cologne

Paris/Köln (DW) – An der 12. FIAC, der Messe zeitgenössischer Kunst im Pariser Grand Palais, die vom 5. bis 13. Oktober stattfindet, beteiligen sich diesmal 121 Galerien aus 19 Ländern. Insgesamt werden rund zweitausend Werke von etwa 800 Künstlern ausgestellt.

Zum 19. Internationalen Kunstmarkt in Köln, „Art Cologne", haben sich mehr als 160 Galerien angemeldet. Auch diese Messe, die vom 14. bis 20. November veranstaltet wird, beschränkt sich auf die Kunst des 20. Jahrhunderts. Im Rahmen des Förderprogramms werden 25 junge Künstler vorgestellt.

Zwischen 0,00 und 1,6 Millionen Mark: Die schönen Lampen von Tiffany

Mit Klatschmohn, Zinnien, Trauben

Knapp 74 cm hoch ist die Tischlampe, der flach halbkugelige Schirm in leuchtend-farbenreicher Bleiverglasung mit Früchtemotiven: unverkennbar Tiffany. Angeboten wurde sie am 30. März dieses Jahres bei Christie's in New York. Und es war das erste Mal, daß dieses Modell zum Aufruf gelangte, und sogar ein von der Werkstatt als wichtig ausgezeichnetes Exemplar. Dennoch: es kam nicht zum Verkauf. Der Schätzpreis von 80 000 bis 100 000 Dollar konnte der Hinderungsgrund nicht unbedingt gewesen sein, denn auf der gleichen Auktion, auf der nur 22 Lose angeboten wurden, die alle aus der Sammlung Burt Sugarman stammten, gab es Zuschläge in ganz anderen Preisregionen.

Eine etwas kleinere Tischlampe im Glyzinien-Design wurde bei 65 000 Dollar zugeschlagen (ein anderes Exemplar dieses Modells brachte am 3. April bei Christie's East 55 000 Dollar), aber bei den Stehlampen ging es dann los: Zuschlag bei 130 000 Dollar – immerhin knapp 400 000 Mark – für ein Exemplar mit bleiverglastem Schirm im Klatschmohn-Design. Jubelte der Auktionator da noch, so war er wohl wegen des Ausfalls der Tischlampe mit Zinnien-Design, einem absoluten Einzelstück, für das kein Schätzpreis angegeben war, eher betrübt. Jedoch fielen von 22 Losen nur drei durch, so daß immerhin gut 1,7 Millionen Mark für Tiffany-Gläser und -Lampen erzielt wurden. Kann man da wirklich, wie hier und da geschehen von „ausbalancierten Preisen" und einem „stabilen Markt" sprechen?

Am gleichen Tag versteigerte Christie's Tiffany anderer Provenienz. Die einfacheren Designs, mit Preisen um 1500 bis 3000 Dollar, gingen fast ausnahmslos weg, ebenso aber auch die aufwendigeren, teureren Stücke: Eine Tischlampe mit Apfelblütenschirm, einmal in Kuppelform, einmal in Zylinderform, brachte beide Male 26 000 Dollar. Die zylindrische Lampe war aber nur halb so hoch wie die kuppelförmige, hatte dafür aber „-9" hinter ihrer Seriennummer, und das bedeutet, daß sie vom Hersteller als außergewöhnlich gut gelungenes Exemplar dieses Modells eingestuft worden ist – allererste Wahl sozusagen. Eine Stehlampe mit Pfingstrosenschirm mit „-34" hinter der Seriennummer, also auch ein hervorragendes Stück, wurde bei 40 000 Dollar zugeschlagen – bei der Hochmarke der Schätzung. Überhaupt bewegten sich die Zuschläge im Rahmen der Taxen, gingen nur selten, und wenn, dann meist nur wenig darüber hinaus.

Da hatte es bei Christie's in New York, der wohl ersten Adresse für Tiffany, am 15. Dezember 1984 aber noch andere Ergebnisse gegeben: Eine ausgesucht qualitätsvolle Sammlung, die David Geffen-Sammlung, kam da mit nur 18 Losen zum Aufruf – alle ohne Schätzpreise. Fünf Lose wurden nicht verkauft. Aber dafür brachte eine kleine, gerade 10 cm hohe Glasvase mit Magnolienblütenblattdesign 5500 Dollar, eine doppelt so hohe Glasvase in Lavadesign kostete den neuen Besitzer knapp 260 000 Mark! 160 000 Dollar (etwa 490 000 Mark) brachte die Klatschmohn-Stehlampe – der gleiche Schirm wie das Stück, das weiter oben erwähnt wurde, aber mit einem etwas anderen Fuß. In schwindelnde Höhen von 480 000 Dollar – das sind 528 000 mit Aufgeld, also etwa 1,6 Millionen Mark – gelangte die Stehlampe (203 cm hoch) mit dem Magnolienschirm – dem größten Schirm, den Tiffany anbot (71 cm Durchmesser) und gleichzeitig der einzige, der fast ganz aus dem Glas gemacht wurde, aus dem Tiffany sonst nur Fenster herstellte.



Brachte 28 600 Dollar: Tischlampe von Tiffany FOTO: CHRISTIE's

Bei Christie's in New York ging es dann am 15. Juni dieses Jahres wieder ziviler zu. Da wurde das teuerste Stück, eine Tischlampe mit lila Traubendekor, für 44 000 Dollar, als zweitteuerstes eine Tischlampe mit Goldregen-Schirm für 42 900 Dollar zugeschlagen. Allerdings waren sie auf 40 000 bis 60 000 und 40 000 bis 50 000 Dollar geschätzt. Und die Bronzelampe mit den 18 hängenden Blütenkelchen in dem irisierenden Favrilglas, das Tiffany sich hatte patentieren lassen (ein ähnliches Exemplar mit nur zehn Kelchen besitzt das Kunstgewerbemuseum Zürich), erreichte mit 28 600 den oberen Bereich der Schätzung. Rückgänge gab es auch hier nicht. Man sieht also, der Markt ist einigermaßen „stabil", aber „ausbalanciert" sind die Preise nicht, das Spektrum vom Rückgang von Einzelstücken zu 1,6 Millionen für ein – wenn auch wichtiges und großes – Serienstück ist doch ein wenig breit. Der Markt ist eben doch nicht so groß, daß er in kurzer Zeit viele preisliche Spitzenstücke aufnehmen könnte.

So ist es nur schwer zu sagen, was eine Tiffany-Lampe „kostet". Aber: Der Sammler wird noch immer schöne bronzene Kerzenleuchter, zum Teil in Kombination mit Glas, für 600 bis 1500 Dollar bekommen können – in diesem Bereich bewegten sich die Zuschläge für solche Objekte zum Beispiel auf der Auktion am 3. April oder am 15. Juni 1985 bei Christie's in New York. Aber schon für Tischlampen mit recht schlichten Schirmen sind 6000 Dollar, für bescheidenere Stehlampen 15 000 Dollar zu veranschlagen. Bei den aufwendigeren Schirmen, mit Pflanzen oder Tiermotiven, sind 12 000 ein Eckwert, ausgefallenere Formen sowohl des Schirms wie auch des Fußes lassen dagegen die Zuschläge eher in die Gegend von 5000 Dollar fallen – bei Tischlampen.

Die Stehlampen liegen eigentlich immer über 100 000 Mark: Eher näher an dieser Grenze, wenn das florale Motiv nur den Schirmrand füllt, bald schon ein Mehrfaches davon, wenn der ganze Schirm durchgestaltet ist.

Solche Preise liegen jenseits von Gut und Böse, aber wer einmal eine echte Tiffany-Lampe hat leuchten sehen, der läse seine Zeitung lieber beim Lichte einer nackten Birne, als daß er sich mit den Imitationen, die in den Beleuchtungshäusern in Massen angeboten werden, zufriedengäbe.

GERHARD CHARLES RUMP

Ein großes Solo für dichtende Maler – Die neue Kunstedition „Signatur"

Auf dem glatten Parkett der Künste

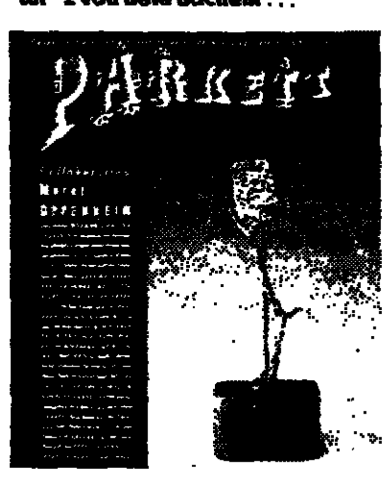
„Wissend, daß jahrhundertealte Vorbilder über uns leuchten, so daß jeder im Selbstzweifel steht, der diesem Metier Malerei verfallen ist. Trotzdem wage ich, weiter Malerin zu sein," schreibt Bele Bachem in einer kurzen biographischen Notiz. Und so wagt sie es auch weiterhin, mit ihren Bildern, die von eigenartigen, spröden Figuren wimmeln, seltsame Geschichten zu erzählen. Sie setzt die Manier der Surrealisten nicht als Mittel zum Schock, sondern als Bereicherung der Phantasie ein. Ihre Bilder, die auf den ersten Blick oft nur gefällig erscheinen, sind doch nie eindeutig und immer ausdeutungsfähig (Und wehe wenn sich ihnen jemand, der Sigmund Freud und seine Nachfolger internalisiert hat, nähert). Aber so einfach ist das mit den Bildern und dem, was sich in ihnen verbirgt, nicht. Und einfach ist es auch nicht mit den Geschichten, die Bele Bachem in Worte faßt. Was scheinbar ein Stück Biographie ist, löst sich plötzlich von der Person, gewinnt Doppel- und Hintersinn.

Diese Mischung von Wort und Bild ist in einer Edition – vor dem vulgären Begriff „Zeitschrift" schreckt man angesichts des Raffinements, mit dem sie gestaltet ist, zurück – zu finden, die sich schlicht „Signatur" nennt. Darunter stehen als Einzelwörter „Zeit Schrift Bild", so daß man nach Gusto jedes dieser Wörter miteinander verknüpfen kann, um der Absicht des Unternehmens näher zu kommen. Auch daß da „Objekt" dahinter steht, vergrößert nur die Verwirrung. Dabei läßt sich dieser Teil noch am ehesten erklären. Die „Signatur", im Format 29 x 30 cm, steckt nämlich in einem Acrylglas-Schuber, der sich mit wenigen Handgriffen an der Wand befestigen läßt. So können dann jedes halbe Jahr 30 cm Wand im Quadrat mit Kunst bedeckt werden.

„Signatur" ist nämlich eine Mischung aus Zeitschrift und Kunstedition, halbjährlich herausgegeben vom Verlag Rommerskirchen in Rolandseck (Rolandshof, 5480 Remagen Rolandseck). Jede Ausgabe wird von einem Künstler gestaltet, dem Malen und Zeichnen gleichermaßen wie Dichten und Schreiben liegt. Davon werden dann 990 Exemplare gedruckt, nummeriert und signiert. Das alles ist für 145 Mark im Abonnement oder einzeln für 195 Mark zu haben. In der Nr. 1 stellte sich der Wiener Maler Arik Brauer vor, Nr. 2 stammt von Bele Bachem und Nr. 3 wird – wenn nichts dazwischenkommt – Horst Janssen gestalten. Außerdem hat Verleger Hans Theo Rommerskirchen noch Horst Bienek und Eugéne Ionesco im Visier.



Einladende Außenseite: „Signatur" 2 von Bele Bachem . . .



. . . und „Parkett" 4 mit Meret Oppenheim FOTOS: DIE WELT

Der ausgefallenen Idee „Signatur" gegenüber wirkt „Parkett" fast schon wie eine konventionelle Kunstzeitschrift. Den Titel wollen die Schweizer Herausgeber mehrdeutig verstanden wissen. Sie erinnern daran, daß das Parkett schließlich nicht nur ein schön gestalteter holzgetäfelter Fußboden ist, sondern als Zuschauerraum oder „diplomatisches Parkett" auch auf eine sehr spezielle Öffentlichkeit (der Eitelkeiten?) verweist. Die Zeitschrift, die vierteljährlich im „Parkett"-Verlag, (Quellenstraße 27, CH 8005 Zürich) erscheint widmet sich vorwiegend den modernen Künstler, wobei die Marktführer der Moderne vornan stehen.

Auch diese Zeitschrift setzt auf die Kooperation mit jeweils einem bildenden Künstler. So war an der ersten Ausgabe Enzo Cucchi, an der zweiten Sigmar Polke, dann Martin Disler und nun bei der neuesten, der vierten Nummer, Meret Oppenheim beteiligt. Jeder dieser Künstler produziert ein Objekt, das der limitierten Vorzugsausgabe beigegeben ist. Polke beispielsweise schuf ein fünf Meter langes Photoleporello auf jenem Transparentpapier mit Spinnwebmuster, das früher in Photoalben üblich war. Während das Einzelheft der normalen Ausgabe 23 sfrs oder 28 Mark kostet (im Jahresabonnement mit vier Ausgaben 72 sfrs oder 88 Mark), waren für eine der sechzig signierten Vorzugsausgaben Polkes 550 sfrs zu bezahlen.

Meret Oppenheim hat für die Zeitschrift eine Idee realisiert, die sie bereits in den dreißiger Jahren entwickelte, als sie für die Modebranche verschiedene Accessoires entwarf. Es ist ein Handschuhpaar aus hellem Ziegenleder, auf den in Rot per Siebdruck die Adern aufgedruckt und dann paspeliert wurden. Davon gibt es 150 Exemplare, die mitsamt der Zeitschrift für 460 sfrs erworben werden können. Auch sonst beschäftigt sich dieses vierte „Parkett"-Heft in seinen Beiträgen mit Meret Oppenheim und ihrem Werk. Aber damit begnügt man sich nicht. Der Photograph William Wegman stellt z.B. seine ironischen Variationen zu den seriösen Bildern des berühmten britischen Hundemalers Landseer vor. Markus Lüpertz kommt mit seinem (banalen) New Yorker Tagebuch, kommentiert von Jean Odermatt, zu Wort. Man kann ein Stück aus dem Drehbuch zu Rebecca Horns nächsten Film „Busters Bedroom" lesen oder Anmerkungen von Roselee Goldberg über „Performance in der Krise".

Das Ganze ist sehr dekorativ gebündelt, ansprechend gesetzt, mit Zeichnungen und Photographien versehen. Trotzdem könnte das „Parkett" halb so dick sein, aber dann wäre es auch nur halb so gut zu verkaufen. Alle Texte sind nämlich in Deutsch und Englisch gedruckt (und die Preise für die Objekte werden praktischerweise auch noch in Dollar notiert), denn wer in Sachen Kunst mitreden will, muß englisch reden können.

So mag denn jeder entscheiden, ob er sich aufs „Parkett" wagt, oder den Wert einer „Signatur" höher schätzt.

PETER DITTMAR



Bønnifaz

Früher träumten oft Poeten
Von den großen Meeresreisen,
Die sie innerlich erflehten,
Um sich selbst den Weg zu weisen,

Um zu wissen, wie die Welten
Jenseits ihrer Kirchturmspitzen
Bei den andren Menschen gelten,
Die in fremden Ländern sitzen.

Unsrer Jugend wird zu Taten,
Was die Dichter nur erbeten:
Für Besucher in den Staaten
Gibt's vom Bundestag Moneten.

Statt in Moskau zu parieren
Frei in Washington zu wohnen –
Das Programm wird garantieren,
Daß sich die Millionen lohnen.

JOHANN



„Sie schleppen aber 'ne Riesenmenge für Eierköppe ab – finden Se dat richtig?"
ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Mein Leben

Seit langer Zeit peinigte mich immer ein und dieselbe Frage: Was ist das Leben? Ahnungen hatte ich viele und Antworten keine. Sogar in einem spiritistischen Verein suchte ich Antwort, doch nur ein Toter klopfte dreimal unter den Tisch.

Wenn selbst die Toten keine ordentliche Antwort geben können, wie dann die Lebenden? Meine Frage blieb weiterhin unbeantwortet, und so verdrängte ich dieses Problem in das hinterste Stübchen meiner grauen Zellen.

Ich lebte weiter meinen Trott, bis vor drei Tagen eine erhebliche Wende mein Leben buchstäblich neu gestaltete. Ich kam abends nach Hause, aß noch einen Happen und blätterte im 8. Buch Mose. Ein bekanntes Geräusch drang in die Stille: meine Schreibmaschine klapperte.

Ich sprang hoch und riß die Tür zu meinem Zimmer auf: Ein Etwas saß an meinem Schreibtisch, drehte sich erschrocken zu mir um und sagte: Hallo, erschrick nicht, ich bin das Leben, ich schreibe eine Geschichte. Eine Geschichte, die das Leben schreibt, dachte ich, und voll im Besitz meiner geistigen Kräfte brüllte ich: Raus hier, ich lasse mir nicht mein Leben vorschreiben ... Aber das Leben blieb ungerührt, drehte sich zum Schreibtisch und tippte weiter. So unverschämt kann das Leben sein. Ich kochte vor Wut. Aktion!, sagte ich mir und riß dem Leben den Stuhl unter dem Allerwertesten weg. Da lag das Leben, hilflos und stammelnd. Eine handfeste Ohrfeige sollte das Leben wieder zur Besinnung bringen. Ich feigte und blieb so am Leben kleben. Ich klebte mit meiner Hand an der schwabbeligen Wange des Lebens. Auch hatte ich nicht bemerkt, daß ich mit beiden Beinen im Leben stand. Ich riß mich zusammen, sprang rückwärts und landete auf dem Teppich. Dann bin ich wohl ohnmächtig geworden.

Als ich nach einigen Stunden erwachte, es war inzwischen hell geworden, wußte ich, das Leben hatte mir übel mitgespielt. Jetzt wohne ich in einer geschlossenen Anstalt, und der behandelnde Arzt, Dr. Wahnreuter, fragt mich stündlich nach meiner Begegnung mit dem Leben.

Ich bin ein vom Leben gezeichneter Mensch und werde wohl noch einige Zeit hier verbringen müssen. So ist das Leben. FRIEDHELM MÄKER

„Ach, das ist nur wieder dieser Halley'sche Komet" (Punch)

(Zahn)

Stell nicht einen Chemotechniker ein,
wenn du jemanden brauchst,
der dir eine Tasse Kaffee kocht.

Margolese

Mungobohnen mit Kleieauflauf

Reumütig muß ich gestehen: Als ich noch ein ernährungsphysiologischer Ignorant war, habe ich Bäcker und Metzger immer für honorige Leute gehalten und ihren Erzeugnissen stets gerne und reichlich zugesprochen. Seit meine Ehefrau einen „Vollwertkochkurs" besuchte und ihre Kenntnisse – Verzeihung: Überzeugungen – in körnerhaltige Praxis umsetzte, weiß ich erst, was die äußerlich meist völlig harmlos wirkenden Vertreter dieser Handwerkszünfte unseren wehrlosen Leibern alles antun.

Denken wir nur an die Wurst. Schon Bismarck soll hinsichtlich ihrer Ingredienzien äußerst skeptisch gewesen sein. Heute wissen wir mehr und Genaueres. Von welchem Ende wir die Wurst auch anbeißen: überall Phosphate, Nitrite, Nitrate.

Die von mir früher über die Maßen geschätzte Landleberwurst aus dem Einmachglas – sie will nicht mehr schmecken, bis meine Ehefrau das Etikett ausgetauscht hat. „Vorsicht! denaturierte Schadstoffpaste" steht jetzt dort zu lesen, wo mich früher ein rosiges, wohlgenährtes Schweinchen unter dem Schriftzug „Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch" keck anstrahlte.

Angesichts solcher Entschlossenheit war mein Widerstand schnell gebrochen. Nach drei in vielerlei Hinsicht harten Müsli-Wochen war auch ich überzeugt: „Der Mensch ißt, was er ist!" Das Schweinefleisch fiel diesem bedeutungsvollen Leitsatz naturgemäßer Ernährung als erstes zum Opfer. Dann ging alles rasch: Ich lernte, daß Bohnenkaffee ein dürftiger Ersatz für Malzkaffee sein kann, daß knusprige Semmeln nur eine aus minderwertigem Weißmehl und Backtriebmitteln bestehende *Zumutung* für unsere Verdauungsorgane darstellen. Überhaupt denke ich jetzt beim Anblick köstlicher Speisen nicht mehr an meinen dekadenten Gaumen, sondern an meine Verdauungsorgane.

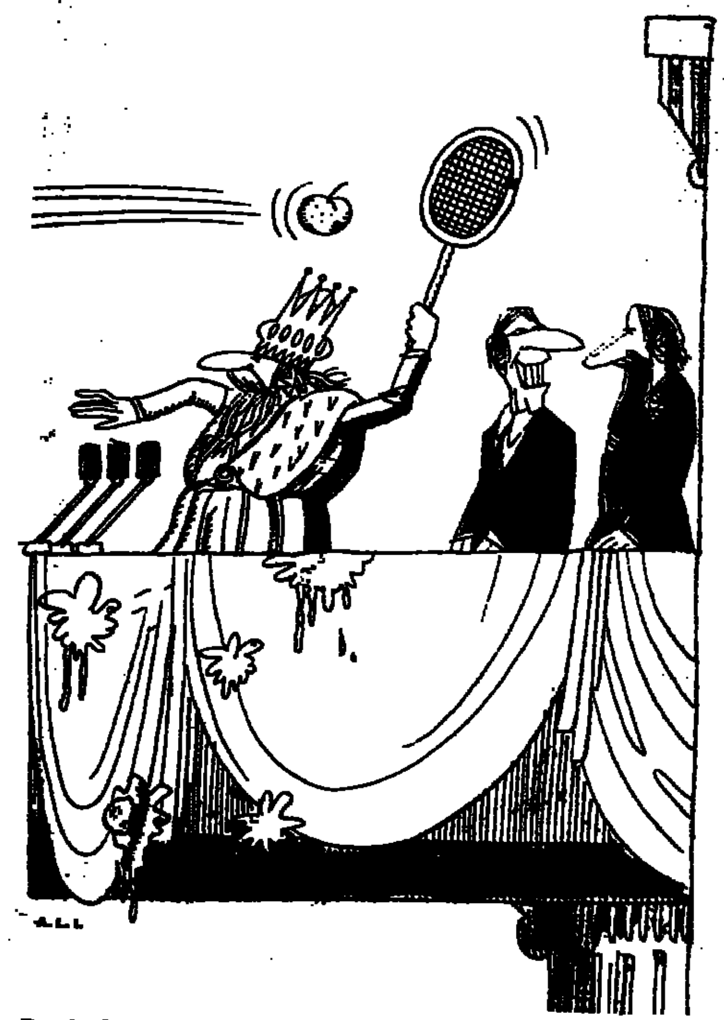
Unsere Freunde tun sich schwerer mit diesem „Paradigmawechsel". Wenn wir Einladungen zu „Mungobohnen mit Kleieauflauf" oder „Hirsegrütze mit Backpflaumen" aussprechen, stellt sich auffällig oft heraus, daß bei unseren Freunden alle Wochenenden der nächsten sieben Monate ausgebucht sind. Manchmal kommt es sogar vor, daß Einladungen kurzfristig abgesagt werden. Aus unerklärlichen Gründen werden zwei Tage vor dem geplanten Termin die Schwiegermütter, Kinder, ja sogar die Haustiere unserer Freunde von offenbar heimtückischen Epidemien heimgesucht.

Für meine Frau ist der offenkundig miserable Gesundheitszustand unserer Freunde und Bekannten nur ein weiterer Beweis für die verhängnisvollen Auswirkungen der „Zivilisationskost". Sie nimmt solche Vorkommnisse zum Anlaß, den Ballaststoffanteil in unserer Nahrung drastisch zu erhöhen.

Eine rühmliche Ausnahme unter unseren Freunden sind Neumüllers. Weder ihr Kanarienvogel noch ihre ältliche Tante erkrankte kurz vor dem geplanten Besuch bei uns. Auf geradezu rührende Weise versuchten sie, sich auf unseren geänderten Lebensstil einzustellen. Herr Neumüller, sonst stets korrekt gekleidet, erschien in seiner baumwollenen Trainingshose, das olivgrüne Baumwollhemd trug er über der Hose. Statt Blumen überreichte er meiner Frau vier Maiskolben am Stiel. Die taktlose Bemerkung „Die könnt ihr morgen frühstücken, haha" konnte er sich leider nicht verkneifen. Für mich gab's nicht die obligatorische Flasche mit den drei Sternen, sondern ein Päckchen Weizenkleie, hübsch eingepackt in Umweltpapier.

Seine Frau hatte sich eigens ein Jutekostüm schneidern lassen. Sie führte eine auffällig große Handtasche mit, über deren Inhalt meine Frau und ich den ganzen Abend rätselten. Neumüllers gaben sich an diesem Abend zu unserer Überraschung mit Miniportionen zufrieden. Uns fiel auch auf, daß die Freunde sich öfter als sonst für zwei Minuten von der Tafel entschuldigten und mit seltsam verklärten Gesichtern wiederkamen. Am anderen Morgen lösten wir das Rätsel: Im Badezimmer fanden wir ein kappes Dutzend Wurstpellen und eine leere Ketchup-Flasche.

„Hoffentlich werden sie das überleben", war die erste Reaktion meiner Frau. Für alle Fälle schickten wir umgehend den Notarztwagen zu unseren Freunden. Glücklicherweise war es umsonst. Wie durch ein Wunder hatten beide die Phosphat-Orgie in unserem Badezimmer unbeschadet überstanden. BERNHARD SCHACH



„Durch die Mißfallensäußerungen der Opposition kommt unser König so richtig in Schwung" (A.L.I.)



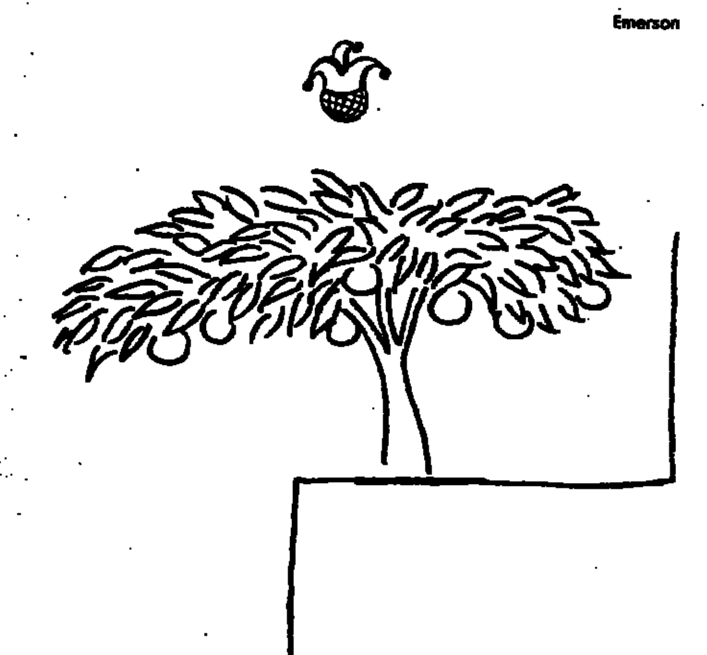
Der wahre Prüfstein einer Zivilisation
ist nicht der Zensus,
nicht die Größe der Städte
und auch nicht der Ernteertrag –
nein, sondern der Mensch,
den das Land hervorbringt.

Emerson

(Stauber)



„Kann er denn nicht im Garten üben?" (Punch)





„Ich fürchte, Sie werden sich damit abfinden müssen – Ihr erstes Buch hat sich nur wegen des Neuheitswertes gut verkauft" (Punch)



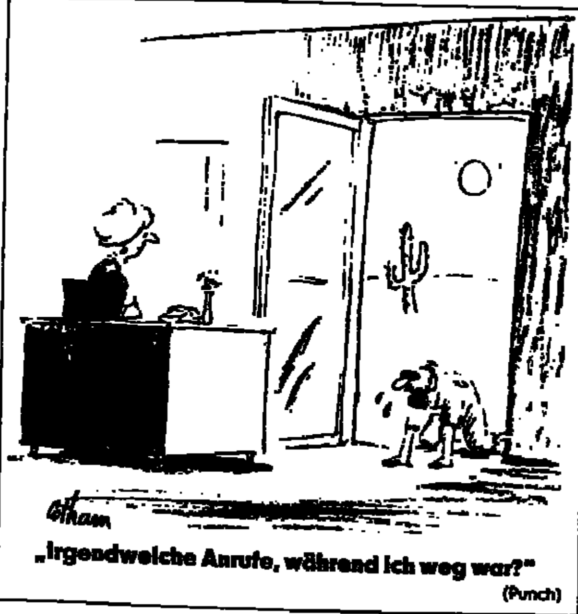
Unser deutscher Sommer ist nur
ein grünangestrichener Winter.

Heine

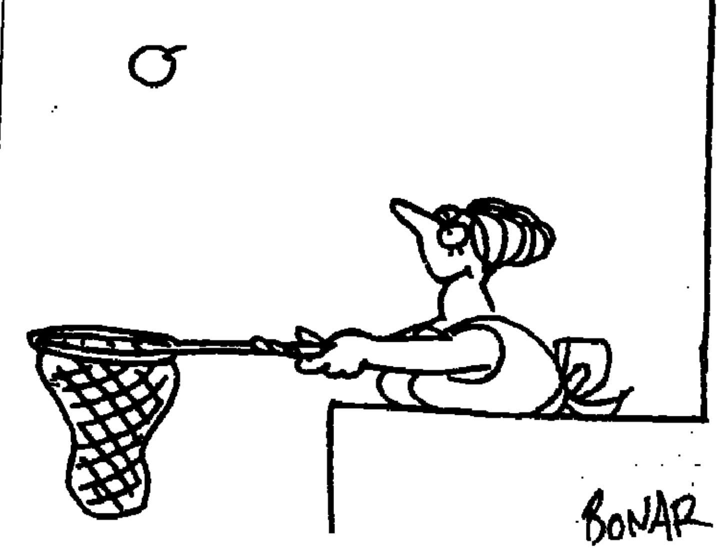
Das Wetter und meine Laune
haben wenig miteinander zu tun.
Ich trage meine Nebel und meinen
Sonnenschein in meinem Innern.

Pascal

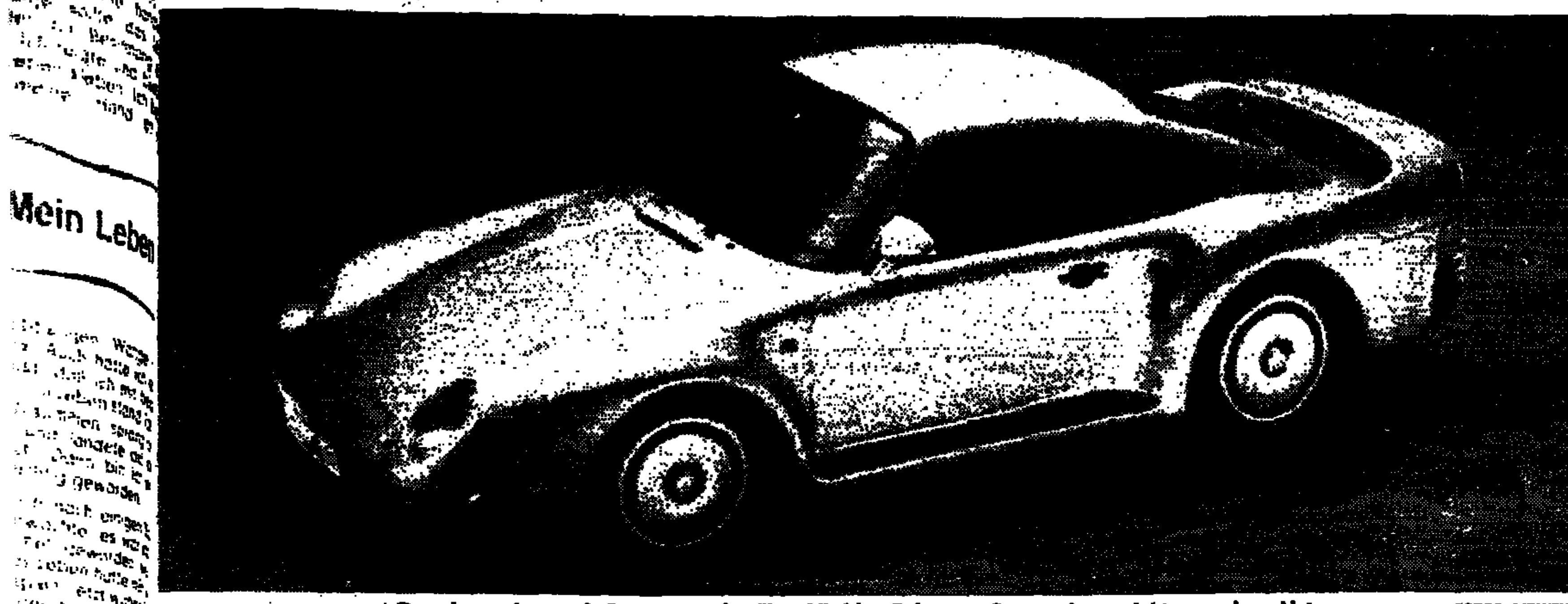




„Irgendwelche Anrufe, während ich weg war?" (Punch)



(Bonar)



Porsche zauberte ein Superauto, das für zukünftige Fahrzeug-Generationen richtungweisend ist. FOTOS: DIE WELT

Das Auto der Zukunft kostet 450 000 Mark

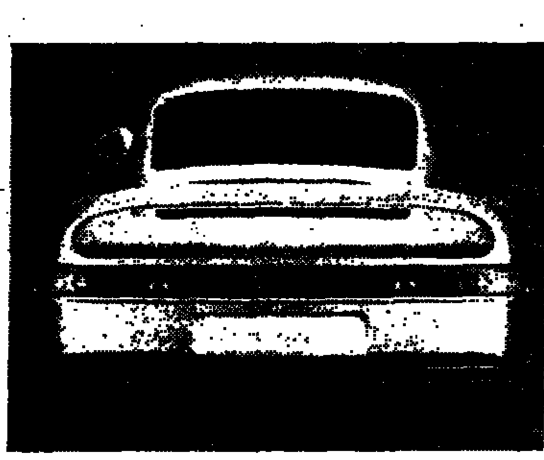
Von HEINZ HORRMANN

Für dieses Auto", so formuliert es Porsche-Sprecher Uwe Brodbeck, „ist ein gewaltiges Umdenken nötig. Bei einem Sportwagen, der über 300 Stundenkilometer schnell ist, sind einfach andere Maßstäbe anzulegen." Das machte die Fertigstellung des schnellsten, modernsten und teuersten Serienautos der Welt zur IAA im September so schwierig.

Sieben Jahre werden in aller Regel für den Werdegang eines Autos vom ersten Entwurf bis zur Produktionsreife veranschlagt. Bei Porsches Superauto war die Entstehungsgeschichte in gut zwei Jahren abgeschlossen – unvorstellbar. Ein paar Kritiker unkten zwar, das Fahrzeug sei ja auch „nur" eine ganz normale Weiterentwicklung des 911, was natürlich Unsinn ist. Tatsächlich wurde die Idee für das Auto der Zukunft wenige Monate vor der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt 1983 geboren. Bewußt suchte man für das neue „Breitensport-Instrument" die Ähnlichkeit in der Linienführung mit dem erfolgreichen Porsche-Hecktriebler. Die Entwicklungsspezialisten in Weissach bastelten zuerst an einer Styling-Studie, die auf der Jubiläums-IAA 1983 zum strahlenden Blickfang wurde. Nach der Ausstellung wollte man über den Bau einer Kleinserie reden. Wie das in einem vitalen Vorstand üblich ist, gab es sehr unterschiedliche Ansichten über das Projekt. Zwangsläufig besprach man auch den hohen Aufwand, die enormen Eigenkosten und die Schwierigkeit, den hohen Endpreis später vor der Kundschaft vertreten zu müssen.

Die von den Sportpäpsten neu geschaffene Gruppe B, für die die Produktion von 200 Fahrzeugen zur Homologationsauflage gemacht wurde, bedeutet natürlich für das kleine Werk viel Handarbeit und eine unvorstellbare finanzielle Belastung. Um die geforderte Stückzahl zu erreichen, ist man auf zahlungskräftige Privatkunden angewiesen, die das Fahrzeug zum Teil für die Straße, zum Teil aber auch für Renneinsätze benutzen. Doch selbst bei einem auf den ersten Blick gigantischen Verkaufspreis von 450 000 Mark bleibt ein Großteil der rund 100 Millionen Mark Entwicklungskosten ungedeckt. Das war klar, und darum die Bedenken. Den Ausschlag, das Projekt dennoch zu starten, gab letztlich das Argument, diesen 959 zugleich zu einem Technologieträger für die Zukunft zu machen. Für ein solches Auto – also zukunftsweisender Prototyp und Sportgerät in einem – läßt sich auch eine schwere Finanzierung leichter absegnen. Nach der endgültigen Entscheidung zauberten die Ingenieure und Techniker in Weissach im Schnellgang einen einmaligen Sportwagen.

Das Dach-, die Vor- und Seitenteile der Karosserie sowie die Kotflügel sind aus dem leichtesten Material gefertigt, das verfügbar ist, Aramidfaser-Kunststoff, der bei gleicher Festigkeit achtmal leichter als Stahl ist. So kam man auf das minimale Endgewicht von 1100 Kilogramm. Aus stylistischen und aerodynamischen Gründen wurden die Spoiler gleich in die Karosserie integriert. Die beim 911 übliche Dachrinne fiel ganz weg.



Beim 959 wurden aus aerodynamischen Gründen die Spoiler gleich in die Karosserie integriert

Der Motor ist das Herz- und Paradestück des 959. Der 2,85-Liter-Sechszylinder hat eine digitale Motorelektronik, eine Weiterentwicklung aus den Formel-1- und den Gruppe-C-Motoren. Der Motor selber hat nach wie vor luftgekühlte Zylinder. Die Zylinderköpfe dagegen sind wassergekühlt. Hydraulischer Ventilspielausgleich und berührungslose Zündelektronik tragen im übrigen dazu bei, daß der Motor in der Wartung anspruchslos und für den Reparaturfall günstiger ist. Das Triebwerk mit 400 Basis-PS ist eine Variante zwischen einem Renn- und einem Gebrauchsmotor. Die große Turbo-Erfahrung der Porsche-Ingenieure sorgte für einen weiteren technischen Leckerbissen: die elektronische Steuerung zweier Turbolader. Nimmt man nämlich nur einen großen Turbo, erreicht man eine sehr hohe Leistung im oberen Bereich; bei einem kleinen ist das Ansprechen in den unteren Drehzahlen besser, die Ausbeute nach oben aber begrenzt. Also nahmen die Triebwerk-Spezialisten zwei kleine Turbolader und schalteten sie so hintereinander, daß der erste bereits bei relativ niedriger Last anspricht und beim Gaswechsel sehr schnell wieder auf Touren kommt. Erst wenn die hohe Leistung angefordert wird, spricht der zweite Turbolader voll an und sorgt für eine genügend große Fördermenge für die Verbrennungsluft. Dieses System hat vor allem deutliche Vorteile im Benzinverbrauch gegenüber der ebenfalls technisch gelungenen Lancia-Kombination im Rallye-Wagen Delta S 4, nämlich Turbolader plus Kompressor.

Viel Kopfzerbrechen machte den Technikern die völlig neue Form des mehrfach wechselbaren Allradantriebs. Aber auch hier waren die Detail-Probleme schließlich im Griff. Der erste feuerrote Prototyp startete zum Dauerversuch durch Europa. Die Bord-Elektronik macht es möglich, dem Fahrbahnzustand entsprechend, aber auch nach den besonderen Wünschen des Fahrers, mit einem Knopfdruck die Kraftverteilung unterschiedlich auf Vorder- und Hinterräder zu legen. Hinzu kommt die Sperrmöglichkeit von Mittel- und Hinterachsausgleich für das Fahren unter ganz extremen Bedingungen.

Auch beim Fahrwerk gilt für Porsche die einfache Regel, stets nur das Beste auszuwählen. So sind die Dreiecks-Querlenker vorne und hinten pro Rad mit je zwei Stoßdämpfern bestückt, unter dem Strich also acht, wovon vier aus Aluminiumrohren bestehen und – elektronisch gesteuert – die Härteregulierung übernehmen. Zwei Einstellungen sind möglich: Einmal die automatische, die geschwindigkeitsabhängig erfolgt. Sie sorgt dafür, daß im Stadtverkehr und Zockeltrab die Dämpfer weich und komfortabel bleiben. Mit steigender Geschwindigkeit werden etliche Härtestufen durchfahren, die wiederum stets elektronisch einjustiert werden. Beschleunigt der Fahrer über die 180 km/h-Grenze, stellt sich zur Sicherheit die härteste Abstimmung ein. Die zweite Möglichkeit erfolgt manuell über einen Schalter im Cockpit. So läßt sich über drei Abstimmungen verfügen: weich, mittel und hart.

Es gehört schon zum Traditionsdenken der Zuffenhausener, einen großen Teil der Entwicklungsarbeiten in die aktiven und passiven Sicherheitselemente zu investieren. Dazu gehört sicherlich das Allrad-Konzept, die überdimensionierten Bremsen mit dem verfeinerten, rennerprobten ABS-System (was es allerdings bei anderen auch gibt). Doch darüber hinaus hat der 959 serienmäßig Sicherheitsreifen, die bei Luftverlust das Fahrzeug sicher in der Spur halten. Er hat außerdem automatische Luftdruckanzeigen, so daß der Fahrer frühzeitig erkennen kann, wenn an einem der Räder der Druck nachläßt. Die Kontrolle erfaßt auch die Hohlspeichen der Zentralverschluß-Räder. Risse im Metall werden ebenso zuverlässig gemeldet wie undichte Reifen. Beide Systeme verwendet Porsche schon beim Typ 956, wo sie sich gut bewährt haben.

Ist die Wettbewerbsausführung aus Gewichtsgründen unverkleidet und nackt, wurde die Komfortversion mit jedem nur denkbaren Luxus ausgestattet: Weiches duftendes Leder, elegante Armaturen und Konsolen, weiche Teppiche. Resümierte Helmuth Bott, Leiter der Entwickung, schon Monate vor der Vorstellung auf der IAA '85: „Wir hätten noch viel mehr als die 130 Komfort-Wagen verkaufen können." Und aus Amerika signalisieren die Repräsentanten: „Selbst bei einem Preis von 200 000 Dollar verkaufen wir ohne Werbung 800 bis 1000 Stück."

Vor der IAA: eine Bilanz

P. HANNEMANN, Bonn

Das Automobil von heute muß schwierige, sich nicht selten widersprechende Kriterien erfüllen, um zeitgemäß zu sein. Dabei dürfen unter keinen Umständen die Zuneigungskriterien wie Fahrfreude, Geschmack und Prestige zu kurz kommen. Im Gegenteil. Trotz oder gerade wegen der verschärften Umweltbedingungen werden Ansprüche dieser Art beim Kunden als notwendige Kompensationsbedürfnisse empfunden. Die WELT hat in einer Analyse der deutschen Automobilhersteller herausgearbeitet, ob sie diesem hohen Anspruch gerecht werden.

AUDI: Von allen Fahrzeugherstellern deutscher Provenienz hat Audi wohl den größten Entwicklungsschritt nach vorne gemacht. Praktisch innerhalb eines Jahrzehnts schwang sich die Marke vom erzkonservativen Biedermann zum technologischen Vorreiter auf. Unter strengen ökonomischen Gesichtspunkten entstanden in Ingolstadt Fahrzeuge, die in Sachen Aerodynamik, gewichtsgünstiger Bauweise und Sparsamkeit Maßstäbe setzten, ohne dabei an Fahrdynamik einzubüßen. Mit dem permanenten Allrad-Antrieb legte Audi nicht nur technologisch noch eins drauf, sondern führte das Unternehmen so auch zu einem neuen sportlich-dynamischen Image. Drei Rallye-Weltmeisterschaften und ein Quattro-Modell in jeder Baureihe interessierten nicht nur ein dynamisches Publikum für Audi, sondern brachten alle anderen Autoproduzenten in Zugzwang, dem Quattro-Gedanken nachzueifern.



VW: Fahrfreude bietet auch der Wolfsburger VW-Konzern. Der GTI ist nach wie vor Synonym für eine besonders agile wie kompakte Leistungsklasse, an der sich eine ganze Branche orientiert. Mit dem 16-Ventil-Golf GTI (139 PS) ist die inzwischen nahegerückte Konkurrenz wieder auf Distanz gebracht worden, und selbst in der 14 PS schwächeren Katalysator-Version ist der GTI noch ein Hecht im Karpfenteich. Aber auch die übrigen VW-Modelle mit vier und fünf Zylindern zeigen, daß Wolfsburger PS besonders starke Muskeln haben und dabei wenig Futter benötigen. Durch das rege Exportgeschäft, vornehmlich in den USA, konnte VW die dort gesammelte Katalysatorerfahrung als erste Firma auch in Deutschland nutzbar machen, womit dem Kunden ein umfangreiches Paket an schadstoffmindernden Maßnahmen durch Katalysator, Um- und Nachrüstung angeboten werden kann. Überdies erfreuen sich die umweltfreundlichen Diesel- und Turbodieselversionen eines hohen Publikumszuspruchs. Mit Sorge muß die Tatsache beobachtet werden, daß der VW-Konzern auf einem festen und mehreren wackeligen Beinen steht. Mit rund 50 Prozent Golf-Anteil an der Produktion droht VW in eine Monokultur zu schlittern, die schon einmal, zu Käfers Zeiten, den Konzern vor große Probleme gestellt hat.



BMW: Lang ist es her, seit ein komplett neues BMW-Modell das Licht der Welt erblickt hat. Offensichtlich hat der Vorstand lange, wie sich herausgestellt hat, zu lange, geglaubt, ein vorzüglicher Sechszylindermotor sowie ein ebenso vorzügliches Image reichen in einer Umwelt-strapazierten Autolandschaft aus, in die Jahre gekommene Modelle ohne große Anpassung absetzen zu können. Trotz kultivierter und dynamischer Leistungsentfaltung sind die Motoren in puncto Verbrauch, Abgasverhalten und Gewicht nicht mehr zeitgemäß. Ebenso vermißt man aerodynamische Karosserien, moderne Fahrwerke oder alternative Antriebstechniken. Der einstige Trendsetter BMW reagiert nur noch. Meist zu spät. Die Allrad-Fans kommen bei Audi voll auf ihre Kosten, die ursprünglich bei den Münchnern angesiedelte Sport-Klientel ist längst bei Mercedes (16-Ventil-190) fündig geworden. Erst der zu Anfang des Jahres einsetzende, schon dramatisch zurückgehende Inlandsabsatz hat den Vorstand auf den Plan gerufen, wenngleich nach außen weiter auf arrogante Selbstsicherheit gesetzt wird.



DAIMLER-BENZ: Selten zuvor stand die schwäbische Automobilmanufaktur so gut da wie ausgerechnet in der heutigen, für Automobilhersteller besonders schwierigen Zeit. Produktpolitischer Weitblick, eine stets auf der absoluten Höhe der Zeit befindliche Fahrzeugentwicklung und Technologie sowie eine glänzend disponierte Stylingabteilung lassen Daimler-Benz weltweit das Maß aller Dinge sein. Hinzu kommt, daß mit dem überaus geglückten 190er erfolgreich in die noch letzte BMW-Domäne der sportlich-kompakten Automobile eingebrochen werden konnte und mit dem 16-Ventil-Sport-190 auch auf diesem Gebiet der Maßstab in Stuttgart gesetzt wurde. Darüber hinaus ist mit der neuen „Mittleren Mercedes-Reihe" ein Auto entstanden, das nicht nur durch sein fortschrittliches Styling das biedere Image seines Vorgängers vergessen macht. Vielmehr trumpft die neue Baureihe mit modernsten Triebwerken auf, die sowohl bei den Dieseln (durch Kapselung die leisesten der Welt) als auch bei den Benzinern sparsam, umweltfreundlich und leistungsstark zu Werke gehen.



OPEL: Obwohl alle Opel-Modelle technisch (besonders fahrwerktechnisch) einen guten Ruf genießen, mußte der Konzern 1984 mit 700 Millionen Mark den größten Verlust seit Bestehen hinnehmen. Mitentscheidend war die Tatsache, daß Opel mangels Exporterfahrung in den USA viel zu spät mit Katalysator und Nachrüstmöglichkeiten auf den Markt kam. Zudem hat sich die Einführung des einzigen wirklich neuen und modernen Modells, des Kadetts, wegen dieses Problems verzögert. Dafür ist aber mit dem neuen Kadett ein überaus geglücktes Fahrzeug entstanden, das ökonomisch, leistungsmäßig und formal (CW: 0.32) eine Alternative zum Golf ist. Eine gute Entscheidung war auch, die Modellpalette des pfiffigen Corsa (vier Türen, Stufenheck) zu erweitern, da auch hier ein typisches Opel-Potential liegt. Schwieriger wird es für Opel in den höheren Fahrzeugklassen. Der Rekord, auch heute noch bei der Masse der Vertreter und Handlungsreisenden als robust und langlebig beliebt, ist in die Jahre gekommen. Und beim besten „Nicht-Mercedes", dem Senator, sollte Opel erkennen, was Ford bereits erkannt hat: das Opel-Image hat in der Oberklasse keine Chance, wie auch die Verkaufszahlen deutlich machen.



FORD: Die Kölner Dependance der viertgrößten Autofirma der Welt war gut beraten, sich aus der zwar imageträchtigen, aber nur bei hohen Stückzahlen lukrativen Oberklasse zurückzuziehen. Mit Sierra und Scorpio entstanden moderne Fahrzeuge, die dem Kunden alles bieten, die praktisch sind, viel Ausstattung offerieren und äußerst kundenfreundlich kalkuliert sind. Während der Sierra mit seinen vielen Varianten die Bedürfnisse eines jugendlichen Publikums anspricht, deckt der Scorpio die breite Masse der kostenbewußten Familienväter ab, die hohe Qualität bei praktischer Nutzbarkeit suchen und selbst einen Superlativ wie die Anti-Blockierbremse (ABS) serienmäßig vorfinden. Escort und Orion sind dringend renovierungsbedürftig, während der Fiesta seinen Platz unter den attraktiven Kleinwagen behaupten konnte.



PORSCHE: Die weltberühmte Porsche-Denkfabrik in Weissach hat mit technologischem Findergeist und durch die Möglichkeit, in teure Produkte viel teure Technik einzubauen, den umweltbewußten Sportwagen geschaffen, ohne auch nur annähernd an der Fahrdynamik zu rütteln. Der 944 galt schon in der Vergangenheit als optimaler Futterverwerter, der trotz hoher Fahrleistung mit einem Durchschnittsverbrauch aufwarten konnte, der selbst Wagen der unteren Mittelklasse gut anstand. Der 944 Turbo indes bietet den seltenen Vorteil, daß er mit und ohne Katalysator genau die gleiche Leistung (220 PS) bereitstellt.

AUTOMARKT

Das interessanteste Autohaus der Welt

BMW 728 i, 4/83, graphitmet. 28 950,–
Ferrari 400 i Cabrio, 2/81, blau 159 800,–
Jaguar XJS, 6/83, weiß 52 950,–
Mercedes 500 SL, 8/85, 16 km 128 950,–
Porsche 928, 9/82, grünmet. 69 950,–
R.-Royce Corniche, 7/75, blaumet 179 950,–

DeTomaso Longchamp GTS, 10/82 63 950,–
Panther J 72, 3/74, 19 815 km 69 950,–
Sport-Van 638, 8/79, braun 38 950,–
Bitter CD, 8/76, silber 23 950,–
R.-Royce Corn. Cabr., 7/75, blaumet. 179 950,–

Wunderschönes, neuwertiges Mercedes 500 SEC Vollcabriolet dunkelbraunmet., Leder beige, DM 189 950,–

Mercedes - Porsche - BMW
100 Mercedes, alle Modelle gebraucht
z. T. neuw. 200 D – 500 SEL sof. lieferbar
Großauswahl 20 Porsche

JAGUAR · PANTHER

AUTO BECKER
Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11/33 80-1 · Telex 08 582 874

ANKAUF

TELEX 2 165 434 CARL D · TEL. (0 40) 33 82 84

SOFORT
Hohe Überpreise
Anzahlung
auch für Verträge
MERCEDES / PORSCHE
280 SL 380 SL 500 SL, SEL, SEC
Abwicklung
schnell
zuverlässig

TEL. (0 40) 33 82 84 · TELEX 2 165 434 CARL D Händler

500 SL, SEL + SEC, 420 + 380 SL, M 635 CSi
Verträge gesucht
Ausstattung noch änderbar, Lieferung ca. Okt. '85
Telefon 0 61 74 / 40 89, Telex: 4 10 711

Barzahler sucht dringend
Mercedes, Porsche, BMW und Ferrari
Tel. 0 89 / 76 54 57, Fa. Hanich

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf 280 S bis 500 SEC
Tel. 04 31 / 33 84 04
Autovermietung

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf Kiel (04 31) 8 50 03
Telex 2 92 318, Händler

Gesucht:
Turbo Diesel, 80–85er
190 E oder 190, 82–85
Telefon 0 40 / 24 44 01 – 02
u. 58 75 95, Händler

Gesucht
Merc.-Cabrio od. -Coupé, Liebhaberfahrzeuge, Jaguar, Porsche, Ferrari.
C. F. Mirbach
Exklusive Automobile
Tel. 0 40 / 45 87 89, Tx. 2 165 154 mir

Gesucht
230 E/123, Bj. 85, 10 Stück; 230 E/124, 4 Mon. alt; 190 E, Bj. 85, 10 Stück; 300 TD Turbo, Bj. 80–85.
Tel. 0 40 / 5 40 16 16
Kraftfahrzeughandel

Höchstpreise
300–560 SEC
Porsche, Ferrari, neu, gebraucht u. Verträge
T. 0 21 61 / 67 02 05
priv. 64 24 40, Händler

Kaufe Verträge
500 SEL, 300 E, Tel. 07 11 / 61 29 59 od. 07 11 / 77 40 35

Sprechen Sie mit uns, wenn Sie Ihren NEUWAGEN, GEBRAUCHTWAGEN o. UNFALLWAGEN für: DB 280 SL, 380 SL, 500 SL, 500 SEL, 500 SEC, alle Typen der Baureihe W 124, PORSCHE, FERRARI, JAGUAR oder LAMBORGHINI verkaufen wollen.
Absolut seriöse, zuverlässige, diskrete Barabwicklung. Ankauf von Verträgen auch für spätere Liefertermine. Rufen Sie uns an – es lohnt sich!
WANDER AUTOMOBILE GMBH
Nieder Kirchweg 117, 6000 Frankfurt/Main 80
Tel. 069/393044 · Teletex (17) 6997214

Mercedes + Porsche
kauft
Autohaus Heck
Tel. 0 62 06 / 5 64 91
FS: 4 65 710

Mercedes S-Klasse + 124
Porsche, Jaguar, Ferrari
Neu- u. Vorführwag. + Vertr. ges.
Tel. 0 71 31 / 2 37 11
Tx. 7 28 460, Händler

Mercedes-Ankauf
Neu-, Gebraucht-Verträge, seriöse Barabwicklung und sofortiger Kaufentscheid.
Bitte rufen Sie 0 62 04 / 7 60 77 oder Telex 4 68 545, Boltz

Mercedes-Vertrag
für sof. oder später gesucht.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

Suche
Diesel 124 D für Export.
G. Paulsen, T. 0 48 27 / 22 25

Suche Rolls-Royce
und 500 SEL, priv., keine MwSt.
T. 02 21 / 56 23 20 + 0 22 35 / 7 54 51

Suche DB 190 – 560 SE, SEL, SEC, SL, SLC, 230 – 260 – 300 E, D, Porsche Turbo, Ferrari
gegen bar
Tel. 06 41 / 6 18 74, Tx. 4 82 975

Suche zur sofortigen Lieferung:
Neuwagen DB 500 SEC + 380 SE + 280 SL, Porsche Turbo, Jaguar
Tel. 0 69 / 68 63 76, Telex 4 13 750 trebi dk

Suche Rechtslenker
Mercedes, BMW, Porsche
Anfragen:
Martin
Tel. England 00 44 9 33 7 60 99
Tx. 3 12 242 MIDTLX G

— Bar aufpreis —
500 SL bis DM 18 000,–
Ferrari 308 GTSi bis DM 10 000,–
Testarossa bis DM 50 000,–
Tel. 07 61 / 7 80 81 Händler

Suche dringend:
BMW, Merc., Porsche
auch Fahrzeuge mit Total-, Unfall-, Motorschäden und hoher Laufleistung. Zahle über Liste sofort bar.
Car Special GmbH
Josefstr. 4–10, 4000 Düsseldorf
Tel. Mo.–Sa. 02 11 / 72 11 10–19
nach 18.30 u. So.
Tel. 02 11 / 67 67 68, Tx. 8 586 967

Unfallwagen, Defektwagen alle Typen, für Europa-Export Mercedes-Gebrauchtwagen
Kauf zu Höchstpreisen sofort.
Barzahlung mit Abholung.
Telefon 02 21 / 37 15 12
abends 02 21 / 44 24 84
ERLENBUSCH-AUTOMOBILE

Verkaufen Sie keinen Mercedes
bevor Sie nicht mit
SELECTION
gesprochen haben.
Wir kaufen mit hohen Aufpreisen neue + S-Klasse-Fahrzeuge und übernehmen DB-Verträge.
SELECTION
Import-Export GmbH
Max-Planck-Str. 13, 2808 Syke
Tel. 0 42 42 / 51 81, Tx. 2 4 109

Verkaufen Sie Ihr Auto – direkt in USA – in unserem exklusiven Showroom in Beverly Hills, California
Nachfrage in USA übersteigt nach wie vor Verfügbarkeit, daher bieten wir Ihnen die Chance, Ihren Luxus-Pkw dort zu veräußern, wo er am meisten gefragt ist und die besten Preise bringt.
Details über das Consignment Arrangement erfahren Sie telefonisch:
SELECTION Import-Export GmbH
2808 Syke, West-Germany
Tel. 0 42 42 / 51 81, Tx. 2 4 109
SELECTION Import-Export Inc.
Beverly Hills, CA 90211
Tel. 0011-213-659-2127, Tx. 2 94 152

Wir suchen ständig
Merc. 190–500
Porsche, BMW
neu und gebraucht, diskrete Barabwicklung.
Autohaus Trabert, Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 28 82 + 7 38 28 48
Telex 4 185 290

Wir kaufen
neue – neuwertige – gebrauchte Porsche, DB, Ferrari.
Tel. 0 62 21 / 4 60 44, Tx. 4 61 626
Uwe Ohlsen Automobile

Wir suchen ständig:
Merc. 190–500 SE, SEL-, SL-Typen ab Bj. 75, Neuw. + Vertr.
Autohaus Haydn, Mülheim
Tel. 02 08 / 5 51 01, Tx. 8 561 157

Zahle Höchstpreise für Porsche + Merc.
komme sofort.
Telefon 0 89 / 8 50 74 22
Automobile Rad & Simeth

Wir suchen dringend gebrauchte Mercedes
von 190 bis 500 SL
ab Bj. 76 sowie Neuwagen und Verträge.
Autohaus Fabry
Tel. 02 08 / 5 75 57, FS 8 56 386

SUCHEN
Merc. 500 SE/SEL
Bj. 79 80,
Porsche 928 S
Bj. 79 80
Merc. Neuwg. 280/380
nur FB. 459 480
Porsche 959
Fa. Ortlepp
Tel. 0 48 71 6 54 od. 22 73, Tx. 2 8 664

Wir kaufen ständig:
DB 280, 500, SL u. SEC
Porsche, Ferrari, Lamborghini u. Jaguar
Absolut seriöse und diskrete Abwicklung, sofortige Barzahlung, Höchstpreise
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstraße 351-357
6000 Frankfurt
Tel 0 69/7 38 00 58 Tx 4 170216

TOP **500 SEL**
SUCHT: SEC, alle SL
T.O.P. TRADING + ENGINEERING GMBH
TEL.: 040/4 91 90 39 - TX.: 2 165 690 TOP

An- und Verkauf
Mercedes – Porsche – Ferrari
ab 1980, Neuwagen + Verträge
REIMEX GmbH
4330 Mülheim a. d. Ruhr, Geitlingstr. 100
Tel. (02 08) 43 40 99, Tx. 8 561 188

ZAHLE
aktuelle Höchstpreise
für 500 SL/SEC/SEL, alle Ferrari sowie Porsche Cabrio + Turbo, nur Neuwagen, sofort lieferbar.
Tel. 05 61 / 31 46 12, Händler




sucht
MB-Kaufverträge
300 E, 260 SE, 300 SEL, 560 SEL, 560 SEC
Tel. 0 61 21 / 2 30 81
Telex 4 186 771 anit d

VERKAUF

AUDI

Dienstwagen
Audi 200 Turbo
Bj. 5/85, TÜV 5/88, km-Stand 3000, ABS, Metallic-Lackierung, Zentralverr., elektr. Fensterheber, Radio-Cassette-Stereo, elektr. verst. Außenspiegel, Schiebedach DM 44 900,-
Audi 100 Avant CS Quattro
Bj. 3/85, TÜV 3/88, km-Stand 10 000, ABS, steingraumetallic, Radio-Cassette „delta", Heckwischer, Zentralverr., elektr. Fensterheber, Kopfstützen hinten, Schiebedach, grüne Verglasung, Halogen-Nebelscheinwerfer, elektr. verst. Außenspiegel, Auto-Check-System, Scheinwerfer-Reinigungsanlage DM 49 900,-
Audi Coupé GT
115 PS, 5gang, Bj. 12/84, TÜV 12/87, Metallic-Lackierung, 2. Außenspiegel, Heckwischer, Nebelschlußleuchte, Alufelgen, 205/60er Reifen DM 25 900,-
AVG rosier
5760 Menden 1, Telefon 0 23 73 / 1 71 71

Audi 80 Quattro
Bj. Nov. 83, 146 000 km, VB 16 500,– inkl. MwSt.
Tel.: 09 41 / 4 75 23

BMW

BMW 635 M
12 Mon. alt, 12 000 km, 65 000,– DM + MwSt.
Tel. 0 42 07 / 27 73

BMW 528 i
24 000 km, SD, TRX usw., hervorragender Zustand, VB 29 500 DM.
Tel. 02 41 / 17 19 27

BMW 635 CSi A
blaumet., EZ 7/83, Alpina-Fahrwerk, Alufelg. 205/225, Klimaanl., ABS, blaues Led., el. SD, Tempomat, el. FH, Radio-Köln, Sitzheizg., Diff.-Sperre, Diebstahlsicherung, unfallfr., Top-Zust., DM 55 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 24 05 / 57 90

BMW 735 i
Autom., 12 800 km, SD, el. FH usw., wie neu abzugeben. VB 48 500 DM.
Tel. 02 41 / 17 19 27

BMW 635 CSi – B9 Alpina
EZ Febr. 85, 15 000 km, alle Extra, NP 104 000,– DM, jetzt 70 000,– DM + MwSt.
Tel. 0 42 02 / 28 06

M 635 CSi, neu
mit Nachlaß abzugeben.
Tel. 0 61 82 / 6 95 87 + 6 62 30 gewerblich

BMW 323 i
4tür., weiß, EZ 5/84, ZV, SD, Extras, 10 000 km, VB: 24 500,– inkl. MwSt.
Tel. 06 71 / 6 51 29

745iA Executive
saphirmet./Büffelanthrazit, 6000 km, DM 60 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 89 / 4 70 60 21, Tx. 5 29 711

BMW 635 CSi, Bj. 79
TÜV 2/87, graphitgraumet., Ledersi., Klima, Bestzust., DM 28 000,–.
Tel. 0 23 51 / 5 50 10 od.
Sa. + So. 0 23 31 / 33 84 57

BMW M 635 Neuwagen
silber, sof. lieferbar, s. preiswert.
Tel. 0 40 / 44 56 56 Händler

635 CSi-Coupé
eleg. Luxusausf., Bj. 82, supergepfl., 45 000 km, alle Extras, VB DM 33 000 (NP 78 000 DM).
Telefon 02 01 / 48 25 87

FERRARI

308 GTB
Bj. 84, 23 000 km, weiß, Klima, weitere Extras, Preis 98 000 DM.
Tel. 0 22 34 / 7 30 03 od. 0 22 73 / 5 51 22

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel
Verkauf und Service
Zender GmbH
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

FERRARI
Ferrari-Ankauf
Zender-Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 2 30 20

Ferrari 400 i
1/85, 11 000 km, Doppelklima, Autom., DM 147 000,– inkl.
Tel. 0 80 31 / 4 20 95 – Händler

Ferrari Testa Rossa
rot/schwarz, gegen Gebot
Tel. 02 21 / 73 85 58

Ferrari Testarossa
neu, rot/tan, dt. Kfz-Brief, ohne Zul.
Ferrari 308 GTSi
neu, rot/schwarz, dt. Kfz-Brief
Ferrari 512 BBi
schwarz/bordeaux, 6/84, 12 000 km
Zu besichtigen in uns. Ausstellg.!
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstraße 351-357
6000 Frankfurt
Tel. 0 69/7 38 00 58 · Tx 4 170216

FORD

Ford Escort Cabrio 1,6 i
Tageszulassung, 1000 km, Zubeh., DM 24 500,–
Autohaus Kösters
Tel. 0 21 54 / 22 02 u. 4 18 30

GELÄNDEWAGEN

DB-Geländewagen
GD 240, lang, grün, Bj. 1/80, 24 000,- DM VB, ab 17 Uhr.
Tel. 0 40 / 5 50 40 20

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar
Huscher-Impex
Tel. 0 21 01 / 6 95 44

JAGUAR

Jaguar HE Sov.
Dienstwagen, 12/84, 23 000 km, DM 60 000,-, evtl. auch m. Tel.
Tel. 0 40 / 8 55 12 39 Mo.–Fr.

Jag. 4,2 Sovereign
3,6 Cabriolet, Preis VB
Tel. 0 72 31 / 5 54 35

Jaguar 12 Zyl. Vanden Plas HE
EZ 3/85, NP DM 91 000,–, met.-blau, 19 000 km, VB DM 79 000,–
Tel. 0 24 21 / 1 71 37

hefelmann
Exklusive Automobile

10× Jaguar 4.2 Sovereign
Neufahrzeuge, voll ausgestattet.
Tel. 0 70 31 / 22 30 58

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Jaguar sofort lieferbar
XJ 4,2 Sovereign, XJ 5,3 Sovereign, XJS 3,6 Coupé.
Tel. 02 71 / 4 50 96

Jag. Daimler 5,3 Sov.
Mod. 80, weiß, Led. schwarz, Klima etc., Motor generalüberholt, neue Reifen, TÜV-neu, 1a-gepfl., DM 19 000,– + MwSt.
Tel. 02 01 / 48 42 55

XJ 12 HE Sov.
EZ 9/84, 25 000 km, antelope, Led. schwarz, e. Si., DM 49 500,- im Auftrag.
Auto Lukner, 09 11 / 56 00 18

MERCEDES

Autohaus Saturski
bietet an:
Mercedes Benz 600
Bj. 70, 1. Hd., neuw. Zust., dkl.-blau, DM 160 000,–
Merc. 500 SEL
fabrikn., Ausw. ab 88 000,–
Merc. 500 SE
fabrikn., schwarz, 92 500,–
Merc. 300 E
fabrikn., v. Extr., 73 500,–
BMW M 635 Coupé
fabrikn., schwarz, 93 500,–
Maserati Quattro Porte
blaumet., 7000 km, 85 000,–
Aston Martin Volande Cabrio
blaumet., 5000 km, 200 000,–
Mainzer Landstr. 272
6000 Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 30 08 und 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

DB Neuw. 500 SEL
040/721, Komplettausstattung, DM 100 300,-
500 SEL
373/278, Komplettausstg., DM 99 200,-
500 SL
904/272, Komplettausstg., DM 106 000,-
500 SL
373/272, Komplettausstg., DM 106 000,-
Tel. 0 51 30 / 80 11, Händler
Tx. 9 230 119 isar d

380 SE
Bj. 5/81, dunkelbl., Klima, SSD, ABS usw., DM 37 900 inkl.
Automobile Hollmann
Tel. 0 23 91 / 5 25 00 od. 0 23 92 / 6 13 35

Merc. 280 SL
nur 30 000 km, weiß, Hardtop weiß, Ld. schwarz, Servo, Autom., Sitzhzg., Zubeh., 1. Hd., chauffeurgepfl., DM 40 000, v. Priv. Tel. 02 02 / 44 48 55
H. Hennig jr.

500 SEC
Bj. 82, alle erdenkl. Extras, pl. Sonderausführung, NP 160 000,-, zu verk. für 79 000,- DM.
Tel. 0 61 21 / 46 45 66

500 SEL
classicweiß/blau, Vollausst., 101 550,- DM inkl. MwSt.
Meier Automobile
Telefon 0 48 71 / 9 18

500 SEL Neuwagen
schwarz, Led. schwarz, günstig abzugeben.
Tel. 0 21 62 / 7 77 58 + 0 21 52 / 5 43 72

hefelmann
Exklusive Automobile

500 SL, Mod. 84
lapisblau, Leder grau, 19 000 km, DM 79 800,-.
Sportwagen Leppke, 5 Köln 1
Salierring 20–24
Tel. 02 21 / 32 31 31-3

500 SEL – neu
737/972, Vollausstattung, DM 103 000,– inkl. MwSt.
Car + Driver, Hamburg
Tel. 0 40 / 29 15 34, Tx. 2 164 214

380 SL
nautikblau/Leder blau, Vollausstattung, 2/85, 5000 km, DM 96 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 89 / 4 70 60 21, Tx. 5 29 711

500 SEL/83
lapismet./Leder, alle Extras, Breitstreifen, 68 000 km
Telefon 0 63 59 / 30 48

DB 380 SL
Baujahr 11/80, original 34 000 km, TÜV 87, signalrot, Cabrio-Dach schwarz, Hardtop, Becker-Stereo, get. Scheiben, elektr. Fensterheber, Tempomat, Alu-Felgen, Heckspoiler, neuwertiger Zustand, für DM 60 000,- inkl. MwSt. zu verkaufen.
Tel. 0 63 28 / 5 67

280 SL
neu, rot/schwarz
Tel. 02 03 / 44 30 39

Merc. 280 SE
Bj. 80, SCHULZ-Umbau, Vollausstg., DM 33 500 i. KA.
Autohaus Kösters
Tel. 0 21 54 / 22 02 u. 4 18 30

Neuwagen
Im Auftrag sofort zu verkaufen:
DB 500 SEL, 500 SEC, 500 SL, 380 SEL, 380 SE, 280 SEL, 600, DB 600 Motor mit Getriebe, generalüberholt, z. verk.
Kronenstr. 28, 7 Stuttgart
Tel. 07 11 / 2 26 10 69, Tx. 7 22 090

500 SEL
neu, sofort lieferbar, schwarz blaumet., Leder grau, gute Ausst., günstig
Telefon 0 26 33 / 99 55

500 SEL, neu
mitternachtsbl./grau, Vollausstg., gegen Höchstgebot.
Tel. 0 69 / 78 42 94

Neuwagen
500 SL, 702/271		92 000,–
500 SEL, 737/972		87 000,–
300 E, 568/274		68 000,–
200, 877/178		46 000,–
190 D 2,5, 702/071		37 700,–

Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64
Tx. 8 529 145

500 SEL
8/83, 1. Hd., 102 000 km, alle Extras, DM 61 500,–
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64
Telex 8 529 145

280 SE
5/82, 1. Hand, unfallfrei, Top-Zustand, weiß, ABS, Airback, 5-Gang, Leder, Zusatzheizung, Cass.-Radio, Dinol usw. nur an Privat. DM 36 500. Tel. 0 87 03 / 20 60

Neuwagen 250 D
met., weitere Extras, 52 500 DM.
Tel. 0 22 34 / 7 30 03 od. 0 22 73 / 5 51 22

380 SEL
Neuwagen, anthrazitgraumet., Autom., ABS, Alarm, Vel. schwarz, el. Sitzverstellg., el. SD, el. FH usw., DM 82 000,– od. Leasing 1950,– DM.
Tel. 0 21 05 / 1 05 01

500 SEC, Neuw.
blauschw./Led. cremebeige, a. Extras.
Tel. 02 21 / 40 20 11

Neuw. DB 230 E Autom./W 124
ESSD, ZV, Colorvergl., Kopfst. hi., Außensp. re. el., Antenne, schwarzblaumet., im Kundenauftrag ohne MwSt., DM 46 900,–. (Wagen noch nicht zugelassen).
Firma Ford Gerstmann
4 D'dorf, Paul-Thomas-Str.
Tel. 02 11 / 71 88 31

Bildschöner Merc. 230 CE
7/82, 82 000 km, Autom., SSD, ZV, met., 5% u. DAT-Preis.
Tel. 02 34 / 49 25 55

500 SEL/83
lapismet./Leder, alle Extras, Breitreifen, 68 000 km, Tel. 0 63 59 / 30 48

Merc. 500 SEL Neuwagen
dunkelblaumet., Leder grau, Airbag, Klimatisierung, ESD, ABS, Radio Becker Mexico u. v. m., f. DM 78 000 + MwSt.
Tel. 0 61 21 / 56 79 66

Mercedes 500 SEL
Bauj. 6/83, 1. Hand, 40 000 km, dunkelblau, Velours grau, Klima, ABS, Airbag, SSD, Becker Electronic, Tempomat, Wisch-Wasch, Zusatzheizung, Alufelgen, DM 68 500,–.
Tel. 02 28 / 63 63 33 / 64 05 91
Händler

DB 500 SEC
weiß, Lederausst., Bj. 5/85, km 14 000, 1. Hd., sämtl. Zubeh., einschl. Breitreifen + tiefergelegt. Fahrwerk, als 3. Fahrzeug gefahren, Preis gegen Gebot.
Tel. 02 34 / 49 01 99

Mercedes 280 CE
Coupé, Bauj. 4/84, 1. Hand, 8000 km, blaumet., SSD, elektr. Fensterheber, Alufelgen, Color, Radio-Cassette, DM 37 500,–
Tel. 02 28 / 63 63 33 / 64 05 91
Händler

70 Stück DB 124er Modelle
200 D, 250 D, 300 D, 200, 230 E, 300 E.
Tel. 00 43 / 72 34 / 71 93

500 SEC
Neufahrzeug, astralsilber, Leder blau, Airbag, ABS, Klima u. 240, 410, 430, 440, 452, 504, 510, 531, 549, 600, 611, 640, DM 99 000,- + MwSt.
Tel. 0 28 21 / 2 44 66

500 SE
EZ 1/84, 21 000 km, lapisblaumet., SSD, Velour, Klimaautom., ABS, Airbag, Tempomat, alle Extras, DM 69 000,-.
Tel. 02 34 / 30 11 85

Von Privat
350 SLC
Bj. 73, 91 000 km, Garagenwg., blaumet., LM-Räder, Lederpol blau, Autom., el. SD, 2 el. FH, Front- u. Heckspoiler, Rad./Cass./Stereo, aut. Ant., WD-Glas, Hauptuntersuchung neu, Gesamtzust. Ia, VKP 26 000,-.
Telefon 07 81 / 7 10 89

500 SEL, neu
dunkelblau, Leder dattel, Vollausstg., DM 94 620,-.
Tel. 0 89 / 8 57 60 68
Autohandel

500 SEL
anthrazitmet., Leder grau, 4/85, 8000 km, Vollausstg., DM 93 480,-.
Tel. 0 89 / 8 57 60 68
Autohandel

380 SEL, neu
dunkelblau, Leder grau, alle Extras, DM 85 500,– inkl.
Tel. 0 89 / 8 57 60 68
Autohandel

Merc. 500 SEL
7/82, 1. Hd., unfallfrei, scheckheftgepfl., Kompl.-Ausstg., 95 000 km, DM 65 000,-.
Tel. 02 03 / 33 34 54

500 SEL Neuwagen
blauschwarz, Leder grau, Vollausst., Listenpreis 103 800,- inkl. 14%.
Sportwagen Leppke, 5 Köln 1
Salierring 20–24
Tel. 02 21 / 32 31 31-3

EPA and DOT in the USA
Importing your car to the USA?
Place your car in the care of the largest importer/conversion facility on the east coast, New York. We pick up your car at the port, clear through customs, place the bond, and do a guaranteed EPA and DOT conversion tested in our own laboratory. Don't take chances! Deal with one of the most respected and experienced facilities in the business. Call our Frankfurt office for prices and information:
Tel. 0 69 / 73 60 92
Henry's Foreign Auto Center · 451 Route 9 North
Woodbridge, N. J. 0 70 95

Mercedes S. Klasse 280 SE, SEL, 380 SE, 500 SE, 500 SEL, 280 SL, 500 SL, 500 SEC, W 201: 190, 190 E, 190 D, 190 D2, 5I, 190 E 16 Ventiler, W 124: 200, 230 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D
Neu- oder Vorführwagen sofort lieferbar. Leasing – günstig – problemlos – unbürokratisch. Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 183,
4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957



Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Firma Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

300 E
fabrikneu, anthrazit, ABS u. a. Extras, noch nicht zugel., sof. von Priv. geg. Gebot.
Tel. 05 11 / 41 24 07

350 SL
Bj. 71, silbermet., neues Getriebe u. Verdeck mit Hardtop, DM 25 590,-.
Tel. 02 11 / 74 25 64

2× 500 SEL
1× 500 SEC
500 SEL neu
199 schwarzblaumetallic, 278 Leder grau, 240, 241, 242, 256, 260, 280, 410, 430, 440, 442, 452, 470, 480, 506, 532, 543, 551, 580, 590, 600, 682, 731, 812, 870, 873, 877, Preis 107 900,- inkl. MwSt.
500 SEL neu
199 schwarzblaumetallic, 275 Leder creme, 221, 222, 223, 240, 404, 405, 410, 430, 440, 470, 504, 532, 543, 570, 581, 590, 611, 673, 731, 873, 877, Preis 103 900,- inkl. MwSt.
500 SEC neu
172 anthrazitmetallic, 271 Leder schwarz, 410, 440, 470, 504, 532, 551, 580, 611, 673, 240, 260, 812, Preis 112 900,- inkl. MwSt.
Autohaus van de Loo
Köln, 02 21 / 38 50 42

Mercedes 280 S Neuwagen
4 St. signalrot, Velour creme-beige. 4 St. schwarz, Velour grau. Sonderausstattung: 221, 222, 410, 420, 430, 451, 504, 532, 543, 570, 581, 584, 590, 600, 611, 731, 812, 877. Preis pro Fahrz.: DM 57 000,- + MwSt. ab Hamburg, Lieferung: sofort.
1 St. 230 E 124 Neuwagen
classicweiß, Stoff blau. Sonderausstattung: 412, 420, 466, 504, 532, 570, 583, 591, 812. Preis: DM 39 000,- + MwSt. Lieferung: sofort.
Wir suchen
1 St. 500 SEC Neuwagen in Signalrot, Leder dattel mit Vollausst., 1 St. Porsche 911 Cabrio in Signalrot, Leder dattel.
Tel.: 0 41 88 / 70 98
Telex 2 189 789

Mercedes-Großauswahl
ca. 80 Mercedes-Gebrauchtwagen vorrätig.
Autohaus Winter, 6740 Landau
Neustadter Straße 23
Telefon 0 63 41 / 8 62 20
Besichtigung: Montag–Samstag von 9–18 Uhr, So. v. 12–18 Uhr

Mercedes
Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravagantes Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.
Zender Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

DB 300 D
Bj. 85, Autom., DM 46 000 + MwSt., Tel. 07 11 / 3 80 97

DB 190 E
Bj. 84, weiß, v. Extras, m. Klimaanl., DM 29 500 + MwSt.
Tel. 07 11 / 3 80 97

AMG-500 SE
8/81, champagner, ca. 84 000 km, 290 PS, Chromteile Wagenfarbe, Rial-Felgen, Reifen 225/50 VR 16 (5fach, neuwertig), Klima, el. Fenster, ABS, SD, Wurzelholz etc., unfallfrei, Topzustand, für 45 000,– DM inkl. MwSt. zu verkaufen.
Tel. ab 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr 07 81 / 2 20 55

300 SL-Vertrag
300 E-Vertrag
560 SEC-Vertrag
Lieferung Okt., gegen Gebot
Telefon 0 46 21 - 3 75 51 Hdl.

4x Merc., neues Mod., Typ 124
sofort lieferbar.
190 E, 2,3–16
Komplettausstg., sof. lieferb.
Mercedes-Gebrauchtwagen
A. Korte, 4358 Haltern
Recklinghäuser Str. 169
Tel. 0 23 64 / 1 50 51

Mercedes W 124: 200 D, 250 D, 300 D, 200, 230 E, 300 E
sofort lieferbar. Günstige Leasingkonditionen, Eintausch möglich. Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr.
(Keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 183
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

DB 16-Ventiler
Farbe: Blauschwarzmet., Leder schwarz, Neufahrzeug, 410, 430, 468, 504, 532, 584, 591, 672, Exportpr. 59 000,-, Inlandspr. 67 300,-
500 SEL
neu, 904 dunkelblau, 278 Leder grau, 222, 223, 227, 240, 241, 410, 430, 440, 452, 470, 504, 532, 543, 570, 581, 590, 611, 673, 731, 812, 877, Exportpr. 89 000,-, Inlandspr. 101 300,-
280 SEL
Farbe: Champagner, Leder brasil, 221, 222, 223, 430, 470, 504, 510, 531, 551, 570, 580, 584, 590, 640. Exportpr. 69 500,-, Inlandspr. 79 500,-
280 SEL
neu, Farbe Petrol, Leder schwarz, 221, 222, 430, 470, 504, 510, 531, 551, 570, 580, 584, 590, 640, Exportpr. 68 500,- Inlandspr. 78 000,-.
Tel. 0 40 / 6 42 82 88

Neuwagen
DB 500 SL	172/275, 040/275, 568/274
DB 280 SL	199/271, 040/271
DB 500 SEL	199/278, 199/274, 929/274
DB 380 SEL	587/274
DB 500 SEC	199/274, 040/274
Jag. 4,2 Sov.	black/black
Jag. 4,2 Sov.	black/mulberry
Jag. 4,2 Sov.	antelope/buckskin
Jag. 4,2 Sov.	cranberry/black
Porsche 930 Turbo	ind.-rot/schwarz
Porsche 930 Turbo	granatrot/weinrot
Ferrari Mondial Cabrio	rot/schwarz

AHG Tel. 0 69 / 39 30 44
Tx. 4 11 757 ahg

Mercedes 500 SE
Modell 83, AMG-Umrüstung, 84 000 km, viele Extras
Tel. 0 70 31 / 22 30 86 - 87
Stern-Auto

500 SEL
702/273, neu, Vollausst., DM 91 000,– + MwSt.
Tel. 0 70 31/27 27 91 gewerblich

500 SEL, neu
diamantblau, Vel. blau, alle Extras, DM 96 900,-
Tel. 0 89 / 8 57 60 68 Autohandel

Cars for Export
all European brands, new + used, in stock, short delivery or will locate, shipping + DOT / EPA service available.
We are only 20 minutes from Frankfurt airport.
TECHNOTRADE
Limburger Straße 3
6240 Königstein
Phone 0 61 74 / 40 89
Telex 4 10 711

500 SEC
Capisblau, Velour, alle Extras, Bj. 82, 8+9"-Felg., alles Wagenfarbe, VB DM 73 500,-.
Tel. 0 23 51 / 68 85

280 SL
7/83, 35 000 km, alle Extras, mit kpl. Zender-Umbau, neuwertig, DM 59 500,–.
Tel. 02 21 / 43 22 98

280 SL JW
Autom.
T. 0 70 31/27 27 91 gewerblich

Mercedes 500 SEL
neu, schwarz/Leder
Stern-Auto
Tel. 0 70 31 / 22 30 86–87

Neuwagen-Vollausstattung
280 SEL, 199/274, 280 SEL, 199/271, 7% unter Listenpreis; 500 SEL, 199/278, zum Listenpreis; 200, Klima, Preis DM 43 000 inkl.
Tel. 0 24 05 / 7 16 26 Autohaus

500 SEC, 85
weiß, Leder, alle Extras
300 E, neu
weiß, Leder, Alle Extras
Telefon 0 46 21 / 3 75 51

Neuwagen sof. lieferbar
versch. Farben u. Ausstattg.:
500 SL, 380 SL, 280 SL, 500 SEL, 380 SEL, 280 SEL, 500 SEC, 380 SEC, 380 SE, 280 S, 300 E, 250 D
FIRMA WALZ
Tel. 0 71 27 / 72 32 od. 33
Tx. 7 266 111

500 SEC
9/82, 74 000 km, dunkelblau, innen grau Velours, alle Extras, Breitreifen, DM 78 800,–, inkl. MwSt.,
Tel. 0 22 23 / 6 02 30

Merc. 500 SEL Neuwagen
schwarz, Leder schwarz, Vollausstg., DM 110 000
AUTO-ZÖRNER
Christian-Lassen-Straße 4
Gewerbegebiet
5300 Bonn-Buschdorf
Tel. 02 28 / 67 10 81 - 86
Telex 8 869 749

AUTOMARKT

300 E, Neuwagen
blauschwarz, beige, 412, 420, 430, 470, 504, 532, 570, 583, 590 sofort lieferbar. DM 63 264,-, inkl. MwSt.
Telefon 0 40 / 61 85 79

500 SEL, 355/272, neu
VB: 5000,- unter LP (alter LP!), Vollausstattung.
Tel. 04 31 / 58 29 36 + 80 25 71

280 S neu
1x weiß, 1x d'blau, Autom., SD, Klima. T. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

280 SL, 6/85
3000 km, div. Extr., 59 800,- + MwSt.
Tel. 0 51 46 / 29 90

280 SEL
Aug. 84, JW, ABS, Klimatisant, Led., silbermet., 11 500 km, 68 500,-
Tel. 0 30 / 8 55 65 63

380 SEC, neu
schwarz, Led., SD, ABS, Klima.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

Liebhaber-Mercedes 500 SEL
Bj. 7/83, mit sämtl. Komfort zu verk.
Tel. ab Mo. 02 41 / 28 40 71 – 73

500 SEL
81, Klima, Leder, Vollausst., wie neu. 45 000,- DM, plus MwSt.
T. 02 11 / 4 98 14 43

280 TE
84, Klima, Leder, Vollausst., 45 000,- DM pl. MwSt.
Telefon 02 11 / 4 98 14 43

PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

Bad Berleburg

Merc. 500 SEL
EZ 9/82, zypressengrünmet., Autom., Velours oliv, Klimaautom., Color, LM, el. Fensterh., orthop. Si., Blaup.-Köln, Diebstahlwarnanl., Scheinw.-Waschanl., Tempomat, Mittelarml., Kopfst. Fond usw., 115 000 km, DM 61 000 inkl. MwSt.

Merc. 300 GD
EZ 84, Station, kurz, weiß, Diff.-Sp., VA+HA, gehob. Ausstg., Breitr., Radio u. sonst. Zubehör, 35 000 km, DM 41 000,- inkl. MwSt.

Autohaus Müller
Vertragswerkstatt der DB AG
Herrenweise 25
5920 Bad Berleburg
Tel. 0 27 51 / 4 61 + 4 62

Bonn

Merc. 190 E
EZ 11/83, 13 800 km, Ganzleder weiß, Lederp. schwarz, el. verstellb. Sitze, SD el., Autom., Servol., Klima, Fensterh. 4fach, Color, Sitzhz., Hecklautspr. u. w. div. Zub. sowie Lorinser-Tuning mit leistungsgestärktem 2,3-l-Motor, DM 57 000,- inkl. MwSt.

RKG-Autohandels-GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Bornheimer Str. 200
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 60 93 50

Bochum

Merc. 380 SE
EZ 5/82, grünmet., 106 500 km, ABS, Radio-Cass., 1. Hd., unfallfrei, DM 37 600,- inkl. MwSt.

Citroën 2400 GTI
EZ 3/82, goldmet., 56 000 km, Klima, Radio, 1. Hd., unfallfrei, DM 12 900,- inkl. MwSt.

Alfa Romeo Alfetta Injection
EZ 6/83, graumet., 43 000 km, Radio, 1. Hd., unfallfrei, DM 13 900,- inkl. MwSt.

BMW 735i
EZ 4/80, saphirblaumet., 96 000 km, SD, LM-Felg., ABS, DM 18 200,- inkl. MwSt.

Fahrzeug-Werke LUEG GmbH
Großvertr. der Daimler-Benz AG
Universitätsstr. 44–46
4630 Bochum 1
Tel. 02 34 / 31 82 37

Celle

Porsche 944
EZ 8/84, bronzemet., 5gang, SD, Radio, 26 000 km, im Auftrag DM 39 800,–.

Albert Märdter GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Düsseldorf

Merc. 380 SEC
EZ 8/83, 34 000 km, dunkelblau, Velour blau, alle Extr., DM 79 800,- inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Münsterstr. 64
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 4 40 13 75

Emden

Merc. 500 SEC
Vorführwagen, EZ 9/84, rauchsilber, Leder schwarz, 5000 km, Vollausstg., DM 110 580,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SEC
unzugel., 800 km, rauchsilber, Velour cremebeige, Vollausstg., DM 112 290,– inkl. MwSt. im Kundenauftrag.

Mercedes 280 SE
EZ 2/85, Vorführwg., rauchsilber, 8500 km, Led. schwarz, Autom., ABS, Klimaautom., div. Extr., DM 70 110,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 8/84, lapisblau, Stoff grau, Autom., 7400 km, ABS, Klimaanl. u. v. Extr., DM 62 700,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SEL
Vorführwg., EZ 4/85, 3000 km, anthrazit, Led. grau, Autom., ABS, Klimaautom. u. v. Extr., DM 78 774,– inkl. MwSt.

Merc. 190 E 2.3/16
Vorführwg., EZ 3/85, 5500 km, rauchsilber, Led. schwarz, ABS, Klimaanl. u. v. Extr., DM 69 654,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SEC
EZ 10/79, 113 000 km, mangogrün, Stoff grün, SD, DM 27 500,– im Auftrag ohne MwSt.

Volvo 760 GLE
EZ 9/82, 41 000 km, silbermet., Radio-Cass., DM 21 000,– inkl. MwSt.

Ford Escort Cabrio
EZ 6/84, 11 200 km, weiß, Spoiler, 5gang, DM 19 500,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Auricher Str. 150
2970 Emden
Tel.: 0 49 21 / 4 20 61

Hamburg

1× 500 SEC Cabrio
5× 380 SEC/500 SEC
6× 500 SEL
17× 280/380 SE/SEL
1× 280 SL
5× T-Modelle
12× 190/190 E/190 D
insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Merc.-Benz

Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Hameln

Merc. 500 SEL
EZ 3/84, 17 000 km, Kompl.-Ausstg., DM 85 000,– inkl. MwSt.

Merc. 280 GE
Station, kurz, EZ 1/83, 32 000 km, Autom., Klima u. a. Extr., DM 40 000,–, im Auftrag

Merc. 280 GE
Station, lang, EZ 1/85, 12 000 km, Autom. u. v. a. Extr., DM 61 000,– inkl. MwSt.

Merc. 280 TE
EZ 1/84, 12 000 km, sehr gute Ausstg., DM 53 000,– inkl. MwSt.

Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 2 10 21

Hannover

Audi 200 5 Turbo
EZ 2/82, 112 000 km, rotmet., LM, Radio, usw., 10 950,– DM

Audi Quattro Coupé
EZ 3/82, 87 300 km, graumet., LM, Leder, ZV, Fensterh. el. usw., 33 950,– DM

BMW M 635 CSi
EZ 5/84, 19 000 km, weiß, LM-Felg., Color, SD, Leder usw., im Auftrag 68 950,– DM

BMW 735i
EZ 6/81, 133 300 km, grünmet., Autom., SD, LM, Color, Tempomat usw., 19 950,– DM

BMW 528i
EZ 11/79, 131 000 km, grünmet., Autom., AHK, 8400,– DM.

Daimler-Benz AG NL
Podbielskistr. 293
3000 Hannover
Tel. 05 11 / 8 46 53 31

Hude

Geschäftswagen 190 E mit Katalysator
blauschwarz, 4500 km, Erstzul. 4/85, Außentemperaturanzeige, el. SSD, Servo, zentral, Drehzahlmesser, ABS, Außenspiegel re., el. sowie li. u. re. beheizt, mit Hecklautsprecher, Make-up-Spiegel bel., Color, DM 39 500,– inkl. MwSt.

Firma Günther Gramberg GmbH
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Bremer Str. 22, 2872 Hude 1
Tel. 0 44 08 / 15 77

Köln

Merc. 280 SE 3,5 l Cp.
EZ 2/70, 164 000 km, 2. Hd., anthrazitmet., Leder creme, Autom. etc., DM 29 500,– im Kundenauftrag

Daimler-Benz AG NL
Verkaufshaus Porz
Frankfurter Str. 778
Tel. 0 22 03 / 3 00 60

Krefeld

Audi 100 CD 5 E
EZ 4/81, 120 000 km, Color, Radio-Cass., Velour, SD el., ZV, el. Fensterh., silbermet., Bestzust., DM 10 280,– inkl. MwSt.

Autohaus Klausmann GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
LKW
Bruchfeld 68–70
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 59 00 06

Michelstadt

9x DB 190 E
in versch. Farben/Ausstattungen mit AMG-Umbau, Frontspoiler, Heckschürze, Seitenschweller, tiefer gelegt, div. Felgen-/Reifen-Kombinationen, Recaro-Sitze, exkl. Lederinnenausstg., von DM 39 000,– bis DM 69 000,–

Autohaus T. H. Graupner GmbH
DB-Vertragswerkstatt
Reinstr. 3
6120 Michelstadt
Tel. 0 60 61 / 6 61

Mönchengladbach

Merc. 500 SEC
astralsilber, EZ 10/84, Lederp., SD, Airbag, ABS, Mex.-Cass., Klima, Aluf., Sitzhz., DM 96 900,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Krefelder Str. 180
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 68 82 39

Oldenburg

BMW Alpina B 9
blaumet., Lederausstg., 49 000 km, EZ Febr. 83, DM 37 500,–

BMW 732 i
EZ 11/81, met., Autom., SD, Radio, AHK, DM 22 500,–

BMW 528 i
EZ 79, met., ZV, SSD, Color, Fensterh., LM, Radio, 1. Hd., DM 9500,–

V. BRAASCH GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Rudolf-Diesel-Str. 31
2900 Oldenburg
Tel. 04 41 / 2 77 44

Remscheid

Merc. 500 SEL
Geschäftsw., EZ 1/85, Vollausstg., DM 91 200,– inkl. MwSt.

Merc. 230 TE
Geschäftsw., EZ 5/85, verschiedene Farben und Ausstg., ab DM 35 700,– inkl. MwSt.

Merc. 280 GE
Geschäftsw., EZ 2/85, 2tür. u. a. Autom., Recaro, DM 60 250,– inkl. MwSt.

BMW 728 i
EZ 3/80, 1. Hd., met., SD, Alu, unfallfrei, DM 15 450,– inkl. MwSt.

BMW 318 i A
EZ 1/82, 1. Hd., nur 30 500 km, Autom., unfallfrei, met., Aluf., DM 15 875,– im Auftrag ohne MwSt.

Herbert Kölker Kraftfahrzeuge
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Überfelder Straße
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 20 91

Reutlingen

Merc. 280 SE
EZ 9/82, dunkelblau, 55 500 km, Radio-Cass., ZV, Außensp. re., Kopfst. im Fo., Fensterh. el., Feuerlö., wd. Glas, LM-Felg., BBS mit 235/55 P 6, Mittelarml., Front-/Hecksp., Seitenschweller, DM 41 200,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
GWC Reutlingen/Pfullingen
Tel. 0 71 21 / 70 22 46

Saarbrücken

Merc. 380 SEC
EZ 5/84, 19 000 km, silberdistel, Velour oliv, SD, ABS, Tempomat, LM, wd. Glas, Diebstahlwarnanlage, Radio-Cass., DM 77 500,– inkl. MwSt.

911 Carrera Coupé, EZ 3/84
9500 km, Spez. Met.-Lack/rot, Led.-Vollausstg. im Fahrzeugfarbt., Dachhimmel Led., Colorgl., Frontsch. m. Grünkeil, ESSD, Sportsitze, Fuchsf. handgeschmiedet, Radio-Becker-Mex.-Elektronik, DM 73 650,– im Kundenauftrag

Daimler-Benz AG
Niederl. Saarbrücken
Tel. 06 81 / 50 71

Stolberg

Porsche 944
EZ 1/83, 32 000,– DM

H. Siebertz
Merc.-Vertretung
Aachener Str. 120–122
5190 Stolberg
Tel.: 0 24 02 / 2 10 81

Uelzen

DB 280 SE
Bauj. 81, Automatikgetriebe, Klimatisierungsautom., lapisblaumet., weitere Extras, im Auftrag, VB DM 35 500,–.

DB 280 SE
Bauj. 81, SD-Anh.-Kupplung, weiß, inkl. MwSt., VB 29 500,–.

DB 380 SE
Bauj. 83, SD, Lederpolster, Radio, ABS, weitere Extras, inkl. MwSt., VB 52 900,–.

DB 500 SE
Bauj. 82, 28 500 km, viele Extras, silberdistelmet., inkl. MwSt., VB 56 000,–.

BM 323 i
Bauj. 83, 48 300 km, viele Extras, im Auftrag, 22 800,–.

BMW 528 i
Bauj. 83, div. Extras, inkl. MwSt. 27 900,–.

BMW 735 i
Bauj. 82, div. Extras, im Auftrag, VB 26 700,–.

Frido Anders
Vertreter der DB AG
Uelzen
Tel. 05 81 / 1 70 31
ab 14 Uhr 0 58 22 / 17 64

Vechta

Merc. 300 SEL 6.3
EZ 4/69, grünmet., Led. dattel, Kl., e. SD, ZV, Aluf., e. Fh. 4f., Col., Kopfst. vo. + hi. usw., kompl. total rest., wie neu, DM 34 850,– im Auftrag

Merc. 500 SEL
EZ 2/85, nauticblaumet., Velours, Klimaautom., el. Sitzverst. vo., SD, Color usw., Kompl.-Ausstg., DM 96 900,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SE
EZ 11/82, dunkelblau, Velours blau, e. SD, ABS, Klima, e. Fh. vorn, Kopfst. Fo., Col., Wurzelnuß, Sitzhz. vo., e. Ant., Spiegel re., Radio-Cass., Hecklautspr., Breitr., tiefer gel., AMG-Frontsp., alles in Wagenfarbe lack., DM 58 950,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SEL
zypressengrünmet., Leder creme/beige, ABS, Klima, Alu, e. Ant., Radio-Mex.-Elec., DM 89 997,30 inkl. MwSt.

Merc. 380 SE
EZ 5/82, mangogrün, 62 190 km, Velour, ABS, e. SD, e. Fh. vorn, Aluf., ZV, Color, Spie. re., Arml. vorn, Radio-Cass., Heckl., Kopfst. Fo. usw., DM 41 000,– im Auftrag

Merc. 280 SE
EZ 4/85, 9705 km, nauticblau, Velours blau, e. S., Autom., Kopfst. im Fo., ABS, e. Außensp., Arml. vo., Color, Heckl., Aluf., Radio-Cass., DM 63 350,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 4/84, 54 061 km, taigabeige, e. SD, ZV, Aluf., Color, Bereifg. 205, neu ber., a. gepfl., DM 45 550,–

Merc. 280 SE
EZ 3/81, hansablau, 135 190 km, e. SD, Autom., ZV, AK, Spie. re., Radio-Cass., e. Ant., Heckl., e. Fh. vo., Color, DM 31 920,– inkl. MwSt.

Merc. 280 E
EZ 1/81, signalrot, e. SD, Autom., Aluf., ZV, ABS, e. Fensterh. vo., Scheinw.-Waschanl., Heckl., Color, DM 16 500,– inkl. MwSt.

Merc. 250
EZ 6/82, saharagelb, 81 523 km, SD, Autom., ZV, Radio, AHK, Spie. re., DM 16 550,– inkl. MwSt.

Merc. 190 E
EZ 1/85, schwarz, 28 106 km, SD, ZV, Servol., Autom., Spie. re., Col., Kopfst. Fo., Arml. vo., Ant., Drehzahlm., DM 36 250,– inkl. MwSt.

BMW 732 i
EZ 10/80, silberdistelmet., 102 703 km, Autom., SD, ZV, Spie. re., Heckl., Kopfst. Fo., Col., Vel., DM 17 000,– inkl. MwSt.

Sowie weitere Mercedes 190 – 190 E, 200 – 280 E (W 123, W 124) und Fremdfabrikate der Bj. 76–85 im Angebot

Autohaus Anders GmbH
Karl-Friedrich-Benz-Str. 7
2848 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 57
+ 0 42 43 / 88 84 H. Wilkens

Wetzlar

Merc. 380 SE m. Kat.
Abgase entspr. der US-Vorschriften, somit steuerfrei in BRD, EZ 3/85, 7700 km, silberdistel, Velour moos, mit Vollausstg., DM 84 000,–

Merc. 280 SE
EZ 6/85, ca. 3000 km, schwarzblaumet., Led. grau, Vollausstg., DM 75 000,–

BMW 735i
EZ 2/81, 110 000 km, silber, 5gang, SD, ABS, Aluf., Colorglas, DM 20 900,–

BMW 323i
EZ 2/85, nur 8000 km, weiß, Sportfahrw., Breitr., SD, Sportsitze, ZV, DM 31 000,–

Opel Senator 3.0 CD
EZ 3/82, 67 000 km, Klima, Autom., Radio-Cass., DM 18 600,–

Firma L. Gernandt KG
Vertr. der Daimler-Benz AG
An der B 277
6330 Wetzlar-Hermannstein
T. 0 64 41 / 3 77 39, nach Dienstschluß 06 41 / 8 17 92

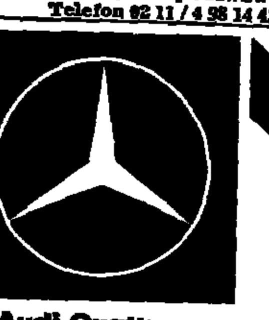
Wuppertal/Solingen

Merc. 230 TE
EZ 3/84, dunkelblau, 22 000 km, Klima, Autom., ABS, Radio-Cass., get. Fondsitzbank, DM 42 180,- inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 2/81, anthrazitmet., 136 000 km, Autom., Klima, ABS, e. Fensterh. vo., wd. Glas, Aluf., Tempomat, ZV, DM 36 900,- inkl. MwSt.

Merc. 380 SE
EZ 6/80, lapisblaumet., Velour grau, 116 000 km, Radio-Cass., e. Fh. 2f., Klima wd. Glas, DM 37 620,- inkl. MwSt.

Merc. 380 SEC
EZ 1/84, silbermet., Led. schwarz, 21 000 km, Klimaautom., SD, Tempomat, ABS, Color, Radio-Mex., usw., DM 87 900,-.



Audi Quattro
EZ 6/82, dunkelrotmet., 60 000 km, ZV, SD, Aluf., e. Fh., DM 33 630,- inkl. MwSt.

Saab 900 Turbo
EZ 4/82, blaumet., 68 000 km, Klima, SD, Color, Aluf. usw., DM 20 900,-, inkl. MwSt.

Porsche 911 SC
EZ 7/82, weiß, 74 000 km, e. SD, Fuchs-Felg., Radio-Cass., e. Ant., Nebell., DM 43 800,- inkl. MwSt.

Solingen

Merc. 280 SE
EZ 9/82, silberdistelmet., 53 000 km, Autom., SD, Aluf., ZV, Radio-Cass., DM 37 630,-, inkl. MwSt.

BMW Alpina B 7 Turbo
Lim., EZ 6/84, diamantschwarzmet., ca. 70 000 km, SD, Color, Tempomat, Radio-Cass., usw., im Auftrag inkl. MwSt. DM 49 590,-.

Audi 200 Turbo
EZ 10/83, anthrazitmet., 61 000 km, SD, Color, s. v. a., Radio-Cass., DM 28 500,-, inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Wuppertal
T. 02 02 / 7 19 14 30–4 32
Solingen 02 12 / 58 77 30

LKW

Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Vechta

2× Merc. 207 D/33
Vfg., EZ 84/85, Kasten, Hochdach.

2× Merc. 307 D/33
Vfg., EZ 84/85, Fahrg. m. Fhs.

Merc. 1633 LS
Vfg., EZ 85, Sattelzugm., Großraumfahrerhs.

Merc. 814
Vfg., EZ 12/84, Fahrg. mit Fhs.

2× Merc. 1632 S
EZ 78, Sattelzugm., lg. Fahrerhs.

Merc. 2232 L 6×2
EZ 77, Fahrgest. m. lg. Fhs., ATM.

Mag. 320 M 22 FLL/6×2
EZ 79, Kühlkoffer auf Rohrbahnen ohne Kühlmaschine, lg. Fhs.

Mag. 310 D 16 SL
EZ 12/75, Pri., Pl., lg. Fhs.

Mag. 15 092 F
EZ 79, Fhg. m. Fhs.

Scania 82 M/4×2
EZ 11/82, Kaba-Viehaufbau.

Autohaus Anders GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-Friedrich-Benz-Str. 7
2848 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 57 +
0 42 43 / 88 84 H. Wilkens

Celle

Merc. 608 D/35
EZ 10/84, türkisblau, Doppelkab., Hydrol., weit. Ausstg., 4000 km, DM 34 000,- + MwSt.

Albert Märdter GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlshorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Kassel

Magirus 320 M 19 FL
Pritsche, EZ 9/79, 578 000 km

Merc. LP 813
Blumenkoffer, EZ 4/81, 325 000 km

Merc. 1320 S
Sattelzgm., EZ 3/85, 4000 km

Merc. 814/42
Fahrgest. m. Haus, EZ 9/84, 32 000 km

Merc. 814
Pritsche, 6,20 m, EZ 3/84, 7000 km

Merc. 809
Pritsche, 6,2 m, EZ 3/84, 8000 km

Merc. 809
Pritsche, 5,2 m, EZ 3/84, 7000 km

Merc. 1622
Allradkipper, EZ 4/84, 18 000 km

Merc. 1633 S
Sattelzgm., EZ 12/84, 22 000 km

Mercedes-Benz Gebrauchtwagen-Center
Kassel, Lossestr.
Tel. 05 61 / 5 00 05 51 + 5 52

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 17-9 11 65

---

600 Pullman, 6türig
Bj. 67, 1. Hd., 20 000 Mls., RHD, schwarz/Led. rot, DM 350 000,–.

300 D
Bj. 61, graphitgrau, 70 000 km, DM 100 000,–.

280 SE 3.5 Coupé
Bj. 71, 114 000 km, 2. Hd., blaumet./Leder blau, DM 40 000,–.

250 SE
Bj. 67, 60 000 km, 1. Hd., wie neu, DM 25 000,–.

Autohaus Köhler
Telefon 0 21 66 / 5 26 64
Tx. 8 529 145

280 SE
Bj. 84, Vollausstattg., anthrazit, Klima, Leder, ABS, el. SSD, Tempomat usw., DM 57 500,– inkl. 14% MwSt.
Tel. 0 30 / 3 81 72 14

500 SEL Neuwagen
blauschwarz, Led. schwarz, günstig abzugeben
Tel. 0 21 62 / 7 77 58
+ 0 21 52 / 5 43 72

380 SE
Bj. 83, silbermet.-blau, Topzustand, v. Extras, VB DM 47 500,– inkl. MwSt.
Tel. 07 11 / 6 40 54 94
od. 6 07 19 54

USA-AUTOEXPORT
- DOT/EPA-Fullservice
- US-Modelle vorrätig
- Informationsbroschüre gratis

Wir haben ca. 50 neue + gebrauchte US-Modelle auf Lager: z. B.

MB 500 SEL	902/251
MB 500 SEC	735/251
MB 500 SE	702/973
MB 500 SL	199/251
MB 280 SL	568/251
MB 300 E/124	199/251
MB 300 D/124	900/078
MB 230 E/124	900/078
MB 230 TE	355/052

PO 911 Carr. Targa, weiß
PO 911 Turbo, schwarz
Alle Fahrzeuge sind brandneu, voll ausgestattet und entsprechen den US-Bestimmungen. Der weiteste Weg lohnt sich.

M+P AUTOMOBILE GMBH
MERCEDES + PORSCHE FÜR USA
Hornstr. 22-26, 4390 Gladbeck
Tel. 0 20 43/48 84, Tx 8 579 255

500 SEC 737/272
fully, DM 113 430 inkl.
500 SEL 355/272
fully, DM 105 450 inkl.
280 SL 735/271
DM 84 360 inkl.
280 SEL 355/272
Liste DM 84 360 inkl.
230 TE 929/274
Liste DM 58 368 inkl.
Fa. MM, Tel. 02 51 / 31 15 65
Telex 8 91 516

500 SEC, neu, d'bl., Vollausstg.
500 SEC, neu, bl.-schw.-met., Voll.
280 SEL, neu, weiß
380 SE, anthrazit
300 E/W 124, d'bl.
230 E/W 124, bl.-schw.-met.
190 E/16-2,3, bl.-schw.-met.
190 E, d'bl. bajettmet., b.-schw.-met., diamantbl., rauchsilb., teilw. m. viel Zubeh., Kauf oder Leasing zu günst. Konditionen
FLK Leasing Kontor
Tel. 02 11 / 27 70 33

280 SLC
78, alle Extras, 1. Hd., i. A., DM 37 500,–.
Auto Biller, Tel. 0 89 / 18 78 18

500 SEL neu
199/278, z. Listenpreis zu verk.
Tel. 0 45 26 / 5 60

Merc. 190 E
rot, AHK, Radio, Bj. 8/83, DM 25 500,–.
Tel. 02 03 / 44 50 12 o. 0 28 53 / 8 07

6x 500 SEC
EZ 4.–11. 84, 3000–16 000 km, gute Ausstatt., Farben: 172, 929, 932.
16x 500 SEL
EZ 4.–11. 84, 6000–30 000 km, gute Ausstatt., Farben: 172, 199, 904, 929, 932.
11x 380 SE
EZ 5.–11. 84, 10 000–30 000 km, gute Ausstatt., Farben: 172, 473, 480, 929.
Centralgaragen GmbH
Einsteinstr. 106
8 München 80
Tel. 0 89 / 47 60 15, Tx. 5 22 546

280 SE
2/85, 19 000 km, ABS, Autom., Rad./Cass., SSD, wd., met., leicht unfallbeschädigt, DM 44 000 + 14%
Tel. 0 61 52 / 6 12 59

Neuwagen sof. lieferbar:
300 D
weiß/schwarz, el. SHD, 2. Sp., Color usw., 48 900,– inkl.
190 E
weiß/schwarz, 240, 400, 411, 422, 468, 504, 534, 591, 876 u. a., 37 000,– inkl.
Delta-Motors
Tel. 06 81 / 6 13 73 / 74
Tx. 4 42 12 82 demo d

500 SL
signalrot/Led. dattel, a. Extr., Export: 100 000,–, Inland: 114 000,– inkl. MwSt.
Ohlsen-Automobile
Tel. 0 62 21 / 86 29 71 od. 4 60 44
Tx. 46 16 26

450 SL
Bj. 78, schwarz/Led. rot, ca. 80 000 km, 1. Hd., chauff.-gepfl., techn. + opt. einwandfr. Zust., VB: 68 000,– inkl.
Tel. 08 31 / 1 85 94

280 TE
81, Autom., met., Led., SD, Alu etc., wie neu, DM 25 950,– inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 4 98 14 43

Kapitalanlage
280 SL/8 kleines Mod., Bj. 70, Superzust., gegen Gebot nicht unter DM 27 000,– zu verk.
Tel. 0 52 44 / 55 52

500 SEC
EZ 11/83, anthraz./Leder, jedes erh. Extra, Lorinser Fahrwerk, gepfl. Firmen-Fzg., auf Wunsch mit B2 Auto-Tel. VB 95 900,– DM inkl. MwSt. (o. Tel.)
Telefon 0 61 74 / 40 89

500 SE
1983, Extras, neuwertig, 57 900 DM inkl.
Tel. 02 21 / 39 49 48

Mercedes 230 E
Typ 124, Neufahrzeug, schwarz, Automatik, Extras
Stern-Auto
Tel. 0 70 31 / 22 30 86–87

280 SL 199/278
Neuwagen, 404, 405, 420, 442, 470, 504, 510, 531, 551, 565, 581, 583, 590, 600, 640, DM 75 000,– + MwSt. = 85 500,– DM.
Firma, Tel. 0 89 / 95 85 10
FS 5 24 566

190 E
EZ 4/84, 22 000 km, silberblau, mit Sonderausstattung: 063, 390, 410, 420, 422, 430, 440, 451, 452, 466, 504, 534, 542, 570, 580, 583, 591, 600, 673, 682, 812, 835, zusätzl. Blaupunkt Heidelberg, Sportfelgen u. Breitreifen, gegen Höchstgebot.
Tel. 0 62 23 / 4 75 09

190 E Autom.
10/84, schwarz, el. SSD, el. ZV, Servo., ZV etc., 20 000 km, DM 31 000,- inkl. MwSt., mit B-2-Netz-Telefon, 38 800,- inkl.
Tel. 04 21 / 8 87 00
0 61 72 / 45 82 24

DB 500 SEC
absol. Vollausstg., 737/275
Tel. 0 61 82 / 6 95 87 + 6 62 39
gewerblich

450 SLC
78, alle Extras, 1. Hd., neuwertig, i. A., DM 42 900,–.
Auto Biller, T. 0 89 / 18 78 18

Bremer Autoboutique bietet an:
DB 500 SE, Bj. 6/82
silb.-met., Leder schwarz, 49 500,– DM
DB 280 SLC, Autom.
Mod. 80, petrol, Velours, 1. Hd., 1a-Zust., DM 39 500,–
Export – Service
Tel. 04 21 / 63 20 65 od. 63 06 36
Tx. 2 44 801

500 SL, Bj. 84
a. Extr., anthr.-met., Led. grau, Exportpreis: 79 000,–
500 SEC, Bj. 84
a. Extr., signalrot, Led. schwarz, Exportpreis: 87 000,–
500 SEL, Bj. 83
a. Extr., lapisbl.met., Vel. creme, Exportpreis: 65 000,–
280 SEL, Bj. 84
a. Extr., dkl.blau, Vel. blau, Exportpreis: 59 000,–
450 SLC, Bj. 78
silb.-distelmet., Vel. blau, Exportpreis: 29 900,–
FIRMA WALZ
Tel. 0 71 27 / 72 32 od. 33
Tx. 7 266 111

230 TE
8/84, 21 000 km, signalrot, Autom., SD, ZV, LM, AHK, wd., Doppelr., get. Sitzb., DM 34 900,–.
T. 0 58 98 / 4 21 46 + 06 81 / 59 72 48

500 SEC
Bj. 5/85, blauschwarzmet., 7000 km, Ld. schwarz, absol. Kompl. Ausstg., 106 000,– DM inkl. MwSt.
Autohof Schmidt
Tel. 02 31 / 25 89 19 o. 45 67 68

Merc. 500 SEL, neu
Vollausstg., DM 99 000,– inkl. MwSt.
280 SL
Led., 5-G., Bj. 83, DM 52 000,– i. A.
Porsche 928 S
5/83, Autom., Leder, 30 000 km, DM 64 000,– inkl. MwSt.
Auto Exclusiv
Tel. 05 31 / 38 10 46, Tx. 9 52 548

500 SEC, Bj. 82
silber/Vel. blau, AMG-Fahrw., 8"-Felg., Klimatisierung, Breitreifen neu, SSD, a. Extr., DM 78 000,– inkl. MwSt.
H + M, Tel. 0 61 09 / 2 18 10
Telex 4 185 910

Bring den Puls auf 130! Beim Ballspielen.

Wollen Sie Freunde gewinnen und dabei gleichzeitig etwas für Ihre Gesundheit tun? Dann organisieren Sie im Urlaub oder am Wochenende ein Ballspiel am Strand oder auf der grünen Wiese. Nach der Formel Trimming 130 können Sie feststellen, ob Sie das richtige Tempo draufhaben. Schon 10 Minuten täglich Trimming 130 genügen, um Herz und Kreislauf zu trainieren, wenn das Herz dabei etwa 130 Pulsschläge in der Minute erreicht hat. Mit Trimming 130 können Sie in vielen Sportarten fit werden. Zum Beispiel beim Tanzen, Laufen, Schwimmen oder Bergwandern. Auch Turn- und Sportvereine haben interessante Angebote.

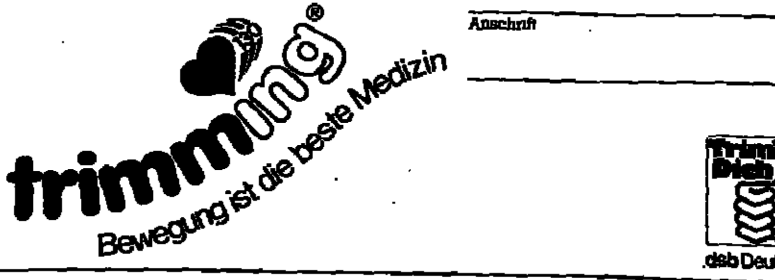
Wie mißt man den Puls? Ganz einfach! Pause einlegen. Puls fühlen. Mit Hilfe einer Armbanduhr Schläge in 10 Sekunden zählen. Wenn Sie 21, 22 oder 23 Pulsschläge zählen, sind Sie im Richtmaß Trimming 130.

© DSB/SB 1984

Deutscher Sportbund, Postfach, 6000 Frankfurt 71. Ich möchte alles über Trimming 130 erfahren. Bitte senden Sie mir die kostenlose Broschüre „Gesundheit durch Trimming 130" und das Programm „Fit in 30 Tagen". DM 1,10 Porto füge ich bei.

Name

Anschrift



AUTOMARKT

MERCEDES

Biete Verträge:
500 SEL, 11/85+500 SL, 4/86
T. 04 31 / 58 29 36+80 25 71

500 SEL
diamantblau/Led. blau, DM 96 900,-, inkl. MwSt.
500 SEL
weiß, Leder blau, DM 98 000,-, inkl. MwSt.
Tel. 0 69 / 88 63 76
Telex: 4 13 750 trebi dk

Mercedes-Benz
500 SEC 040 – 274
500 SEC 199 – 271
500 SEC 040 – 271
500 SEL 929 – 275
500 SEL 737 – 274
4,2 Sovereign. anthrazit/L.-grau
Alle Fahrzeuge sofort ab Lager. Preis VB.
Rusch Automobil GmbH
Tel. 0 83 21 / 34 40
5 41 903 rusch d

280 SE Autom.
Bj. 5/83, 26 000 km, weiß, ABS, Airbag, el. Sitze, Color etc., DM 40 900,– inkl. MwSt.
Tel 05 51 / 6 17 99 + 6 17 02
Fa. Kamitz

380 SE
weiß/Velour blau, 400 km, Klimaautomatic, ABS, el. Schiebed., 4x el. Fenster, Sitze beheizt und el. verstellbar. Tempomat, Color usw., Listenpreis 86 389,- DM für DM 76 000,-, inkl. MwSt. zu verkaufen.
Telefon 02 21 / 21 98 94

500 SL, 735/271
240, 256, 404, 405, 440, 470, 504, 532, 565, 570, 581, 590, 600, 873, Preis: 97 000 DM und MwSt.
Tel. 0 62 23 / 4 08 25, Händler

500 SEL 172/271, 904/278, 929/278
500 SEC 040/271, 904/278
500 SL 172/271, 568/274, 587/274, 737/274
380 SL 199/278, 280 SL, 737/071, 199/271, 737/272
280 SEL 172/274, 300 E, 230 E, 200 D, 190 D 2,5 Liter.
Preise nach Absprache, günstig abzugeben
E. Karcher, 7850 Lörrach
Tel. 0 76 21 / 4 78 14 + 4 43 93
Telex 7 73 807 d

280 SL Neuwagen
blauschw., Led. schw., Vollausstattung, DM 88 350,- inkl. (Exp. DM 77 500,-.
Tel. 02 21 / 66 61 30

500 SEL, 172/278, 11 000 km
(NP 97 267,-), für 87 000,-.
Tel. 04 31 / 58 29 36 + 80 25 71

500-SEC-Vertrag
Liefert. Okt./Nov. 85 abzugeb. unter L 4156 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

STEUERN SPAREN .... LEASINGFAHREN
Unser Programm:
Daimler-Benz 500 SEL / 500 SEC / SL kompl. Serie / 190 E / 230 E / 300 E u. 300 D
Porsche: Turbo / Carrera kompl. Serie / 944 / 944 Turbo
Weitere Fabrikate auf Anfrage! Lassen Sie sich ein maßgeschneidertes Angebot unterbreiten, wir beraten Sie gern!
Weiland-Autohandels mbH
Telex 4 189 081

500 SL
4/81, grünmet., Led. grün, Extr., DM 66 000,– inkl. MwSt.
500 SEL, neu
0 40 / 274, Vollausstattung, DM 103 500,– inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 44 39 82 oder 42 73 09, Händler

Neuwagen
1x DB 420 SEC, Nov. 85
1x DB 300 E, Okt. 85
1x DB 300 E, Nov. 85
1x DB 300 D, Nov. 85
Po. Cabrio, Okt. 85
928 S, schwarz/schwarz
1x Jag. VdP, black/bisquit
1x VdP, black/magnolia
1x VdP, claeret/magnolia
1x 4,2 Sov., black/doeskin
1x 4,2 Sov., regent/doeskin
1x 4,2 Sov., cobalt/doeskin
Tel. 07 11 / 81 40 44 45
Telex 7 252 237

380 SEL, neu
Vel., SD, ABS, Klima
Tel. 0 22 33 / 6 66 22 u. 7 89 89

280 SEL, neu
sofort, SD, Autom., Klima
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

2 × 380 SE
Neufahrzeuge, nauticblaumet. u. rauchsilbermet., Leder cremebeige, Vollausst., je DM 88 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 23 18 88 oder 9
Telex 2 165 506 aafad

500 SEL
904/278, Vollausstattung (Hydro + Airbag), LP DM 92 900,- + MwSt., für DM 89 000,– + MwSt.
500 SEL
904/278, Vollausstattung, DM 86 500,– + MwSt.
Tel. 0 40 / 2 29 07 54
Telex 2 164 727

300-SL-Vertrag
Lieferung Okt. 85, geg. Höchstgebot abzugeben.
Ang. u. K 4155 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

500 SL, Neuwagen
antr.-met./Led. schwarz, a. Extras, DM 89 500,–.
500 SLC, 9/80
1. Hd., 86 000 km, lapisbl.-met., Led. bl., Klimaautom, SSD, ABS, Color, FH, Tempomat, W.-Wa., Alu, RC etc., neuwertig, DM 48 500,–.
500 SEL, 7/84
1. Hd., 20 000 km, schwarz/Led. schw., a. Extr., 8"-Räd., Spoiler, neuw., DM 77 500,–
40 weitere Merc.-Fahrz. im Angebot!
Auto Wabbel, 58 Hagen
Körner Str. T. 0 23 31 / 1 70 61 + 8 51 26

2x 500 SEL
1983, anthr.-met., Vel u. Led., absol. Vollausst., ab DM 62 000,-
Autohaus Sternfeld, Essen
T. 02 01 / 77 99 43, Tx. 8 571 339

500 SEC, 500 SEL, 500 SE
280 SEL, 280 SE, 280 S
500 SL, 380 SL, 280 SL
W 124: 230 E, 300 E, 300 D
Porsche Carrera
Coupé, Cabrio, Turbo
Autohaus Sternfeld, Essen
T. 02 01 / 77 99 43, Tx. 8 571 339

500 SEL
540/274, Vollausst., DM 96 900,-, inkl. MwSt.
190 E 2,3 – 16 V
Vollausst., mit hohem Nachlaß abzugeben.
T.O.P. TRADING + ENGINEERING GMBH
TEL. 0 40 / 4 91 90 39 - TX.: 2 165 690 TOP

230 E W 124
3/85, Autom., weitere Extras, Schulz-Tuning-Umbau, unverbindliche Preisempfehlung DM 57 000,-, VB 51 000,- inkl. MwSt.
T. 0 21 61 / 6 70 05 od. 6 74 60

500 SE
EZ 8/83, anthrazitmet., Color, Led. grau, SD, Stereo, Alu, ZV, unfallfrei, Erstbes., neuw., DM 54 950,-, inkl. MwSt.
Car Spezial GmbH
T. Sa. 02 11 / 72 11 19, So 02 11 / 67 67 68

3× 500 SEL neu
blau u. schwarz mit Leder, Vollausstg., ab DM 97 000,-, inkl. MwSt.
Autoboutique Essen
T. 02 01 / 74 20 22 od. 23 54 30
Tx. 85 71 491

DB Neuwagen
500 SL
568/274, 199/278
380 SL
568/271, 568/274, 623/275, 199/275
280 SL
735/271, 568/274
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstraße 351-357
6000 Frankfurt
Tel. 0 69/7 38 00 56 · Tx 4 170216

500 SEL, 199/271
neu, Vollausst., 99 000,- inkl.
Tel. 02 21/40 37 43 od. 51 60 41

500 SEL
7/81, 1. Hd., 90 000 km, d'bl., Chrom i. Wagenfarbe, AMG-Felg. u. Fahrwerk, Spoiler + Schweller rundherum, tiefer, 225er Reif., Lenkrad u. Armatur in Orig.-Leder, Vollausst., DM 52 000,– + MwSt.
Tel. 02 01 / 48 42 55

500 SL
Mod. 82, DM 59 900,–.
Auto Lösecke
T. 02 03 / 49 07 39 od. 0 21 34 / 5 50 04

500 SL, neu
schwarzblaumet., Leder, a. Extras
Tel. 0 89 / 15 30 03

280 SE Autom.
84, silbermet., ABS, CR, ZV, Alurä-der, el. FH, SD + Spiegel, Arml., wd. Glas usw., 29 000 km, unfallfrei, NP 65 000,-, jetzt 45 500,- + MwSt.
0 22 04 / 5 23 50

280 SLC
6/80, 92 000 km, Extras, VB 38 000,- DM.
Tel. 0 70 31 / 22 72 22

500 SEL, Bj. 6/82
alle erdenkl. Extr., unverbindl. Preisempfehlung: 130 000,–, jetzt 65 000,– inkl., od. Eintausch geg. Merc. 300 E.
Tel. 0 20 43 / 3 33 33
od. priv. 2 49 43

MB 124 – 230 E
antraz-met., el. SSD, ZV, el. Fensterh. vorne, Colorgl. Auslieferung ca. 15. Aug. f. 44 400,– DM inkl. MwSt., ab MS abzugeben
Tel. 02 51 / 4 36 55

350 SL
79, silber, Leder schwarz, i. Kd.-Auftrag, DM 43 900,–.
Auto Biller, T. 0 89 / 18 78 18

380 SEL
84, alle Extras, 78 000,– inkl. MwSt.
Auto Biller, T. 0 89 / 18 78 18

5× 280 S, neu
rot/Vel. creme, Vollausst., ab 65 000,– inkl. MwSt.
3× 280 SEL, neu
rot/Vel. creme, Vollausst.
2× 380 SE, neu
pajettrot/Led. grau, Vollausst., m. Kat.
2× 280 SE, neu
blauschw./Led. grau, Vollausst.
Autoboutique Essen
Tel. 02 01 / 74 20 22 od. 23 54 30
Tx. 8 571 491

500 SEL
Bj. 8/83, km 40 000, petrolblaumet., Velours anthrazit, el. Sitze, Klima, ABS, el. SSD, Tempom. usw. sehr gepflegt, DM 73 000,– inkl. MwSt.
HM-Autom.
Tel. 06 41 / 6 18 74, Tx. 4 82 975

500 SL
Bj. 4/82, km, 50 000, 1. Hand, manganbraunmet., Leder creme, mit Extras, DM 76 000,– inkl. MwSt.
450 SL
Bj. 6/79, 1. Hand, km 75 000, dunkelblau, Leder schwarz, Alu, Color, Radio, DM 59 000,– inkl. MwSt.
HM-Automobile 06 41 / 6 18 74, Tx. 4 82 975

OLDTIMER

300 SLR
Bj. 60, neuer Motor, Bestzustand (Festpreis 148 000,- DM).
Tel. 0 61 21 / 46 45 66

MG – TC, 1949
TÜV 87, grün, neuwertig.
Tel. 04 51 / 2 25 97

Jaguar MK I, 59
renovierungsbed., gute Subst., VB DM 85 000,-.
Telefon 0 40 / 6 79 14 26

OPEL

Opel Ascona
Vollcabrio, 4 Mon. alt, 7000 km, 1. Hd., 5g., R/C., Recaro, R 6, Met.-Lack usw., DM 29 800,– i. A. ohne MwSt.
Autohaus Schmitz
Tel. 0 69 / 86 12 08

PORSCHE

Porsche Carrera Cabrio
EZ 4/84, 16 000 km, d'rotmet., perlweißes Leder (NP 92 000,-), DM 67 500,- + MwSt.
Tel. 06 71 / 6 68 66

911 Carrera Cabrio
9/83, platinmet., Leder, Tempomat, Fuchs, Color, geg. Gebot inkl. MwSt.
Tel. 02 21 / 44 10 92 + 0 22 03 / 8 15 96

Porsche turbo 3,3
Bj. 84, weiß, Vollausstatt. 105 000 DM. Tel. 0 22 34 / 7 30 03 oder 0 22 73 / 5 51 22

944
Tageszulassung, weiß, Klima, Leder usw., 10% unter unverbindl. Preisempf.
Autohaus Kösters
Tel. 0 21 54 / 22 02 u. 4 18 30

Turbo-Neuwagen
indischrot, Leder schwarz, Vollausst., 129 960,- inkl. 14%.
Sportwagen Leppke, 5 Köln 1
Sallerring 20–24
Tel. 02 21 / 32 31 31-3

Carrera, Mod. 84
1. Hd., SD, 59 850,- DM inkl. 14%.
Sportwagen Leppke, 5 Köln 1
Sallerring 20–24
Tel. 02 21 / 32 31 31-3

Porsche 928 S
Bj. 80, schwarzmet., Leder hell, alle Extras, unfallfrei, 56 000 km, DM 43 500,- VB.
Tel. 0 23 51 / 68 85

Notverkauf
928 S
fabrikneu, 10 % Nachlaß
Tel. 02 08 / 43 27 57 u. 49 24 74

Carrera
Bj. 84, rubinrot, Spoiler, Klima, DM 63 900,-.
Sportwagen Leppke, 5 Köln 1
Sallerring 20–24
Tel. 02 21 / 32 31 31-3

Auto Gebuhr-Angebot:
911 SC
Bj. 8/83, 56 000 km, Klima, Leder, Sportsitze usw., DM 48 500,–.
Swebenring 9, 4270 Dorsten 11, Tel. 0 23 69 / 12 63

911 Carrera Targa
8/84, 1. Hd., weiß, P 7, Fuchsfelg., R/C., Leder weiß, el. FH., 2x el. Außensp., Heckwi., Color usw., DM 71 800,– inkl. MwSt.
944 Targa
8/84, 1. Hd., 27 000 km, Servol., 2x el. Außensp., Color, Fuchsfelg. usw., DM 38 600,–
Autohaus Schmitz, 0 69 / 86 12 08

Porsche 911 Targa
neu, OKM, Farbe Schwarz, Ganzleder, graubeige, 139, 197, 281, 340, 341, 383, 387, 395, 454, 559, 567, DM 86 600,- inkl. MwSt., Exportpreis 75 500,-, sofort lieferbar.
Tel. 0 40 / 6 42 82 88

Porsche Carrera Targa, Neuwagen
schwarz/Led. schwarz, Fuchs 7+8", Klima, Tempomat, RC, Sportsi., Color usw., 85 900,– inkl.
Delta-Motors
Tel. 06 81 / 6 13 73 / 74
Telex 4 421 282 demo d

Porsche Turbo (930) u. Carrera
(Coupé, Cabrio + Targa), 928 S, Neu- und Vorführwagen, sofort lieferbar. Top-Leasing-Konditionen + Eintausch. Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

911 SC Targa
Bj. 77, Preis VB.
Tel. 05 31 / 51 17 27

911 Carrera Targa neu
ind. rot, Ld. schw., Vollausstattung.
Tel. 0 89 / 91 43 89, Tx. 5 214 550

Porsche 928 S
Bj. 5/82, 80 000 km, Autom., Klima, Tempomat, el. SSD, Ganzleder schwarz, el. Recarositze, Sitzheizg., Alarml., dreiteilige BBS-Rennsportfelge, 8 J 16–225 / 9 J 16 – 245.
Angebote ab 50 000,– DM, an:
Tel. 02 11 / 31 76 76, Tx: 8 582 968

SC Targa
dunkelblau, 2 Sommer gefahren, 27 000 km, gegen Gebot.
Tel. 0 41 53 / 63 07

911 Cabrio
schw./schw., Vollausst., z. Listenpr.
Tel. 0 23 31 / 1 70 61 od. 8 51 26

P. Carrera Targa
schwarz/schwarz Leder, 7+ 8", Klima, Tempomat etc., VK DM 73 400,– netto.
Tel. 02 51 / 66 42 20, Tx. 8 91 561

Porsche Turbo
schwarz/schwarz, Vollausst., 108 000,– + MwSt.
Porsche Cabrio
schwarz/Ganzleder rot, Vollausst., 81 500,– DM + MwSt.
Porsche Cabrio
schwarz/Ganzleder schwarz, Vollausst., DM 79 000,– + MwSt.
Fa. Hehlke, T. 0 40 / 2 20 48 15

911 Carrera Coupé
Neufahrzeug, schwarz, Ganzled. schwarz, Vollausst. DM 83 000,-, inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 23 18 88 od. 9, Tx. 21 65 506 aafad

Schwarzer Porsche Turbo Coupé
4-Gang, neu, noch nicht angemeldet
Innenausstattung: Sonderleder champagner, Teppich champagner, Himmel braun.
Außenausstattung: elektr. Außenspiegel, Sekuriflexfolie f. Windschutz., Alarmanlage – Intervall, elektr. Schiebedach.
Zusatzausstattung: Radio Köln, Sportsitz links, Sportsitz rechts, stärkere Batterie.
Sofort zu verkaufen
Preis:
Angebot an:
F. C. Schramm
Industriebau KG
Tiedexer Tor 6a, 3352 Einbeck
Telefon 0 55 61 / 60 41 – App. 14

928 S-Vertrag
abzugeben, Liefert. Okt. 85. Anfragen unter M 4157 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

928 S
EZ 5/85, 7000 km, Sonderlack., SD, Autom., Klima, etc., DM 87 000,- + MwSt.
Telefon 0 21 03 / 8 09 15

REISEMOBILE

Wohnmobil Clou 670 F
VW, Bj. 5/82, 60 000 km, von Arzt privat zu verk. DM 65 000,-
Tel. 0 49 54 / 28 28

Reisemobil Hymer 900
(Exklusiv-Zust.), 39 000 km
Tel. 02 11 / 3 87 92 37 ab Mo.

Gebrauchte Reisemobile für Schnellentschlossene:

VW Bus, Campingausbau, Hubdach, AHK	DM 17 950,–
Hymercamp II, Gep.-Träger, Stereo u. a.	DM 27 500,–
Hymer 521, Gep.-Träger, Stereo-Radio, AHK	DM 29 500,–
Hymercar Diesel, Sonnendach	DM 29 980,–
VW Westfalia Club Joker, AHK, div. Extras	DM 35 900,–
Hymer 522, Diesel, Servolenk., Ovenklima	DM 45 500,–

Samstag 9–14 Uhr geöffnet
Ihr Hymer-Vertragshändler
CARAVANPARK SIEGERLAND GMBH
Tel. 02 71 / 4 39 04 u. 4 50 91

ROLLS-ROYCE

R. R. Silver Shadow II
Bj. 78, weinrot, Leder elfenbein, Quadrophonieanl., absol. Bestzust., 1. Hd., chauffeurgepfl., nur ca. 30 000 km, DM 80 000 inkl., v. Priv.
Tel. 02 02 / 44 48 55 H. Hennig jr.

Bentley
Bj. 78, abzug.
Angeb. erb. unter F 4152 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Rolls-Royce Silver Shadow 1
EZ 4/1978, beigemetallic/Leder schwarz, 82 000 km, exzellenter Zustand, DM 89 000,–, Leasing + Eintausch.
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

ROLLS ROYCE
GEORG VON OPEL

SPORTWAGEN

Lamborghini Countach
4 V., weiß/schwarz, Preis VB.
Tel. 0 72 31 / 5 54 35

Bildsch. De Tomaso Longchamp
56 000 orig. km, 330 PS, VB: 24 800,– DM.
Tel. 0 23 03 / 1 61 57

Lamborghini Neuwagen
Targa, 3,5, rosso, Leder beige, 109 000,– DM
AUTO-ZÖRNER
Christian-Lassen-Straße 4
Gewerbegebiet
5300 Bonn-Buschdorf
Tel. 02 28 / 67 10 81 - 86
Telex 8 869 747

Panther J 72
Bj. 80, 13 000 km, alle Extras, gegen Gebot, Eintausch u. Inzahlgn.
Tel. 0 41 53 / 63 07

Lamborghini Countach
Neufahrzeug, schw., Leder schw., m. Heckflügel, DM 228 730,- inkl. MwSt.
T.O.P. TRADING + ENGINEERING GMBH
TEL.: 0 40/4 91 90 39 - TX.: 2 165 690 TOP

VOLKSWAGEN

Käfer Cabrio 1303
1. Hd., Bj. 79, Bestzust., rot, DM 15 400,–. Tel. 0 76 61 / 923

VW Golf CL Turbo D
Bj. 3/85, quarzgraumet., m. versch. Extras, DM 18 200,– inkl.
Autohaus Buschmann, Soest
Telefon 0 29 21 / 20 28

Golf GL
Sondermodell (Sonnenauto Cabrio) EZ 24. 5. 85, 1800 km, Spezial-Seitenverbreiterung u. Spezial-Frontmaske, Radio/Cass., NP 30 400,-, 24 900,- DM.
Telefon 0 27 21 / 76 60

VOLVO

760 GLE Turbo-Diesel
Bj. 85, Ersthand, unfallfrei, 12 000 km, Radio etc., DM 36 900,-.
Autohaus van de Loo, Köln
02 21 / 38 50 42

760 Turbo Diesel
9/84, 9000 km, Kli., RC, met.-blau, 37 500,- DM. Näheres: 0 53 63 / 4 06 59

WASSERSPORT

Motoryacht
mit Liegepl. Bodensee, in Stahl m. Flybridge u. Generator, 14 m x 4,30 m, 2x Diesel DB, Bj. 83, First-Class-Ausst., wegen Auswanderung für DM 330 000,– VB abzugeben unter B 4148 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

16-m-Yacht Tümmler
renovierungsbedürftig, wegen Liegeplatz für DM 100 000,- VH zu verk., kleines Boot bis DM 20 000,- kann in Zahlung genommen werden.
T. 06 21 / 57 55 08

ZUBEHÖR

Autotelefon B 2
TEKADE m. Nummer, DM 7800,-
Tel. 02 21 / 37 15 12

DE TOMASO

Neuwagen:
De Tomaso Pantera Gr. 5
schwarz/Led. bordeaux, Klima, Sportsi., Heckflügel usw., DM 120 000,– inkl. MwSt., Finanz., Inz. möglich.
H + M, Tel. 0 61 09 / 2 18 10
Tx. 4 185 910

VERSCHIEDENE

PKW-Überführung nach England
gute Englischkenntnisse, Exporterfahrung.
Angeb. u. A 4147 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Sichere und gute Kapitalanlagen

Spezialisiert auf landw. Anlagen im südl. British Columbia/Canada und im Peace-River-Gebiet. Getreidefarmen, Rinder- u. Schweinezuchtbetriebe, Obst- u. Weinbau, Geschäftshäuser, Industriegebäude u. Appartementhäuser mit Netto-Renditen bis 12%.

Beratung und Unterstützung in allen die Einwanderung betreffenden Fragen. Auf Wunsch deutsch-canadische Verwaltung Ihrer Objekte.

Ferner ausgesuchte Farmen in Argentinien und Uruguay.

CANADIAN-FARM-INVESTMENTS

Walther Rockenfeller, Tegelberg 1, 2380 Schleswig, Tel. 0 46 21 / 3 16 98

PARAGUAY-INFORMATION

- Existenzgründung
- Aufenthaltsgenehmigung
- Immobilien und Industrie
- Farmaufbau und -verwaltung
- eigenes Büro in Asuncion
- günstige Besichtigungsflüge

GRUPO-CATALDI GMBH
Wölckernstr. 5, 8500 Nürnberg 40
Tel. 09 11 / 4 56 96, Telex 622 874

Suchen Sie

ein Fischerhaus im venezianischen Kanalsystem mit Bootsliegeplatz in Port Grimaud? Wir sind am Ort und suchen für Sie. Geben Sie uns bitte Ihre Wünsche bekannt.

Port Grimaud
Tel. 00 33 / 94 / 56 00 71

UNSER SPEZIALBÜRO FÜR GROSSOBJEKTE
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96 / 2 50 81
VDM-MAKLER

9× Jahresmiete Amsterdam

Anlageobjekte – Wohn-, Geschäftshäuser im Zentrum, fest vermietet u. verwaltet, aus eigenem Besitz, gesetzl. Mieterhöhung – Kaufpreis ab 90 000,–; Hypothek bis 80%.

Tel. 00 31 20 / 71 16 45
Allgoed Immobilien
Joh.-Verhulst-Str. 16
NL 1071 NC Amsterdam

Nähe Lugano-TI/CH

Wegen Todesfall einmalig schöne große Luxus-Herrschaftsvilla zu verkaufen, ca. 2600 m² Grundstück (Villa 550 m²). Gr. Swimmingpool, Bootshaus und Steg (Ausländerbew.)

Ernsthafte Interessenten wenden sich an Chiffre 85-8875 ASSA Schweizer Annoncen AG, CH-6901 Lugano.

SÜDTIROL

Sehr schöne mittelgroße ländliche Villa, 1400 m. ü. M., 5500 m². Herrliche Lage, Wohn-, Wander-, Skiparadies, Nähe Kurort Meran. Fam. Gufler, Goethestr. 90, I-39012 MERAN

Côte d'Azur
Cavalaire bei St. Tropez

Privatverkauf: 7-Zi.-Villa, Neubau, ruhig gelegen, herrliche Aussicht, Pool, 1 km Strand, 1,5 Mio FF.

Tel 0033/94/642463 bis 31. 8. anschl. 0033/88/616738

Grundstück

f. Freizeithaus in Schweden, von Privat, Nähe Kalmar, Ostsee. Auf Wunsch Ihr individuelles Haus durch Arch.

J. Frenssen, Stensövägen 51
S-392 47 Kalmar, Schweden

Splügen/Graubünden
Ferienwohnungen

zu verkaufen mit Hallenbad etc., auf Wunsch mit Vermietungsgarantie. Verkauf direkt vom Bauträger.

Tel. 0 21 01 / 27 12 21

Ferien im eigenen Chalet

Schöne Hanglage, in den Nord-Vogesen, 550 m hoch, ca. 40 km westl. Straßburg, 2500 m² Grund, ca. 40 m² Wfl., Terrasse, Ölheizung, Gas, Wasser, WW, Strom vorh., DM 108 000,–, davon 75 000,– günst. finanzierbar.

Frankr.-Imm.-Loux
7500 Karlsruhe 1, PF 41 24
Tel. 07 21 / 2 89 41

Allod-Verwaltungs AG
CH-7000 Chur
Masanserstrasse 22
Tel. 00 41 81 / 22 54 25
und 21 61 81

Im Tessin Allod Seepark Casiano

bauen wir auf das Frühjahr 1986 an ruhiger Lage am See in gemütlichem Tessiner Stil

1-Zi.-Wohnungen ab Fr. 123 600
2-Zi.-Wohnungen ab Fr. 201 500
3-Zi.-Maisonette-Dachwohnungen mit Cheminée ab Fr. 417 700

Restaurant und Tennisplatz innerhalb der Überbauung/Ausländerbewilligung vorhanden.

Unterlagen erhalten Sie unverbindlich.

SCHWEIZ

Zentralschweiz, Unteriberg, Hochyberg, ¾ Std. von Zürich, zu vermieten oder zu verkaufen, schöne neue 5-Zimmer-Dachwohnung, herrliche Bergsicht, Ski- u. Wandergebiet.

Tel. 00 41 / 55 56 12 81

Zwei Sommerhäuser am See Vristulven
Västergötland (Schweden)
(25 km von Mariestad)

Hauptgebäude: ca. 59 m², Flur, Wohnzimmer, offener Kamin, Glasveranda, Küche, Holzherd, Elektroherd, Kühl- und Gefrierschrank, 2 Schlafzimmer.

Gästehaus: ca. 39 m², Wohnzimmer, Glasveranda, Küche, Kühl- und Gefrierschrank, Elektroherd, 1 Schlafzimmer.

Vorratshaus mit chem. Toilette, Grundstück: 2845 m², Baujahr 1960, Kaufpreis: DM 70 000,–.

Auskunft: Sparbankernas Fastighetsbyra, Nygatan 14, S-542 00 Mariestad, Schweden

---

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Golf von Biskaya

Kleines Schloß mit Nebengebäuden, optisch und techn. einwandfr., Swimmingpool, Kapelle, 7,5 ha Gelände, 25 km vom Strand, gewerbliche Nutzung mögl. Preis 2 090 000 FF.

Mme Vella, Ferme le Gay, 40 300 Porte de Lanne, Tel. 0033(58)89 17 91, ab 19 Uhr, oder W. Hohnholt, Twiskenweg 50, 2900 Oldenburg, Tel. 0441/ 5 47 89 ab 20 Uhr. In der Zeit bis z. 8. 9. 85 unter der Anschrift La Grange, 40 300 Porte de Lanne, Tel. 0033(58) 89 18 44

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Schweiz/Wallis

Chalet, Bj. 1920, renoviert, Blick z. Genfer See, 120 m² Wfl., 1400 m² Grdst., sfr 195 000,–.

Weitere Angebote, auch ETW, in bekannten Skigebieten auf Anfrage.

D. Hiss, Schweizer Immobilien
Tel. 0 77 35 / 39 50

Südschweden

Hölzernes Ferienhaus im Wald, 1976, 45 m², 3 Zi., Einb.-Kü., Du., WC, Kam., gepfl. sonn. Grdst. 1300 m², DM 42 000,–. 1 Nachbar Deutscher.

Makler Johannes Forslund
Telefon 0 09 46 / 12 48 40

Privatverkauf m. Ausländergenehmigung Nähe Ascona

Komf.-Haus

gr. Schwimmbad, 980 m² Grdst., ruh. Lage, Panoramablick, 120 + 85 m² Wfl., wertvollste Ausf., zu verk.

Tel. 00 41 93 / 35 15 73

ANDORRA
Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA Philippstr. 45, 4050 Ostingen
Tel. 0 27 32 / 1 31 97

Saint Tropez

Einzigartiger Panoramablick auf den Golf von St. Tropez, Studios, 2- b. 3-Zi.-Wohnungen, Häuser, Villen, Gewerbeobjekte im provinzialischen Stil.

Ab DM 100 000,–

günst. Finanzierungsmöglichkeit.
günst. Besichtigungsflüge

Heike Vestring
Côte d'Azur Immobilien,
4290 Bocholt 3
Tel. 0 28 74 / 8 79 od. 0 28 71 / 1 32 06

MONACO

1- bis 5-Zimmer-Luxuswohnungen, auch Penthousewohnungen mit Dachgarten u. Schwimmbad, ebenso Großraumbüros, in bester Lage von Monte Carlo, sowie Ferienwohnungen in großer Auswahl in Südfrankreich und

Côte d'Azur

Immobilien Janouschek
Tel. 06 71 / 6 90 91

Villa provenzale

auf 1300 m² Grundst. m. alt. Baumbestand, 3 km v. St. Raphaël-Fréjus-Meer zu verk.: Diele, gr. Eß-/Wohnzi. m. Kamin, Kü., 2 Schlafzi., Bad, WC, Du., 1/40 Anteil z. gr. Schwimmb.

500 000 DM.

Tel.: 00 33 94 51 07 50 ab 20.00 Uhr

In Griechenland

am Meer, 20 km von Saloniki entfernt, Haus im Landhausstil, Grdst. 304 m² mit Bepflanzung, von Privat z. verkaufen.

Tel. 0 77 32 / 36 60

PARAGUAY

Schweiz Südamerikas, Privat verkauft 500 ha. Rinderzucht u. Ackerbau mögl.

Kontaktaufnahme bitte unter Tel. 0 23 51 / 68 85

Chalet Schweiz

mit 2 möbl. Whg., Nähe Zermatt/ Saas Fee, unter Preis zu verk.

Zuschr. u. E 4283 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Portugal/Algarve

Landhäuser u. Baugrundstücke

Ausk.: 00 31 / 20 / 85 22 82 od. 12 86 91 (Holland)

MM First Metal
COMPUTER-TRADING PROGRAMME

dynamic COMPUTER TRADING PROGRAMS

►exklusiv in Europa◄
der erfolgreiche Weg für
TERMINGESCHÄFTE

Dennis Turner performance record

Contract year	Margin and Reserves	Profit	Commission	Net Profit	Pct Profit
1984	60.000.00	100.678	50.100.00	50 578	84.3
1983	60.000.00	76.339	47.850 00	28.489	47.5
1982	60.000.00	109.021	40.500.00	68.521	114.2
1981	60.000.00	281.033	37.650.00	243.383	405.6
1980	60.000.00	316.016	35.400.00	280.616	467.7
Total	60.000.00	1.018.237	255.000.00	763.237	1272.0

M. M. First Metal AG

Portfolio Managers and Brokers in International Futures

Laufenstr. 5, 4053 Basel, Tel. (0041) 61 / 50 92 29
... der lohnende Kontakt.

Das 10 000-DM-Kreditwunder!

Wie man legal, problemlos, bürgenfrei, ohne Auskunft oder Sicherheiten zu 1% mtl. Zins einen (wenn man will) ewiglaufenden BARKREDIT von Vater Staat erhält, steht in unserem Kreditreport.

Fordern auch SIE Ihren 10 000-DM-Bezugsschein umgehend gegen DM 50,– (in bar oder Scheck) an von:

giesenfinanz
Breslauer Str. 138, 4150 Krefeld 11

GARANTIE: Kredit erhält jeder – sonst Geld zurück!

SPRECHEN SIE MIT UNS ÜBER UNSERE
KONZEPTE
ZUR ERHALTUNG IHRES BETRIEBES

HUNSCHE KG
UNTERNEHMENSBERATUNG
Mühlenweg 3, 4230 Ibbenbüren, T. 0 54 51 / 4 50 63

135%*
RENDITE

*haben wir vom 25. 4. bis 22. 5. 85 mit S + P und T-Bond Optionen erzielt.

M. M. First Metal AG

Laufenstr. 5, 4053 Basel
Tel. 00 41 / 61 / 50 92 29
Telex 64 073 fmb-ch
...der lohnende Kontakt.

Ich zeige Ihnen, wie Sie aus
10 000 DM
1 Million DM

machen. Meine langjährige Börsenerfahrung kommt Ihnen zugute. Nach der derzeitigen Marktlage ist dieses in ca. 200–300 Tagen zu erreichen. Sofort Info und 4 kostenlose Londoner Börsenbriefe bestellen von Bernhard Strauch, 4 Albion Place, London SE 25. WS.

Achtung, Anlageberater!

Privatmann übergibt seinen Wohnungsbesitz (ca. 200 ETW) an Anlage- u. Wirtschaftsberater zum Vertrieb an Anleger (ab Nettomonatseinkommen DM 2400,–).

100%ige Endfinanzierung gesichert, zügige Abwicklung (innerhalb ca. 8 Tagen).

Schneller Provisionsfluß über Notarkonto.

Terminabsprache unter:
Tel. 02 08 / 65 42 18, Sa.–So. 8–16 Uhr
Mo.–Fr. 8–12 Uhr, 02 08 / 89 16 98

ACHTUNG, KAPITALANLEGER!

Wohnobjekt in Hamburg für Einzelanleger

mit MwSt.-OPTION

Gesamtpreis DM 2,95 Millionen.

Erforderl. EK 15 % (n. Steuern bei 56 % Progression ca. DM 46 000,– Überschuß), monatl. Aufwand inkl. ca. DM 3000,– (n. Steuern).

Unsere erfahrenen Mitarbeiter stehen zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Profinanz
Hedwigstraße 3
8000 München 19
Telefon (0 89) 18 00 01
Telex 5 29 200

Stille Beteiligung im med.-pharmazeutischen Bereich

Ein international tätiges Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Pharmazie, Medizin und med.-pharmazeutische Technologie bietet stille Beteiligung in einem attraktiven Zukunftsmarkt. Der Tätigkeitsbereich erstreckt sich auch auf die Untersuchungen im Rahmen der Nachzulassung von Präparaten gem. dem AMG.

Für einen versierten Kaufmann ist auch eine tätige Teilhaberschaft möglich. Bekannte Weltfirmen als Auftraggeber, hochqualifizierte Mitarbeiter und modernste technische Ausrüstung sind die solide Basis des Unternehmens.

Zur ersten Kontaktaufnahme setzen Sie sich bitte schriftlich mit der beauftragten Beratungsfirma in Verbindung:

RENTAMED, Rendite- und Anlagegesellschaft Medizin
Augustaanlage 59, 6800 Mannheim

---

0 41 06 - 6 79 97
Teilhaber-Börse

Zahlungsunfähig?
Wir helfen Ihnen!
Althoff + Partner KG
Telefon 0 25 71 / 13 51

ABSOLUT ÜBERDURCHSCHNITTLICHE RENDITEN PER ANNUM IN SCHWEIZER FRANKEN

auf Ihre Investition ab sfr 10 000,–.

■ Sehr diskrete, persönliche Beratung direkt aus der Schweiz. Fordern Sie noch heute unverbindliche Beratungsunterlagen an. Bitte Ihre Anschrift mit Tel.-Nr. deutlich aufführen.

Chiffre 88 - 10 08 99, ASSA, Schweizer Annoncen AG, Postfach 927, CH - 9001 St. Gallen

---

Über 100 % Gewinn gibt es nicht ohne Risiko!!

Wenn Sie bereit sind, ein überschaubares Risiko einzugehen, dann fordern Sie noch heute unsere Unterlagen an.

Zuschriften erbeten unter U 1743 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Importfinanzierung für Waren aus China, Taiwan u. Thailand gesucht. Importvolumen 9/85–9/86 ca. DM 40.0 Mio. Verträge schon gezeichnet, seriöse Abnehmer vorh.

Zuschr. erb. u. A 4655 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Firmengründung Ausland

Der Ratgeber „Unternehmens-gründung -Ausland" gibt Tips und Informationen zur Vermeidung von teuren Fehlern. Gratis-Info bei: Matic-Verlag GmbH Postfach 30 06 67 / W 2, 5300 Bonn 3

Ausgeklagte Forderungen bringen Bargeld.

Ausländische Bank kauft ausgeklagte Forderungen gegen Barzahlung. Es sollten mindestens 50 einzelne Forderungen sein, die Einzelforderung nicht wesentlich unter 500 DM und nicht über 10 000 DM.

Angebote bitte an:
Chiffre 0/5505/03.85
Publicitas Service International
Postf., CH-4010 Basel

Zinsg. Darlehn
A&P-Finanzverm. 0 25 71 / 13 51

---

10 Mio. von Privat

als Grundschulddarl., ab DM 50 000,–, auch bei Zwangsmaßnahmen, Darlehnskündigungen etc. Zuschriften erbeten unter F 12 230 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Dr. Hausner International Inc.,

4004 Coleridge Road, Wilmington 19802 U.S.A.
Tel.: 302/7626919 Telex: 757674 messagex-ud

UNTERNEHMENSBERATUNG UND FÜHRUNG

Wir realisieren für Sie Ihre Vorstellungen einer gesunden Unternehmung. Von der Existenzgründung bis zur Planung und Verwirklichung selbständiger Aktiengesellschaften im In- und Ausland.

Wir bieten eine einmalige Möglichkeit: Gründen Sie mit unserer Hilfe Ihre selbständige Tochtergesellschaft (AG) im Ausland!

Wir stellen Ihnen auch auf Wunsch verschiedene Franchisen zur Verfügung.

Ihre schriftliche Anfrage behandeln wir streng vertraulich mit Sperrvermerk unter G 101 an:

FINANZ-MANAGEMENT-BERATUNG AG
DR. FRANZ HAUSNER
Sauerbachstr. 50, Postfach 13 32, D-7080 AALEN

Seminar Schweiz

Firmengründung, Aufenthaltsbewilligung, Grundstückskauf – Doppelbesteuerungsabkommen, Steuerfahndung – Finanzierung von Immobilien und Betrieben in Deutschland mit avalfreien Frankenkrediten, Vermögensanlagen und Zinsarbitrage-Geschäfte über Schweizer Banken – Franken-Lebensversicherung, »kostenloser« Aufbau einer Altersversorgung für deutsche Unternehmer im Franken aus deutschen Steuermitteln.

Es referieren Vertreter aus dem Bankfach, von Kantonen, Steuerberatungs-, Treuhand- und Vermögensverwaltungsgesellschaften und der Handelskammer Deutschland–Schweiz

19./20. September 1985 im Hilton-Hotel Zürich

Anmeldung über:

INVESTAG AG
Alfred-Escher-Straße 27
CH-8002 Zürich

Partner oder stiller Teilhaber

für Top-Objekt in Ibiza gesucht.

Zuschriften unter F 4284 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

So erwerben Sie mit NULL MARK Eigengeld Eigentum

Garantiert machbar. Wie und wo in der Info Nr. 8 gegen DM 20,– Vorkasse bei Wirtschaftsagentur Rasch, Kirchbachstr. 201 c, 2800 Bremen 1.

Beteiligung
(auch Übernahme)

an rentablem u. entwicklungsfähigem Unternehmen von kapitalkräftiger Gesellschaft gesucht.

Angeb. u. Y 4653 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Biete 10% sofort

für problemlose Bürgschaft.

Zuschr. erb. u. M 4223 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Festgeld

sfr./DM, 10–14% p. a., bankgarantiert.

Zuschr. u. P 4071 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

VERMIETUNGEN

Nachmieter gesucht

für herrl. geleg. alte Villa in idealer Wohnlage zwischen Schaffhausen u. Zürich, noch auf deutschem Gebiet; ca. 220 m² Wohnfl., 52 ar Park- u. Gartenanlage, Kaltmiete 1200,– DM.

Zuschr. erb. u. B 4634 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

So verdoppeln Sie Ihr Kapital

Und das in nur zwei Wochen. Vierteljährlich wiederholbar. 100 %ige Anlage o. Risiko, direkt bei Ihrer Hausbank. Kompl. Anlagestrategie gegen Einsendung von DM 20,–.

Anlageservice M. Tandecki
Leher Heerstr. 192 A, 2800 Bremen 33

Finanzierung gesucht

2 Altbau-ETW in Freiburg, Schätzwert ges. DM 900 000,– (1983), suchen DM 720 000,– unter 7%/100% mit Festschreibung auf mind. 5 Jahre.

Zuschr. erb. u. F 4638 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Auslandskredite

Barkredite, Betriebsmittelkredite und Hypotheken, auch ohne Schufa-Auskunft, verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15

Tel. (0 30) 8 91 48 49

Umschuldungen oder Neufinanzierungen für Gewerbe und Privat vermittelt WBL zu günstigen Konditionen. Tel. 02 71 / 5 50 61

Finanziere oder beteilige mich an lukrativen Geschäften bis

500 000,– DM

Kontakten Sie bitte unter A 4345 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

AVAL-Darlehen

in DM, sfr. und US-$ zu günstigen Konditionen, Beteiligungen, Venture-Capital, Hypotheken, Anlageberatung und Import-Export, Finanzierungen verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

VERSTEIGERUNGEN

Zwangsversteigerung

21. August 1985, 10.30 Uhr Amtsgericht Cuxhaven (Altbau), Deichstraße 12a.

Ferienwohnung

ca. 64 m², mit Balkon, Loggia und Einbauküche, im Appartementhaus mit Schwimmbad, Fitneßcenter, Müllschacht, Fahrstuhl sowie Gastronomie. Gute Wohnlage, im Kurteil Sahlenburg, unweit des Strandes (ca. 400 m) und des Waldfreibades.

Amtl. Verkehrswert: DM 225 000,–, erf. Gebot: ca. DM 149 000,– (ohne Maklerprovision). Weitere Auskünfte Mo.–Fr. 9.00–15.00 Uhr.

Telefon 02 31 / 54 18–1 44

Zwecks Betriebserweiterung

wird die Übernahme eines Bewachungsunternehmens gesucht.

Zuschr. erb. unter E 4637 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erfolgreicher Manager rettet Ihre Firma (GmbH, oHG, KG)

Honorarzahlung erfolgt durch Übernahme von Gesellschaftsanteilen. Keine Kosten entstehen bei Nichterfolg. Diskretion und schnelle Arbeit sichere ich zu.

Zuschr. erb. u. H 3758 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

FLORIDA (USA)

Solide Geschäftsverlegung – Studienabsicherung f. Ihre Kinder – kurzfristige Anlagen durch Staat abgesichert (F.D.I.C.) – langfristige durch Hypotheken abgesichert im Bereich v. 8–11%.

Tel. 0 50 33 / 70 48

Beteiligung ca. 22% Rendite

im Ferntourismus, mit modernst ausgestattetem Luxusmotorsegler, 38 m, 8 Doppelpassagierkabinen, jede mit Du./WC, w./k. Wasser, V&B gefliest, erstkl. Holzverarbeitung, Mahagoni, Zentr.-Hz., exkl. Salon, alle Räume klimatisiert, beste techn. Ausrüstung, 2 Anteile à DM 150 000,– noch frei, Seeschiffregistereintragung, aktive Beteiligung bei Reederei u. Handel möglich. Zuschriften unter D 4084 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Achtung, Time-Sharing-Verkäufer!

An diesem Objekt dürfen Sie nicht vorbeigehen.

Spitzenlage – Spitzenqualität
Spitzenverdienst – niedrige Preise

Auskünfte: Tel. (00 41 21) 29 58 61

Wer beteiligt sich am
Bau einer Innenstadt-Passage

Nähe Bielefeld–Herford? Absolute 1a Lage. Biete 20% Rendite auf 15 Jahre. Gesucht DM 450 000,– Einlage. Sicherheiten 300%ig.

Zuschriften unter N 4290 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Kennen Sie schon die Vorteile einer Luxemburger Holding AG?

- Steuerfreiheit in Luxemburg
- absolute Anonymität
- Vermögensverwaltung ohne Steuerabzug
- Patentverwertung
- Dachgesellschaft für internation. Firmenbeteiligung

Internationales Beraterteam erarbeitet für Sie die optimale steuerliche und gesellschaftsrechtliche Konzeption.

Firmenübernahme und Verwaltung erfolgt über uns. Fordern Sie unsere kostenl. Information an. Zuschr. erb. u. M 4333 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Gelegenheit von Privat

Brillant-Herrenring 5,39 ct. Solitär, lupenrein (Top-Cristal), viel Feuer, nur DM 55 000,–.

Tel. 0 42 02 / 74 23

A.N.Z. OVERSEAS CONSULTANTS

bieten
die weltbeste Rendite

Keine Risiko-Investition ... Stabiles Zukunftsland ... Immobilien-Sicherheit ... Geringer Eigenkapital-Bedarf (Bonität Voraussetzung ... Konstante Wertsteigerung ... Überproportionaler Kapitalertrag.

– strenge Diskretion! –

Beratung:
Büro Lange u. Co., Blumenstraße 8, 4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 32 51 75, Tx.: 8 584 880 abd d

Teilhaber

Das Gebiet: Gewichtsabnahme (12 J. Erf.) u. Heilkassettenvertrieb. Unser Slogan: Für immer schlank! Start: sof., mit konkurrenzloser Methode. Wir wollen und müssen expandieren! Beteiligung ab DM 100 000,–. Hohe Rendite!

Ang. u. U 3877 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wie starte ich erfolgreich mein eigenes Unternehmen

Unternehmenskonzepte für Startkapital ab 500 DM liefert neuart. Wirtschaftszeitschrift. Mit Start- + Aufbauanleitung, Zahlen, Fakten + Know-how. Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WS532, 5300 Bonn 2

Hypotheken-Darlehen-Sonderkontingent

Vermittlung ab Darlehenssumme 300 000,–, Tilg. üb. Lebensvers., 6,25% Zins, 99% Auszg., 5 J. fest, eff. 6,51%, 6,75% Zins, 99% Auszg., 10 J. fest, eff. 6,94%. Vermittelt:

P. Kalkreuth, Tel. 0 29 04 / 47 71

AKTIENGEWINNE

jetzt mit zurückgebliebenen Neben- und Spezialwerten. Individuelle Beratung gegen Erfolgsbeteiligung.

Dr. Beyer Anlageberatung GmbH
Winkhauser Talweg 162
4330 Mülheim, Tel. 02 08 / 76 42 58

GmbH-Mantel

einer Bauträgergesellschaft mit Verlustvortrag v. nahezu DM 350 000,–, zu verk. Zulassung nach § 34c Gew.O. liegt vor.

Zuschr. u. B 4346 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

GmbH mit 1,4 Mio. Verlustvortrag zu verk.

Erbitte Angebote unter T 4338 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Kapitalerträge
von bis zu 25% p. a.
mit US-Staatsanleihen

erzielen klassisch-konservative Klienten-Depots mit unserer langjährig bewährten Zinsmaximierungsstrategie. Abwicklung ausschließlich über Investmentinstitute. Anlagen ab 125 000,– DM.

Schriftliche Anfragen an
WI GmbH, Elberfelder Str. 2, 4000 Düsseldorf

Neue/zweite Existenz

Kriegen Sie das Gewicht Ihrer Stadt in den Griff! Unser Slogan: Für immer schlank! Start: sofort, mit konkurrenzloser Methode. Verdienst monatl.: DM 10 000,– und mehr. Gebietsschutz u. Betreuung zugesichert. Erforderlich Telefon und geringes Eigenkapital.

Kops-KG, Dr. M. Schlüter
Krähenweg 5, 2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 55 18 00

Kontinuität im Erfolg. Überdurchschnittliche Rendite mit der

Keine-Zeit-Strategie

Gratisinfo anfordern.

Der Lukrative Börsentip
Oberländer Str. 39, 8900 Augsburg

Firmenname

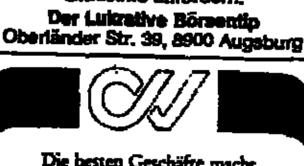
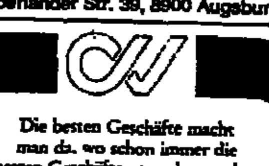
mit 150jähriger Tradition im In- u. Ausland höchstbietend zu verkaufen.

Zuschr. u. Z 4278 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

36% Renditeerwartung

und mehr mit festverzinsl. Wertpapieren! Wie Sie von Zinsdifferenzen profitieren und trotzdem Währungsrisiken umgehen, sagt Ihnen unser 'Rebach-Konzept'. Gratis-Info d. Herzog GmbH, Abt. W, Nedderfeld 32, 2000 Hamburg 54

Die besten Geschäfte macht man da, wo schon immer die besten Geschäfte gemacht wurden: an den internationalen Börsenplätzen.

Wir bieten Ihnen

lukrative Anlage-Möglichkeiten

mit Neu-Emissionen auf dem amerikanischen Kapitalmarkt. Nutzen Sie unser Know-how und unsere langjährige Erfahrung.

WINTER & CICHON GMBH
UNTERNEHMENSBERATUNG
HINDENBURGSTRASSE 80 4300 ESSEN 1
TELEFON (0201) 0 23 7077-70
TELEX 8571357 UWC D - TELEFAX (0201) 278771

Senden Sie mir Ihre ausführlichen Unterlagen.

Name

Adresse

Telefon

Unternehmer
(Fabr. mediz. Geräte)
sucht Kapital:

1. Darlehen: 50 000 DM, Zins: 12% Laufzeit: 2 Jahre Sicherheit: Grundschuld
2. Darlehen: 100 000 DM, Zins: 18%, Laufzeit: 1 Jahr
3. Stille Beteiligung: 200 000 DM Rendite: 25% Gewinnbeteiligung, Mindestrendite: 8%

Zuschriften erbeten unter L 4332 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

sfr-Großkredite ab 1 Mill.

zu Vorzugskonditionen, Laufz. bis 20 J., Annuitäten, für die ganze Laufzeit fest, gegen Aval, verm. J. H.

Tel. 0 62 06 / 5 67 18

Stille Teilhaberschaft geboten

Lukratives Angebot f. Kapitalanleger (Mindesteinsatz DM 20 000,–) auch Ausländer angenehm.

Verwendung der Geldmittel für Vergrößerung eines mittelständ. Betriebes m. besten Auslandskontakten. 2,7fache Rendite garantiert. Sicherheiten auf Immobilienbasis vorhanden. Erforderl. Gesamtvolumen DM 600 000,–.

Bitte nur ernstgemeinte schriftl. Offerten an:
R. H. Biergans, Ligusterweg 16, 2900 Bösel

Warentermingeschädigt?

Wir helfen schnell u. kostengünstig.

Angeb. erb. unt. M 2925 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hypotheken – Forderungen

über 20% p. a. abzugeben.

Zuschr. erb. u. P 4313 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

GmbH-Mantel

mit 230 TDM Verlustvortrag abzugeben. T. 0 89 / 2 60 84 36

Wir bieten die echte, mehrjährige

Rendite

für Sie u. Ihre Mandanten, durch Beteiligungserwerb an unserer neuen Chemie- und Biotechnologieanlage mit 5-Jahres-Produktionsgarantie während der Laufzeit des Vertrages.

Interessenten mit Kapitalnachweis ab DM 1 Mio. werden gebeten, sich unter A 4279 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, zu melden.

Lukrative Touristik-Beteiligung im karibischen Raum

Geboten: 15% Zinsen in Schweizer Franken, monatliche Auszahlung über Schweizer Bankinstitut, Beteiligung ab DM 50 000,– aktiv oder passiv möglich.

Anfragen unter Z 4654 an
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Grundschulddarlehen

ab 100 000,– DM bei sehr günstigem Zinssatz zu vermitteln, schnelle u. diskrete Abwicklung gewährleistet.

Tappe, Ziegelstr. 11a
4806 Werther
Tel. 0 52 03 / 14 67

Wir helfen Ihnen bei Ihren Problemen
Auch bei Zahlungsschwierigkeiten

IHG Beratungsgesellschaft für Industrie Handel u. Gewerbe mbH
Tel. 0 54 51 / 4 50 61

Autohandel

in westdeutscher Großstadt (Ruhrgebiet) mit moderner Halle und Werkstatt, 600 m², optimale technische Ausstattung sowie 3000 m² Grundstück (erschlossen) für 4geschossige Bebauung, an solvente Interessenten zu verkaufen. Kaufpreis: VB 1,5 Mio.

Zuschr. u. C 3731 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Für Immobilien- und Kapitalien-Anzeigen: Die Große Kombination

Jeden Samstag
DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Jeden Sonntag
WELT am SONNTAG

W 4090



Wir suchen den kreativen Ingenieur auf dem Gebiet zukunftsorientierter maritimer Technik

Als deutsche Unternehmensgruppe im Bereich Engineering und Consulting haben wir uns dank unseres technologischen Vorsprungs international einen guten Namen geschaffen. Kernbereich unserer Dienstleistungspalette sind Transportsysteme für die Verschiffung. Zum weiteren Ausbau unserer Aktivitäten sind wir dabei, benachbarte Märkte systematisch zu erschließen. Hierzu suchen wir unseren

Cheftechniker - Anlagenbau -

Um unseren langfristigen Vorstellungen gerecht zu werden, erwarten wir von Ihnen folgende Voraussetzungen:

- *Nachweisbare qualifizierte Berufserfahrung auf dem Gebiet des Schiffsengineering oder angrenzender maritimer Technologien*
- *Technische Kreativität zur optimalen Umsetzung unseres technischen Know-hows sowie der systematischen Erschließung neuer, unternehmenskonformer Märkte*
- *Überdurchschnittliches Engagement und Blick für das wirtschaftlich Machbare*

Auf der Basis Ihrer Ausbildung als Diplom-Ingenieur könnten Sie sich in einer Werft oder einem vergleichbaren Unternehmen profiliert haben. Optimal wären auch erste berufliche Berührungspunkte mit der Offshore-, Interface- oder Hafentechnik.

Entscheidend ist für uns aber Ihre Fähigkeit, über Ihren heutigen beruflichen Horizont hinaus technische Perspektiven für unser Haus zu erarbeiten. Daß für diese Aufgabe englische Sprachkenntnisse unentbehrlich sind, wird für Sie selbstverständlich sein.

Vom Alter her passen Sie zu uns, wenn Sie ca. 40 Jahre alt sind.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, würde uns Ihre Kontaktaufnahme sehr freuen. Bitte senden Sie uns dazu Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer I/30849 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sie können auch gerne mit unserem Berater, Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-112 sprechen, sofern Sie weitere Informationen für Ihre Entscheidungsfindung benötigen. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre eventuellen Sperrvermerke werden konsequent berücksichtigt und Ihr Wunsch nach Vertraulichkeit selbstverständlich respektiert. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Mit Ihrer Hilfe wollen wir unsere Unternehmenserfolge transparenter machen

Wir sind als mittelständische, deutsche Tochter einer international operierenden Holding im Anlagenbau erfolgreich tätig und erwirtschaften einen Umsatz von ca. 50 Mio DM. Von der Leistungsfähigkeit des Finanz- und Rechnungswesens hängt letztendlich die Steuerung unseres Unternehmens und die langfristige Sicherung unseres Erfolges ab. Daher werden Sie als der

Leiter Finanz- und Rechnungswesen

eine wichtige Controller-Funktion in unserem Hause übernehmen. Die wesentlichen Anforderungen dieses Aufgabenbereiches lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- *Konstante Überprüfung von Plänen, Budgets, Aktionsprogrammen und Investitionsvorhaben auf der Basis des verarbeiteten Zahlenmaterials*
- *Beratung beim Einsatz von finanziellen Mitteln aufgrund der Kosten-, Ertragssowie Liquiditätsbetrachtung*
- *Erstellen, Aufbereiten und Beurteilen von Übersichten und Analysen als Beitrag zur Entscheidungsfindung*
- *Erfahrung im betrieblichen Finanzwesen, um kreative Impulse für die unternehmerische Zielsetzung zu geben*

In diese anspruchsvolle Aufgabe eingebunden ist die Führungsverantwortung für einen qualifizierten Mitarbeiterstamm. Ihre Qualifikation ergibt sich zunächst aus einem erfolgreich abgeschlossenen Studium der Wirtschaftswissenschaften sowie Ihrer mehrjährigen Berufspraxis im Controlling oder Finanz- und Rechnungswesen eines vergleichbaren Produktionsbetriebes. Für uns ist es selbstverständlich, daß ein hochqualifizierter Mann auch ein entsprechend ausgestattetes Einkommen wert ist. Im Hinblick auf die Entwicklungsmöglichkeiten sollten Sie ca. 35 Jahre alt sein.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Firmensitz ist eine attraktive rheinische Stadt im Einzugsgebiet mehrerer Metropolen.

Wenn Sie eine ausbaufähige Position in dem beschriebenen Umfeld reizt, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/41469.
Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit. Herr Hetzel steht Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung unter der Rufnummer 0228/2603-117 zur Verfügung. Wenn Sie uns unter der Durchwahl nicht erreichen, sowie nach 18.00 Uhr und am Wochenende, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.
Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Schlüsselposition für internationalen Akquisiteur technischer Dienstleistungen

Wir sind ein gesundes, mittelständisch strukturiertes Unternehmen, das sein Know-how in einem speziellen Bereich des Anlagenbaus international erfolgreich vermarktet. Unser Unternehmenspotential sind zum einen innovative technische Problemlösungen, zum andern organisch gewachsene, internationale Verbindungen.
Zur professionellen Unterstützung unserer Geschäftsführung suchen wir den

Internationalen Sales Manager - Engineering und Consulting -

Von Ihrem Engagement erwarten wir starke Impulse. Um uns von Ihrer Qualifikation zu überzeugen, müssen Sie deshalb folgende Voraussetzungen mitbringen:

- *Nachweisbare Verkaufserfolge erklärungsbedürftiger Investitionsgüter oder Dienstleistungen als Voraussetzung für kundenorientierte Beratungen oder Problemlösungen*
- *Konzeptionelle Kreativität zur systematischen Durchdringung vorhandener und Erschließung potentieller Märkte*
- *Persönliches Format und Durchsetzungsvermögen als absolute Voraussetzung erfolgreicher Pflege internationaler Kontakte auf hohem Niveau*

Aus diesem Anforderungsprofil mögen Sie entnehmen, daß wir nicht den Brancheninsider, sondern den internationalen Akquisiteur mit technischem Hintergrund suchen. Deshalb ist für uns Ihre Ausbildung nicht entscheidend; Sie müßten uns aber davon überzeugen, daß wir Ihnen eine wesentliche Schlüsselstellung für unseren langfristigen Unternehmenserfolg anvertrauen und daß Sie unser Know-how vor Ort in rentable Aufträge umsetzen können. Die Beherrschung der englischen Sprache ist ebenso unerläßlich wie Freude an einer internationalen Reisetätigkeit.
Als ideales Alter stellen wir uns im Hinblick auf langfristige Perspektiven in unserer Gruppe ca. 35 Jahre vor.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist und bieten Ihnen daher im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung die risikolose Überprüfung Ihrer Karrierechancen an. Rufen Sie deshalb unseren Berater, Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-112 an. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/31449 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Einhaltung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.
Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen einen erfolgsorientierten Verkaufsleiter Großkunden aus dem DOB-Bereich

Da wir als Textilproduzent über einen traditionsreichen und seriösen Namen verfügen, haben wir den Vertrieb eines erfolgreichen Produktes der Damenoberbekleidung für die Bundesrepublik erhalten und konnten damit im deutschen Markt beachtliche Erfolge erzielen.
Der bisherige Absatzchef möchte sich anderen Aufgaben zuwenden und sucht deshalb seinen Nachfolger als

Verkaufsleiter Großkunden - DOB-Produkte -

Damit er den bisherigen Erfolg weiter ausbauen kann, erwarten wir folgende Qualifikationen:

- *Nachweisbare Vertriebserfolge von DOB-Produkten*
- *Abgesicherte Kenntnisse der Großvertriebsformen im Einzelhandel*
- *Professionelle Beherrschung aller Möglichkeiten, sich bietende Marktchancen auszuschöpfen*
- *Kreative Mitwirkung bei der Modifikation und Ergänzung der vorhandenen Produktpalette.*

Wir suchen einen Mitarbeiter mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung. Die Größe unserer Mannschaft bringt es mit sich, daß Sie Gelegenheit erhalten, Ihren Wirkungsbereich weitgehend selbst zu gestalten.
Neben den fachlichen Kenntnissen, die Sie als qualifizierter Vertriebsmann für DOB-Produkte besitzen müssen, erwarten wir von Ihnen natürlich das für den Erfolg der Aufgabe notwendige verkäuferische Geschick. Sie passen zu uns, wenn Sie ca. 30-35 Jahre alt sind.
Daß diese Aufgabe aufgrund der hohen Eigenverantwortung zu einem großen Teil erfolgsorientiert entlohnt wird, macht diese Tätigkeit sicherlich noch reizvoller. Wir werden Ihnen auf jeden Fall alle Möglichkeiten bieten, damit Sie persönlich Ihre Vorstellungen realisieren können.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sollte Sie diese Aufgabenstellung reizen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/61479 an unseren Berater, die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Herr Wegner unter der Rufnummer 0228/2603-131 gern zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sind für unseren Berater selbstverständlich.
Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen **P&M** Bonn Telefon 0228/2603-0

Bei uns können Sie Ihre DV-Erfahrung optimal umsetzen

Wir sind ein sehr bedeutendes Einzelhandelsunternehmen im Bereich anspruchsvoller Konsumgüter mit einer großen Zahl von Zweigniederlassungen in der Bundesrepublik und Berlin. Unser ausgefeiltes Warenwirtschafts- und Distributionssystem wird durch die Datenverarbeitung umfangreich unterstützt, die Unternehmensführung auf allen Managementebenen durch ein aussagefähiges Berichtssystem. Für unseren zentralen DV-Bereich mit Sitz in Nordrhein-Westfalen suchen wir Sie, den erfahrenen

Leiter Systemtechnik

Wir setzen zur Zeit eine IBM 4341/2 (8 MB) unter MVS/SP 1.3 JES 2 ein. In Kürze wird uns ein neues, um den Faktor 3 bis 4 leistungsstärkeres 16 MB-System zur Verfügung stehen. An installierter Software sind u.a. vorhanden: ACF/VTAM, NCP, CICS, ROSCOE, DATACOM-Produkte, DELTA, IDEAL. Als Leiter der Systemtechnik sind Sie für alle zentralen Dienste unseres EDV-Bereichs zuständig, insbesondere für Systemprogrammierung, Datenbank-Administration, TP sowie Software-Tools. Wir gehen davon aus, daß Sie für Ihre erfolgreiche Tätigkeit in diesem Umfeld folgende Voraussetzungen erfüllen:

- *Erfahrung im Umgang mit Software-Produkten, insbesondere Tools und TP-Systemen sowie deren Installation, Einführung und Wartung. Erwünscht ist darüber hinaus Erfahrung mit CICS*
- *Gezielte Weiterentwicklung, Ergänzung und Leistungsoptimierung der eingesetzten Systeme im Rahmen unseres DV-Konzepts*
- *Beratung und Unterstützung der Anwendungsprogrammierung*
- *Kooperative Führung sowie fachliche und persönliche Weiterentwicklung Ihrer Mitarbeiter*

Ihr persönlicher Input für diese anspruchsvolle Position sollte aus einer qualifizierten, abgeschlossenen Ausbildung sowie insbesondere aus Ihrer mehrjährigen erfolgreichen Berufspraxis in der Systemprogrammierung bestehen. Ein Hochschulstudium ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Größere Bedeutung werden wir auf jeden Fall dem Nachweis Ihrer praktischen Kenntnisse beimessen. Unter bestimmten Voraussetzungen sind wir bereit, auch Nachwuchskräften eine konkrete Chance zu geben, insbesondere wenn fundierte CICS-Erfahrung vorliegt. Bitte gehen Sie davon aus, daß wir Ihnen einen Wirkungskreis übertragen möchten, den Sie selbstverantwortlich gestalten können, und daß wir bereit sind, Ihre Tätigkeit leistungsgerecht zu honorieren. Finanzielle Nachteile, die Ihnen ggf. aufgrund eines Wechsels zum Jahresende entstehen könnten, werden wir kompensieren.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/21459. Weitere Informationen gibt Ihnen gerne unser Berater, Herr Pfersich, unter der Rufnummer 0228/2603-122. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.
Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.800 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen für unseren Bereich Sondertechnik

Diplom-Ingenieur (FH)

im Außendienst (Kennzeichen PVA)

Aufgabengebiet

Selbständige praktische Tätigkeit im Außendienst für die Betreuung von elektronischen Geräten im Rahmen von Exportprojekten

Durchführung von Erprobungsvorhaben

Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie Unterweisung von Personal des Auftraggebers

Voraussetzungen

Kenntnisse der allgemeinen Elektronik und Digitaltechnik;
Grundkenntnisse in Optik, Steuerungs- und Regelungstechnik;
Bereitschaft zum Reisen;
englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung; diese Position ist ggf. mit einem qualifizierten Techniker zu besetzen.

Diplom-Ingenieure Diplom-Wirtschaftsingenieure

in der Abteilung Planung, Abwicklung und Controlling (Kennzeichen PKT)

Aufgabengebiet

Übernahme der Projektführung zur internen Abwicklung von Aufträgen

Wahrnehmung von Controlling-Aufgaben hinsichtlich der Leistungserbringung im Kosten- und Terminrahmen bei der Entwicklung und Produktion

Mitarbeit bei Planungsaufgaben

Voraussetzungen

Fachrichtungen: Elektrotechnik, Informatik mit betriebswirtschaftlichen Kenntnisssen

EDV- und Englischkenntnisse sind erwünscht

Kontaktfähigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit

Ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des Eintrittstermins richten Sie bitte unter o. g. Kennzeichen an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung – Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457–23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

LSI LOGIC PRODUCTS GMBH

Wir sind das technologisch führende Unternehmen auf dem Sektor der Entwicklung und Herstellung anwendungsspezifischer ICs in HCMOS-Technologie für Datenverarbeitung, Telekommunikation und verwandte Anwendungen mit höchsten Zuverlässigkeitsansprüchen. LSI LOGIC, 1981 gegründet, hat derzeit bereits mehr als 1100 Mitarbeiter; der Umsatz 1984 betrug insgesamt 84,5 Millionen US-$ bei einem Gewinn von 15,5 Millionen US-$. Weltweit betreibt LSI LOGIC heute 11 Entwicklungszentren, unter anderem in London und München.

Im Zuge des weiteren Ausbaus unseres Unternehmens, insbesondere zur Unterstützung des europäischen Marktes, wird LSI LOGIC EUROPE LIMITED ein Halbleiterwerk in Braunschweig bauen, das 1986 in Betrieb genommen werden soll. In dieser Fertigungsstätte werden wir anwendungsspezifische integrierte Schaltkreise (ASICs) herstellen.
Wir sind derzeit bei der Auswahl der leitenden Mitarbeiter. Eine der ersten ausgeschriebenen Positionen ist die des

Personalleiter – Halbleiterwerk

Der Kandidat, den wir suchen, sollte Erfahrung auf gleicher Führungsebene in einem Werk mit Schichtbetrieb, vorzugsweise in der Elektronik, haben. Da unser Unternehmen im Laufe der nächsten fünf Jahre mehrere hundert Mitarbeiter einstellen wird – von Facharbeitern über hochqualifizierte Techniker und Ingenieure bis hin zum Management –, sollte unser Kandidat nachweislich erfolgreich in vergleichbarer Position tätig gewesen sein. Sein Verantwortungsbereich beinhaltet nicht nur die Erstellung des gesamten Personalwesens, sondern auch das Führen wichtiger Verhandlungen auf allen Ebenen sowie die offizielle Vertretung des Unternehmens in Gesprächen mit der Stadt Braunschweig und dem Land Niedersachsen in Beschäftigungsfragen. Die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift ist eine notwendige Voraussetzung für diese Tätigkeit. Ein dieser Führungsposition angemessenes Vergütungspaket ist selbstverständlich.
Sollte Sie diese Aufgabe reizen, richten Sie bitte Ihre ausführlichen Unterlagen an:

Mr. John Penney
LSI LOGIC GMBH
Arabellastraße 33
8000 München 81

Werksleiter

mit Führungs- und Produktionserfahrung.

Der Bewerber hat die Chance, in die Geschäftsleitung aufzusteigen.

Unser zukünftiger Mitarbeiter sollte zwischen 40 und 50 Jahre alt sein, über ein abgeschlossenes Maschinenbau-Studium verfügen, Führungsverantwortung innerhalb eines Team-Konzepts für ca. 150 Mitarbeiter verwirklichen können und in der Lage sein, kurzfristig Produktionsabläufe festzulegen.

Angebote unter D 4260 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir machen Werbung! In Film, Funk, Fernsehen! Print, Druck und Verlag! Unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten bieten wir die Möglichkeit, in dieser expandierenden Branche als unser

Agenturpartner

auf Franchisebasis tätig zu werden. Ein Eigenkapital von ca. 35 TDM ermöglicht Ihnen den Einstieg und gewährleistet ein jährl.

Einkommen zw. 160 000 DM u. 220 000 DM.

Unser gesamtes Know-how steht Ihnen zur Verfügung. Laufende Schulungen ermöglichen auch ohne Vorkenntnisse eine sichere Zukunft.

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte unter F 4262 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bei der **STADTWERKE NIENBURG/WESER GMBH**
ist die Stelle des

Alleinigen Geschäftsführers

zum 1. Oktober 1985 zu besetzen.

Das Unternehmen versorgt die Stadt Nienburg und einige Randgemeinden (rd. 32 000 Einwohner) mit Erdgas und Wasser.

Die Jahresabgaben 1984 betrugen:

Erdgas 229 Mio. kWh, Wasser 2,5 Mio. m^3

Wir erwarten:

- Abgeschlossene einschlägige Fachausbildung an einer Technischen Universität oder Fachhochschule,
- kaufmännische Kenntnisse,
- Bewährung in leitender Tätigkeit bei vergleichbarem Versorgungsunternehmen.

Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen und Nachweis über beruflichen Werdegang richten Sie bitte bis spätestens 10. September 1985 an den

Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Stadtwerke Nienburg/Weser GmbH, Herrn Werner Siemann, An der Breiten Riede 9, 3070 Nienburg/Weser.

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber:
Axel Springer, Matthias Walden†
Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Manfred Schell, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns, (stellv.)

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddecke Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Klaus-J. Schwehn (stellv.), Klaus Jonas (stellv. für Tagesschau); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske; Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke, WELT-Report Inland: Heinz-Rudolf Scheffler (stellv.), WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanns Gieskes, Werner Kahl, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje

Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Stefan G. Heydeck, Peter Jentsch, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Friedemann Diederichs, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Klare Warnecke MA; Hannover: Dominik Schmidt; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefkorrespondent (Ausland): Thomas L. Kielinger

Chefreporter: Horst Stein (zugleich Korrespondent für Europa), Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Werner Thomas, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11; Telex 4 12 449
Fernkopierer (0 69) 72 79 17
Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11 – 13
Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 26,50 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 63 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 13 gültig ab 1. 7. 1984, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 49.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 4, gültig ab 1. Januar 1984.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp.

GEZIELTE EXPANSION

Wir sind ein internationales Unternehmen in der Wärmetechnik.

Für unsere deutsche Niederlassung suchen wir für den Verkauf von technisch hochwertigen Investitionsgütern zum schnellstmöglichen Eintrittstermin einen engagierten

TECHNISCHEN AUSSENDIENSTMITARBEITER

für die Gebiete Schleswig-Holstein/Niedersachsen.

Wir bieten Ihnen ein leistungsgerechtes Einkommen, entsprechende Sozialleistungen und auf Wunsch einen Firmen-Pkw.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie vorab am Samstag und Sonntag über unseren Verkaufsleiter, Tel. 0 40 / 7 12 83 17.

Schriftliche, komplette Bewerbungen bitte unter E 4261 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

TEXACO

Wir besitzen langjährige Erfahrungen in der Entwicklung von komplexen Datenbankanwendungen. Primär arbeiten wir mit IMS DB/DC, aber auch mit DBMS (Data General) und nutzen ein integriertes Data Dictionary System. Wir beziehen ständig neue Entwicklungen und Erkenntnisse in unsere Überlegungen ein, z. B. Normalformanalyse, dezentrale Datenbanken, Datentransfer zum PC, Einsatz von Endbenutzersprachen, relationale Datenbanken, Verbindung von Daten mit Text, Graphik usw.

In diesem Umfeld hat die Datenbankadministration einen hohen Stellenwert. Wir nehmen eine zentrale Koordinationsfunktion für alle europäischen Texaco-Gesellschaften wahr mit dem Ziel, standardisierte Datenbanken, Hilfsmittel und Verfahren zu nutzen.

Für die zentrale Datenbankabteilung suchen wir junge **Diplom-Informatiker** als

Systemanalytiker Datenbanken

Aufgabenschwerpunkte sind

- Implementierung und Betreuung von DB/DC-Software, z. B. IMS, DATAMANAGER, IMS/ADF, RAMIS II,
- Datenanalyse, logisches und physisches Datenbankdesign, Datenbankimplementierung,
- Überwachung der Integrität und des Performanceverhaltens der Datenbanken und der Datenbankanwendungen,
- Entwicklung von Verfahren zur Bereitstellung von Daten aus Datenbanken für Endbenutzersprachen.

Wir führen Hochschulabsolventen durch begleitende Ausbildungsmaßnahmen an immer komplexere Aufgaben heran.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins an unsere Personalabteilung Hauptverwaltung, Überseering 40, 2000 Hamburg 60.

Für Vorabinformationen steht Ihnen Herr Hechtfisch, Tel. 0 40 / 63 75–25 87 gerne zur Verfügung.

Deutsche Texaco AG

Wir sind eine international tätige Unternehmensgruppe mit einem Umsatz von ca. 4 Mrd. DM.

Im Rahmen unserer vielfältigen Aktivitäten sind wir auch auf dem Textilsektor vertreten.

Für eine unserer Tochtergesellschaften, welche im Bereich Textil tätig ist, suchen wir zum baldigen Eintritt einen

Geschäftsführer

Bei unserem Tochterunternehmen handelt es sich um einen produzierenden Textilbetrieb, welcher im In- und Ausland bestens eingeführt ist, solide finanziert ist und mit guter Rendite arbeitet.

Der Betrieb verfügt über einen gut eingearbeiteten Mitarbeiterstab.

Wir stellen uns einen Kaufmann oder Ingenieur vor, welcher bereits über umfangreiche Erfahrungen auf dem Sektor Textil in den Bereichen Weberei und Spinnerei verfügt.

Zu den Aufgaben des zukünftigen Geschäftsführers gehören die eigenverantwortliche Führung des Betriebes unter der Prämisse Entscheidungsfreudigkeit, Organisationsgeschick, teambezogenes Arbeiten sowie die Betreuung der großen Kunden.

Da ein großer Teil des Umsatzes im Ausland erzielt wird, sind englische und französische Sprachkenntnisse wünschenswert.

Die Stelle wird entsprechend der Verantwortung dotiert.

Sollten Sie kontaktfreudig, zielstrebig, leistungsbereit und flexibel sein und Interesse an einem abwechslungsreichen Aufgabengebiet haben, senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an unseren Berater: **Coopers + Lybrand Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Postfach 27 05 07, 5000 Köln 1.**

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie prägen maßgeblich die Personalpolitik unseres Hauses

Wir gehören zu den großen und bedeutenden Arbeitgebern in Deutschland und haben auf Grund unseres Leistungsbereiches eine marktführende Position. Personalpolitisch steuern wir unser weitverzweigtes Unternehmen in allen grundsätzlichen Fragen von der Konzernzentrale aus, wobei wir dem Bereich Labour Relations einen Schwerpunkt einräumen.
Für die Leitung dieser zentralen Aufgabe suchen wir Sie als

Top-Manager Personal - Labour Relations -

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden voraussetzenden Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- *umfangreiche und differenzierte Erfahrung aus der Personalarbeit eines bedeutenden Unternehmens*
- *absolute Befähigung zur Konzeption neuzeitlicher Personalsysteme (Entlohnung, Sozialpolitik, Tarifpolitik, u.ä.)*
- *autarke Persönlichkeit, die auf allen Top-Ebenen des Konzerns der gesuchte Verhandlungspartner ist*
- *motivierende Führungsbefähigung zur Leitung eines großen Teams von Spezialisten*

Für diese Top-Führungsaufgabe im Personalwesen kommt selbstverständlich nur eine Persönlichkeit infrage, die bereits heute in einer herausgestellten leitenden Position in einem renommierten Unternehmen tätig ist. Wir stellen uns vor, daß Sie vorzugsweise als Jurist über umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen verfügen und daher die angesprochenen zentralen Felder der Labour Relations (Betriebsverfassungsfragen, Planungssysteme, Arbeitsrecht) abdecken.
Für diese Aufgabe sollten Sie aus unserer Sicht nicht älter als 45 Jahre sein. Der Dienstsitz unseres Stammhauses liegt mitten in Deutschland.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir wissen, daß der angesprochene Kreis von Persönlichkeiten, der für diese Aufgabe infrage kommt, außerordentlich klein ist. Wir bieten Ihnen daher im Vorfeld Ihrer Meinungs- und Entscheidungsbildung ein vertrauliches Vorgespräch mit unserem Berater, Herrn Friederichs, an. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 0228/2603-112 - am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0.
Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) können Sie auch direkt unter Angabe der Kennziffer I/31349 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, senden.
Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Schlüsselposition für einen Verkaufsprofi mit technischem Know-how

Auf Grund rationeller, flexibler Herstellungsverfahren und fundiertem anwendungstechnischen Know-how operieren wir als selbständiges deutsches Unternehmen eines internationalen Konzerns erfolgreich im weltweiten Vertrieb von Industriechemikalien und kundenbezogener Spezialitäten.
Zum weiteren konsequenten Ausbau unserer Verkaufsorganisation suchen wir den

Area Sales Manager Overseas

der vom Standort im westlichen Nordrhein-Westfalen aus die Betreuung eines Überseebereichs verantwortlich übernimmt. Um uns von Ihrer Qualifikation zu überzeugen, müssen Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:

- *Nachweisbare persönliche Verkaufserfolge in vergleichbaren Industriebereichen*
- *Qualifiziertes technisches Verständnis für die anwendungstechnische Betreuung unserer Kunden vor Ort*
- *Systematische Erkundung von Geschäftspotentialen und korrespondierende Erstellung und Durchführung der erforderlichen Verkaufsstrategien*
- *Persönliches Format und Durchsetzungsvermögen bei der Markteinführung neuer Produkte*

Neben der soliden Grundausbildung als Chemieingenieur oder Chemotechniker sollten Sie in der Lage sein, über fundiertes chemisch-technisches Wissen Kunden wie Vertretungen von den anwendungstechnischen Möglichkeiten unserer oleochemischen Produkte zu überzeugen. Dies verlangt den Verkaufsprofi mit Stehvermögen und mit der Fähigkeit, dauerhafte Kundenbeziehungen zu knüpfen und auszubauen. Gute Englisch- und Französischkenntnisse sind nicht zuletzt wegen der erforderlichen Auslandsreisen unabdingbar. Damit Sie in unsere Führungsmannschaft hineinpassen, sollten Sie zwischen 35 und 45 Jahre alt sein.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sollte Sie diese interessante Aufgabenstellung reizen, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/51399 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Für eine telefonische Vorabinformation stehen Ihnen die Herren Steinmetz und Keuenhof unter der Rufnummer 0228/2603-114 gern zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Die strikte Einhaltung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sind selbstverständlich.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie werden an den Leistungen Ihres Vorgängers gemessen, denn die waren überzeugend

Wir sind eine international engagierte Unternehmensgruppe der Textil-Industrie mit einem dreistelligen Millionenumsatz. Unsere Erfolge in einem schwierigen Markt führen wir auf die anspruchsvolle Qualität unserer Produkte, deren breiter Branchendiversifizierung und die Ausschöpfung aller nationalen und internationalen Marktpotentiale zurück. In diesem Zusammenhang ist natürlich auch die Behandlung der anstehenden Rechtsfragen hinsichtlich ihrer Verschiedenartigkeit und Internationalität von hoher Bedeutung.
Deshalb ist diese Aufgabenstellung auch dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.
Als Nachfolger für den bisherigen Stelleninhaber, der das Unternehmen bedauerlicherweise aus rein privaten Gründen verläßt, suchen wir einen qualifizierten

Wirtschaftsjuristen als Leiter der Rechtsabteilung

Der bisherige Stelleninhaber hat auf Grund seines Engagements und seines fachlichen Know-hows Maßstäbe gesetzt. Um unseren Erwartungen gerecht zu werden, müssen Sie folgende Aufgabenfelder umfassend abdecken:

- *permanente Betreuung des Vorstandes in allen unternehmensrelevanten Rechtsfragen*
- *abgesichertes wirtschaftliches Denken und juristische Kreativität zur langfristigen Gestaltung der Vertragsbeziehungen sowohl innerhalb des Unternehmens als auch zu unseren Kunden*
- *fachliche und persönliche Souveränität als Voraussetzung der dauerhaften Lösung aller arbeitsrechtlichen Problemstellungen*

Wir bieten Ihnen eine Führungsaufgabe an, die juristische Standfestigkeit sowie vertriebs- und ergebnisorientierte Flexibilität gleichermaßen verlangt. Hierzu erwarten wir neben Prädikatsexamina mehrjährige vergleichbare Tätigkeit in einem Wirtschaftsunternehmen. Optimal bei uns umzusetzen ließe sich Ihr Know-how im - auch internationalen - Vertragsrecht sowie in entsprechender Verhandlungserfahrung. Unsere Auslandsaktivitäten machen verhandlungssicheres Englisch unerläßlich; ausbaufähige Französischkenntnisse kämen uns entgegen. Im Hinblick auf Ihre langfristigen Perspektiven in unserer Gruppe sollten Sie ca. 35 Jahre alt sein.
Wir sind uns im klaren, daß natürlich nicht von vornherein alle relevanten Rechtsgebiete abgedeckt werden: Deshab erhalten Sie bei uns die Möglichkeit, sich die fehlenden Fachkenntnisse anzueignen, denn der ausscheidende Mitarbeiter steht uns nach wie vor für diese Aufgabenstellung zur Verfügung.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Dienstsitz unseres Unternehmens ist eine süddeutsche Großstadt, die auch gehobenen Ansprüchen an Ihre private Lebensgestaltung gerecht wird.
Sollte die beschriebene Aufgabe Ihr Engagement herausfordern, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen. Bitte richten Sie zu diesem Zweck Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/41419. Die Herren Wegner und Herzel geben Ihnen auch gerne unter der Rufnummer 0228/2603-118 bzw. 0228/2603-117 weitere telefonische Auskünfte. Wenn Sie unsere Berater unter der Durchwahl nicht erreichen (sowie am Wochenende und nach 18.00 Uhr), wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Sie können sicher sein, daß Ihre Bewerbung vertraulich behandelt wird und Ihre Sperrvermerke konsequent berücksichtigt werden.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den jungen Immobilien-Profi mit Langfristperspektive

In einem attraktiven Segment des Immobilienmarktes sind wir seit Jahren dank konsequenter und langfristiger Kontaktpflege sowie Marktbearbeitung überdurchschnittlich erfolgreich. Unser Geschäftsprinzip ist es, unserem anspruchsvollen Kundenstamm Immobilien in Spitzenlagen zur gewerblichen Nutzung anzubieten oder für unsere Auftraggeber zu verwalten.
Um unsere Marktstellung weiter auszubauen, suchen wir eine junge

Nachwuchsführungskraft/Vertrieb - Gewerbliche Immobilien -

Sie sollten zunächst als „Rechte Hand" unseres geschäftsführenden Gesellschafters beginnen, gleichzeitig aber durch systematische Nutzung und Ausweitung unseres soliden Kundenpotentials Ihr eigenes Vertriebsprofil entwickeln und unser Betriebsergebnis optimieren helfen.
Um den Ansprüchen an die langfristige Nachfolge unseres Inhabers gerecht zu werden, erwarten wir:

- *überdurchschnittliches Akquisitionsgeschick und Vertriebsengagement*
- *solide und praxiserprobte Wohnungs-/betriebswirtschaftliche Kenntnisse*
- *konzeptionelle Kreativität zur Entwicklung zusätzlicher markt- und kundengerechter Vertriebs- und Absatzkanäle*
- *unternehmerische und leistungsorientierte Persönlichkeit als Voraussetzung der Akzeptanz bei unseren professionellen Gesprächspartnern*

Sie sollten eine solide, möglichst wohnungswirtschaftliche oder eine vergleichbare Ausbildung sowie erste erfolgreiche Vertriebserfahrungen in unserem oder einem verwandten Markt vorweisen können.
Ob wir Ihnen die Inhabernachfolge anvertrauen können, messen wir auch an Ihrer Fähigkeit, Vertriebserfolge nachhaltig im Rahmen unserer Geschäftspolitik energisch zu realisieren. Daß man in unserem Marktsegment auch ohne organisatorischen Apparat erfolgreich sein kann, ist Ihnen als Fachmann bekannt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sie sollten zwischen 27 und 33 Jahre alt sein, um Ihre Karriere bei uns zu realisieren. Wir bieten Ihnen neben einem attraktiven Firmenwagen ein Gehalt, das Sie durch Ihren Einsatz mitgestalten können.
Wenn Sie diese Karrierechance reizt, erwartet Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/61429 die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Unser Berater, Herr Wegner, steht Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-131 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Informationen zur Verfügung und ist gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen qualifizierte Ärztinnen und Ärzte, die zur künftigen Entwicklung unseres Pharmaunternehmens maßgeblich beitragen

Wir sind ein renommiertes deutsches Pharmaunternehmen, dessen erfolgreiche Präparatepalette ein breites Spektrum von Indikationsgebieten abdeckt.
Wir wissen, daß bei der Entwicklung neuer Pharmaka die Verbindung zwischen Forschung und Entwicklung einerseits und Markteinführung und Anwendung andererseits zunehmend an Bedeutung gewinnt. Zur maßgeblichen Mitarbeit in diesen für unsere künftige Entwicklung entscheidenden Unternehmensbereichen suchen wir engagierte, jüngere Mediziner mit Klinikerfahrung, die als

Referatsleiter Pharma - Med.-wiss./Klinische Forschung -

ihre Karriere im Pharmaunternehmen beginnen wollen. Um diese Aufgabe erfolgreich übernehmen zu können, sollten Sie die folgenden Voraussetzungen mitbringen:

- *abgeschlossenes Medizinstudium, nach Möglichkeit erste Jahre der Klinikerfahrung, ggf. Facharztausbildung*
- *Kenntnisse oder Erfahrungen aus Indikationsgebieten wie z.B. Herz/Kreislauf, Gastroenterologie, Nephrologie/Urologie, Traumatologie, Erkrankung der Atemwege*
- *kontaktstarke Persönlichkeit, Überzeugungsfähigkeit und Verhandlungsgeschick*

Wir meinen, daß diese Aufgaben, die ein sehr selbständiges Arbeiten mit hoher Eigenverantwortung ermöglichen, für qualifizierte Ärztinnen und Ärzte, die eine Alternative zur Klinik oder zur Praxis suchen, eine wirkliche Herausforderung darstellen. Selbstverständlich sind wir auch daran interessiert, erfahrene Kräfte aus mittleren Unternehmen zu gewinnen, die ihre berufliche Entwicklung in einem führenden, international angesehenen Pharmaunternehmen fortsetzen möchten.
Der Dienstsitz liegt in einer interessanten Großstadt Nordrhein-Westfalens, die im kulturellen Bereich und für die Freizeitgestaltung viele Möglichkeiten bietet.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir bieten Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung eine risikolose und selbstverständlich vertrauliche Abklärung Ihrer Karrierechancen an. Rufen Sie bitte dazu unseren Berater, Herrn Keuenhof, unter der Telefonnummer 0228/2603-120 an. Sollten Sie ihn unter der Durchwahl nicht erreichen, sowie nach 18.00 Uhr und am Wochenende, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie unter Angabe der Kennziffer I/31409 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Da wir wissen, daß der in Frage kommende Kreis von qualifizierten Interessenten recht eng ist, wollen wir an dieser Stelle noch einmal deutlich machen, daß größte Diskretion und absolute Vertraulichkeit oberstes Gebot sind.

top team

Vertriebsbeauftragter

für Starterbatterien

Hochwertige Produkte der Elektrotechnik und konsequente *Marktpolitik sind die Grundlagen unseres kontinuierlichen* Wachstums.

Für den Verkauf unserer Starterbatterien im Großraum Essen–Köln (Ruhrgebiet) suchen wir einen akquisitionsstarken Verkaufsprofi.

Ihre Aufgabe: Betreuung bestehender Kunden, z. B. Kfz-Zubehörhändler, Reifendienste und überregionale Einkaufsverbände sowie Akquisition neuer Abnehmergruppen und Märkte.

Sie sollten über mehrere Jahre Außendienstpraxis verfügen – am besten in der Kfz-Branche – und Stärken in der Gewinnung neuer Kunden mitbringen. Ihre Position ist der Verkaufsleitung Nord unterstellt, ist gut dotiert und bietet die Möglichkeit, sich fachlich voll zu entfalten.

Möchten Sie mehr erfahren? Dann setzen Sie sich mit unseren Personalberatern in Verbindung. Sie beantworten Ihre ersten Fragen telefonisch am Sonntag von 11 bis 14 Uhr. Wenn Sie lieber schreiben möchten, richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung ebenfalls an unsere Berater.

Top Team Unternehmensberatung
Blümgesgrund 30 – 6460 Gelnhausen 2
Telefon: 06051/68010

SOMOS fertigt und vertreibt seit mehr als 15 Jahren Trockner, Fördergeräte und Systeme für die kunststoffverarbeitende Industrie in vielen Ländern der Welt.

Erfreuliche Erfolge verlangen eine ständige Expansion. Deshalb suchen wir zum nächstmöglichen Termin

Verkaufs-Ingenieure

für Beratung und Verkauf der SOMOS-Produkte

Wir erwarten von Ihnen fundierte technische Kenntnisse und Freude an technischer Beratung und am Verkauf. Von Vorteil wäre, wenn Sie auch über Kenntnisse im Bereich „Kunst*stoffverarbeitung" verfügen würden.*

Wir bieten Ihnen eine Dauerstellung mit außergewöhnlich guten Chancen.

Zur ersten Kontaktaufnahme rufen Sie uns bitte an: Telefon (0 61 50) 5 10 31.

SOMOS GMBH

Egerländer Straße 2–4
6108 Weiterstadt 2 (Schneppenhausen)



Volkswagen.

Wir laden Sie zur Bewerbung ein.

Volkswagen steht am Beginn neuer, großer Investitionsvorhaben, mit denen wir die Zukunft des Autos gestalten werden. Deshalb ist es interessant, bei VW mitzuarbeiten.

Für die **Versorgungsbetriebe** suchen wir Sie als

Planer(in)

Ihre Aufgaben:

- Planen, Ausführen und Inbetriebnehmen von Anlagen zur Reinigung und Aufbereitung von Industrie- und häuslichem Abwasser sowie zur Abfall- und Schlammbehandlung im In- und Ausland

Ihre Qualifikation:

- Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium der Fachrichtungen Chemieingenieurwesen, Verfahrenstechnik oder Siedlungswasserwirtschaft
- Erfahrung in der Wasserchemie, Abwasser- und Schlammbehandlungstechnik
- gute Kenntnisse in der Meß- und Regeltechnik und der gesetzlichen Grundlage
- gute Englischkenntnisse

Wenn Sie an einer Mitarbeit interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins unter dem Kennwort 12 Z/W 85 an

Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
Personalwesen für Angestellte
Postfach
3180 Wolfsburg 1

Volkswagen.
Man fährt gut mit uns.
Auch als Mitarbeiter.

Kaufmännische Gesamtverantwortung Saudi-Arabien

Wir sind eine renommierte Bauunternehmung mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieurbau, im Industriebau und im Schlüsselfertigbau.

Für unsere Tochtergesellschaft in Saudi-Arabien suchen wir einen Dipl.-Kaufmann oder Betriebswirt, dem wir nach einer angemessenen Einarbeitungszeit die Verantwortung für den gesamten kaufm. Bereich übertragen können.

Die Position besitzt für uns einen hohen Stellenwert. Sie erfordert fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse, einige Jahre Berufspraxis und die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift. Branchenkenntnisse und Auslandserfahrung sind vorteilhaft. Dienstsitz ist Jeddah. Die Bereitschaft, innerhalb Saudi-Arabiens zu reisen, wird vorausgesetzt.

Interessierte Herren bitten wir um Einreichung der Unterlagen an unsere Personalabteilung, 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (Tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 41 04 259)

WIEMER & TRACHTE

WIEMER & TRACHTE

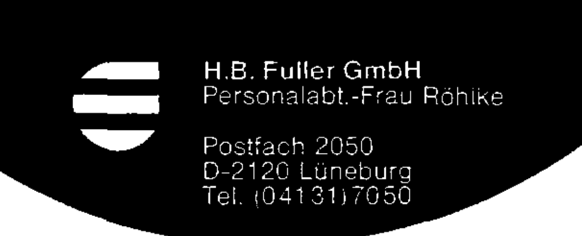
Klebstoffe und Wachse

sind unsere Produkte. Unsere Kunden: die weiterverarbeitende Industrie. Wir selbst: ein weltweites, schnell wachsendes Unternehmen. In einigen Bereichen sind wir Marktführer, in anderen wollen wir es werden.

Für Betriebsanalyse, Kostenrechnung, Kalkulation und Unternehmensplanung suchen wir Sie – einen Betriebswirt mit abgeschl. Studium, vorzugsweise einigen Jahren Praxis mit kaufm. Hintergrund und guten Englischkenntnissen. Für erfolgreiches Arbeiten als

Financial Analyst

benötigen Sie zu Ihrem Fachwissen auch Flexibilität, Teamgeist und Durchsetzungsvermögen. Mit ca. 30 Jahren würden Sie am besten zu uns passen. Bitte bewerben Sie sich.



H.B. Fuller GmbH
Personalabt.-Frau Röhlke

Postfach 2050
D-2120 Lüneburg
Tel. (04131)7050

Vinamul



Die Vinamul GmbH ist die deutsche Verkaufsniederlassung der Vinyl Products Ltd. in England, einem der führenden Hersteller von Polymerdispersionen mit Produktionsstätten in England und Holland. Beide Firmen sind Teil der „Chemicals Group" des Unilever-Konzerns.

Für den norddeutschen Raum suchen wir möglichst bald einen

Chemieingenieur oder Chemotechniker

der bereits mit dem Verkauf von chemischen und beratungsintensiven Produkten, vorzugsweise mit Polymerdispersionen für die Textil-, Farben-, Lack- und Klebstoffindustrie, Erfahrung gefunden hat.

Er wird von zu Hause aus, vorzugsweise in der Gegend um Hannover, operieren und muß gewillt sein, intensiv mit dem Dienstwagen zu reisen.

Der Stelleninhaber sollte in einer der aufgeführten Industrien bereits gearbeitet haben, möglichst unter 40 Jahre alt sein und gute Sprachkenntnisse in Englisch mitbringen.

Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung an folgende Adresse:

Vinamul GmbH
Mozartstr. 80 b, 6148 Heppenheim
z. Hd. Herrn Hühner, Tel. Nr. 0 62 52 / 7 30 41-42

Dipl.-Ingenieur (TU) Fachrichtung Abfallwirtschaft

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Städtereinigung und Abfallwirtschaft mit mehreren Niederlassungen im Weser-Ems-Raum. Für eine Niederlassung mit Sortieranlage und Deponiebetrieb suchen wir einen ca. 30–35 Jahre alten

Betriebsleiter

Durch Erfahrung aus Instituts- oder Ingenieurbüroarbeit sollten Sie federführend für die Gesamtunternehmung Entsorgungskonzepte entwerfen, Abfallbehandlungsmethoden und Deponietechnik (z. B. Entgasung) planen und anwenden können. Die Betriebsleiterposition fordert von Ihnen, daß Sie Ihr Fachwissen mit Selbstbewußtsein, Organisationsgeschick und Durchsetzungsvermögen in die Praxis umsetzen. Berufserfahrung in einer Linienposition ist wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Wir bieten eine interessante, mit viel Eigenverantwortlichkeit ausgestattete Position in einem wachsenden Unternehmen. Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Hinweis auf Ihre Gehaltsvorstellung und dem Eintrittstermin an das von uns beauftragte Beratungsunternehmen z. Hd. Herrn H. Büsing. Er gibt Ihnen auch Vorabinformationen (Tel.: 04 41 / 7 70 30) und bürgt für die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung.

TU Treuhand-Union Unternehmensberatung GmbH
Kastanienallee 43, 2900 Oldenburg

EDV-Organisator / in

Panasonic · Technics

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der MATSUSHITA-ELECTRIC, einer der größten Hersteller im Radio-, TV-, Hi-Fi-, Video-, Elektro-, Büroelektronik- und Batterie-Bereich.

Möglichst zum 1. Oktober 1985 suchen wir Sie als EDV-*Organisator/in. Ihr Aufgabengebiet umfaßt die Analyse* bestehender sowie Planung, Einführung und Koordination neuer betrieblicher Organisations-Abläufe und EDV-Systeme. Sie erarbeiten Konzepte und Projektvorlagen in Abstimmung mit den Fachabteilungen und der Systementwicklung.

Wir erwarten von Ihnen praktische Erfahrung und methodische Kenntnisse in der Erarbeitung und Umsetzung von EDV-Organisationslösungen, Eigeninitiative und Selbständigkeit sowie die Bereitschaft zur Teamarbeit und gute Englischkenntnisse.

Wenn Sie in einem großen weltweiten Vertriebsunternehmen tätig sein wollen, das Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens bietet, bewerben Sie sich bitte schriftlich bei unserer Personalabteilung.

Panasonic Deutschland GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54

Wir suchen für die Hauptverwaltung unserer Firmengruppe verschiedener Branchen mit rund 1000 Beschäftigten

Nachwuchsführungskräfte

für die Bereiche

Rechnungswesen
Controlling/Revision

Sie haben Ihr betriebswirtschaftliches Studium mit entsprechenden Schwerpunkten abgeschlossen.

Sie haben idealerweise aufgrund praktischer Erfahrungen oder aber auch zum Einstieg Interesse, beruflich anspruchsvolle Aufgaben zu lösen und sich weiterzuentwickeln.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit dazu.

Schicken Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild unter Nennung des frühestmöglichen Eintrittstermins.

Freiherrlich von und zu
GUTTENBERG'SCHE HAUPTVERWALTUNG
An der Wandelhalle 20
8740 Bad Neustadt/Saale

STEINER Arzneimittel

Die Firma Steiner & Co., ein deutsches pharmazeutisches Unternehmen, sucht zum 1. 10. 1985 oder später

Pharma-Berater

für den Besuch von Praxen

Insbesondere für folgende Gebiete:
Berlin, Heilbronn, Hochsauerland, Kiel, Rottweil.

Bewerber(innen) sollten über eine der folgenden Ausbildungen verfügen:

abgeschlossenes Studium der Human- oder Veterinärmedizin, Biologie, Chemie oder Pharmazie

Ausbildung als technischer Assistent der Biologie, Chemie, Medizin oder Pharmazie

anerkannter Abschluß als geprüfter Pharmareferent.

Wir bieten:
Eine gründliche theoretische und praktische Einarbeitung bei voller Gehalts- und Spesenvergütung.

Eine großzügige Gehaltsregelung, die Ihren Fähigkeiten entspricht
13. Monatsgehalt
Urlaubsgeld
Erfolgsabhängige, individuelle
STEINER-Leistungsprämie
Großzügige Spesenregelung
Kilometergeld oder Firmenwagen
Zusätzliche innerbetriebliche Urlaubsregelung
Private Unfallversicherung

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Steiner & Co.
Deutsche Arzneimittel Gesellschaft
Ostpreußendamm 72–74, 1000 Berlin 45
Telefon (030) 7123011

---

barmag

Für unser Konstruktionsbüro suchen wir mehrere jüngere

Nachwuchskonstrukteure

(Dipl.-Ing., Fachrichtung Konstruktionstechnik)

die ihre Ausbildung vor kurzer Zeit abgeschlossen haben. In kleinen Konstruktionsgruppen erfolgt von erfahrenen Kollegen eine Einarbeitung in unsere anspruchsvolle Technik und unseren Arbeitsablauf.

Wir stellen uns für diese Aufgabe junge, einsatzfreudige und begeisterungsfähige Ingenieure (FH oder TH) vor. Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Konstruktionssektor werden die Einarbeitung erleichtern. Auch Absolventen erhalten eine Chance. Entscheidend sind Kreativität, die Fähigkeit für konstruktives Arbeiten und das Umsetzen von Ideen in *modernste* Technik.

Neben einem guten Betriebsklima bieten wir günstige materielle Bedingungen, die neben einer angemessenen Dotierung auch überdurchschnittliche Sozialleistungen und eine betriebliche Altersversorgung beinhalten.

Alle übrigen Fragen sollten einem persönlichen Gespräch vorbehalten sein. Ein erster Kontakt kann direkt mit unserem Personalleiter unter der Rufnummer (0 21 91) 60 96 19 aufgenommen werden. Ansonsten erbitten wir vollständige Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Lichtbild an unsere Personalabteilung.

Maschinenfabrik von Weltruf

Mit 2.500 Mitarbeitern ist die Barmag in ihren Sparten eine der leistungsfähigsten Maschinenfabriken der Welt.

Das Fertigungsprogramm umfaßt Textilmaschinen, Spinnmaschinen für die Chemiefaserindustrie, Kunststoffmaschinen sowie Präzisionspumpen, Hydraulik- und Elektronikprodukte.

barmag
Barmer Maschinenfabrik AG
Postfach 11 02 40
5630 Remscheid-Lennep
Telefon (0 21 91) 60 96 12



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Als mittelständisches Unternehmen hat sich unser Auftraggeber ausschließlich auf die Produktion von Armaturen in Einzelfertigung spezialisiert. Wir suchen einen 35- bis 45jährigen Diplom-Ingenieur (FH/TH) als

Leiter Konstruktion und Entwicklung Armaturen in Einzelfertigung

Gehaltsrahmen TDM 85 bis 120 p. a.

der eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung als erster oder zweiter Mann oder Gruppenleiter in der Konstruktion von Armaturen nachweisen kann.
Für diese Position eignet sich nur eine Persönlichkeit, die unternehmerisch denkt und handelt, gerne Kontakt zum Kunden hat und Pionierarbeit leisten will. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1238 an die

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95
Deutschland · Österreich · Schweiz

17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein ertragsstarkes, mittelständisches Unternehmen der metallverarbeitenden Branche mit Sitz in Südost-Westfalen, das in seinem Bereich die Nummer 1 in Deutschland ist. Eine hochmoderne Fertigung mit rechnergesteuerten Schweißautomaten sichert den Wettbewerbsvorsprung des Unternehmens. Wir suchen den

Betriebsleiter

Metallverarbeitung

Ein 35- bis 45jähriger Diplomingenieur (FH/TH) der Fachrichtung Maschinenbau mit Schwerpunkt Produktionstechnik, der eine mindestens fünfjährige, erfolgreiche Berufserfahrung als erster oder zweiter Mann in der Produktionsleitung eines mittelständischen Unternehmens der metallverarbeitenden Branche nachweisen kann, entspricht unseren Erwartungen. Auch ein gestandener Praktiker aus der Meisterebene, der seine Führungsqualitäten in vergleichbarer Position unter Beweis gestellt hat, hat eine gute Chance. Eine REFA-Ausbildung setzen wir voraus. Besondere Kenntnisse werden in der Fertigungsplanung und -steuerung sowie in der Kalkulation erwartet.

Nur eine Persönlichkeit, die Kostenbewußtsein, Qualitätsdenken und Termintreue in sich vereint und eine Mannschaft von rund 50 Mitarbeitern führen und motivieren kann, wird sich in dieser Position bewähren.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1228 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der



Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95
Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein kunststoffverarbeitendes Unternehmen im Raume Ostwestfalen, gesund und expansiv, das seit nahezu drei Jahrzehnten Funktionsbeschläge sowie technische Spritzgießteile aus Thermoplasten (teilweise auch in Verbindung mit Metallteilen) fertigt. In unserem modern ausgerüsteten Betrieb sind 50 Spritzgießautomaten im Einsatz. Im technischen Bereich werden ca. 70 Mitarbeiter beschäftigt. Neu zu besetzen ist die Position

Technischer Leiter

Kunststoff-Spritzguß

im Alter von 35–45 Jahren, dem wir die Führung und Steuerung der gesamten Fertigung verantwortlich übertragen wollen.
Wir erwarten die Fähigkeit zur Automation und Rationalisierung bestehender Arbeitsabläufe. Der Konstruktion und dem Formenbau sollten Sie richtungsweisende Impulse geben und neuen Technologien aufgeschlossen begegnen.
Die Aufgabe erfordert einen Dipl.-Ing. (FH) der Fachrichtung Kunststofftechnik oder Maschinenbau; ein gestandener Praktiker mit ingenieurmäßigem Wissen und Erfahrung hat ebenfalls gute Chancen. Führungserfahrung, Kostenbewußtsein und die Bereitschaft zur notwendigen Detailarbeit setzen wir voraus.
Eine Persönlichkeit mit Integrationskraft und Loyalität kommt unseren Erwartungen besonders entgegen.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1213 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der



Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95
Deutschland · Österreich · Schweiz

17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir einen marktstarken Zulieferanten der Nutzfahrzeugindustrie mit Sitz im Einzugsbereich einer norddeutschen Großstadt. Gesucht wird der

Abteilungsleiter

Polyäthylen-Rotationstechnik

Ein Dipl.-Ing. (FH/TH) der Fachrichtung Kunststofftechnik im Alter um 30 bis 40 Jahre mit mehrjähriger Erfahrung im Bereich der Polyäthylen-Rotationstechnik käme unserer Erwartung besonders entgegen. Auch ein gestandener Praktiker hat gute Chancen bei dieser Ausschreibung. Die Position ist ausbaufähig und bietet hervorragende Möglichkeiten zur beruflichen Profilierung. Die Dotierung ist der Wichtigkeit der Position angemessen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1230 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95
Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Als gesundes, mittelständisches Unternehmen mit Sitz in NRW ist unser Auftraggeber seit mehr als 100 Jahren ein Begriff für Straßen- und Hochbaustoffe. Wir suchen einen etwa 35jährigen Diplom-Betriebswirt oder Diplom-Kaufmann oder

Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Führungsaufgabe Baustoffindustrie

der bei erfolgreicher Bewährung in einigen Jahren an verantwortlicher Stelle Aufgaben innerhalb der Geschäftsleitung wahrnehmen soll. Der ideale Kandidat sollte eine drei- bis fünfjährige, erfolgreiche Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich eines mittelständischen Unternehmens der Baustoff- oder Bauzuliefererindustrie in leitender Position nachweisen können.

Hervorragende betriebswirtschaftliche und gute steuerrechtliche Kenntnisse setzen wir voraus. Auch ein gestandener Praktiker entspricht durchaus unseren Erwartungen.

Ein unternehmerisch denkender und handelnder Bewerber, der gewillt ist, hart zu arbeiten, innovativ ist und darüber hinaus technisches Verständnis besitzt, wird sich in dieser Aufgabe bewähren.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1236 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFRE-DIENST der

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95
Deutschland · Österreich · Schweiz



17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein renommiertes Handelshaus mit Angebotsschwerpunkt im Bereich der Betriebseinrichtungen sowie Lager- und Fördertechnik mit etwa DM 50 Mio. Jahresumsatz und Sitz in NRW.

Gesucht wird der zukünftige

Controller

Handelshaus

der zunächst als Assistent des kaufmännischen Geschäftsführers eingearbeitet werden soll. Langfristig besteht auch die Möglichkeit der Nachfolge seines Vorgesetzten, der bereits fast vierzig Jahre dem Unternehmen angehört.

Der ideale Kandidat ist 30 bis 35 Jahre alt, hat ein Betriebswirtschaftsstudium absolviert und arbeitet seit mindestens fünf Jahren im Bereich Finanz- und Rechnungswesen in einer führenden Funktion.

Die Anfangsdotierung soll je nach Qualifikation bei TDM 70 bis 80 p. a. liegen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1104 an die

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95
Deutschland · Österreich · Schweiz

McGraw-Hill ist einer der führenden internationalen wissenschaftlichen Verlage und sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n

Werbefachmann oder Werbefachfrau

Wir erwarten einen aufgeschlossenen, praxiserfahrenen und flexiblen Mitarbeiter mit ausgezeichneten Kenntnissen der englischen Sprache. Eigeninitiative, Ideenreichtum und Einsatzbereitschaft setzen wir voraus.

*Wenn Ihnen aktive Werbung, Direkt*mail und die Mitarbeit in einem dynamischen Unternehmen Spaß machen würde, schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:



McGraw-Hill
Book Company GmbH
z. Hd. Herrn Hank Troemel

Lademannbogen 136
2000 Hamburg 63



KISTENMACHER Export establ 1900

sucht für Niederlassung im Nahen Osten

dynamischen Exportkaufmann

Ihre Aufgabe nach Einarbeitungszeit in Hamburg Übernahme eines unserer Büros in Nahost für Kfz-Teile-Verkauf

Qualifikation mehrjährige Berufserfahrung in der jeweiligen Branche oder Auslandserfahrung
gute englische Sprachkenntnisse
Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick, Einsatzbereitschaft, Eigeninitiative, Flexibilität

Wir bieten eine interessante Position mit großer Selbständigkeit und entsprechende Dotierung

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

E. G. KISTENMACHER & CO. (GmbH & Co.)
Altstädter Straße 6, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/32 21 73 – Herr Imme

---

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.700 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen für unseren Bereich Prozeßdatensysteme einen

Diplom-Ingenieur
Diplom-Informatiker
Diplom-Wirtschaftsingenieur

für die technische Bearbeitung interessanter Projekte und Entwicklungen zum Einsatz von Prozeßleitsystemen in Energieversorgung und Produktion.
Auf der Basis unserer erfolgreichen Prozeßrechnerfamilien EPR 1000 und einer leistungsfähigen Sichtgerätetechnik realisieren wir schlüsselfertige Erzeugnisse.

Wir stellen uns vor, daß Sie bereits im Bereich der Projektsteuerung eingesetzt waren, über Software-Erfahrung verfügen und ggf. Hardware-Kenntnisse besitzen.

Schwerpunkt ist die Konfigurations- und Funktionsplanung für Prozeßleitsysteme in der Definitionsphase und projektbegleitend bis zur Abnahme.

Eine mehrjährige praktische Berufserfahrung in der Entwicklung von Anwenderprogrammen oder der Steuerung von Projekten wäre von Vorteil. Diese Erfahrungen können Sie sowohl bei einem Betreiber als auch bei einem Hersteller von Prozeßleitsystemen erworben haben.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihres Gehaltswunsches und Ihres frühesten Eintrittstermins richten Sie bitte unter Kennzeichen RTT an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung –
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457-23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Wir sind eine Regionalbank in Bremen und suchen einen jüngeren, dynamischen

Wertpapierhändler

für festverzinsliche Anlagen.

Er sollte einige Jahre Berufserfahrung im Trading-Bereich mitbringen und gute Verbindungen zu institutionellen Anlegern haben oder aufbauen können. Kenntnisse im Emissionsgeschäft sind von Vorteil.

Neben Kreativität und Eigenverantwortung erwarten wir ausgeprägte Akquisitionsfähigkeit und -bereitschaft. Ferner setzen wir Verhandlungsgeschick, Einfühlungsvermögen und gute englische Sprachkenntnisse voraus.

Wir können uns auch einen Bankkaufmann vorstellen, der z. Z. auf der zweiten Ebene tätig ist, sich jedoch mehr zutraut und nach größerer Selbständigkeit strebt.

Sollten Sie Interesse an der vakanten Position haben, richten Sie bitte Ihre Bewerbungen an unsere Personalabteilung, Postfach 10 74 27, 2800 Bremen 1.



BANKVEREIN BREMEN AG
Wachtstraße 16, 2800 Bremen 1

Wir suchen einen

Refa-Fachmann

für unsere Abteilung Arbeitsvorbereitung.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Fertigungs-, Materialfluß- und Investitionsplanung.

Voraussetzung sind Erfahrungen in spangebender und spanloser Fertigung sowie in der Montage und EDV-Kenntnisse.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) mit Angabe der Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins an

Westinghouse FANAL-Schaltgeräte GmbH
Personalabteilung
Deutscher Ring 30–36
5600 Wuppertal 1
Tel. 02 02 / 7 19 63 65

Durch den Erfolg unseres aus Japan importierten Programms und die Marktchancen unserer Geräte brauchen wir für den nord- und süddeutschen Raum je einen

Gebietsverkaufsleiter

für den zur Zeit kleinsten Originalpapier-Kopierer und das gesamte Programm von Kopierautomaten, Aktenvernichtern und EDV-Peripheriegeräten.

Wir sind seit mehr als zwanzig Jahren für leistungsfähige Kopierer bekannt – und für unsere faire Zusammenarbeit mit dem Fachhandel. Zu seiner Betreuung und zur Anwerbung neuer Partner suchen wir aktive, kooperative und fachlich versierte Mitarbeiter, die in unserer aufgeschlossenes Team passen.

Wir bieten: attraktives Grundgehalt, Umsatzprovision, Reisekostenerstattung, wenn gewünscht, Pkw der Mittelklasse sowie gründliche Einarbeitung.

Wenn die Büromaschinenbranche Ihr Metier ist, sollten Sie mit uns sprechen. Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an



APECO GmbH · 6072 Dreieich · Koberstädter Straße 3
oder rufen Sie an: Herrn Türck 0 61 03 / 8 40 61-64

ROFIN-SINAR

Wir sind der führende CO_2-Laser-Hersteller in *Europa. Für unser Servicecenter in Hamburg* suchen wir einen

Servicetechniker/ -Ingenieur

Voraussetzungen: Umfangreiche Kenntnisse in Elektronik / Elektrik, möglichst 2 bis 3 Jahre *Berufserfahrung, gute Englischkenntnisse*, Reisebereitschaft.
Berufserfahrung in Installation, Wartung und Reparatur erwünscht.

Wir bieten: einen sicheren Arbeitsplatz mit zu*kunftsorientierter Technologie, überproportio*nales Wachstum und die Flexibilität eines mittelständischen Betriebes.

Entspricht die angebotene Tätigkeit Ihren Fähigkeiten, und möchten Sie in einem expandie*renden Unternehmen Ihren Platz finden*, dann bewerben Sie sich bitte schriftlich mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung.

ROFIN-SINAR
Laser GmbH
Berzeliusstraße 87, 2000 Hamburg 74
Personalabteilung

Betriebswirt (FH) Industriekaufmann

für unser kaufmännisches Vertriebswesen in Berlin-Tegel.

Der neue Mitarbeiter soll für die Angebotsbearbeitung, Vertragsgestaltung und Kommentierung von Ausschreibungen, Finanzierung, Kalkulation und Angebotsdokumentierung zuständig sein.

Wir erwarten gute Kenntnisse im Vertrags- und Bedingungswesen des Anlagengeschäfts und Erfahrung bei der Abrechnung von Anlagenaufträgen.

Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Selbstverständlich geben wir Ihnen Gelegenheit, sich umfassend einzuarbeiten.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unser Personalbüro zu richten.

Brown, Boveri GmbH & Co.
Planungs KG
Gradestr. 45–71
1000 Berlin 47

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Allgemeine
Kreditversicherung
Aktiengesellschaft

Der außergewöhnliche berufliche Einstieg für (Fach-)Hochschul-Absolventen:

Sie sind nicht nur „sachlich" stark, sondern auch „menschlich"? Im Gespräch? Im erfolgreichen Umgang mit anderen? Wenn es darauf ankommt, sich durchzusetzen? Und Sie suchen deshalb nicht nur die Möglichkeit zur selbständigen Lösung qualifizierter Sachprobleme? Sondern – darüber hinaus – auch die Chance zum intensiven Kontakt mit anderen, der Ihnen die Entfaltung Ihrer kommunikativen Begabung gestattet? Den ungewöhnlichen Start zur konsequenten Nutzung Ihrer besonderen Stärken, mit denen Sie anderen Absolventen *überlegen sind, bietet Ihnen* unser

Finanzielles Risk-Management für Betriebe.

Die besonderen Vorzüge dieser Zukunftslinie:

- **Informativer Einblick in viele Branchen und Unternehmen, Bilanzen und Finanzrisiken**
- **Ständiger Außendienst-Kontakt mit sehr interessanten Gesprächspartnern: Firmenleitungen, Inhabern, Managern, Finanzchefs**
- **Eine anspruchsvolle Materie auf der Grenzlinie zwischen Banking und Assekuranz, mehr Bank- als Versicherungsmetier**
- **Möglichkeit zum baldigen selbständigen Handeln**
- **Chance zur spürbaren Ausgestaltung des persönlichen Einkommens**

Finanz-Risk-Management für Betriebe – was ist das eigentlich?

Die Absicherung der betrieblichen Finanzen. Die Abdeckung der Insolvenzrisiken aus Export- und Inlandsgeschäften, aus Lieferantenkrediten, Maschinen- und Anlagen-*Finanzierungen. Die Sicherung* gegen Unterschlagungs- und andere Vertrauensschäden. Die Übernahme von Garantien und Bürgschaften. Das bedeutet:

Risikoanalyse, Entwicklung *optimaler Lösungen*, Information, Beratung, Vertragsabschlüsse (Verkauf). Im Mittelpunkt steht die Akquisition – im Außendienst.

Das Unternehmen ist eine Gemeinschaftsgründung großer europäischer Versicherungsgruppen und hat sich in den 60 Jahren seines Bestehens einen erstklassigen Namen und eine starke Position im Markt erarbeitet. Die anhaltend expansive Entwicklung zeigt, daß Deutschland auf dem Sektor des „finanziellen Risk-Managements für Betriebe", immer noch ein Entwicklungsland ist.

Lassen Sie uns schnell miteinander sprechen
– auch wenn Sie noch nicht ganz mit dem Studium fertig sind: Einer Reihe besonders kontaktstarker und initiativer junger Wirtschaftsakademiker (Absolventen) bietet sich jetzt die Chance zu diesem ungewöhnlichen Start, der ein Ausbildungsprogramm (fachlich, marktbezogen, verkäuferisch) und Training-*on-the-job einschließt.*

Der Vertrag sieht neben den festen Bezügen eine interessante Beteiligung am Erfolg vor.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte (mit kompletten Unterlagen und Angabe der möglichen Einsatzregionen) an unsere Personalabteilung.

ALLGEMEINE KREDITVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT
Personalabteilung · Postfach 12 09 · 6500 Mainz 1 · Telefon (0 61 31) 1 43 - 2 87

PREUSSAG

Für den Betrieb von Wasserentsalzungs-Anlagen in Saudi-Arabien suchen wir für unsere Beteiligungsgesellschaft in **Saudi-Arabien** einen

Elektrotechniker oder Elektromeister

als Betriebsleiter.

Kenntnisse und Erfahrungen mit Steuer- und Regelanlagen sowie englische Sprachkenntnisse müssen vorhanden sein, ferner die Bereitschaft für einen Zeitraum von wenigstens 2 Jahren in Saudi-Arabien tätig zu werden.

Der Eintritt sollte kurzfristig erfolgen.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an

Preussag AG Bauwesen
Heinrich-Hertz-Str. 23
3005 Hemmingen 1
Telefon (05 11) 4 20 61

Eheanbahnung sucht

Berater/in

(auch nebenb.).
Zuschr. erb. u. G 4263 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

STELLENWECHSEL – KARRIERE
*Wir entwickeln Ihre individ. Bewerbungs*strategie. Erfolgsnachweise u. Informationen: Haustein + Schwing, Bismarckring 3, 62 Wiesbaden, Tel. 0 61 21 / 37 55 44

AU PAIR

nach Israel dringend gesucht.
Telefon 0 28 39 / 474

Zuverlässige Hilfe

*für älteres Ehepaar (Raum Ham*burg) gesucht.
Ang. unt. H 4264 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 4300 Essen

Tüchtiger, seriöser

Zahntechnikermeister

für ein Dentallabor in Hamburg per sofort oder später gesucht.
Zuschriften unter H 4286 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Führungskräfte gesucht

Für den Neuaufbau einer Direktvertriebsorganisation suchen wir Führungskräfte. Konkurrenzlose Naturprodukte, teilweise völlig neu auf dem deutschen Markt. Keine Reinigungsmittel. Keine Vertretertätigkeit. Kein Eigenkapital erforderlich.
Angenehme Umgangsformen sowie ernsthaftes Interesse Geld zu verdienen sind Voraussetzung. Alter spielt keine entscheidende Rolle.
Zuschriften unter D 4348 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

DM 208 000,–

per Anno

Führungskraft gesucht

Vertriebsberatung
Motivationstraining
Verkaufstraining

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte an:

Vermover Systems

Aron Bold, Rungenberg 19
2211 Münsterdorf
Tel. 0 48 21 / 8 56 56

Eternit® Ihr Wegbereiter mit Baustoffen der Zukunft

Wir sind einer der führenden Baustoff-Produzenten in Deutschland. Sie kennen uns als Hersteller von Faserzement-Produkten für Dach, Fassade und Innenausbau sowie von Beton-Dachsteinen (Heidelberger Dachstein) und Produkten für Flachdächer.

Für den zentralen Verkauf Hochbau in unserer **Hauptverwaltung Berlin** suchen wir den

Leiter des Innendienstes

Die wichtigste Aufgabe ist die Sicherstellung *der reibungslosen und marktorientierten* Abwicklung aller zentralen innerbetrieblichen verkaufsbezogenen Aufgaben in Unterstellung zu dem Leiter der Hauptabteilung Verkauf Hochbau. Dazu gehört auch der Informationsaustausch mit anderen Bereichen und die notwendige Korrespondenz mit Kunden und anderen Marktpartnern. Die Position ist mit Handlungsvollmacht ausgestattet.

Eine Ausbildung zum Dipl.-Kaufmann oder Betriebswirt (grad.) mit entsprechenden Erfahrungen aus dem Verkaufsinnendienst, z. B. des Baustoffhandels oder angrenzender Bereiche sowie Grundkenntnisse der Datenverarbeitung sind gute Voraussetzungen für diese Position. Weitere Einzelheiten, die vertragliche Ausstattung und Einordnung in die Unternehmens-Hierarchie sollten in einem persönlichen Gespräch dargestellt werden.

Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien und Einkommensvorstellungen erbitten wir an:

ETERNIT Aktiengesellschaft
Personal- und Sozialwesen
Ernst-Reuter-Platz 8, 1000 Berlin 10
Tel. 0 30 / 34 85–2 31

ALUSINGEN

Mit 1,2 Mrd. DM Jahresumsatz und mehr als 4200 Mitarbeitern sind wir eines der größten Unternehmen der aluminiumverarbeitenden Industrie in Europa. Wir haben einen weltweiten Ruf für hochwertige Qualitätserzeugnisse.

Das Marketing des Unternehmens mit seinem vielfältigen Leistungsangebot bedarf der professionellen technischen Werbung. Rechtzeitig vor dem Ruhestand des Stelleninhabers suchen wir den qualifizierten Nachfolger für die Position

Werbeleiter

Unsere Werbung richtet sich vor allem an die Weiterverarbeiter von Aluminium-Produkten. Nicht gefühlsbetonte Markenartikel-Werbung, sondern sächliche, bestechend dargebotene technische Informationen stehen deshalb im Mittelpunkt der Aufgabe des dem Vorsitzenden der Geschäftsführung unmittelbar unterstellten Abteilungsleiters Werbung. Sie umfaßt, auch für die aluminiumverarbeitenden Aktivitäten der deutschen Alusuisse-Gruppe,

- die Werbekonzeption einschließlich Werbeplanung, Abwicklung und Kontrolle
- die Ausarbeitung technischer Marketing-Unterlagen
- die Gestaltung der Messe- und Ausstellungsstände
- das grafische Erscheinungsbild von Veröffentlichungen unseres Hauses
- die Beratung in einschlägigen Fragen der Corporate Identity.

Die anspruchsvolle, vielseitige Aufgabe erfordert den zukunftsorientierten Werbefachmann mit guten, auch handwerklichen Fachkenntnissen, mehrjährigen Erfahrungen in industrieller Produktwerbung und ausgeprägtem technischem und wirtschaftlichem Verständnis. Die Persönlichkeit soll durch Schwung und Einsatzwillen, schöpferische Gestaltung und konzeptionelles Mitdenken, Sprach- und Stilgefühl sowie Führungs- und Koordinationsfähigkeiten gekennzeichnet sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen (Handschreiben, Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse) unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung und des frühesten Eintrittstermins an unseren Geschäftsführer Personalwesen, der Ihnen auch für telefonische Anfragen zur Verfügung steht (Ruf 07731/802411).



Aluminium-Walzwerke Singen GmbH
7700 Singen/Hohentwiel

Anlagenbau/Chemieanlagen

Wir sind ein bedeutendes Industrieunternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus in Westdeutschland.
Für die Auftragsabwicklung von Chemieanlagen suchen wir einen erfahrenen

Projektingenieur

Das Aufgabengebiet umfaßt die selbständige und verantwortliche Bearbeitung von Aufträgen/Projekten im In- und Ausland und schließt ein
– die Erarbeitung von technischen Problemlösungen
– die Überwachung und Koordination der Zulieferfirmen
– die Überwachung der Planungs-, Termin- und Kostenziele
– die Führung von Verhandlungen mit Kunden und anderen am Projekt beteiligten Partnern

Die Aufgabenstellung erfordert einen dynamischen und flexiblen Ingenieur, der über ein hohes Maß an Fachwissen verfügt und in der Lage ist, die komplette Auftragsabwicklung verantwortlich wahrzunehmen.

Wir wünschen uns einen Bewerber im Alter bis zu 40 Jahren, der nach seinem Studium bereits einige Jahre praktische Erfahrungen im Anlagenbau – bevorzugt im Chemieanlagenbau im Bereich Vergasung fossiler Brennstoffe, in der Sondermüllbeseitigung oder im allgemeinen Anlagenbau – gesammelt hat und bereit ist, selbständig an der Lösung der gestellten Aufgaben zu arbeiten. Neben der fachlichen Qualifikation erwarten wir ein sicheres, überzeugendes Auftreten und gute englische Sprachkenntnisse. Eine weitere Fremdsprache wäre von Vorteil.

Wir bieten ein der Aufgabenstellung angemessenes Gehalt, gleitende Arbeitszeit und die sozialen Leistungen eines modernen Industrieunternehmens. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen – Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins – zur Weiterleitung an den Auftraggeber unter GW 8539 an

Dr. Weinsziehr KG
⁎ Werbeagentur ⁎



Berliner Allee 23
4000 Düsseldorf 1

Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Namhafter Autovermieter

– tätig im Unfall-Ersatzwagengeschäft – sucht als freien Mitarbeiter

BERATER

für das freie Geschäft (Firmen, Tourismus, privat). Gutes Honorar. Nur für Spezialisten mit Managementerfahrung.

Angebote unter C 4259 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Städtisches Krankenhaus Wolfenbüttel
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

In unserem **Zentrallabor** ist ab 1. August (evtl. später) die Stelle einer

med.-techn. Assistentin

zu besetzen. Die Bewerberin sollte über Berufserfahrung verfügen.

Unser moderner Krankenhausneubau verfügt über 6 Fachabteilungen mit insgesamt 353 Planbetten und ein gut ausgestattetes Labor.

Wir bieten:
– Vergütung nach BAT
– Bereitschaftsdienstentschädigung
– soziale Leistungen nach den gesetzlichen Bestimmungen

Die Lessingstadt Wolfenbüttel (50 000 Einwohner) liegt 10 km südlich Braunschweigs im Harzvorland und bietet reges Kulturleben. Sie ist Sitz der Kreisverwaltung. Sämtliche weiterbildende Schulen sind am Ort.

Bewerbungen erbeten an:

Städtisches Krankenhaus – Verwaltung
Alter Weg 80, 3340 Wolfenbüttel

Bauzulieferindustrie/Wachsender Markt

Wir sind ein führendes Unternehmen für Verbindungselemente aus Stahlblechformteilen, die im Bereich tragender Holzkonstruktionen breite Verwendung finden. Unser umfassendes Programm mit garantierten Materialqualitäten in Verbindung mit der strengen Beachtung aller wesentlichen DIN-Normen erleichtert die Arbeit für Bauplaner und -ausführende erheblich. Im Zuge der Erweiterung unserer Organisation suchen wir jetzt den für **Nord- und Westdeutschland** verantwortlichen

REGIONALVERKAUFSLEITER

Ihre Aufgabe umfaßt alle Maßnahmen, die der Verbesserung unserer Marktstellung dienlich sind: Unterstützung unserer Vertragshändler, Auf- und Ausbau der Kontakte zu Architekten, Statikern, Bauunternehmen und Behörden, Gewinnung neuer Händler in den nicht optimal abgedeckten Gebieten sowie Marktanalysen, Wettbewerbsbeobachtung und Verbesserung der Vertriebsstruktur.

Dies ist eine sehr selbständige, ausbaufähige Aufgabe für einen vertriebsorientierten **Bau-Ingenieur/-techniker** oder für einen **technischen Kaufmann.** Erfahrungen im Bau- oder Bauzulieferbereich sind von Vorteil. Systematisches und zielgerichtetes Arbeiten sowie ein überzeugendes, sicheres Auftreten sind wesentliche persönliche Voraussetzungen.

Wenn Sie diese mit Festgehalt und Firmenwagen ausgestattete Position interessiert, erbitten wir Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 5132 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Hamburg.** Herr A. Koenen steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH
Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 88001
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 0211/325098-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/367737-38

Die GZS Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH ist ein wichtiges zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen des deutschen Kreditgewerbes mit über 400 Mitarbeitern und arbeitet eng mit bedeutenden internationalen Partnern zusammen. Wir beschäftigen uns mit dem Vertrieb der EUROCARD als internationaler Kreditkarte der deutschen Banken und Sparkassen, der technischen Abwicklung von eurocheques sowie der Entwicklung neuer Zahlungssysteme im Kreditgewerbe.

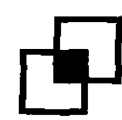
Für unseren Unternehmensbereich EUROCARD mit über 310 000 Karteninhabern und mehr als 40 000 Vertragspartnern im Inland suchen wir zum baldigen Eintritt eine/einen



mit Domizil im Gebiet **Schleswig-Holstein** für das PLZ-Gebiet 2160–2449 im Alter von 25 bis 35 Jahren zur Verstärkung unseres erfolgreichen Verkaufsteams „Vertragsunternehmen". Mit überdurchschnittlichem Engagement und Verhandlungsgeschick bei der Werbung neuer und der Betreuung bestehender Vertragsunternehmen sollen Sie durch intensiven Einsatz unseren Marktanteil weiter ausbauen.

Die idealen Bewerber verfügen über eine mehrjährige erfolgreiche Beratungs- und Verkaufstätigkeit, bevorzugt im Angebot von Dienstleistungen oder Markenartikeln. Als Gesprächspartner von leitenden Herren aus der gehobenen Hotelerie, Gastronomie und des Handels werden sicheres Auftreten und gute Verhandlungsführung verlangt. Die Dotierung mit Fixum und Provision entspricht unseren hohen Erwartungen und steigt erfolgsbezogen mit Ihren Leistungen. Ein Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung, ist selbstverständlich.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf und Lichtbild) senden Sie bitte mit Angaben des Gehaltswunsches und frühesten Eintrittstermins unter dem oben angegebenen Verkaufsgebiet und **Kenn-Nr. 36** an unsere Personalabteilung, die Ihnen absolute Diskretion sowie eine zügige Abwicklung garantiert. Für telefonische Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Tel.-Nr. 0 69 / 79 33-2 47 zur Verfügung.



GZS GESELLSCHAFT FÜR ZAHLUNGSSYSTEME MBH
Hamburger Alle 2–10, 6000 Frankfurt/Main 90
Telefon 069/7933-0

Feuerungsbau

O <u>Das Firmenporträt:</u>
Ein ungewöhnlich erfolgreiches Haus. In seiner Branche zählt es zum Mittelstand. Seit Jahren stetige Expansion, gestützt auf abgesicherte Basisdaten. Der Erfolg ist aber auch gesichert durch qualifizierte und treue Mitarbeiter und einen nicht alltäglichen Freiraum für Führungskräfte in den verschiedenen Geschäftsbereichen.
Um die Zukunft der Abteilung **Feuerungsbau** zu festigen – die sich in einem gesunden Wachsen befindet – wird der **künftige Leiter** gesucht. Er ist

Dipl.-Ing. (Bauwesen)

O <u>Das Anforderungsprofil:</u>
Lehre am Bau (wäre ideal), Studium und einige Jahre erfolgreiche Praxis im Hochbau. Alter: ca. 30 Jahre. Junger Unternehmertyp, dynamisch, entschlußfreudig, teamorientiert, selbständig und **lernbereit**, mit Fähigkeiten zur Akquisition. Deutliches Plus wären zusätzliche Kenntnisse im **Reparaturwesen Feuerungsbau** und Kalkulationserfahrung.

O <u>Das Angebot:</u>
Eine **Ausbildung im Feuerungsbau**, intern und extern, praktisch und theoretisch, 1 bis 2 Jahre. Einsatz anfangs auch „vor Ort". Besuch von Seminaren und Kennenlernen der feuerfesten Baustoffe und der Lieferanten. Übernahme der Abteilung nach der Einarbeitung.

O <u>Fazit des Beraters:</u>
Ein ungewöhnlich gutes und in dieser Form sehr seltenes Angebot für eine **Nachwuchskraft**, die in überschaubarer Zeit eigene Verantwortung sucht. Das alles und überdurchschnittliche soziale Leistungen bietet eine überzeugende Firmenleitung.
Bewerbungsunterlagen (Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) richten Sie bitte an die beauftragte Beratung unter Kennzahl 504. Telefonisch können Sie gerne noch weitere Fragen stellen. Diskretion ist Ihnen sicher.



SCHMIDT & PARTNER GMBH
Unternehmens- und Industrieberatung
Personalberatung · Ing.-Büro · Nachwuchsförderung
Gneisenaustraße 7, D-5300 Bonn-Bad Godesberg, Tel. 02 28 / 36 49 54

Nicht alltäglich bieten sich auf weltweiter Ebene ungewöhnliche Herausforderungen für engagierte, jüngere Mitarbeiter in einer der größten Weltbanken. Mit Filialen an den wichtigsten Finanzplätzen, einem Bilanzvolumen von über 100 Milliarden US-$ operieren wir international mit großem Erfolg. Um den von Deutschland aus betriebenen Aktivitäten auch weiterhin in gewohnter Weise zielgerichtet und zuverlässig gerecht werden zu können, müssen wir unser Führungsteam verstärken. Die traditionell gute Betreuung unseres stetig wachsenden Kundenkreises wollen wir intensivieren und fortsetzen. Wir suchen daher für DÜSSELDORF den

ABTEILUNGSLEITER KREDIT

der über fundierte Praxis im internationalen Kreditgeschäft verfügt und Erfahrungen hat im Kreditvertrags- und -sicherungsrecht sowie in der Analyse und Beurteilung wirtschaftlicher Daten und deren Tendenzerkennung. Um unsere Kreditnehmer qualifiziert betreuen zu können, setzen wir nicht nur fachliche Sicherheit voraus, sondern gleichermaßen auch Initiative, Urteilsvermögen und persönliche Souveränität.

ABTEILUNGSLEITER AUSLAND

der vor dem Hintergrund einer mehrjährigen Erfahrung als gestandener Praktiker das Potential hat, das Auslandsgeschäft mit dem damit verbundenen Auslandszahlungsverkehr, dem Dokumentengeschäft sowie die Abwicklung von Akkreditiven verantwortlich zu organisieren, zu leiten und zu überwachen. Ein weiterer Aufgabenbereich liegt in der Beratung unserer Geschäftspartner bei der Finanzierung und Abwicklung von Import- und Exportgeschäften.

Für beide Positionen sind Führungseigenschaften ebenso Voraussetzung wie die Befähigung zu Organisation und Akquisition. Das gleiche gilt für die Beherrschung der englischen Sprache. Die Positionen sind mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet und der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Die Bezüge entsprechen dem Standard einer internationalen Bank. – Nähere Informationen hierzu gibt Ihnen vorab die von uns beauftragte Unternehmensberatung telefonisch unter 02 11 – 49 28 44, oder senden Sie bitte Ihre Unterlagen in die Jägerhofstraße 16 in 4000 Düsseldorf 30. Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.

INCEAT
Management Consultants GmbH

Wirtschaftswissenschaftler

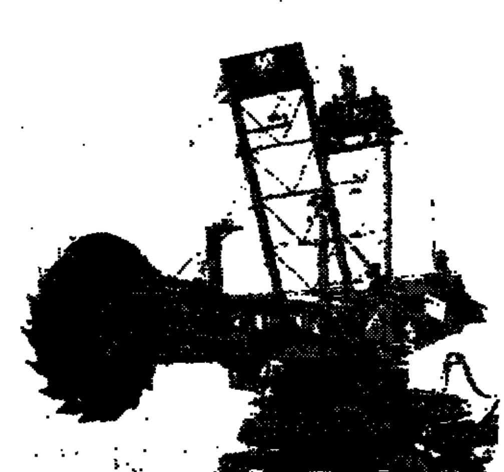
Rheinbraun ist ein bedeutendes Großunternehmen der Energiewirtschaft mit rund 17000 Mitarbeitern im Raum Köln – Düsseldorf – Aachen.

Einige Fakten: Rheinbraun förderte 1984 120 Mio Tonnen Braunkohle. Diese Kohle wird zu 85% in Kraftwerken des RWE verstromt – Braunkohlenstrom trägt ein Viertel zur deutschen Stromversorgung bei. Als kostengünstigster und sicherer Energieträger ist die Braunkohle damit für unser rohstoffarmes Land nicht zu ersetzen.

Nach der Auskohlung unserer Tagebaue wird das in Anspruch genommene Land laufend rekultiviert: bisher entstanden dabei über 13200 Hektar Neuland.

Und wir investieren: 1984 waren es 920 Mio Mark – bei einem Umsatz von 3,2 Mrd. Mark.

Für den kaufmännischen Bereich unseres Unternehmens suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Absolventen einer wissenschaftlichen Hochschule mit Führungsnachwuchs-Qualitäten.



Nach dem Abschluß Ihres wirtschaftswissenschaftlichen Studiums – mit betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt – werden Sie Ihren Berufsweg bei uns im Rahmen eines umfassenden und individuellen Traineeprogrammes beginnen. In den kaufmännischen Bereichen

– Rechnungswesen

– Kaufmännische Planung und Kontrolle

und in den

– Betriebswirtschaftlichen Abteilungen unserer Gruppenverwaltungen und ggf. in einer unserer Tochtergesellschaften werden Sie systematisch auf Ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Der spätere Einsatz erfolgt unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Wünsche und der betrieblichen Erfordernisse.

Dabei zählen wir auf Ihr Engagement: Probleme initiativ aufgreifen, neue Lösungen finden, die Zukunft mitgestalten. Ihren weiteren Werdegang beeinflussen Sie durch Ihre Leistung.

Über unsere besonderen vertraglichen und sozialen Leistungen informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Interessierte Damen und Herren richten Ihre Bewerbungsunterlagen ab dem Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung einschließlich Lichtbild, handschriftlichem Lebenslauf und Angabe von Referenzen unter Kennziffer NT 101 bitte an:

Rheinische Braunkohlenwerke AG
Personalabteilung GA 2
Stüttgenweg 2, 5000 Köln 41



RHEINBRAUN
Wir arbeiten mit großem Respekt vor dem Menschen und der Natur

---

Das Kernkraftwerk Würgassen der Preußischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft sucht für den praktischen Strahlenschutz einen

Diplomingenieur (FH)

der Fachrichtung techn. Physik, Kerntechnik oder Maschinenbau mit Zusatzstudium Kerntechnik/Strahlenschutz.

Das Aufgabengebiet umfaßt:

- Einsatzlenkung und Beaufsichtigung des Strahlenschutzpersonals
- Arbeitsvorbereitung (Dosisabschätzung, Dosisminimierung) für Arbeiten im Kontrollbereich entsprechend IWRS II
- Betreuung und Überwachung der Meßgeräte im Strahlenschutz
- Bewertung und Weiterverarbeitung von Meßergebnissen des Strahlenschutzes.

Bewerbungsunterlagen:

Neben den Schul- und Studienzeugnissen senden Bewerber mit möglichst einschlägigen Berufserfahrungen einen handgeschriebenen Lebenslauf mit einem Lichtbild und, soweit möglich, Tätigkeitsnachweise an

Preußische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Kernkraftwerk Würgassen
Postfach 13 61, 3472 Beverungen 1

METZ MANNHEIM · ANLAGENTECHNIK

sucht zum nächstmöglichen Eintritt

Bereich Meß- und Regeltechnik, Speicherprogrammierbare Steuerung (SPS), Prozeß-Leitsystem-Technik

Planungs-Ingenieure

Voraussetzung: 5 Jahre Berufserfahrung, Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift.

Bereich Prozeß-Leitsystem-Technik und Kraftwerkstechnik

Software-Ingenieure

Voraussetzung: 3 Jahre Berufserfahrung, Beherrschung folgender Programmsprachen: Basic, Pascal und Fortran.

Englische Sprache in Wort und Schrift.



Metz Mannheim GmbH
Postfach 55 69 · 6800 Mannheim 1

Als Tochtergesellschaft eines bekannten deutschen Großunternehmens vertreiben wir u. a. Einweg-Produkte an Krankenhäuser, Rettungsdienste usw.

Da unser langjähriger Mitarbeiter demnächst in den Ruhestand tritt, suchen wir einen

Außendienstmitarbeiter

für den Bereich Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein mit Domizil im Raum Hamburg/Hannover.

Wenn Sie Erfahrung im Krankenhausgeschäft haben und eine gut ausgestattete Lebensstellung suchen, richten Sie Ihre Bewerbung mit entsprechenden Unterlagen und Lichtbild an:

Faserprodukte GmbH
Geschäftsleitung
Brückenstraße 36, 5420 Lahnstein

Volljurist

Für unsere Hauptverwaltung in Hamburg suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen Volljuristen/eine Volljuristin für die Bearbeitung von

Großschäden AH/KH

Neben speziellen Kenntnissen im Haftpflicht- und Versicherungsrecht erwarten wir insbesondere Verhandlungsgeschick, Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewußtsein.

Wir bieten eine entwicklungsfähige Position, die entsprechend der Aufgabenstellung gut dotiert ist.

Bitte senden Sie Ihre komplette Bewerbung mit Zeugnissen, Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsvorstellungen an

Iduna, Personalabteilung, Neue Rabenstraße 15–19, 2000 Hamburg 36, Tel. (0 40) 41 18 4 2687 (Durchwahl)

IDUNA
der richtige Rahmen für Ihre Sicherheit

Qualitätsprüfung

ANT Nachrichtentechnik GmbH ist ein international erfolgreiches Unternehmen der Nachrichtentechnik mit insgesamt ca. 6.200 Mitarbeitern.

In unserem Werk Offenburg/Baden fertigen wir moderne Geräte, Anlagen und Systeme in den Arbeitsgebieten Richtfunk- und Multiplextechnik.

Für interessante Aufgaben innerhalb unserer Abteilung Qualitätsprüfung suchen wir

Diplom-Ingenieure (TH/FH)
Elektro- oder Nachrichtentechnik

Nach einer gründlichen Einarbeitung in die hochfrequente und digitale Meßtechnik kommerzieller Geräte übernehmen Sie selbständige Aufgaben im Prüfplanungs- und Prüfablaufbereich.

Sie sollten Erfahrung im Qualitätswesen/Qualitätsmanagement einer Gerätefertigung und die Bereitschaft zur Übernahme von Führungsverantwortung mitbringen.

Neben diesen interessanten und entwicklungsfähigen Aufgabenbereichen bieten wir Ihnen ein den hohen Anforderungen Ihres Arbeitsplatzes entsprechendes Gehalt und die Sozialleistungen eines Großunternehmens. An unserem Standort Offenburg, mit seiner reizvollen Umgebung, werden Sie sich sehr rasch wohl fühlen.

Ihre Bewerbung mit allen üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Werk Offenburg
Personal und Verwaltung
Max-Planck-Straße 1
7600 Offenburg



Nachrichtentechnik

Sparkasse Essen

Wir sind

ein Kreditinstitut mit einer Bilanzsumme von 6,3 Mrd. DM, 70 Geschäftsstellen im Stadtgebiet und 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Sämtliche Aufgabengebiete und die Geschäftsstellen sind in einem On-line-Verbund an das eigene Rechenzentrum angeschlossen – zwei Zentraleinheiten IBM 3083 mit 16 MBytes. Sowohl IBM 4700 Terminals, PC, arbeitsplatzbezogene Bildschirme als auch Selbstbedienungseinrichtungen lassen den Zugriff auf eine IMS-Datenbank zu. computerunterstützte Sachbearbeitung und Bürokommunikation sind in der Umsetzungsphase, und moderner Softwareeinsatz sichert eine breite EDV-Anwendung (Informationsverarbeitung).

Ein einheitliches Erscheinungsbild und neuzeitliche Organisationsformen sind die äußeren Zeichen einer am Markt ausgerichteten Geschäftspolitik. Die Organisationsaufgaben erhalten dadurch ein besonderes Gewicht.

Die Hauptabteilung Organisation und Datenverarbeitung ist gegliedert in eine Zentralabteilung Betriebsorganisation und EDV-Organisation, die jeweils aus drei bzw. vier Abteilungen bestehen. In der Hauptabteilung arbeiten 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der derzeitige Hauptabteilungsleiter wird aus Altersgründen am Jahresende ausscheiden, so daß wir eine(n) Nachfolger(in) in der

Leitung der Hauptabteilung Organisation und Datenverarbeitung

suchen.

Wir erwarten

von dem Bewerber überdurchschnittliche Fachkenntnisse in der Betriebsorganisation und in der Anwendung und Nutzung elektronischer Datenverarbeitung. Im Hinblick auf Qualifikation und Anzahl der Mitarbeiter erwarten wir Kontaktfähigkeit und Verhandlungsgeschick sowie Bereitschaft zur Teamarbeit; Leitungserfahrung und Führungsqualität sind unerläßlich.

Der Abschluß eines Studiums (Wirtschaftswissenschaften oder Informatik bzw. Mathematik) oder des Lehrinstituts für das Kommunale Sparkassen- und Kreditwesen sollte nachgewiesen werden.

Die Vergütung entspricht den Anforderungen und der Bedeutung der Stelle (außertariflich).

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen, einschließlich Lichtbild, unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins richten Sie bitte innerhalb vier Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an den Vorstand der Sparkasse Essen, III. Hagen 43, 43 Essen 1.

Sparkasse Essen

Wir suchen: für unsere

Abteilung EDV

Organisations-programmierer/innen

Die Aufgabe: Mitarbeit bei der Entwicklung und Implementierung von komplexen On-line-Anwendungen.

Wir erwarten: Kenntnisse des IMS (DB/DC), TSO/SPF o. ä., MVS, Cobol/PL/I. Kenntnisse in Versicherung oder Rückversicherung sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Wir bieten: Gutes Gehalt und vorbildliche soziale Leistungen.

Wir erwarten Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf.



Hamburger Internationale Rückversicherung
Aktiengesellschaft
Steckelhörn 5, 2000 Hamburg 11
Telefon 0 40 / 3 70 08 - 3 54

---

sportmagazin
kicker
DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Wir stellen uns der Herausforderung durch die elektronischen Medien – mit einem Mehr an Aktualität und journalistischer Qualität. Dies erfordert mehr Arbeit mit der Redaktion am Produkt. Dem Chefredakteur sollen dabei Stellvertreter zur Seite stehen, die besondere menschliche und fachliche Qualifikation auszeichnet.

Wir suchen leitende Redakteure

Sie sollen

- für den Fußball leben und in seiner Welt zu Hause sein, vertraut mit allem, was seinen Zauber und seine Dramatik ausmacht;
- darüber die anderen Sportarten nicht vergessen, weil sie ihnen nicht minder am Herzen liegen;
- „gestandene" Männer sein mit Lebens- und Berufserfahrung; tüchtig und kompetent; belastbar; loyal;
- Menschen führen und motivieren können, eine glückliche Hand haben mit Kollegen, die mit ihnen gemeinsam Zeitung machen und die ihr Handwerk verstehen.

Bitte bewerben Sie sich, wenn diese Position Sie interessiert. Sie könnten der Mann sein, den wir uns vorstellen. Und vielleicht, zu gegebener Zeit, der Nachfolger des Chefredakteurs.

OLYMPIA-VERLAG
Verlagsleitung
8500 Nürnberg 1

Getränkeverpackung
Sie entscheiden über Ihren Dienstsitz selbst

Wir sind ein bestens eingeführter Hersteller von Kunststoff-Verpackungsmitteln für den Getränke-Vertrieb. Mit dieser Artikelgruppe sind wir Marktführer in Deutschland und verzeichnen zweistellige Zuwachsraten. Die zentrale Verkaufsaktivität ist z. Z. in einer reizvollen Stadt des Großraums Kassel in Form einer selbständigen Niederlassung angesiedelt, könnte aber ebensogut an anderer Stelle im Herzen der Bundesrepublik liegen, wenn dies mit dem Wohnort des Leiters dieser Einheit besser harmoniert. Für den aus Altersgründen demnächst ausscheidenden Positionsinhaber suchen wir nunmehr den branchenkundigen

Verkaufsleiter

der die bestehenden Geschäftsverbindungen erfolgreich weiterpflegt und ständig neue hinzugewinnt. In enger Zusammenarbeit mit der Unternehmensleitung soll er mit der begrenzten Zahl großer Bedarfsträger in der Getränkeindustrie laufend guten Kontakt halten, die Jahreskontrakte vorbereiten und abschließen sowie für reibungslose Abwicklung sorgen helfen.

Erwartet wird auch kompetente Marketing- und Werbungsarbeit, so daß sich unser Absatzziel von 25 Mio. DM sobald wie möglich realisieren läßt.

Bevorzugt wird ein gründlich vertriebserfahrener Kaufmann oder Betriebswirt, der sowohl das aktive Verkaufsgeschäft beherrscht und Marktstrategien erarbeiten kann als auch von seinem nur mit wenigen Mitarbeitern besetzten Büro aus eine effiziente und jederzeit verläßliche Leistung erbringt.

Wir erwarten eine überzeugende und repräsentative Persönlichkeit, die sich Zugang zu den Entscheidungsträgern der verschiedenen Ebenen und deren Vertrauen zu verschaffen weiß. Wegen der Bedeutung dieser Position ist die Erteilung der Prokura, ein Dienstwagen und erfolgsbezogene Vergütung vorgesehen.

Interessenten im Alter um 35 bis 40 Jahre, die aufgrund ihrer bisherigen erkennbaren Erfolge diese attraktive Dauerposition anstreben, können erste vertrauliche Kontakte mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 aufnehmen. Diskretion und vertrauliche Behandlung wurden zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse sowie Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 810 681 an Bleibtreustraße 24 in 1000 Berlin 15.

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Wir sind einer der größten und angesehensten Makler in der Bundesrepublik mit Sitz in einer Großstadt des Rheinlandes und beschäftigen hochqualifizierte Fachleute in allen wesentlichen Bereichen des **Immobiliengeschäftes.**

Jahrzehntelange Berufserfahrung und Seriosität zeichnen uns besonders aus.

Die Neugliederung des Unternehmens macht es erforderlich, die Verantwortung auf eine breitere Basis zu stellen.

Wir suchen aus diesem Grunde eine starke

Verkäuferpersönlichkeit

als zukünftigen

Mitgeschäftsführer und Gesellschafter

Branchenspezifische Kenntnisse oder Vorbildung als Immobilienkaufmann sind nicht unbedingt erforderlich. Jedoch muß eine kaufmännische Ausbildung sowie eine mehrjährige, nachweislich erfolgreiche Tätigkeit als Verkäufer in leitender Position und ein Alter nicht über 45 Jahre gegeben sein.

In einem Zeitraum von 1–2 Jahren hat sich unser neuer Mitarbeiter, beginnend im Innen- und Außendienst der Abteilung „Kapitalanlagen", zum Leiter dieses Bereichs und schließlich zum Leiter auch anderer Abteilungen des Hauses in fachlicher und führungsmäßiger Hinsicht zu qualifizieren und für die Geschäftsführungsaufgabe als prädestiniert zu beweisen.

Dies setzt Format, ein sehr hohes Maß an persönlichem Einsatz, an Belastbarkeit und Flexibilität voraus, bietet jedoch ein hochinteressantes Arbeitsfeld in einer Branche mit Zukunft sowie überdurchschnittlich hohe, erfolgsorientierte Verdienstmöglichkeiten.

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen unser persönlicher Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner, Tel. 02 11 / 45 55–2 60, zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Wenn Sie diese äußerst herausfordernde Aufgabe anspricht, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin) unter der Kennziffer 840065 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten **Anzeigendienst,** Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

– Meß- und Prüftechnik –

Wir gehören als Tochtergesellschaft zu einer bekannten und leistungsstarken Firmengruppe.

Als anerkannter Problemlöser für Fragen der Meß- und Prüftechnik stützen wir uns auf ein langjähriges, technisch führendes Know-how sowie hohe Akzeptanz am Markt.

Unsere Abnehmer im In- und Ausland sind vor allem die Automobilindustrie und deren Zulieferer, der Werkzeugmaschinenbau sowie die Luft- und Raumfahrt.

Zur Durchsetzung einer langfristig angelegten Konzeption werden wir unsere Marktorientierung erheblich verstärken.

Dafür planen wir zunächst folgende Neubesetzungen:

Leiter Marketing / Planung

verantwortlich für die Bereiche Marktforschung, Produktmarketing, Planungsvorgaben, Umsetzen von Marktforderungen in Produktentwicklungen.

Leiter Vertrieb Inland

verantwortlich für den Innendienst, die Steuerung der Außenorganisation und den Kundendienst.

Wir denken an überdurchschnittlich leistungsbereite Persönlichkeiten mit langjährigen Erfahrungen im Vertrieb oder Marketing von Meß- und Prüfsystemen, Qualitätssicherungssystemen oder von Fertigungs- und Montageeinrichtungen für die Serienfertigung von Präzisionsteilen. Erforderlich ist ein tiefes technisches Verständnis, gepaart mit kaufmännischer Ausrichtung. Englische und französische Sprachkenntnisse wären wünschenswert.

Wir erwarten von beiden Herren, daß sie mit Kreativität, Initiative, Organisationstalent und Führungsqualifikation zur weiteren erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens beitragen.

Für erste vertrauliche Kontakte steht Ihnen unser Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner, Tel. 02 11 / 45 55-260, zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 066 an Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Wir sind ein im internationalen Pharmahandel tätiges, junges mittelständisches Unternehmen im Großraum Hamburg. Unsere sehr hohen Wachstumsraten begründen sich in einer Firmenphilosophie, die mit neuen Vertriebskonzepten dem stärker werdenden Kostenbewußtsein im deutschen Gesundheitswesen Rechnung trägt.

Durch Intensivierung unserer Kundenbetreuung im Apothekenbereich möchten wir auf der Basis unseres erfolgreichen Vertriebskonzeptes Marktanteile sichern und ausweiten. Hierfür suchen wir den

VERTRIEBSLEITER PHARMA

der für den Vertrieb Deutschland mit einem zweistelligen Millionenumsatz die Gesamtverantwortung in konzeptioneller und organisatorischer Hinsicht trägt. Sie planen, etablieren und kontrollieren Niederlassungen. Sie konzipieren und realisieren unsere Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen.

Sie sollten Kreativität, Organisationsbegabung, Verkaufs- und Führungserfahrung sowie ein hohes Maß an Engagement mitbringen. Sie sind dem Geschäftsführer direkt verantwortlich. Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST

Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

FANUC is strengthening their After-Sales Operations in West-Germany and the neighbouring countries, and interested to add a competent

CNC Training Instructor

and a well-qualified, young

CNC Service Engineer

We will make an attractive offer to the right person.

Please apply with full Curriculum Vitae to:

FANUC GERMANY GMBH
Elberfelder Str. 45, 4010 Hilden, W.-Germany

Wir sind ein stark expandierendes Unternehmen der Polstermöbelindustrie und suchen für das ganze Bundesgebiet

versierte Außendienstmitarbeiter

auf Provisionsbasis.

Bei Interesse bitten wir um telefonische Kontaktaufnahme.

E. S. L.

Exclusive Sitz- und Liegemöbel
Brinkmann und Klusmann
Moltkestraße 60
4980 Bünde
Tel. 0 52 23 / 1 35 69

Werden Sie Partner des Erfolges

Wir bieten Ihnen eine hervorragende Startbasis für eine gesicherte berufliche und finanzielle Zukunft. Kein Verkauf/kein Außendienst. Bewerber, vorzugsweise aus den PLZ-Gebieten 5 + 6, erhalten die Möglichkeit zu einer **Terminvereinbarung Montag ab 8.00 Uhr unter Telefon-Nr. 0 26 89 / 12 80.**

Unternehmerische Aufgabe – Rhein/Main

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Stahlverarbeitung mit Werken und Vertriebs- und Montagestellen an verschiedenen Orten der Bundesrepublik und Berlin. Unsere Produkte werden im Bereich der Elektrotechnik eingesetzt. Für unsere Niederlassung im Rhein-Main-Gebiet suchen wir einen unternehmerisch geprägten leitenden Mitarbeiter als

Niederlassungsleiter Rhein-Main-Gebiet

Die Schwerpunkte seines Aufgabengebietes liegen hauptsächlich in
- ☐ der Betreuung unserer Altkunden sowie die Akquisition und Neugewinnung weiterer Kunden
- ☐ der internen kaufmännischen Überwachung von Umsatz und Ertrag
- ☐ der Steuerung und Überwachung von Montagen
- ☐ dem Aufbau der Niederlassung und die Einstellung des erforderlichen Personals.

Benötigt wird ein Praktiker im Alter zwischen 30 und 45 Jahren mit Kenntnissen aus dem Stahlbau oder der Elektrotechnik, der über persönliche Autorität und gutes Verhandlungsgeschick verfügt. Auch ein Handelsvertreter aus dem Bereich Elektromaterial oder ein Einkäufer dieser Sparte aus der Industrie wären ideal. Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend ausgestattet; ein Dienstwagen steht zur Verfügung.

Interessenten, die für diese Aufgabe qualifiziert sind, können mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und B. Mielke, einen ersten vertraulichen Telefonkontakt unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 aufnehmen. Absolute Diskretion sowie die Beachtung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 810 680 an Bleibtreustraße 24 in 1000 Berlin 15.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



Volkswagen.

Wir laden Sie zur Bewerbung ein.

Volkswagen steht am Beginn neuer, großer Investitionsvorhaben, mit denen wir die Zukunft des Autos gestalten werden. Deshalb ist es interessant, bei VW mitzuarbeiten.

Für die **Versorgungsbetriebe** suchen wir Sie als

Planer(in)

Ihre Aufgaben:
- Planen, Ausführen und Inbetriebnehmen von Versorgungsanlagen für wassergefährdende und brennbare Flüssigkeiten und Betriebsstoffe im In- und Ausland.

Ihre Qualifikation:
- Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium der Fachrichtungen Maschinenbau, Apparatebau oder Verfahrenstechnik
- Kenntnisse der Mineralöl- und Kraftstofftechnik sowie in der Meß- und Regeltechnik
- gute Englischkenntnisse.

Wenn Sie an einer Mitarbeit interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins unter dem Kennwort 13 Z/W 85 an

Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
Personalwesen für Angestellte
Postfach
3180 Wolfsburg 1

Volkswagen.
Man fährt gut mit uns.
Auch als Mitarbeiter.

Chopard
GENÈVE

Zum weiteren Ausbau des Vertriebs unserer Luxusuhren auf dem deutschen und europäischen Markt suchen wir als Nachwuchs für unsere deutsche Niederlassung jüngeren, dynamischen, gepflegten Herrn als

VERKAUFS-REPRÄSENTANT

Voraussetzung für diese interessante und ausbaufähige Position sind eine kaufmännische Ausbildung sowie sehr gute französische und englische Sprachkenntnisse. Das Idealalter wäre zwischen 22 und 28 Jahren.

Die Position erfordert sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick, Belastbarkeit und Kontaktfreudigkeit sowie einen Wohnsitzwechsel in den Raum Pforzheim.

Wir sind ein international tätiges Unternehmen, welches eine ausbaufähige Dauerstellung mit guter Dotierung bietet.

Ihre Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf und Lichtbild erbitten wir an:

KARL SCHEUFELE GmbH & Co. KG
z. H. Herrn Prok. Förschler
Postfach 15 48, 7530 Pforzheim

Wir sind ein niederländischer Hersteller von Lichtkuppeln und lichtdurchlässigen Konstruktionen. Als wir vor 25 Jahren gegründet wurden, mußte noch Pionierarbeit geleistet werden. Dank harter Arbeit und innovativer Problemlösungen haben wir neben einem sehr guten Ruf auch die Marktführerschaft in den Niederlanden erreicht. Vor diesem Hintergrund suchen wir für den Auf- und Ausbau unseres Exportmarktes in Nordrhein-Westfalen einen jüngeren

Gebietsverkaufsleiter

der nur wenig älter als unser Unternehmen sein sollte und sich mit dessen Philosophie und Dynamik identifizieren kann. Dafür sollte er Erfahrung und Erfolg in der Baubranche vorweisen können. Von seiner Kreativität erwarten wir weiterführende Anregungen. Da wir davon ausgehen, daß der erfolgreiche Bewerber in nicht allzuferner Zukunft über eine eigene Mannschaft verfügen wird, sollte er diese auch führen können.

Das Gehalt ist der Bedeutung der Position angemessen, ein Firmenwagen selbstverständlich, die Aufstiegschancen sind bereits angedeutet. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltswunsch und Zeugnissen erwartet die von uns beauftragte

Deutsch-Niederländische Handelskammer
Freiligrathstraße 25, 4000 Düsseldorf 30
Tel. 02 11 48 45 91, Telex 8 584 980

Schaffen Sie sich einen unkündbaren Arbeitsplatz im eigenen kleinen Werkstattbetrieb (z. Z. 10 Mitarbeiter) der Stahlbaubranche im Raum Dortmund.

Gesucht wird ein

Stahlbaufachmann
möglichst Schweißfachingenieur

der in der Lage ist, selbständig zu arbeiten und bereit ist, Verantwortung zu tragen.

Geboten werden:

tätige Beteiligung
mit Fixum als Vorabvergütung
zzgl. attraktiver Erfolgsbeteiligung

Eigenkapital erwünscht, aber nicht erforderlich. Bankbürgschaft ist ausreichend. Übernahme des Betriebes ist möglich. Derzeitiger Auftragsbestand aus Gesellschafterkreisen ca. 1 Mio. DM p. a.

Zuschr. unter P 4291 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stahlverformung

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Stahlverformung in einer landschaftlich reizvoll gelegenen Gegend Nordrhein-Westfalens.

Um unsere Produkte der zukünftigen technologischen Herausforderung weiter anpassen zu können und zur Entlastung der Geschäftsführung, suchen wir einen

Betriebsleiter

der die Verantwortung für die gesamte Fertigung und die Qualitätskontrolle übernehmen soll.

Wir denken an einen Branchenkenner, der nachweislich mehrere Jahre Führungserfahrung hat, über EDV-Kenntnisse verfügt, im Bereich der Fertigungsplanung, -steuerung und -organisation verantwortlich tätig war und gut fundierte Kenntnisse einer kostengerechten und modern ausgerichteten Fertigung mitbringt.

Die Position verlangt auf der persönlichen Ebene einen durchsetzungsstarken, kontaktfreudigen Herrn, der eigenständig den Betrieb führen kann und in der Lage ist, Mitarbeiter zu motivieren. Das Alter sollte um Mitte 30 liegen.

Für erste vertrauliche Kontakte steht Ihnen unser persönlicher Berater, Herr Dr. Jürgen Buttgereit, unter der Rufnummer (0 21 02) 3 17 08 zur Verfügung. Er sichert Ihnen selbstverständlich absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (handschriftliches Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien mit Nachweis der geforderten Qualifikation, Lichtbild, Ist/Soll-Bezüge, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 8085 an



Dr. Buttgereit Unternehmensberatung
Im Kreuzfeld 24, 4030 Ratingen 4

Isolrohr ®

Wir sind ein führendes Unternehmen für vorfabrizierte Fernheiz-Leitungen.

Für den weiteren Ausbau unserer Organisation suchen wir

Assistenten
der Vertriebsleitung
(Verkaufs-, Wirtschafts-Ing., etc.)
Aufgabe: Unterstützung des Leiters Vertrieb

Assistent
der Betriebsleitung
(Fertigungs-, REFA-Ing.)
Aufgabe: Kapazitätsplanung, Terminsicherung und Koordinationsaufgaben

Die Stellen bieten weitgehend selbständige Aufgabenlösungen und Aufstiegschancen.
Gründliche Einarbeitung ist gewährleistet.
Weitere Einzelheiten möchten wir gerne persönlich mit Ihnen besprechen.

Senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung (mit Lichtbild, frühestem Eintrittstermin) an

Isolrohr
Gesellschaft für Fernheiztechnik mbH
Industriepark West
Karrystr. 3, 6400 Fulda
Tel. 06 61 / 80 61 - 80 64, Tx. 4 9 732 isolr d

Volljurist/in

Hermes ist der führende Kreditversicherer in Deutschland. Unsere Abteilung Ausfuhrgarantien und Ausfuhrbürgschaften bearbeitet im Auftrag der Bundesregierung die Gewährleistung für Exportgeschäfte. Für diesen Geschäftsbereich suchen wir jüngere, qualifizierte Volljuristen mit Prädikatsexamen.
Der bisherige Ausbildungsgang sollte ein deutliches Interesse für wirtschaftsrechtlich orientierte Aufgaben belegen. Eine kaufmännische Ausbildung (Bankkaufmann) und/oder Erfahrungen auf dem Gebiet der Exportkreditversicherung/Exportfinanzierung wären von Vorteil
Gute Sprachkenntnisse (insbesondere der spanischen Sprache) wären von Vorteil.
Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, ein der Aufgabenstellung entsprechendes Gehalt und die Sozialleistungen eines modernen Versicherungsunternehmens.

Sind Sie interessiert? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe von Gehaltswünschen an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254
2000 Hamburg 50
Telefon 040/887 12 20

Hermes
Kreditversicherungs-AG

MIT SPRACHEN ZUM ERFOLG

Berlitz zählt weltweit zu den namhaftesten Unternehmen für die Vermittlung von Sprachkenntnissen. Für die weitere Expansion in Deutschland
suchen wir geeignete Kandidaten für ein

Management Trainee Programm

Die Chance für Sie, wenn Sie über eine solide kaufmännische Ausbildung mit entsprechender Berufspraxis verfügen oder ein diesbezügliches Studium absolviert haben. Sie sollten darüber hinaus englische Sprachkenntnisse besitzen und mindestens 25 Jahre alt sein. Die Schwerpunkte Ihrer Ausbildung liegen im beratungsintensiven Verkauf von Sprachunterricht, der Personalorganisation und der Administration. Damen und Herren mit Einsatzbereitschaft, Kontaktstärke, erstklassigem Auftreten und hoher Flexibilität bietet diese Position gute Entwicklungsmöglichkeiten in einem internationalen Unternehmen. Sie durchlaufen ein individuelles, fundiertes Ausbildungsprogramm, dessen Dauer sich nach Ihren bisherigen Erfahrungen richtet. Ihr Arbeitsplatz wird in einer attraktiven und interessanten Großstadt sein.

Ihre aussagefähige Bewerbung senden Sie bitte an **Berlitz Hauptverwaltung, Düsseldorfer Straße 1–7, 6000 Frankfurt/M., z. H. Herrn Hess.** Er steht Ihnen auch für eine erste Information unter der Telefon-Nummer 0 69 / 23 50 45 zur Verfügung. Diskretion ist selbstverständlich.

BERLITZ

ERWEITERUNG UNSERES RICHTFUNKGERÄTEPROGRAMMS

DIPL.-INGENIEUR (TH/FH) NACHRICHTENTECHNIK

FÜR AUFGABEN IN DER PRÜFTECHNIK

Wir stehen vor neuen Aufgaben in der Prüfvorbereitung für unsere Richtfunkfertigung und suchen daher einen qualifizierten Mitarbeiter mit guten Kenntnissen in der HF-Technik und im Einsatz rechnergesteuerter Prüfplätze, der in der Lage ist, an folgenden Aufgaben mitzuarbeiten:

- Überführung neuer Baugruppen und Geräte von Entwicklung in Produktion
- Erarbeitung neuer Testkonzepte
- Investplanung und Realisierung der Prüfmittel
- Mitwirkung an CAT-Projekten

Die zu besetzende Funktion ist ausbaufähig zum Gruppenleiter.

Wir stellen uns einen Mitarbeiter vor, der über mehrjährige Erfahrung in Entwicklung oder Prüffeld für Geräte der Übertragungstechnik verfügt. Bei entsprechender Qualifikation bieten wir Einarbeitungsmöglichkeiten für Berufsanfänger.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

Standard Elektrik Lorenz AG
Personalabteilung, z. Hd. Herrn Kinne
Östliche 132, 7530 Pforzheim
Tel. (0 72 31) 59 - 20 96

Standard Elektrik Lorenz AG



Richtfunk-Übertragungstechnik

ANT Nachrichtentechnik GmbH in Backnang ist eines der führenden Unternehmen auch im Bereich **Richtfunktechnik.**
Wir suchen für unsere Fertigung in Backnang

Diplom-Ingenieure (FH)
Techniker
Nachrichten-, Hochfrequenztechnik

zur Lösung vielfältiger Aufgaben im Qualitätsbereich.

Wir erwarten:
Einen qualifizierten Ausbildungsabschluß und damit fundierte Kenntnisse der Nachrichtentechnik, Hochfrequenztechnik und Elektronik.
Selbständige und sorgfältige Arbeitsweise, da an unsere technisch hochentwickelten Nachrichtengeräte im Bezug auf Qualität und Zuverlässigkeit höchste Ansprüche gestellt werden.

Wir bieten:
- herausfordernde Aufgaben mit wechselnden Aufgabenstellungen
- Sozialleistungen, wie sie in einem Großunternehmen üblich sind
- Weiterbildung
- gleitende Arbeitszeit
- Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung.

Wir bitten Sie um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltserwartungen) unter der Kennbezeichnung P3 oder rufen Sie uns an: Tel. (0 71 91) 13-2666.

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
D-7150 Backnang



Nachrichtentechnik

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen . . .

... bitten wir, die **Chiffre-Nummer auf jeden Fall deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

01-478

IVM

Wir sind eine international tätige Ingenieurleistungsgesellschaft und beschäftigen weltweit über 600 Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler.

Unsere Niederlassung in Hamburg sucht erfahrene

Softwareingenieure

auf folgenden Fachgebieten:

Ingenieure der Fertigungstechnik

für die Entwicklung von Anwendersoftware; Erfahrung auf Siemens R 10, R 30 od. ähnlichem erforderlich.

Informatiker/Betriebswirte

für die Entwicklung von Anwendersoftware im Bereich Materialwirtschaft und Ersatzteilebewirtschaftung; Erfahrung im Umgang mit COBOL unbedingt erforderlich; Datenbank- u. IBM-Großrechnererfahrung sind erwünscht.

Senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie unseren Herrn Schmidt an.

IVM Technical Consultants Wolfsburg GmbH
Niederlassung 2000 Hamburg 60, Mexicoring 33, Tel. 0 40/6 32 22 22

Wir sind als Ladekran-Hersteller weltweit aktiv und dafür bekannt, daß wir mit Erfolg maßgeschneiderte Ladesysteme auftragsgebunden fertigen. Unsere Produkte zeichnen sich durch günstige Gewichts-/Traglastverhältnisse und andere spezifisch wichtige Gründe aus.

Für unsere Konstruktionsabteilung suchen wir einen in Ladesystemen erfahrenen

Konstrukteur

Wir geben auch dem Nachwuchs eine Chance.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit allen aussagefähigen Unterlagen, Angaben des Einkommenswunsches und frühesten Eintrittstermin an

Geschäftsleitung der
HAP KRANE GMBH
Maschinenfabrik
Postfach 120 252, 2850 Bremerhaven

Trauen Sie sich zu, als Service-Ingenieur CNC-gesteuerte Produktions-Schleifmaschinen im Hause unserer Kunden zu betreuen?

Gut, dann tun Sie dies doch als Kundendienst-Techniker für uns, einem weltbekannten Hersteller von CNC-Schleifmaschinen.

Wir erwarten von Ihnen umfangreiche Erfahrung im CNC-Schleifen und darüber hinaus ein hohes Maß an Verantwortungsbewußtsein, Bereitschaft zum Reisen sowie englische Sprachkenntnisse.

Nach einer entsprechenden Einarbeitung betreuen Sie unser neues Produkt für jeweils 12 Monate und arbeiten in dieser Zeit die Fachkräfte unserer Kunden (im Bereich der Automobil-Industrie) an dieser Maschine ein.

Neben dieser interessanten Aufgabe bieten wir Ihnen ein weit über dem Durchschnitt liegendes Einkommen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen etc.) unter dem

Kennwort: CNC-gesteuerte Schleifmaschinen

an den von uns beauftragten



Dr. Fischhof + Grünewald
Anzeigendienst GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Wollen Sie, ein erfahrener Vertriebsingenieur, Folienverpackungsmaschinen an die Industrie in Nordrhein-Westfalen verkaufen?

Gut, dann tun Sie das doch für uns, einem bekannten Hersteller einer umfangreichen Palette von Folienverpackungsmaschinen, die sich seit vielen Jahren in der Praxis bewährt haben.

Ausgangsbasis für Ihre Tätigkeit ist unser Verkaufsbüro in der Nähe von Düsseldorf, wobei Sie Ihren Wohnsitz möglichst in der näheren Umgebung haben sollten.

Wir erwarten von Ihnen Dynamik und Einsatzfreude, Kontaktfähigkeit, Überzeugungskraft sowie Abschlußsicherheit.

Ihre gründliche Einarbeitung erfolgt innerhalb unseres Werkes.

Wir übertragen Ihnen einen festen Kundenstamm und unterstützen Sie bei der sukzessiven Einführung der vorhandenen Kunden.

Ihr erfolgreicher Einsatz ist mitbestimmend für die Höhe Ihres zukünftigen Einkommens, das sich zusammensetzt aus Fixum und Provision. Ein Pkw steht Ihnen zur Verfügung.

Wenn Sie glauben, den hohen Anforderungen unseres Hauses gerecht werden zu können, und für sich und uns das Beste aus dieser Aufgabe herausholen wollen, dann sollten Sie sich bewerben.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen etc.) unter dem

Kennwort: Verkaufsingenieur Folienverpackungsmaschinen an den von uns beauftragten



Dr. Fischhof + Grünewald
Anzeigendienst GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Braas ist ein führender Hersteller von Dachbaustoffen. Mit 3000 Mitarbeitern erzielen wir einen Umsatz von 700 Mio. DM. Ein Teil unserer Produkte wird in 40 Länder exportiert. Der bisherige Exportleiter Vertrieb übernimmt eine Bereichsleiter-Funktion innerhalb unseres Unternehmens.

Sein Nachfolger wird ihm dabei unterstellt sein.

Der

Vertriebsleiter Export

den wir zum 1. Okt. 1985 oder 1. Jan. 1986 suchen, hat die Aufgaben

- Verkaufsleiter für bestimmte Länder und den Leiter der Anwendungstechnik Export zu führen
- Unsere Vertretungen in bestimmten Ländern zu unterstützen
- Bedeutende Auslandskunden zu betreuen.

Er arbeitet aktiv mit an der Marketing-, Absatz- und Budgetplanung Export und ist für die Erreichung der Ziele verantwortlich.

Gefordert werden

- verhandlungssichere Sprachkenntnisse in Englisch sowie möglichst in Französisch oder/und Italienisch, Spanisch
- Führungsfähigkeiten im Vertrieb
- Kenntnisse im Exportgeschäft

Vorteilhaft sind weiterhin Auslandserfahrungen, Kenntnisse über Baustoffe und ein technisches Einfühlungsvermögen.

Die Position wird angemessen und erfolgsorientiert dotiert. Hierüber und über Sozialleistungen werden wir persönlich sprechen.

Bitte senden Sie zum ersten Kontakt aussagefähige Bewerbungsunterlagen und geben Sie Einkommenswünsche und frühesten Eintrittstermin bekannt.



BRAAS & CO. GMBH
Personalabteilung
Friedrich-Ebert-Anlage 56
6000 Frankfurt/Main

Wir sind mit den Produkten American Express Karte, Reiseschecks und Reisen eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich von finanz- und reisebezogenen Dienstleistungen. Mit 1.200 Niederlassungen und Repräsentanzen sind wir in über 150 Ländern vertreten.

Unser Ziel ist es weiter zu wachsen und den Service zu optimieren. 500 Mitarbeiter helfen uns erfolgreich bei dieser Aufgabe. Diesen Erfolg wollen wir sichern und mit Ihrer Hilfe weiter ausbauen.

Unser umfangreiches Werbebudget erfordert zum baldigen Eintritt einen

Marketing-Controller

Als Bindeglied zwischen der Marketing-Abteilung und dem Finanzbereich sind Sie in erster Linie für die Erstellung des Werbekostenbudgets, der richtigen Verbuchung aller Werbeaufwendungen sowie für die Kostenüberwachung und -auswertung verantwortlich. Konkret bedeutet dies, die Abstimmung der vorgegebenen Planzahlen mit dem tatsächlichen Erfolg oder Aufwand sowie die Einschätzung des Risikos der eingesetzten Mittel.

Die besten Voraussetzungen bringen Sie mit, wenn Sie nach einem betriebswirtschaftlichen Studium mit Schwerpunkt Marketing schon die ersten praktischen Erfahrungen, z. B. bei einer Werbeagentur, gesammelt haben. Ein gutes Zahlenverständnis und buchhalterische Grundkenntnisse sollten ebenso vorhanden sein, wie die Fähigkeit zum analytischen Denken. Ihr Englisch ist perfekt.
Interessiert? Dann erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung. Tel. Vorabinformation gibt Ihnen gerne Herr Spangenberg unter 069/ 71 54-344.



AMERICAN EXPRESS INTERNATIONAL, INC.,
Mainzer Landstraße 46, 6000 Frankfurt 1

Leiter Administration

Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen

Für unseren Kunden, eine weltweit tätige Firmengruppe im Produktbereich Arbeitsschutzartikel, suchen wir für das Werk in Norddeutschland den Leiter der Administration mit dem Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen.

Wen wir erwarten: Eine praxisorientierte Persönlichkeit im Alter von zwischen Mitte 30 bis Mitte 40 mit einer fundierten kaufmännischen Ausbildung und nach Möglichkeit einem erfolgreich abgeschlossenen betriebswirtschaftlichen Aufbaustudium. Daneben gehören sichere Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen inklusive EDV mit den Schwerpunkten Cash-Management, Finanzplanung, Bilanzerstellung, Budgetierung und Abweichungsanalyse, internationales Reporting sowie Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung zum Anforderungsprofil. Idealerweise sollte die berufliche Entwicklung in einem Produktionsunternehmen stattgefunden haben. Das Reportingsystem setzt verwertbare Sprachkenntnisse in Englisch voraus. Der ideale Kandidat hat ein ausgeprägtes Gespür für die atmosphärischen Besonderheiten in einem Produktionsunternehmen, besitzt die Fähigkeit, Probleme nicht nur zu erkennen, sondern auch Lösungen erfolgreich umzusetzen und bringt entsprechende Führungserfahrung mit.

Was Sie erwarten können: Eine direkt dem Geschäftsführer unterstellte Position mit einem breiten Kompetenzrahmen und einem herausfordernden Gestaltungsspielraum sowie eine verantwortungsgerechte Vergütung.



Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 1024-W an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen für erste telefonische Kontakte (040/ 44 16 51-54) Herr Gerd Reitzig und Herr Dr. Manfred Schulze zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.



Personalberatung GmbH

Werksleiter

Innovative Aufgabe in der Kunststoffverarbeitung

Für unseren Kunden, eine weltweit tätige Firmengruppe im Produktbereich Arbeitsschutzartikel, suchen wir für die Produktionsstätte in Norddeutschland den Werksleiter.

Wen wir erwarten: Eine verfahrenstechnisch orientierte Ingenieurspersönlichkeit im Alter zwischen Mitte 30 bis Mitte 40, die nach dem Studium detaillierte Kenntnisse und Erfahrungen beim Einsatz moderner Fertigungsanlagen und Produktionsmethoden in einem kunststoffverarbeitenden Unternehmen gesammelt hat. Die sichere Beherrschung in der Verarbeitung von Polymere-Werkstoffen sowie eine mehrjährige Tätigkeit in einer für die Produktion verantwortlichen Position gehören ebenfalls zum Anforderungsprofil. Darüber hinaus verfügt der ideale Kandidat über ein ausgeprägtes Gespür für den Umgang mit Meistern und gewerblichen Mitarbeitern.

Was Sie erwarten können: Die volle Verantwortung für den Bereich der Produktion mit einem breiten Gestaltungsspielraum für den Einsatz neuer Produktionsanlagen und Produktionsmethoden sowie eine Dotierung, die der Aufgabe voll entspricht.



Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 1025-W an die SCS Personalberatung GmbH, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen für erste telefonische Kontakte (040/ 44 16 51-54) Herr Gerd Reitzig und Herr Dr. Manfred Schulze zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.



Personalberatung GmbH

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2700 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen für den Bereich Prozeßdatensysteme einen berufserfahrenen Diplom-Ingenieur als

Projektmanager Wartenleitsysteme

für die Ver- und Entsorgung

Ihre Aufgabe wird es sein, für Wartenleitsysteme neben der Projektierung und Angebotserstellung in der Akquisitionsphase und der Steuerung in der Auftragsabwicklungsphase, gleichzeitig als Bindeglied zwischen Ziel-Markt, Projekt-Abwicklung und Produkt-Entwicklung zu fungieren.

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir ständige Marktbeobachtung und Beeinflussung der Weiterentwicklung der Produkte und Systeme sowie die Einführung und Präsentation von neuen Produkten und Systemen zur Unterstützung des Vertriebes.

Wir stellen uns eine profilierte Persönlichkeit vor, die Erfahrung auf dem Gebiet der Netzleittechnik für die Gas-, Wasser- und Stromversorgung besitzt.

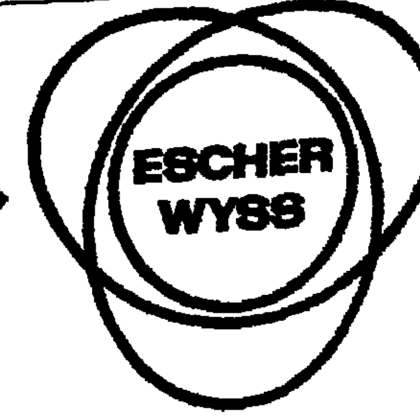
Wir erwarten konsequenten und zielstrebigen Einsatz sowie Durchsetzungsvermögen, um mit den verschiedenen Stellen unseres Hauses effektiv zusammenarbeiten zu können.

Charakterliche Integrität, Geschick im Umgang mit Menschen und eine auf technischem Wissen fundierte Überzeugungskraft sind wesentliche Voraussetzungen für diese Position.

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben und entsprechende Voraussetzungen mitbringen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und Eintrittstermins unter Kennzeichen - RV - an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH - Personalabteilung - Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457-23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung





SULZER-ESCHER WYSS Ravensburg - die größte deutsche Tochtergesellschaft der Schweizer SULZER-Gruppe - ist ein international renommiertes Unternehmen der Investitionsgüterindustrie.

Unsere Produkte werden ausschließlich durch Ingenieure vertreten und verkauft. Um den Kontakt zu unseren Kunden möglichst eng zu gestalten, unterhalten wir in verschiedenen Großstädten technische Büros, die neben unseren eigenen Produkten auch weitgehend die Produkte des Sulzer-Konzerns vertreten.

Für unser Technisches Büro in Frankfurt suchen wir jeweils einen

Verkaufsingenieur

- Verdichter- und Verfahrenstechnik -

Aufgabenschwerpunkt:
- selbständige Akquisition von Verdichter- und Verfahrenstechnikprojekten im Raum Hessen, Unterfranken und Rheinland-Pfalz.

Anforderungsprofil:
- Dipl.-Ing. (TU/FH) der Fachrichtung Verfahrenstechnik oder Maschinenbau
- Verkaufserfahrung ist erforderlich
- englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert
- Alter ca. 30 bis 40 Jahre

Verkaufsingenieur

- Mischverfahren -

Aufgabenschwerpunkt:
- selbständige Akquisition und Offerterstellung für statische Mischer im gesamten Bundesgebiet.

Anforderungsprofil:
- Dipl.-Ing. (FH), möglichst der Fachrichtung Verfahrenstechnik
- Verkaufserfahrung ist erwünscht
- Erfahrung in der Handhabung von Kleincomputern wäre vorteilhaft
- Alter ca. 30 bis 35 Jahre

Nach gründlicher Einarbeitung in der Schweiz und in unserem Unternehmen in Ravensburg bieten wir selbständige Positionen im Außendienst an. Die Konditionen entsprechen den anspruchsvollen Aufgaben; ein Firmenwagen - auch zur privaten Nutzung - wird gestellt.

Wenn Sie eine dieser attraktiven und vielseitigen Aufgaben reizt, wenden Sie sich bitte mit Ihren aussagefähigen Bewerbungsunterlagen oder zunächst auch telefonisch an unseren Personalleiter, Herrn Storch, Telefon (07 51) 83 - 23 60.

SULZER-ESCHER WYSS GmbH, Postfach 1380, 7980 Ravensburg

SULZER ESCHER WYSS Ravensburg

SCHLESWAG

Diplom-Informatiker(in)
Diplom-Ingenieur(in)
Bereich Prozeßrechner

Wir sind ein bedeutendes Energieversorgungsunternehmen in Schleswig-Holstein mit über 2400 Mitarbeitern. Unsere Hauptverwaltung befindet sich in Rendsburg, einer reizvollen Stadt mit hohem Freizeitwert am Nord-Ostsee-Kanal mit 40 000 Einwohnern. In Rendsburg sind alle weiterführenden Schulen vorhanden.

Für unsere Datenverarbeitung suchen wir eine(n) qualifizierte(n) Diplom-Informatiker(in) / Diplom-Ingenieur(in) für den Einsatz in dem Bereich Prozeßrechner.

Der Bereich ist für die Weiterentwicklung und Pflege vorhandener sowie für die Entwicklung und Realisierung neuer Prozeßrechneranwendungen verantwortlich. Die Aufgabe umfaßt sowohl die Systementwicklung (Analyse, Projektierung, DV-Organisation und Programmierung, Auftragsabwicklung) als auch die Beratung der Anwender.

Bei der Komplexität unserer Aufgaben wäre Erfahrung von Vorteil; wir würden aber auch qualifizierten Anfängern mit einem einschlägigen Studiumsabschluß die Chance zu einer gründlichen Einarbeitung geben.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung.
Telefon 0 43 31 / 201-23 44.

SCHLESWAG Aktiengesellschaft
2370 Rendsburg, Kieler Straße 19, Postfach 260, Telefon: 0 43 31 / 201-1

Chance für einen verkaufsorientierten Ingenieur

Wir sind ein Unternehmen mit ca. 1500 Mitarbeitern, das in einem speziellen Bereich der Holzfaser- und Kunststoffindustrie erfolgreich tätig ist. Nach einem von uns entwickelten Verfahren produzieren und veredeln wir hochwertige Faserstofformteile. Für den Bereich Verkauf und Technischer Kundendienst - der im Unternehmen eine Schlüsselfunktion hat - suchen wir den

Produktmanager

Dabei denken wir sowohl an die junge, karriereorientierte Nachwuchskraft als auch an den erfahrenen Verkaufsingenieur. Ihre zukünftigen Aufgabenschwerpunkte sind:

- Durchführung systematischer Akquisitions- und Marktbearbeitungsmaßnahmen
- Verantwortliche Betreuung bestehender Geschäftsverbindungen, insbesondere problemorientierte anwendungs- und verfahrenstechnische Kundenberatung
- Sicherstellung einer kundenorientierten kaufmännischen Abwicklung inkl. Projektkoordination und Verfolgung

Die Aufgabenstellung und die Vielseitigkeit der Anforderungen erfordern eine Ingenieurausbildung, idealerweise in den Fachrichtungen Konstruktions- oder Verfahrenstechnik als auch nachweisbare Erfahrungen in der selbständigen Bearbeitung technischer Problemlösungen und Abwicklung von Projekten. Daß Sie aufgrund Ihrer Persönlichkeit in der Lage sind, unsere Produkte und unsere Technologien überzeugend zu verkaufen, erwarten wir ebenso wie Standvermögen und den Willen, erfolgreich zu sein.

Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, werden wir Sie systematisch einarbeiten und anhand praktischer Aufgabenstellungen einen umfassenden Überblick über unser Programm sowie deren konstruktive Entwicklung und Fertigung geben. Die der Verantwortung der Position angemessenen attraktiven Rahmenbedingungen und die Dotierung werden Sie mit Sicherheit zufriedenstellen. Nach einer angemessenen Einarbeitung ist die Bereitstellung eines Dienstwagens vorgesehen.

Zu einer ersten risikolosen Kontaktaufnahme bieten wir Ihnen die Möglichkeit, unseren Berater, Herrn Kretschmer, unter der Rufnummer 02 21 / 24 71 83 (abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter 0 22 04 / 8 25 74) anzurufen. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine kurze formlose Kontaktaufnahme.

Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind für uns selbstverständlich. Wenn Sie in der Position eine Herausforderung sehen und mit uns erfolgreich sein wollen, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Kennziffer A/5107 an die



WIRTSCHAFTS+PERSONAL BERATUNG KRETSCHMER U. PARTNER
Hohenzollernring 52 · 5000 Köln 1 · Telefon: 0221-247183



Pfeifer & Langen

Wir sind ein führendes Unternehmen der deutschen Zuckerindustrie mit Aktivitäten auch auf anderen Gebieten der Nahrungsmittelbranche. Bei uns sind 1300 Mitarbeiter beschäftigt; der Jahresumsatz beträgt 880 Mio.

Für unsere Hauptverwaltung in Köln suchen wir den/die

Abteilungsleiter/in Organisation/Allgemeine Verwaltung

mit der Möglichkeit der Weiterentwicklung in andere Führungsaufgaben. Der Bereich ist der kaufmännischen Geschäftsführung unterstellt. Die Hauptaufgabe besteht in der konzeptionellen Gestaltung und operativen Umsetzung der Struktur- und Ablauforganisation unseres Unternehmens.

Zunächst arbeiten Sie an Projekten im Bereich Vertriebsplanung und -kontrolle. Weitere Projekte werden in der Materialwirtschaft und Instandhaltung angesiedelt sein.

Sie sollten viel Verständnis für Unternehmenspraxis sowie Detailkenntnisse in Industrial-Engineering und in kaufmännischen Systemen und Abläufen mitbringen. Sie können Bedürfnisse erkennen, auch wenn sie nicht klar artikuliert werden, können Vorschläge konzipieren, diskutieren und umsetzen und zeichnen sich durch Souveränität, Beharrlichkeit und Behutsamkeit aus. Erfolgreiche Führungsverantwortung sowie EDV-Kenntnisse sind ebenso gefordert wie eine gute Hochschulausbildung. Das geeignete Eintrittsalter liegt bei etwa 40 Jahren. Sie werden Ihre Aufgaben mit einem hohen Maß an Selbständigkeit durchführen können.

Bitte, richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, kompletten Zeugniskopien und einem Handschreiben (frühester Eintritt, Verdienstvorstellung) an die unter 02 61 / 3 86 06 gern schon Auskunft erteilende

Personalberatung Hans Herbert Hoyermann
Mainzer Straße 61 - 5400 Koblenz 1

CHANCE FÜR KOSMETIK-PROFIS

Erfolge kommen auch in unserer Branche nicht von ungefähr, weil wir uns mit durchschnittlichen Zuwachsraten nicht zufriedengeben. Sie sollen uns helfen, diesem hohen Anspruch auch in Zukunft gerecht zu werden als

VERKAUFS-/ BEZIRKSLEITER
NORDDEUTSCHER RAUM

Für erfahrene Könner eine reizvolle Aufgabe auf der Basis einer umfassenden Marketingunterstützung; denn Sie arbeiten mit Professionals der Depotkosmetik zusammen.

Wir wissen außerdem, daß eine auf Langfristigkeit ausgelegte Zusammenarbeit nur möglich ist, wenn die gegenseitig gesteckten Erwartungen erfüllt werden können.

Aufgrund Ihrer erfolgreichen Außendiensttätigkeit in der Branche werden Sie wissen, was wir von Ihnen erwarten. Ihr Erfahrungspotential sollte sich auch auf das Gebiet der Großkundenbetreuung und der Zusammenarbeit mit Verbänden erstrecken.

Entsprechend der Aufgabe ist der Einkommensrahmen leistungsbezogen und attraktiv ausgerichtet. Ein repräsentativer neutraler Firmenwagen - auch zur privaten Nutzung - ist selbstverständlich.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

MARBERT GMBH, Personalabteilung, 4000 Düsseldorf 13, Bonner Straße 155

MARBERT

Ein Unternehmen der Hoechst-Gruppe

Bauindustrie

Wir sind ein alteingesessenes westdeutsches Bauunternehmen mit einem breiten Leistungsangebot (Hochbau, Tiefbau, SF-Bau und Stahlbau) und einem erfahrenen, langjährig für uns tätigen Mitarbeiterstamm. Mit unserer Auftragslage sind wir noch zufrieden, unsere Finanzstruktur ist nach wie vor gesund.

Zur Verstärkung unserer Führungsmannschaft suchen wir einen engagierten Bauingenieur (Dipl.-Ing. TH oder FH), der als

Oberbauleiter

die Abteilungsbereiche Hoch- und Tiefbau betreuen soll. Daher suchen wir einen technisch befähigten und in der ausführenden Bauindustrie bereits erfahrenen Fachmann, der auf seinem Berufsweg nach Möglichkeit Erfahrungen in beiden genannten Bereichen sammeln konnte. Andererseits sehen wir die erforderliche Schwerpunkterfahrung jedoch im Hochbau und erwarten in diesem Falle eine rasche Einarbeitung in den Tiefbau (vorwiegend Kanalbau).

Zum Anforderungsprofil gehören außerdem vertiefte Kenntnisse in Akquisition, Kalkulation und Arbeitsvorbereitung sowie eine durch Einsatz bzw. Vorbild überzeugende Mitarbeiterführung. Gesucht ist im übrigen nicht der Delegierende, sondern der selbst mit anfassende Mann der Tat.

Die Position ist gut dotiert und neben einem sehr guten Festgehalt mit einer Erfolgsbeteiligung und einem Dienstwagen mit Privatnutzungsrecht ausgestattet. Sie ist ferner direkt der technischen Geschäftsführung unterstellt.

Wenn Sie an einer vielseitigen, anspruchsvollen Führungsaufgabe interessiert sind und unsere Anforderungen erfüllen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (lückenlose Zeugniskopien, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild) an die von uns beauftragte Beratung, welche Ihre Bewerbung streng vertraulich behandeln wird und in der Sie sich zu einem ersten Informationsaustausch mit Herrn Dr. Witthaus in Verbindung setzen können. Sie erreichen ihn bereits am Wochenende (Sonntag von 18–20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63-65

Controller als Leiter Betriebswirtschaft

Aufgaben

Beeinflussung der Unternehmensaktivitäten und -erfolge durch den gezielten und dynamischen Einsatz moderner Controlling-Methoden mit den Schwerpunktaufgaben:
- Sicherstellung einer aussagefähigen, termingerechten Unternehmensplanung
- Erstellung und Auswertung aller betriebswirtschaftlichen Entscheidungsdaten, Unterstützung der Fachabteilungen
- Interpretation der Unternehmenskennzahlen gegenüber der Geschäftsleitung, Erarbeitung von Lösungsvorschlägen
- Optimierung der Planungs- und Steuerungssysteme
- Führung, Motivation, Ausbildung und Kontrolle der unterstellten Mitarbeiter

Berichtet an das zuständige Geschäftsführungsmitglied

Voraussetzungen

Alter bis ca. 40 Jahre
Wirtschaftswissenschaftlicher Universitätsabschluß
Mehrjährige Berufserfahrung im Controlling eines Industriebetriebes, möglichst in der Verbrauchs- oder Konsumgüterindustrie
Sichere Kenntnisse des US-Rechnungswesens
Führungserfahrung (auch als Stellvertreter oder Gruppenleiter)
Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Persönlichkeitsmerkmale:
Ausgeprägte analytische Fähigkeiten, flexibel Durchsetzunsgvermögen, konsequent in der Verfolgung von Zielen; Teamarbeiter; versteht die Aufgabe als aktive Dienstleistung in der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmensbereichen

Unternehmen

Deutsche Unternehmensgruppe eines multinationalen Konzernunternehmens der chemischen Industrie.
Der Umsatz beträgt ca. 200 Mio. DM p. a.
Wirtschaftlich gesund, ertragsorientiert geführt
Standort: Norddeutsche Großstadt

Angebot

Eine sehr selbständige Aufgabe mit großem Gestaltungsspielraum
Aktive Beteiligung an der unternehmerischen Entscheidungsfindung
Attraktive Dotierung, Sozialleistungen eines Großunternehmens
Unterstützung bei der Wohnungssuche/Übernahme anfallender Umzugskosten

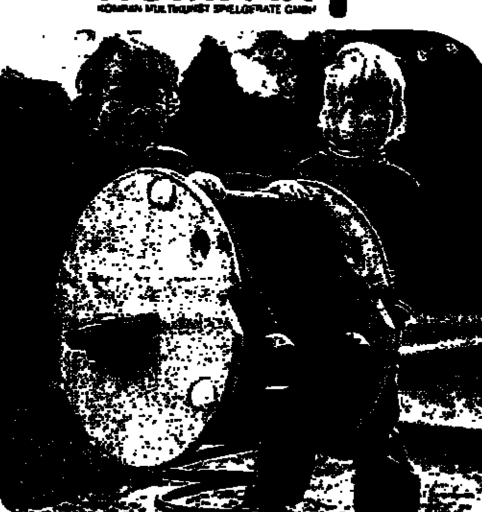
Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe) unter Angabe des Kennzeichens S 8476 an den von uns beauftragten Berater, der Ihnen auch für eine erste telefonische Information unter der Rufnummer (0 40) 89 20 03 zur Verfügung steht. Er behandelt Ihre Bewerbung streng vertraulich und wird Sperrvermerke strikt beachten.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG
Wolfgang Radau + Partner (BDU)
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

VERKAUFSLEITER





Umweltbewußtsein und verbesserte Lebensbedingungen der Familien und hier auch besonders der Kinder sind einige der wichtigsten Aufgaben der modernen Gesellschaft.

Die Kompan-Mannschaft identifiziert sich mit diesen Aufgaben.

Kompan entwickelt, produziert und vertreibt eine wunderbare und lebensbejahende Produktpalette – hauptsächlich Spielgeräte für den Freiluftbereich.

Die preisgekrönten Produkte zeichnen sich aus durch sehr gute Qualität und Sicherheit, einen hohen Spielwert sowie durch das unverwechselbare künstlerische Design.

Damit gestaltet Kompan als einer der größten Spielgerätehersteller Europas die kindliche Umgebung lebendiger und ansprechender.

Zu den Aufgaben des Verkaufsleiters gehören: Verantwortung für die Erreichung der geplanten Umsätze; Steuerung und Koordination werblicher Aktivitäten im Gesamtmarkt; intensive Betreuung und Beratung der Handelsvertreter; Führung der Außendienstmitarbeiter; Kontaktaufnahme und -pflege im Bereich überregionaler Einrichtungen wie Behörden, Wohnungsbaugesellschaften, Kinderhilfswerken, Stiftungen, Filialunternehmen usw.

Er sollte eine ausgeprägte Kontaktfähigkeit besitzen und sich für eine Aufgabe begeistern können.
Einfühlungsvermögen und menschliche Aufgeschlossenheit gehören ebenfalls zu seinen persönlichen Eigenschaften.

Wenn Sie das Gefühl haben, sich mit unserer Idee und unseren Produkten identifizieren zu können, bewerben Sie sich bitte.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie unter Angabe der Kennziffer 14.171 an das von uns beauftragte Beratungsunternehmen

Mercuri Urval · Baumwall 7 · 2000 Hamburg 11

Mercuri Urval

Berechnungsingenieur
Turbinenbau

Wir sind ein renommiertes Großunternehmen der Investitionsgüterindustrie mit Sitz in einer norddeutschen Großstadt.

Wir wollen den Unternehmensbereich Dampfturbinen personell verstärken und suchen deshalb einen tüchtigen Berechnungsingenieur für thermodynamische und festigkeitsmäßige Berechnung von Dampfturbinen.

Aufgrund eines ingenieurmäßigen Hochschulabschlusses sollten gute theoretische Kenntnisse in Thermodynamik, Strömungstechnik und Mechanik vorhanden sein, ebenso wie in der Programmiersprache Fortran. Praktische Erfahrungen aus vergleichbaren Tätigkeiten – vorzugsweise aus dem Turbinen- oder Verdichterbau – wären von Vorteil, sind aber nicht zwingend erforderlich.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung, die uns direkt über den unter Kennziffer 8462 zunächst zwischengeschalteten Personalwerbedienst erreicht, dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Bewerbung nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft des weltweit tätigen Nahrungsmittel-Konzerns GENERAL FOODS.

Für unsere interne Revisionsabteilung suchen wir als

Internal Auditor

einen dynamischen Mitarbeiter, der bereits in industrieller Linien- oder Stabsfunktion bzw. in einer Unternehmensberatung oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig war.

Zu seinen Aufgaben gehören die Durchführung von System- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen sowie von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen. Das Aufgabengebiet umfaßt auch die Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen und Mitarbeit bei der praktischen Implementierung der Verbesserungsmaßnahmen.

Seine Stärke in Analyse und Konzeption sollte er mit dem nötigen Wirklichkeitssinn bei der Problemlösung verbinden. Außer den fachlichen Voraussetzungen erwarten wir Urteilskraft, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit auf allen Ebenen des Unternehmens. Die Beherrschung der englischen Sprache ist erwünscht.

Damen und Herren, die sich für die gebotene Chance interessieren, bitten wir um Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen, Lichtbild und Einkommenswunsch.

HAG GF Aktiengesellschaft
Personalabteilung
Postfach 10 79 40
2800 Bremen 1



KAFFEE HAG	KABA
SCHONKAFFEE M	CEFRISCH
ONKO	QUENCH
MAXWELL	REIS-FIT

Konstruktionsingenieur Dampfturbinen

Wir sind ein führendes deutsches Großunternehmen der Investitionsgüterindustrie mit mehreren tausend Mitarbeitern und internationalen Aktivitäten. Wir wollen unseren Produktbereich Dampfturbinen personell verstärken und suchen daher für die Abteilung Konstruktion einen jüngeren Konstrukteur.

Die Tätigkeit umfaßt die Konstruktion von Dampfturbinen für Kraftwerke und die Industrie. Einen Schwerpunkt bildet dabei die rechnerische und konstruktive Auslegung des Laufzeuges. Die Aufgabe erfordert ein gutes fachliches Beurteilungsvermögen auch unter Berücksichtigung der fertigungsgerechten Gestaltung.

Als Qualifikation erwarten wir eine Ausbildung als Diplom-Ingenieur (TH oder FH) der Fachrichtung Maschinenbau. Eine ca. 2- bis 3-jährige Berufspraxis in der Konstruktion von Turbomaschinen wäre von Vorteil, ist aber nicht Bedingung.

Wenn Sie an dieser interessanten beruflichen Tätigkeit interessiert sind, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen (aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung) unter Angabe der Kennziffer 8490 über den zunächst zwischengeschalteten Personal-Werbedienst. Unter Beachtung von Sperrvermerken werden Ihre Unterlagen direkt an uns weitergeleitet.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Leiter der Konstruktion Maschinenbau

Wir sind ein führendes mittleres Unternehmen der Metallindustrie. Die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Serien- und Einzelanlagen im Werkzeugmaschinenbau sichert uns eine herausragende Stellung auf dem Weltmarkt. Ein starkes Wachstum und damit verbundene wachsende Aufgaben sowie die Anwendung und Weiterentwicklung neuer Technologien erfordern innovative Problemlösungen. Wir möchten uns verstärken und einem führungserfahrenen Maschinenbau-Ingenieur die Leitung einer Konstruktionsabteilung mit ca. zehn qualifizierten Mitarbeitern übertragen. Die Verantwortung umfaßt die Konstruktion technisch anspruchsvoller Maschinen und Anlagen unter Kosten- und Fertigungsgesichtspunkten.

Für diese verantwortungsvolle und großen Gestaltungsspielraum bietende Aufgabe suchen wir einen Kandidaten im Alter bis zu ca. 45 Jahren mit abgeschlossenem Studium als Maschinenbauingenieur (TH/FH). Er sollte eine mehrjährige Konstruktionserfahrung im spanlosen oder spanabhebenden Werkzeugmaschinenbau oder vergleichbaren Bereichen nachweisen können. Ein breites Ingenieurwissen, Kenntnisse moderner Konstruktions- und Fertigungsverfahren und ein gutes Kostenbewußtsein würden die Einarbeitung wesentlich unterstützen. Die Führungsaufgabe erfordert die Fähigkeit zur Teamarbeit, Freude am Umgang mit Menschen und die Motivationskraft für ein gemeinsames, zielgerichtetes Handeln. – Die Position ist sehr attraktiv dotiert und bietet weitere gute Entwicklungsmöglichkeiten. Unsere Sozialleistungen sind vorbildlich. Standort ist eine reizvolle norddeutsche Großstadt.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des Kennzeichens S 8484 an den von uns beauftragten Personalberater. Er steht Ihnen auch gern für eine erste telefonische Vorabinformation zur Verfügung. Die Adresse lautet:



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG
Wolfgang Radau + Partner (BDU)
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Volkswagen.

Wir laden Sie zur Bewerbung ein.

Volkswagen steht am Beginn neuer großer Investitionsvorhaben, mit denen wir die Zukunft des Autos gestalten werden. Deshalb ist es interessant, bei VW mitzuarbeiten.

Für die **Produktion/Allgemeine Planung** suchen wir Sie als

Planer(in)

Ihre Aufgaben:
- Mitarbeit bei der Erarbeitung von Planungskonzepten und der Realisierung von automatischen Förderanlagen und Lägern
- Ermitteln von Investitions- und Projektkosten
- Veranlassen und Überwachen von Vorhaben bis zur betriebsbereiten Übergabe sowie Koordinieren aller daran beteiligten Abteilungen
- Temporärer Einsatz zur Realisierung von Vorhaben in anderen Werken.

Ihre Qualifikation:
- Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium der Fachrichtung Maschinenbau
- Kenntnisse auf dem Gebiet der Förder- und Lagertechnik
- Projekterfahrung
- Erfahrungen in Materialflußtechnik
- Englischkenntnisse.

Wenn Sie an einer Mitarbeit interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches und des frühestmöglichen Eintrittstermins unter dem Kennwort 10 Z/W 85 an

Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
Personalwesen für Angestellte
Postfach
3180 Wolfsburg 1

**Volkswagen.
Man fährt gut mit uns.
Auch als Mitarbeiter.**

Informations- und Kommunikationstechnik

Die ANT Nachrichtentechnik GmbH ist ein überaus erfolgreiches Unternehmen der Kommunikationstechnik mit fast 1 Milliarde Umsatz und 6200 Mitarbeitern. Seine Fachgruppe Anlagen realisiert als Systemhaus rechnergesteuerte Anlagen der Informations- und Kommunikationstechnik auf schlüsselfertiger Basis.

Für die internationale Vermarktung und Realisierung eines modernen Systems zur Nachrichtenbearbeitung und -verteilung suchen wir

Systemberater
(Dipl.-Ing. TH/FH)

mit Interesse an einer kundennahen Tätigkeit. Die Aufgabe umfaßt Beratung, Angebotserstellung und Projektabwicklung, wobei der Einsatz je nach Neigung für nationale oder internationale Projekte erfolgen kann. Bewerber sollten über Erfahrung in der Text- und Datenverarbeitung, vorzugsweise auf DEC-Rechnern, verfügen, wobei hierzu auch eine entsprechende Tätigkeit an einer Universität oder Hochschule zählt. Es besteht die Chance, bei Eignung die spätere Leitung eines Projektes zu übernehmen und damit in eine Führungsposition hineinzuwachsen.

Ein permanentes Weiterbildungsprogramm, zeitweise Integration in die Software-Erstellung auf modernsten Entwicklungssystemen, ständiger Kontakt zu Kunden und Hardware-Lieferanten, sichern Ihnen einen Wissensvorsprung.

Ihre Kurzbewerbung mit einigen beruflichen Daten genügt. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
D-7150 Backnang

ANT Nachrichtentechnik

Wir sind eine größere Daimler-Benz-Vertretung mit [...] und haben die Position eines

Filialleiters/ Betriebsleiters

in unserem Zweigbetrieb Lüneburg/Bardowick neu zu besetzen.

Wir stellen uns eine verkäuferisch aktive Persönlichkeit vor, die über die organisatorische Befähigung verfügt, unseren modernen Pkw- und Lkw-Betrieb technisch und [...] zu führen.

Die Position bietet die Möglichkeit zu großer Selbständigkeit und damit persönlicher Entfaltung.

Ihre Bewerbung, die wir auf Wunsch streng vertraulich behandeln, richten Sie bitte an

FRIDO ANDERS
Vertreter der Daimler-Benz AG
3110 Uelzen · Postfach 160
Telefon 05 81 / 1 70 31 (ab 18.00 Uhr: 1 [...])
Ansprechpartner: H. Anders jun.

ANWENDUNGSPROGRAMMIERER

Programmsprachen COBOL/PASCAL sowie Betriebssysteme MS-DOS [...] Voraussetzung

RATIOCOMP
5000 Köln 40, Bunzlauer Straße

STELLENGESUCHE



Verkaufsleiter Getränke-Industrie Bier und AfG

50, verh., langj. Erf. im Brauerei- und Großhandelsgeschäft, alle Absatzwege. Umfassende Fachausbildung als Führungskraft im Verkauf/Vertrieb mit fundierten Kenntnissen in der Objekt- und Absatzfinanzierung einschl. Pacht- und Mietwesen; sucht qualifizierte Vertriebsaufgabe in Norddeutschland.

Auskünfte erteilt: Frau Krauel
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16
2000 Hamburg 1, ☎ 040/24844-2331, FS 2163213

... Projekt ... ... Vertrieb ...

Elektro-Ingenieur, Dipl., 43 J., verh., 2 Kinder, erfahren in Konstruktion, Dokumentation, Beschaffung der Meß-, Regel-, NS-Schalt- u. Steuerungs (SPS)-Ausrüstung für wärmetechnische Industrieanlagen, brauchbares Englisch und Französisch. Offen und lernfähig für neue gute Technik, möchte zum Erfolg eines fortschrittlichen Unternehmens beitragen.

Angeb. u. C 4237 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Elektro-Ingenieur

60 J., Technikum, Stuttgart, Meß-, Regel- u. Antriebstechnik, Projekt-, Vertriebs- u. Servicekenntnisse, langj. Auslandserf., Englischkenntnisse, sucht neue Aufgabe. Wunsch: Service-Vertrieb-Projektleitung, speziell Anlagenbau.

Ang. erb. u. A 4257 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

PRODUCT-MANAGER

49, langjährige Tätigkeit als Techn. Leiter, ppa., Branchen: Schiffstechnik, Hochleistungs-Sonderschmierstoffe u. Syntheseöle, umfangr. Erfahrung in Akquisition im In- u. Ausland sowie praxisbezogener Kundenbetreuung, konstruktiv, ideenreich, verhandlungssicher, flexibel, fließend Englisch, Französisch in Wort u. Schrift, sucht neue, adäquate Aufgabe in leitender Position im Raum HH – HB.

Angeb. erb. u. L 4244 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

American (male) versed in languages

(engl., french, span., ital.) is looking for position, for ex. as internat. representative (university graduation in art).

Chiffre W 4253 to WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Erfahrene Chefsekretärin

37 J., fließ. engl. (Auslandserf. Australien/USA), schnell, zuverlässig, verschwiegen, 6 J. TV-Erf., ungekündigt, möchte sich verändern.

Ang. u. B 4258 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BANKVORSTAND (§ 33 KWG), 42 Jahre, verh., in ungek. Stellung bei mittl. Genobank, sucht neue Aufgabe, z. B. als

Repräsentant oder im Vertriebsbereich

für Hypobank, Bausparkasse oder ähnl. Finanzdienstleistungsinstitut, Raum Norddtschld. bevorzugt, langj. Erfahrung im Bereich Firmen- u. Privatkundenkreditgeschäft, Marketing, Vertrieb und Vermittlung von Bankdienstleistungen, u. a. Hypotheken, Bausparvertr., Versicherungen, Immobilien. Nachweisbare akquisitorische Erfolge, berufl. sehr engagiert, flexibel, belastbar.

Angeb. u. F 4240 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Mann für alles

bewährter kaufm. Angest., 48, sucht demnächst neue Allroundtätigkeit wie Registratur, Abrechng., Kontroll., Fahrten u. Kurzreisen, Lagerverk., Retourenbearbeitg., Versand, Postabfertig. Ad-hoc-Aufgaben. Beste u. langjähr. Referenz. Ang. unt. PF 4 88 84 WELT-Verl., Postf., 2000 Hamburg 36.

Dipl.-Wirtsch.-Ing.

38 Jahre, unabh., sucht kurzfristig verantwortungsvolle Position in Projektmanagement/Organisation o. ä.

Zuschr. u. T 4250 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Jurist

28 Jahre, verh., möchte nebenberufl. Ihre Verkaufsinteressen im Außendienst (PLZ 44–48) seriös vertreten.

Zuschr. u. L 4288 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Vertrieb Luft- u. Raumfahrt gesucht

Dipl.-Ing. E.-Technik, Flugzeugausrüstungsmeister, seit 1958 in der Luftfahrt tätig. Ab 1974 im Vertrieb. Bestens eingeführt in der gesamten Luft- u. Raumfahrtindustrie der BRD, PPL + IFR.

Zuschriften unter V 4296 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Kaufmann Vertrieb

prakt. Erfahrung Führung, Kalkulation, Budget, 44 J., led., bish. techn. Güter. Dazu perf. Engl., fließ. Franz., Ital. sucht anspruchsv. Aufgabe u. D 4238 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Leiter Finanz- und Rechnungswesen

u. Personalleitung, 50 J., verh., voll belastbar, zuverlässig u. flexibel, sucht per 1. 10. neuen Wirkungskreis. Sehr gut fundiertes Wissen u. Erfahrung – Bilanzen, Abschluß, Kostenrechnung, Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Personalwesen mit Arbeits- u. Sozialversicherungsrecht, EDV-Anwendung.

Zuschr. u. R 4138 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

INGENIEUR

übernimmt Inbetriebnahme, Personalschulung und Entstörung an [...] Anlagen und Maschinen im In- [...] Ausland.

Angeb. u. E 4230 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Bauingenieur

28 J., 4 Jahre Praxis im Ing.-Büro u. Baufirma, möchte als freiberuflicher Mitarbeiter mit einem erfahrenen Architekten zusammenarbeiten, Großraum Hamburg.

Ang. erb. u. M 4245 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bodenleger

39 J., ungeb., selbst., m. Auslandserfahrung, sucht Arbeit im inner- u. außereuropäischen Bereich.

Angebote unter D 4194 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Glaser

24 J., verh., sucht neue Aufgabe [...] einer Kunstglaserei.

G. Dürig
Tel. 0 40 / 2 [...] 14 2[...]

HOLLÄNDER

25 J., Wirtschaftsl.-Absolv., Erf. als Assistent Productmanager, gt. Deutschkenntn., sucht Stelle im Ber. Marketing u. Betriebswirtschaft.

Angeb. u. N 4246 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Junges Kaufmanns-Ehepaar

selbständig, sucht ab Sept. [...] wohnhaft in Denia/Costa Blanca [...] Aufgabe in Spanien [...]

Zuschr. u. C 4127 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Seriöser Spitzenverkäufer

sucht anspruchsvolle Aufgabe im Verkauf/Management.

Zuschriften unter U 4251 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Laborantin (Textil)

27 Jahre, led., abgeschl. Berufsausbildung, langj. Berufserfahrung, sucht entspr. Wirkungskreis.

Angeb. u. V 4283 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bei Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Industrie beraten und verkaufen

Verkaufsingenieur

Elektronische Bauelemente PLZ 2, 3 und 4 **Kennziffer 934 W**
PLZ 5 und 6 **Kennziffer 935 W**

Als Fachvertriebspartner leistungsfähiger ausländischer Hersteller passiver Bauelemente vermitteln wir unseren Industriekunden ein umfassendes Know-how. Dank hochwertiger Produkte und kompetenter Beratung gehören wir zu den führenden Häusern. Sie werden Mikrowellen-Bauelemente und -Verkabelungen, Tasturen und Schalter, HF-Steckverbinder und Anzeigeelemente verkaufen.

Durch Studium oder Praxis haben Sie das Niveau eines Elektronik-Ingenieurs erreicht. Mehrjährige Berufserfahrungen in Industrieelektronik sind sehr wichtig, dazu gute Englischkenntnisse. – Neben dem Fixum erhalten Sie eine erfolgsabhängige Bezahlung und ein Firmenfahrzeug.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Werdegang, Foto und Zeugniskopien an unseren Personalberater. Er steht auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung. Am Sonntag nach Anzeigenerscheinen können Sie ab 19 Uhr einen Rückruf erhalten, wenn Sie zuvor Ihren Namen mit Anschrift und Rufnummer sowie die gewünschte Kennziffer auf den Anrufbeantworter gesprochen haben.

Personalberatung
Ehrfried Kemper GmbH
Moerser Straße 37, 4150 Krefeld 1, ☎ 02151/80861

Das Nordrhein-Westfälische Berufsförderungswerk e. V. sucht den/die

Leiter/in des Berufsförderungswerks Dortmund

Der Verein betreibt in Dortmund und Oberhausen je ein überregionales Berufsförderungswerk zur beruflichen Rehabilitation körperlich behinderter Erwachsener. Das Berufsförderungswerk Dortmund hat ca. 1100 Umschulungsplätze. 570 Rehabilitanden wohnen im Internat. 200 Mitarbeiter sind im Berufsförderungswerk Dortmund tätig.

Umschulungen erfolgen in insgesamt 22 Berufen des Metall-, Elektro- und kaufmännischen Bereichs, wobei diese mit einer Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer usw. enden. Darüber hinaus werden im Berufsförderungswerk Dortmund Berufsfindungs-, Arbeitserprobungs- und Vorschulungsmaßnahmen durchgeführt.

Die ausbildungsbegleitende Betreuung der Rehabilitanden erfolgt durch umfassende medizinische, psychologische und soziale Fachdienste. Sportmöglichkeiten und Freizeitangebote stehen den Rehabilitanden in ausreichendem Maße zur Verfügung.

Nach dem plötzlichen Tod des bisherigen Stelleninhabers wird eine Persönlichkeit gesucht, die in der Lage ist, nicht nur die laufenden Geschäfte eines modernen und bewährten Berufsförderungswerkes in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht gesamtverantwortlich zu führen, sondern darüber hinaus den Vorstand bei der Gestaltung und Weiterentwicklung der Rehabilitationsprogramme zu beraten, zukunftsorientierte Lehrgänge in das Bildungsangebot einzubauen und gute Kontakte zu öffentlichen Stellen sowie den Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu unterhalten.

Ein motivierender Führungsstil, Teamfähigkeit, Verhandlungsgeschick, die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen und sie zu führen, ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Vertrauenswürdigkeit sind Voraussetzung für die Stellenbesetzung. Erfahrungen in der beruflichen Bildung von Erwachsenen, möglichst ihrer beruflichen Rehabilitation sind von Vorteil.

Geboten werden Vergütung und Versorgung in entsprechender Anwendung der für die Beamten des Landes NW jeweils geltenden Vorschriften. Die Vergütung erfolgt nach Besoldungsgruppe B 2 BBesG. Im übrigen gelten die Regelungen des BAT. Eine angemessene Dienstwohnung steht zur Verfügung.

Bewerbungen sind bis zum 15. 9. 1985 zu richten an den

**Vorsitzenden des Vorstands des
Nordrhein-Westfälischen Berufsförderungswerks e. V.
Gartenstraße 194**
4400 Münster
Tel. 02 51 / 2 08 - 20 01

Carl Zeiss, das Unternehmen der Feinmechanik, Optik und Elektronik

Wir entwickeln, produzieren und verkaufen ein interessantes, breitgefächertes Programm anspruchsvoller Produkte. Unsere Erzeugnisse werden in über 100 Länder der Erde geliefert.

Wir suchen: für unsere expandierenden Verkaufsaktivitäten

Produktspezialisten

für Transmissions- und Raster-Elektronenmikroskope.

Ein Studium der Elektronik oder Feinwerktechnik bzw. Erfahrungen in der Elektronenmikroskopie oder Oberflächenanalyse sind ein guter Hintergrund für diese Aufgabe. Die spezielle Gerätekenntnis vermitteln wir.

Wir erwarten: für Ihre Verhandlungen mit anspruchsvollen Kunden Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Technologien, sicheres Auftreten und Überzeugungskraft.

Das Einsatzgebiet umfaßt im wesentlichen Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland.

Möchten Sie gern diese Aufgabe übernehmen? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Zentralbereich Personal – Pers W 2.

ZEISS

Der Weg in die Zukunft

Carl Zeiss
Zentralbereich
Personal – Pers W 2
Postfach 1369/1380
7082 Oberkochen

Prüfungsleiter
Interne Revision

Panasonic · Technics

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der MATSUSHITA-ELECTRIC, einer der größten Hersteller im Radio-, TV-, HiFi-, Video-, Elektro-, Büro-Elektronik- und Batterie-Bereich.

Interne Revision ist die Aufgabe einer im Aufbau begriffenen neuen Abteilung. Sie erstreckt sich als Konzernrevision auf das Gesamtunternehmen mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften.

Als Entscheidungshilfe für die Unternehmensleitung sind durchzuführen

- **System- und Organisationsprüfungen**
- **allgemeine Ordnungsprüfungen**
- **Jahresabschlußprüfungen**
- **Sonderprüfungen und Beratungen**

Der von uns gesuchte Revisor/Prüfungsleiter sollte Diplom-Kaufmann oder Betriebswirt (grad.) sein und möglichst eine kaufmännische Berufsausbildung besitzen, etwa 3 Jahre Praxis in der Revisionstätigkeit auf verschiedenen Prüfungsgebieten einschließlich DV-Revision und schon Erfahrung als Prüfungsleiter haben. Dafür sind fundierte Kenntnisse in Rechnungswesen, Datenverarbeitung und englischer Sprache erforderlich. Einblick in Struktur- und Ablauforganisation wäre von Vorteil.

Die Fähigkeit zur analytischen Arbeitsweise, kritisches Urteilsvermögen, Selbständigkeit und sicheres Auftreten sind Voraussetzungen für die zur Lösung anstehenden Aufgaben.

Wenn Sie in einem großen, weltweiten Vertriebsunternehmen tätig sein wollen, das Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens sowie eine betriebliche Altersversorgung bietet, senden Sie Ihre Bewerbung bitte an unsere Personalabteilung.

Panasonic Deutschland GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54

Zwei Zeitungen ein Immobilienteil

Immobilien-Kapitalien-Anzeigen

Die Große Kombination Immobilien-Kapitalien DIE WELT WELT am SONNTAG

EIGENTUMSWOHNUNGEN

GEWERBLICHE RÄUME

BUNDESWEIT TATIGES FILIALUNTERNEHMEN
sucht zur Errichtung neuer Filialen

LADENLOKALE
von 120-300 qm Verkaufsflache
zur Anmietung (evtl.zum Kauf).

Standorte: Citylagen, Cityrandlagen, Einkaufszentren, Stadtteillagen
in Städten und Gemeinden ab 5000 EW.

WIR BIETEN LANGFRISTIGEN MIETVERTRAG ZU ABSOLUTEN SPITZENBEDINGUNGEN.
Angebote unter A 4323 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Celle – Ladengeschäft, 300–500 m², in allerbester 1a Fußgängerzone zu vermieten

RDM plan-bau-celle, Abt. Immobilien, Kanzleistr. 11, 31 Celle, Tel. 05141/1031

Büro
in hervorragender Lage – direkt im Zentrum des Roderbruchs.
Variable Raumaufteilung.
Bezug: Okt./Nov. '85.
Keine Maklerprovision.
Gundlach
Tel. (0511) 3109-296/297

1800 m² Verkaufs- oder Werkshalle, Bj. 1984, voll isoliert, Büro- und Sozialräume und 80 Parkplätze in Wesel zu verm. Tel. 02 81 / 4 11 18 ab 17 Uhr.

GESUCHE

Für solventen Kunden suchen wir in Schleswig-Holstein
Gewerbeflächen
v. 150–400 m²
la Lage in Städten ab 12 000 Einwohner für
Billard-Café
Büro E. Kriewall, Postfach 2160 Wedel, Tel. 0 45 51/37 66

Objektinitiator vermietet
Ort: München Stadtgebiet und Umland, beste Verkehrsverbindungen (U-/S-Bahn, Autobahn, Flughafen).
Art: Verwaltungs-, Büro-, Gewerbe-, Industrieobjekte.
Größen: 5 500 m² – 57 000 m² Netto-Nutzfläche.
Baubeginn: 1986, Fertigstellung 1987.
Bitte Kontaktaufnahme unter U 4031 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.
Maklerangebote werden nicht berücksichtigt!



4270 DORSTEN - WESTFALEN
Ortsmitte
Stadtteil Wulfen
Einzugsbereich ca. 110 000 Einwohner

in einem modernen Einkaufszentrum mit zum Teil glasüberdachter Einkaufsstraße sind noch drei Geschäftslokale von insgesamt 45 zu vermieten.
1. 205 m², DM 2400,– einschl. NK monatlich, auf Wunsch Erweiterung möglich bis zu 560 m², geeignet für Drogerie-Markt oder Textil-Center.
2. 130 m², DM 1600,– einschl. NK monatlich, geeignet für Fleisch-/Fischwaren.
3. 102 m², DM 1250,– einschl. NK monatlich, ausbaufähig für Friseurbetrieb oder ähnliches.
Vermietung provisionsfrei durch die Verwalterin:
ÄRZTEKONTOR GMBH & CO KG
Emanuel-Leutze-Str. 17
4000 Düsseldorf 11
Tel.-Durchwahl 02 11 / 59 75 – 3 22
(Herr Lambertz)

Gewerbemakler in Frankfurt/Rhein-Main
BLUMENAUER
Gewerbe-Makler • Adickesallee 63
6 Ffm. · Telex 4 170 177 blfm · Tel. 74 01 11
VDM

Ladengeschäft – Nachmieter
Spitzenlage in Hamburg
(Fußgängerzone, U-Bahn) gesucht. Erdgeschoß 130 m², Untergeschoß 125 m², Mietvertrag bis 1998 mögl. Miete z. Z. DM 4500,– inkl. Eintritt per 1. 1. 86 gegen Abstand für Mieterdarlehen, Einbauten etc.
Zuschr. erb. u. C 4657 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 43 Essen.

Neubaulagerhalle in Duisburg
500 m², 3 m Höhe, ebenerdig, Autobahnnähe, Parkmöglichkeiten vorhanden, zu verm.
Bährmann Weine
Telefon 02 03 / 46 00 31

Wir suchen bundesweit für Filialunternehmen
zu mieten oder zu kaufen
Ladenlokale und Geschäftshäuser
in Fußgängerzonen
ROSSIG + PARTNER
MANAGEMENT AG ESSEN

Mönchengladbach City
1000-m²-Ladenlokal, 300 m² Lagerräume, sehr gute Citylage. Fertigstellung Mitte 86, ausreichende Parkmöglichkeiten, DM 21 600,– + NK (Teilung möglich).
WALTER SCHMITZ IMMOB./RDM
4060 Viersen 1, Gereonplatz 23
Tel. 0 21 62 / 3 10 82

Timmendorfer Strand
interessante Lage: exkl. Modegeschäft. Miete DM 2800,– u. Bistro, Miete DM 1800,–, evtl. auch Verkauf. Tel. 0 40 / 5 24 63 25

Wir errichten in der Dortmunder Innenstadt
(Fußgängerbereich) Hansastr. 30, mehrere Geschäfts- und Büroräume, für alle Branchen geeignet sowie Arztpraxen. Direkt vom Vermieter. Anfragen Montag–Freitag. Tel. 02 31 / 57 96 91, 4600 Dortmund, Weißenburger Str. 24

Fußgängerzone Worms
100 m² Ladenfläche mit Nebenräume in Toplage ab 1. 1. 1986 zu vermieten. Bevorzugt gehobene Lederwaren.
Zuschriften erbeten unter U 4649 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Suchen Sie einen gewerblichen Zwischenmieter? Oder einen Wohnungsverwalter?
ROLAND Vermögensverwaltung
Kalenberger Graben 17
3200 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 3 70 12

BAD SALZUFLEN
VERMIETUNG
Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses direkt im Zentrum der Stadt Bad Salzuflen am „Salzhof" gelegen.
im Erdgeschoß entsteht eine Ladefläche von ca. 1800 m², Front ca. 40 m Langestraße
im I. OG ca. 1200 m²/ Front ca. 55 m Schießhofstraße
Bürofläche ca. 1000 m² / Front-, Lange-/ Schießhofstr.
sowie 8 Wohneinheiten bestehend aus 2–4-Zimmer-Wohnungen
Einstellplätze in der Tiefgarage sind vorgesehen
Baubeginn: Frühjahr 1986
Fertigstellung: Mitte 1987
Hier bietet sich eine einmalige Chance für Firmen, die an großflächigen Mieteinheiten interessiert sind, sich an der Fußgängerzone in Bad Salzuflen anzusiedeln.
Vermietung durch: HHBG Hanseatische Hochbaubetreuungsgesellschaft mbH., Telefon Hamburg 0 40 / 45 22 52

Laden
in hervorragender Lage – direkt im Zentrum des Roderbruchs.
Bezug: Okt./Nov. '85.
Keine Maklerprovision.
Gundlach
Tel. (0511) 3109-296/297

RENA KEMPER GMBH
KEMPER'S
MAKLER FÜR HAUS & GRUNDBESITZ

LADENLOKALE

Aachen	Adalbertstr.	160 m²	Miete DM 14 000,-
Aachen	Dahmengraben	90 m²	Miete DM 10 000,-
Düsseldorf	Altstadt	153 m²	Miete DM 12 000,-
Düsseldorf	Königsallee	169 m²	Miete DM 27 850,-
Frankfurt	„Freßgass"	65 m²	Miete DM 10 000,-
Gelsenkirchen	Bahnhofstr.	400 m²	Miete DM 25 000,-
Krefeld	Hochstr.	40 m²	Miete DM 9 000,-
Neuss	Büchel	70 m²	Miete DM 6 600,-
Mainz	Fußgängerz.	2500 m²	Miete DM 75 000,-
Mülheim/R.	Schloßstr.	50 m²	Miete DM 5 800,-
Solingen	Hauptstr.	150 m²	Miete DM 6 000,-
Ulm	Bahnhofstr.	60 m²	Miete DM 6 000,-
Osnabrück	Große Str.	110 m²	Miete DM 12 000,-

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf · Tel. 0211 - 49 88 49

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Privatschule zu verkaufen
Langeingeführtes Schulungsunternehmen. 25–30% Rendite, sehr gute Auftragslage, Festaufträge bis Ende 1986. Zuschriften unter A 3663 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bestens eingeführter Autobetrieb
auf 50 000 m² in Norddeutschland, Lkw An- u. Verkauf, Export, Lkw-Reparatur (Neubau), amtlich anerkannter Bremsendienst, DEKRA-Stützpunkt, genehmigte Autoverwertung, Autoverschrottung (Kran- u. Transportbetrieb), Container-Service. Verkaufspreis DM 6,9 Mill., Verkauf durch Inhaber (keine Maklercourtage). Einarbeitung wird vom Inhaber gewährleistet.
Zuschriften erbeten unter E 3733 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Graeser
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 06743/2666, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir vermitteln
Aufträge
als Cooperationen

Gutgehendes Einzelhandelsgeschäft
Kfz.-Zubehör-Teile in Hamburg, aus privaten Gründen sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital DM 250 000,–.
Angebote unter A 3729 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Motorradhandel und Handwerksbetrieb
in nordrhein-westfälischer Großstadt (Exklusiv-Vertragshändler), Jahresumsatz ca. 1 Mio., zu verpachten oder zu verkaufen.
Anfragen unter L 9623 Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1

AUTOHANDLUNG 3 500 m², 14 Beschäftigte, 3 Mio Umsatz, Vollfinanzierung möglich: 1,5 Mio, ECKARDT Immobilien Telefon 02 28 / 61 32 69

Chem. Fabrik m. Vertriebsges., Großraum München, DM 2 000 000,–. LOBENZ, Immobilien-Makler, 6364 Florstadt 1, Tel. 0 60 35 / 56 20

Verkaufe Betrieb
bestehend seit 1963, aus Gesundheitsgründen. Hobelspäne- und Sägemehl-Vertrieb an Industrie und Reitställe. Zuschr. erb. u. B 4324 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Aachen
Geschäftsobjekt mit Supermarkt, erstklassig, langfr. verm. Miete DM 313 000,–, KP 11,3fache Jahresmiete. Kontaktaufnahme: Fa. APB.
Tel. 0 24 03 / 2 50 61

Ladenlokale Bad Driburg
150 m², gute Lage, Hauptstraße.
Tel. 02 21 / 76 46 71

15,– DM per m²
mod. Büroräume von 100–3000 m² im Zentrum Frankfurt
sofort vom Eigentümer zu vermieten.
Telefon 0 69 / 23 31 57

Räume in Wiesbaden Nähe Stadtzentrum
mit über 200 Parkplätzen, geeignet f. Sportzentrum, Großraumbüro (Computerzentrum), Arztpraxen usw. zu verm. durch die Eigentümer Gersitz + Ullmann, Am Landgraben 4, 6090 Rüsselsheim, Tel. 0 61 42 / 3 10 31 od. 3 31 51

Neue Tennis- u. Squash-Anlage
im Münsterland, zu verpachten an Tennislehrer- oder kaufmänn. interess. Wirtsehepaar. Evtl. 50 % Beteiligung mit geringem Eigenkapital mögl. Zuschr. erb. u. Z 3728 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Betriebsgelände
am Ortsausgang, Ausfallstr. von Emmerich, 7400 m² gr. Grundstück mit diversen Gebäuden. Das Objekt ist stark renovierungsbedürftig. Kaufpreis DM 285 000,– zzgl. Courtage.
Sluyter Immobilien, 4240 Emmerich
Geißmarkt 26
Tel. 0 28 22 / 7 04 07 o. 32 61

BERLIN
KURFÜRSTENDAMM
Brennpunktlage, repräsentative Ladenfläche, ca. 260 m², mtl. Kaltmiete ohne Nebenkosten 29 000,– DM, bei Bedarf erweiterbar um zusätzlich bis zu 380 m² Bürofläche im 1. + 2. OG, kurzfristig beziehbar.
Angebote erbeten unter T 2908 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Nachmieter
p. 1. 10. 85 f. exkl. Laden (85 m²) in bester Lage Rottach-Egerns (Seestr.), gesucht.
Tel. 0 80 22 / 59 59

Beste Citylage Mindens
Geschäftslokal (670 m², kann wegen der Höhe des einen großen Raumes von 9,30 m durch Einziehung von Zwischendecken auf 1500 m² erweitert werden) zu vermieten. Bestens geeignet als Möbelhaus, Filmtheater, Bowling-Center, Sportschule, Kaufhaus, Supermarkt, Kreditinstitut, Lager usw.
Zuschriften erbeten unter S 3083 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Düsseldorf: Verkaufshalle, 800 m² mit Büro- u. Sozialräumen 500 m² Freifläche
an gut frequentierter Straßenkreuzung, vom Eigentümer zu vermieten.
Zuschr. erbeten u. M 4311 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

In Wiesbaden, Nähe Stadtzentrum
entsteht ein komf. Einkaufszentrum mit über 200 Parkplätzen. Günstiger Mietpreis. In diesem Objekt sind noch Ladeneinheiten frei. Erstbezug Mai 86.
Vermietung durch die Eigentümer
Gersitz & Ullmann
Am Landgraben 4, 6090 Rüsselsheim
Tel.: 0 61 42 / 3 10 31 od. 3 31 51

Ladenlokal
Bremen, Hutfilterstraße/Fußgängerzone
kurzfristig zu vermieten
ca. 222,5 m² Erdgeschoß, ca. 75 m² 1. Obergeschoß
ca. 140 m² Keller, ca. 6 m Straßenfront
Miete: DM 25 791,– monatlich.
Anfragen an:





RDM

In Luftkurort-Stadt, EW ca. 34 000, Raum Minden – Bad Oeynhausen besteht Bedarf an:
Internisten
Frauenärzten
Urologen
Hautärzten
Augenärzten
Orthopäden
des weiteren an Homöopathen
Räumlichkeiten (Neubau) in guter innerstädtischer Lage stehen zur Verfügung. Vermittlung provisionsfrei.
Näheres unter Tel. 0 51 32 / 62 70

Lehrte, Industriegebiet
ca. 300 m bis BAB Berlin/Hannover, Gewerbegrundstück, 6545 m², bebaut (Bj. 80/81), ca. 1200 m² NF Halle, ca. 165 m² NF Büro + Nebenräume, Erweiterung um 1600 m² NF möglich, Miete oder Kauf.
Anfr. u. DIBO Bau Consult GmbH, Tel. 0 51 32 / 62 70

Praxisräume f. Zahnarztpraxis
in Rüsselsheim zu verm. Alle Anschlüsse vorh. Mietpreis m² DM 13,–.
Anfragen an die Eigentümer
Gersitz & Ullmann
Am Landgraben 4
6090 Rüsselsheim
Tel.: 0 61 42 / 3 10 31 od. 3 31 51

Praxis
in hervorragender Lage – direkt im Zentrum des Roderbruchs.
Variable Raumaufteilung.
Bezug: Okt./Nov. '85.
Keine Maklerprovision.
Gundlach
Tel. (0511) 3109-296/297

GASTRONOMIEBETRIEBE

Tanzbar in Hannover-Stadtmitte sofort zu vermieten
3 Monatsmieten Kaution, mit neuwertiger Einrichtung, Kapital 40 000,– DM.
Telefon 05 31 / 7 00 32 24

Hotel garni
mit Ladenlokal, dir. am Bhf. HH-Harburg u. Fußgängerzone, 30 Betten, solide Existenz, erstkl. Ausstg., gute Bausubstanz, auch als Bürohs. gut geeignet, aus pers. Grund. zu verkauf., Bj. 63; 5geschossig, ca. 500 m² Nutzfl., Grdst. 117 m², Fdg. DM 1,1 Mio., einschl. Inventar
2 HAMBURG 76
Karlstraße 38
Tel. 2 20 20 34 u. 22 35 92

Hamburg-St. Pauli: Top-Standort
1 Bar mit 2 Whgen. (4/6 Zi.), voll eingerichtet. Vielseitig, auch gewerbl. nutzbar. Miete DM 3500,– inkl., Abstand VB.
Makler Albrecht, Tel. 0 40 / 5 50 00 92

Beteiligung oder Kauf einer Bar angeboten.
Telefon 0 40 / 8 80 50 05

Gut laufender exkl. Club
außerhalb Hamburgs, krankheitshalber abzugeben, VB DM 200 000,–.
Tel. 0 41 03 / 8 92 87

Hotel garni Bonn 2
Gut eingeführtes Haus, Behördennähe, sehr schöne Lage, aus gesundheitl. Gründen nur priv. zu verk., 14 Betten m. Privatwhg., Grundfl. 420 m², Nfl. 425 m², inkl. Inventar, 785 000,– DM.
Zuschr. u. Y 4343 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Westerland – Sylt
Spitzendiscothek u. Restaurant zu verk., v. Priv. Tel. 0 46 51 / 10 78

Hörnum – Sylt
Gaststätte mit Kaffeegarten, 100 % Finanzierung mögl.
Tel. 0 46 51 / 10 78

Westerland – Sylt
Hotel garni zu verk.
Zuschr. erb. unt. K 4641 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kampen – Sylt
Top-Lokal zu verk., v. Priv.
Tel. 0 46 51 / 10 78

Hotel garni
westl. Ruhrgebiet, 33 Betten, möbl., zu verpachten. Zentrum.
Ang. unter M 4643 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Einmalige Gelegenheit
Diskothek in Hannover für DM 50 000,– zu verkaufen.
Tel. 05 11 / 83 24 75

Sylt – Niebüll
Hotel, Restaurant, Imbiß zu verk.
Tel. 0 46 51 / 10 78

INDUSTRIE UND GEWERBE

Objektinitiator verkauft
Ort: München Stadtgebiet und Umland, beste Verkehrsverbindungen (U-/S-Bahn, Autobahn, Flughafen).
Art: Verwaltungs-, Büro-, Gewerbe-, Industrieobjekte.
Größen: 5 500 m² – 57 000 m² Netto-Nutzfläche.
Baubeginn: 1986, Fertigstellung 1987.
Bitte Kontaktaufnahme unter T 4030 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.
Maklerangebote werden nicht berücksichtigt!

10 % Rendite
Gewerbeobjekt in Wuppertal, Grundstück ca. 2420 m², Front ca. 40 m, NF ca. 3350 m², Kaltmiete DM 70 800,- p. a., KP nur DM 700 000,-.
Kempe Immobilien RDM, Düsseldorf, Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 88

Als Anbieter von exklusivem Design haben wir uns einen Namen gemacht. Wir verkaufen an solvente Interessenten unser Objekt.
Unsere eingetragene Marke kann exklusiv in Deutschland vermarktet werden.
Interessant für Anbieter im gewerblichen Einrichtungsdesign.
Stark ausbaufähig.
Hohe Rendite.
Zuschriften unter D 3732 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerbeobjekt Köln
Bandlage, Halle 10 800 m², Büro 800 m², Wohnräume 3240 m², Grundstücksfläche 37 900 m², zu verkaufen. Verkaufspreis auf Verhandlungsbasis.
Angeb. u. G 4329 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Fabrikgrundstück
in 5000 Köln-Bickendorf, zentral gelegen, Industriegebiet, Grundstück 5000 m², Verwaltungs-Werkstatt- und mehrere 1- bis 4geschossige Produktions- und Lagerräume. Lastenaufzüge, großer Hof. Weiterer umfangreicher Parkraum. Verkaufspreis VB 1,5 Mio. DM. Zuschr. erb. u. C 4325 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rottach-Egern
Exkl. Schuhgeschäft in Spitzenlage, bestens eingeführt, zu verkaufen.
Ang. unter T 4316 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

3 Ladenlokale
in Düsseldorf-Derendorf, ME 84 000,– DM, KP 966 000,– DM, zu verkaufen.
Zuschr. u. W 4341 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Eingeführte Landschlachterei
in der Südheide krankheitshalber zu verkaufen. Pacht oder Rentenbasis möglich. Modernste Einrichtung. Parkartiges Grundstück, ca. 5000 m², mit Wirtschafts- und Wohngebäuden, auch für andere Branchen geeignet.
Anfr. u. B 4656 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gewerbe-Renditeobjekt Köln Nord
Grundstück, 3127 m², Halle 1500 m², Büro- und Sozialräume, große Parkfläche, massive Hofbefestigung, verkehrsgünstige Lage am Autobahnkreuz Köln Nord, Jahresmiete 130 000,– DM (Indexvereinbarung) bis 1996 vermietet an gemeinnütziges Unternehmen. Erstklassige Bausubstanz, Bj. 1979, Kaufsumme Verhandlungsbasis, von Privat.
Zuschr. erb. u. WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gewerbeobjekt
bei Remscheid, Miete 276 000,– DM, KP 1,9 Mio. DM.
Terlinden Immobilien GmbH
Prinzenstr. 11, 4130 Moers
Telefon 0 28 41 / 2 22 33

Supermarkt
2100 m², Göttingen, f. alle Branchen, 4,8 Mio. DM
Lager, Werkhalle
(9000 m²), Bahnanschluß, 2 km b. Autobahnen-N. Hagen zu verm.
Geschäftshaus
Zentrum Dortmund (12fache), 2,8 Mio. DM
Privatpensionen u. Klinik
auf Anfrage ab DM 850 000,– bis 1,8 Mio. DM
Grundstück
26 000 m², Nfl., 3000 m², bestens geeignet für Bildungsstätte.
Landhotel
usw. nur DM 750 000,–.
GILL IMMOBILIEN GmbH
4600 Dortmund, Beurhausstr. 3
Telefon 02 31 / 14 07 97

Gewerbeobjekt
in bester Innenstadtlage mit künftiger Fußgängerzone, 300 m² Grundfläche, Neubau mögl., Einzugsgebiet Nordwürttemberg/Franken, zu verkaufen.
Zuschr. erb. unt. T 4646 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHE

Suche gut eingeführte
Parfümerie
mit namhaften Depots in frequentierter Lage (Norddeutschland).
Angebote unter H 4640 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verkäufer – Bauträger – Architekten
WIR SUCHEN BUNDESWEIT
gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandszahl.
GÖDERT VDM, 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Bestens eingeführte Allgemeinpraxis
Umsatz 1984 ca. 350 000,–, 170 m², auch als Gemeinschaftspraxis zu nutzen, in sehr guter Lage (Uni-Nähe) im Ruhrgebiet, wegen Todesfall ab sof. abzugeben. Reichhaltiges u. mod. Inventar (Ultraschall, Bel.-EKG, Mili-Liege, Rö.-Kugel usw.). Übernahme der Immobilie mögl., angrenz. 1-Fam.-Haus kann ggf. später ebenfalls erworben werden.
Zuschr. unter D 4282 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erstklassige, gepflegte Immobilie
viels. nutzbar, Bj. 1981, Größe umbaut 1068 m² (auch teilbar), Grdstck. 2800 m², verkehrsgünst. BAB u. Bundesstr. im neuen Industriegebiet südl. Bremens – jedoch Land Niedersachsen –, nur ca. 6 km v. der Stadtmitte Bremens gelegen, langfr. zu verpachten od. zu verk. Preis VH.
Zuschriften unter V 4340 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaltenkirchen
Fabrikationshalle und modernes Bürogebäude
1500 m² (ca. 1050 m²/450 m²), erweiterungsfähig, 6000 m² Grundstück im Gewerbegebiet, von Privat, DM 1,6 Mill. zu verkaufen.
Zuschriften unter K 3737 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Betriebsgrundstück
7000 m², dir. an B 3 gel., zwischen BAB Hamburg, Bremen u. Hannover, mit Werkstatt- u. Bürogebäude zu verkaufen od. zu verpachten.
Zuschr. unter F 3734 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

M-Bogenhausen DM 4300,–/m²
Ismaningerstr., Wohn- bzw. Büroetage, ca. 143 m², evtl. aufteilbar, in denkmalg. Altbau zu verk.
Zuschr. erb. u. D 4326 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Tennishalle
(3 Plätze) mit Nebenräumen, modernem Lokal, Tennis-Shop, Dusch- und Umkleideräumen, mit optimaler Ausbuchung (fester Kundenstamm) im südwest-deutschen Raum zu verk.
Zuschr. erb. u. E 4659 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Moderneş Tenniscenter
7 Tennispl., 4 Squashs, Sauna/Solarien, Büro, 2 Gaststätten, alles komfortabel, überdacht, 2-Fam.-Haus auf 1 ha., 10,2% Rendite, DM 3,6 Mio. VB; weitere 800 Objekte versch. Art/Größen, Nieders./Holst./Berlin.
W. Staedtler GmbH
Abt. Immobilienvermittlung,
Berlin 47, Exiner Str. 7,
Telefon 0 30 / 6 63 49 51

LANDWIRTSCHAFTS- U. FORSTBETRIEBE

Holsteinische Schweiz
11,5 ha gutes Ackerland zu verkaufen, sehr gute Verpachtungsmöglichkeiten.
Anfr. u. E 4327 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Alter Schwarzwaldhof
(denkmalgeschützt)
in idyllischer Lage, mit 2 ha Land und weiteren Zupachtmöglichkeiten im Südschwarzwald von Priv. z. verk. Evtl. Rückpacht.
Zuschr. erb. u. Z 4234 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Bauernhof in Deining südl. von München Haupt- u. Gesindehaus
Scheune, 10 Pferde-Boxen, Wohn- u. Nutzfl. ca. 560 m², Hofgrund ca. 4200 m² + 3,7 ha landw. Fläche. Eine absolut einmalige Gelegenheit, evtl. in Kürze beziehbar. DM 1,8 Mio.
Immobilien Lidl
Telefon 0 81 71 / 7 80 64–65

Dr. Lübke
Geschäftsbereich Großimmobilien
Stuttgart 0711/619961 Düsseldorf 0211/481027 München 089/269006
Bremen
Einkaufszentrum in ausgezeichneter Lage, Fertigstellung Frühjahr 1986, bereits weitgehend vermietet. Mietgarantie möglich. Gesamtnutzfläche ca 17 944 m²
DM 46 000 000,–
Dr. Lübke GmbH Immobilien RDM Reinsburgstraße 8 7000 Stuttgart 1

Gewerbegelände
Raum Düsseldorf-Neuss, 140 000 m², auch Teilfl. ab DM 40,–/m².
Terlinden Immobilien GmbH
Prinzenstr. 11, 4130 Moers
Tel. 0 28 41 / 2 22 33

SB-Markt, gepl. Neubau
Bayern, Grundstück ca. 6000 m², Nfl. ca. 1560 m², 15jähr. Index-Mietvertrag, 2x 5 Jahre Opt., Kaltmiete DM 210 500,–, hohe Steuervorteile durch Bauherreneigenschaft, KP DM 2,9 Mio.
Kempe Immobilien RDM, Düsseldorf, Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 88

Für Kapitalanleger
Supermarkt Delmenhorst/Bremen, Fertigstellung Ende 85 – Mieter Kafu, Miete 300 000,– DM + MwSt. p. a. Verkaufspreis 3 360 000,– DM + MwSt.
Baumarkt Beckum, Fertigstellung Ende 85 – Mieter „Bräutigam"-Baumarkt – ME 410 400,– inkl. MwSt. p. a. Verkaufspreis 5 Mio inkl. MwSt.
Darmstadt Einkaufszentrum, GewerbEfondS, Mieter u. a. Firmengruppe Rewe, ME 1 117 600,– inkl. MwSt. p. a. Verkaufspreis 16 117 160,– DM inkl. MwSt. Beteiligung ab 100 000,– DM.
Manfred Hennig
2806 Oyten, Hauptstr. 104
Tel. 0 42 07 / 8 78
Priv. Bremen 04 21 / 25 37 17

Coop-Markt + 2 Arztpraxen
Jahresmiete DM 330 000,- netto. Mietverträge langfristig, von Privat zu verkaufen.
Zuschriften erb. u. W 4319 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bayern
Waldgrundstück, 10 220 m², Nähe Tegernsee, alter Baumbestand, v. Privat zu verkaufen.
Tel. 0 52 42 / 50 73

Alleinlage, direkt am Fluß
Raum Celle, ehem. Gutshaus, Klinker, 400 m² Wfl. + 2 Viehgebäude f. 50 Sauenzucht, modernste vollautom. Einrichtungen, 8000 m² Areal, Angel-/Bootsstege, leerwerdend, 1 ha Zukauf/Pacht, DM 750 000,- VB; Landwirtsch. Betrieb, völlige idyll. Alleinlage: nördl. Hannover, Wohnhaus, Viehtrakt, Scheune, ca. 16 ha, DM 1 Mio. VB; weitere 800 Objekte versch. Art/Größen Nieders./Holst./Berlin; suche ab 50 ha Höfe: W. Staedtler GmbH, Abt. Immobilienvermittlung, Berlin 47, Exiner Str. 7, Tel. 0 30 / 6 63 49 51

12 ha Dauerweide
(50 Jahre liegend) und 11 ha Ackerland zum Verkauf. Äußerst verkehrsgünstig liegend. Abfahrt BAB Flensburg Richtung Westerland/Sylt. Direkt an der B 199, Ortschaft Unaften.
Tel. 0 46 08 / 4 62

150 J. Eichenfachwerkhs.
stilgerecht restauriert (5 Pferdeboxen), abgeschl. zentr. Ortskernlage, Nähe Schwarzenbek, 10 km entfernt BAB Berlin, ½ Autostunde City Hamburg, 5000 m² parkähnl. Garten m. altem Baumbestand, 30 000 m² Weide am Haus, Preis VHB DM 650 000,–.
Tel. 0 41 55 / 25 68 od. 0 40/6 52 42 15

Nordd. Spitzenhöfe
Ackerhöfe mit Spitzenqualität

25 ha	BP 90
40 ha	BP 82
50 ha	BP 87
70 ha	BP 87
80 ha	BP 85
100 ha	BP 90

Angebote über diese und andere Objekte von Ihrem Landmakler.
TEL. 05 51 / 4 58 87–88
evers
3400 Göttingen Rohnsweg 6

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Für Konsortium suchen wir bundesweit

Anlageobjekte

vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.



Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500



dringend gesucht:

Renditeobjekte in Fußgängerzonen bzw. vergleichbaren Lagen

In Städten ab 30.000 Einwohner und in einer Größenordnung ab etwa 1,5 Millionen DM.

Wählen Sie den kürzesten Weg zu den potenten Kaufinteressenten, rufen Sie unsere Herren Scharf oder Schwanz an oder schreiben Sie uns.

Diskrete Behandlung Ihrer Verkaufsabsicht sichern wir Ihnen zu.

WINTER – Beteiligungsunternehmen der Baden-Württembergischen Bank Aktiengesellschaft – Abteilung Groß- und Anlageobjekte – 69 Heidelberg 1, Postf. 102040, Tel. 06221/15034/31

Wir suchen im Kundenauftrag zu kaufen:

Frankfurt · Hamburg · München **GESCHÄFTS- UND BÜROHAUS**

Bedingung: Nur 1a Lagen und voll vermietet.

Gern erwarten wir Ihr Angebot. Diskrete Bearbeitung, schnelle Kaufentscheidung!

Richard Großmann
Immobilien seit 1913 – Grundstücksverwaltungen
2000 Hamburg 36, Jungfernstieg 34, Tel. 0 40 / 34 15 55, Telex 2 14 064 gramk hmb

Wir suchen Kontakte zu **Investoren, Steuerberatern, Beteiligungsgesellschaften** für solide Kapitalanlagen, wie projektierte und bestehende SB-Märkte, Wohn- u. Geschäftshäuser, sonstige Renditeobjekte.
Friedrichs & Partner KG, 29 Oldenburg, Alte Amalienstr. 35, Tel. 04 41 / 2 40 75

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. (RDM)
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10 – Anton-Heinen-Straße 59 –

Renditeobjekte
laufend für Großanleger in guten Lauflagen bis 100 Mio. gesucht. Vertrauliche Abwicklung wird zugesagt. Wir bitten um Verfügungstellung kompletter Unterlagen, mit Mieterliste.
Immobilien Konert KG
8000 München 80, Wienerplatz, Telefon 0 89 / 4 48 22 80
5100 Aachen, Alexianergraben, Telefon 02 41 / 3 95 60

Privat
suche ich in Großstadtlagen in
Süddeutschland
eine größere Wohnanlage bis 6 Mio., ab 8 WE.
Telefon 0 51 21 / 1 22 69

Zinshäuser in guten Lagen, SB-Märkte u. Bürogebäude m. langfrist. Mietverträgen zu marktger. Preisen zu kaufen ges. Schnelle u. unbürokrat. Bearbeitung. Zuschr. erb. u. S 4647 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

ANGEBOTE

Traumhaus – Chiemsee
Lux. Landhaus in biologischer Bauweise, idyllische Lage, Bj. 83, 336 m² Wfl./Nfl., ca. 15 000 m² Grund (teils Mischwald u. Wiese), Gebirgsbach.
Ein wirklich seltenes Angebot, Kaufpreis 1,3 Mill. DM.
Hackl Günther Immobilien, Tel. 0 80 51 / 77 22 u. 77 98

Ihre Hausmakler in Hamburg und Schleswig-Holstein
Als Galerie, Schönheitsfarm, Schulungszentrum o. ä. geeignet

Gräfliches Sommerschloß in der Holsteinischen Schweiz – **Historisches Mühlenanwesen** in Mittelholstein



eingebettet in einer 14 000 m² Parkanlage an einem Binnensee, 1984 Umbau u. Renovierung, Schloß mit 414 m² Wfl., sep. Gästehaus mit 4 Appartements, 198 m² Wfl., Pförtnerhaus mit 100 m². Kaufpreis: 2 150 000,-

Das Besondere: Wohnen in einer Mühle! Vollst. restauriert bzw. neu erbaut, 4363 m² inkl. Pferdekoppel, 249 m² Wfl., 5 Zi., Atelier, Außengalerie, Bad in Marmor. Mühlentechnik voll intakt, Kaufpreis: 900 000,-.

OTTO STÖBEN • KIEL, Immobilien – Schülperbaum 31, ☎ 0431-676 081 · STÖBEN & Wittlinger, Immobilien – HH 13, Parkallee 17, ☎ 040-449 597

Frankfurt am Main /Sachsenhausen
zentr. Lage (Altstadt), Appartementhaus, 8geschossig)
Bj. 74/75, gepflegtes Objekt, ca. 830 m² Nutzfl., Zentralheizung. Kurzfristig frei lieferbar. Forderung: DM 1 750 000,–
Wir bitten höflich um schriftliche Anfragen.
Richard Großmann, Immobilien seit 1913 – Grundstücksverwaltungen
2000 HH 36, Jungfernstieg 34, Telex 2 14 064 gramk hmb

Landsitz in Nordfriesland – 5600 m²
Günstige Verkehrsanbindung, auch zu den Nordfriesischen Inseln, bebaut mit großzügigem, reetgedecktem, total renoviertem ehem. Bauernhaus. Große Wohnhalle (120 m²) über 2 Geschosse, mit Kamin, Empore, Eichengalerie, demonstriert die Besonderheit des mit erlesenen Antiquitäten versehenen Anwesens.
Etliche Nebenräume, Sauna, Maleratelier und Stallungen runden den Komplex ab, der für Individualisten besonders geeignet ist.
Preis: Verhandlungssache. Anfragen unter R 4646 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Geschäftsbereich Großimmobilien
Stuttgart 0711 619961 · Düsseldorf 0211 480027 · München 089 269006
Hannover
Wohnanlage in sehr schöner Lage, attraktive 3- bis 4-geschossige Bauweise, 166 WE, Wfl. ca. 10 775 m², Baujahr 1979
DM 26 260 000,–
Dr. Lübke GmbH Immobilien RDM Reinsburgstraße 8 7000 Stuttgart 1

BLUMENAUER IMMOBILIEN – Überregional und vielseitig durch zahlreiche Spezialabteilungen.
Los Angeles 001/213/258-0836 · Düsseldorf 0211/*452045 · Frankfurt 0 69 / *740111 · Hamburg 040/*2201461 · Bad Soden 06196/*25081 · München 089/*1298031

CITYOBJEKT
in bestem Gebäudezustand mit Läden (sehr gute Existenzen) sowie Wohnetagen, NFL. ca. 2300 m², Grdst. ca. 1400 m². ME ca. DM 248 000,– p. a. Kaufpreis DM 2 950 000,– lastenfrei.
GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT – Immob. Fin., Zeil 65, ☎ 29 84 11, VDM

FRANKFURT
bekannte Hauptgesch.-Str. – Spitzenlage – Wohn- u. Gesch.-Hs. mit Läden, Büro- u. Gewerbeflächen sowie vorw. 2- u. 3-Zi.-Whgen., ME DM 254 000,– p. a. a. Kaufpreis DM 3,4 Mio., solide Kapitalanlage.
GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

KÖLN
Wohn- u. Gesch.-Hs., Bj. 1974, Ladenlokal sowie 9 Whgen., Gas-Zentralheizung, Klinkerfassade. ME ca. DM 109 000,– p. a., Kaufpreis DM 1 325 000,–, lastenfreie Übergabe.
GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

FRANKFURT
Nähe Messe, Mietwohnhaus in guter, ruhiger Wohnlage, 31 EZ in gutbürgerlicher Ausstattung, ME DM 60 500,– p. a., Kaufpreis DM 550 000,–, lastenfrei.
GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

FRANKFURT
Wohn- u. Gesch.-Hs. – Spitzenlage – Bereich Gericht, Ladenlokal sowie 7 Whgen., Liegenschaft auf Wunsch für Erwerber frei. Kaufpreis nur DM 490 000,–, seltene Kaufgelegenheit.
GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

GELEGENHEIT
Wohn- u. Gesch.-Hs. in Ffm., Bereich Zoo. Ladenlokale, Büroetage sowie 2- u. 3-Zi.-Whgen., ÖZH, Isoliervergl., ME DM 88 000,– p. a. Kaufpreis DM 1 150 000,–, Büroetage auf Wunsch für Erwerber frei.
GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

GÖTZENHAIN
Freist. 1-Familien-Haus – Luxusausstattung – ca. 700 m² Grdst. mit einer Wfl. von 180 m². Kaufpreis nur DM 778 000,–.
GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

EXKLUSIVANGEBOTE
Villa, ca. 500 m² Wfl. in Topwohnlage von Bad Homburg, ca. 1900 m² Areal, Kfprs.: DM 1,8 Mio.
Stilvolles Landhaus in herrlicher Taunuslage, ca. 220 m² Wfl., ca. 3000 m² Areal, Kfprs.: nur DM 650 000,–.
Im Weiltal, eine Besonderheit im original Salzburger Landhausstil zu Repräsentationszwecken geeignet, Grdst. 1600 m², Waldrandlage, Wfl. ca. 325 m², Kaufpreis DM 2 200 000,–.
GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

GESCHÄFTSHAUS
in der Frankfurter City, Etagenhaus, repräs. Neubau mit bekannter Apotheke und Arztpraxen etc., 2 Etagen für Erwerber frei. Kaufpreis DM 3,5 Mio. Wertbeständiges Anlageobjekt.
GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT – Immob. Fin., Zeil 65, ☎ 29 84 11, VDM

Grabenstätt am Chiemsee
Landhaushälfte
bezugsfertig Juli 85 in ruh. Lage am Schloßpark v. Eigentümer f. DM 398 000,–
erschl. Grundstück
m. Bauplan f. freisteh. EFH u. Einliegerwhg., DM 180 000,–.
Dipl.-Ing. Renner, Tel. 0 89 / 8 14 10 17

Bürogebäude Hamburg
ca. 5000 m² BGF, Lieferung nach Vereinbarung, DM 9,5 Mio.
Beratung und Vermittlung
SENATOR GmbH, Pf. 25 58, 2000 Hamburg 13, Tel. 0 40 / 44 15 58

Das schönste Haus am Tegernsee
behaupten einige Kenner und vieles spricht dafür: Rottach-Egern, Südlage, Blick über freie Wiesen, ruhige See- und zentrumsnahe Lage. Das Haus wurde erst vor einigen Jahren auf einem bevorzugten Areal von über 3500 m² mit nur hochwertigen Materialien im Tegernseer Landhausstil erbaut. Erstklassiger Innenausbau von der Bauernstube bis zur eleganten Einliegerwohnung. Auf über 500 m² Wohnfläche wird höchster Wohnkomfort geboten. Das Anwesen wird im Alleinauftrag zu DM 3,3 Mio. angeboten.
Tegernseer Grund Immobilien GmbH
Rathaus - 8180 Tegernsee
Tel. 0 80 22 / 48 00 u. 42 22

Süddeutschland – Mittelbayern
zukunftssichere Universitäts-Topwohnanlage, Bauj. 85, 16 WE + TG, 1100 m² (5% Afa), aufgeteilt. Miete p. a. 110 000,– DM, VB 3,3 Mio. 50% Kredit, 6,0%, 4 Jahre fest, kostenfrei möglich
Fa. Stadtkeller GmbH, Bahnhofplatz 18, 8078 Eichstätt, Tel. 0 84 21 / 40 99

SCHWARZWALD
Schönes, sehr gepflegtes Einfam.-Haus bzw. Luxus-Ferienhaus, Bj. 1978, 90 m² Wfl., Teppichboden, Elektrohzg., Terr., PKW-Abstellpl., ca. 450 m² herrl. angel. Grdstck. im Nordschwarzwald wegen Todesfalls sof. u. günst. zu verk.
Zuschr. u. Y 4299 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Randgebiet Hagen
1-Fam.-Haus, Bj. 76, 250 m² Wfl., Doppelgar., Innen- u. Außenkamin, gr. Terr., ausbauf. DG, gen. SW-Halle, ruh. unverbaub. Südlage, 2500 m², zu verk., DM 750 000,–.
Zuschr. unter B 4280 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Holsteinische Schweiz
am großen Plöner See, Reetdachhs. im Bau, mit 290 m² Grdst.-Anteil, für DM 139 500,–.
Tel. 0 43 23 / 43 76

Landhaus Nähe Frankenberg/Eder
Grdstck. 1700 m², Wfl. 150 m², 4 Schlafzi., Kü., Wohnzi., 2 Bäder, 2 off. Kamine, 2 Garagen. VB DM 350 000,–.
WBX Immobilien GmbH, Berliner Str. 10, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 60 11-12

Top-Citylage, Stadt Achim
bei Bremen. Häuserkomplex. Ladenpassage geplant. Nur an potente Käufer.
Tel. 0 42 04 / 2 65

OSTSEE – GELTINGER BUCHT
zwischen Kappeln und Flensburg/von Privat. Alte Schule mit 2500 m² Grund zu verkaufen. Grundriß 30 m × 9 m. Untergeschoß voll ausbaufähig, geeignet als Ferienwhng., Eigentumswhg., kl. Gastronomie usw., Obergeschoß 1979 total renoviert. 1 Whng., 2 Bäder, 3 Kinderzi., 1 Schlafzi., 1 Gästezi. mit WC, gr. Einbauküche, Eßzi., Wohnzi. mit offenem Kamin und Balkon, oben alles Thermophanescheiben, Nebengebäude für Ölheizung und Tanks. Doppelcarport. 800 m zur Ostsee. Kaufpreis DM 435 000,–. Zuschriften erb. u. F 4660 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bio-Haus Ost-Friesland
in herrlicher, ruhiger Umgebung mit ca. 11 000 m² Grundst. + Anteil an Fischteich, 1982/83 im Stil eines Bauernhauses, mit ca. 236 m² Wfl. + Gar. + Nebengeb. erstellt. Kamine, Wintergarten, originelle u. individuelle Architektur. Kaufpreis VB 1,1 Mio. + 3,42% Courtage.
Lueken & Duwe KG, Immobilien-Makler, Dockenhudener Straße 30, D-2000 Hamburg 55, Tel. 040-86 36 27

Bad Pyrmont
Mehrfamilienwohnhaus in zentraler, dennoch ruhiger Lage zu verkaufen. Ein Bauplatz kann abgetrennt werden.
Anfragen an
Pyrmonter Volksbank eG, Tel. 0 52 81 / 50 37 - 50 39, Postfach 15 20, 3280 Bad Pyrmont

GELEGENHEIT – LANDHAUS IM ALLGÄU
Bj. 79, mit landw. Nebengebäuden, 10 000 m² Grund, Zukauf mögl., Alpenblick, Jagdgelegenheit, wegen Erbschaft an kurzentschlossenen Käufer günstig zu verkaufen (privat). 1,2 DM Mio.
Angebote unter B 3730 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Damp/Ostsee
Herrl. Landhaus mit gr. Nebengebäude, Topzustand, 5 Autominuten zum Wasser, WFL ca. 200 m², 10 Zi., 2 Bäder, 2 Küchen, Studiozi., Keller, Veranda, reizv. Areal von 3500 m² in Ortsrandlage, von Privat, DM 395 000,–.
Tel. 0 46 21 / 3 33 11 od. 3 37 62

Einmalige Gelegenheit (Hunsrück)
Wegen bes. Umstände **großes Wochenend-/Jagdhaus** am Waldrand mit eigener Quelle, Gaslicht-Installation, ca. 9000 m² Biotop, ca. 4000 m² Waldbestand, in schönster Hunsrücklage (50 km bis Koblenz) zu verkaufen. VHB 180 000 DM.
Telefon: 0 67 62 / 85 76

Exklusiv-Angebot
Eines der schönsten Anwesen im Inntal, Herrenhaus, Gesindehaus, Jagdhaus, topgepflegt, 42 366 m² Park m. Wald, DM 5 Mio.
Salzburg
Hervorragendst gepflegteste Residenz in einer Parkanlage, 6 Schlafzi., Wo.-Zi., Galerie, Küche, Schwimmhalle, Sauna, Terrasse, voll möbl., KP 2 Mio.
Anwesen im Landhausstil im
Landkreis Cloppenburg
5000 m² Grund, Außen- u. Innenschwimmhalle, Do.-Garage, gepfl. Parkanlage, DM 480 000,–.
IFB Immobilien – Das Haus der exkl. Immobilien, Tel. 0 88 41 / 4 01 98

Exkl. Haus, Bj. 63, 1a Lage, ca. 2000, 300, 200 m², gewerbl. u. als 1-, 2- u. Mehrfam.-Hs. nutzbar. Helmstedt, Preis: VS.
4-Fam.-Hs., gute Lage, Bj. 1900, 1970 mod., ca. 320 Wfl., ca. 270 m² gewerbl. Räume verm., Helmstedt, Preis: VS.
Zuschr. erb. u. K 4309 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

ESSEN
Wohn- u. Verwaltungsgebäude
Zu verkaufen: Baujahr 1961
17 Wohnungen – Wohnfläche 1100 m²
1 Bürogebäude, Nutzfläche 350 m²
7 Garagen, großer Parkplatz
Mieteinnahmen DM 108 000,– DM p. a., Kaufpreis DM 1,495 Mill., provisionsfreier Erwerb.
Angebote unter X 4652 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Berlin – Miethaus
2 solide Altbauten (Modernisierungsobjekte), 29 Wohnungen, 2 Läden, ges. 1 458 m², Miete 75 000,– p. a. = 575 000,– DM, und 8 Wohnungen, 2 Läden, ges. 740 m², Miete 44 000 DM p. a., DG ausbauf. Kompl. Modernis.-Konzept u. bewilligte Darlehn können evtl. übernommen werden. Verk. v. Eigentümer.
Telefon 0 58 53 / 5 40

Renditeobjekt
Mietwohnanlage Kassel, im Auefeld (ges. Wohnlage), Bj. 1960, kpl. vermietet, 10 Wohnhäuser mit insges. 64 2-, 3- u. 4-Zimmer-Whg., alle mit Loggia, Wfl. ca. 4112 m², 11 Gar., 8 Abstellpl., Jahresgrundmiete DM 269 650,-, Kaufpreis DM 3,4 Mio.
HEINDRICH – Inh. Reinhard Kilian – Immobilien seit 1919 – KS · Opernstr. 2 · ☎ 05 61 - 1 60 25

Echte Kapitalanlage
Wiesbaden, Halbhöhenlage, 23 WE, Nettomieten 83 700,– p. a., KP 1,15 Mio (aus Altersgründen kurzfristig).
U. Höllerer-Immobilien, Tel. 0 61 21 / 50 85 00, Schultheißstr. 34a, 6200 Wiesbaden

Sprenge, Nähe Hamburg
2 bezugsfertige Doppelhaushälften, in ruhiger Lage, je 135 m² Wfl., je 500 m² Grdst., DM 274 000,– bis 280 000,– + 3 % Courtage.
Büro E. Kriewall, Postfach, 2360 Weede, Tel. 0 45 51 / 37 66

Dortmund
Bürohaus, Bj. ca. 1952, Grdst. 555 m², Nfl. 1700 m², ME netto p. a. 211 000,–. Ford. DM 2,5 Mill.
U. P. Immobilien, Tel. 0 40 / 23 24 41

HH-Blankenese
erstkl. zentr. Lage, gepfl. Haus, 1½-Zi.-Kft.-Whg., 47 m², EB-Schränke, TG-Stellpl., DM 153 000,– , v. Priv.
Tel. 0 40 / 86 32 05

● Reetdachkaten ●
Resthöfe ● Landhäuser
Schleswig-Holstein zw. Nord- u. Ostsee
HR-Immobilien, Tel. 0 46 24 / 26 44 od. 0 40 / 50 20 78

CHIEMGAU IMMOBILIEN
Am Kaisergebirge Kiefersfelden



DHH, absolut ruh. Lage m. Blick auf das Kaisergebirge, 178 m² Wfl. 430 000,–
ETW, 1-Zi.-Whg., 33 m² Wfl. 123 000,–
Alpenweg 10, 8221 BERGEN, Tel. (08662) 81 11 (RDM)

Geschäftshaus
Mülheim Citylage
Grd. 1200 m², Nfl. 3000 m² (30 m Fensterfront, Passage) Mietvertrag bis 1989, bei Bedarf kurzfr. beziehbar. KP 2,9 Mio.
HELD Immobilien RDM, Balkenstr. 4, 4600 Dortmund 1, Telefon 02 31 / 52 75 68

WOHNHAUS
in 2410 Mölln, zentral gelegen, mit 4 Wohneinheiten, Mieteinnahmen ca. DM 15 500,– p. a. DM 170 000,–. Direktverkauf – keine Maklergebühr.
Zuschr. erb. u. X 4320 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Lippstadt
Mietwohnanlage zu verkaufen: Baujahr 1960, modernisiert, Baujahr 1970
75 Wohnungen in Mehrfamilien- und Reihenhäusern mit Garagen und Einstellplätzen, Wohnfläche 5300 m², Mieteinnahmen 430 TDM p. a., Kaufpreis DM 5,3 Mio., keine Vermittlungsprovision, Hausverwaltung kann kostengünstig übernommen werden.
Kaufangeb. u. V 4650 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Dithmarschen / Nordfriesland
Ruhig gel. Landhäuser, Resthöfe u. Ländereien, Reetdachhäuser, Ein- u. Mehrfam.-Hs., Eigentumswohnungen, Prs.: 80 000 bis 700 000 DM.
Immobilien P. Paulsen, Dipl.-Ing., 2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Insel Föhr
Grdst 80 000,- Whg ab 138 000,- Friesenhs ab 200 000,-. HANSA, Tel 046 81 88 77 oder 040 51 77 75 VDM

Landsitz
ca. 50 km bis Hamburg/Nähe Buxtehude, Bauernhaus, Fachwerk, modernisiert, reetged., 160 m² Wfl., 3,4 ha, DM 390 000,– v. Priv.
Auskunft: wochentags 0 40 / 2 20 15 91

Berchtesgaden
Gräfl. Landsitz, Südhanglage mit Blick a. d. Alpen, Wfl. 500 m², Stuckdeck. u. gemütl. Jagdstüberl m. Kachelofen, div. Bäder und Toiletten, sep. Wirtschaftsgebäude, Parkgrundstück 3300 m², diverse Nutzungsmögl., DM 2 380 000,–.
BLUMENAUER Immob., Lothstr. 19, 8000 München 40, Tel. 0 89 / 1 29 80 31 – VDM-MAKLER

Günstiger geht es nicht:
Nur 2,5% Verwaltungsgeb., Verwalt. von Immob. jed. Art in Norddeutschld., seit Jahren solide u. sorgfält. Verwalt. (evtl. m. eigenem Handwerkerservice)
ABA-Grundbesitz-Verwalt. GmbH, Bismarckstr. 38, 2000 Hamburg 20, Telefon 040/40 93 98, abds. 24 75 71

Freifinanzierte Wohnanlage
4000 m² Wfl., KP DM 2,8 Mill., 3½ Zi., 72 u. 86 m², 3geschoss., Bj. 62, Raum MG–AA.
Freifinanzierte Wohnanlage, 1800 m² Wfl., KP 1,9 Mill. DM, 3½ Zi., 70 u. 75 m², 4geschoss., Bj. 66, Raum KR., vom Eigentümer.
Tel. 02 01 / 49 46 58

Bürohaus/Hannover
zentrale Innenstadtlage, repräs. Gebäude, ME 400 000,–, VP 5,1 Mio. u. weitere empfehlenswerte Renditeobjekte.
Dipl.-Kfm. Roesler, Immobilien, 3260 Rinteln, Blumenwall 2, Telefon 0 57 51 / 45 61

Solides Einfamilienhaus
6 Z., K., B., vollunterkellert, Garten, Garage, kl. Stall, renoviert, ruhige Lage in Seenähe, gel. im saarl. Hochwaldgebiet, erster Preis bei dem Kreis-Ortsschönheits-Wettbewerb. Preisvorst. DM 160 000,-.
Anfr.: Tel. 0 68 71 / 21 75

Großes komf.
Landhaus
Bj. 69, 289 m² Wohnfl., 2 Bäder, 3 Garagen, Kachelöfen, offene Kamine, 3000 m², uneinsehbarer, parkähnl. Garten, mit Fischteichen u. Gewächshaus, von Privat zu verk.
Telefon 0 75 29 / 12 07

4 Mietwohnhäuser
Bj. 39/40 in Kreisstadt Schl.-Holst., insgesamt 18–20 WE, solide und massiv ME p. a. ca. 100 000,- DM, KP 1,5 Mio. VB
RDM-Makler H. P. Kunkel, Tel. 04 51 / 2 46 00 od. 0 45 27 / 10 96

Kampen/Sylt
Reetdach-Einzelhaus in Bestlage, herrl. Anwesen auf 1300 m² Grundstück mit Blick auf beide Meere. VP DM 2,3 Mio. Besichtigung möglich zwischen 10. 8. u. 24. 8. 85.
Zuschr. u. Y 4079 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kampen/Sylt
1-Fam.-Strohdachhaus m. Friesengiebel, auf eingewachsenem Grdst., ca. 150 m² Wohn-/Nutzfläche. Ausstattungswünsche werden berücksichtigt. Inkl. 750 m² erschl. Grdst. DM 890 000,–.
C. K. Immobilien, Tel. 0 41 06 / 20 43, Sylt Tel. 0 46 51 / 3 29 54

Notverkauf
Pönitzer See, idyll. gel. 2-Fam.-Haus, 14000 m² Grdst., 300 m² Wfl., ausbauf., Dachgeschoß (3 Apptm.), Ferienvermietung, unverbaub. Seeblick, Hanglage, Erstellungspreis DM 950 000,–, KP 430 000,– zuzgl. 3 % Maklercourtage.
Büro E. Kriewall, PF, 2360 Weede, Tel. 0 45 51 / 37 66

Kellinghusen – Mittelholstein
Freisteh. 2 Fam.-Haus, 200 m² Wfl./Nfl., Eicheneinb.-Küche, Garage, zu verk.
Tel. 0 46 51 / 10 78

Düsseldorf
gepfl., öffentl. geförd. modernisierte Wohnanlagen.
Hilden
Bj. 60/82, 190 WE u. 60 Garagen, Wfl. 12 170 m², DM 11 Mill.
Nähe Unl
Bj. 53/83, 120 WE u. 15 Garagen, Wfl. 8410 m², DM 8,7 Mill., jew. zzgl. 3,42 % Käuferprov. inkl. MwSt.
Lücke-Immobilien RDM, 4600 Dortmund 1, Westenhellweg 6, Tel. 02 31 / 57 87 20

Wohn-/Geschäftshaus, 100 600,– netto p. a., langfrist. Verträge, Anpassungsklausel, nur 950 000,– (9,4-fach, 900 000,– finanzierbar)
Eckardt-Immobilien, Tel. 02 28 / 61 32 09

Bei Bad Füssing:
Sehr schönes REIHENECKHAUS in Pocking, 100 m² Wohnfläche, Südterrasse, Garage, VB 199 000,–.
Tel. 0 85 31 / 47 25

Innenstadt Mainz
Wohn- und Geschäftshaus, beste Lage, 18 WE und 1 Geschäftslokal, GZH, Lift, keine Rep. erforderlich, als Anlageobjekt oder zum Aufteilen geeignet, vom Eigentümer günst. zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. K 4331 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Refugium
Dieser wunderschöne Landsitz liegt in unmittelbarer Nähe von BADEN-BADEN, mit unverbaubarem Blick auf die Schwarzwaldhöhenzüge. Grundstücksgröße ca. 6000 m², Wohngebäude ca. 220 m² Wfl., zuzügl. Einliegerwohnung, sep. Eingang. Wirtschaftsgebäude mit Pferdeboxen. Das Anwesen wird aus Altersgründen direkt durch die Eigentümerin verkauft. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung. Kaufpreis auf Anfrage.
Frau H. BERGER
An der Rennbahn 8 + 9, 7557 Iffezheim, Telefon (0 72 29) 26 81 oder (0 72 21) 2 55 91

Kurdomicil im Taunus
Wohnen, wo andere kuren in Bad Schwalbach, direkt am Kurpark!
Komfortable Eigenheime in sonniger, ruhiger Südhanglage.
Auch als Kapitalanlage interessant!
Information: Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Tel. 06074/42232 oder 41376, Sa.+So. 14-17 Uhr, Tel. 06124/3187
EWOBAU Frankfurt

St. Peter-Ording (Bad)
exkl. 1-Fam.-Haus, i. best. Wohnlg. (eines der letzten Kleinode), Bj. 60, Wfl. ca. 145 m², Grundst. 1100 m², Garage, Keller, kl. Gästehaus i. Garten.
Klaus Strahmann Imm., 2830 Bassum, Kornstr. 5, Tel. 0 42 41 / 10 33

0 44 42 / 10 93
Sanierung/konkursgefährdet?
Mo.–Fr. 8.00–18.00
SPRECHEN SIE MIT UNS ÜBER UNSERE **KONZEPTE**
SELBSTÄNDIGE, LANDWIRTE, ÄRZTE
WVV Wohnbauten-, Vermietungs-, Vermittlungs-, Verwaltungsges. mbH – Unternehmensberatung – 2842 Lohne, Brägeler Str. 80

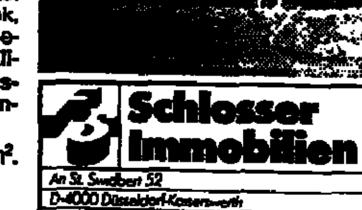
Einfamilienhaus Essen-Bredeney
beste zentrale und ruhige Wohnlage, freistehend, Nähe Hügelwald, 1000 m² Grundstück, Bauj. 1956, 260 m² Wohnfl., Wohnraum ca. 80 m², 4 Schlafräume, 2 Bäder, Wirtschaftsräume, Terrasse + Balkon, Doppelgarage ca. 53 m², kurzfristig beziehbar, für 1 Mill. DM + 3,42 % Prov. zu verkaufen.
Kurt Heinrich GmbH & Co. KG – Immobilien RDM, Halbe Höhe 20, 4300 Essen 1, Telefon (02 01) 70 64 29

Landsitz mit Pferdekoppel
und Stallungen in einmalig schöner Aussichtslage an den Ausläufern des Juragebirges in der südwestlichen Oberpfalz. Grundstück gesamt 2800 m², Wfl. ca. 250 m², W/Nfl. ca. 380 m², 3 Ggen., überdurchschnittl. Ausstattung z. B. Marmorbodenbeläge, Kachelöfen, Holzdecken. Steuerlich anerkannt als 2-Fam.-Haus. **DM 348 000,–**
zzgl. Pferdekoppel DM 60 000,–
BHW Immobilien, Ottostraße 1, 8 München 2, T. 59 34 10

Im Kundenauftrag bieten wir an:
Norderney: 1 Wohn- u. Geschäftshaus, 120 m² Wohn-/Nutzfl., VB 400 000,– DM; Gewerbeobjekt, 7 FeWo, 1 Ladenlokal, VB 950 000,– DM.
Baltrum: 1 Gewerbeobjekt, 3 FeWo u. 12 Zi., 7 mit Du./WC, VB 1,1 Mio. DM
Weitere Objekte auf Anfrage. Wochenendberatung.
Volksbank Norderney, Immobilien-Abt. (Herr Carstens), Pf. 16 23, 2982 Norderney, Tel. 0 49 32 / 8 10 72 oder 38 20

Im Osten von Düsseldorf
Höhenlage/ Nähe Golfplatz
herrschaftliches Einfamilienhaus
mit Parkgrundstück
Wohnfläche 290 m², Baujahr 1973
Grundstücksgröße 3750 m² (Baugrundstück abteilbar)
zum Preis von DM 2 750 000,- zu verkaufen.
MICHAEL HAEFFS - PETER HAEFFS GmbH, RDM, 4000 Düsseldorf, Königsallee 64, ☎ 02 11 / 13 22 11

Parkresidenz
Auf einem 22 000 m² großen Waldgrundstück mit Jagdhaus, Tennisplatz, Schwimmhalle. 25 Min. zur D'dorfer Kö. Konferenzräume, Bibliothek, Kaminzimmer, Salon und Bedienstetentrakt. Ideal für Klinik, Sanatorium, Schulungszentrum, Firmenrepräsentanz.
Wohn-/Nutzfläche ca. 2700 m².
Kaufpreis: DM 6 Mio.
(Evtl. Anmietung möglich)



Schlosser Immobilien, An St. Swidbert 52, D-4000 Düsseldorf-Kaiserswerth, ☎ 0211-40621

Nettes Einfamilienhaus in Oberbayern
Dorfen-Bahnstation – am Stadtpark gelegen, ca. 100 m² Wfl., 353 m² Grund, ruhige Lage, gemütliche Ausstattung, 4 Zi., Zentralhzg., Garage, DM 298 000,–.
Raiffeisen Immobilien Dorfen, Postfach 146, 8250 Dorfen, Telefon 0 80 81 / 27 44

WOHNEN, wo andere URLAUB machen
WELT-BAD PYRMONT
Entzückendes EINFAMILIENHAUS
in einem parkähnlichen, zauberhaften Grundstück
Areal 830 m², Haus 147 m² (Erdgeschoß + ausgebautes Dachgeschoß), voll unterkellert, 26 m² überdachte Südterrasse, 32 m² Garage, maklerfrei, steuerbegünstigt, äußerst gepflegter Zustand. Aufgabe wegen Umzuges. Geeignet als Kapitalanlage, Altersruhesitz, Ferienhaus.
Zuschr. unter Hartmann, postlagernd, 3280 Bad Pyrmont.

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER



Hamburg 75 – Ihr neues Haus?
1- bzw. 2-Fam.-Hs., ruh. Seitenstr., ca. 219 m² Wfl., 69 m² DG, z. Z. im Ausbau, schönes Grdst. ca. 1200 m². Modernis. 82 (Erdgasbzg., Verblend.-Fass., neues Dach etc.), umständeh. f. nur DM 400 000,– + Leibrente.
ASTRON RDM – MAKLER Tel. 0 40 / 44 17 17

Starnberg-Söcking
Mod. Architektenvilla auf Traumgrd. am höchst. Pkt. d. Starnberg. Alpenpanorama, Bj. 64, Wfl. 320 m², Wohn-/Eßraum 90 m², off. Kamin, transpar. Bauweise, viel Glas u. sichtb. Holzkonstruktion, ELW, komf. Ausst., Sauna, Solarium, Swpool, Do.-Ga., Grd. über 2000 m², völlig eingewachs., herrl. alter Baumbestand, DM 1 780 000,–

BLUMENAUER

Raum Hamburg–Lübeck
Exklusives Einfamilienhaus
30 Min. von HH oder HL am Rande einer Kleinstadt in sehr guter Wohnlage, Bj. 1982, 180 m² Wohnfläche, zus. 60 m² Mansarde, noch ausbaufähig, voll unterkellert, Garage. DM 550 000,–. Direktverkauf, keine Maklergebühren. Zuschr. erb. u. Y 4321 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Traumgrundstück
Luneburger Heide, Bad Bevensen, herrl. Waldlage, 5 Fe-Wo. kompl. eingerichtet, zusätzl. 1 Bungalow, beheiztes Schwimmbad, 15 500 m² Land mit Tierpark, krankheitshalber abzugeben. (Rendite). Privat, DM 490 000,–.
Tel. 0 30 / 7 85 30 96

Mietwohnanlage
Ostwestfalen-Lippe
zu verkaufen:
85 Wohnungen mit Garagen und Einstellplätzen, gute Bausubstanz und Ausstattung, Kaufgrundstück, Mieteinnahmen DM 733 TDM p. a., Kaufpreis DM 8,7 Mio. Keine Maklercourtage, Übernahme der Hausverwaltung zu günstigen Bedingungen möglich. Anfragen erbeten unter W 4651 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schwarzwald (5466)
Ehemaliges Sanatorium, zur Zeit nur noch teilweise in Betrieb, Areal über 130 000 m², Wohn- und Nutzfläche ca. 25 000 m², kurzfristig zu übernehmen. Bestens geeignet als Seniorenheim, Klinik, Ferienanlage oder für eine Behindertenwerkstatt. Kaufpreis: Verhandlungsbasis.
CONTREST GMBH, Roppstr. 1, 6500 Mainz, Tel. 0 61 31 / 67 90 84

Nordsee-Immobilien
Festland u. Inseln: FeWo, Ferienhäuser, Land- und Einfamilienhäuser, Gewerbe- u. Anlageobjekte. Angebote anfordern!
[illegible]
Am Zingel 1, 2980 Norden
Telefon 0 49 31 / 41 38

Wenningstedt/Sylt
Neubauprojekt von 4 Reihenhäusern im Friesenstil, erstklassige Ausstattung, Wohn-/Nutzfläche ca. 80 m² inkl. ersch. Grdst. ab DM 350 000,–.
C. K. Immobilien
Tel. 0 41 06 / 39 43
Sylt Tel. 0 46 51 / 3 29 34

Wunderschönes
Einfamilienhaus
auf ca. 1700 m² Grundstück am Teutoburger Wald, Nähe Bielefeld, VHB 370 000,– DM aus beruf. Gründen zu verkaufen. Wfl. 160 m², Keller. Zuschr. erb. u. B 4634 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kampen/Sylt
Reetdach-Haushälfte am Wattenmeer, 160 m² Wfl., 1750 m² Grundstück, DM 1,585 Mio.
MBR Immobilien GmbH
Tel. 05 11 / 62 90 22

Geschäftshaus
Mülheim Citylage
Grd. 1200 m², Nfl. 3000 m² (30 m Fensterfront, Passage) Mietvertrag bis 1989, bei Bedarf kurzfr. beziehbar. KP 2,9 Mio.
HELD Immobilien RDM
Balkenstr. 4, 4600 Dortmund 1
Telefon 02 31 / 52 75 68

Grömitz
(Ostseeheilbad)
Lux.-Bung., ca. 80 m² Wfl., sehr ruhige Lage, ca. 600 m² Grundstück, von Priv. an Priv. zu verk., VB DM 385 000,–.
Zuschriften unter X 4342 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Romantische Schloßmühle
m. Fachwerkhaus in der Fränkischen Schweiz zu verk.
Tel. 09 31 / 3 11 25

98 NATO-Wohnungen
(8492,41 m² Wfl.) in Bau (für US-Streitkräfte), Mietverträge von der BSV unterschrieben (netto DM 10,50/m²) KP 12,55 Mio. DM + Prov.
GILL IMMOBILIEN GmbH
4600 Dortmund, Beurhausstr. 3
Tel. 02 31 / 14 67 97

WOHN-/GESCHÄFTSHAUS DORTMUND-CITY
15 WE/2 GE, Bauj. 61, erstkl. Zustand, frei finanziert,
Netto-ME 137 500,– DM
KP 1 650 000,– DM
provisionsfrei v. Eigentümer.
Gerhardt GmbH, 02 28 / 65 10 25

Von/an Privat
Doppelhaushälfte
HH-Meiendorf, 5½ Zi., ausgeb. Dachgesch. + Keller, VB DM 375 000,–. Tel. 0 40 / 6 78 72 98

Kappeln/Schlei
Nicht nur für Segler u. Wasserliebhaber. Eines der schönsten Reetdachhäuser, direkt an der Schlei gelegen, in unmittelbarer Nähe des Jachthafens, zu verkaufen. Grundstück 1200 m² herrlicher Garten, Teich, 6 Zi., 2 Toiletten, Bad, Vollkeller, Garage, 2 Terrassen (Südseite z. Wasser), VB 675 000,–.
Zuschriften unter G 3735 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ferienhaus in Burgberg/Allg.
260 m² Wohnfläche, 450 m² Grund, sofort beziehbar, VB DM 580 000,–. Tel. 08 31 / 2 63 72 ab 18 Uhr od. Zuschr. erb. u. Z 4322 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Fußgängerzone
Essen-City, Wohn-/Geschäftshaus, ME 90 000,– DM, KP 1 Mio. DM.
Bögel GmbH Immobilien
Tel. 02 01 / 25 15 27

Für Schnellentschlossene
Schleswig an der Schlei, herrl. Villa im Jugendstil, Topzustand, mit Obstgarten in Südlage, 2 Wohnungen, 280 m² Wohn-/Nfl., Vollkeller, Balkon, Preis DM 340 000,– VB, v. Privat.
Tel. 0 46 21 / 2 37 62 od. 0 46 22 / 49 05

Für Kapitalanleger
Raum OS., 2-Fam.-Haus, Toplage. Wer läßt uns weiter darin wohnen?
Zuschr. erb. u. H 4330 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Kampen – Sylt
Reetdachhs. zu verkaufen
Tel. 0 46 51 / 2 61 01

Sylt – Keitum
Reetgedeckte Dopp.-Hs.-Hälfte, ca. 150 m² Wfl., ruh. Wattlage, 3500 m² Grdst., gr. windgesch. Liegeterrasse, exquisite Ausstg. (patiniert), 2 Kamine, Prs. VHB 1,25 Mio. DM.
Tel. 0 40 / 48 89 05

Gelegenheit von Privat
Wassergrdst. mit Kft.-Haus an der Schlei bei Schleswig, mit geschmackvoller Innenausst., 2 Bäder, Innen-/Außenkamin, 2 Sonnenterr., Innenhof, Do.-Gar., reizv. Außenanlagen, DM 560 000,– VB.
Tel. 0 46 21 / 3 37 62

Gesundheitszentrum
in Großstadt des westl. Ruhrgebiets, m. med. Massagepraxis, Saunen, Schwimmhalle, div. Behandlungsräumen f. Akupunktur etc., m. Mehr-Fam.-Haus, für DM 1 300 000,– zu verkaufen.
J. Zerres u. Sohn Immob. RDM
Wittekindstr. 24
4330 Mülheim-Ruhr, T. 02 08 / 3 49 06

Gepfl. Baudenkmal
Geschäftshaus
in Celle, mit Whg., Citylage, Fußgängerz., ca. 300 m² Laden u. Nebenr., bei ausreich. Sicherh., gegen Leibrente zu verkaufen.
Postf. 2 10, 3100 Celle

Westerland – Sylt
Friedrichstr., Wohn-/Geschäftshs., 1a Lage, zu verk. Zuschr. erb. unt. C 4638 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohnanlagen
12 WE u. 24 WE, kompl. verm. v. Priv. zu verk. (keine Maklerangebote).
Telefon: 0 23 61 / 1 38 67

Keitum/Sylt
Strohdach-Do.-Haushälft, DM 690 000,–.
C. K. Immobilien
Tel. 0 46 51 / 3 29 54

Komf. Einfamilienhaus
in bester Villenlage von Garmisch-Partenkirchen zu verkaufen (ca. 200 m² Wfl.), VB 1,5 Mio. Zuschr. erb. u. D 4636 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Liebhaberobjekt zu verkaufen
Uraltes westf. Bauernhaus, m. exkl. Reitanlage u. 6 ha Land, geeignet f. 1–3 Liebhaber, VB ca. 2 Mill. DM.
Zuschr. u. C 4347 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gelegenheit am Grünwalder Forst
Großzüg. Luxus-1-Fam.-Haus im Landhausstil bieten wir wegen beruflicher Ortsveränderung zum Kauf an, erstkl. ausgest. 1-Fam.-Haus in absolut ruh. Lage, mit 272 m² Wfl., 6 Zi. u. Zusatzräumen, herrl. angel. Garten, 2 Terr., Balkonen, großzüg. SW-Halle mit angrenz. eingebauter Bauernstube u. Sauna, off. Kamin m. Kachelofen, kompl. Poggenpohl-Küche, Alarm- u. Rundanlage, elektr. Doppelgaragentor, Einbauschränken u. v. m., Schulen, Einkaufsmöglichkeiten sowie S-Bahn in nächster Umgebung, KP nur 1,55 Mio.
LR Immobilien
Hohenzollernstr. 49
8000 München 40
Tel. 0 89 / 1 57 57 39 u. 3 40 11 93

Aufteilung in Wuppertal

Bad Bramstedt
6 bezugsfertige Reihenhäuser, ruhige Lage, gehobene Ausst., auch als 2-Fam.-Haus nutzbar, 133 m² Wfl., ca. 400 m² Grdst., DM 275 000,– und 284 000,– + 3 % Courtage.
Büro E. Kriewall
Tel. 0 45 51 / 37 66

Sylt/Braderup
Reetdach-Haustell auf Parkgrundstück mit altem Baumbestand, DM 735 000,–.
MBR-Immobilien GmbH
Tel. 05 11 / 62 90 22

Gmund/Tegernsee/Oberbayern
Ruhiges Reihenhaus (4späner), gut geeignet als Zweitwohnung (Hausmeister), 130 m² Wfl., 260 m² Grund, VB DM 530 000,–.
Fa. Tel. 0 89 / 22 04 03 oder 22 22 72 Fr. Maier

Renditeobjekt
6b-fähiges, gepflegtes, vielseitig verwendbares Wohn-/Geschäftshaus m. Baulandreserve in herrlicher Lage Nds. diskret privat zu verkaufen. Nettopacht p. a. 120 TDM, Kaufpreis 1,5 Mio. DM.
Zuschr. u. V 4318 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Paderborn
Baugrundstück, ca. 2300 m², in absolut ruhiger Lage, geeignet für Reihenhausbebauung, von Privat zu verkaufen, DM 550 000,- VB.
Telefon: 0 89 / 15 79 11 00

Tegernsee/Rottach-Egern
Schönes Grundstück, sofort bebaubar, voll erschlossen, ca. 700 m², GFZ 0,375, Seenähe.
Verkauf direkt vom Eigentümer
HWD, Bavariaring 44, 8000 München 2
Tel. 0 89 / 72 60-1, Fr. Kocker

Spitzen-Freizeitanlage
Schleuderpreis
Dusseldorfer Einzugsgebiet, Grundstück ca. 40 000 m², Planung f. Hotel m. 55 Zi., Reitanlage, Tennishalle, Angelteich, Schwimmhalle etc. KP inkl. Planung nur DM 1,7 Mio.
Kempe Immobilien RDM, Düsseldorf, Achenbachstr. 23, Tel. 02 11 / 68 33 88

Berlin – Wannseelage!
1400 m²: 4 Reihenhäuser mit zusätzlichem Dachgeschoß bereits genehmigt! Sofortiger Baubeginn möglich, nur DM 779 000,–!
Wohnbau Dahlem Immobilien, 0 30 / 8 32 48 65

Jesteburg
3 Baupl. à 1500 m², Dopp.-Hs.-Bebauung, zu verk., DM 80,–/m², v. Privat.
Tel. ab Mo. 0 40 / 7 68 70 73

Ferienregion Fichtelgebirge
voll erschloss. Baugrund, 1328 m², v. Privat zu verk.
Tel. 09 11 / 79 16 26 oder Zuschriften unter Y 4277 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Starnberger See
Seeuferparkgrundstück, ca. 3800 m², f. Villa, VB 2,4 Mio., v. Priv. an Priv.
Tel. 0 88 23 / 52 86 o. Zuschr. erb. u. C 4635 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

City-Lage
Baugrundstück 1670 m², für Büro- und Geschäftshaus in Kreisstadt Nähe Oldenburg, evtl. mit Planung und Statik.
Zuschriften erbeten unter L 4642 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

10-ha-Grundstück
herrl. gelegen, nahe der Stadt OL, mit ca. 5 ha Wasserfläche z. Zt. Angelteich u. 3 Fachwerk-Gebäude. Preis VS, zu verk.
Tel. 04 41 / 30 24 16

GESUCHE

Grundstücke gesucht
ab 10 000 m² – in guten Lagen mittelgroßer Städte – auch bebaut.
GEMINI-AREA-BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN
Schloß Allner, 5202 Hennef Allner
Tel. 0 22 42 / 50 65 68, Telex 885 746

IMMOBILIEN IN SPANIEN

JANDIA, FUERTEVENTURA
KANARISCHE TRAUMINSEL
Ferienwohnungen und Bungalows von DM 145.000,– bis DM 259.000,–. Villa mit Einliegerwohnung in Bestlage, 200 Meter zum Strand, Wohn- u. Nutzfl. 190 m², 500 m² Grund, angelegter Garten, DM 398.000,–. Sofort bebaubare Grundstücke ab 500 m², Großgrundstücke bis 5 Mio. m². Gewerbeobjekte und Ladenlokale in allen Größen. Alleinvertrieb durch:
Jandia Immobilien GmbH
Baumstraße 10, 8 München 5 ☎ 089/2015022

Immobilienkauf Spanien – Portugal
2 Unternehmer suchen jeweils eine meeresnahe Top-Immobilie. Unabdingbare Voraussetzungen: Ausf. Angeb. mit detaill. Objektbeschreibung, Umgebungs-, Orts- u. Lageplan, „Zielfotos" sowie Festpreisangabe (inkl. aller Nebenkosten).
Zuschr. unter G 4285 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

BEBAUBARE INSEL
nahe Alicante, Spanien
gelegen an zwei Meeren. Erschlossen mit Elektrizität, Wasser und 650 m Straße zum Festland. Bebaubarer Grund 159 000 m² mit Hotel, Bungalows + Appartem. Flughafen 24 km entfernt. Kaufpreis US-Dollar 6 Mio.
Angebote an
H. Kemp, RDM, Tel. 02 11 / 35 20 45
Schadowstr. 82, 4000 Düsseldorf 1

Fuerteventura, 5900 m² einzigartiges Hanggelände bis Wasserlinie, gem. Bebauungsplan ausgewiesen für eine Appartement-Hotelanlage. Zweigeschossige Terrassenbauweise, ca. 4200 m² Wohn-/Nutzfläche = 70 Zwei- bis Vierbettappartements. Hervorragende Lage in kleinem romantischen Fischerort an ruhiger Bucht, bes. geeignet für Surf-, Segel-, Tauchsportanlage. Verkauf nur an bauwilligen Interessenten. Teilfinanzierung möglich. TDM 708 VB.
GAIN mbH, Trierer Str. 139, 53 Bonn 1, 02 28 / 28 43 68

Ibiza
wundersch. Bung., 2 Schlafzi., 2 Bäder, Kaminwohnzi., Terr., Garage, gr. herrl. bepflanzter Patio, wegen Geschäftsverlagerung nach Amerika zu verk. KP DM 175 000,–. Das Haus befindet sich i. d. schönsten Bung.-Anlage unterhalb d. Robinson-Clubs.
Telefon 0 21 63 / 83 68

Teneriffa-Süd
Chalet (Doppelhs.-Hälfte), gr. Wohnz., 2 Schlafz., Bad, Wohnkü., Diele, ca. 90 m² + 40 m² Terr., angel. u. ganzjährig versorgter Gart. m. Baumbest., Gar. u. Gäster. m. eig. Toil. sep., alles möbliert, la Zustd., Meerbl., 150 000 DM o. Pts. 7 500 000.
Telefon 05 11 / 52 65 40 oder Teneriffa bis 4. 9. 85 Tel. 00 34 / 22 / 77 17 60, oder Zuschr. erb. u. N 4334 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

MONTE DE ORO
An der Westküste Mallorcas
Die Pueblo-Bungalow-Wohnresidenz ohne Alternative im Mittelmeerraum.
● 30 Autominuten von Palma.
● Künstlerische Architektur und kompromißlose Bauausführung durch Antonio Cazorla.
● Südhanglage direkt am Meer mit Sandstrand-Badebucht.
● 20.000 qm eingefriedetes Parkgrundstück.
● Mit Wasserfällen verbundene Swimmingpool-Anlage die ihresgleichen in Europa sucht.
● Portier und Bewachungsdienst rund um die Uhr.
● Supermarkt, Reinigungs- und Wäscheservice.
● Deutsches Management.
● Fertigstellung der gesamten Club-Anlage Mai '86.
● Wir offerieren die letzten 10 freien Luxus-Wohnungen. Preisbeispiel: 112 qm Wohn-/Nutzfläche DM [illegible]
● Präsentationsmappe und Videofilm auf Anfrage.
Constr. Montedoro S.A.
Costa de la Calma/Calvia, Mallorca · Telefon 00 34 71 / 69 14 12
Repräsentanz Deutschland
Wiertz Auslands-Immobilien · Karl-Rudolf-Str. 174
4000 Düsseldorf 1 · Telefon 02 11 / 37 85 75

Nerja, Costa del Sol
Penthouse-Stil-Wohnung, ca. 45 m² + 33 m² Dachterr., 2 Min. v. Strand, möbliert, DM 54 800,–
Immo. 08105/1492

Nerja, Costa del Sol
Exkl. Terrassenhs. (insgesamt 50 m² Terr.) kompl. E-Küche, dir. a. Strand, DM 147 300,– Weitere Int. Angebote
Immo. 08105/1492

Dynamisches Team
verkauft Ihr Anwesen in Spanien. Angebote mit aussagefähiger Unterlage unter Z 4344 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Spanien
Costa Brava, Costa Blanca u. Insel Mallorca
Eigentumswohnungen, strandnah, ab DM 46 000,–, Ferienhäuser ab DM 56 000,–, gute Vermietbarkeit. Wöchentliche Besichtigungsflüge.
Ausführliche Information:
HAUS + GRUND
66 Saarbrücken 3, Bahnhofstr. 59
Tel. 06 81 / 3 10 31-32

Spanien
Gelegenheit von Privat
Costa Dorada, Casa mit 4 Ferien-WEG u. Kfz.-Plätzen, 245 m² Wfl., 430 m² Grund, 100 m zum Strand, Meerblick, kompl. möbliert, Mieteinnahmen p. a. 35 000,– oder mehr! Gesamtpreis 260 000,–, unverbindliche Unterlagen anfordern:
Tel. 0 89 / 47 11 65

SPANIEN
Costa del Sol
Eigentumswohnungen ab 29 800,-
Appartements, Villen, Grundstücke in Top-Lagen an der ges. Costa del Sol, Strand-Pool, Tennis, Golf, dtsch. Verw., auch Vermietung über dtsch. Management.
Sofortauskunft de Jong VDM
04 31 / 8 50 25

San Antonio/Ibiza
11. Etage-Punkthaus am Hafen, Preis: 95 000,– DM.
Zuschr. erb. unt. R 4314 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Javea/Costa Blanca, Vill.-Bgl. ab 50 000,- DM
CBS AG, FL Triesenberg, Tel. 00 41 / 75 / 2 98 48
D-Nord 05 11 / 84 11 60; D-Süd 0 61 51 / 5 59 66

Pradies. Refugium i. d. Siera Bermeja (Costa del sol)
Unweit v. typ. andal. Bergdorf Casares, 14 km v. d. Küste liegt d. Finca, in 500 m Höhe. Das alte andal. Bauernhs. wurde völlig restaur. u. i. gleichen Stil erweitert. Gr. Wohnr. m. Kamin, Balkendecke, urige gemütl. Wohnküche, 2 gr. Schlafz. m. Kamin, 2 Bäd., Gästehaus (Studio/Atelier), m. Wohn/Schlafz. m. Kamin, insges. 170 m² Wohnfl., 2 Patios, herrl. alte Fußb., Waschküche, kl. Pool, Quellwasser, Dieselagr., Grundst. 20 000 m², m. Hunderten v. Zitrusb., Oliv., Feigen, Avocados etc., die Lage ist unbeschr. schön: immergrüne Berge (Korkeichenw.), Meerbl. b. afrik. Küste, reine Bergluft, völl. Alleinl. inm. e. bewacht. Jagdgebiets, jedoch nur ¾ Std. v. Marbella.
Hier ist die Welt noch in Ordnung...
DM 375 000,– VB prov.-frei
Bebild. Exposé a. Anfr. bei
Andalusien Immobilien
Höhnweg 8, 2117 Wistedt
Tel. 0 41 82 / 63 76, Telex 2 189 773

MARBELLA
Bungalow, 50 m v. Strand, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Wohnzi., Eßzi. m. Kamin, gr. Pool, Carport, DM 185 000,– v. Privat. Zuschr. erb. u. L 4310 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

MENORCA. Mod. Hotel-Restaurant, 32 Betten, Bauj. 1980, zu verk. od. zu verpachten. Gute Lage Nähe Hafen Mahon. VB 725 000,– DM. Anschr. Hotel Horizonte Villa Carlos, Menorca, Baleares, Tel. 00 34 71 / 36 90 41

Ibiza
Wohnungen, Bungalows, Villen
Rufen Sie an:
Ihr deutscher Partner
CA'N NOBLE S. A.
Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 / 31 31 13

IBIZA
Luxus-Apartments in deutscher Qualität, 40 – 130 m², mit kompletter Küche (Kühlschrank, E-Herd, Geschirrspüler, Waschmaschine). Direkt am neuen Yachthafen von Sta. Eulalia, Superlage im schönsten Ort der Insel. Hohe Wertsteigerung! Trotzdem nur halb so teuer wie vergleichbare Objekte in Deutschland. Informationen durch AGUAMARINA, Hamburg, Tel. (0 40) 2 20 10 00 oder 82 95 51

Südspanien
Malaga, über 300 Sonnentage
Privatverk. App. 45 m², Preis DM 35 000,–. Tel.: 0 23 51 / 68 85

Costa Blanca – Moraira
Hanglagen-Bungalow m. Appart. Herrlicher, unverbaubarer Panorama-Blick (Meer), 3 Schlafz. m. Bädern, 2 Wohnz., Eßzi., 4 Terrassen, 2 Garagen, herrlicher Garten m. autom. Beregnung, v. Privat zu verkaufen (evtl. Rentenbasis).
A. Mayr, Industriestr. 1
8851 Mertingen, Tel. 0 90 06 / 4 56

Costa del Sol
Eigentumswhg. bis 50 000,– DM von Privat gesucht.
Tel. 02 21 / 3 54 450

Teneriffa
möbl. Bung., 4 Zi., KB, Garten, 600 m², zu verk., VB DM 280 000,–.
Tel. ab 19.00 Uhr: 0 71 23 / 66 78

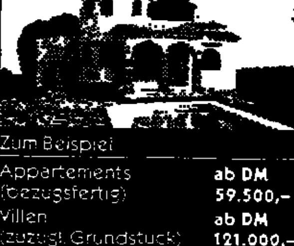
Puerto de la Cruz
gr. 1-Zim.-Apartm. m. Balk. vk.
Tel. 04 31 / 78 69 79

Renditehaus Costa Brava
7 Wohnungen direkt am Meer, sehr gute Rendite, auch teilbar, DM 500 000,-
Appartements, Villen usw. dir. am Meer
provisionsfrei
Tel. 0 21 73 / 7 69 59

Costa Blanca, Altea
Landhaus m. Blick auf Meer u. Berge, Wohnzi. ca. 80 m², 4 Do.-Schlafzi., 3 Bäder, parkartiges Grundstück m. Pferdekoppel u. Stall, Schwimmbecken 5×10 m, zu verk.
Telefon 0 21 54 / 4 00 80

Notverkauf weit unter Preis
Traumgrdstck in Denia, 1. Lage, kann geteilt werden, keine Nebenkosten, von Privat zu verkaufen.
Zuschriften unter U 4295 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wir suchen in Spanien, Kanaren und Balearen
fertige oder im Bau befindliche Appartements (mind. 50) für Klub-Anlagen. Angeb. erb. u. F 4328 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ein Haus am Meer.
Denia, Costa Blanca/Spanien

Zum Beispiel
Appartements (bezugsfertig) ab DM 59.500,–
Villen (zuzügl. Grundstück) ab DM 121.000,–
Bitte Farbkatalog anfordern:
CHG-Denia GmbH
Löffelstraße 5 · 7000 Stuttgart 70
Tel. (0711) 76 40 21-22

Spanien
direkt am Strand
Traumwohnungen »LOS KIWIS«, beste Lage, Größe, Aufteilung und Ausstattung, 137 500,- DM. Dauerwohnrechte ab 3900,- DM. Bei Vermietung über 8 % Rendite.
VDG-GmbH, Hüttenstraße 13, 4000 Düsseldorf 1
☎ (02 11) 58 81 68

Suche Grundst. oder kl. Haus zw. Malaga–Estepona, bis 50 TSD, tausche Wohnmobil (4–5 Pers.) gegen kl. Whg. od. Grdst. b. 20 TSD. Frau Maiot, Tel. 0 40 / 6 44 97 32, Pf. 72 02 11, 2000 Hamburg 72

Spanien – Costa del Sol
Komfortables Haus, voll eingerichtet, Eß-Wohnzimmer mit Kamin, 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, AEG-Einbauküche, 3 Terrassen, 1700 m² Grundstück mit Garage u. schön angelegtem Garten. Top-Lage zu den 3 Golfplätzen in Nueva Andalucia. VB DM 300 000,–.
Zu erfr.: Tel. 00 34 – 52 – 78 05 88

Teneriffa
Lage: Urbanisation Torviscas, mit eigenem Strandanschluß im Süden der Insel, bei Playa de las Americas. Preis: ab ca. 1350,–/m² Wohnfläche einschl. Terrassen, ab 70 m² DM 94 500,–, Bungalows, Appartements, Ladenlokale. Alle Sportarten möglich. 300 Tage und mehr Sonnenschein pro Jahr. Bauträger gehört zur Firmengruppe der BANCO DE BILBAO somit absolute Sicherheit!!!
Information: Schwarz Bauplan, Eichenwald 36, 4000 Düsseldorf 12, Tel. 02 11 / 20 35 16

Tossa de Mar, Spanien
Privatverkauf, Wohnung, ca. 75 m², traumhafter, unverbaub. Meerblick, SW-Pool, Wohnzi., 3 Schlafzi., Kü., Bad, Balk. DM 92 000,–.
Anfragen unter
Tel. 0 42 21 / 1 72 60

Costa Blanca
Suche Villa, Meerblick.
Zuschr. erb. u. N 4312 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SPANIEN
Costa del Sol
Nutzen Sie unsere mehr als 10jährige Erfahrung!
Wir suchen zwischen Malaga und Estepona Eigentumswohnungen, Villen, Grundstücke für Barzahler. Wir übernehmen die gesamte Abwicklung, auch in Spanien.
Brigitte de Jong – VDM
Carl-Loewe-Weg 5, 23 Kiel
Tel. 04 31 / 8 50 25

2 Grundstücke in Spanien
(Costa Blanca), Nähe Denia, privat zu verkaufen.
Telefon 0 49 54 / 28 28

Suche i. Süden v. Gran Canaria
Bung. od. App. zu kaufen
Zuschr. unt. S 4337 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Altea-Javea-Denia
Immob. 30 000,– b. 1 Mio. DM.
Urbeco S.A., Tel. 0 25 36 / 10 00

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Residenza RIVA LAGO TESSIN/SCHWEIZ
Luganer See
Am südl. Arm des Luganer Sees, an der Seepromenade von Riva San Vitale, entstehen 2 1/2 bis 4 1/2-Zimmer-Wohnungen mit weitem, unverbaubarem Blick auf See und Gebirge.
57 m²–130 m², Balkone 6 m²–18 m², Kamin, kompl. Küchen. Preise sFr. 210.450,– bis sFr. 485.450,–. Hohe schweiz. Finanzierung und Verkauf an Ausländer möglich.
Immobilien Lueken Makler
Lueken & Partner KG · 2 Hamburg 55
Dockenhudener Straße 30
Telefon: 040-86 70 58/9

Côte d'Azur
Mougins bei Cannes
Luxus-Villa, 300 m² Wfl. (4 Zi., 3 Bäder, Küche, Do.-Garage), Schwimmbad 14×6, Terrain 2250 m², Preis 2,8 Mio. FF. Von Privat zu verkaufen
Tel. 00 33 - 93 - 45 70 15

AUSTRALIEN
[illegible]
HENKELL BROTHERS
financial and investment consultants
203 Victoria Parade 3065 Melbourne Australien

Lago Maggiore Schweiz
○ Anspruchsvolle WOHNUNGEN / HÄUSER
○ Südlage, Seesicht, ruhig
○ reele Preise
○ direkt vom Schweizer Architekten
INFO: Guglielminetti, Landgrabenweg 62, 53 Bonn 3

Objekte ITALIEN

1-ZW, ISSING/BRUNECK	79 000,-
2-ZW, BRIXEN	108 000,-
2-ZW, CELLE/Genua Meern.	138 000,-
4-ZW, BIBIONE, Meern.	108 000,-
Bung. MANFREDONIA/Apulien	198 000,-
Whg'en in Karrerpass	100 000,-

Whg'en, Häuser, Villen und Bauernhöfe am CALDONAZZO-See u. GARDASEE zwischen DM 80 000,- und 3 Mio.
Suche kl. Objekte Norditalien
[illegible]

Frankreich/Limoges, reetgedecktes Landhaus, Bj. 1971, 1500 m² Grdstck., stilvoll möbl., in Eymoutiers (3000 EW), 45 km östl. Limoges, Nähe Lac Vassiviere, v. Priv. f. 300 000,– DM.
Tel. 02 11 / 49 11 19

FRANKREICH, südl. d. Loire. In reizv. hist. Ort gel. geräum. Herrenhaus m. Innenhof, 15 Zi., sofort beziehbar, gr. Nebengebäude, herrl. Park, 10 000 m². VB 1 Mio. FF v. Priv. Zuschr. DHELLEMMES, F-79100 OIRON

CANADA
Britisch Kolumbien

Friseur-Geschäft	can. $ 35 000
Restaurant/Konditorei	can. $ 49 000
Bäckerei m. Imbißstube	can. $ 120 000
Supermarkt m. Finanz.	can. $ 150 000
Campingplatz am See mit Finanzierung	can. $ 600 000

Ferienranch und Ufergrundstücke Nähe Chilco Lake, auch anteilig.
Weitere Existenzen mit Einwanderungsmöglichkeit. Deutschsprachige Betreuung am Ort. Wir suchen für Sie das geeignete Objekt.
Nähere Informationen durch:
Pitt Hoffmann RDM
Pittersdorfer Str. 68, 5300 Bonn
Telefon 02 28 / 35 15 55 / 35 30 41

ÖSTERREICH – BAD ISCHL
Eigentumswohnungen im Herzen des Salzkammergutes, wo der Kaiser seinen Urlaub verbrachte. Ruhig, zentrumsnah im Villenviertel gelegen, bezugsfertig, grunderwerbssteuerfrei
STEINKOGLER, A-4813 ALTMÜNSTER, Ebenzweier 64
Telefon 00 43 / 76 12 / 8 17 50 aus D

Genfer See, Raritäten
See- und Alpin-Lagen mit Ausländerbewilligung, Chalets ab sfr 250 000,–, Wohnungen ab sfr 133 500,– vorrätig. Günstige Finanzierung über Schweizer Großbanken.
Diskrete Abwicklung und Verwaltung in Deutsch durch
FIDUCIAIRE ET REGIE S.A., Postfach 145, CH-1000 Lausanne 6
Tel. (0 41 21) 29 58 61, Telex (00 45) 2 4 551 fidu CH

Marlies Zanettiverkauf!
Lago Maggiore, Oggebbio, Haus 50 m v. See, Wohnzi., 2 Schlafzi., Kü., Bad, DM 275 000,–.
Marlies Zanetti, Cannero, Riviera
Tel. 00 39 / 3 23 / 78 84 54 od. 4 81 08

Privat zu verkaufen:
vollmöbliertes Appartement in bester Wohnlage von Bad Hofgastein (Österreich), ca. 100 m², 2 Loggien. Preis nach Vereinbarung.
Telefon 02 81 / 6 16 17 – (Österr.) 00 43 / 64 32 - 8 15 25

EILVERKAUF
Einmalige Gelegenheit in der Schweiz. Berner Oberland/Mürren, Komf.-Maisonett-Whg., 5½ Zi., ca. 130 m², Balk., Terr., Gart., beste Südwestalleinlage, sfr 650 000,–. Verkauf an Ausländer möglich.
Telefon: CH 00 41 / 36 55 34 53

Oberösterreich/ sonniges Mühlviertel
Nettes 1-Fam.-Haus m. Blick auf einen Stausee, evtl. inkl. Einrichtung zu verk. Terr., off. Innen- u. Außenkamin, Kachelofen, Garten, Doppelgarage, 2000 m² Grund, teilw. Wald, Aussicht unverbaub. Fixpreis DM 300 000,–.
Zuschr. u. U 4339 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Manitoulin – Canada
450 acres mit 1 Meile am See zu verkaufen. Ideal zum Jagen und Fischen. Can. $ 85 000.
K. Kuper, Ridgeville, Ont. LOS 1MO Canada

Salzburg – Innenstadt
Modernisierter Altbau, in zentraler Lage Salzburgs, mit 5 Wohneinheiten, zu verkaufen. ME ca. 30 000,– DM, ausgebautes Dachgeschoß, zur Selbstnutzung geeignet.
Besichtigung jederzeit möglich. Kaufpreis 650 000,– DM, von Privat. Zuschr. u. H 3736 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bahamas/Kanada
48 ha pr. Insel, 780 000,– US-$. 4500 ha Wald, 900 000,– kan$, 420 ha pr. Insel, 4 Mio. kan.$.
Inf. Kickhoefer, Tel. 0 89 / 36 48 92 v. 6–8 u. 20–23 Uhr

Bad Aussee/Steiermark
herrl. Terr.-App., Südhang, Ski-, Wander- u. Wassersport, 70,6 m² = 2 Zi., Kü., Bad-WC, Gä.-WC, Diele, Keller-Abt. u. Terr., I. Kl. möbl., u. 23,38 m² Garage, 130 TDM + Einrichtung zu verk.
Tel. 0 24 29 / 12 53, nach 17 Uhr

Port Grimaud
Venedig der Côte d'Azur.
Information und Verkauf neuer und alter Häuser
(Keine Maklergebühr)
Port-Grimaud-Verkaufsbüro (Deutschland).
Kalkstr. 15
4030 Ratingen 4
Tel. (0 21 02) 3 50 51